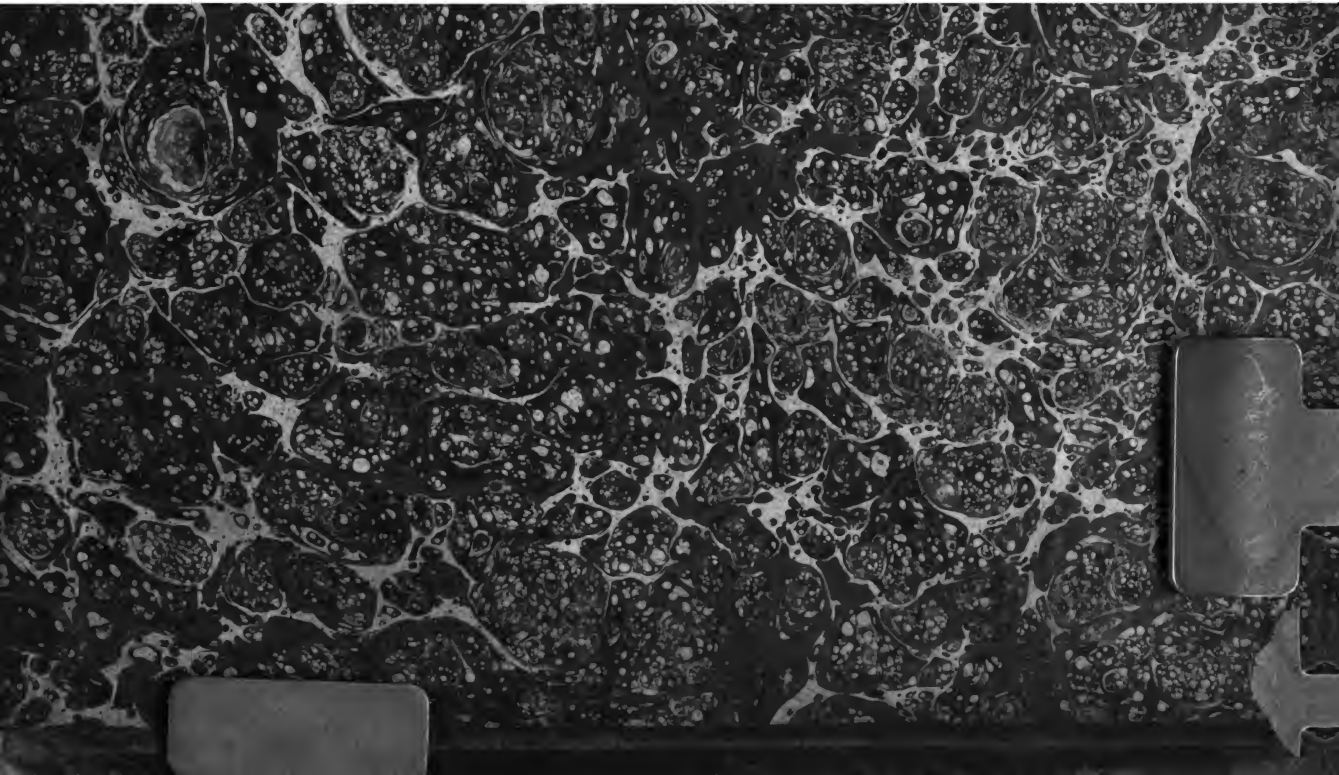
Digitized by Google



L. lat. f. 402 - 2

Digitized by Google

<36614177550016

<36614177550016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Ling. Ital.
Grammat. Pg. 594.

Digitized by Google

Italienische Sprachlehre für Deutsche

verfaßt

von

Carl Ludwig Fernow,

Prof. extraord. auf der Universität Jena, und wirklichem Mitgliede der Accademia italiana.

Zweiter Theil.

Tübingen

in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

1804.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Der

italienischen Sprachlehre

Zweyter Theil,

welcher die Regeln der Syntax und der Orthographie nebst einem Anhange von der italienischen Dichtkunst enthält.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der italienischen Sprachlehre

Dritter Abschnitt.

Von der Syntax.

§. 343.

Bisher haben wir die Theile der Rede bloß einzeln betrachtet, um uns, durch eine bestimmte Erklärung derselben, richtige Begriffe von dem Wesen und der Beschaffenheit der verschiedenen Arten von Wörtern, die das Materiale der italienischen Sprache ausmachen, zu erwerben. Wir gehen nunmehr zu dem Theile der Grammatik fort, welcher lehrt, wie diese Materialien geordnet und verbunden werden, um als ein zweckmäßiges Mittel zum verständlichen Ausdruck der Gedanken in dieser Sprache zu dienen. Dieser Theil der Grammatik, welcher die Regeln der Wortfügung aufstellt, erklärt und anwenden lehrt, wird die Syntax (la sintassi) genannt, ein ursprünglich griechisches Wort, welches soviel als Zusammenfügung heißt.

§. 344. Da die Rede aus Perioden, der Periode aus Sätzen, ein Satz aus Wörtern besteht, deren regelmäßige Verbindung man kennen muß, um sich in einer Sprache

verständlich und, dem Sprachgebrauche gemäß, richtig auszudrücken: so wird in der Syntax zuerst die Verbindung der einzelnen Wörter mit einander, nebst der Ordnung, in welcher mehrere Wörter in ihrer Verbindung auf einander folgen; nächstdem die Verbindung mehrerer Wörter zu einem Satze, und mehrerer Sätze zu einem Prioden, abgehandelt werden.

Digitized by Google

Der
Syntax der italienischen Sprache

Erste Abtheilung.

Von der Verbindung einzelner Wörter mit einander.

§. 345. Wie die Rede überhaupt den Zweck hat, die Reihe von Vorstellungen, welche unsere Denkkraft erzeugt hat, andern mitzutheilen: so hat die Verbindung der Wörter zur Rede, welche in der Syntax gelehrt wird, den Zweck, die Wörter, als äußere Zeichen unserer Vorstellungen, so zu verbinden, daß durch sie dieselbe Reihe von Vorstellungen in andern geweckt werde. Die Verbindung der Wörter zur Rede ist also nicht willkührlich, sondern wird ursprünglich durch die Gesetze und das Verfahren der Denkkraft bey der Erzeugung der Gedanken bestimmt. Jede Rede nämlich, die einen verständlichen Sinn haben soll, muß einen Gegenstand haben, von dem sie etwas aussagt, und dessen Begriff eigentlich den Sinn oder Inhalt der Rede begründet. Dieser Gegenstand giebt den Hauptbegriff der Rede, deren ganze Absicht dahin geht, diesen ihren Hauptbegriff, seine Eigenschaften und die Verhältnisse, worin er entweder zu dem Redenden oder zu andern Gegenständen steht, zu bestimmen. Alle übrigen Begriffe, welche nächstdem in der Rede vorkommen, sind nur des Hauptbegriffes wegen da, und

dienen bloß zur näheren Bestimmung desselben. Dieselbe Ordnung nun, welche die Denkkraft in der Verbindung ihrer Begriffe zur Bestimmung des Hauptbegriffes der Rede, seiner Eigenschaften und Verhältnisse beobachtet, wird auch die Rede in der Verbindung der Wörter, welche der Ausdruck jener Begriffe sind, befolgen.

§. 346. Obgleich nun die Denkkraft und die Gesetze derselben in allen Menschen wesentlich dieselben sind, so kann doch die Art und Weise ihrer Anwendung im Ausdruck der Gedanken, und die Ordnung und Verknüpfung ihrer Begriffe sehr mannichfaltig und verschieden seyn; wie auch in der That in den verschiedenen Sprachen der Fall ist, deren jede ihre eigenen Gesetze und Regeln für den verständlichen und richtigen Ausdruck der Gedanken in ihr hat, welche Regeln theils in dem besonderen Wesen und Bau der Sprache, theils in der eigenthümlichen Vorstellungsart und Kultur des Volks, das sich ihrer bedient, und in dem aus diesen beyden Ursachen allmählich entstandenen Sprachgebrauche, ihren Grund haben; welches vereint der Sprache ihren eigenthümlichen innern Charakter giebt. So z. B. haben die Sprachen, welche keinen Artikel haben, sondern die Deklinazion ihrer Nominum durch Veränderungen an der Endung derselben bezeichnen, andere Regeln der Wortverknüpfung, und sind darin weit freyer und willkührlicher, als die Sprachen, welche den Artikel haben und keine Biegung der Endungen ihrer Nominum gestatten, sondern sich zur Bezeichnung der besonderen Fälle der Fallzeichen bedienen; so setzen verschiedene Sprachen, die den Artikel haben, denselben vor das Nennwort, das er bestimmen soll; andere hängen ihn hinten an; einige fodern, daß das Adjektiv vor dem Substantiv stehe; in andern ist es willkührlich, ob man es vor oder nach demselben setzen will; einige Sprachen erlauben die Trennung des Hülfsverbi von dem Partizip des Hauptverbi, andere nicht; Präpositionen, welche in einer Sprache vor dem Nomen stehen, werden in einer andern nach demselben gesetzt ꝛc. ꝛc. Eine gleiche Verschiedenheit der Stellung, wie in der Verbindung einzelner Wörter verschiedener Sprachen statt findet, waltet auch in

Digitized by Google

der Verbindung der Redetheile zu ganzen Sätzen, und in der Verbindung mehrerer Sätze zu einem Perioden; so z. B. sondern die Sprachen, welche sich der Partizipial- und Gerundial-Konstrukzion bedienen, eine andere Stellung der Wörter und der Sätze, als die Sprachen, in welchen diese Art der Wortfügung nicht gebräuchlich ist. Diese und ähnliche Abweichungen der Sprachen von einander machen, daß jede Sprache, neben ihren eigenthümlichen Zeichen für ihre Begriffe, auch ihre eigenthümlichen Regeln für die Ordnung und Verbindung dieser Zeichen, ihre besonderen Sprachformen und ihre eigene Syntax hat. Und wenn diese Verschiedenheit einerseits die Erlernung und den Gebrauch fremder Sprachen sehr erschwert, so zeigt sie andererseits die reiche Mannichfaltigkeit der Natur, welche sich nicht bloß in dem verschiedenen Material der Sprachen, sondern auch in den mannichfaltigen Sprachformen offenbart, und die weise Veranstaltung derselben: daß der menschliche Geist, durch die mangelhafte Einförmigkeit einer allgemeinen Sprache, nicht der Sklave einer einseitigen Denkmethode werde, sondern sich in seinen edelsten Kräften aufs vielseitigste ausbilde und vervollkommne; daß die einseitigen Vorzüge und Mängel der verschiedenen Sprachen sich gegenseitig ersetzen und aufheben, und jedes Volk auf seinem eigenthümlichen Entwickelungsgange den Weg der Kultur wandele. Die Idee einer allgemeinen Sprache für alle Völker des Erdbodens ist also nicht nur eine Chimäre, sondern ihre Realisirung würde auch, wenn sie möglich wäre, das größte Unglück seyn, welches je den menschlichen Geist befallen könnte.

§. 347. Die wechselseitige Abhängigkeit der Begriffe, welche im Denken statt findet, und welche das innere Band ihrer Verknüpfung ausmacht, bewirkt eine gleiche Abhängigkeit der verschiedenen Theile der Rede von einander, wodurch dieselben ein zusammenhangendes, verbundenes Ganzes ausmachen; und wenn zwey oder mehrere Wörter mit einander in Verbindung stehen, so wird sowohl ihre Stellung, als auch die etwanige Veränderung, die sie erleiden, durch das jedesmalige Verhältniß bestimmt, in welchem die Begriffe, de-

Digitized by Google

ren Ausdruck sie sind, zu einander stehen; und ein Wort enthält gewöhnlich den Grund der Veränderungen, die das andere erleidet oder doch erleiden sollte. Man sagt daher, daß ein Wort das andere regiert, d. h. seinen Zustand bestimmt. Das Wort, welches den Grund der Veränderung eines andern enthält, regiert dasselbe, und das, welches, durch seine Abhängigkeit von dem andern, die Veränderung erleidet, wird regiert; z. B. in dem Satze:

i monumenti di Roma mostrano la grandezza degli antichi Romani.

enthält das Wort monumenti den Grund, daß Roma die Partikel di vor sich nimmt, welche den Genitiv bezeichnet, und daß das folgende Verbum móstrano im Plural steht; dieses Verbum ist wiederum die Ursache, daß das Wort grandezza im Kasu obliquo steht; und dieß letztere erfodert, daß die Wörter antichi Romani im Genitiv stehen; oder mit anderen Worten: das Wort monumenti regiert die Wörter Roma und mostrano; das Verbum mostrano regiert das Wort grandezza, von welchem wiederum die Wörter antichi Romani regiert werden; und die Partikeln di, la und degli, welche sich in diesem Satze finden, dienen bloß, die verschiedenen Fälle oder Verhältnisse zu bezeichnen, in welche die folgenden Wörter durch die vorhergehenden gesetzt werden, da die Nennwörter der italienischen Sprache die Veränderungen, die ihre Begriffe erleiden, nicht durch ihre Endung, sondern vermittelst des Artikels und der Fallzeichen ausdrücken.

§. 348. Das Verhältniß der Abhängigkeit mehrerer zu einer Rede verbundener Wörter unter einander, welches die innere Verknüpfung derselben bewirkt, kann entweder einseitig oder gegenseitig seyn. Einseitig ist es, wenn ein Wort entweder bloß regiert, ohne regiert zu werden; oder wenn ein Wort bloß regiert wird, ohne ein anderes zu regieren. Gegenseitig ist es, wenn ein regierendes Wort zugleich auch von einem andern regiert wird. Das Wort, welches in der Rede das Hauptwort ist, kann immer nur regie-

Digitized by Google

rend seyn, und wird nie regiert; es ist der Anfang der Gedankenkette, kann sich also nie in einer wechselseitigen Abhängigkeit befinden. Alle übrigen Redetheile, die Interjekzion ausgenommen, welche, ohne innere Verknüpfung, in die Rede bloß eingeschoben wird, können sowohl in dem Verhältnisse der einseitigen als der wechselseitigen Abhängigkeit stehen, regieren und zugleich regiert werden. Das Wort, welches das letzte Glied in der Gedankenkette ist, sey es von welcher Art es wolle, ist immer nur ein regiertes; alle übrigen Mittelglieder zwischen dem ersten und letzten stehen, wie die Glieder einer Kette, in wechselseitiger Abhängigkeit.

In der Lehre von der Verbindung einzelner Wörter muß demnach gezeigt werden, wie ein Wort das andere bestimmt oder durch ein anderes bestimmt wird, und welche Veränderungen die Wörter in ihrer Verbindung mit einander erleiden. Dieser Abschnitt zerfällt also in soviele Hauptstücke, als Arten der Verbindung unter den verschiedenen Redetheilen möglich sind. Man nennt die Verbindung der Redetheile auch die Konstrukzion derselben.

Erstes Hauptstück.

Von der Konstrukzion der Fallzeichen.

§. 349. Die Fallzeichen stehen immer vor dem Substantiv, dessen Fall sie bezeichnen; und wenn das Substantiv den Artikel oder andere Bestimmungswörter vor sich nimmt, so geht das Fallzeichen denselben voran, und schmilzt gewöhnlich mit dem bestimmten Artikel in ein Wort zusammen, wie bereits im ersten Theile dieses Werks §. 146. ausführlich ist gezeigt worden.

Digitized by Google

§. 350. Di, das Zeichen des zweyten Falles, wird zuweilen der Zierlichkeit wegen weggelassen. Dieß geschieht:

1. Vor den Pronominibus altrui, colui, colei, coloro, costui, costei, costoro, cui und loro; und dann tritt gewöhnlich das Pronomen zwischen den Artikel oder die Präpoſizion und das Substantiv, von welchem es regiert wird; z. B. l'altrui male oder il male altrui (st. il male d'altrui); per lo colui consiglio (st. pel consiglio di colui); al colei grido (st. al grido di colei); col coloro consenso (st. col consenso di coloro); nella costui ebbrezza (st. nella ebbrezza di costui); in costei nome (st. in nome di costei); per lo costoro amore (st. per l'amore di costoro); la cui salute (st. la di cui salute oder la salute di cui); i padri, e le madri i figliuoli, quasi loro (st. di loro) non fossero, di visitare schifavano. Bey altrui findet diese Auslassung des Fallzeichens di, wo nicht immer, doch gewöhnlich, statt.

2. Nach den Wörtern casa, palazzo, piazza, villa, galleria famiglia, porta etc., wenn unmittelbar der Eigennahmen des Besitzers oder der Person folgt, nach welchem der Gegenstand benannt wird; so z. B. sagt man in casa Altieri; vicino al palazzo Borghese; sulla piazza Barberini; per la villa Panfili; nella galleria Doria; della famiglia Colonna; la porta San Giovanni etc.; so findet man auch ora a casa questo, ora a casa quell' altro (st. di questo, di quell' altro), und a casa 'l zio (st. a casa del zio).

3. In den Redensarten la Dio mercè, la Dio grazia; wo es eigentlich heißen sollte la di Dio Mercè, la di Dio grazia. Wird aber Dio nach mercè und grazia gesetzt, so muß auch das Kasuszeichen nothwendig davor gesetzt werden, z. B. la mercè di Dio; la grazia di Dio.

Di ist in den folgenden und ähnlichen Redensarten, wo es dem Sprachgebrauch zufolge gesetzt wird, als ein Riempitivo zu betrachten; z. B.

il nome *di* Maria; la città *di* Vienna; il regno *di* Napoli; egli dice *di* sì, ed io dico *di* no; per soverchio *di* cibo; il cattivello *di* Calandrino; questo diávolo *di* questa femmina; quel poverino *di* mio fratello etc.

Di steht auch oft in der Bedeutung des französischen article partitif statt alquanto, alquanti, alcuni;

z. B. infonde in me *di* quel divino amore; v'erano *di* valent'uomini; per queste contrade e *di* dì e *di* notte vanno di male bri-

Digitized by Google

gate assai, le quali molte volte ne fanno *di* gran dispiaceri e *di* gran danni.

Auch wird di nach quanto, alquanto, tanto, altrettanto, poco, molto, niente, più, meno, troppo etc. geſetzt; z. B. quanto *di* noja sarebbe per me; dopo alquanto *di* tempo; tanto *di* vino ed altrettanto *d'*acqua; poco *di* utile ne ricaverete; molto *di* malé ne potrebbe seguire etc.

Man ſieht wohl, daß dieſe Wörter hier gewiſſermaßen ſubſtantive ſtehen.

§. 351. A, das Zeichen des dritten Falles, wird, der Zierlichkeit wegen, weggelaſſen vor cui, lui, lei, loro und altrui;

z. B. alma gentil, cui ſt. (a cui) tante carte vergo; oh, dissi lui (ſt. a lui) or se' tu ancor morto; egli parea rieponder lei (ſt. a lei); le quali fece chiamar e disse loro (ſt. a loro); e le tenebre nostre altrui (ſt. ad altrui) fann' alba.

§. 352. Da, das Zeichen des ſechſten Falles, kann nie weggelaſſen werden.

Zweytes Hauptſtück.

Von der Konſtrukzion des Artikels.

I. Von der Konſtrukzion des beſtimmten Artikels.

§. 353. Aus der im erſten Theile gegebenen Erklärung des Artikels wiſſen wir, daß er die Funkzion hat, dem Gattungsworte ſeine urſprüngliche Selbſtändigkeit wieder zu ge-

Digitized by Google

ben, die es als Nennwort oder Nahme der ganzen Gattung eingebüßt hat; oder mit anderen Worten: der Artikel dient die unbestimmte generische Bedeutung des Substantiv zu bestimmen, sie auf ein oder mehrere Individuen einzuschränken. Denn, wenn ich z. B. die Wörter albero, casa, cavallo, oder in der mehreren Zahl alberi, case, cavalli ausspreche, so nenne ich drey verschiedene Objekte, die durch diese Wörter bezeichnet werden, mit dem gemeinschaftlichen Nahmen, der allen Individuen beygelegt wird, welche durch einerley Merkmale einem und eben demselben Gattungsbegriffe angehören, ohne einen oder mehrere Gegenstände der genannten Gattung zu unterscheiden. Mein Ausdruck ist also unbestimmt, weil ich zwar einen Gegenstand überhaupt, aber keinen bestimmten Gegenstand nenne. Sage ich hingegen l'albero, la casa, il cavallo, oder in der mehreren Zahl: gli alberi, le case, i cavalli, so unterscheide ich, durch die Vorsetzung des Artikels, einen oder mehrere Gegenstände in der Gattung; ich bestimme also diese Wörter, indem ich den allgemeinen, und folglich unbestimmten, Begriff derselben auf ein oder mehrere Individuen einschränke; und wenn ich den Artikel vor einem Gattungsworte wahrnehme, so erwarte ich, daß nicht bloß von dem unbestimmten Begriffe der Gattung, sondern von einem oder mehreren Gegenständen in derselben, oder wenigstens von der Gattung als einem bestimmten Objekte, die Rede seyn werde.

Der Artikel ist also unter den verschiedenen Wörtern, welche zur näheren Bestimmung des Substantiv dienen können, eines der ersten; denn wenn man von einem besonderen Gegenstande reden will, so muß dem Worte, welches diesen Gegenstand als ein Abstrakt bezeichnet, erst die Selbständigkeit oder Besonderheit wieder gegeben werden, die es ursprünglich hatte, und durch welche es, als ein allgemeines Zeichen, geschickt wird, einen konkreten Begriff oder ein Individuum zu bezeichnen; und diese Selbständigkeit erhält es nur durch den Artikel.

§. 354. Aus dem bisher gesagten erhellet, daß der Arti-

kel bloß des Substantives wegen da ist, und nur mit diesem sich verbindet; oder, wenn er ja mit andern Redetheilen verbunden wird, dieses doch nur unter der Bedingung statt finden kann, daß dieselben in substantiver Bedeutung stehen. Auf diese Weise findet man den Artikel auch mit Adjektiven, mit Zahlwörtern, mit Pronominibus, mit Verbis, mit Adverbien, mit Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen verbunden, weil es in allen Redetheilen Wörter giebt, die in substantiver Bedeutung gebraucht werden können;

z. B. bello, — il bello; cinque, — il cinque; più o meno, — il più o il meno; mio, — il mio; mangiare, — il mangiare; pagherò, — il pagherò; amante, — l'amante; pianto, — il pianto; quando e come, — il quando ed il come; insieme, — l'insieme; sotto, — il sotto in su; incontro, — l'incontro; perchè, — il perchè; sì e no, — il sì e 'l no.

§. 355. Aus der eigenthümlichen Funkzion des Artikels lassen sich folgende allgemeine Regeln festsetzen, welche den Gebrauch desselben in allen besonderen Fällen zwar nicht mit hinlänglicher Zuverlässigkeit bestimmen, aber doch überhaupt und in den meisten Fällen dem Sprachgebrauch, in der Setzung und Nichtsetzung des Artikels, zum Grunde liegen; nämlich:

1. Der Artikel ist nöthig vor allen Substantiven, welche Gattungsnahmen sind, wenn man den Gegenstand nicht überhaupt und unbestimmt bloß nennen, sondern entweder von der Gattung als einem bestimmten Gegenstande, oder von einem oder mehreren besonderen Gegenständen in der Gattung, reden will.

2. Er ist unnöthig bey allen Nennwörtern, welche bloß individuelle Begriffe bezeichnen, und deshalb eigene Nahmen (nomi propri) heißen, weil ihre ausschließend individuelle Bedeutung keine genauere Bestimmung und Unterscheidung nöthig hat.

3. Er ist ferner in allen den Fällen entbehrlich, wo das Gattungswort ein anderes Bestimmungswort bey sich führt, welches den Begriff hinreichend, oder mit größerer Bestimmtheit unterscheidet, als der Artikel vermag.

Diese allgemeinen Regeln, die sich aus dem bloßen Begriff des Artikels ergeben, sind auch in der That diejenigen,

welche den Genius der Sprachen, die sich des Artikels bedienen, in der Festsetzung seines Gebrauches geleitet haben. Weil aber der Sprachgebrauch gewöhnlich nicht nach deutlichen Begriffen verfährt, sondern sich der Gründe, die ihn bestimmen, nur dunkel bewußt ist, und weil die Grade der Bestimmtheit selbst sehr verschieden sind, so werden auch diese Regeln in der Ausübung nicht immer gleichförmig und mit konsequenter Strenge befolgt; daher es denn kommt, daß der Artikel zuweilen da, wo er nicht nöthig ist, gesetzt, und hingegen da, wo er nöthig wäre, weggelassen wird, daß also jede Sprache ihre eigenthümlichen Verschiedenheiten und Abweichungen hat, von welchen ich hier vorläufig nur eine Verschiedenheit der italienischen und deutschen Sprache im Gebrauch des Artikels, als Beyspiel, anführen will. Dem Genius der italienischen Sprache schienen die Pronomina possessiva für sich allein noch nicht bestimmend genug, zur ausschließenden Bezeichnung des Gegenstandes; daher ihnen, wenn sie mit einem Substantiv verbunden stehen, gewöhnlich der Artikel vorgesetzt wird; z. B. il mio cappello, nella vostra casa, della tua opinione etc. Dem Genius der deutschen Sprache hingegen schienen die Pronomina possessiva hinlänglich bestimmend, um zugleich die Stelle des Artikels vertreten zu können; daher sie denselben im Deutschen nie haben: denn man sagt nicht der meine Hut, in dem euren Hause, der deinen Meynung ꝛc. sondern; mein Hut, in euerem Hause, deiner Meynung. Jene allgemeinen Regeln sind also für sich allein nicht hinreichend, den Gebrauch oder Nichtgebrauch des Artikels in besonderen Fällen zu bestimmen, sondern man muß den eigenthümlichen Geist der Sprache kennen, und nachforschen, was der Gebrauch, dieser oberste Gesetzgeber aller Sprachen, als Regel für die besonderen Fälle in ihr festgesetzt hat; da aber dieser Gesetzgeber nie ganz willkührlich, sondern immer nach Gründen verfährt, die aus dem Bedürfniß, sich möglichst verständlich auszudrücken, entspringen; so können die obigen, aus dem Begriff des Artikels abgeleiteten, Regeln zum Leitfaden diese Gründe aufzusuchen, — und in zweifelhaften Fällen, wo der

Digitized by Google

Sprachgebrauch schwankend, oder mit sich selbst nicht einig ist, zur Prüfung und Entscheidung dienen, welche Art sich auszudrücken unter mehreren die richtigere ist.

Vom Gebrauche des bestimmten Artikels bey eigenen Nahmen.

§. 356. Alle Substantive, die, als eigene Nahmen, individuelle Wesen und Begriffe, vornehmlich von Gottheiten, Personen, Ländern, Städten ꝛc. bezeichnen, stehen gewöhnlich ohne den Artikel, weil diese Wörter, als Zeichen individueller Begriffe, keiner weiteren Unterscheidung bedürfen. Ueber den Gebrauch des bestimmten Artikels bey eigenen Nahmen ist zu bemerken:

1. Dio, wenn es das eine und einzige höchste Wesen bezeichnet, steht, so wie Gott im Deutschen, immer ohne den Artikel, weil es in dieser Bedeutung als der eigene Nahme dieses Wesens betrachtet wird. Iddio, welches wahrscheinlich aus dem Artikel il und Dio zusammengezogen ist, hat jetzt bloß diese Bedeutung; daher sagt man z. B. Dio oder Iddio lo faccia! Dio ce ne guardi! Dio oder Iddio è giusto e clemente; la fede ci dirizza verso Iddio; tutto il bene vien da Dio; la volontà di Dio etc. — Wenn hingegen der Begriff des einen göttlichen Wesens durch Beylegung eines Prädikats genauer bestimmt, und von sich selbst gleichsam unterschieden wird; oder wenn man durch Hinzufügung eines anderen Eigennahmens eine besondere Gottheit bezeichnet, so nimmt Dio den Artikel zu sich, weil es in solchen Fällen als Gattungsnahmen betrachtet wird; z. B. il vero Dio; il nostro Dio; il Dio de' nostri padri; il Dio degli eserciti; l'onnipotente Dio; il Dio di misericordia; und il Dio Giove; il Dio Nettuno; il Dio Marte etc.; so auch wenn Dio im Plural steht, als: gli Dei degli antichi Romani, il culto degli Dei pagani etc. — Wenn die Eigennahmen der alten Fabelgötter allein stehen, so nehmen sie, kraft ihrer Individualität, keinen Artikel; z. B. Marte, Giove, Nettuno, Apollo, Ginnone, Diana, Venere etc. ausgenommen wenn mehrere Individuen gleiches Nahmens vorhanden sind, und man eines derselben besonders bezeichnen will, in welchen Fällen man den Artikel setzen muß; z. B. il Giove Olimpio; l'Apollo di Belvedere; il Marte della Villa Ludovisi; la Venere del Campidoglio etc.

2. Die eigenen Nahmen der Personen stehen gleichfalls gewöhnlich ohne den Artikel, und wenn auch, wie mit Taufnahmen gewöhn-

Digitized by Google

lich ist, ein Eigennahme mehreren Individuen beygelegt wird, also eigentlich zu den Gattungsnahmen gerechnet werden sollte; so werden doch dergleichen Nahmen immer vorzugsweise als Eigennahmen angesehen; und da die Person, von welcher unter einem solchen Nahmen die Rede ist, durch denselben hinreichend von andern Personen unterschieden wird, so haben die eigenen Nahmen der Personen das Vorrecht, ohne den Artikel zu stehen; z. B. come sta Pietro? jeri vidi Lorenzo; Francesco non è ancora tornato; la moglie di Giuseppe; Teresa vi saluta etc. Hier ist nun im italienischen Sprachgebrauche folgendes Eigenthümliche zu bemerken:

Wenn, wie bey den Italienern im gemeinen Leben üblich ist, die Person bloß mit dem Taufnahmen genannt wird, so wird demselben kein Artikel vorgesetzt, wie die obigen Beyspiele zeigen. Dasselbe findet statt, wenn, nebst dem Taufnahmen, auch der Familiennahmen genannt wird; z. B. Francesco Petrarca; Torquato Tasso; Raffaele Sanzio; Michelagnolo Buonarrota etc. Werden aber bekannte Personen, wie häufig der Fall ist, bloß mit ihrem Familiennahmen genannt, so muß demselben der Artikel vorgesetzt werden; daher sagt man immer il Petrarca; il Tasso; il Sanzio; il Buonarrota etc.; dasselbe ist der Fall, wenn dem Taufnahmen ein anderes Bestimmungswort vorhergeht; z. B. il gran Michelagnolo; il divino Raffaele; il grazioso Leonardo etc. So steht auch der Familiennahme, vornehmlich von adeligen und berühmten Geschlechtern, immer mit dem Artikel, wenn derselbe in der mehreren Zahl genannt wird, und zwar mit dem Fallzeichen des Genitiv; oft aber wird er auch der Kürze wegen weggelassen; daher sagt man: Lorenzo de' Medici und Lorenzo Medici; Francesco degli Albizzi und Francesco Albizzi; Filippo degli Strozzi und Filippo Strozzi. Andere werden nie ohne den Artikel genannt; als Giovanni della casa, Gherardo de' Rossi. Es ist im Italienischen üblich, bekannte Personen, vorzüglich Gelehrte und Künstler, bloß mit ihrem Taufnahmen und dem Nahmen ihres Geburtsortes, ohne Hinzusetzung des Familiennahmens, zu benennen; und in solchem Falle ist der Nahme des Geburtsortes zugleich ein individuelles Unterscheidungs-Merkmahl der Person, welches, ohne den Artikel, durch die Partikel da ausgedrückt wird, wie schon im ersten Theile dieses Werks, bey der Erklärung dieser Partikel §. 308. bemerkt worden ist; oder der Nahme des Geburtsortes wird durch ein von demselben abgeleitetes Adjektiv bezeichnet; z. B. Giulio Romano; Pietro Aretino; Niccola Pisano; Paolo Veronese. Solche Personen werden aber auch zuweilen mit dem bloßen Nahmen ihres Geburtsortes, oder mit dem davon abgeleiteten Adjektiv benannt, und alsdann wird immer der Artikel vorgesetzt; z. B. il Correggio, il Carravaggio, il Bassano, il Pordenone, l'Aretino, il Padovano, il Parmigiano, il Veronese etc.

Digitized by Google

3. Manche Nahmen von Welttheilen, Ländern, Reichen, Inseln ꝛc. können bald mit, bald ohne den Artikel stehen; manche nehmen den Artikel nie; andere hingegen erfordern ihn immer, je nachdem der Gebrauch es eingeführt hat, der hier mehr Willkührliches zeigt, als in den meisten andern Fällen. So z. B. kann man Europa und l'Europa, Asia und l'Asia, Affrica und l'Affrica, América und l'América, Francia und la Francia, Inghilterra und l'Inghilterra, Italia und l'Italia, Toscana und la Toscana, Germania und la Germania etc. sagen, je nachdem man in besonderen Fällen den Ausdruck mehr oder weniger bestimmen will; denn eine Unterscheidung des Individuums von anderen gleiches Nahmens findet hier nicht statt, da diese Gegenstände nur einmahl vorhanden sind. Hingegen sagt man immer mit dem Artikel: la Cina, la Criméa, il Giapone, il Méssico, il Perù, le Indie, il Lazio, la Moldávia, la Moréa etc. Andere, vornehmlich Inselnahmen nehmen den Artikel nie; z. B. Capri, Cipro, Corfù, Creta, Cerigo, Majórica, Minórica, Malta, Ischia, Prócida, Lípari, Egina, Rodi, Scio u. a. m. Einige aber fordern ihn immer, z. B. l'Elba, il Giglio, la Capraja, la Gorgona etc.

Für die Setzung oder Weglassung des Artikels bey solchen Ländernahmen, welche mit und ohne denselben stehen können, kann folgendes zur Regel dienen: Wenn man diese Länder nennt, um etwas von ihnen auszusagen, dergestalt, daß sie das Subjekt der Rede sind, so setzt man ihnen gewöhnlich den Artikel vor, um sie mit mehr Bestimmtheit anzukündigen; daher sagt man z. B. la Francia contiene incirca trenta milioni di Abitanti; la Germania è divisa in dieci circoli; l'Italia è da tre parti circondata dal mare; quando si parla delle quattro potenze del Nord, s'intendono la Prussia, la Russia, la Danimarca e la Svezia. Eben so muß auch der Artikel immer vorgesetzt werden, wenn man dem Nahmen des Landes ein Prädikat beylegt; z. B. la Francia meridionale; la Germania bassa; la bella Italia; l'Affrica deserta; l'Europa settentrionale etc. Wenn hingegen diese Welttheile, Länder und Reiche bloß genannt werden, ohne daß man sie näher bestimmen will, sondern wenn die Nahmen derselben vielmehr zur Bestimmung eines andern Subjekts dienen, so stehen sie gewöhnlich ohne den Artikel; z. B. l'equilibrio d'Europa; il parlamento d'Inghilterra; il Re di Prussia; la regina di Francia; Napoli è la città la più popolata d'Italia; egli morì in Ispagna; egli è andato in Moscovia; la vidi in Germania; egli sta da dieci anni in Olanda; l'Armata d'Egitto etc.

4. Die Nahmen einiger wenigen Städte führen immer den Artikel mit sich; z. B. il Cáiro, wahrscheinlich weil diese Stadt gewöhnlich il gran Cáiro heißt; la Mirándola, il Bugiáno und einige andere; alle übrigen stehen, wie im Deutschen, ohne den Artikel.

Digitized by Google

5. Einige Berge, wenn sie ohne den Zusatz monte genannt werden, stehen bald mit, bald ohne den Artikel; so sagt man Parnaso und il Parnaso, Olimpo und l'Olimpo; andere haben ihn immer, wie l'Apennino, il Ceniso, il Vesuvio, l'Etna, il Chimborasso, le Alpi, i Pirenei; andere nehmen ihn nie, als: Ida, Ossa, Pélion. Steht aber monte oder ein anderes Prädikat davor, so muß auch der Artikel gesetzt werden; z. B. il monte Ida, il monte Pélion etc.

6. Die Nahmen der Flüsse haben, wie im Deutschen, immer den Artikel. z. B. il Po, il Tévere, il Reno, il Danubio, il Tamigi, la Brenta, la Senna, l'Elba etc.; der einzige Arno wird gewöhnlich ohne Artikel genannt; denn man sagt ad Arno, sulla riva d'Arno, la valle d'Arno und zusammengezogen Valdarno.

7. Die Nahmen der Himmelsgegenden haben im Italienischen gewöhnlich den Artikel: l'Oriente, l'Occidente, il Settentrione, il Mezzogiorno, oder il levante, il ponente, il Nord, il Süd.

8. Die Nahmen der Monathe stehen ohne den Artikel; z. B. l'ultimo di Gennaro, nel mese di Marzo, verso il fine di Luglio; wenn aber ein bestimmter Monath genannt wird, so setzt man den Artikel vor; z. B. nell' Ottobre dell' anno passato; il primo del Maggio venturo etc.

9. Die Nomina propria nehmen den Artikel, wenn sie in der mehreren Zahl genannt werden; z. B. i Tiberj; i Neroni; i Domiziani; so auch, wenn sie zur Bezeichnung einer anderen Person gebraucht werden; z. B. Il Salomone del Nord; il Solone della Francia; l'Omero d'Italia; il Sofocle del parnaso francese etc.

Vom Gebrauche des bestimmten Artikels bey Gattungsnahmen.

§. 357. Die Bedeutung oder der Begriff eines Gattungswortes kann verschiedentlich bestimmt werden: Entweder man will ihn bloß als Objekt überhaupt bezeichnen, ohne ihn weder als Gattung noch als Individuum näher zu bestimmen, wo es also genug ist, ihn bloß zu nennen, weil der Nahme allein zu einer solchen Bezeichnung hinreicht. Dieses ist die allgemeinste, abstrakteste und unbestimmteste Bedeutung, worin ein Gattungswort stehen kann; und in solchen Fällen steht es ohne Artikel;

Digitized by Google

z. B. o per natura, o con arte; di pensier in pensier; corpo ed anima etc.

Oder man will durch das Gattungswort die ganze Gattung als ein Abstrakt bezeichnen, dergestalt daß das, was von einem Gegenstande der Gattung ausgesagt wird, auch von allen Gegenständen derselben, also von der ganzen Gattung gilt; und dieß ist immer der Fall, wenn man von einer Art von Objekten etwas Allgemeines aussagt. In solchen Fällen begleitet der Artikel das Gattungswort, weil hier der allgemeine Begriff zwar als Abstrakt gedacht, aber in konkreto dargestellt wird;

z. B. l'uomo è mortale; l'aria è un corpo elastico; la materia è divisibile etc. welches eben so viel ist, als ob man sagte: ogni uomo è mortale; ogni aria è un corpo elastico; ogni materia è divisibile.

Oder endlich man will einen individuellen Gegenstand durch das Gattungswort bezeichnen und von andern seiner Gattung unterscheiden, oder sonst näher bestimmen. In solchen Fällen muß demselben immer der Artikel vorgesetzt werden, weil eben in der Individualisirung des Gattungsbegriffes die eigenthümliche Funkzion des Artikels besteht;

z. B. l'uomo che ti cerca; l'aria di Roma; la materia condensata.

§. 358. Aus diesen verschiedenen Bestimmungsarten der Gattungswörter ergeben sich die nachstehenden Regeln für die Setzung oder Weglassung des Artikels vor Gattungswörtern, so wie sie in der italienischen Sprache durch den Gebrauch festgesetzt sind:

1. In allen Fällen, wo ein Gegenstand bloß genannt wird, ohne ihn weder im Allgemeinen noch im Besondern näher zu bestimmen, oder wo er bloß zur Bestimmung eines andern Objekts dient, ohne selbst näher bestimmt zu werden, wo also der bloße Nahme schon bezeichnend genug ist, da steht das Gattungswort ohne den Artikel. Dieses findet statt:

a) wenn zur näheren Bestimmung des Subjekts bloß die Materie desselben überhaupt bezeichnet werden soll; z. B. qui sono giardini, qui sono pratelli; abiti di panno; una collana d'oro; un bassori-

lievo di marmo; un foglio di carta; legno di fico; verde di rame etc.

b) wenn der Gebrauch, die Bestimmung, Verrichtung oder Beschaffenheit des Subjekts im Allgemeinen bezeichnet werden soll; z. B. schioppo da caccia; polvere da cannone; mulino da vento; il maestro di casa; un servitor di piazza; il mozzo di stalla; una scala a lumaca; uomini di guerra; nel corpo di guardia; il suo capo d'opera etc.

c) wenn man das Maaß, Gewicht oder die Menge eines Dinges überhaupt, welches man durch seinen Nahmen bloß von andern Dingen, nicht aber von andern Gegenständen seiner Art unterscheiden will, bestimmt; z. B. un rúbbio di grano oder il rubbio di grano; un barile di vino; un sacco di carbone oder il saccó di carbone; una libbra di sale oder la libbra di salè; una dozzina di limoni; un pajo di scarpe vecchie; un centinajo di doppie d'oro etc. Soll aber der Gegenstand, dessen Maaß oder Gewicht bestimmt wird, von andern Gegenständen seiner Art unterschieden und besonders bezeichnet werden, so muß man den bestimmten Artikel vorsetzen; z. B. un rúbbio del grano che arrivò jeri; un bocale del vino che bevvi l'altra sera; una dozzina de' limoni che si tróvano in quella canestra etc. In solchen Fällen hat der Artikel eine demonstrative Kraft und bedeutet eben soviel, als ob man sagte: di quel grano che arrivò jeri; di quel vino che bevvi l'altra sera; di que' limoni che si trovano etc.

d) wenn es als Objekt der Rede zur näheren Bestimmung des Verbi dient; z. B. sento fame; non ho appetito; voi avete ragione; mi máncano quattrini; non abbiate paura; dátemi risposta; abbiate pazienza; non gli prestate fede; far penitenza! córrer pericolo; sono anni che non l'ho veduto più etc.

e) wenn es die Richtung oder den Zweck der Handlung, den Ort des Aufenthalts oder der Herkunft überhaupt bezeichnet; z. B. non andate in cóllera; ritorniamo a casa; egli sta in campagna; venite da casa? andate a spasso? vado in chiesa; lo vidi da casa mia; gli gittò il braccio in collo etc.

f) wenn es zur Bestimmung des Umstandes oder der Art und Weise dient, unter welcher etwas geschieht; z. B. dormire a cielo scoperto; agire da galant'uomo; egli non venne per tempo; lo fo per piacere e non per dovere; prestare ad usura; egli vive senza amici; correre a spron battuto; cominciate da capo; dare in cambio una cosa, und so in allen Redensarten, welche den Umstand der Handlung oder des Zustandes bezeichnen und gewöhnlich adverbiale Redensarten genannt werden; als: a mani giunte; a

spese altrui; a costo della vita; a fronte scopertà; in guisa; in modo; fuor di modo; fuor di misura; fuor di proposito; per forza; senza giudizio; giorno per giorno; di tempo in tempo; per caso etc.

2. Wenn die ganze Gattung als ein bestimmter Gegenstand vorgestellt wird, so setzt man dem Gattungsworte den bestimmten Artikel vor;

z. B. l'uomo è un' animale ragionevole; il giorno è più bello della notte; il morto non sente più niente; il Tedesco è più laborioso dell' Italiano etc.

Obgleich in solchen Fällen nur ein bestimmtes Objekt genannt wird, so gilt doch von allen Individuen der Gattung oder vielmehr von der Gattung im Ganzen, was unter dem durch den Artikel bestimmten Nahmen derselben von einem Individuum ausgesagt wird; und die obigen allgemeinen Sätze bedeuten eben so viel, als ob man sagte: tutti gli uomini sono animali ragionevoli; i giorni sono generalmente più belli delle notti; tutti quei che sono morti non sentono più niente; i Tedeschi sono generalmente più laboriosi degli Italiani etc.

3. Wir haben oben bey den Taufnahmen bereits bemerkt, daß dieselben, obgleich sie gewöhnlich mehreren Individuen gemein sind, doch als Eigennahmen betrachtet werden, und als solche das Vorrecht haben, ohne Artikel zu stehen. Eben so finden sich im Gegentheil Nahmen, welche, obgleich ihr Objekt nur als einmahl vorhanden gedacht, also durch den bloßen Nahmen hinlänglich bezeichnet und unterschieden wird, deßungeachtet als Gattungsnahmen betrachtet werden, und als solche gewöhnlich den Artikel vor sich haben; dergleichen Nahmen sind: cielo, inferno, purgatorio, paradiso, mondo, universo, eternità, sole, luna etc.

4. Eben dieses könnte man auch in gewisser Rücksicht von den Nahmen physischer und moralischer Beschaffenheiten, Zustände, Regungen ꝛc. sagen; dergleichen sind: amore, ódio, invidia, ira, orgóglio, paúra, furore, miséria, salute etc.; denn eigentlich ist es immer nur eine und dieselbe Beschaffenheit, eine und dieselbe Regung ꝛc. welche in den verschiedenen Veränderungen erscheint, die man mit diesen Nah-

Digitized by Google

men belegt; dieß scheint auch der Genius der deutschen Sprache besonders klar empfunden zu haben, denn die meisten Wörter dieser Art haben im Deutschen keinen Plural; aber eben weil die Fälle ihrer Erscheinung individuell sind, so werden sie auch als Individuen einer Gattung betrachtet, und als solche mit dem Artikel bezeichnet, den man im Deutschen gewöhnlich wegläßt, wenn man von diesen Objekten im Allgemeinen spricht; z. B. Liebe hat keinen Preis; Müssiggang erzeugt Laster und Elend; Tugend hat ihren Lohn in sich selbst; Gesundheit ist die erste Bedingung eines glücklichen Lebens ꝛc. Im Italienischen hingegen setzt man gewöhnlich den Artikel, wenn dergleichen Wörter auch in allgemeiner Bedeutung stehen, vornehmlich wenn sie, wie in obigen Beyspielen, das Subjekt der Rede sind, und als solches im Nominativ stehen;

z. B. l'amore non ha prezzo; l'ozio produce vizj e miseria; la virtù ha il suo premio in se stessa; la salute è la prima condizione di una vita felice.

Ist aber ein solches Wort Objekt der Rede, oder dient es, das Subjekt oder die Handlung desselben näher zu bestimmen, einen Umstand näher zu bezeichnen: so läßt man auch im Italienischen den Artikel weg, wenn man das Wort in allgemeiner, unbestimmter Bedeutung nimmt;

z. B. senza amore il mondo non sussisterebbe; non conviene all' uomo da bene di vivere in ozio; pieno d'invidia e di orgoglio; un' atto di virtù etc. wo die Anwendung der unter no. 1. angeführten Regeln eintritt.

5. Wenn mehrere Gattungsnahmen, die man bloß in allgemeiner Bedeutung nennt, sich zusammen gesellen und durch die kopulative Partikel e oder nè verbunden werden, so stehen sie gewöhnlich ohne den Artikel;

z. B. pane, vino ed olio sono i géneri i più necessarj in questo paese; si comportano insieme come cane e gatto; egli non ha nè moglie nè figlj; libertà ed eguaglianza sono la base del governo repubblicano.

Oder wenn man im Feuer der Beredsamkeit mehrere Gegen-

Digitized by Google

stände nach einander nennt, und sie durch ein gemeinschaftliches Prädikat verbindet.

z. B. se a te, prima che a lei, vantaggio, grandezza ed eterna fama ridondar non ne dovesse.

6. Auch in sprichwörtlichen Redensarten läßt man, vor dem Subjekt sowohl als vor dem Objekt der Rede, gern den Artikel weg, weil dadurch die Allgemeinheit der Bedeutung um so ausdrücklicher bezeichnet wird;

z. B. amor, tosse e fumo non si póssono nascónder gran tempo; appetito non vuol salsa o intingolo; gioventù disordinata fa vecchiezza tribolata; donna savia e bella è preziosa anche in gonnella; corpo non è, che senza capo viva; discretezza è madre della virtù; amor non ha sapienza, ed ira non ha consiglio.

7. Wenn aber das Gattungswort auf ein oder mehrere Individuen eingeschränkt wird, welche entweder als schon bekannt vorausgesetzt, oder im Verfolg der Rede näher bestimmt werden, so wird denselben immer der Artikel vorgesetzt, welcher alsdann eine demonstrative Kraft erhält;

z. B. la sorella del vostro padrone; il palazzo incontro alla chiesa nuova; la gazzetta della settimana passata; il giorno dell' ultimo giudizio.

8. Aus vielen unter den vorhergehenden Regeln angeführten Beyspielen haben wir bereits Gelegenheit gehabt zu bemerken, daß zwey in Verbindung stehende Substantive, deren eines durch das andere näher bestimmt wird, nicht immer in Betreff des Artikels mit einander übereinstimmen, sondern daß oft das eine den bestimmten, das andere den unbestimmten Artikel hat; daß oft das eine mit dem Artikel, das andere ohne denselben steht: daß es also keine nothwendige Folge seyn könne, daß, wenn das erste Substantiv den bestimmten Artikel hat oder nicht hat, auch das letztere gleichfalls den bestimmten Artikel haben oder nicht haben müsse. Es kommt lediglich darauf an, ob die Wörter in bestimmter oder unbestimmter Bedeutung stehen; ob der genannte Gegenstand, als Objekt überhaupt, bloß von andern Objekten überhaupt unterschieden werden soll, wozu der bloße Nahme hinreichend ist;

Digitized by Google

oder ob er, als bestimmtes Objekt, von andern Objekten seiner Gattung unterschieden werden soll, in welchem Falle das Wort immer den bestimmten Artikel erhält; und so trifft es sich sehr häufig, daß das eine Substantiv eine bestimmte, das andere eine unbestimmte Bedeutung hat, oder auch daß beyde in bestimmter, oder beyde in unbestimmter Bedeutung stehen, wonach sich dann auch der Artikel richtet.

So z. B. sagt man una colonna di pórfido, wenn man eine Säule, unbestimmt welche, die aus einer Materie, welche Porphyr heißt, besteht, ohne daß man dabey einen besonderen Porphyr im Sinne hat, bezeichnen will. Sagt man aber la colonna di porfido, so wird die Säule als eine bestimmte Säule, die schon als bekannt angenommen, oder noch näher unterschieden werden soll, bezeichnet; die Materie aber, woraus sie besteht, nur überhaupt genannt. Sagt man aber una colonna del porfido, oder la colonna del porfido, so deutet man durch den Artikel an, daß ein gewisser Porphyr und kein anderer gemeint ist, aus welchem die Säule besteht.

Oder wird der erste von zwey, mit einander in Verbindung stehenden, Begriffen bloß im Allgemeinen, der andere hingegen als ein bestimmtes Objekt vorgestellt, so steht das erste Wort ohne den Artikel, und das zweyte mit demselben;

z. B. in onore della virtù; a dispetto del duca; senza pregiudizio della vostra riputazione; in favore dell' accusato etc.

9. Hat aber, wie oft der Fall ist, die Bestimmtheit des einen Begriffes auch auf die Bestimmung des andern Einfluß, so richtet sich das zweyte, oder das bestimmende Gattungswort mit seinem Artikel nach dem Gattungsworte, welches näher bestimmt werden soll. Dieser Einfluß findet in allen Fällen statt, wo der eine Begriff sich nicht füglich bestimmt oder unbestimmt denken läßt, ohne auch den andern eben so zu denken;

z. B. la porta del giardino; nel palazzo del príncipe; la caduta degli ángeli; la strage degl' innocenti; la contemplazione della natura; l'amore della sapienza; l'invasione de' bárbari; nel tempo dell' última guerra etc. und in tempo di guerra; una invasione di bárbari; un giorno di Carnevale; un pajo di scarpe etc.

10. Wenn das bestimmende Wort den Gebrauch oder

Zweck des andern bezeichnet, so hat es gewöhnlich den bestimmten Artikel;

z. B. il magazzino del grano; la cassa della farina; la casa della paglia; il mortajo della pietra etc. welches bedeutet: das Magazin worin Korn, — die Kiste worin Mehl, — das Haus worin Stroh aufbewahrt, — der Mörser worin Stein gestoßen wird. Wenn man in diesen Beyspielen den bestimmten Artikel wegläßt, und vor dem ersten Worte den unbestimmten Artikel, vor dem letzteren aber bloß das Fallzeichen setzt, so giebt dieß eine andere Bedeutung; denn da heißt un magazzino di grano ein Magazin voll Korn; una cassa di farina eine Kiste mit Mehl; una casa di paglia ein Haus von Stroh; un mortajo di pietra ein steinerner Mörser.

11. Der Artikel fällt weg in allen Anreden, weil der angeredete Gegenstand dadurch, daß er im Verhältniß der zweyten Person steht, hinlänglich unterschieden wird;

z. B. maestro, dove andate? Signore, venite qua! caro padre; amico stimatissimo etc.

12. Der Artikel wird gewöhnlich gesetzt vor Wörtern, welche Titel, Rang und Würden bezeichnen; dergleichen sind: Re, Imperadore, Cardinale, Véscovo, Principe, Duca, Conte, Generale, Cónsole, Signore, Signora etc. und sie behalten ihn auch, wenn sie vor eigenen Nahmen stehen;

z. B. il re Carlo; l'imperadore Massimiliano; il cardinal Bembo; il véscovo Salviati; il príncipe Dória; il Duca Valentino; il conte Bojardo; il generale Piccolómini, il cónsole Fabio; il signor Pietro; la signora Anna etc.

Eine Ausnahme von dieser Regel machen die Titel Papa, Messére, Ser, Don, Donna, Monna, Madonna, Monsignore, Frate oder Fra, Suora, Santo oder San, Santa, welche vor ihren Substantiven immer ohne Artikel stehen; als: Papa Rezzónico; Papa Leone décimo; Messér Corrado; Ser Matteo; Donna Pórzia; Don António; Monna oder Mona Lisa; Madonna Isabella; Monsignor Caraffa; Frate oder Fra Doménico; Suora Ilária; San Filippo; Santo Ambrósio; Santa Maddalena etc. Papa ohne Eigennahmen steht immer mit dem Artikel; als: il Papa è venuto; andate dal Papa; il palazzo del Papa. Madonna ohne Artikel ist der Ehrentitel, womit man ehemals eine Frau anredete; la Madonna aber ohne Eigennah-

Digitized by Google

men ist vorzugsweise der Nahme, welcher der Mutter Christi beygelegt wird; z. B. Sonetti in lode di Madonna Laura, und Sonetti in lode della Madonna.

13. Wenn von einem Gegenstande mehrere Benennungen und Titel folgen, d. i. wenn eine Apposition statt findet, so nehmen die folgenden Gattungsnahmen keinen Artikel, weil sie durch ihr Verhältniß zu dem ersteren hinlängliche Bestimmtheit erhalten;

z. B. l'ignoranza, madre della superstizione; la morte, ultima speranza degl' infelici; il gran Giove, conservatore di Roma; il Dante, poeta Fiorentino, padre della poesia italiana etc.

14. Wenn das folgende Wort den Begriff des vorhergehenden einschränkt, so steht jenes ohne den Artikel;

z. B. il Papa come Sovrano; l'uomo può riguardarsi sotto due aspetti, come uomo e come cittadino; il re d'Inghilterra come elettore d'Annover e príncipe dell' Impero etc.

15. Wenn ein Wort durch Beschreibung erklärt wird, so steht es gewöhnlich ohne den Artikel;

z. B. l'arte di sapér ragionare assestatamente secondo i lumi del senso comune e dell' esperienza chiámasi *lógica naturale; lógica artificiale* al contrário si dice l'arte di ragionar secondo le régole della dialéttica; *Piacer físico* è quello che nasce da una impressione fisica, e *piacer morale* quello, che provasi dall' impressione di una azione morale; *Cittadino* in libera contrada vuol dire, libero e sicuro posseditore dell' aver suo, della moglie, de' figli e di se medesimo etc.

16. In Ueberschriften, Büchertiteln ꝛc. wo die Selbstständigkeit schon durch die Stelle des Wortes bestimmt wird, bleibt, so wie im Deutschen, der Artikel vor dem Nennworte weg;

z. B. Prefazione, Introduzione, Fine, Sonetto, Capitolo, Estratto, Cópia, Indice, Lettere familiari, Tomo primo, Parte seconda, Novella terza, Canto quarto, Grammática italiana, Vita del Petrarca;

andere nehmen ihn vor sich, weil sie entweder ein besonderes Bestimmungswort bey sich haben, oder um sie von andern Gegenständen gleiches Nahmens zu unterscheiden;

Digitized by Google

z. B. l'inferno, il paradiso, il purgatorio (die drey Theile der divina comedia des Dante); la Gerusalemme liberata; il Paradiso perduto; l'Enéide di Virgilio; le Metamórfosi d'Ovidio etc.

17. Wenn mehrere Subſtantive nach einander, aber nicht in Appoſizion ſtehen, ſondern als Nahmen verſchiedener Objekte, als gemeinſchaftliche Attribute eines Dinges, oder durch ein gemeinſchaftliches Attributiv (Verbum) verbunden werden, ſo wird, der Regel nach, vor jedem Subſtantiv der Artikel beſonders wiederholt;

z. B. la crudeltà, le violenze, le rapine, le onte, le stragi, i mali tutti in somma da quel mostruoso príncipe fatti; in te si adórano le doti, l'animo, le virtù di Trajano; quanto più a grado la venerazione, l'obbedienza, l'amore, la gratitúdine nostra ti sarebbe; se gl'incensi, le lagrime, i voti nostri ti sono dopo sì lunga ira a grado tornati.

Aber der Kürze und des Nachdrucks wegen wird oft auch der Artikel bloß vor das erſte Wort geſetzt, und vor den übrigen weggelaſſen; dieſes kann aber nur dann geſchehen, wenn alle Subſtantive in demſelben Genus und Numerus ſtehen: auſſerdem muß er vor jedem Worte wiederholt werden, weil ein Artikel männlichen Geſchlechts, und in der einfachen Zahl, nicht auf ein Wort, das weiblichen Geſchlechts iſt, oder in der mehreren Zahl ſteht, bezogen werden kann;

daher ſagt man ſehr wohl: se ti cale la gloria e salvezza di questo pópolo; dalla gloria e virtù del restitutore; colla funesta série de' nostri timori, perícoli, danni ed avvilimenti etc.;

hingegen ſind folgende Phraſen fehlerhaft: le immense ville, boschi e giardini; cagioni delle nostre crescenti virtù e grandezza; si trema della possanza, dignità e nome d'Imperador Re; wo es der Richtigkeit wegen heißen ſollte: le immense ville, i boschi e giardini; cagioni delle nostre crescenti virtù e della nostra grandezza; si trema della possanza, della dignità e del nome d'Imperador Re etc.

Wenn zwey Subſtantive durch die Partikel e oder nè mit einander verbunden ſind, und das erſte hat den Artikel, ſo wird derſelbe auch vor dem andern wiederholt;

z. B. il tempo ed il luogo; i nóbili ed i preti; nè il padre, nè il figlio; nè il príncipe, nè il pópolo etc.

Digitized by Google

18. Wenn man von einem Gegenstande nicht das Ganze, sondern nur einen unbestimmten Theil, oder eine unbestimmte Quantität desselben, bezeichnen will, so setzt man dem Nennworte desselben den Genitiv des bestimmten Artikels vor;

z. B. datemi del pane; pigliatevi del vino; essa ha dello spirito; ho comprato de' libri; si trovano degli esempj, che senza colpa alcuna si sono uccisi degli uomini; si veggono delle donne, le quali, benchè belle e giovani, non si vestono alla moda; si sentono delle nuove; voi avete de' pregiudizj in capo.

Die unbestimmte Quantität oder der unbestimmte Theil, welcher auf diese Weise durch den Genitiv des bestimmten Artikels bezeichnet wird, ist in dem Verhältnisse zum Ganzen immer nur gering. Dieser Gebrauch des Artikels, der im Französischen in allen Fällen dieser Art sehr pünktlich, und als Gesetz beobachtet wird, ist im Italienischen in den meisten Fällen willkührlich; denn man setzt statt desselben auch eben so häufig bloß das Substantiv ohne den Artikel, und sagt z. B. datemi pane; pigliatevi vino; ho comprato libri; si trovano esempj; si veggono donne le quali etc.; si sentono nuove; voi avete pregiudizj in capo etc. welches auch eben so richtig und verständlich ist; da es hier mehr auf die Bezeichnung des Objekts überhaupt, als auf die Bezeichnung einer unbestimmten Quantität desselben ankommt, daher man auch im Deutschen diesen Gebrauch des bestimmten Artikels, welcher in dieser Gestalt auch der Theilungsartikel (l'articolo partitivo) von einigen Grammatikern genannt wird, gar nicht kennt; denn wir setzen in solchen Fällen bloß das Substantiv ohne allen Artikel und sagen z. B. geben Sie mir Brod; nehmen Sie Wein; ich habe Bücher gekauft; es giebt Beyspiele; man sieht Frauen, welche ꝛc.; man hört Neuigkeiten; Sie haben Vorurtheile im Kopfe.

Vom Gebrauche des bestimmten Artikels mit andern Bestimmungswörtern des Substantives.

§. 359. Außer dem Artikel dienen noch die Adjektive, die Zahlwörter und die Pronomina zur nähern Bestimmung des Substantiv; daher wir auch das Verhältniß des Artikels zu diesen Bestimmungswörtern, wenn sie mit demselben zusammentreffen, zu betrachten haben; und hier gilt als Regel, daß die anderen Bestimmungswörter, wenn sie

Digitized by Google

die Selbständigkeit des Substantiv hinlänglich bezeichnen und das Objekt von andern seines gleichen genugsam unterscheiden, den Artikel überflüßig machen, ausserdem begleitet er dieselben immer.

1. Vom Artikel in Verbindung mit dem Adjektiv.

§. 360. Da das Adjektiv dienet, die Eigenschaften des Subjekts zu bezeichnen, ohne die Allgemeinheit oder die Individualität desselben zu bestimmen, so macht auch das Adjektiv den Artikel nicht überflüßig; und wenn das Subjekt als ein besonderes unterschieden und näher bestimmt werden soll, so nimmt das Substantiv den Artikel zu sich, das Adjektiv mag vor oder hinter demselben stehen;

z. B. il buon padre; la ténera madre; gli ossequiosi figli; il tempo cattivo; le belle arti; le arti liberali etc.

Ja das Adjektiv macht in gewissen Fällen den Artikel vor Wörtern nothwendig, welche ihn sonst nicht führen; so nehmen die Nomina propria gewöhnlich den Artikel, wenn sie von einem Adjektiv begleitet werden, weil durch die besondere Eigenschaft, die es dem Individuum beylegt, dieses wie aus einem besonderen Gesichtspunkte betrachtet, und gleichsam von sich selbst unterschieden wird;

z. B. il crudel Nerone; il clemente Tito; l'antica Roma; l'Arabia deserta; l'Orlando furioso; la Gerusalemme liberata etc.

Und hier ist zu bemerken, daß das Adjektiv, wenn es nicht bloß eine Eigenschaft des Individui bezeichnet, sondern zugleich auch zum charakteristischen Unterscheidungszeichen der Person oder Stadt dient, gewöhnlich hinter dem Eigennahmen steht, und dann tritt der Artikel zwischen beyde;

z. B. Federico il grande, Filippo il temerario; Gerone il cortese; Giuliano l'apostata; Lorenzo il magnifico; Luigi Sforza il Moro; Roma la santa; Genova la superba; Bologna la grassa etc.

Hier machen jedoch die Adjektiva numeralia im Italienischen eine Ausnahme; denn diese stehen, wenn sie, als Unterschei-

dungszeichen der Person von andern gleiches Nahmens, dem Eigennahmen beygefügt werden, ohne den Artikel hinter demselben;

z. B. Federico secondo, Carlo quinto, Alessandro séttimo, Leone décimo, Luigi decimoquarto.

Wenn mehrere Adjektive vor einem Substantiv stehen, so wird gewöhnlich der Artikel nur einmahl, und zwar vor das erste derselben, gesetzt;

z. B. la sávia e discreta donna; contro i soli e veri nemici di Roma; le antiche, sávie e sacre leggi; il grande, giusto e clemente Dio etc.

2. Vom Artikel in Verbindung mit Zahlwörtern.

§. 361. Die bestimmten Zahlwörter bezeichnen und unterscheiden den Gegenstand, dessen Vielheit sie bestimmen, genauer, als der Artikel vermag; daher machen sie, wenn sie vor einem Gattungsworte stehen, den Artikel entbehrlich;

z. B. la libbra costa due piastre; l'oro pesa otto libbre e nove once; egli ha cinque figli, due maschj e tre femmine; sono arrivati tre forestieri etc.

Wenn aber, außer der Bezeichnung der Zahl, die Gegenstände zugleich von andern Gegenständen, die gleichfalls von gleicher Zahl seyn können, unterschieden und besonders bezeichnet werden sollen, so muß auch den Zahlwörtern der bestimmte Artikel vorgesetzt werden;

z. B. restituitemi gli otto scudi, che vi ho prestati; i tre forestieri, che jeri arrivárono; le due sorelle, che vanno sempre unite etc;

so auch, wenn gewisse Gegenstände, die nur in einer bestimmten Zahl vorhanden oder bekannt sind, genannt werden;

z. B. le tre grazie; le quattro parti del mondo; le nove muse; Cristo co' dódici Apostoli; alle quattro fontane; ai tre re etc.

Die Zahlwörter haben ferner den Artikel, wenn sie

Digitized by Google

substantive stehen, d. i. als selbständige Zahl in abstrakto gedacht werden;

z. B. il tre, il nove, il dodici; desgleichen wenn man die Stunden der Uhr bezeichnet, wo gewöhnlich das Substantivum ore Stunden ausgelassen wird; z. B. venite alle nove; vicino alle tre; verso le ventidue; sono le diecisette sonate.

Die unbestimmten Zahlwörter più und meno nehmen den bestimmten Artikel, wenn sie, als Substantive, den abstrakten Begriff von mehr und weniger bezeichnen; desgleichen, wenn sie den relativen Superlativ der Adjektive bilden,

z. B. il più bello; la più brutta; il meno difficile; la meno pericolosa;

und obgleich das Substantiv den Artikel vor sich hat, so wird er doch vor dem superlativen Adjektiv wiederholt, wenn dasselbe nach dem Substantiv steht;

z. B. il giorno il più bello del mondo; l'uomo il più rispettábile; la strada la meno pericolosa etc.,

und so auch wenn mehrere Adjektiva superlativa auf einander folgen;

z. B. gli lásciano il primo luogo, non che fra i príncipi, ma fra gli uómini tutti i più liberi, i più virtuosi, i più magnánimi etc.;

denn wenn man den Artikel nicht ausdrücklich wiederholt, so drückt man nur den komparativen Grad aus.

Das unbestimmte Zahlwort tutto und das relative ambedue haben vor allen übrigen Bestimmungswörtern das Eigenthümliche, daß sie den Artikel nach sich führen, wenn sie vor dem Substantiv stehen;

z. B. tutto il mondo; tutta la città; in tutte le parti; ambedue i fratelli; in ambedue le mani; — zuweilen bleibt auch nach tutto der Artikel weg; denn man sagt auch: tutta Roma, tutta Firenze, tutto giorno etc.

Die Ordnungs-Zahlwörter haben, wie die übrigen Adjektive, immer den Artikel vor sich, wenn sie vor Substantiven stehen;

Digitized by Google

z. B. il primo tomo di questo libro; la prima parte; nel primo luogo etc.;

aber sie haben ihn nicht, wenn sie zu Anfange eines Redesatzes als distributive Adverbien stehen;

z. B. primo, secondo, terzo, erstens, zweytens, drittens ꝛc., wo sie soviel bedeuten, als: primieramente, secondariamente, terzamente etc.

3. Vom Artikel in Verbindung mit Pronominibus.

§. 362. Die Pronomina oder persönlichen Bestimmungswörter, welche dienen, das jedesmalige Verhältniß zu bezeichnen, worin die Person im Moment der Rede sich befindet, sind mehrentheils so bezeichnend, daß sie den Artikel entbehrlich machen, daher auch die meisten Pronomina, vornehmlich die substantiven und mehrere von den adjektiven, ohne Artikel stehen. Bloß die Pronomina possessiva mio, tuo, suo, nostro, vostro, loro, das relative quale, die identischen stesso, medesimo, und die distributiven uno und altro, stehen mit dem bestimmten Artikel, und es ist darüber folgendes zu bemerken:

Vom Artikel mit den Pronominibus possessivis.

§. 363. Die Pronomina possessiva, welche, sowohl ihrer Bildung, als ihrer Bedeutung nach, Adjektive, und von den Pronominibus personalibus abgeleitet sind, nehmen im Italienischen, der Regel nach, den bestimmten Artikel vor sich, wahrscheinlich weil sie nicht sowohl das Objekt des Besitzes, als vielmehr das besitzende Subjekt bestimmen;

z. B. il mio cappello; la tua casa; il suo cavallo; i nostri affari; per le vostre disgrazie; da' loro antenati etc.

Indessen giebt es auch Fälle, wo der Artikel vor dem Pronomine possessivo weggelassen wird; nämlich:

1) vor Verwandtschaftsnahmen, als: padre,

Digitized by Google

madre, marito, moglie, suócero, suócera, figlio, figlia, fratello, sorella, zio, nipote, genero, nuora, cugino, cugina etc. Die Urſache dieſer Weglaſſung kann keine andere ſeyn, als daß in ſolchen Fällen das Objekt des Beſitzes, von welchem die Rede iſt, hinlänglich unterſchieden wird. Indeſſen findet man dieſe Regel ſelbſt von guten Schriftſtellern nicht immer genau befolgt, und es finden ſich nicht wenige Beyſpiele, daß vor vielen der oben genannten Verwandtſchaftsnahmen das Pronomen poſſeſſivum den Artikel hat;

ſo findet man: suo figlio und il suo figlio; suo fratello und il suo fratello; tuo zio und il tuo zio; sua nuora und la sua nuora; suo nipote und il suo nipote.

Im Gegentheil findet man oft bey andern Wörtern den Artikel vor dem Pronomine poſſeſſivo weggelaſſen, wenn nämlich das Objekt des Beſitzes bloß bezeichnet, aber nicht näher beſtimmt werden ſoll;

z. B. da Dio a nostra correzione mandata; ho fatto mie piccole mercatanzie; or che dirai per tua scusa? passan vostri trionfi e vostre pompe; un instabil sereno è vostra fama; ciascuno a suo piacer; in casa mia; a casa vostra; a lor potere; in loro luogo etc.

Dieſes beweiſet, daß der Sprachgebrauch in den obigen Fällen mit den Verwandtſchaftsnahmen ſich keiner ſichern Regel für die Feſtſetzung eines gleichförmigen Verfahrens bewußt geweſen iſt. Wir müſſen alſo dieſelbe tiefer im Weſen der Sache ſelbſt aufſuchen.

Die Urſache, warum man bey Verwandtſchaftsnahmen den Artikel vor dem Pronomine poſſeſſivo wegläßt, iſt unſtreitig: weil der Begriff der Verwandtſchaft den Gegenſtand des Beſitzes genau genug bezeichnet, und weil derſelbe gewöhnlich dem Redenden ſo bekannt iſt, daß er durch das bloße Pronomen poſſeſſivum hinlänglich unterſchieden wird. Dieß iſt vornehmlich bey ſolchen Verwandtſchaftsnahmen der Fall, welche der Natur der Sache nach immer nur einem einzigen Gegenſtande zukommen können; weil ſie in dem gegebenen Verhältniß der Verwandtſchaft nur eins

Digitized by Google

mahl vorhanden sind, also keiner andern Unterscheidung, als der des Besitzers, bedürfen. Dergleichen Nahmen sind: padre, madre, marito, moglie, suocero, suocera. Diese werden gewöhnlich, als Gegenstände des Besitzes, ohne den Artikel genannt, weil sie in jedem Falle nur auf ein einziges Individuum bezogen werden können. Bey den übrigen Verwandtschaftsnahmen hingegen, wo der Gegenstand des Besitzes in der mehreren Zahl gedacht werden kann, als: figlio, figlia, fratello, sorella, zio, zia, nuora, cugino, cugina, nipote etc. ist, wie bey jedem andern Gegenstande, der Artikel zur nähern Bestimmung nothwendig, wenn es in der Sprache einmahl als Regel gilt, daß die Pronomina possessiva, zur bestimmten Bezeichnung ihres Objekts, des Artikels bedürfen. Einige Grammatiker haben die Regel der Weglassung des Artikels, außer den Verwandtschaftsnahmen, auch noch auf andere Dinge ausdehnen wollen, welche mit der Person sehr nahe verbunden, und in gewissem Betrachte von ihr unzertrennlich sind; z. B. auf den Zustand, auf Gewerbe, Willen, Meynung, Irrthum, Sitte, Gesundheit ꝛc. der Person; daher man, ihrer Lehre zufolge, auch vor den Wörtern stato, facenda, mestiere, volontà, opinione, errore, costume, salute etc. das Pronomen possessivum ohne den Artikel setzen kann; aber man findet bey den Schriftstellern vielleicht eben so viele Beyspiele mit dem Artikel, als ohne denselben, und wenn diese Regel gültig wäre, so könnte man sie noch auf viele andere Gegenstände des Besitzes ausdehnen, welche in eben so enger Verbindung mit dem Subjekt, welchem sie angehören, stehen, als die obengenannten; z. B. corpo, anima, mente, cuore, testa, und überhaupt alle die Gegenstände, welche der Mensch nur in der einfachen Zahl hat; aber wir finden, daß der Sprachgebrauch keine so weite Ausdehnung dieses Vorrechts gestattet, und daß dasselbe eigentlich nur den Verwandtschaftsnahmen zugestanden werden darf, wenn es gleich, durch die unbestimmte Anwendung der Regel, auch auf andere Dinge ausgedehnt worden ist.

Digitized by Google

Da nun die möglichste Klarheit, Bestimmtheit und Verständlichkeit des Ausdrucks der höchste Zweck ist, welchen der Sprachgebrauch bey seiner Gesetzgebung beabsichtigt, und den die Grammatik auf alle Weise unterstützen und befördern soll, so könnte man, um diesen Zweck zu erreichen, als allgemeine Regel festsetzen, daß vor allen solchen Verwandtschaftsnahmen, wo der Gegenstand des verwandtschaftlichen Besitzes nur in der einfachen Zahl existiren kann, das Pronomen possessivum ohne Artikel gesetzt werde; daß man es hingegen vor allen den Verwandtschaftswörtern, deren Gegenstand auch in der mehreren Zahl vorhanden seyn kann, mit dem Artikel setze. Wenn aber als bekannt vorausgesetzt wird, daß jemand nur einen Sohn, nur eine Tochter, nur einen Bruder, nur eine Schwester ꝛc. hat; so würde man in solchen Fällen auch eben sowohl sagen können: di mio figlio; a tua figlia; da suo fratello; con sua sorella etc., weil der Gegenstand des Besitzes dann keiner weiteren Unterscheidung bedarf.

Daß die Einfachheit des Gegenstandes der eigentliche Grund der Weglassung des Artikels vor dem Pronomine possessivo ist, erhellet auch daraus, daß diese Weglassung immer nur im Singular statt finden kann; denn wenn Verwandtschaftsnahmen in der mehreren Zahl genannt werden, so muß auch immer der Artikel vor dem Pronomine possessivo stehen;

daher muß man z. B. sagen: i nostri padri; le nostre madri; i nostri mariti; le vostre mogli etc.

Auch muß der Artikel immer gesetzt werden, wenn das Pronomen possessivum nach dem Substantiv steht;

z. B. il padre mio; la madre tua; il figlio suo; il marito mio; la moglie tua etc.;

so auch, wenn außer dem Pronomine possessivo noch ein Adjektiv vor dem Verwandtschaftsnahmen steht;

daher sagt man nicht: sávio vostro padre; vostra amorosa madre; sua bella moglie; vostro rispettábile zio etc. sondern il sá-

Digitized by Google

vio vostro padre; la vostra amorosa madre; la sua bella moglie; il vostro rispettabile zio etc.

Wenn dem Verwandtschaftsnahmen mit dem Pronomine possessivo der eigene Nahme des Verwandten vorhergehet: so findet eine Appositzion statt, und dann bleibt wie gewöhnlich der Artikel weg;

z. B. Antonio, mio figlio; Pietro, mio fratello maggiore; Guglielmo, mio nipote etc.;

steht aber der eigene Nahmen nach dem Verwandtschaftsnahmen, so muß der Artikel immer gesetzt werden;

z. B. il mio figlio Antonio; il mio fratello Pietro; il mio nipote Guglielmo; denn in solchen Fällen hat der Artikel eine demonstrative Kraft, und bedeutet dann eben soviel, als ob man sagte: quel mio figlio che chiamasi Antonio; quel mio fratello che chiamasi Pietro etc.;

2) Vor gewissen Ehrentiteln, als: Maestà, Santità, Altezza, Eminenza, Eccellenza, Signoria;

daher sagt man z. B. nicht: la vostra Maestà; della sua Santità; alla sua Altezza reale; dalla Vostra Eminenza; per la vostra Eccellenza; contra la vostra Signoria etc.; sondern: vostra Maestà; di sua Santità; a sua Altezza reale; da Vostra Eminenza; per vostra Eccellenza; contra Vossignoria etc.

Diese Weglassung des Artikels aber gilt, eben so wie bey den Verwandtschaftsnahmen, nur für den Singular; im Plural muß derselbe immer gesetzt werden;

z. B. le Loro Maestà; delle Loro Altezze reali etc.

Ueber die Setzung oder Weglassung des Artikels vor den Pronominibus tale, quale, stesso, medesimo, uno und altro ist das Nöthige bereits im ersten Theile bey der Erklärung dieser Pronominum angemerkt worden.

II. Von der Konstrukzion des unbestimmten Artikels.

§. 364. Wenn uno und una nicht als Zahlwörter der bestimmten Einheit stehen, sondern bloß zur Bezeichnung

Digitized by Google

irgend eines einzelnen Gegenstandes in der Gattung dienen, so werden sie **der unbestimmte Artikel** genannt. Dieser wird daher immer in solchen Fällen gesetzt, wo bloß ein Individuum, als ein einzelnes, genannt werden soll, ohne dasselbe weiter, als durch seine unbestimmte Einheit, zu unterscheiden;

z. B. un nobile Veneziano; una donna Fiorentina; in una città della Francia; incontrai per istrada una carozza etc.

Wenn mehrere Individuen auf diese unbestimmte Weise genannt werden sollen, so stehen sie ohne Artikel, weil uno und una, als Wörter die den Begriff der Einheit bezeichnen, keinen Plural haben können.

Der unbestimmte Artikel kann im Italienischen in manchen Fällen wegbleiben, wo er im Deutschen gesetzt werden muß, wenn nämlich der Singular, in welchem das Nomen steht, die unbestimmte Einheit des Gegenstandes hinlänglich bezeichnet;

z. B. egli è Fiorentino er ist ein Florentiner; egli è Sássone er ist ein Sachse; egli è Tedesco er ist ein Deutscher; femmina il vinse ein Weib überwand ihn; sua madre che ricca donna era, seine Mutter die eine reiche Frau war; come da persona degna di fede udii, wie ich von einer glaubwürdigen Person gehört habe; se giusta cagion di dirlo non mi togliesse, wenn mich nicht ein wichtiger Grund abhielte, es zu sagen; agire da galant'uomo, wie ein ehrlicher Mann handeln.

Dieß ist auch der Fall, wenn man einen unbestimmten Gegenstand als Gleichniß anführt;

z. B. caddi come corpo morto cade, wie ein Todter hinfällt, fiel ich nieder; venne come nemico armato, er kam wie ein bewaffneter Feind.

So auch vor altro und altri;

z. B. in Cipro ó in altra riva, auf Cypern oder auf einer andern Küste; egli pare altro che prima, er scheint ein anderer, als er vorhin war; piu che altra piacévole, angenehmer als eine andere; se altri la tira, wenn ein anderer sie zieht; qual fallo mi t'ha tolto e dátoti ad altri was für ein Vergehen hat dich mir geraubt und einem andern gegeben;

Digitized by Google

desgleichen in negativen Sätzen mit der Partikel non oder nè, welches im Deutschen durch nicht ein, kein, oder nie ein ausgedrückt werden muß;

z. B. altro diletto che imparár non provo ein anderes Vergnügen, als das zu lernen, kenne ich nicht; altro rimédio non aveva il mio cuore mein Herz hatte kein anderes Heilmittel; nè giammai lingua umana contarlo potría, nie würde eine menschliche Zunge es erzählen können;

und mit quale, welches im Deutschen durch was für ein ausgedrückt wird;

z. B. quale uomo è questo? was für ein Mensch ist dieser? non so quale Iddio dentro mi stimola, ich weiß nicht was für ein Gott mich innerlich treibt.

Hingegen wird der unbestimmte Artikel zuweilen im Italienischen gesetzt, wo er im Deutschen nicht stehen kann; dieß ist der Fall vor dem Pronomine possessivo, welches im Deutschen gar keinen Artikel, weder den bestimmten, noch den unbestimmten, leidet;

z. B. un mio amico, da una tua sorella etc.

in welchen Fällen man im Deutschen einer von meinen Freunden, von einer deiner Schwestern, sagen muß; desgleichen vor dem Infinitiv,

wie in folgenden Redensarten: voi aveto un bel dire, ihr habt gut reden; egli ha un bel fare, er hat gut machen; questo è un burlarsi di me, das heißt mich zum Besten haben.

Der unbestimmte Artikel kann auch vor eigenen Nahmen stehen, wenn diese als Gattungswörter gebraucht werden;

z. B. egli pretende di éssere un Raffaele; egli è forte come un' Ércole; nè anche un Cesare l'avrebbe intrapreso; e se egli fosse un Dio, non lo potrebbe.

Wenn der unbestimmte Artikel mit andern Bestimmungswörtern vor dem Substantiv steht, so nimmt er immer den ersten Platz ein;

als: un bel giovane; un gran furbo; una vezzosa fanciulletta.

Digitized by Google

Außer den Pronominibus possessivis können bloß altro, tale, certo und qualche diesen Artikel vor sich nehmen;

z. B. un' altro non l'avrebbe fatto; un tale me l'ha raccontato; un certo che qui non voglio nominare; se vi cápita un qualche libro, che tratti di questa matéria etc.

Wenn mehrere Substantive unter der Idee der unbestimmten Einheit mit einander in Verbindung stehen, so muß der unbestimmte Artikel vor jedem derselben wiederholt werden;

z. B. un príncipe ed un paesano si trovárono insieme; sono entrate una vécchia ed una gióvane.

§. 365. Da der Artikel, neben der individuellen Selbständigkeit des Gattungswortes, auch das Geschlecht und den Numerus desselben unterscheidet, so muß er in beyden mit seinem Nomen übereinstimmen; so wie er, zur Bezeichnung der verschiedenen Fälle der Deklinazion, mit den Fallzeichen in ein Wort zusammenschmilzt, wovon bereits im ersten Theile, in der Beschreibung des Artikels, mit hinlänglicher Ausführlichkeit ist gehandelt worden.

Drittes Hauptstück.

Von der Konstrukzion des Substantives mit andern Substantiven.

§. 366. Wenn zwey oder mehr Substantive mit einander verbunden sind, so stehen sie entweder in einem gleichen oder in einem ungleichen Verhältnisse zu einander. Das Verhältniß ist gleich, wenn sie in einem und demselben Falle stehen; es ist ungleich, wenn die Fälle derselben verschieden sind. Das gleiche Verhältniß findet statt, bey meh-

Digitized by Google

reren Nahmen neben einander gestellter Dinge, die sich auf ein gemeinschaftliches Substantiv oder Verbum beziehen; oder bey mehreren Nahmen eines und desselben Dinges, oder wenn das hintere eine Erklärung des vorderen, oder wenn es eine Einschränkung desselben ist. Das ungleiche Verhältniß mehrerer Substantive ist sehr mannichfaltig und wird, nach der verschiedenen Beschaffenheit der Fälle, verschiedentlich bezeichnet.

I. Von der Verbindung mehrerer Substantive in einem gleichen Verhältnisse.

§. 367. 1) Mehrere Substantive können, als Nahmen verschiedener Gegenstände, entweder in bejahender, oder in verneinender, oder in wechselseitig ausschließender, Verbindung beysammen stehen, und in allen dreyen Fällen können ihrer entweder zwey, oder mehrere seyn. Ihre Verbindung wird ordentlicher Weise durch Konjunkzionen bezeichnet.

a) bejahender Weise; wenn der Substantive nur zwey sind;

z. B. *cielo e terra* manifestano la sua *sapienza ed onnipotenza*; noi siám *pólvere ed ombra.*

Des Nachdrucks wegen wird die Verbindungs-Partikel auch zuweilen schon vor dem ersten Worte gesetzt, und ist dann mit dem deutschen nicht allein — sondern auch, sowohl — als auch, gleichbedeutend;

z. B. con cui potevi salvare *e* la vita *e* l'anima.

Wenn der Substantive mehrere sind, und die Verbindung derselben durch e geschieht, so bekommt gewöhnlich bloß das letzte die Verbindungs-Partikel;

z. B. ivi manca l'ardir, l'ingegno e l'arte; ov' è 'l valor, la conoscenza e 'l senno; mille volte indarno all' opra volse ingegno, tempo, penne, carte e'nchiostri;

oder sie wird, des größeren Nachdrucks wegen, vor allen folgenden Substantiven wiederholt;

Digitized by Google

z. B. l'ária e l'acqua e la terra è d'amor piena; l'acque parlan d'amore, e l'ora, e i rami, e gli augelletti, e i pesci, e i fiori, e l'erbe.

Zuweilen wird die Verbindungs-Partikel auch schon vor dem ersten Substantiv gesetzt;

als: un tale uomo odia e Dio, e 'l prossimo, e 'l fratello, e l'amico;

oder sie wird der Kürze wegen ganz und gar weggelassen, wie in nachstehenden Beyspielen:

ti conosco e intendo all' andar, alla voce, al volto, a' panni; le spoglie, le bandiere, gli archi, i trofei di tanti eserciti.

Hieher gehöret auch die distributive Formel, wo das Substantiv mit der Partikel a wiederhohlt wird;

z. B. a foglio a foglio; a grado a grado; a passo a passo; a brano a brano; so auch a corpo a corpo; a fronte a fronte; a petto a petto etc.

b) Verneinender Weise, mit der Partikel nè oder non. Diese Partikeln werden immer, der Substantiven mögen zwey oder mehrere seyn, vor dem ersten gesetzt und vor jedem folgenden wiederhohlt;

z. B. nè timor, nè speranza, nè minacce nè preghiere lo mossero; nè vecchiezza, nè infermità nè paura di morte; non l'Italia, non la Francia, non la Fiandria, non l'Inghilterra hanno potuto godere la pace.

c) Wechselseitig einander ausschließender Weise, mit der Partikel o, welche zuweilen bloß vor den folgenden Substantiven wiederhohlt, zuweilen aber auch schon vor dem ersten gesetzt wird;

z. B. di oro, o di argento; in Roma, o in Napoli, o in Milano; evvi nella misera Europa o regno, o provincia, o principato, o città, la quale non abbia in questo secolo udito su le sue porte, strépito di tamburri, fragor di trombe, rimbombo di artiglierie?

oder auch vermittelst e non;

z. B. amore e non odio; onori e non villania.

Digitized by Google

§. 368. 2) Wenn einem Dinge mehrere Nahmen oder Titel beygelegt werden, so nennt man solches Apposizion, und die Substantive, welche solche Nahmen oder Titel enthalten, stehen in Apposizion und befinden sich dann immer, sie mögen Gattungs- oder eigene Nahmen seyn, in einerley Fall und Numerus;

z. B. Laocoonte, figlio di Priamo e sacerdote d'Apólline; il Cardinal camerlingo; la religione, figlia del Cielo, unica consolazione de' miseri mortali.

Wenn die eigenen Nahmen der Städte den Gattungsnahmen città ausdrücklich vor sich haben, so stehen sie nicht, wie im Deutschen, in Apposizion, sondern im ungleichen Verhältniß des Bestimmten und des Bestimmenden; denn wenn wir im Deutschen sagen die Stadt Mailand, die Stadt Bologna, so sagt man im Italienischen la città *di* Milano, la città *di* Bologna. Stehen hingegen die Gattungsnahmen città, centrale, capitale nach dem eigenen Nahmen der Stadt, so stehen sie immer in Apposizion;

z. B. Bologna, città nella Lombardia; Milano, centrale della Republica Cisalpina; Firenze capitale della Toscana.

§. 369. 3) Wenn von zwey Substantiven das hintere eine Erklärung des vorderen ist, so stehen beyde gleichfalls in einerley Fall, aber nicht nothwendig in einerley Numerus;

z. B. essendo la felicità il sommo bene dell' uomo; amicizia ed amore non sono virtù, ma bensì affetti di un cuor virtuoso; i Romani antichi erano una nazione guerriera e magnanima, un popolo di eroi; i tuoi vizj sono unica sorgente della tua miseria.

Man pflegt gern, wenn es ohne Zwang geschehen kann, ein Wort durch ein anderes gleiches Geschlechts zu erklären;

z. B. l'uso è il supremo legislatore delle lingue; la ragione è la legislatrice suprema della volontà; il lusso è il padre d'ogni vizio etc.

§. 370. 4) Wenn das hintere Wort den Begriff des vorderen auf ein besonderes Verhältniß einschränkt, so stehen

Digitized by Google

beyde gleichfalls in gleichem Kasu, obgleich das letztere kein Kasuszeichen, sondern bloß die Partikel come vor sich nimmt;

z. B. l'uomo riguardato non come uomo, ma come cittadino; il Papa come principe e sovrano; un editto dell' Imperadore come Re di Boëmia; l'Inghilterra come alleata del Portogallo.

II. Von der Verbindung mehrerer Substantive im ungleichen Verhältnisse.

§. 371. Ein ungleiches Verhältniß findet immer zwischen zweyen oder mehreren Substantiven statt, wenn eines durch das andere regiert wird; wo dann das regierte immer zur näheren Bestimmung des regierenden dient, und gewöhnlich seinen Platz nach demselben hat;

z. B. il re di Spagna; un' uomo a cavallo; Ugo da Carpi;

Wo die Substantive re, uomo, Ugo die regierenden sind, und von den Wörtern Spagna, cavallo, Carpi, welche von jenen regiert werden, zugleich ihre nähere Bestimmung erhalten.

§. 372. Die ungleichen Verhältnisse der Substantive müssen im Italienischen immer durch Fallzeichen oder Präpositionen bezeichnet werden, weil in dieser Sprache die Fälle sich auf keine andere Art unterscheiden lassen; und indem die Partikeln di, a und da zur Bezeichnung der Fälle dienen, vertreten sie zugleich die Stelle der Verbindungs-Partikeln.

§. 373. Vermittelst der genannten Partikeln, werden alle die Verhältnisse ausgedrückt, wo das regierte Wort entweder im Genitiv, oder im Dativ, oder im Ablativ steht, und diese sind die allgemeinsten und gewöhnlichsten unter den ungleichen Verhältnissen zweyer Substantiven. Die besonderen und näheren Verhältnisse werden durch Präpositionen bezeichnet, deren manche den Akkusativ, manche einen anderen Kasum obliquum zu sich nehmen.

§. 374. 1) Die Verhältnisse, wo das bestimmende oder regierte Wort im Genitiv steht, sind vornehmlich folgende:

a) Das Verhältniß der Urſache und Wirkung; z. B. il padre di Francesco; il creatore dell' Universo; il figlio del re; un quadro di Tiziano; i sonetti del Petrarca; per motivo del proprio interesse; una azione di viltà.

b) Das Verhältniß des Beſitzes und der Herrſchaft; z. B. il padrone di casa; la Dea di Cipro; il palazzo del Duca; il cappello della signora; il re di Danimarca; il granduca di Toscana; il regimento di Condè.

c) Das Verhältniß des Daſeyns in Zeit und Ort; z. B. i costumi del sécolo passato; la prima ora del giorno; il tempo di state; gli abitanti di Vienna.

d) Das Verhältniß der Inhärenz; z. B. la virtù dell' eroe, la bellezza delle donne; l'altezza della casa; la grandezza della città; l'oscurità della notte; l'orgóglio de' nóbili; il fanatismo de' Preti; l'ignoranza del pópolo.

e) Das Verhältniß der Theile zum Ganzen: z. B. la metà dell' altezza; la parte settentrionale della Germania; due terzi della città; un pezzo di pane; due libbre di formaggio; una divisione dell' armata etc.

f) Das Verhältniß der Abſtammung und Herkunft; z. B. una persona di alto rango; un' uomo di bassa estrazione; un principe del sangue reale; una giovane di famiglia.

g) Das Verhältniß der Eigenſchaft; z. B. un poeta di merito, un' artista di talento; un' uomo di garbo; un fanciullo di buona indole.

h) Das Verhältniß der näheren Beſtimmung des regierenden Subſtantiv überhaupt; z. B. un mercante di Génova; il máestro di scuola; il máestro di lingua; un dilettante di música; la battáglia di Maratona; l'assédio di Mántova; la rivoluzione di Francia; la guerra di sette anni.

§. 375. 2) Der Verhältniſſe, wo das regierte Wort im Dativ ſteht, ſind nur wenige. Sie laſſen ſich auf zwey zurückführen:

a) das der Aehnlichkeit der Form; z. B. cappello a gronda; barba a lucignoli; scala a chiócciola; scala a lumaca; commessura a coda di róndine etc.

b) das der Art und Weiſe; z. B. cappello alla moda; testa a guisa di cane; capelli a fóggia di raggi; mulina a vento; pittura

Digitized by Google

a fresco, a guazzo, a olio, a tempera; imbusto alla moderna; calzoni alla inglese; arrosto alla genovese etc. wo bey den letzteren Redensarten die Substantive foggia, moda, maniera hinzugedacht werden.

§. 376. 3) Die Verhältnisse, wo das regierte Wort im Ablativ steht, lassen sich gleichfalls auf zwey zurückführen; nämlich

a) Das Verhältniß der Angemessenheit und des Gebrauchs oder der Bestimmung zu einem Zwecke; z. B. torreno da' ferri suoi (Wasser auf seine Mühle); età da marito; veste da donna; vestito da pastore; calze da state; armi da fuoco; polvere da schioppo; schioppo da caccia; polvere da inchiostro; carta da lettere; vaso da latte; fazzoletto da collo; cavalli da tiro; mulo da soma; cuffia da donna; cuojo da scarpe etc.

b) Wenn der Nahme des Geburtsortes einer Person als ein charakteristisches Unterscheidungszeichen derselben dient; z. B. Andrenceio da Perugia; Guidotto da Cremona; Raffaele da Montelupo; Guido da Siena; Pietro da Cortona etc., um sie von allen andern Andreucci, Guidotti, Raffaeli, Guidi, Pietri zu unterscheiden. So findet man auch bey den Poeten häufig Personen durch Beylegung eines sinnlichen Merkmahles, vermittelst der Partikel da, charakterisiret; z. B. Nice dalle bionde chiome; Fille dagli occhj bruni. Die Italiener müssen sich dergleichen Umschreibungen bedienen, besonders wenn sie griechische Dichter, welche reich an solchen zusammengesetzten Beywörtern sind, übersetzen oder nachahmen wollen. Wir sagen statt dessen mit einem Worte, wie die Griechen: die blondhaarige Nice; die braunäugige Phyllis ꝛc.

§. 377. Oft ist ein Substantiv mit mehreren anderen Substantiven, die mit ihm in ungleichem Verhältnisse stehen, verbunden, wo dann das vorhergehende das nachfolgende regiert;

z. B. la cognizione della natura dell' anima; la preferenza della pittura al fresco; due once di polvere da caccia.

Drittes Hauptstück.

Von der Konstrukzion des Adjektiv.

§. 378. Das Adjektiv, folglich auch das Partizip, wenn es als bloßes Adjektiv steht, drückt eine, an dem Dinge befindliche, oder demselben beygelegte, Eigenschaft aus. Es kann daher auch nie allein stehen, sondern muß sich immer auf ein mit ihm verbundenes, oder vorhergehendes, Substantiv beziehen; oder es muß aufhören Adjektiv zu seyn, und eine substantive Bedeutung annehmen, wo es dann als ein selbständiger Begriff, als das Abstrakt der Eigenschaft die es ausdrückt, betrachtet wird, und den Artikel vor sich nimmt;

z. B. il verde nasce da una composizione del giallo e del turchino; questo libro tratta del bello e del sublime.

§. 379. Das Adjektiv kann mit dem Substantiv auf verschiedene Weise verbunden werden, entweder unmittelbar, oder mittelbar durch ein Verbum. Wenn die Eigenschaft als mit dem Objekte schon verbunden gedacht und ausgedrückt wird, so steht das Adjektiv unmittelbar mit dem Substantiv verbunden;

z. B. un' uomo vecchio; una donna giovine; i tempi passati; le notti oscure.

Wenn aber die Eigenschaft als mit dem Objekte wirklich verbunden gedacht, und die Verbindung selbst zugleich in der Rede ausdrücklich bezeichnet wird, so wird das Adjektiv vermittelst eines Verbi, welches in den meisten Fällen das Verbum essere ist, mit dem Substantiv verbunden, und diese Verbindung geschieht vermittelst einer Person des Präsens, wenn sie als gegenwärtig geschehend, oder als gegenwärtig existirend, vorgestellet wird;

Digitized by Google

z. B. l'uomo è mortale; questa donna è gióvane; i tempi sono infelici; le notti sono oscure.

So auch wenn die Eigenschaft in irgend einer andern Zeit als der gegenwärtigen positiv, oder wenn sie, bloß hypothetisch in irgend einer Zeit mit dem Gegenstande verbunden, gedacht wird;

z. B. quando Pietro era gióvine; Francesco diventerà dotto; questa donna è stata bella; si dice che sua moglie sia bella; se Andrea fosse ricco; gli uómini sarébbero virtuosi se fossero savj. In jedem dieser Fälle, das Adjektiv mag mit seinem Substantiv unmittelbar oder mittelbar verbunden werden, muß es mit demselben im Genere, Numero und Kasu übereinstimmen.

§. 380. Der Platz, welcher dem Adjektiv, in der unmittelbaren Verbindung mit dem Substantiv, nach der Regel der Wortfügung eigentlich zukommt, ist unmittelbar hinter diesem; doch ist diese Regel so wenig verbindlich, daß es in den meisten Fällen der Willkühr des Redenden frey stehet, ob er das Adjektiv vor oder nach dem Substantiv setzen will, je nachdem es ihm für den Nachdruck oder für den Wohlklang der Rede in jedem Falle am zuträglichsten scheinet;

so kann man z. B. sagen: un grand' uomo und un' uomo grande; una impresa pericolosa und una pericolosa impresa; la convenienza reciproca und la reciproca convenienza; con vergogna eterna und con eterna vergogna; un esémpio sublime und un sublime esempio, und so in unzählichen anderen Fällen.

§. 381. In manchen Fällen gilt jedoch die Regel der Wortfügung, daß das Adjektiv nach dem Substantiv stehe, so strenge, daß man sich, wenigstens in der prosaischen Schreibart, nicht so leicht eine willkührliche Versetzung erlauben darf. Dieß ist z. B. der Fall bey den von Nahmen der Völker, Länder und Städte abgeleiteten Adjektiven, welche immer hinter dem Substantiv stehen;

daher sagt man: la lingua tedesca; la grammatica italiana; il pópolo francese; la letteratura spagnuola; la marina inglese; l'accadémia fiorentina; la scuola veneziana; un vascello turco etc. und nicht: la tedesca lingua; l'italiana grammatica; il francese popolo etc.

Digitized by Google

Ferner bey den Adjektiven, welche die Form und Farbe der Dinge bezeichnen;

z. B. figura quadrata; forma triangolare; linea ellittica; áquila nera; carta bianca; beretta rossa; ábito turchino; panno verde, color giallo etc. und es ist ungewöhnlich in ordentlicher Rede quadrata figura, ellittica linea, nera áquila, bianca carta, rossa beretta etc. zu sagen.

§. 382. In andern Fällen hingegen ist gerade das Gegentheil gebräuchlich; z. B. wenn Adjektive mit einem Nomine proprio verbunden stehen, um eine Eigenschaft des Individui zu bezeichnen, so stehen sie gewöhnlich vor demselben;

z. B. la bella Laura, il divino Ariosto, il sublime Dante, il gran Raffaele, l'infelice Saffo, l'astuto Annibale, il magnánimo Scipione etc.;

denn wenn das Adjektiv nach dem Nomine proprio stehet, so wird es nicht mehr als bloße Bezeichnung einer Eigenschaft der Person, sondern als charakteristisches Unterscheidungszeichen derselben betrachtet, und dann nimmt das Adjektiv auch den Artikel mit sich hinter das Substantiv;

so z. B. sagt man Pietro il grande; Carlo il grosso; Filippo il temerário; Lorenzo il magnifico etc.

Auch die Adjektive buono, bello, grande, sommo, augusto, óttimo, mássimo etc. stehen gewöhnlich vor ihrem Substantiv; denn man sagt gewöhnlich:

buon' uomo; buon figliuolo; buona ragazza; bella donna; bel fanciullo; bella cosa; gran gente; gran quantità; con somma ammirazione; di somma importanza; l'augusto Sovrano; in questo augusto consesso; l'óttimo principe; l'óttimo cittadino; gli óttimi provvedimenti; la mássima attività etc.

So giebt es mehrere Fälle, wo der gewöhnliche Gebrauch gewissen Adjektiven vorzugsweise die eine oder die andere Stelle angewiesen hat, und die man, weil es dafür keine bestimmte Regel giebt, aus dem Gebrauch erlernen muß. Darum aber ist doch dieser Gebrauch nicht so unwandelbar, daß nicht Dichter, ja selbst Redner, für den ästhetischen Zweck sich

Digitized by Google

nach Gefallen Versetzungen erlauben könnten. Jene oben gegebenen Regeln für den Platz des Adjektiv, in der unmittelbaren Verbindung mit dem Substantiv, sind darum nur für die prosaische Sprache gültig.

§. 383. In einigen Fällen wird auch, durch die Stellung des Adjektiv, die Bedeutung desselben bestimmt;

so z. B. heißt un' uomo galante ein feiner, höflicher, artiger Mann; un galant' uomo hingegen heißt ein ehrlicher Mann; unter il pover' uomo meint man einen Unglücklichen, den man bedauert; l'uomo povero aber, oder il povero schlechtweg heißt der arme Mann, im Gegensatz von l'uomo ricco oder il ricco.

Certo, wenn es vor dem Substantiv steht, hat eine unbestimmte Bedeutung; nach dem Substantiv aber bedeutet es so viel als gewiß, zuverlässig, was keinem Zweifel unterworfen ist;

z. B. una certa notizia eine gewisse (d. i, irgend eine) Nachricht; una notizia certa eine gewisse (d. i. zuverlässige, nicht zu bezweifelnde) Nachricht.

§. 384. Die Adjektive der unbestimmten Vielheit molto und poco stehen immer vor ihrem Substantiv;

z. B. molta gente, poco onore; molti uomini, poche donne.

Tutto kann vor und nach dem Substantiv stehen. Steht es vor demselben, so führt es den Artikel nach sich; nach demselben steht es wie andere Adjektive;

z. B. tutta la città, — la città tutta; tutto il mondo, — il mondo tutto; tutti gli uomini, — gli uomini tutti etc.

§. 385. Die Pronomina adjektiva questo, quello, cotesto, quale, che, esso, altro, tanto, cotanto, altrettanto, quanto, alquanto, qualche, qualsivóglia, qualunque, ogni, stehen immer vor ihrem Substantiv; hingegen mio, tuo, suo, nostro, vostro, loro, tale, alcuno, nessuno, niuno, veruno, stesso, medésimo, können willkührlich vor und nach demselben gesetzt werden.

Digitized by Google

§. 386. Wo endlich der Gebrauch nichts vorzugsweise bestimmt, und die redneriſche und dichteriſche Wirkung keine Forderungen macht, da entſcheidet der Wohlklang, auf welchen die Wortſtellung im Italieniſchen gleichfalls beſondere Rückſicht nimmt. Aus Achtung für denſelben vermeidet man daher alle die Stellungen, wo durch den Zuſammenſtoß mehrerer Vokale, oder durch die Wiederholung ähnlicher Laute, ein Mißklang entſtehen würde.

Man ſagt alſo nicht gern: vécchio uomo; astuto uomo; ricco uomo; snervata anima; pericolosa cosa etc. ſondern lieber: uomo vécchio; uomo astuto; uomo ricco; anima snervata; cosa pericolosa etc.; hingegen ſagt man ſehr wohl: vécchia donna; astuto vécchio; ricco mercante; snervato corpo; difficile cosa etc. weil in dieſen Fällen kein Mißlaut ſtatt findet.

§. 387. Wenn mehrere Adjektive ſich mit einem Subſtantiv verbinden, ſo können ſie gleichfalls ſowohl vor als nach demſelben ſtehen; ſind es zwey, ſo werden ſie gewöhnlich durch die Konjunkzion e verbunden; ſind es mehrere, ſo nimmt bloß das letzte Adjektiv dieſe Partikel vor ſich;

z. B. la grande e difficile impresa; in loco umile e basso; chiare, fresche e dolci acque; un principe savio, giusto e clemente.

Wenn das dem Subſtantiv zunächſt ſtehende Adjektiv mit demſelben als ein einiger Begriff angeſehen wird, ſo tritt die Verbindungspartikel vor das vorletzte Adjektiv;

wie in nachſtehendem Falle: da questa lodévole, necessária e santa antica istituzione.

Zuweilen wird auch, um den Nachdruck zu verſtärken, die Verbindungspartikel e vor jedem Adjektiv wiederholt;

z. B. un cuor tenero e pietoso e costante;

oder man läßt die Verbindungspartikel, der energiſchen Kürze wegen, ganz weg;

z. B. o virtuoso, egrégio uomo; pieno di dorate, copiose messe; un timido, inesperto capitano; si riudiranno quei generosi, magnanimi, inauditi sforzi.

Digitized by Google

§. 388. Wenn ein Prädikat mehreren Objekten beygelegt wird, so kann auch ein Adjektiv mit mehreren Substantiven sowohl unmittelbar als mittelbar verbunden werden. Für die unmittelbare Verbindung gilt gleichfalls die zu Anfange aufgestellte Regel, daß nämlich die Substantive mit dem Adjektiv im Genere, Numero und Kasu übereinstimmen, und das Adjektiv steht in solchen Fällen am schicklichsten vor den Substantiven, gleich nach dem gemeinschaftlichen Artikel, weil an dieser Stelle die gemeinschaftliche Beziehung des Adjektiv auf mehrere Substantive am besten hervorleuchtet.

z. B. gli scellerati oppressori e destruttori della repubblica; la propria sicurtà e grandezza; l'insoffribile inumanità, impudenza e brutalità degli eserciti; aber es kann auch nach den Substantiven gesetzt werden, und man kann eben sowohl sagen: gli oppressori e destruttori scellerati della repubblica; la sicurtà e grandezza propria; l'inumanità, impudenza e brutalità insoffribile degli esérciti; denn der gemeinschaftliche Artikel dieser Substantive läßt auch den gemeinschaftlichen Besitz des Adjektiv erkennen; doch ist, wie gesagt, die erste Stellung die vorzüglichere, weil, wenn das Adjektiv vorhergeht, das gemeinschaftliche Prädikat der Substantive desto auffallender angekündigt wird.

§. 389. Da aber mehrere Substantive, auf die ein Adjektiv bezogen werden soll, nicht immer sämmtlich einerley Geschlechtes sind, und die Wiederholung des Adjektiv und des Artikels vor jedem Substantiv besonders eine Unannehmlichkeit seyn würde, die man gern vermeidet, weil sie die Rede unnöthiger Weise aufhält und den Vortrag einförmig und schleppend macht; so hat der Sprachgebrauch unter den zwey obwaltenden Uebeln: entweder durch Wiederholung lange Weile zu machen, oder das Gesetz der Uebereinstimmung des Adjektiv und Substantiv zu übertreten, das letztere als das erträglichere gewählt, und lieber die Regel als den Geschmack beleidigen wollen; um so mehr, da bey dieser Uebertretung der höchste Zweck der Rede, die Deutlichkeit des Ausdrucks, nicht merklich leidet. Der Sprachgebrauch verstattet nämlich in den Fällen, wo ein Adjektiv mit zweyen oder mehreren Substantiven verschiedenen Geschlechts in Verbindung tritt, eine Abwei-

Digitized by Google

chung von der Regel, daß das Adjektiv mit seinem Substantiv gleichen Geschlechts sey: dergestalt daß, bey zwey Substantiven verschiedenen Geschlechts, das Adjektiv, den Umständen nach, entweder vorzugsweise das männliche Geschlecht, oder das Geschlecht des ihm zunächst stehenden Substantiv annimmt. Für diese Abweichung lassen sich folgende Regeln angeben:

Wenn das Adjektiv mit dem Substantiv in unmittelbarer Verbindung steht, so nimmt es gewöhnlich das Geschlecht des ihm zunächst stehenden Substantiv an;

z. B. con infinito timore e perplessità, oder con infinita perplessità e timore; i tempi e le nazioni future, oder le nazioni ed i tempi futuri; in pubblica utilità ed onore, oder in pubblico onore ed utilità; il potere e l'autorita suprema, oder l'autorita ed il poter supremo; gli ostacoli e le disgrazie incontrate da lui, oder le disgrazie e gli ostacoli incontrati da lui; le bárbare estorsioni, uccisioni e tormenti, oder i bárbari tormenti, estorsioni ed uccisioni etc.;

denn auf diese Weise fällt die vorhandene Mißhelligkeit weniger auf, und sie fällt ganz weg, wenn das Adjektiv durch seine Endung gemeinsamen Geschlechts ist;

z. B. con insopportábile baldanza ed orgóglio; qual religione e culto degli Dei etc.

Wenn aber das Adjektiv mittelbar durch ein Verbum mit mehreren Substantiven verbunden ist, so wird das Adjektiv so wie das Verbum in den Plural gesetzt, wenn gleich die Substantive im Singular stehen; denn die Gegenstände, auf welche es bezogen wird, machen zusammen eine Mehrheit aus;

z. B. il tempo ed il luogo sono i medesimi; l'ambizione del Capitano e la cupidigia del Soldato sono egualmente pernicióse alla repubblica etc.

Sind die Substantive, die durch das Verbum mit einem gemeinschaftlichen Adjektiv in Verbindung gesetzt werden, zwey an der Zahl, und verschiedenen Geschlechts, so steht gewöhnlich das Adjektiv im männlichen;

Digitized by Google

z. B. l'uomo e la donna sono soggetti alle stesse passioni; i signori e le donne sono partiti; l'amore e l'amicizia dévono sempre andare uniti colla virtù; gli álberi e le viti furon distrutti dalla tempesta; il coraggio e la prudenza sono egualmente necessarj ad un' Ufiziale.

Sind aber der Subſtantive ungleichen Geſchlechtes mehrere als zwey, ſo richtet das Adjektiv ſich gemeiniglich nach der größeren Zahl;

z. B. gli orti, le ville e le vigne fúrono interamente rovinate; le ville, i giardini, gli orti fúrono mandati a fuoco.

Da der an die Geſchlechtsgleichheit des Subſtantiv und Adjektiv gewöhnte Sinn immer beleidigt wird, wenn er ein Subſtantiv und Adjektiv in ungleichem Genus verbunden findet, ſo muß man dieſe Mißhelligkeit, da ſie nicht ganz vermieden werden kann, dem Ohre ſo viel als möglich zu verbergen ſuchen; und dieß iſt auch um ſo leichter, da in den meiſten Fällen die Ordnung der Wörter willkührlich genug iſt, um ſie ſo zu ſtellen, daß das dem Adjektiv zunächſt ſtehende Subſtantiv mit demſelben in gleichem Genus ſtehe;

daher ſagt man lieber: le donne ed i signori sono partiti, als i signori e le donne sono partiti; lieber: le ville, i giardini, gli orti fúron mandati a fuoco, als: i giardini, gli orti, le ville fúrono mandati a fuoco.

§. 390. Wenn, in der unmittelbaren Verbindung eines Adjektivs mit mehreren Subſtantiven, dieſe in ungleichem Numero ſtehen, ſo muß man das Adjektiv nebſt dem Artikel vor jedem Subſtantiv beſonders wiederholen;

denn man kann z. B. nicht ſagen: le inaudite rapine, ingiustizia ed oltraggi da noi sofferti, ſondern man ſollte eigentlich ſagen: le inaudite rapine, l'ingiustizia inaudita e gli oltraggi inauditi;

da aber die Wiederholung des Adjektiv vor jedem Subſtantiv ſehr widrig ſeyn würde, ſo wählt man in ſolchen Fällen lieber verſchiedene, ſynonyme Adjektive.

§. 391. Wenn das Adjektiv auf zwey verſchiedene

Gegenstände von einerley Qualität bezogen wird, so muß es, der Deutlichkeit wegen, gleichfalls vor jedes Substantiv besonders gesetzt werden;

denn wenn von zwey verschiedenen Personen die Rede ist, so kann man z. B. nicht sagen: il virtuoso principe e cittadino; il sávio mercante e letterato; sondern man muß sagen: il virtuoso principe e'l virtuoso cittadino; il savio mercante e'l savio letterato.

Um aber das Unangenehme der Wiederholung zu vermeiden, wählt man im zweyten Falle lieber ein Adjektiv von ähnlicher Bedeutung;

z. B. il principe virtuoso e l'onesto cittadino; l'avveduto mercante e'l sávio letterato.

Da, in der mittelbaren Verbindung des Adjektiv mit dem Substantiv, der Numerus, worin ersteres stehen muß, immer durch das Verbum bestimmt wird, welches in dieser Verbindung das Adjektiv regiert, so wird das, was hierüber in Rücksicht des Numerus zu bemerken ist, in der Syntax des Verbi vorkommen.

§. 392. Adjektive und Partizipe haben oft ein oder mehrere Substantive nach sich, die von ihnen regiert werden. Diese stehen entweder im Genitiv, oder im Dativ, oder im Akkusativ, oder im Ablativ, nach der Beschaffenheit des Verhältnisses, worin sie zu ihrem Regens stehen.

Den Genitiv regieren vornehmlich die Adjektive, welche eine besondere Beschaffenheit, ein Verlangen, einen Besitz, eine Beraubung, eine Würdigkeit oder Unwürdigkeit, Kenntniß oder Unwissenheit, Vorzug oder Fehler, Mangel oder Ueberfluß ꝛc. bezeichnen;

z. B. pállido di colore; bianco di carnagione, débole di salute; bello di statura; brutto di viso; póvero di spirito; nóbile di sangue; privo di buon senso; capace di tutto; vuoto di sostanza; mancante di danari; pieno di pregiudizj; colmo d'onore; soddisfatto — o pago di una cosa; contento della sua sorte; ávido di ricchezze; cúpido di danari; desideroso di una cosa; invidioso della fortuna altrui; bramoso di gloria; degno di lo-

Digitized by Google

de; indegno di stima; benemérito della pátria; certo o incerto di una cosa; consapévole — o prático di una cosa; abbondante — o scarso di viveri; colpevole — o innocente di un delitto. In solchen Fällen, wo die Eigenschaft eine dem Substantiv anhängende Beschaffenheit ist, kann man es auch mit dem Adjektiv verbinden, und z. B. statt: pallido di colore, bianco di carnagione, debole di salúte, bello di statura, brutto di viso, nobile di sangue etc. auch sagen di color pallido, di bianca cárnagione, di debole salute, di bella statura, di brutto viso, di nobil sangue etc. Wo aber die Eigenschaft sich außer dem Substantiv befindet, da ist diese Verbindung nicht thunlich.

Den Dativ regieren die Adjektive, welche eine Richtung zu einem Gegenstande hin, eine Annäherung, Empfänglichkeit, Fähigkeit, Angemessenheit, Gewöhnung, Neigung, ein Streben zu Etwas bezeichnen;

z. B. una città vicina al mare; grato al principe; caro agli amici; odioso al pópolo, ábile, atto ad una cosa; útile alla pátria; nocivo, nocévole, dannoso alla salute; buono allo scopo destinato; conforme alla legge; contrário al buon ordine; avvezzo ad una cosa; fedele, infedele alla promessa data; pronto alla vendetta; inclinato al male etc.

Den Akkusativ nehmen gewöhnlich die Adjektive nach sich, welche die Dimensionen der Dinge, ihre Länge, Dicke, Breite, Weite, Höhe, Tiefe und Entfernung bezeichnen;

z. B. lungo ventiquattro braccia; grosso tre dita; largo quattro palmi; ámpio quaranta canne; alto otto piedi; profondo cento tese; distante, discosto, lontano cinque miglia etc.

Den Ablativ regieren die Adjektive, welche eine Verschiedenheit, Richtung, Entfernung ꝛc. von dem Gegenstande ab bezeichnen;

z. B. diverso dall' originale; indipendente dal suo padre; diviso dalla moglie; una villa lontana da Roma; discosto, distante dalla città; alieno da una cosa; assente da un luogo; ésule dalla patria; sicuro da pericoli; puro da ogni colpa.

§. 393. Wenn zwey oder mehrere Adjektive einerley Regimen haben, d. h. einerley Kasus zu sich nehmen, so

Digitized by Google

können sie auf ein und dasselbe Substantiv bezogen werden, ohne daß bey jedem Adjektiv sein Regimen besonders ausgedrückt werde;

so z. B. kann man sagen: l'uno è diverso ed indipendente dall' altro; egli è inclinato e pronto alla vendetta: pállido e brutto di viso, ma bello ed alto di statura; — aber man kann nicht sagen: egli si è reso útile e benemérito della patria; denn útile nimmt den Dativ, und benemérito den Genitiv nach sich; daher muß es heißen egli si è reso utile alla pátria e benemérito di essa.

§. 394. Die Adjektive regieren auch zuweilen einen Infinitiv, welchem dann die Partikel di oder a vorgesetzt wird, und hier finden eben die Regeln statt, welche §. 392. aufgestellt worden sind; denn die Adjektive, welche eine Fähigkeit, ein Verlangen, eine Begierde, eine Würdigkeit oder Unwürdigkeit, Gewißheit oder Ungewißheit ausdrücken, werden mit der Partikel di, — hingegen diejenigen, welche eine Richtung, Geschicklichkeit, Neigung ꝛc. zu etwas bezeichnen, mit der Partikel a konstruirt;

z. B. capace di fare una cosa; cúpido di possedére; desideroso di vedervi; sono contento di avervi veduto; sarei vago di saperlo; egli è degno di ésser premiato; voi siete indegno di vívere; sono certo di trovarlo etc. und vicino a naufragare; ábile, atto a fare una cosa; pronto a vendicarsi; destinato a véndere etc.

§. 395. Das Partizip des Präsens sowohl als jenes des Präteriti regiert denselben Kasum, den das Verbum regiert, welchem sie angehören;

z. B. ardente d'invídia; appartenente al príncipe; comandante la città; dipendente da nessuno etc.; éssere soddisfatto di una cosa; sono costretto a farlo, egli si è allontanato da noi etc.

Das Partizip des Präteriti regiert gewöhnlich, wenn das Subjekt des Verbi im passiven Verhältnisse steht, den Ablativ;

z. B. amato dal pópolo, benedetto da Dio, desiderato, lodato, biasimato da tutti.

Digitized by Google

§. 396. Von der Regel, daß das Adjektiv mit seinem Substantiv in gleichem Genere, Numero und Kasu stehen soll, finden sich einige Ausnahmen bey den Schriftstellern, die wir der Vollständigkeit wegen hier berühren wollen. So findet man das Adjektiv tutto, wenn es die Präposizion per vor sich hat, zuweilen im Masculin, wenn gleich sein Substantiv Generis fœminini ist;

z. B. io sono stato per tutto Roma; ho guardato per tutto la strada; ho cercato per tutto la casa.

Eben so wird auch ogni cosa zuweilen mit einem Adjektiv im männlichen Geschlecht gefunden;

z. B. veggendo ogni cosa così disorrevole e così disparuto;

aber dieß sind Unregelmäßigkeiten, die sich aus der gemeinen Volkssprache widerrechtlicher Weise in die Bücherſprache eingeschlichen haben, und die man nicht nachzuahmen nöthig hat, um rein toscanisch zu schreiben. Gute Schriftsteller sagen lieber der Regel gemäß:

per tutta Roma, per tutta la strada, per tutta la casa, und veggendo ogni cosa così disorrevole e così disparuta.

Eine andere allgemeiner übliche Unregelmäßigkeit macht mezzo halb, wenn es in Gesellschaft anderer Zahlwörter steht, wo es gewöhnlich die Endung des Maskulin hat, wenn gleich das Substantiv, von welchem es die Hälfte anzeigt, im Fœminin steht;

so sagt man gewöhnlich: tre once e mezzo di carne; una libbra e mezzo di farina; una foglietta e mezzo di vino.

Von der Konstrukzion des Komparativ und Superlativ.

§. 397. Wenn zwey Dinge mit einander verglichen werden sollen, so muß es durch eine Eigenschaft geschehen, die beyden gemein ist, und dann sind die Grade dieser Eigenschaft in beyden entweder gleich oder ungleich. Sind die Grade gleich, so bleibt das Adjektiv, welches die Ei-

Digitized by Google

genschaft bezeichnet, durch welche sie verglichen werden, im Positiv; — sind sie ungleich, so steht es im Komparativ, wenn der Gegenstand mit einem oder mehreren seines gleichen verglichen wird; — und im Superlativ, wenn er entweder mit allen seines gleichen, oder mit sich selbst, verglichen wird.

I. Von der Komparazion in gleichen Graden.

§. 398. Die Wörter, welche den gleichen Grad einer Eigenschaft in zweyen Dingen bezeichnen, sind: si — come; così — come; tanto — quanto, und ihre Stelle ist zwischen den beyden Objekten der Vergleichung vor und nach dem Adjektiv;

z. B. una tela sì bianca come la neve; un frutto così dolce come zúcchero; questo panno è tanto caro quanto l'altro; und in negativer Form: nessuno sentiero è così aspro come questo; mio padre non è tanto vécchio quanto il tuo.

Die erste der beyden Vergleichungspartikeln wird auch zuweilen weggelassen und bloß die zweyte ausgedrückt;

z. B. un frutto dolce come zúcchero; una donna bella come un' ángelo; un'uomo forte come un'Ercole; il figlio mio è alto quanto il vostro.

§. 399. In allen Fällen des gleichen Grades stehen beyde Substantive in gleichem Kasus; doch machen die Pronomina personalia eine Ausnahme von dieser Regel; denn sie stehen, wenn sie das zweyte Objekt der Vergleichung bezeichnen, gewöhnlich im Kasu obliquo, obgleich das erste im Kasu rekto steht;

z. B. tu sei un'uomo come me; io son padre come lui; egli è cittadino come te etc.

§. 400. Wenn das zweyte Objekt der Vergleichung, oder alle beyde, durch ein Verbum dargestellt werden, so folgt auf die Vergleichungswörter si, così, tanto, durch welche der Grad der Eigenschaft des ersten Objekts angekündiget wird, gewöhnlich die Partikel che;

Digitized by Google

z. B. egli è sì ricco, che non sa quanto possiede; uno scolare sì dotto, che supera nel sapere tutti gli altri; un fatto così strano, che tutti ne stupirono; il progetto vostro mi piace tanto, che non so dirvelo abbastanza.

II. Von der Komparazion in ungleichen Graden.

1. Vom Komparativ.

§. 401. Wenn ein Gegenstand mehr oder weniger von einer Eigenschaft an sich hat als ein anderer, mit welchem er in Rücksicht auf diese Eigenschaft verglichen wird, so sind die Grade derselben in beyden ungleich. Diese Ungleichheit wird in allen Fällen, wo das Adjektiv nicht einen eigenen Komparativ bilden kann, durch die Partikel più oder meno ausgedrückt, und der zweyte Gegenstand der Vergleichung steht dann gewöhnlich im Genitiv;

z. B. una donna più bella del sole; l'uno è più cattivo dell' altro; la mia casa è meno grande della vostra etc.

Man bedient sich aber auch zur Vergleichung der Partikel che, und dann steht das zweyte Substantiv im Nominativ;

z. B. una donna più bella che 'l sole; l'uno è più cattivo che l'altro; la mia casa è meno grande che la vostra;

eben so auch mit den Adjektiven, die ihren Komparativ aus sich selbst bilden;

z. B. il tempo d'oggi è peggiore di quello (oder che quello) di jeri; questo panno è migliore di quell' (oder che quell') altro.

§. 402. In den meisten Fällen ist es willkührlich, ob man sich zur Vergleichung der Partikel di oder che bedienen will; doch giebt es Fälle, wo man lieber di als che setzt, und andere wo man immer che setzen muß. Gewöhnlich setzt man lieber di als che, wenn ein Substantiv mit dem Artikel oder ein Pronomen possessivum oder demonstrativum folgt;

Digitized by Google

z. B. più chiaro del sole; mio figlio ha più spirito del vostro; i Tedeschi sono più labori si degl' Italiani; questo mi sembra migliore di quello etc.; obgleich man auch, ohne einen Fehler zu begehen, che 'l sole, che 'l vostro, che gl' Italiani, che quello sagen kann.

Che setzt man lieber, wenn ein Wort ohne Artikel folgt;

z. B. vor Eigennahmen: Dante è più difficile ad intendere che Petrarca, Raffaele è meno grandioso che Michelagnolo; Londra è più grande che Parigi; Roma è meno popolata che Napoli; so auch più sano che pesce; un cuor più duro che pietra.

Ferner setzt man lieber che, wenn più oder meno für sich allein ohne Adjektiv steht;

z. B mi piace più questo qui, che quello là; il panno verde mi piace meno che 'l turchino; obgleich man auch eben sowohl sagt: di quello là, del turchino.

Wenn das Objekt der Vergleichung ein Umstand, eine Handlung oder ein Zustand ist, und durch ein Adverbium oder Verbum ausgedrückt wird, so zieht man gleichfalls die Partikel che vor;

z. B. meglio qualche cosa che niente; meglio tardi che mai; oggi più che jeri; adesso meno che prima; è più savio tacére che parlar male; vorrei morir piuttosto che tradire il mio amico; egli è più sávio che voi credete; essa è meno ricca che comunemente si dice; m'ha dato più ch'io voleva.

In diesen und ähnlichen Fällen, wo ein Verbum im Modo definito folgt, setzt man, der Deutlichkeit wegen, nach più und meno, statt des bloßen che, gern di quello che;

z. B. mi ha dato più di quello ch'io voleva; ho trovato meno di quello che io mi aspettava.

Zuweilen setzt man nach dem che auch die Partikel non;

z. B. ho trovato più che io non credeva; mi ha dato più che io non domandava; ella è più sávia che voi non credete etc.

In solchen Fällen, wo nach dem che die Partikel non gesetzt wird, welches vornehmlich vor einem Verbo geschieht, scheint che nicht sowohl die konjunktive Partikel als, als

Digitized by Google

vielmehr das relative Pronomen welches, was, zu bedeuten; und der Sinn des più che non würde dann eigentlich seyn: mehreres welches nicht; statt daß er in Fällen, wo che Konjunktion ist, mehr als bedeutet. Da wir im Deutschen die komparative Partikel als nicht in beyderley Bedeutung brauchen können, so wie der Italiener das che braucht, so läßt sich auch im Deutschen diese negative Form der Komparazion nicht wörtlich nachahmen; denn z. B. ich habe mehr gefunden, als ich nicht erwartete ist nicht deutsch; oder wenn man sagt: ich habe mehreres gefunden, das ich nicht erwartete, so ist dieß kein komparativer Satz, weil in dieser Redensart kein Vergleich statt findet.

§. 403. Wenn aber nicht dieselbe Eigenschaft in zwey verschiedenen Gegenständen, sondern zwey verschiedene Eigenschaften in einem und demselben Gegenstande, verglichen werden, so muß man immer che setzen, und di findet in solchen Fällen nie statt;

z. B. questa cámera è più larga che lunga; un panno più verde che turchino; egli è più fortunato che degno di esserlo; gli nómini sono più míseri che felici, e meno cattivi che déboli.

§. 404. Wenn mehrere Adjektive im komparativen Grade stehen, so wird, der Deutlichkeit wegen, die Partikel der Vergleichung vor jedem Adjektiv wiederhohlt;

z. B. questo albero è più dritto e più alto di quello; essa è più bella, più graziosa e più sávia che prima.

2. Vom Superlativo relativo.

§. 405. Der höchste oder niedrigste Grad der Eigenschaft eines Gegenstandes, in Vergleichung mit allen übrigen Gegenständen seiner Art, wird bey allen Adjektiven, welche ihren Superlativ nicht aus sich selbst bilden können, durch den bestimmten Artikel ausgedrückt, welchen man der Komparazions-Partikel più oder meno vorsetzt, und das zweyte Objekt der Vergleichung steht immer im Genitiv;

z. B. il più bello di tutti; la sua casa è la più magnifica di tutte; Londra è la più grande di tutte le città d'Europa;

ſo auch die Adjektiva ſuperlativa;

z. B. il primo de'letterati del suo tempo; l'último di questi fogli; l'ínfimo di tutti gli uómini; l'óttimo, il péssimo, il mássimo, il mínimo di tutti.

§. 406. Wenn ein Adjektiv im relativen Superlativ vor ſeinem Subſtantiv ſteht, ſo wird der Artikel nur einmahl, und zwar vor der Komparazions-Partikel più oder meno, geſetzt;

z. B. il più gran palazzo, la più bella donna, la meno scoscesa strada etc.;

ſteht hingegen der Superlativ nach dem Subſtantiv, ſo muß man den Artikel vor demſelben wiederholen, weil er das charakteriſtiſche Zeichen dieſes Grades iſt;

z. B. il pópolo il più vile d'Europa; la donna la più graziosa del mondo.

Wenn mehrere Superlative vor einem Subſtantiv ſtehen, ſo iſt nicht nöthig, daß man die Zeichen der Komparazion vor jedem Adjektiv beſonders wiederhole; ſondern es iſt hinreichend, wenn ſie vor dem erſten ſtehen;

z. B. il più alto e dolce término della sua glória; la più scellerata, disprezzata ed abborrita gente.

Man kann aber die Zeichen der Komparazion, des Nachdrucks wegen, auch vor jedem Adjektiv beſonders wiederholen;

z. B. il più alto ed il più dolce término della sua glória; la più scellerata, la più disprezzata, e la più abborrita gente.

Stehen aber mehrere Subſtantive nach dem Superlativ, ſo müſſen die Zeichen der Komparazion vor jedem Adjektiv, der Deutlichkeit wegen, beſonders wiederholt werden;

z. B. il sitó il più bello ed il più ameno del mondo; voi potete vantarvi di aver la più bella figliuola, e la più onesta, e la più valorosa del mondo.

Digitized by Google

Wenn im Nachsatz des Superlativ che steht, so ist dieses keine Komparazions-Partikel, sondern das relative Pronomen, welches sich auf das vorhergehende Objekt bezieht;

wie in: la più bella cosa che si possa vedere; l'avventura la più strana, che io abbia mai intesa; wo che so viel als la quale heißt.

In solchen Fällen steht das dem che folgende Verbum gewöhnlich im Konjunktiv, wie die hier angeführten Beyspiele zeigen.

Dieser Superlativ wird im Italienischen oft auch da gesetzt, wo eigentlich nur der Komparativ stehen sollte, und wo wir uns im Deutschen auch nur dieses Grades bedienen können. Dieß ist der Fall, wenn die Komparazion verneinend oder zweifelhaft gestellt ist; z. B. in der folgenden Stelle des Ariosto: C. VI. 20.

Non vide, nè 'l più bel, nè 'l più giocondo
Da tutta l'aria, ove le penne stese;
Nè se tutto cercato avesse il mondo
Vedria di questo il più gentil paese.

Hier steht der bestimmte Artikel il statt des unbestimmten un; denn der Sinn ist eigentlich folgender: Da tutta l'aria, ove le penne stese, non vide nè un paese più bello, nè più giocondo; nè, se avesse cercato tutto il mondo, vedria un paese più gentile di questo, durch die ganze Luft, durch welche er die Flügel schwang, sah er kein schöneres und reizenderes Land; und wenn er auch die ganze Welt durchsucht hätte, so würde er kein reizenderes Land sehen, als dieses.

Eben so auch in den folgenden Stellen aus demselben Dichter:

C. X. 58. Nè *la* più forte ancor, nè *la* più bella
Mai vide occhio mortal prima, nè dopo.

C. XVII. 87. Ed oltra la bontade, *il* più cortese
Non era stato in tutto quel paese.

3. Vom Superlativo absoluto.

§. 407. Wenn ein Gegenstand in einer Eigenschaft bloß mit sich selbst verglichen wird, so wird der höchste Grad der-

Digitized by Google

selben durch die dem Adjektiv angehängte Endung issimo, im Foeminin issima, bezeichnet. Dieser Superlativ heißt der absolute, weil er, ohne Vergleichung mit andern Gegenständen, statt findet, und er bedeutet nicht den höchsten oder geringsten, — sondern einen sehr hohen, oder sehr geringen Grad, der aber doch als der höchste oder geringste Grad betrachtet wird, dessen das Objekt seiner Natur nach fähig ist.

Bey älteren Schriftstellern findet man zuweilen dem absoluten Superlativ noch eine Vergrößerungs-Partikel hinzugefügt; z. B. molto ricchissimo; tanto bellissimo; troppo péssimo; accettissimo oltre modo; so wie auch die Lateiner sagten: multo jucundissimus; longe eruditissimus; multo maxima pars eorum; oder wie wir Deutschen häufig sagen: der allerschönste, der allergrößte, der allerliebste, der allerbeste, statt: der schönste, der größte, der liebste, der beste unter allen, wodurch der höchste Grad noch nachdrücklicher bezeichnet wird. Hier findet aber der wesentliche Unterschied statt, daß wir im Deutschen den absoluten Superlativ nicht haben, sondern bloß den relativen; denn um den Superlativ in issimo auszudrücken: müssen wir uns der Umschreibung mit sehr, überaus, außerordentlich u. s. w. bedienen, und z. B. sehr schön, überaus groß, außerordentlich lieb ꝛc. sagen; daher auch die oben angeführten Redensarten molto ricchissimo; tanto bellissimo; troppo péssimo etc. in unserer Sprache sich nicht ausdrücken lassen.

Zuweilen wird der absolute Superlativ auch im Sinne des relativen gebraucht, und man bedient sich dann der Partikeln più che, fra oder tra und oltre zur Bezeichnung des höchsten Grades;

z. B. più che altri valorosissimo; la donna tra tutte le altre donne del mondo era bellissima e valorosa; nella egrégia città di Firenze, oltre ad ogni altra Italica bellissima. Diese Art sich auszudrücken wird aber, so wie die vorige, von den neueren Schriftstellern wenig gebraucht.

Man setzt zuweilen, nach dem absoluten Superlativ, noch ein anderes Adjektiv im Positiv, wie in dem oben angeführten Beyspiele bellissima e valorosa, und wie im folgenden:

intra l'altre gioje più care era un' anello bellissimo e prezioso.

Digitized by Google

Eine Eigenschaft im Superlativ kann sehr wohl mit einer andern im Positiv zusammen bestehen.

Daß der Superlativ in issimo eigentlich nur einen sehr hohen Grad andeutet, der also in einem andern Objekte noch höher seyn kann, erhellet aus nachstehenden Beyspielen:

Pietro lietissimo e l'Agnolella *più*, quivi si sposárono; *più che* valorosissimo; — wo der Sinn eigentlich ist: Pietro molto lieto, e l'Agnolella ancor più lieta di lui; più valoroso che valorosissimo.

§. 408. Die Endung issimo wird auch zuweilen im Affekt, wo kein anderer Ausdruck den hohen Grad oder die Lebhaftigkeit der Empfindung scheint erreichen zu können, einem Substantiv angehängt;

so z. B. sagt man von padrone, poeta, fratello, dottore etc. — padronissimo, poetissimo, fratellissimo, dottorissimo etc. — Im Enthusiasmus der Zärtlichkeit hört man oft statt cuor mio, amor mio, angelo mio: — corissimo mio, amorissimo mio, angelissimo mio; oder im Eifer des Zorns, statt bugiardo, birbo, ladro etc.: — bugiardissimo, birbissimo, ladrissimo; — so sagt man auch in adverbieller Bedeutung per tempissimo, a buon orissimo statt per tempo, a buon ora.

Auch Eigennahmen erhalten zuweilen diese Endung; so hört man in Konzertsälen und Schauspielhäusern im Rausch des Entzückens einem Kapell- oder Balletmeister nicht nur zuweilen statt bravo maestro, bravissimo! zurufen: maestrissimo! sondern auch ihre Nahmen selbst werden da oft im Superlativ gepriesen, als: Anfossissimo! Paisiellissimo! Ricciardissimo! Maffolissimo! Pacchierottissimo! Coltellinissima! etc. statt bravissimo Anfossi, Paisielli, Ricciardi, Maffoli, Pacchierotti; bravissima Coltellini. Oder man beehrt auch die Schauspieler unter dem Nahmen der Person des Schauspiels, die sie vortrefflich dargestellt haben, mit istimo; z. B. Antigonissima! Dirceissima! Orestissimo! Maomettissimo! von Antigone, Dircea, Oreste, Maometto. Alle dergleichen Ausdrücke aber, wo man Substantiven die Superlativ-Endung issimo oder issima anhängt, gehören gänzlich der Sprache des gemeinen Lebens an, und werden bloß in der augenblicklichen Aufwallung des Enthusiasmus erzeugt und geduldet; daher sie auch nie im ruhigen Gespräche, noch weit weniger im Schreiben, angewandt werden.

Digitized by Google

Viertes Hauptstück.

Von der Konstrukzion der Zahlwörter.

§. 409. Die Grundzahlwörter haben ihre Stelle immer vor dem Substantiv, dessen Vielheit sie bestimmen. Nur in Rechnungsfällen pflegt man die Zahl hinter demselben zu setzen;

z. B. Scudi ottanta e bajocchi trenta; lire otto e soldi cinque.

Dasselbe findet statt, wenn Grundzahlen statt der Ordnungszahlen gesetzt werden;

z. B. il dì otto den achten; nell' anno mille settecento novantanove; so auch in Anführungsformeln, als: Lib. III. Cap. VIII. v. 12. wo aber die Zahlen gewöhnlich nur mit Ziffern ausgedrückt werden.

Wenn die mit uno zusammengesetzten Grundzahlwörter, als ventuno, trentuno, cinquantuno etc. vor dem Substantiv stehen, so wird dieses in den Singular gesetzt, und das Zahlwort richtet sich mit der Endung nach dem Geschlecht des Substantiv;

z. B. Platone visse ottantun' anno; mi son morte trentuna pecora; cinquantun' anno; altre novantuna ruota.

Steht aber das Substantiv vor einem solchen Zahlworte, so wird es in den Plural gesetzt und dann lauten die obigen Beyspiele:

Platone visse anni ottantuno; mi son morte pecore trentuno; anni cinquantuno; altre ruote novantuna; so auch contando interi ventun' anno und contando anni ventuno interi etc.

Daß die Grundzahlwörter vor dem Substantiv zugleich die Stelle des Artikels vertreten, — und in welchen Fällen

Digitized by Google

auch die Grundzahlwörter den Artikel vor sich nehmen, ist bereits in der Abhandlung von der Konstrukzion des Artikels §. 361. angemerkt worden.

§. 410. Wenn das Substantiv die ganze Klasse, Gattung oder Art der Dinge bezeichnet, von welchen eine gewisse Anzahl unterschieden wird, so wird es von dem Zahlworte regiert, und steht nach demselben im Genitiv;

z. B. uno di sette einer von sieben; oder im bestimmten Falle uno de' sette einer von den sieben; due di noi zwey von uns; cinque de' nostri fünf von den unsrigen; l'ultimo di tutti der letzte von allen.

Wenn die Anzahl bloß ausgezeichnet, aber nicht als von den übrigen getrennt betrachtet wird, so bedient man sich auch der Präposition fra;

z. B. due fra loro; un giorno fra gli altri zwey unter ihnen; ein Tag unter andern.

Wenn eine Zahl oder Summe als Ertrag vom Kapital angegeben wird, so wird dieß Verhältniß durch per ausgedrückt:

z. B. cinque per cento; otto per cento; uno e mezo per cento etc.

Die Zahl einer Gesellschaft wird gewöhnlich vermittelst der Partikel in ausgedrückt;

z. B. eravamo in sei wir waren unser sechs; venivano in dieci sie kamen zehn Personen stark; partirono in quattro sie reisten ihrer viere ab.

Will man eine bestimmte Zahl nur ungefähr bezeichnen, so bedient man sich dazu der Präpositionen circa, presso, vicino, intorno;

z. B. circa trecento miglia da Roma; presso di cinque anni; presso a due mila scudi; vicino a cinquantanove anni; vicino di due mesi; vicino alle sette (ore); intorno di trent' anni.

Circa steht in solchen Fällen auch nach dem Zahlwort und hat dann die Konjunkzion o oder die Präposizion in vor sich;

z. B. trecento uomini o circa; d'età diciotto anni o circa; due libbre in circa; cinquanta miglia in circa etc.

Digitized by Google

Um eine ungefähre Zahl zwischen zwey bestimmten Gränzen auszudrücken, bedient man sich der Partikeln in oder fra;

z. B. un gióvane di ventotto in trent' anni; di quaranta in quaranta cinque anni; fra dódici giorni; fra dódici o quíndici giorni; fra sei e setteceuto libbre.

Heut über acht Tage, morgen über acht Tage; Montag über acht Tage ꝛc. giebt man, vermittelst der Partikel a, durch: oggi a otto; domani a otto; lunedi a otto etc. In vierzehn Tagen heißt in quindici giorni.

Die Addizion der Zahlen wird durch die Partikel e, — die Subtrakzion durch da; — die Multiplikazion durch via oder fia oder volta, — die Division durch in und volta, — und das Produkt der Addizion und Multiplikazion durch fa oder auch ohne dasselbe, durch die bloße Zahl, bezeichnet;

z. B. quattro e cinque fa nove; nove e quíndici fa ventiquattro; — da otto, levándone tre, restá cinque; da sette, levandone tre, resta quattro; — tre via tre fa nove; quattro via tre, dódici; quattro fia quattro, sédici; due volte cinque fa dieci; cinque volta dieci, cinquanta; — tre in véntiquattro otto volte; sei in diciotto tre volte.

§. 411. Die Ordnungs-Zahlwörter haben immer den Artikel vor sich, wenn sie vor einem Substantiv stehen, oder darauf bezogen werden, wie jedes andere Adjektiv.

z. B. la prima parte; la terza volta; il secondo tomo; dopo il quinto giorno; nel vigesimo canto.

In Ueberschriften setzt man sie lieber nach dem Substantiv, welches in solchen Fällen ohne Artikel steht,

z. B. Parte prima; Tomo secondo; Edizione quinta; Capitolo ottavo; Canto vigesimo etc.

§. 412. Wenn die Sammel-Zahlwörter mit einem Substantiv verbunden sind, so steht dieses im Genitiv;

z. B. una dozzina di limoni; una cinquantina di Zecchini; un pajo di guanti; una cóppia di calci etc.

§. 413. Im Deutschen werden die Theilungszahlen ge-

Digitized by Google

wöhnlich mit dem Substantiv, welches das Ganze ausdrückt, in ein Wort verbunden, wie in andern zusammengesetzten Substantiven, z. B. ein Viertelpfund, eine Viertelstunde, drey Viertelstunden; im Italienischen werden sie gewöhnlich durch Umschreibung ausgedrückt, da diese Sprache nicht, so wie die Deutsche, fähig ist, dergleichen zusammengesetzte Substantive zu bilden;

daher heißt es im Italienischen: un quarto oder una quarta parte d'una libbra; tre quarti d'una libbra — (man sagt aber, statt dessen gewöhnlicher: tre once, nove once); un quarto d'ora, tre quarti d'ora.

§. 414. Der Italiener weicht in seiner Art zu zählen in verschiedenen Stücken von der im Deutschen gewöhnlichen ab. Wir antizipiren gewöhnlich die folgende Einheit, wenn eine gebrochene Zahl vorkommt, und sagen z. B. seit anderthalb Jahren; fünftehalb Thaler; drittehalb Pfund; die Uhr ist ein Viertel auf drey; ich komme um halb fünf; gegen drey Viertel auf sieben ꝛc. Der Italiener hingegen zählt nur bis zu der Einheit, welche der gebrochenen Zahl vorhergeht;

z. B. da un' anno e mezzo; quattro scudi e mezzo; due libbre e mezzo; sono le due e un quarto; vengo alle quattro e mezzo; verso le sei e tre quarti.

§. 415. Das Alter eines Menschen anzugeben sagt man im Italienischen z. B. egli ha otto anni; avevo allora quindici anni etc., und es würde lächerlich klingen, wenn man die deutsche Redensart er ist acht Jahre alt; ich war damahls funfzehn Jahre alt, wörtlich ins Italienische übersetzen, und z. B. sagen wollte: questo fanciullo è vecchio otto mesi dieß Kind ist acht Monathe alt. Will man den Begriff des Alters ausdrücklich bezeichnen, so muß man sich dazu des Wortes età bedienen;

z. B. questo fanciullo è nella età di otto mesi; un vecchio nella età di ottantanove anni.

§. 416. Ambo, ambe und ambedue oder ambidue und amendue sind von relativer Beschaffenheit; denn man kann sie nur dann setzen, wenn die zwey Gegenstände, die sie bezeichnen, entweder schon vorher genannt sind, oder wenn ihre Zahl schon als bekannt vorausgesetzt werden kann; wie z. B. bey Theilen des Körpers, welche doppelt vorhanden sind,

als: alzò ambe le mani oder ambedue le mani; io ascolto con ambo gli orecchj; vedo con ambedue gli occhj.

Was sonst über diese Zahlwörter zu bemerken ist, findet man §. 183.

Fünftes Hauptstück.

Von der Konstrukzion der Pronominum.

§. 417. Wenn die Pronomina adjektiva ihr Substantiv bey sich führen, so folgen sie demselben, wie alle übrigen Adjektive, im Genere, Numero und Kasu. Wenn sie sich aber auf ein vorhergenanntes Substantiv beziehen, so folgen sie demselben zwar im Genere und Numero, aber in Ansehung des Kasus hängen sie von dem Verbum ab, mit welchem sie verbunden stehen;

z. B. questi è l'uomo *di cui* ti parlai; il mercante *dal quale* avete comprato il panno; il servitore della donna, *alla quale* consegnaste la lettera.

Wenn aber das Pronomen sich auf mehrere vorhergehende Substantive bezieht, so steht es im Plural, wenn gleich jedes derselben im Singular steht; denn mehrere machen eine Vielheit aus;

Digitized by Google

z. B. il prete e l'uffiziale co' quali andai a Firenze; il signore e la signora, gli stessi che arrivárono jeri.

I. Von der Konstrukzion der persönlichen Pronominum.

§. 418. Die persönlichen Pronomina bezeichnen die Person in Ansehung ihres zufälligen Verhältnisses im Augenblick der Rede so genau, daß kein anderer Nahmen und kein Artikel zu ihrer Unterscheidung nöthig ist. Aber sie leiden, als Pronomina substantiva personalia, andere Nennwörter neben sich, sowohl in der Appositzion, als zur Erklärung und Einschränkung ihres Begriffes;

z. B. Jo, Francesco Pisano, scultore; Noi, Ferdinando quarto, re delle due Sicilie; a voi, difensori della patria, io parlo; essa, la più nóbile del suo sesso etc.

§. 419. Wenn das Pronomen personale durch einen nachfolgenden Satz erklärt wird, so steht das Verbum desselben mit dem Pronomine in gleichem Numero und Kasu.

z. B. io, che non lo aspettavo; tu, che governi questo vasto regno; noi, che non conosciamo noi stessi; voi che studiate le belle arti; egli che ci riguarda con isdegno; essi che una volta erano uniti. — In diesen Redensarten und ähnlichen muß man im Deutschen das Pronomen der ersten und zweyten Person wiederholen, vermöge des Gesetzes unserer Sprache, daß das Verbum immer seine Person, entweder als Substantiv oder als Pronomen personale, ausdrücklich bey sich führe; daher sagen wir im Deutschen: ich, der ihn nicht erwartete; du, der du dieses weite Reich beherrschest; wir, die wir uns selbst kennen; ihr, die ihr die schönen Künste studirt; bloß in der dritten Person sind der deutsche und italienische Ausdruck gleich; denn wir sagen gleichfalls: er, der uns mit Unwillen ansieht; sie, die einmal vereint waren. Wenn wir hingegen uns bloß der Appositzion bedienen, und z. B. sagen: ich, dein treuer Freund, rathe es dir; du, die schönste deines Geschlechts; so sagt der Italiener umschreibend: io, che sono tuo fedele amico, te lo consiglio; tu, che sei la più bella del tuo sesso.

§. 420. Me, te, lui, lei und loro können nie im

Digitized by Google

Kasu rekto, sondern immer nur im obliquo stehen; denn ihr Kasus rektus ist io, tu, egli, ella, eglino, elleno. Doch finden sich hier einige Ausnahmen:

1) Wenn von einer Aehnlichkeit zwischen zwey Personen oder Sachen die Rede ist, daß man eine für die andere nehmen könnte; z. B. io non sono te, e tu non sei me; s'io fossi lui; s'io fossi lei; maravigliossi forte Tedaldo, che alcuno in tanto il somigliasse, che fosse creduto lui. — In diesem letzten Beyspiele bezieht lui sich auf Tedaldo und nicht auf alcuno; denn im letzteren Falle würde man egli sagen müssen. — Statt se io fossi lui, s'io fossi voi, s'io fossi te etc. sagt man auch gewöhnlich s'io fossi in lui, in voi, in te wenn ich an seiner, eurer, deiner Stelle wäre.

2) In Vergleichungen mit come; z. B. tu sei uomo come me; io sono padre come te; voi siete schiavo come lui; sei donna come lei; hier würde es dem Sprachgebrauch zuwider seyn zu sagen: come io, come tu, come egli, come ella.

3) In Ausrufungen der Freude und des Schmerzens; z. B. felice me! beato te! beato lui! beato voi! misero me! o me misero! infelice te! lasso me! maledetto lui! daher auch die Interjektionen ahimè! ohimè!

In allen diesen Fällen weicht also der italienische Sprachgebrauch von dem deutschen ab, welcher letztere eigentlich, der Sprachlogik gemäß, der richtigere ist.

§. 421. Lui, lei und loro werden oft in der Poesie statt des demonstrativen quello oder colui gesetzt, vornehmlich wenn sie das relative che nach sich haben;

z. B. pur lei cercando, che fuggir dovria, statt pur quella oder colei cercando, che etc.

Lui und lei werden auch zuweilen im dritten Kasu ohne die Partikel a gesetzt, diese Freyheit dürfen sich aber nur Dichter, und auch diese nur selten, erlauben.

§. 422. Loro wird nicht gern im Akkusativ gebraucht, sondern man setzt statt dessen lieber: gli, li und le. Gli setzt man vor einen Vokal oder vor eine s impura, und li vor einen Konsonanten, wenn das Subjekt, auf welches sie

Digitized by Google

bezogen werden, ein Maskulin, — und le wenn es ein Foeminin ist.

§. 423. Di lui, di lei, di loro werden auch zuweilen zwischen dem Artikel und dem Substantiv gesetzt;

z. B. il di lui onore; il di lei figlio; il di loro coraggio; — es ist aber besser sie nach dem Substantiv zu setzen und zu sagen; l'onore di lui; il figlio di lei; il coraggio loro, oder auch il loro coraggio, wo loro das Pronomen possessivum der dritten Person des Plural ist.

§. 422. Esso und essa sind von gleicher Bedeutung mit egli und ella, und werden sowohl im Kasu rekto als im Kasu obliquo gebraucht; doch sagt man, wenn der Gegenstand eine Person ist, im rekto lieber egli und ella. Man findet bey älteren Schriftstellern zuweilen ella und elle im Kasu obliquo gebraucht, welches aber nicht nachzuahmen ist, eben so sind ello statt egli, und elli statt églino veraltet.

§. 425. Der Italiener setzt im Gespräche oft zu noi und voi das Pronomen altri hinzu, welches sodann eine Mehrheit von Personen einer Art bezeichnet, in sofern sie von einer Mehrheit von Personen einer andern Art unterschieden wird; z. B. wenn der Italiener von den Sitten seiner Nazion zu einem Deutschen redet, statt zu sagen noi Italiani, voi Tedeschi, sagt er gewöhnlich noi altri, voi altri; oder wenn Männer mit Weibern sprechen, hört man statt noi uomini, voi donne gewöhnlich noi altri, voi altre. Dasselbe geschieht in allen Fällen, wo der Redende zwey Parthey̆en unterscheidet, zu deren einer er selbst, und der Angeredete zur andern gehört.

§. 426. Das Pronomen reziprokum se bildet, in der Verbindung mit verschiedenen Präpositionen, mancherley besondere Redensarten, von welchen wir hier die vornehmsten anzeigen wollen:

1) a se zu seinem Nutzen oder Vortheil; z. B. a se lo guarda er bewahrt es zu seinem Nutzen auf.

2) Da se von Natur, aus eigenem Triebe, von selbst; z. B. l'uomo è pigro da se, ma 'l bisogno lo sprona der Mensch ist träge von Natur, aber das Bedürfniß spornt ihn; la cosa va da se die Sache geht von selbst; egli fa tutto da se er thut alles selbst.

3) Da per se oder di per se für sich allein, abgesondert, besonders; z. B. ciascuno andava da per se jeder ging für sich allein; de' quali e di ciascuno di per se si dirà von welchen und von jedem insbesondere man reden wird; ciascuno è rinchiuso di per se jeder ist besonders (für sich allein) eingeschlossen.

4) Fra se mit oder bey sich selbst; z. B. várie cose fra se rivolgendo indem er manches bey (oder mit) sich selbst überlegte; dicevano fra se sie sagten bey sich selbst.

5) In se an sich selbst, zu sich selbst; z. B. quell' uomo in se non è cattivo jener Mensch ist an sich selbst nicht böse; tornando in se indem er zu sich selbst zurückkam.

6) Per se für sich; z. B. ciascuno per se, e Dio per tutti jeder für sich und Gott für alle; costui certo per se non mi dispiace in Wahrheit, an und für sich mißfällt mir dieser nicht.

7) Sopra di se mit dem Verbo andare gehen verbunden, heißt soviel als gerade, aufrecht.

8) Uscir di se außer sich kommen; esser fuor di se außer sich seyn; rientrare in se wieder zu sich kommen.

Von der Konstrukzion der persönlichen Pronominal-Partikeln.

§. 427. Um zu wissen, wenn man me oder mi, te oder ti, a lui oder gli, lui oder lo, a lei oder le, lei oder la, se oder si, noi oder ci, voi oder vi setzen muß, ist es nöhig auf den nachstehenden Unterschied der Bedeutung zu merken:

Wenn die Person, die durch das Pronomen bezeichnet wird, mit einem gewissen Nachdruck belegt werden soll, oder wenn der Sinn der Rede vornehmlich auf dem persönlichen Pronomen ruhet, so setzt man immer das Pronomen in seiner eigenthümlichen Gestalt;

Digitized by Google

z. B. perchè lo dite a me? warum sagt ihr das mir? l'ho detto non solamente a lui, ma anche a lei ich habe es nicht nur ihm, sondern auch ihr gesagt; date il resto a noi den Rest gebt uns; chiamate me? rufet ihr mich? cercavo voi e non vostro fratello ich suchte euch, und nicht eueren Brüder; ferir me di saetta in quello stato, e a voi armata non mostrar pur l'arco mich in diesem Zustande mit dem Pfeil zu verwunden und euch Gerüsteter nicht einmal den Bogen zu zeigen.

Liegt aber der Nachdruck vielmehr auf dem Verbo, oder einem anderen Worte der Rede, so setzt man, statt der Pronominum, die Personalpartikeln;

z. B. non mi turbate (statt non turbate me); Dio ti vede (statt Dio vede te); cio s'apprende da se (statt cio apprende se da se); non ci dimenticate (statt non dimenticate noi); ne hanno abbandonato (statt hanno abbandonato noi); vi giuro (statt giuro a voi); gli ho detto (statt ho detto a lui); le dirò quando la vedo, che etc. (statt dirò a lei quando vedo lei); — So sagt man auch statt loro sie im Maskulin li und im Femininn le.

Es ist eine Eigenthümlichkeit der italienischen Sprache, daß sie unser bestimmtes es oft durch die relative Partikel la ausdrückt;

z. B. gliela sfibbiò er band es ihm auf; voi me la pagherete ihr sollt es mir bezahlen.

§. 428. Die Partikel si, mit der dritten Person des Verbi verbunden, dient die unbestimmte Persönlichkeit auszudrücken, die wir im Deutschen durch man, oder auch durch die passive Form es wird, bezeichnen; z. B. man sagte oder es wurde gesagt. Beyspiele des Gebrauches der reziproken Partikel si, zur Bezeichnung der unbestimmten Persönlichkeit des Verbi, sind folgende:

si dice male di lui; non si vede niente; si sentirà l'esito; si troveranno altri; le lettere non si danno ancora; le carte non si trovano. — Man sieht in diesen Beyspielen, daß si in dergleichen Fällen keine reziproke Kraft hat, weil es sonst den Sinn geben würde: die Briefe geben sich selbst noch nicht aus; die Papiere finden sich selbst nicht; der Ausgang wird sich selbst hören ꝛc. Darum stehen auch in diesen Beyspielen die

Wörter lettere, carte, esito nicht im Kasu rekto sondern im Kasu obliquo. Man sehe hierüber auch den Abschnitt von den unpersönlichen Verbis §. 276.

§. 429. Von der Zusammensetzung der Partikeln mit dem Verbo, wann dieselben abgesondert zu setzen, oder mit demselben zu einem Worte zu verbinden sind, ist folgendes zu merken:

1) Die Pronominal-Partikeln können sowohl vor als nach dem Verbo gesetzt werden. Vor demselben stehen sie immer abgesondert; wenn sie aber nach demselben stehen, so schmelzen sie damit zu einem Worte zusammen. — Beyspiele der ersteren Art sind: vi prego; mi sembra; non gli credete; ce lo permetteranno etc.; — Beyspiele der letztern Art sind: fammiti vedere statt fa vedere te a me); chiamavalo; avéanli veduti; incominciollo; affliggestine (st. noi affliggesti); farébbene (st. ne farebbe); prégoti non sieti grave (st. prego te non ti sia grave); véggiovi (st. vi veggio); riposarsi; contentandoti etc.

2) Diese Verbindung der Personal-Partikeln mit dem Verbo zu einem Worte kann durch alle Modos, Tempora und Personen statt finden. Sie muß statt finden, wenn das Verbum im Imperativ, im Infinitiv, im Partizip des Präteriti und im Gerundio steht; denn man sagt nicht: mi di'; mi date; si maravigliare; lo conosciuto; vi aspettando; si rallegrando etc.; sondern: dimmi; datemi; maravigliarsi; conosciutolo; aspettandovi; rallegrandosi etc.; doch werden, in verneinenden Sätzen, die Anhänge-Partikeln gern dem Imperativ, Infinitiv und Gerundio vorgesetzt; z. B. non vi dimenticate di quel che v'ho detto; non te ne dimenticare; non si contentando di ciò etc. In allen übrigen Fällen ist es willkührlich, ob man die Partikel dem Verbo vorsetzen oder hinten anhängen will. Man zieht dabey gewöhnlich die Deutlichkeit und den Wohllaut zu Rathe, damit durch solche Zusammenschmelzungen weder eine Zweydeutigkeit noch ein Mißlaut entstehe. Die Partikeln il und loro machen von der obigen Regel eine Ausnahme; denn sie schmelzen nie mit dem Verbo zusammen. Wenn man il mit dem Verbo vereinigen will, so muß es in lo verwandelt werden; z. B. il aspettavano oder aspettávanlo. Loro steht auch hinter dem Verbo, aber abgesondert; z. B. dissi loro (st. dissi a loro); parlate loro (st. parlate a loro); insegnando loro (st. insegnando a loro).

Wenn zwey Infinitive zusammen kommen, so wird die Partikel gewöhnlich dem ersten derselben angehängt; z. B. spero di potervi accompagnare; voi dovreste saperlo fare.

Digitized by Google

Wenn im Deutschen mehrere Infinitive auf ein Objekt bezogen werden, das durch eine Pronominal-Partikel ausgedrückt wird, so setzt man dieselbe gewöhnlich bloß vor den ersten Infinitiv z. B. ich kann ihn weder lieben noch achten; ich will euch darum weder loben noch tadeln. Im Italienischen aber muß die Partikel jedem Infinitiv besonders angehängt werden; z. B. non posso nè amarlo, nè stimarlo; io per questo non voglio nè lodarvi, nè biasimarvi e c.

3) Wenn mehrere Partikeln einem Verbo angehängt werden, so beobachten sie gewöhnlich eine gewisse Ordnung, und es ist nicht willkührlich, welche man zuerst oder zuletzt setzt. So stehen mi und me in allen Verbindungen mit andern Partikeln gewöhnlich zuerst; denn man sagt z. B. mi ti raccommando; me ne rido; sónmene doluto oder me ne sonò doluto; ricordándomene; raccommandándomisi; nicht aber ne me rido, raccommandándosimi etc. — Wenn ci oder ce mit den Partikeln si, ne, li, le, lo, la zusammenkommt, so wird es denselben gewöhnlich vorgesetzt; z. B. ci als Pronominal-Partikel uns: ci si dice; datecène; portatecelo; und ci als Adverbial-Partikel hier: di dì e di notte ci si lavora e báttecisi la lana. — Ne, als Pronominal-Partikel statt noi, steht gewöhnlich vor dem Verbo, z. B. veggiamo ciò che ne vuol mostrare (statt che vuol mostrare a noi); in tante afflizioni ne hanno abbandonato (statt ci hanno abbandonato); ne als adverbielle Partikel, dem französischen en gleich, wird gewöhnlich dem Verbo angehängt: z. B. dátecene; non posso fidármene; vorrei avérne. — Ti statt a te dir und te dich, wenn es mit se oder si zusammentrifft, steht vor demselben; mit der Partikel vi oder ve hingegen, wenn sie als Adverbium dort oder da bedeutet, wird es derselben nachgesetzt; z. B. chi ti s'opponga wer sich dir widersetzen mag; vi ti porrò una coltricella e dórmiviti ich werde dir da eine Bettdecke hinlegen, darauf lege dich schlafen. — Lo, la, li, le und ne nehmen, in Zusammensetzungen mit andern Partikeln gewöhnlich den letzten Platz ein; z. B. te la, me lo, se le, ve li, te ne, ce ne, se ne etc.; doch finden sich auch Beyspiele, wo sie den Partikeln, mi, ti, si, ci vorgesetzt werden; z. B. tu *la mi* osservi; togli, noi *la ti* dismo; ed in casa messo*lasi* st. messa*sela*; non *la ci* farà; che seco *la ne* mandesse; mandónne*ci* alcuni (statt ce ne mandò alcuni); dirolti oder dirolloti (statt te lo dirò); menól*lassi* in Grecia (statt se la meno in Grecia; aber es ist besser zu sagen: mandóccene, diróttelo, menossela. — So setzt man auch, der Zierlichkeit wegen, il und la vor vi, z. B. il vi darò; la vi ho data, statt: ve lo darò; ve la ho data. — Gli wenn es mit lo, la, li, le und ne zusammentrifft, steht denselben voran, und nimmt des Wohllauts wegen ein e nach sich, also glielo, gliela, glieli, gliele, gliene. Ueber diese Verbindung ist be-

Digitized by Google

reits §. 195. in den Anmerkungen über die Pronominal-Partikeln das Nöthige gesagt worden.

Von der Anrede im Italienischen.

§. 430. Die Anrede geschieht im Italienischen gewöhnlich in der zweyten Person des Plural durch voi ihr; aber es giebt auch eine Art jemanden höflicher anzureden, welche unserm Sie gleich gilt; bloß mit dem Unterschiede, daß man sich dazu nicht, wie wir, der dritten Person des Plural, sondern der dritten Person weiblichen Geschlechts im Singular: ella und lei sie, bedient, so wie wir im Deutschen zu Weibern gemeinen Standes sagen: wie befindet sie sich? gehe sie nicht weg; bleibe sie hier ꝛc. Ella sollte eigentlich im Kasu rekto, und lei in den übrigen Fällen der Anrede gebraucht werden; aber die Regeln des Umganges stimmen nicht überall mit den Regeln der Grammatik überein, und man sagt gewöhnlich auch im Nominativ lei statt ella. In Toscana wird jedoch dieser Unterschied richtiger beobachtet; denn dort sagt man, wie sich gebührt, ella im Kasu rekto, und lei im Kasu obliquo; z. B. ella mi faccia la grazia; ella mi perdoni; si trova ella bene? In Rom und den übrigen Provinzen Italiens aber sagt man statt dessen: lei mi faccia la grazia; lei mi perdoni; si trova lei bene? und es würde dort affektirt klingen, wenn man sich, nach florentinischer Weise, des ella bedienen wollte.

Da man nun einmahl die Regeln der Grammatik einer konvenzionellen Sitte nachgesetzt hatte, so konnte man die dadurch in der Rede entstehenden Widersinnigkeiten auch nur durch neue Versündigungen wider die Sprachlogik wieder gut machen. So soll sich, der Regel nach, das Adjektiv im Genere und Numero immer nach seinem Substantiv richten: in der Anrede durch voi, ella oder lei aber richtet sich das darauf bezogene Adjektiv nach dem eigentlichen Genere und Numero der angeredeten Person.

Daher kann man, wenn man eine Person durch voi anredet, nicht sagen: voi siete troppo timidi oder timide; voi vi siete consumati oder consumate; voi siete cattivi oder cattive; denn dieß

würde nur dann richtig gesprochen seyn, wenn wirklich mehrere Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts angeredet wären; sondern wenn die angeredete Person männlichen Geschlechts ist; so sagt man voi siete troppo timido, voi vi siete consumato; voi siete cattivo; und wenn sie weiblich ist; voi siete troppo timida; voi vi siete consumata; voi siete cattiva. Eben so auch mit lei und mit ella.

Die Art der Anrede durch ella und lei hat eigentlich ihren Ursprung in einer andern, welche die höflichste und ehrerbietigste Art jemanden anzureden ist, und von der ella und lei eigentlich das Relativ ausmachen: wenn man nämlich die Person durch Vostra Signoria Euere Herrlichkeit anredet, welches in Vossignoria zusammen gezogen wird. Da es nun zu umständlich seyn würde, dieses Vossignoria jeden Augenblick zu wiederholen, so sagt man statt dessen ella und lei sie, welches sich dann immer auf Vossignoria bezieht.

Wenn in der Anrede die angeredete Person im Kasu obliquo erwähnt wird, so bedient man sich der Partikeln la und le statt lei und a lei und sagt z. B. le raccommando questa cosa, la prego di scusarmi etc., die Person, welche man anredet, mag männlichen oder weiblichen Geschlechts seyn; denn la und le beziehen sich hier gleichfalls auf Signoria; daher würde es fehlerhaft seyn, zu sagen gli raccommando, lo prego, weil man auf diese Art die dritte Person und nicht die zweyte bezeichnen würde.

Dieß sind die gewöhnlichen Formen der Anrede in den künstlichen Verhältnissen der Welt. Wenn aber der Mensch sich wieder aus diesen in das natürliche Verhältniß zurück versetzt, so legt er auch jene künstlichen Formen ab, und bedient sich in der Anrede des natürlichen Ausdrucks Du. Der Italiener bedient sich desselben auf eben die Art, und unter denselben Verhältnissen, wie der Deutsche, nämlich: in der Anrede an das erhabenste Wesen, wo keine Höflichkeit, sondern herzliche Verehrung statt finden soll; desgleichen in der Dichtkunst, wo der Mensch sich in eine idealische Natur versetzt; ferner in dem gegenseitigen Du und Du der Freund-

Digitized by Google

schaft und Liebe, wo es Ausdruck der engsten Vertraulichkeit ist, welche die Fessel der künstlichen Verhältnisse abgeworfen, — oder einer einfältig rohen Natur, die diese Fesseln noch nicht angelegt hat, wie bey den Gebirgsbewohnern des untern Italiens Sitte ist, welche zu allen Leuten tu sagen; endlich in dem einseitigen Du, welches Unterwürfigkeit, oft auch Geringschätzung und Verachtung des so Angeredeten ausdrückt; denn der Zorn setzt sich wie die Liebe und jeder andere heftige Affekt über die künstlichen Verhältnisse hinweg, und behandelt seinen Gegner in der Sprache der natürlichen Gleichheit der Personen.

II. Von der Konstrukzion der zueignenden Pronominum.

§. 431. Die Pronomina possessiva richten sich, wie alle Adjektive, im Genere und Numero nach dem Geschlecht des Substantiv, mit welchem sie verbunden sind, oder auf welches sie bezogen werden;

z. B. la morte del mio figlio; il fratello di mia moglie; il libro del tuo cognato; il cammino della vostra casa.

§. 432. Ueber die Verbindung des Artikels mit den zueignenden Pronominibus und über die Weglassung desselben, und wie sich hier der italienische Sprachgebrauch von dem deutschen unterscheidet, ist bereits in dem Hauptstück von der Konstrukzion des Artikels, §. 363. ausführlich gehandelt worden. Wir fügen hier noch hinzu, daß mio, tuo, suo, nostro, vostro, wenn sie in absoluter Bedeutung mit dem Verbo essere verbunden sind, gewöhnlich ohne Artikel stehen;

z. B. ora sono mio, come prima jetzt gehöre ich mir selbst an, wie vorher; sono disposta di esser vostra ich bin bereit die Eurige zu seyn;

so auch, wenn sie relativ, in der Antwort auf eine vorhergehende Frage nach dem Eigenthümer eines Dinges, gesetzt werden;

Digitized by Google

als: di chi è questo cappello? — è mio, è suo; di chi sono quelle carte? — sono mio, sono vostre etc.;

so wie sie überhaupt bald mit, bald ohne den Artikel stehen, wenn sie durch essere einem Substantiv als Prädikat beygelegt werden;

z. B. questo cappello è mio oder è il mio; questa camicia è sua oder è la sua etc.

§. 433. Im Gebrauch der zueignenden Pronominum der dritten Person, im Italienischen und im Deutschen, findet eine Verschiedenheit statt, welche hier zu bemerken ist, und die daher kommt, daß wir im Deutschen zwey verschiedene Pronomina possessiva für das verschiedene Geschlecht des besitzenden Subjekts haben; nämlich sein, wenn das besitzende Subjekt männlichen oder sächlichen, — und ihr wenn das besitzende Subjekt weiblichen Geschlechts ist, welche Pronomina sich dann im Gebrauche nach dem Geschlecht des Substantiv richten, mit welchem sie verbunden werden, und welches den Gegenstand des Besitzes ausdrückt; z. B. der Mann hat seinen Rock und seine Dose vergessen; die Dame hat ihren Hut und ihre Scherpe vergessen. Im Italienischen aber giebt es nur ein Pronomen possessivum für die dritte Person; denn suo, sua heißt sowohl sein als ihr. Im Gebrauche dieses Pronomen wird bloß das Geschlecht des besessenen Gegenstandes, nicht aber das Geschlecht des besitzenden Subjektes bezeichnet; denn man sagt z. B. im Italienischen la sua spada, la sua figlia, obgleich beyde einem Manne angehören, und im Gegentheil il suo figlio, il suo cappello obgleich beyde einer Frau angehören.

Auf ähnliche Weise bedient man sich des suo und sua auch in der höflichen Anrede, welches mit dem Deutschen gleichfalls einen Kontrast macht, weil hier die Anrede in der dritten Person des Singular eine im Verhältniß zu dem Redenden erniedrigende Bedeutung hat, statt daß sie, im Italienischen, Ausdruck der Höflichkeit ist. So sagt man im Italienischen sehr wohl ecco il suo cappello; servitor suo; come

Digitized by Google

sta la sua signora madre? ecco il suo ventaglio! Im Deutschen hingegen würde es unanständig seyn, wenn man zu einer gebildeten Person in der dritten Person des Singular sagen wollte: da ist sein Hut; ich bin sein Diener; oder zu einer Dame: sehe sie, da ist ihr Fächer.

§. 434. Zuweilen kommen mehrere Substantive in einem Satze vor, auf welche das Pronomen possessivum der dritten Person, welches auch eine relative Kraft hat, bezogen werden kann, wo also leicht ein Doppelsinn möglich ist. Um diesen zu verhüten, bedient man sich, statt des zueignenden Pronomen suo, sua, suoi, sue des Kasus obliqui des persönlichen Pronomen egli und ella: — lui, lei, loro, so wie man im Deutschen in gleichen Fällen sich der determinativen Pronominum dessen und deren bedient. Hier dient nun zur Regel:

1) Daß man in allen den Fällen, wo der Besitz eines Dinges dem Subjekt der Rede, welches immer im Nominativ steht, beygelegt wird, das zueignende Pronomen suo, sua, suoi, sue setze; z. B. il padre deve amare i suoi figli; egli non conosce più i suoi amici; hier kann man nicht sagen: i di lui figlj, gli amici di lui, weil dieses anzeigen würde, daß sie einer andern Person, außer der vorhin genannten, angehören.

2) Daß man in allen Fällen, wo Mißdeutungen statt finden können, dem Subjekt der Rede das Pronomen possessivum suo, sua und dem Objekt, welches gewöhnlich im Kasu obliquo steht, das Pronomen personale lui oder lei beylege; z. B. egli vide Pietro insieme colla sorella di lui oder di esso, er sahe den Peter nebst der Schwester desselben; wollte man hier sagen colla sua sorella, so würde man dadurch anzeigen, daß sorella sich auf egli und nicht auf Pietro beziehe.

3) Wenn aber keine Zweydeutigkeit statt findet, so kann man, wenn dem Objekt der Rede etwas beygelegt wird, willkührlich suo, sua, suoi, sue, oder di lui, di lei und loro gebrauchen; z. B. io amo Pietro ed i suoi figli oder ed i figli di lui; jeri incontrai la vostra sorella con suo marito oder col marito di lei; im Gegentheil kann man nicht sagen: Paolo ama Pietro ed i figli suoi, oder Elisa incontrò jeri la vostra sorella con suo marito, weil in diesen Fällen i figli suoi vielmehr auf Paolo, und suo marito auf Elisa, bezogen werden; hier muß man also sagen: co' figli di lui, col marito di lei.

Digitized by Google

§. 435. Das Pronomen suo und sua kann nur mit dem Singular der dritten Person in beyden Geschlechtern in Beziehung stehen;

z. B. Amore col suo arco, con la sua forza, co' suoi dardi, con le sue faci ferisce ed accende i cuori; la Fortuna col suo riso, con la sua ruota, co' suoi tesori, con le sue promesse inganna gli uomini.

Steht es hingegen mit der mehreren Zahl in Beziehung, so gebraucht man lieber das Pronomen loro;

z. B. il che veggendo la madre loro; alcune canzonette dalle predette donne cantate a lor diletto; allogaronla allato ad una camera, dove lor femmine dormivano; non uman veramente, ma divino loro andare era.

Man findet jedoch bey alten Schriftstellern Beyspiele, wo das Pronomen suo auch im Verhältniß mit dem Plural gebraucht ist;

z. B. le beffe, le quali le donne hanno già fatto a *suoi* mariti (st. a' loro mariti); volo con l'ali del pensiero al cielo si spesse volte, che quasi un di loro esser mi par, che hann' ivi il *suo* tesoro (statt il loro tesoro).

II. Von der Konstrukzion der anzeigenden Pronominum.

§. 436. Die Pronomina demonstrativa bezeichnen entweder bloß das örtliche Verhältniß der Nähe und Entfernung des Objekts, von welchem die Rede ist, zu den verschiedenen Personen der Rede, wie bereits im ersten Theile, in der Erklärung dieser Pronominum, ausführlich ist gezeigt worden; oder sie dienen zugleich, den Gegenstand anzuzeigen und zu bestimmen, auf welchen ein Pronomen relativum bezogen werden soll, in welchen Fällen sie eine determinirende Kraft haben;

z. B. questo libro, che tengo in mano; quello, del quale vi parlai jeri; ciò che finora avete detto etc.

Ueber den Gebrauch dieser Pronominum ist bereits im ersten Theile, in der Erklärung eines jeden derselben, das Nöthige

Digitized by Google

gesagt, und das Gesagte durch Beyspiele erläutert worden. Wir fügen hier nur noch eine Bemerkung hinzu, welche einen Unterschied im Gebrauch dieser Pronominum im Deutschen und Italienischen betrifft.

Wenn im Deutschen ein Subjekt durch ein demonstratives Pronomen angekündigt wird, so bedient man sich dazu gewöhnlich der unbestimmten Partikeln dieß, das und es, ohne Rücksicht auf Genus und Numerus des Subjekts, als: dieß ist der Mann, von welchem ich dir gesagt habe; dieß ist die Mutter des Kindes; ist das ihre Tochter? nein, es ist die Tochter meines Bruders; dieß sind die ersten Zeilen, die ich nach seiner Abreise von ihm erhalten habe. Im Italienischen hingegen muß das Pronomen demonstrativum, welches zur Ankündigung des Objekts dient, sich im Genere und Numero immer nach dem Substantiv richten, dem es vorhergehet und auf welches es hinweiset; daher sagt man: quegli è l'uomo di cui vi ho detto; questa è la madre del fanciullo; è questa la vostra figlia? queste sono le prime nove, che d po la sua partenza ricevo da lui. — Wenn che so viel als was bedeutet, ohne daß es eine Frage bildet, so muß demselben immer quello oder ciò vorhergesetzt werden, weil dieses was im Deutschen eine kompletive Kraft hat, z. B. bringet alles was ihr habt, portate tutto quel, che avete; ihr sollt haben was ihr wollt avrete ciò che volete.

Wenn im Italienischen zwey Gegenstände vorhergegangen sind, auf welche man in der Folge wieder hinweiset, so bezeichnet questi oder questo dieser den zuletzt genannten, und quegli oder quello jener den zuerst genannten, folglich in der Rede entfernteren, Gegenstand.

Di costui wird zuweilen, der Zierlichkeit wegen, zwischen den Artikel und das Substantiv, von welchem es regiert wird, gesetzt, und dann läßt man auch das Kasuszeichen weg; z. B. il costui padre statt il padre di costui.

IV. Von der Konstruktzion der beziehenden Pronominum.

§. 437. Wenn das Pronomen quale eine relative Bedeutung hat, so wird es immer mit dem bestimmten Artikel konstruirt. Da das Substantiv in den meisten Fällen entweder

kurz vorher ausdrücklich ist genannt, oder durch ein demonstratives Pronomen hinreichend ist angekündigt worden, so steht das relative Pronomen gewöhnlich ohne Substantiv. Aber in Fällen, wo mehrere Substantive vorher genannt sind, oder das Substantiv der Beziehung durch Zwischensätze zu weit von dem Relativ entfernt ist, wiederholt man, der Deutlichkeit wegen, das Substantiv unmittelbar nach dem Relativ, wie im folgenden Falle:

troppo gran forze bisognano, a voler contrastare alle leggi della natura, le *quali forze* io confesso che non le ho. Es erfordert zu viel Kräfte, wider die Gesetze der Natur kämpfen wollen, und diese Kräfte, ich gestehe es, mangeln mir.

Hier könnte das le quali, wenn es allein stände, eben sowohl auf das nähere leggi della natura, als auf das entferntere forze bezogen werden; es ist daher der Deutlichkeit wegen rathsam, das Relativ so nahe als möglich bey seinem Substantiv zu stellen, oder, wo eine Zweydeutigkeit statt finden könnte, das Substantiv dem Pronomine relativo ausdrücklich beyzufügen.

§. 438. Statt des relativen il quale, la quale, i quali, le quali, setzt man häufig die Partikel che, welche unverändert für beyde Geschlechts- und Zahlverhältnisse gebraucht, und bloß vermittelst der Fallzeichen deklinirt wird. Sie wird vornehmlich dann gesetzt und dem il quale vorgezogen, wenn dieses letztere zu umständlich seyn, oder die Beziehung mit einem größeren Nachdruck belegen würde, als der Sinn der Rede bedarf. Da aber che geschlechtlos ist, so wird die Beziehung in manchen Fällen zu unbestimmt, oder sie kann auch zweydeutig werden, wenn mehrere Substantive vorhergehen, und in solchen Fällen zieht man, der Deutlichkeit wegen, il quale vor, wie an nachstehenden Beyspielen zu sehen ist: il figlio della donna, che jeri tornò dalla campagna; il cagnuolino della signora che vi piace tanto. Hier weiß man nicht, ob im ersten Beyspiele das che jeri tornò etc, auf figlio oder auf donna zu beziehen ist, und im zweyten kann das che vi piace tanto eben so wohl auf. cagnuolino

als auf signora bezogen werden. Sagt man aber, ſtatt des che, im erſten Beyſpiele la quale, und im zweyten il quale, ſo iſt kein Doppelſinn möglich. Dieſes Mittel, eine Zweydeutigkeit zu vermeiden, reicht aber nur in ſolchen Fällen hin, wo die vorhergehenden Subſtantive verſchiedenen Geſchlechts ſind, alſo durch den Artikel il und la hinlänglich unterſchieden werden; wenn daher z. B. geſagt wird: la figlia della donna, la quale tornò jeri dalla campagna; la cameriera della signora, la quale vi piace, ſo wird auch dadurch, daß ich la quale ſtatt che ſetze, die Zweydeutigkeit nicht gehoben. In ſolchen Fällen muß man entweder die Redensart verändern, oder man muß das Subſtantiv mit dem relativen Pronomen ausdrücklich wiederholen.

§. 439. Das Pronomen cui, welches, ſtatt des relativen quale, bloß im Kaſu obliquo in beyden Geſchlechts- und Zahlverhältniſſen unverändert gebraucht wird, kann, wenn es mit dem Zeichen des zweyten Falles verbunden iſt, eben ſo wie wir bereits von lui und lei, costui, costei und costoro angemerkt haben, der Zierlichkeit wegen auch zwiſchen den Artikel und das Subſtantiv, von welchem es regiert wird, geſetzt werden;

z. B. il di cui padre (ſt. il padre di cui); i di cui figli (ſtatt i figli di cui); la di cui sorella (ſt. la sorella di cui);

man kann aber auch vor cui die Zeichen des zweyten und dritten Falles weglaſſen;

z. B. in casa cui oder in cui casa (ſtatt in casa di cui) morto era in deſſen Hauſe er geſtorben war; voi, cui (ſt. a cui) fortuna ha posto in mano il freno delle belle contrade ihr denen das Glück die Herrſchaft dieſer ſchönen Länder in die Hände gegeben hat.

Das Zeichen des ſechſten Falles muß aber immer ausdrücklich geſetzt werden;

ſo z. B. kann man nicht ſagen il banchiero cui (ſondern da cui) ho ricevuto la cambiale.

Auch vor che wird zuweilen die Präpoſizion weggelaſſen;

Digitized by Google

z. B. l'anno che morì il Galilei, nacque il Newton. (St. l'anno in che oder in cui oder nel quale).

§. 440. In Fällen, wo che oder il quale eine Zweydeutigkeit der Beziehung verursachen könnte, so daß man nicht wissen würde, ob es im Kasu rekto oder im Kasu obliquo steht, setzt man statt derselben im Kasu obliquo cui, weil dieses keinen Kasum rektum hat.

z. B. wenn man sagt: è morto l'amico *che* moltissimo Pietro amava, so ist es zweifelhaft, ob amico oder Pietro der ist, welcher den andern liebt; sagt man aber, è morto l'amico cui moltissimo Pietro amava, so fällt alles Mißverständniß weg; denn es wird klar, daß Pietro im Kasu rekto, und cui, welches sich auf amico bezieht, im Kasu obliquo steht.

Che hat auch zuweilen den bestimmten Artikel il oder lo vor sich, welcher dann statt des determinativen quello oder statt la qual cosa steht. Man sehe deshalb §. 207. Wenn che in dieser Bedeutung im Genitiv und Dativ steht, so wird der Artikel weggelassen;

z. B. di che ho ragione di dubitare, statt della qual cosa ho etc.; a che egli s'oppose, statt alla qual cosa egli s'oppose.

Im Ablativ aber sagt man immer dalla qual cosa; denn da che bedeutet seitdem. Nach con, in, oltre, senza, steht che gleichfalls ohne Artikel;

z. B. in che differisco da voi; con che volle dire; oltre di che voi sarete anche beffato; senza di che morirete di fame.

In den Redensarten: du bist der erste welcher dieß sagt oder thut; der zweyte der hineinging war Titus; der letzte welcher sang war Sempronius und andern ähnlichen, wird oft che oder il quale weggelassen, und das Verbum mit a im Infinitiv gesetzt;

z. B. tu sei il primo a dire, a fare questo; il secondo a entrare fu Tito; l'ultimo a cantare fu Sempronio.

V. Von der Konstrukzion der fragenden Pronominum.

§. 441. Das Pronomen quale, wenn es in fragender

Bedeutung steht, unterscheidet sich von dem relativen quale dadurch, daß es immer ohne Artikel gesetzt wird. Dieß liegt in der Natur der Sache; denn da das Objekt der Beziehung noch problematisch ist, so ist auch sein Geschlecht noch unbestimmt; folglich kann das Pronomen, welches statt des unbestimmten Objekts steht, auch keinen bestimmten Artikel zu sich nehmen. Ueberdem ist quale, weil es auf e endiget, an sich selbst schon unbestimmten Geschlechts. Wir setzen im Deutschen, in den Fällen, wo das Objekt der Frage als Individuum noch problematisch, obgleich dem Geschlecht nach bestimmt ist, gewöhnlich das Neutrum welches; z. B. welches ist der Stein, welchen du gefunden hast? welches ist ihr Hut? welches ist ihre Tasse? oder wenn das Objekt noch ganz unbekannt ist, setzen wir was; z. B. was bringst du? was hast du? was willst du? Wenn aber das Objekt unter mehreren seiner Art zu bestimmen ist, so setzen wir auch das fragende Pronomen welcher in das Geschlecht des Objekts; z. B. welcher unter diesen Steinen ist der härteste? welche unter diesen Uhren gefällt Ihnen am besten? Im Italienischen fällt alles dieses bey quale bloß aus der Ursache weg, weil seine Endung allein unfähig ist das Geschlecht zu bezeichnen; denn wenn andere Wörter, z. B. quanto, in demselben Falle stehen, so werden sie ebenfalls in das Geschlecht des Substantiv gesetzt, auf welches sie bezogen werden;

z. B. datemi fichi! — quanti ne volete? ho finito le mie lettere; — quante avete scritto?

Im Gebrauch dieses Pronomen im Plural findet in beyden Sprachen die Verschiedenheit statt, daß man im Deutschen durch welches auch nach mehreren Gegenständen fragen kann; z. B. welches sind die Bücher, welches sind die Briefe, die sie empfangen haben? wo hingegen im Italienischen das Fragewort quale gleichfalls im Plural stehen muß;

Digitized by Google

z. B. quali sono i libri, le carte, le lettere, che avete ricevuti?

Sollen aber einige Gegenstände unter mehreren derselben Art bestimmt werden, so wird auch im Deutschen, so wie im Italienischen, der Plural gesetzt;

z. B. welche unter diesen Büchern sind die meinigen? quali fra questi libri sono i miei?

§. 442. Die Frage kann entweder unmittelbar und geradezu, — oder mittelbar in einer andern, z. B. wünschenden, zweifelnden, verwundernden, ausrufenden Form ausgedrückt werden. Wir wollen von jeder Art einige Beyspiele anführen:

1) Unmittelbare Fragen: qual diritto avete voi d'insultarmi? chi sono le due donne là? che hai tu da fare con lui? Statt che sagt man auch che cosa was; z. B. che cosa volete? che cosa avete? was wollt ihr? was habt ihr? — Im Gespräche läßt man auch oft che weg, und sagt bloß cosa; z. B. cosa avete? cosa volete? cosa dite? cosa fate? dieß ist jedoch nur in der Sprache des gemeinen Lebens, aber nicht in der Schrift zulässig.

2) Mittelbare Fragen: a) in der wünschenden Form: vorrei sapere a che cosa tu pensi; desidererei di sentire qual partito egli prenderà; avrei piacere di vedere quanto sono cresciuti. — b) in der zweifelnden Form: qual che tu sia, ombra o uomo vero; si cercava qual di loro fosse il vero erede; non so qual Dio dentro mi stimola; chi che sia; che che possa essermene la cagione. — c) in der verwundernden und ausrufenden Form setzt man lieber che oder chi als quale; z. B. che bella giornata! che brav'uomo è egli! o chi l'avrebbe mai creduto! sciocco, che tu sei! o cuor di ferro che fu quello di costei!

Man sieht in den hier von den fragenden Pronominibus gegebenen Beyspielen, daß, in der unmittelbaren Frage so wie in der zweifelnden Form, chi und quale ohne Unterschied für Personen, und che und quale ohne Unterschied für Sachen, gebraucht werden können. Doch zieht man quale, welches eigentlich das qualitative Pronomen ist, dem chi oder che vor, wenn mit dem Objekt auch zugleich die Beschaffenheit desselben in der Frage gemeint ist; so ist in den obigen Beyspielen: qual partito egli

Digitized by Google

prenderà und non so qual Dio dentro mi stimola, das quale ausdrucksvoller, als wenn che partito, che Dio gesagt wäre; weil hier eigentlich die Frage ist, was für eine Parthey, was für ein Gott, also, mit dem Objekt, zugleich auch die Beschaffenheit desselben gemeint ist. Quale fragt demnach bestimmter als che; z. B. chi l'ha detto? Antwort: il tuo amico; und nun frage ich weiter: quale? welcher? So auch qual di due? welcher von beyden?

VI. Von der Konstrukzion der qualitativen Pronominum.

§. 443. Diese Pronomina zeigen entweder eine Beschaffenheit durch Vergleichung an, wie tale und quale; oder sie drücken Einerleyheit und Verschiedenheit aus, wie esso, desso, stesso, medesimo und altro, altri, altrui. In der Erklärung dieser Pronominum, im ersten Theile dieser Sprachlehre, ist auch über den Gebrauch derselben bereits das Nöthige gesagt worden; wir fügen hier bloß noch die Bemerkung hinzu, daß es in den rassomigliativen Sätzen willkührlich ist, ob man tale oder quale zuerst setzt, weil es hier bloß auf die Wendung ankommt, die man dem Gedanken geben will, wie folgende Beyspiele sprichwörtlicher Redensarten zeigen:

quale asino dà in parete, tal riceve; qual domanda farai, tal risposta avrai; qual principe, tal súddito; qual cervello, tal cappello; tal' è la gréggia, qual' è chi la regge, tal' è la cosa, quale uno se la piglia.

Zuweilen wird, in der rassomigliativen Bedeutung, tale statt quale gesetzt, dieß findet aber gewöhnlich nur in sprichwörtlichen Redensarten statt;

z. B. tal' ópera, tal mercede; tal paese, tale usanza; tal carne, tal coltello.

Wenn quale statt come steht, um das Subjekt der Rede zu erläutern oder einzuschränken, so richtet es sich im Numero nach dem Substantiv, mit welchem es verbunden steht, und dem es zur Erläuterung oder Einschränkung dient;

Digitized by Google

z. B. l'imperadore, qual capo dell'impero; i príncipi della Germánia, quali membri dell' impero.

§. 444. Altrui wird, eben so wie cui, der Zierlichkeit wegen, zwischen den Artikel oder die Präposizion und das Substantiv gesetzt, von welchem es regiert wird, und gewöhnlich wird vor demselben, so wie vor cui, costui und costei, das Zeichen des zweyten und dritten Falles weggelassen;

z. B. più l'altrui fallo (statt il fallo d'altrui oder il fallo altrui che 'l mio mal mi dolse; per altrui colpa (statt per colpa d'altrui); in altrui casa (st. in casa altrui); le ténebre nostre altrui fan giorno (st. ad altrui fan giorno).

Im Ablativ muß aber, eben so wie dort, das Fallzeichen ausdrücklich gesetzt werden;

z. B. non volle mai ricévere bene da altrui.

Was sonst über die Bedeutung und den Gebrauch der qualitativen Pronominum zu wissen nöthig ist, findet sich im ersten Theile, §. 212 — 218.

VII. Von der Konstrukzion der quantitativen Pronominum.

§. 445. Wir können hier gleichfalls den Leser auf die Erklärung dieser Pronominum im ersten Theile verweisen, und fügen bloß noch einige Bemerkungen über die negativen Pronomina niuno, nessuno, veruno hinzu, welche im Italienischen häufig von der negativen Partikel non begleitet sind, zuweilen aber auch ohne dieselbe stehen; worüber man folgende Regeln zu beobachten hat:

Wenn sie mit der Partikel non vergesellschaftet sind, so steht diese immer vor dem Verbo, und das Pronomen nach demselben, wie in folgenden Beyspielen:

non v'è niuno sì perspicace; non c'è stato nessuno; egli non ha sentimento veruno di pietà.

Wenn aber die Pronomina niuno, nessuno, veruno in

der Rede vor dem Verbo hergehen, so wird die negative Partikel weggelassen;

z. B niuno è si perspicace; nessuno è stato qui; veruno ardisce di avvicinarsi.

Eben dasselbe gilt auch von den Wörtern niente und nulla. Doch giebt es auch Fälle, wo die negative Partikel non auch nach dem verneinenden Pronomen gesetzt wird, aber doch so, daß sie immer vor dem Verbo steht;

z. B. niuno non v'è che non si maravigli; quivi Eolo veruna potenza non ha; nessuna cosa non è si bella, che col tempo non si guasti; di ciò niente non gli importa.

Es ist eine Eigenthümlichkeit der italienischen Sprache, daß sie die Negazion der obigen Pronominum, so wie auch der Wörter niente und nulla, durch die negative Partikel non verdoppelt. Im Deutschen findet dieß nicht statt, und wenn wir zwey Negazionen zusammen stellen, so erhalten dieselben, wie im Lateinischen, eine bejahende Kraft. Der Italiener sagt, dem Geist seiner Sprache gemäß, sehr richtig: non vedo nessuno; senza veruno ajuto; non sento niente etc; wir können aber nicht auf gleiche Weise sagen: ich sehe nicht Keinen; ohne keine Hülfe; ich fühle nicht nichts ꝛc.; denn dieß würde eigentlich den Sinn geben: ich sehe jemanden; mit einiger Hülfe; ich fühle etwas, also gerade das Gegentheil von dem, was es ausdrücken soll. Dieses liegt in dem logischen Begriff der Rede gegründet, weil eine Verneinung durch die andere aufgehoben, folglich bejahend wird; und es zeigt sich klar, daß auch im Italienischen, in allen den Fällen, wo ein verneinendes Pronomen mit einer verneinenden Partikel vergesellschaftet ist, dasselbe nicht eigentlich rein verneinend ist, sondern den Begriff von Etwas in sich schließt: io non vedo nessuno, heißt demnach eigentlich soviel als: ich sehe nicht Jemanden; senza veruno ajuto ohne einige Hülfe; non sento niente ich fühle nicht etwas. Hier wird also auch der Begriff der Verneinung, welcher in dem Pronomen liegt, durch die verneinende Partikel nicht aufgehoben, sondern er wird als Etwas gedacht, also durch die verneinende Partikel eigentlich erst vollendet. Stehen hingegen die verneinenden Pronomina und die Wörter niente und nulla ohne die negative Partikel non, so sind sie strenge verneinend; z. B. nessuno vi vede niemand sieht euch; niuno parla keiner redet; in verun modo auf keine Weise. Diese Besonderheit, daß die verneinenden Pronomina zugleich Nichts und Etwas ausdrücken, liegt in dem unbestimmten Begriff des

Nichts, und scheint ihren Grund darin zu haben, daß es dem gemeinen Verstande, welcher den Sprachgebrauch leitet und bestimmt, schwer fällt, von aller Realität zu abstrahiren und den Begriff des Nichts rein zu denken; daß man daher gewöhnlich auch unter dem Nichts selbst sich noch Etwas vorstellt, welches im Deutschen ebenfalls in der fragenden Form sichtbar ist; z. B. hören sie nichts? statt hören sie nicht etwas? haben sie keinen gesehen? statt haben sie nicht jemanden gesehen? desgleichen in der Antwort: ich höre nichts; ich sehe keinen ꝛc. statt ich höre nicht etwas; ich sehe nicht jemanden ꝛc. So läßt sich diese anscheinende Paradoxie des italienischen Sprachgebrauches mit der gesunden Logik zusammen reimen.

Sechstes Hauptstück.

Von der Konstrukzion des Verbi.

§. 446. Das Verbum bezeichnet in seinen verschiedenen Abwandelungen, welche zusammen die Konjugazion desselben ausmachen, die Person und den Numerus des Subjekts, nächstdem die Zeit, in welcher, — und den Modus oder die Weise, wie das Prädikat dem Subjekte durch das Verbum beygelegt wird.

I. Vom Gebrauch der Personen.

§. 447. Im Italienischen, wo die Endungen des Verbi in den verschiedenen Formen desselben bestimmter sind, als im Deutschen, wird die Person des Subjekts durch das Verbum selbst schon mit hinreichender Deutlichkeit bezeichnet; daher es nicht nothwendig ist, sie außerdem noch besonders zu nennen, wie im Deutschen, wo man das Verbum nicht setzen kann, ohne die Person des Subjekts, welchem es beygelegt wird, durch ein persönliches Pronomen ausdrücklich zu bezeichnen.

Im Italieniſchen kann man das perſönliche Pronomen nach Willkühr entweder ſetzen oder weglaſſen; denn man ſagt eben ſowohl: amo, ami, ama, amiamo, amate, amano, als: io amo, tu ami, egli ama, noi amiamo, voi amate, eglino amano, und ſo in allen übrigen Fällen. Man ſetzt das perſönliche Pronomen meiſtens nur dann hinzu, wenn man die Perſon mit einem Nachdruck belegen will, oder wenn es der Unterſcheidung wegen nöthig iſt; außerdem läßt man es gewöhnlich weg.

§. 148. Bey den ältern italieniſchen Schriftſtellern findet man oft, daß das Pronomen tu der zweyten Perſon des Singular vom Perfekto determinato und vom Futuro conjunktivo, welche beyde in sti endigen, z. B. tu amasti, tu temesti, tu sentisti, und tu ameresti, tu temeresti, tu sentiresti etc. hinten angehängt iſt. In dieſer Zuſammenſchmelzung wird das i von der Endung des Verbi und das t von tu weggeworfen, woraus amastu, temestu, sentistu und amerestu, temerestu, sentiresti etc. entſtehen.

Man findet dieſe Verbindung vorzüglich in der fragenden Form, wo das Pronomen, wenn es ausdrücklich geſetzt wird, immer hinter das Verbum tritt; z. B. e quando fóstu (ſt. fosti tu) in questa casa? quale utile mai avéstu da lei? come non vedestu allora quel che vedi ora? — ſo auch: or che avrestu (ſt. avresti tu) detto? che mi potrestu far tu? in dieſem letzten Beyſpiele iſt das tu des Nachdrucks wegen wiederholt, welches oft im lebhaften Geſpräche ſtatt findet. Dieſe Zuſammenziehung findet ſich aber auch ohne Frage: z. B. me non battestu (ſt. battesti tu) mai; questo non sapestu da singolar persona, ma da congetture prese.

Neuere Schriftſteller bedienen ſich dieſer Form nur ſelten, und man kann ſie als veraltend anſehen.

II. Vom Gebrauch des Numerus.

§. 449. Nebſt der Perſon des Subjekts drückt das Verbum durch ſeine Endungen auch den Numerus deſſelben aus, ob nämlich das Subjekt in einfacher oder mehrfacher Zahl ſteht; und da es dem Subjekt ein Prädikat beylegt, ſo

muß es demselben auch eben so im Numerus folgen, wie es ihm in der Person folgt. Dieß begründet die allgemeine Regel, daß das Verbum in Person und Numerus sich immer nach dem Subjekt richte, welchem es beygelegt wird. Je nachdem also das Subjekt entweder im Singular oder im Plural steht, muß auch das Verbum in einem oder dem andern Numero stehen;

z. B. io aspetto un' amico; noi altri siamo più accorti; tu farai si che essi ti diverranno nemici; se voi venite prima di me, aspettatemi; gli amici nostri verranno presto.

Diese allgemeine Regel leidet jedoch in der Sprache des Umganges, wo es Sitte ist, die zweyte Person, obgleich sie in einfacher Zahl steht, im Plural durch voi anzureden, eine Ausnahme; denn hier kann sichs treffen, daß das Subjekt in der zweyten Person des Singular, und das Verbum in der zweyten des Plural steht;

z. B. amico caro, venite; figlia mia, badate bene di non far questo.

Auch bey kollektiven Nennwörtern erlaubt der Gebrauch, daß man das Verbum im Plural setze, obgleich das Substantiv, worauf es bezogen wird, im Singular steht, weil man sich in solchen Fällen gewöhnlich die in dem Kollektiv enthaltene Mehrheit deutlicher vorstellt, als den Numerus des Substantiv. Diese Abweichung von der Sprachlogik, welche die Unachtsamkeit sich zuerst in der Sprache des gemeinen Lebens erlaubt, und nachher die Nachlässigkeit der besten Schriftsteller in die Buchsprache eingeführt, und durch ihr Ansehen geheiligt hat, ist weniger anstößig, wenn die Nomina kollektiva einen Plural bey sich haben, welcher das Objekt der Mehrheit, die in dem Kollektiv enthalten ist, ausdrückt;

z. B. una quantità d'esempj lo dimóstrano; la maggior parte degli abitanti sono periti; una folle immensa di spettatori s'erano quivi radunati.

Wer aber zum richtigen Denken und Sprechen gewöhnt ist, und die Gesetze der gesunden Sprachlogik und des reinen Sprachgebrauches höher achtet, als die Nachlässigkeiten berühmter Schriftsteller, sagt lieber:

Digitized by Google

una quantità d'esempj lo dimostra; la maggior parte degli abitanti è perita; una folle immensa di spettatori s'era quivi radunata;

um so mehr, da diese Abweichung noch nicht so allgemein eingeführt ist, daß sie den richtigeren Sprachgebrauch verdrängt hätte. Die widrige Wirkung dieser Abweichung von der Regel fällt noch stärker auf, wenn das Kollektiv mit dem Genitiv des Singular eines andern Kollektivs verbunden ist, oder wenn es allein steht;

z. B. wenn man sagen wollte: una quantità di gente s'erano quivi radunate, oder: la maggior parte del popolo sono periti etc.;

deß ungeachtet findet man Beyspiele der Art bey den älteren Schriftstellern;

z B. il *pópolo*, a furore corso alla prigione, lui *n'avean* tratto fuori; come *ogni uomo* desinato *ébbero*; l'inno che *quella gente* allor *cantaro*; potete veder come *il comun popolo erano* ignoranti del vero Iddio.

Wenn dergleichen Nachlässigkeiten darum für Muster und Regeln der Nachahmung gelten sollten, weil Boccaccio und Dante sie sich erlaubt haben; so könnte man mit gleichem Rechte auch die regellose Orthographie dieser alten Schriftsteller als Muster und Regeln aufstellen; oder sind Fehler wider die Sprachlogik, welche den Verstand beleidigen, minder wichtig, als Fehler, die bloß das Auge beleidigen?

§. 450. Wenn das Verbum sich auf zwey oder mehrere Substantive im Singular bezieht, so muß es im Plural stehen, weil diese Substantive zusammen eine Mehrheit ausmachen;

z. B. la fortuna e la virtù si trovano rare volte unite; io ed egli eravamo usciti; l'ingegno, lo stúdio e 'l buon gusto sono egualmente necessarj per formare un'artista; il nóbile ed il cittadino hanno egualmente sofferto in questa guerra.

Sind aber mehrere Substantive, auf die ein Verbum bezogen wird, nicht unter einander durch die Konjunkzion e verbunden, so kann auch das Verbum, dieser Mehrheit ungeach-

Digitized by Google

tet, im Singular stehen, weil es dann nicht sowohl auf alle in Gemeinschaft, sondern vielmehr auf jedes besonders, bezogen wird;

z. B. un bárbaro, un tiranno, un Nerone stesso non potrebbe trattarci peggio.

Eben so muß das Verbum im Singular stehen, wenn die Verbindung mehrerer Substantive, deren erstes im Singular steht, durch con geschieht;

z. B. il padre colla sorella e con due figli è partito per Napoli; la carozza co' sei cavalli è partita; il Papa con due Cardinali è tornato da Terracina etc.

Es würde unrichtig seyn, wenn man hier das Verbum, welches sich bloß auf das erste Substantiv, und nur mittelbar auf die übrigen bezieht, im Plural setzen wollte. Deß ungeachtet findet man bey älteren Autoren Beyspiele, wo die Verbindung mehrerer Substantive durch con das Verbum im Plural nach sich hat; gleichfalls eine Lizenz, welche nicht als Muster der Nachahmung zu betrachten ist. Nach l'uno e l'altro steht gewöhnlich das Verbum im Singular;

z. B. l'uno e l'altro lo vuole così; l'una e l'altra era contenta.

§. 451. Wenn zwey oder mehrere Substantive im Singular durch die ausschließende Partikel o verbunden sind, so steht das Verbum im Singular, weil es da nur auf eines der mehreren Subjekte bezogen wird, welche damit in Verbindung stehen;

z. B. non so, se 'l padre o 'l figlio sia morto; o l'uno o l'altro sarà eletto.

Dasselbe findet auch bey der Partikel né statt, wenn das Prädikat von jedem Subjekte besonders verneinet wird;

z. B. nè l'uno, nè l'altro sarà eletto; nè Cajo, nè Tizio l'intende;

wird es ihnen aber gemeinschaftlich beygelegt, so steht das Verbum im Plural;

z. B. nè vecchiezza, nè infermità, nè paura di morte l'hanno potuto rimóvere dalla sua malvagità.

Digitized by Google

§. 452. Wenn die zwey Subjekte zwey verschiedene Personen sind, so kann das Verbum nur einer von beyden folgen, und da gilt dieselbe Regel wie im Deutschen, daß nämlich die erste Person vor der zweyten oder dritten, und die zweyte vor der dritten den Vorzug hat. Wenn daher ein Verbum auf zwey Subjekte bezogen wird, die in der ersten und zweyten, oder in der ersten und dritten Person stehen, so wird das Verbum in der ersten Person, aber im Plural gesetzt;

z. B. tu ed io lo sappiamo; io ed egli siam convenuti di non farlo.

Steht hingegen ein Subjekt in der zweyten und das andere in der dritten Person, so setzt man das Verbum in der zweyten des Plural.

z. B. tu ed egli siete ambedue ignoranti, tu ed egli lo conoscete.

Wenn aber das Verbum mehreren Subjekten dasselbe Prädikat nicht auf gleiche Weise beylegt, aber doch nur einmahl gesetzt wird, also doppelt verstanden werden muß, so folgt das Verbum der Person, mit welcher es eigentlich verbunden steht;

z. B. non io, mio fratello l'ha fatto; non egli, ma tu l'hai detto; non io, ma voi avete la colpa.

§. 453. Nach dem Pronomen relativum che richtet sich das Verbum nach der Person, auf welche sich das che bezieht;

z. B. io che vi parlo; tu, che m'esponi a questo pericolo; egli, che lo sa; voi che siete quello, che ha fatto questo; hingegen voi che avete fatto questo.

§. 454. Nach tutto, nulla, niente steht das Verbum im Singular, wenn gleich mehrere Substantive, auf die es gleichfalls bezogen wird, vorhergehen, wie in folgenden Fällen:

onori, dignità, bellezza, ricchezze, tutto è vano; giuochi, conversazioni, spettacoli, niente gli dà diletto.

Digitized by Google

Hier sind tutto und niente kollektiv, indem sie alle vorhergehenden Dinge als Einheit zusammenfassen, auf welche Einheit dann eigentlich das Verbum bezogen wird.

§. 455. Im Zusammenzählen steht gewöhnlich das Verbum, welches die Summe angiebt, im Singular; denn man sagt:

z. B. tre e quattro fa sette; otto e tre fa undici.

III. Vom Gebrauch der Zeitformen.

§. 456. So leicht die Unterscheidung der drey Hauptabtheilungen der Zeit, welche durch das Verbum ausgedrückt werden, in die gegenwärtige, vergangene und zukünftige ist, so schwierig ist doch die richtige Anwendung der Unterabtheilungen dieser Zeitformen, besonders der vergangenen Zeit, deren die italienische Konjugazion fünf hat, nämlich ein Imperfekt, zwey Perfekte und zwey Plusquamperfekte. Sie ist dem Deutschen um so schwieriger, da er in seiner Sprache den Unterschied nicht kennt, welcher im Italienischen zwischen dem Imperfekt und dem unbestimmten Perfekt, und wiederum zwischen diesem letzteren und dem bestimmten Perfekt statt findet, weil er für jene beyden sich immer des Imperfekts bedient, und nur ein Präteritum Perfektum hat. Nicht weniger schwierig ist ihm die richtige Beobachtung des Unterschiedes zwischen dem Imperfekt des Konjunktiv und dem Futuro desselben Modi, welche im Deutschen mit einander verwechselt werden können, so daß man das Imperfekt statt des Futuri setzt, welches im Italienischen nie geschehen darf. Wir wollen daher, der Wichtigkeit der Materie wegen, diese Unterschiede, welche wir bereits im ersten Theile angezeigt haben, hier noch einmahl genau darzustellen suchen.

§. 457. Wenn man die verschiedenen Zeitformen genauer betrachtet, so sieht man, daß das Präsens nicht bloß den eigentlichen augenblicklichen Moment der Gegenwart, sondern

Digitized by Google

die ganze Reihe von Momenten unter sich befaßt, in welcher eine Begebenheit als wirklich geschehend betrachtet wird, von ihrem Anfange bis zu ihrer Vollendung; z. B. ich reise nach Rom, wird durch das Präsens ausgedrückt, obgleich diese gegenwärtige Handlung eine lange Reihe von vergangenen und künftigen Momenten in sich begreift, ehe sie vollendet wird; denn es ist eine Handlung, die wirklich geschieht, die noch nicht vollbracht ist, aber ihrer Vollendung entgegen rückt. In der Vollendung scheidet sich, nach dem Begriff der Sprache, die gegenwärtige Zeit von der vergangenen. So wird jede Handlung, welche wirklich geschieht, durch die Zeitform des Gegenwärtigen (das Präsens) dargestellt, wie lang auch ihre Dauer seyn, — wie viel vergangene und zukünftige Momente sie auch, von ihrem Anfange bis zu ihrer Vollendung, in sich begreifen mag.

§. 458. Die Sprache unterscheidet durch das Verbum drey Hauptgrade oder Epochen des Vergangenen; deren erste das Imperfekt, deren zweyte das Perfekt, und deren dritte das Plusquamperfekt genannt wird.

1) Wenn wir eine Begebenheit erzählen, die zwar in dem Momente der Erzählung bereits völlig vergangen ist, aber noch nicht vergangen war, während eine andere, gleichfalls bereits vergangene, geschah, folglich zu dieser sich als gegenwärtig verhält: so wird diese Begebenheit durch die Zeitform des Nicht völlig Vergangenen bezeichnet, welche in der Kunstsprache das Tempus imperfektum oder auch il pendente heißt; z. B. es regnete als ich kam; während ich zu Mittag aß, erhielt ich deinen Brief, oder umgekehrt: als ich kam, regnete es; ich erhielt deinen Brief während ich zu Mittag aß. Jeder dieser beyden Sätze enthält zwey Begebenheiten; der erste: es regnete und ich kam; der letztere: ich aß zu Mittag und ich erhielt deinen Brief. Beyde sind in dem Augenblick der Erzählung bereits vergangen, und werden als vergangen erzählt; aber in dem Moment, wo, im ersten Beyspiele, das Kommen wirklich geschah, war das Regnen noch

nicht vorüber; es dauerte noch; daher wird die Begebenheit des Regnens durch die Form des Noch nicht völlig Vergangenen, oder durch das Imperfekt, ausgedrückt. So auch in dem andern Beyspiele war das Essen, in dem Moment, wo ich den Brief erhielt, noch nicht vollbracht, daher wird diese Begebenheit gleichfalls im Imperfekt dargestellt. In diesem Stücke stimmen die italienische und deutsche Sprache überein. Aber wir machen im Deutschen keinen Unterschied in der Erzählung zwischen dem Nicht völlig Vergangenen und dem Völlig-Vergangenen einer unbestimmten Vergangenheit; darum drücken wir in den obigen Beyspielen sowohl die Begebenheit des Regnens u. des Essens, als auch die des Kommens u. des Empfangens eines Briefes durch dieselbe Zeitform aus. Der Italiener hingegen unterscheidet hier genauer, und hat ein besonderes Tempus für die Erzählung des Geschehenen, das als völlig vergangen vorgestellt wird; daher sagt er nicht: pioveva quando io veniva; mentre io pranzava, io riceveva la tua lettera, sondern: pioveva quando io venni, mentre io pranzava ricevetti la tua lettera, und so in allen Fällen ähnlicher Art. Wenn man diesen Unterschied richtig gefaßt hat, und mit steter Aufmerksamkeit ihn richtig anzuwenden strebt, so wird man bald jene Geläufigkeit und jenen sichern Takt für den richtigen Gebrauch beyder Temporum erhalten, die nur eine fortgesetzte Uebung, bey welcher diese Regel dem Gemüthe stets gegenwärtig vorschwebt, geben kann.

2) Der Italiener macht aber auch in dem Völligvergangenen selbst noch eine Unterabtheilung, je nachdem die Periode der Zeit, in welcher eine Begebenheit geschah, als noch dauernd, oder als schon verlaufen, betrachtet wird. Die folgende Auseinandersetzung wird dieses deutlicher machen. Wir theilen die Zeit in gewisse Perioden von Jahrhunderten, Jahren, Monathen, Tagen ꝛc. ein, und rechnen dem gemäß das Jahrhundert, das Jahr, den Monath, den Tag, welche noch nicht vollendet sind, zur gegenwärtigen, — die aber, welche bereits vollendet sind, zur vergangenen Periode; und so kann eine Begebenheit vergangen seyn

und längst vergangen seyn, obgleich die Zeitperiode, in welcher sie geschehen ist, noch dauert; oder aber die Begebenheit ist, sammt der Periode, in welcher sie geschah, vergangen. Dasselbe findet statt, wenn die Zeitepochen nach gewissen merkwürdigen Begebenheiten der Weltgeschichte bestimmt werden. Auf diesen Umstand nun nimmt die italienische Sprache beym Gebrauch ihrer beyden Zeitformen des Völligvergangenen Rücksicht. So z. B. rechnet man den heutigen Tag zur Periode des Gegenwärtigen; den gestrigen hingegen zur Periode des Vergangenen; darum wird eine Begebenheit die heute geschehen ist, erzählt, als ob sie unmittelbar vollbracht wäre, oder als ob die Periode, in der sie geschah, noch gegenwärtig sey. Hingegen in der Erzählung einer Begebenheit vom gestrigen Tage wird nicht nur das Vollbrachtseyn derselben, sondern auch die Vergangenheit der Periode, in welcher sie geschehen ist, ausgedrückt. Um diesen Unterschied zu bezeichnen, hat die italienische Sprache, so wie die anderen Sprachen, welche mit ihr von der Lateinischen abstammen, als die französische und die spanische, zwey verschiedene Zeitformen des Verbi für das Völligvergangene, welche ihre Grammatiker zur Unterscheidung il passato perfetto determinato oder prossimo, und il passato perfetto indeterminato oder rimoto nennen, wie wir bereits im ersten Theile dieser Sprachlehre bemerkt haben; daher sagt der Italiener: oggi ho veduto il Papa; questa mattina sono stato a San Pietro, und jeri vidi il Papa; jeri mattina fui a San Pietro.

Man bedient sich demnach des bestimmten Präteriti, welches mit dem Präsens des Hülfsverbi avere und essere und dem Partizip des Hauptverbi durch Umschreibung gebildet wird, in allen den Fällen, wo zwar die Begebenheit, nicht aber auch die Periode, in welcher sie geschehen ist, als völlig vergangen vorgestellt wird; hingegen bedient man sich des unbestimmten Präteriti, wenn sowohl die Begebenheit, als auch die Periode, in welcher sie geschehen ist, als völlig vergangen betrachtet wird. Je nachdem ich also die Zeit, in welcher die vergangene Handlung geschehen ist, als eine noch dauernde, oder als eine schon vergangene Perio-

Digitized by Google

de betrachte, muß ich mich des einen oder des anderen Perfekts bedienen, so z. B. wird der Satz: heute sind es zehn Jahre, als ich den Hof verließ, im Italienischen ausgedrückt: sono oggi dieci anni che *ho abbandonato* la corte; denn die Periode von zehn Jahren wird hier, durch das gegenwärtige heute, als noch daurend betrachtet, obgleich die Handlung selbst schon vor zehn Jahren vollbracht ist. Hingegen giebt man den Satz: gestern waren es zehn Jahre, wo ich den Hof verließ, im Italienischen: ieri furono dieci anni che abbandonai la corte; denn hier ist die Periode von zehn Jahren gestern wirklich verflossen. Wenn aber die Begebenheit seit mehreren Jahren fortdauert, so wird die Handlung immer noch als gegenwärtig betrachtet, folglich durch das Präsens ausgedrückt; daher sage ich eben sowohl: sono oggi otto anni che sto in Roma, als furono jeri otto anni che sto in Roma; denn hier wird bloß die Zeit, welche von dem Anfange der Begebenheit bis jetzt vergangen ist, als vergangen betrachtet, aber die Begebenheit selbst dauert noch fort. So sage ich auch z. B. ich habe alles gethan, was ich konnte, Ihnen zu dienen: ho fatto tutto quèl che potevo per servirvi, weil hier die Periode nicht ausdrücklich als vergangen vorgestellt wird; wenn dieß aber der Fall ist, so muß es heißen: feci tutto quel che potevo per servirvi. Wenn man diesen Unterschied wohl gefaßt hat, so ist es leicht, ihn in vorkommenden Fällen zu beobachten.

3) Ein ähnlicher Unterschied findet auch zwischen den beyden Formen des italienischen Plusquamperfekts statt. Das Plusquamperfekt bezeichnet nämlich eine vergangene Begebenheit, welche schon vor einer andern, gleichfalls im Moment der Erzählung bereits völlig vergangenen, Begebenheit völlig vergangen war; z. B. quando arrivò la tua lettera, il mio fratello già era partito, als dein Brief ankam, war mein Bruder schon abgereiset. Hier bemerkt der Italiener gleichfalls die Länge oder Kürze der Zeit zwischen der vorhergehenden und der nachfolgenden vergangenen Handlung: Wenn nämlich die folgende Handlung unmittelbar auf

die vorhergehende erfolgt ist, so bedient er sich dazu des Plusquamperfekts, welches mit dem unbestimmten Perfekt des Hülfsverbi gebildet ist; z. B. kaum hatte ich deinen Brief erhalten, als dein Bruder eintraf, lautet im Italienischen: appena ebbi ricevuto la tua lettera che il tuo fratello arrivò; kurz nachdem ich in Rom angekommen war, erhielt ich deinen Brief von Venedig, poco dopo che fui arrivato in Roma, ricevetti la tua lettera da Venezia. Gewöhnlich geht in solchen Fällen eines der Adverbien poichè, dopochè, allorchè, quando, appena vorher. Wird aber die folgende Begebenheit nicht als unmittelbar nach der ersteren geschehend vorgestellt, so bedient man sich des Plusquamperfekts, welches mit dem Imperfekt des Hülfsverbi gebildet wird;

z. B. io era arrivato in Roma, quando ricevetti la tua lettera; già l'avevo aspettato tre ore quando finalmente arrivò.

§. 459. Das Futurum, welches alles unter sich begreift, was als in einer künftigen Zeit vorgestellt wird, hat gleichfalls zwey verschiedene Zeitformen, um vermittelst derselben zwey Grade oder Epochen der Zukunft zu bezeichnen, je nachdem die Begebenheit, entweder bloß als zukünftig, oder als in irgend einer zukünftigen Zeit bereits vergangen, vorgestellt wird. Da diese Unterabtheilung des Futuri auch in der deutschen Sprache statt findet, so hat auch die Beobachtung derselben keine Schwierigkeit. Da wir aber die zukünftig vergangene Zeit, oder das Futurum perfektum, im Deutschen auch zuweilen durch das Perfekt ausdrücken, so bemerken wir bloß, daß dieß im Italienischen nicht statt findet, sondern daß man hier immer das Futurum perfektum setzen muß, wenn der Sinn der Rede diese Zeitform fodert; so z. B. sagen wir wohl im Deutschen: sobald ich Geld bekommen habe, bezahle ich meine Rechnung; obgleich es eigentlich heißen sollte: sobald ich werde Geld bekommen haben, werde ich meine Rechnung bezahlen. Da wir aber beyde Futura, das imperfekte sowohl als das perfekte, durch Umschreibung bilden müssen, also die Rede durch

die Häufung der Hülfszeitwörter leicht zu schleppend werden würde, so verwandeln wir in solchen Fällen, der Kürze wegen, gern das Futurum perfektum in das Perfekt, und das Futurum imperfektum in das Präsens, wie an obigem Beyspiele zu sehen ist, welches aber im Italienischen nicht angeht; denn hier kann es nicht heißen: tosto che ho ricevuto danari, vi pago il mio conto; sondern man muß sagen: tosto che avrò ricevuto danari, vi pagherò il mio conto.

§. 460. Was über den Unterschied im Gebrauch des Imperfekti konjunktivi und des Futuri in demselben Modus zu bemerken ist, findet man bereits im ersten Theile mit gehöriger Genauigkeit dargestellt, weshalb wir den Leser dahin verweisen und hier bloß noch hinzufügen, daß im Italienischen das Futurum konditionale auch oft ohne das Imperfektum konditionale gesetzt wird, und zwar meistens in optativer Bedeutung;

j. B. vorrei vederlo ich möchte ihn sehen; v'accompagnerei volentieri a Firenze ich möchte Sie gern bis Florenz begleiten;

so auch in indikativer Form:

non saprei dirlo ich wüßte es nicht zu sagen, statt: ich weiß es nicht zu sagen ꝛc.

Diese Redensart ist eigentlich elliptisch; denn vollständig sollte sie eigentlich lauten:

vorrei vederlo — se potessi; v'accompagnerei volentieri etc. — s'avessi tempo; non saprei dirlo — se dovessi u. s. w.

Von der Subrepzion oder Verwechselung der Zeitformen.

§. 461. Obgleich gewöhnlich die verschiedenen Zeitformen dem Sinn der Rede gemäß gebraucht werden, je nachdem die Begebenheit, als gegenwärtig, oder als vergangen, oder als zukünftig, vorgestellt wird; so verwechselt man doch auch öfters die verschiedenen Zeit-

Digitized by Google

formen mit einander; denn auch das Vergangene und Zukünftige, das man erzählt oder vorhersagt, kann vermöge der Erzählung auf gewisse Weise in die Gegenwart gezogen werden, welches vornehmlich in den Fällen geschieht, wo die Vorstellung des Vergangenen sehr lebhaft, oder die des Zukünftigen sehr zuverlässig und gewiß ist. Daher werden auch dergleichen Subrepzionen als rhetorische Figuren in der Beredsamkeit gebraucht, und dienen, die sinnliche Kraft und die Lebhaftigkeit der Rede zu verstärken. Aus dem oben angeführten Grunde kann es auch immer nur das Präsens seyn, das an die Stelle des Präteriti oder des Futuri gesetzt wird.

§. 462. Man setzt oft das Präsens an die Stelle des Präteriti, wenn man die Sache, die man vorträgt, dem Zuhörer möglichst zu versinnlichen und gegenwärtig zu machen sucht;

z. B. in folgender Stelle: ciò detto, con mano ferma impugna l'arco, incocca il dardo, un grido sorge per tutta la piazza, un cupo silenzio subito gli succede; Tell prende con fermo volto la mira, trae la corda, il dardo parte etc.;

wo eigentlich alle Verba im Perfekto indeterminato stehen sollen; aber durch das Präsens wird die ganze Handlung dem Leser gleichsam sichtbar vor Augen gestellt. In dergleichen Fällen, wo man, statt des Präteriti, das Präsens gebraucht, müssen auch die Verba, welche sich auf dieses Präsens beziehen, in demselben Tempore stehen;

z. B. egli entra con furia mentre che io mi vesto, e' prima che io possa proferire una parola, già mi sento ferito.

§. 463. Eben so häufig wird das Präsens statt des Futuri gesetzt;

z. B. io vengo subito; il corriere parte questa sera; torno in meno d'un'ora; quando viene l'amico vostro? egli vien domani; se domani non partite, io vengo da voi; non credo, che venga domani.

§. 464. Das Futurum perfektum wird zuweilen statt

des Futuri imperfekti gesetzt; dieß geschieht gewöhnlich, wenn jemand die Rede eines andern nacherzählt, ohne sich der eigenen Worte desselben zu bedienen;

z. B. disse che l'avrebbe fatto, e che mai da' consigli vostri non sarebbesi dipartito; wo es eigentlich heißen sollte: che lo farebbe, e che da' consigli vostri mai non si dipartirebbe.

§. 465. Zuweilen ist es willkührlich, ob man das Imperfekt, oder das Perfektum determinatum setzen will;

z. B. si sa, che gli antichi Romani avevano (oder ébbero) gran virtù e gran vizj; avrete letto che gli Egizj érano (oder fúrono) molto superstiziosi; signoreggiava (oder signoreggiò) quivi una principessa di tal bellezza, che riputávasi (oder riputóssi) la meraviglia dell' Asia etc;

weil in diesen und ähnlichen Fällen nicht genau bestimmt wird, ob man sich das Vergangene als vollendet für sich allein, oder mit einer gleichzeitigen Begebenheit in Beziehung denkt. So auch in folgenden Stellen:

alla tristezza ed al pianto succedette (oder succedeva) la festa ed il tripúdio; ognuno affrettávasi (oder affrettossi) a mirar da vicino i due amici incomparábili; ognuno di liete evviva e d'applausi faceva (oder fece) l'aria eccheggiar d'ogni parte; quasi in trionfo vénnero (oder venivano) essi a fianco del re accompagnati al reale palazzo.

Ueber die Verwechselung der Modorum, wo ein Tempus des Indikativ statt eines Tempus des Konjunktiv gesetzt wird, wird im folgenden Abschnitt über den Gebrauch der Modorum das Nöthige gesagt werden.

IV. Vom Gebrauch der Modorum.

§. 466. Die Modi des Zeitwortes bestimmen die Art und Weise, wie das Prädikat vermittelst desselben dem Subjekt der Rede beygelegt wird. Ihrer sind, wie bereits im ersten Theile gezeigt worden, vier; nämlich: der Indikativ; der Konjunktiv; der Imperativ, und der Infinitiv. Die drey ersteren nennt man bestimmte Modi, weil sie das im Verbo enthaltene Prädikat

dem Subjekt auf eine bestimmte Weise beylegen; der letztere heißt der unbestimmte Modus, weil er das Prädikat ohne alle Beylegung, bloß auf eine unbestimmte Art, ausdrückt, oder weil er die Beylegung desselben völlig unbestimmt läßt. Ein Prädikat aber kann dem Subjekt entweder als wirklich und gewiß beygelegt werden, und in solchen Fällen steht das Verbum im Indikativ;

als: so ch'egli l'ha detto; mio padre è morto; il tempo si muterà.

Oder das Prädikat wird dem Subjekt, als ungewiß oder zweifelhaft, also bloß als möglich und bedingungsweise, beygelegt, und dann setzt man den konjunktiven Modus;

als: credo che l'abbia detto; se io lo conoscessi, anderei a lui.

Oder das Prädikat wird dem Subjekte befehlsweise beygelegt, wozu man sich des Imperativ bedient;

z. B. va via! andate a casa; venga qua.

Oder endlich das Prädikat soll, ohne Bestimmung der Person und der Zeit, bloß ausgedrückt werden, und dieses geschieht durch den Infinitiv;

z. B. stare in pace; venir meno; morir di gioja.

Der Indikativ wird demnach in allen den Fällen gesetzt, wo das Prädikat dem Subjekt geradezu und wirklich, entweder bejahend oder verneinend, beygelegt wird;

z. B. Pietro viene; domani pioverà; so che l'amico nostro non verrà; la cosa è successa come io la predissi.

Hieher gehört auch die direkte Frage;

z. B. quando verrà il vostro amico? è arrivato il corriere? quanto ne avete bisogno? qual' è il vostro bicchiere?

Der Konjunktiv hingegen wird in allen Fällen gesetzt, wo das Prädikat dem Subjekt als noch ungewiß, zweifelhaft, oder bedingungsweise, beygelegt wird;

Digitized by Google

z. B. chi che sia; che dirne si possa; verrò, purchè non piova vorrei farlo, se potessi; dite a Pietro che venga; credo che verrebbe, se lo sapesse; sento che la cosa sia successa come vela predissi.

So auch in der indirekten Frage;

z. B. chiese qual fosse la mia pátria; non so se sia meglio farlo in questa maniera; vorrei sapere, che ne possa esser la cagione.

§. 467. Diese allgemeinen Regeln für den Gebrauch des Indikativ und des Konjunktiv haben ihren Grund in den verschiedenen Formen der Gedanken, und der ihnen entsprechenden Beschaffenheit der Modorum selbst; daher bestimmt auch eigentlich nicht die Konjunkzion, welche zwey Sätze mit einander verbindet, und den Sinn des ersteren durch den letzteren vollständig macht, sondern der Inhalt und die Beschaffenheit des Gedankens, den Modum des Verbi, und die Konjunkzion regiert nur in so fern den Indikativ oder den Konjunktiv, als die Art der Verbindung des Prädikats mit dem Subjekt, und das gegenseitige Verhältniß der vermittelst der Konjunkzion verbundenen Sätze, den einen oder den andern Modus erfodert; daher manche Konjunkzionen z. B. se, sebbene, che, perchè u. a. bald den Indikativ, bald den Konjunktiv nach sich haben; andere hingegen, wie dacchè, frattanto, intantochè, mentrechè, però, giàcchè etc. haben stets den Indikativ; andere endlich, wie affinchè, quantunque, benchè, purchè, haben immer den Konjunktiv nach sich, weil sie nur in solchen Fällen zwey Sätze verbinden, wo immer entweder der eine oder der andere dieser beyden Modorum gesetzt werden muß.

Da aber die Art und Weise der Beylegung des Prädikats nicht in allen Fällen so genau bestimmt wird, daß man nicht zuweilen eben sowohl den einen als den andern Modum setzen könnte, so leidet die Anwendung jener allgemeinen Regeln, in den verschiedenen Sprachen, mancherley Ausnahmen und Abweichungen; so daß z. B. im

Digitized by Google

Deutschen da der Indikativ gesetzt wird, wo im Italienischen der Konjunktiv stehen muß, und umgekehrt; ja zuweilen kann man auch in einer und derselben Sprache, für den Ausdruck desselben Gedankens, den einen oder den andern Modum setzen, je nachdem man ihn positiv oder relativ nimmt. Wir werden deshalb, in den folgenden Artikeln über den Gebrauch des Indikativ und Konjunktiv, besonders auf die Fälle aufmerksam machen, wo die italienische Sprache, im Gebrauch beyder Modorum, von der deutschen abweicht, und wo sie sich, für den Ausdruck eines und desselben Gedankens, nach Gefallen sowohl des einen als des andern Modi bedienen kann.

Vom Gebrauch des Indikativ.

§. 468. Oft setzt man im Italienischen nach che den Indikativ, wo man im Deutschen den Konjunktiv setzen muß, wenn nämlich der Satz, welcher mit dem vorhergehenden durch che verbunden wird, schon durch diesen als gewiß angekündigt ist;

z. B. egli dichiarò ad ambedue, ch'essi *erano* liberi; m'assicurava che l'opera *era* di mano maestra; udendo ch'egli *veniva*, gli andò incontro; ella gli palesava che Costanza *era* il suo nome.

Ueberhaupt steht im Italienischen der Indikativ nach che, wenn Verba vorhergehen, welche eine Sache als positiv und gewiß ankündigen;

als: sapere; dire; assicurare; giurare; esser persuaso, convinto; confessare; vedere etc.;

und wenn diese Verba selbst im Indikativ stehen;

z. B. so che non vi piace; sapete, che vostro amico è ritornato? vi dico che non è vero; vedo che la cosa finirà male; ti giuro che non gli ho detto niente; sono persuaso ch'egli ha torto; confesso che non sono contento di lui etc.;

so auch nach Konjunktionen, welche einen positiven Satz ankündigen;

Digitized by Google

als: allorchè, dacchè, dopochè, dimodochè, frattanto, intantochè, come, siccome, mentrechè, ma, o, però, perciò, onde, perchè, poichè, giacchè, quando, se, sebbene, sì, così, sicchè, stantochè, tostochè.

§. 469. Man setzt im Italienischen in Bedingungssätzen zuweilen das Imperfekt des Indikativ, statt des Plusquamperfekt und Futuri des Konjunktiv;

z. B. se io veniva un' ora prima, questo non succedeva (statt: se io fossi venuto un' ora prima, questo non sarebbe successo); se lo sapeva jeri, io veniva sicuramente (statt: se l'avessi saputo jeri, sarei venuto sicuramente; io ve lo dava se l'aveva (statt: ve l'avrei dato se l'avessi avuto). Diese Verwechselung des Temporis und Modi ist im Deutschen nicht thunlich.

Vom Gebrauch des Konjunktiv.

§. 470. In den Redensarten oder Sätzen, welche durch ein Wünschen, Wollen, Fürchten, Hoffen, Verlangen, Glauben, Müssen, durch einen Zweck, ein Bedürfniß, eine Ursache, Bedingung, Voraussetzung, Einräumung ꝛc. motivirt werden, wird der Konjunktiv gesetzt, wenn das Verbum im Präsens, im Imperfekt, oder im Perfekto determinato steht, und gewöhnlich geht demselben eine der Konjunktionen che, acciocchè, affinchè, benchè, ancorachè, avvegnachè, finchè, sinattantochè, quantunque, oder eine der konjunktiven Redensarten dato che, posto che, in caso che, avanti che, prima che, bisogna che, Dio faccia che, voglia Iddio che etc. vorher;

z. B. desidero che lo facciate presto; temo che piova questa sera; spero che la cosa mi riesca; bisogna che io stesso vi vada; lo dico acciocchè non diate a me la colpa, ed affinchè sappiate, quanto si possa sperar da lui; aspettate finchè io torni; verrò, purchè non piova; benchè io non mi trovi bene; posto che egli muoja; in caso che non fosse in casa; prima che faccia notte; bramo che questo non succeda; Dio faccia che tutto vada bene; comunque sávio sia il consiglio che avete preso.

Wenn aber die als in der Zukunft erfolgend vorgestellte Begebenheit durch das Futurum ausgedrückt wird, so steht dieses im Indikativ;

Digitized by Google

z. B. temo che non verrà più; spero che lo troverò; ho paura che la cosa anderà male; aspettate finchè mio marito sarà tornato; credete voi che domani farà bel tempo?

§. 471. Der Konjunktiv steht gleichfalls in solchen Redensarten, welche im Deutschen durch den Indikativ der Zeitwörter sollen und mögen, oder schlechtweg durch den Indikativ des Hauptverbi, gegeben werden;

z. B. si dà per sicuro, che la pace sia fatta; si dice che al Reno sia stata una gran battaglia; ne succeda quel che vuole; per bella che sia non mi piace; o vegli, o dorma, bisogna che io gli parli; non v'è uomo, per dotto che sia, che sappia tutto.

§. 472. Der Konjunktiv steht ferner nach dem relativen che, wenn ein Superlativ vorhergeht;

z. B. la più bella donna che sia in Roma; la figura la più ridícola che si possa vedere; il più brav 'uomo che io abbia mai conosciuto;

desgleichen nach den relativen Pronominibus che, chi, cui, il quale, welche dem Subjekt die Handlung als noch zweifelhaft, und im Erfolg ungewiß, beylegen;

z. B. a ciò si vuole un 'uomo, che abbia delle cognizioni; non ho nessuno, in cui possa fidarmi; non troverete chi lo faccia; non v'è uomo così grande, il quale non abbia i suoi difetti; mostrate mi uno, che non abbia mai commesso un fallo.

§. 473. Der Konjunktiv steht gleichfalls in den fragenden Redensarten, welche ein Wünschen, Wollen, Befehlen, Fürchten, Glauben, Hoffen ꝛc. voraussetzen;

z. B. volete ch'io venga con voi? credete voi ch'io non l'abbia saputo? temete voi ch'essa vi sia infedele?

Wenn aber das Futurum gesetzt wird, so steht es im Indikativ,

als: credete voi, che egli non lo saprà? temete voi che essa vi sarà infedele?

§. 474. Der Konjunktiv des Imperfekt, wird gesetzt,

Digitized by Google

wenn ein Wünschen in der ausrufenden Form ausgedrückt wird;

z. B. o potess'io sapere i vostri sentimenti! o avessi danari! o potessi venire anch'io!

und wenn ein anderes Verbum darauf folgt, so steht es in demselben Tempore und Modo;

z. B. volesse Iddio che non ritornasse mai più.

Zuweilen wird, in den wünschenden Redensarten in ausrufender Form, auch der Konjunktiv des Futuri gesetzt;

z. B. vorrei aver mille zecchini; o che piacere avrei di vederlo! scommetterei tutto, che la cosa non andrà bene;

und wenn mit dem Konjunktiv des Futuri ein anderes Verbum in Verbindung steht, so muß dasselbe im Imperfekto konjunktivi stehen;

z. B. vorrei un servitore che sapesse la lingua francese; vorrei trovare uno che m'accompagnasse; lo troverò, e fosse egli alla fine del mondo.

§. 475. In allen Fällen, wo ein Bedingtes durch eine Bedingung als ungewiß gesetzt wird, stehen das Imperfekt des Konjunktiv als bedingend, und das Futurum des Konjunktiv als bedingt, in Wechselbeziehung mit einander; und es ist gleichgültig, ob der bedingende Satz dem bedingten, oder dieser jenem, vorhergeht;

z. B. se la conosceste, non credereste queste cose; lo farei se potessi, oder se potessi lo farei.

Das bedingende Imperfektum konjunktivi kann auch mit dem Futuro perfekto des Konjunktiv in Korrelazion stehen, wenn nämlich das erste Verbum einen beständigen Besitz, das andere hingegen eine vorübergehende Wirkung bezeichnet;

z. B. se conosceste bene la lingua, non avreste fatto questo errore; se vi trovaste in mia situazione, vi sareste condotto in un'altra maniera.

Zuweilen steht auch umgekehrt das Plusquamperfekt des

Konjunktiv als bedingend, mit dem Futuro imperfekto, als dem Bedingten, in Wechselbeziehung, wenn nämlich das erstere Verbum eine schon vergangene, das letztere hingegen eine noch dauernde Wirkung bezeichnet;

z. B. se l'aveste veduto, non dubitereste; se l'aveste conoscinto, non parlereste così;

sonst aber steht gewöhnlich das Imperfekt mit dem Futuro imperfekto, und das Plusquamperfekt mit dem Futuro perfekto in Korrelazion.

Zuweilen setzt man auch, statt des bedingenden Plusquamperfekti konjunktivi, das Imperfektum indikativi;

z. B. avrei già finito il mio lavoro, se non m'impediva quello; sarei già venuto un'ora prima, se non veniva un'uomo, che m'ha trattenuto fino ad ora; se io non vi ajutava, non avreste finito mai.

§. 476. Das Futurum perfektum konjunktivi wird ferner gesetzt, wenn man eine Handlung, welche in einer künftigen Zeit auf eine vorhergehende erfolgen soll, als ungewiß vorstellt;

z. B. ha promesso di scrivermi subito che sarebbe arrivato in Vienna; disse che m'avrebbe mandato il danaro prima della sua partenza.

Vom Gebrauch des Imperativ.

§. 477. Der Imperativ dient nicht allein, einen Befehl oder ein Verbot, sondern auch eine Aufmunterung, Auffoderung, Ueberredung, Ermahnung und Bitte auszudrücken. Er findet eigentlich nur in der zweyten Person der einfachen und mehreren Zahl statt; als: aspetta! warte! aspettate! wartet! aber er wird auch in der ersten Person des Plural, und in der dritten des Singular und Plural gesetzt, und ist dann mit denselben Personen des Präsentis konjunktivi einerley; z. B. ella mi dica, sagen Sie mir; torniamo indietro, lassen Sie uns zurückkehren; entrino loro Signori, treten Sie herein, meine Herren.

Digitized by Google

Daß die Verba essere, avere und sapere, in der zweyten Person des Singular, und in der zweyten des Plural, gleichfalls mit denselben Personen des Präsentis konjunktivi übereinkommen, ist schon im ersten Theile erinnert worden. Vielleicht liegt der Grund der Abweichung dieser Verborum von der gewöhnlichen Form darin, daß man sich bey der Bildung des Imperativ in diesen Verbis den Begriff des Wollens oder Befehlens, daß die angeredete Person etwas habe, sey oder wisse, welcher allen Imperativen zum Grunde liegt, klärer vorgestellt hat, gleichsam als ob man sagen wollte: voglio che tu abbia, che tu sia, che tu sappia, oder che voi abbiate, siate, sappiate.

§. 478. Wenn der Imperativ mit einer der Personal-Partikeln mi, ti, ci, vi, lo, la, li, le, gli, ne, konstruirt wird, so wird dieselbe immer dem Imperativ angehängt;

z. B. pórtami quel libro; lávati il viso; contentiamoci; aspettateci; contentatevi; chiamatelo; pórtane due; digli pur tutto etc.

Von der verbietenden Form des Imperativ.

§. 479. Um im Deutschen ein Verbot auszudrücken, fügt man dem Imperativ bloß die Verneinungs-Partikel nicht bey; z. B. gehe nicht weg! thue das nicht! seyd nicht unartig! Im Italienischen aber setzt man in ähnlichen Fällen, statt der zweyten Person des Imperativi, den Infinitiv mit der Partikel non;

z. B. non andar via gehe nicht weg! non far questo thue das nicht! non temere fürchte nicht!

Diese Form schränkt sich jedoch bloß auf die zweyte Person des Singular ein, wo man die Person durch Du anredet. Spricht man hingegen zu dem, an welchen das Verbot gerichtet wird, in der zweyten Person des Plural, so sagt man wie gewöhnlich:

non andate via; non fate questo; non temete etc.

Digitized by Google

Jener verbietenden Form mit dem Infinitiv kann man sich nur gegen Personen bedienen, die in einem untergeordneten Verhältnisse zu dem Redenden stehen, z. B. gegen Kinder, Lehrlinge, Dienstbothen ꝛc., und es würde unschicklich seyn und eine Anmaßung verrathen, wenn man sich ihrer gegen Personen bedienen wollte, denen man eigentlich nicht zu befehlen hat, und die man nicht duzen kann. Wir bedienen uns im Deutschen derselben Redeform, wenn wir schmeichelnd und schonend Kindern etwas untersagen; z. B. das nicht thun! das nicht zerbrechen! das liegen lassen!

Vom Gebrauch des Infinitiv.

§. 480. Der Infinitiv oder unbestimmte Modus, welcher das Prädikat, ohne alle Bestimmung der Person und der Zeit, ausdrückt, wird im Italienischen auf zwiefache Art gebraucht, entweder als Verbum, oder als Nomen substantivum. Als Verbum steht er, wenn er von einem andern Verbo regiert wird, entweder mit oder ohne Präposizion. Er steht, ohne Präposizion, nach mehreren Verbis, welche auch im Deutschen den Infinitiv ohne Präposition nach sich nehmen; diese sind: potere, lasciare, dovere, bisognare, volere, sentire, chiamare, giovare, udire, vedere;

z. B. potete vederlo; lasciátelo venire; dovreste saperlo! bisogna ritornare; volete mangiare? mi sento morire; questo si chiama dormire; non giova dirlo; udii cantarla; vidi cascarlo per terra.

Außerdem noch nach vielen andern, welche im Deutschen die Partikel zu, vor dem Infinitiv den sie regieren, erfodern; dergleichen sind: bastare, bramare, desiderare, confessare, fare, giudicare, gloriare, ignorare, negare, obbliare, osare, pensare, significare, sognare, sembrare, sperare, pregiare, stimare, trovare, usare; credere, fingere, supporre, intendere, occorrere, parere, piacere, sapere, solere, sostenere, spiacere, temere; ardire, dire, sovvenire und vielleicht noch einige andere;

z. B. non saprei dirlo; basta saperlo; questa condotta mi fa vedere, che etc.; non negó averlo fatto; oso dire; sembra mara-

Digitized by Google

vigliarsi; spero riaverlo; credo averle; egli suol fare così; mi spiace dirvelo; non ardisco farlo; mi sovviene averlo veduto; non occorre andarvi etc.

einige derselben können mit und ohne Präposizion gesetzt werden;

z. B. non nego di averlo fatto; spero di riaverlo; credo di averle; mi spiace di dirvi; mi sovviene di averlo veduto u. a. die man aus dem Gebrauch erlernen muß.

§. 481. Viele Verba erfodern vor dem Infinitiv, den sie regieren, immer eine der Präposizionen di, a, da, per, welche im Deutschen durch zu, oder um zu, gegeben werden. Die Fälle, wo man eine oder die andere dieser Partikeln setzen muß, lassen sich nicht so genau bestimmen, daß man, in jedem einzelnen derselben, mit Sicherheit nach der allgemeinen Regel verfahren könnte. Indessen bemerke man folgende Regeln:

a) die Verba (und so auch die Nomina substantiva und adjektiva) welche ein Bitten, Wünschen, Hoffen, Fürchten, Gefallen, Erlauben, Befehlen, Verbiethen, Rathen, Verhindern, Versprechen, Eilen, Aufhören ꝛc. bezeichnen, haben gewöhnlich die Partikel di nach sich;

z. B. vi prego di non dirlo a nessuno; desidero di vedervi felice; spero di ritornar domani; temo di offenderlo; mi piace di averlo veduto; permettetemi di dirvi; vi comando di restituirgli subito la sua roba; mi proibiva di toccarlo; vi consiglio di stare in casa; un'affare m'impedisce di venire; vi prometto di riportarvelo domani; affrettatevi di ritornare presto; ha cessato di piovere.

So auch in vielen Redensarten mit essere und avere, welche einen Zustand oder Besitz anzeigen;

z. B. non ho tempo di farlo; ho bisogno di uscire; ho la permissione di entrare; non ho avuto l'occasione di parlargli; sono contento di averlo mandato via; è un piacere di stare con lui; è tempo di andare; u. a. m.

b) Der Infinitiv hat die Partikel a vor sich, wenn das vorhergehende Verbum und Nomen eine Absicht, einen Zweck,

Digitized by Google

eine Bewegung zu einem Orte hin, eine Anlage oder Geschicklichkeit zu Etwas, ein Anfangen, Lehren oder Lernen ausdrückt;

z. B. mandate a chiamarmi; venite a pigliarlo; mettétevi a sedere; egli è andato a comprar pane; sono disposto ad ubbidirvi; son pronto a venire; essa non inclina a consentire; tu non sei atto a farlo; torno a ripétere; egli s'ingegna a farlo bene; insegnatemi a dipingere; imparai allora a ballare; comincio a capirlo.

c) Die Präpoſizion da wird dem Infinitiv vorgeſetzt, wenn das vorhergehende Verbum oder Nomen, von welchem er regiert wird, einen Zweck, eine Tauglichkeit, oder eine Beſtimmung zu etwas ausdrückt;

z. B. dátemi da bere; gli ho dato da mangiare; avrete molto da fare; non avete da temér niente; avrete gran difficoltà da superare;

So auch nach avere, wenn es ſo viel als ſollen oder müſſen bedeutet;

z. B. avete da farlo così; abbiamo tutti da morire; non ha da vivere.

d) Per wird dem Infinitiv vorgeſetzt, um den Zweck, zu welchem etwas geſchieht, anzudeuten;

z. B. son venuto per vedervi; sono qui per divertirmi; non viviamo per mangiare, ma mangiamo per vivere; lo fa per guadagnar danari;

desgleichen wenn troppo vorhergeht;

z. B. siete troppo vecchio per prender moglie; egli è troppo onesto per ingannarvi; siete troppo stúdipo per poterlo capire;

oder wenn es eine Fähigkeit zu etwas bezeichnet;

z. B. egli non è uomo per fare una azione cattiva; ella è donna per farlo.

e) Der Infinitiv ſteht ohne andere Partikel nach senza; z. B. egli è passato senza salutarmi; se n'è andato senza dirmi una parola; sono stato in Roma, senza aver veduto il Papa;

ſo auch nach dopo, dove, ove, donde und nach den Pro-

Digitized by Google

nominibus chi, cui, che; in welchen Fällen man im Deutschen den Infinitiv nicht setzen kann, sondern die Handlung durch eine bestimmte Zeitform ausdrücken muß;

z. B. dopo aver mangiato, egli se n'è andato senza pagare; non so dove trovarlo; non trovo luogo ove nascondermi; non hanno donde vivere; qui è questa cena, e non saria chi mangiarla; non sa a cui raccommandarsi, non so che farmene; — alle diese und ähnliche Redensarten sind elliptisch.

f) Den Infinitiv setzt man gleichfalls mit con und in, in Redensarten, welche man im Deutschen in der bestimmten Zeitform, oder auf andere Weise, ausdrücken muß;

z. B. esso mi credette spaventare, con gittare non so che nel pozzo; egli era costantissimo in amare sua moglie.

§. 482. Wenn der Infinitiv das Subjekt der Rede ist, so steht er entweder ohne, oder mit dem bestimmten Artikel. Ohne den Artikel wird er als bloßes Abstrakt der Handlung betrachtet;

z. B. amar troppo i figliuoli è avergli in ódio; ben dire val molto, ben fare passa tutto; fidarsi è bene, ma non fidarsi è meglio.

§. 483. Mit dem bestimmten Artikel ist der Infinitiv als ein wirkliches Substantiv zu betrachten, und steht sowohl im Kasu rekto, als im Kasu obliquo;

z. B. il ben giudicare dipende dal bene intendere; dopo il bere ognun dice il suo parere; al toccare i tasti si conosce il buon organista; allo spuntar del sole; dal dire al fare v'è un gran tratto. Dieser substantive Gebrauch des Infinitiv ist im Italienischen noch viel häufiger als im Deutschen; denn er findet oft auch da statt, wo wir umschreiben müssen.

§. 484. Wenn der Infinitiv die Pronominal-Partikeln mi, ti, si, ci, vi, lo, la, li, le, gli, ne, regiert, so werden sie demselben hintenan gehängt;

z. B. vi prego di mandarmelo; non incommodarti; sarebbe bene di andarsene etc.

Vom Gebrauch des Partizip.

A. Vom Partizip des Präsens.

§. 485. Das Partizip des Präsens wird auf verschiedene Art gebraucht: als Partizip im eigentlichen Sinne, als Adjektiv, und als Substantiv.

Als Partizip im eigentlichen Sinne ist es zu betrachten, wenn es den Kasum seines Verbi regiert; z. B. in folgenden Redensarten:

Il Generale N. N. *comandante* la guardia civica; il cittadino N. N. *rappresentante* il pópolo Cisalpino; tu, o santissima pietà, *abitante* ne' dilicati petti; una nave *portante* molti uomini; scrissi a lui, *dimorante* allora in Irlanda; con gli usati vestimenti *significanti* letizia; ella poi da' *portanti* il tristo figliuolo certificata di ciò, che fatti avéano; la gran massa *premente* la testa del superbo Tireo etc.

sind die Wörter comandante, rappresentante, abitante, portante, dimorante, significanti, portanti, premente wahre Partizipe, welche hier theils im Kasu rekto, theils im Kasu obliquo stehen. Hingegen in den Redensarten:

una cosa importante; uno sguardo commovente; un' errore significante; un cavalier servente etc.

sind die Partizipe importante, commovente, significante, servente, wahre Adjektive. Substantive endlich steht das Partizip des Präsens in folgenden Beyspielen:

il comandante della guardia nazionale; un rappresentante del popolo; dov' è il vostro amante; il pretendente di Francia; gli descendenti degli antichi Macedoni; un dilettante della pittura;

denn die Wörter comandante, rappresentante, amante, pretendente, descendente drücken, wie alle substantivirte Wörter, selbständige Dinge aus.

§. 486. Das Partizip des Präsens wird als solches selten im Kasu rekto gebraucht, außer in einigen Redensarten,

Digitized by Google

wo es üblich ist, wie die oben angeführten. Häufiger ist der Gebrauch desselben im Kasu obliquo. Bey älteren Schriftstellern findet man häufig das Partizip des Präsens im Ablativo absoluto, welches ein in die italienische Sprache übergetragener Latinismus ist;

z. B. durante il caldo; vivente Pio sesto; Dio permettente etc.

In der Umschreibung durch die bestimmte Zeitform bedeuten diese Redensarten:

mentre durava il caldo; mentre viveva Pio sesto; se Dio permette.

Man setzt aber statt des Partizipii präsentis lieber das Gerundium mit dem Kasu rekto und sagt:

z. B. vivendo Pio sesto, permettendo Dio;

indessen hat man in manchen Redensarten das Partizip beybehalten;

z. B. durante la guerra; ciò non ostante etc.

Wir werden weiter unten, wo von der Partizipial-Konstruktion gehandelt wird, noch einmahl auf diese Materie zurückkommen.

§. 487. Das Partizip des Präsens findet sich auch zuweilen mit einem Assixo;

z. B. egli di te non curántesi, statt: egli, che non si cura di te; disarmati o in terra sedéntesi o giacéntesi, statt: disarmati mentre si sedevano o si giacevano in terra; egli conosce più d'ogni altro le vere leggi del meccanismo di quest' arte, per la lunga esperienza avútane, statt: che ne ha avuta.

Aber auch diese Form kommt nicht sehr häufig vor; denn man bedient sich statt ihrer lieber der Gerundial-Konstrukzion und sagt: curandosi, sedendosi, giacendosi etc.

§. 488. Der Gebrauch des Partizipii präsentis mit dem Hülfsverbo essere hat keine Schwierigkeit, denn derselbe ist von dem Gebrauch der Adjektive in e mit den Verbis nicht unterschieden. Es richtet sich, wie diese, im Genere und Nu-

Digitized by Google

mero nach dem Subſtantiv, auf welches es, vermittelſt des Verbi, bezogen wird;

z. B. egli è riconoscente; essi sono riconoscenti.

B. Vom Partizip des Präteriti.

§. 489. Das Partizip des Präteriti dienet, vermittelſt deſſelben und der Hülfszeitwörter avere und essere, die zuſammengeſezten Zeitformen und das Paſſivum zu bilden. Es wird als Partizip im eigentlichen Sinne, als Adjektiv, und als Subſtantiv, gebraucht. Der richtige Gebrauch dieſes Partizip, wenn es mit den Hülfsverbis avere und essere verbunden iſt, hat für den Deutſchen keine geringe Schwierigkeit, da in unſerer Sprache alle Partizipe, wenn ſie mit den Hülfsverbis haben, ſeyn und werden verbunden ſtehen, wahre Adverbien ſind, folglich an ihrer Endung unverändert bleiben, und nur dann die Biegungen des Generis und Numeri annehmen, wenn ſie als wahre Adjektive mit einem Subſtantiv verbunden werden. Im Italieniſchen bleibt das Partizip des Präteriti in gewiſſen Fällen unverändert, in andern Fällen hingegen verändert es ſich, indem es, wie andere Adjektive, das Genus und den Numerus des Subſtantiv annimmt, auf welches es durch das Verbum bezogen wird.

§. 490. Man bemerke daher für den Gebrauch dieſes Partizip nachſtehende Regeln und Ausnahmen:

I. Das Partizipium präteriti bleibt unwandelbar an ſeiner Endung o, das Subſtantiv, welches mit demſelben in Beziehung ſteht, mag Generis maſkulini oder Generis foeminini ſeyn; es mag im Singular oder im Plural ſtehen:

1) Wenn es mit dem Hülfsverbo avere konſtruirt wird, und keine relative Pronominal, Partikel vorhergeht;

z. B. non ho mai veduto una cosa simile; mia sorella ha ricevuto le vostre lettere; mi hanno raccontato delle belle nove; i Francesi hanno battuto e fugato gl'insurgenti.

Digitized by Google

Man findet auch Beyspiele, wo es, mit dem Verbo avere, dem Genere und Numero des Objekts folgt;

z. B. ho finita la mia lettera; mio fratello ha perduti i suoi danari;

aber besser braucht man es, in solchen Fällen, der obigen Regel gemäß unverändert.

2) Wenn unmittelbar nach dem Partizip ein Infinitiv folgt, so bleibt es unverändert, wenn es gleich mit dem Verbo essere konstruirt ist, oder eine der relativen Pronominal-Partikeln vor sich hat;

z. B. le donne che ho veduto passare; la cantatrice che avete inteso cantare; le mostre che le tue sorelle si sono fatto venire; ella s'è fatto dipingere.

3) Es ist ferner unwandelbar, wenn der Nominativ, der das Verbum regiert, nach demselben steht;

z. B. la pena che si sono dato i miei amici; la gioja che hanno avuto gli abitanti di questa città; le fatiche che hanno sofferto i soldati.

4) Die Verba reziproka, welche ihr Pronomen personale im Dativ zu sich nehmen, so daß man es in a me, a te, a se, a noi, a voi auflösen kann, verändern das Partizip des Präteriti nicht;

z. B. essi si sono proposto di fare un viaggio; ella si è preso la libertà di andarsene.

Regieren sie aber einen Nominativ oder Akkusativ, so verändern sie sich, demselben gemäß, im Genere und Numero, wie weiterhin durch Beyspiele wird gezeigt werden.

5) Die Verba impersonalia verändern das Partizip des Präteriti nicht;

z. B. i gran calori che ha fatto in quest' anno; non si è mai veduto una cosa simile; non si sono mai sentito tanti ladrocinj.

6) Das Partizip des Präteriti ist ferner unwandelbar, obgleich eine relative Pronominal-Partikel vorhergeht, wenn die Partikel che darauf folgt;

Digitized by Google

z. B. le ragioni che ho creduto, ch'egli approvasse; vi mando i libri che avete desiderato che io vi comprassi; le persone che ho visto ch'erano mascherate.

II. Das Partizipium Präteriti iſt wandelbar, d. h. es richtet ſich im Genere und Numero nach dem Subjekt, worauf es bezogen wird:

1) Wenn es mit dem Hülfsverbo essere konſtruirt wird:

a) in den Verbis paſſivis;

z. B. io (uomo) non sono persuaso; io (donna) non sono persuasa; noi (uomini) siamo stati ingannati; noi (donne) siamo state ingannate; vostro fratello è stato lodato; vostra sorella è stata lodata.

b) eben ſo auch mit den Verbis andare, venire, restare, rimanere, stare, wenn ſie ſtatt des Verbi essere gebraucht werden;

z. B. questa voce va posta prima; tali cose non vanno fatte così; la sua opera venne lodata assai; le virtù che vengono attribuite a questa pianta; essa non ne restò persuasa; tutti rimasero maravigliati; i cavalli stanno attaccati alla carozza.

c) In den Verbis intranſitivis, weil ſie mit essere konſtruirt werden;

z. B. la sua madre è morta; le donne sono andate a casa, ma gli uomini sono restati; le lettere non sono arrivate.

d) Wenn die Verba reziproka ihren Kaſum im Nominativ oder Akkuſativ regieren;

z. B. egli si è fatto frate; essa s'è fatta mónaca; gli Austriaci si sono resi padroni della città; esse si sono determinate a non farlo.

e) Wenn das Gerundium avendo, mit welchem das Partizip konſtruirt iſt, ausgelaſſen wird, ſo richtet dieſes letztere ſich bald nach dem habenden Subjekt;

z. B. le virtù il mesto letto cingean, bagnate i rai, scomposte il crine; l'ombra d'un saggio, che, corrugata il ciglio, uom pac

che frema di veduto oltraggio; si vedea quell'onoranda di sua compagnia, curva le fronti; a' quali ragionamenti Calandrino posto orecchie;

bald richtet es ſich nach dem gehabten Objekt;

z. B. e levato il capo, ed aperti gli occhj, e posta la testa sopra un' origliere;

dieſe letzte Konſtrukzionsart iſt die gewöhnlichere, obwohl die andere von Dichtern vorgezogen wird. Zuweilen richtet ſich das Partizip weder nach dem Subjekt, noch nach dem Objekt des Verbi, ſondern bleibt unverändert;

z. B. mandato fuor della camera ogni persona; al romore della donna córsero molti, li quali veduto la ed udita la cagione del suo gridare, diéder fede alle sue parole.

Am gewöhnlichſten aber iſt, wie geſagt, die Uebereinſtimmung mit dem Objekt des Verbi.

Anmerk. Wenn man eine Perſon durch voi anredet, ſo ſteht das Partizip, welches ſich auf die Perſon bezieht, wenn es mit essere konſtruirt wird, im Singular, und richtet ſich bloß nach dem Geſchlecht der angeredeten Perſon; z. B. dove siete stato? dove siete stata? quando siete ritornato? quando siete ritornata? Wenn aber durch voi mehrere Perſonen angeredet werden, ſo muß das Partizip gleichfalls im Plural ſtehen; z. B. voi, o miei figli, sarete mal ricevuti! voi, o mie figlie, sarete mal ricevute.

2) Wenn es mit dem Hülfsverbo avere konſtruirt wird, ſo daß zwiſchen dem Subſtantiv und dem nachfolgenden Verbo eine der relativen Pronominal-Partikeln che, lo, la, li, le, mi, ti, ci, vi, ſteht, ſo richtet ſich das Partizip nach dem Objekt der Rede, auf welches es bezogen wird;

z. B. le léttere che ho ricevute; i libri che ho comprati, la nova che mi hanno raccontata; la léttera che ho scritta; i libri che ho letti; i versi che ho fatti, ve l'ho letti; avete veduto i cavalli che ho comprati? non li ho veduti; abbiamo sentito con piacere la fortuna che avete avuta.

3) In den elliptiſchen Redensarten, wo das Partizip ohne Verbum ſteht;

z. B. impadronitisi i soldati della città etc. wo es eigentlich heißen sollte: esséndosi i soldati impadroniti della città.

Wenn das Gerundium vor dem Partizip ausgelassen wird, so muß die Pronominal-Partikel, welche demselben etwa angehängt ist, dem Partizip angehängt werden, wie wir in dem obigen Beyspiele: essendosi i soldati impadroniti della città, gesehen haben, welches, in der elliptischen Form, impadronitisi i soldati lautet.

4) Wenn das Partizip ohne Verbum mit einem Substantiv verbunden steht, so wird es als ein bloßes Adjektiv betrachtet und gebraucht;

z. B. la donna amata; lo scrigno chiuso; due uomini morti; colle mani legate.

5) Wenn das Partizip in der Verbindung mit einem Hülfsverbo wandelbar ist, und auf zwey oder mehr durch die konjunktive Partikel e verbundene Substantive bezogen wird, so steht es, wegen der Mehrheit der Subjekte, im Plural; und sind die Substantive verschiedenen Geschlechts, so richtet es sich nach dem Maskulin;

z. B. il padre e la madre son morti; il suo fratello e la sua sorella sono partiti.

Das Partizip folgt hier derselben Regel, welche §. 389. für die Beziehung eines Adjektiv auf mehrere Substantive verschiedenen Geschlechts ist angeführt worden.

6) Wenn aber die Substantive nach dem Partizip stehen, so kann dasselbe sowohl im Singular als im Plural gesetzt werden;

z. B. s'era levato (oder s'eran levati) un così gran temporale ed una così furiosa procella; gli è morto (oder son morti) il padre e la madre; è andato (oder sono andati) il suo fratello e la sua sorella.

Besser ist es jedoch, sich in solchen Fällen des Plurals zu bedienen.

Digitized by Google

Vom Gebrauch des Gerundii.

§. 491. Das Gerundium ist im Genus und Numerus unveränderlich; denn man sagt: essendo egli tornato, und essendo ella tornata; essendo eglino tornati, und essendo elleno tornate. Die Gerundia geben der italienischen Konstrukzion einen eigenthümlichen Vorzug vor der deutschen, denn sie drücken mit einem Worte einen Sinn aus, den wir im Deutschen nur mit mehreren Wörtern durch Umschreibung sagen können; und da sie in ihrem Sinne zugleich eine Konjunkzion einschließen, so giebt ihnen dieß eine konjunktive Kraft, welche den Zusammenhang der Rede inniger als jede Umschreibung bindet;

z. B. sapendo io, ch'egli era uscito, andai al suo fratello; avendo aspettato due ore, tornai a casa; egli, ricordandosi della lettera, mi disse; welche Sätze ohne die Gerundial-Konstrukzion in der Umschreibung lauten würden: siccome io sapevo ch'egli era uscito etc.; dopo che ebbi aspettato (oder dopo avere aspettato) due ore etc.; egli, allorche si ricordava della lettera etc.; und auf diese Weise müssen wir auch im Deutschen dergleichen Sätze, welche im Italienischen durch das Gerundium gebildet werden, umschreiben, und z. B. die obigen Sätze folgendergestalt ausdrücken: weil ich wußte, daß er ausgegangen war, ging ich zu seinem Bruder; nachdem ich zwey Stunden gewartet hatte, kehrte ich nach Hause zurück; als (oder indem) er sich des Briefes erinnerte, sagte er mir.

§. 492. Das Gerundium drückt für sich allein eigentlich kein bestimmtes Tempus aus, sondern dieses wird erst durch das nachfolgende Verbum, mit welchem es in Beziehung steht, genauer bestimmt. So kann durch das einfache Gerundium die gegenwärtige, die nicht völlig vergangene und die zukünftige Zeit, — und durch das zusammengesetzte Gerundium, welches aus dem Gerundio des Hülfsverbi und dem Partizipio präteriti des Hauptverbi gebildet wird, die völlig vergangene, die mehr als völlig vergangene, und

Digitized by Google

die zukünftig vergangene Zeit, bezeichnet werden; und das folgende Verbum zeigt genauer diejenige unter diesen verschiedenen Zeiten an, welche das Gerundium in Verbindung mit demselben ausdrückt;

z. B. leggendo questo libro, io mi segno i passi i più belli di esso; leggendo questo libro, mi segnai i passi i più belli di esso; leggendo questo libro, mi segnerò i passi i più belli di esso.

In diesen dreyen Beyspielen zeigt das Gerundium immer eine gegenwärtige Zeit an, jedoch mit dem Unterschiede, daß in dem ersten die Handlung in dem Moment der Erzählung als wirklich gegenwärtig, — in dem zweyten hingegen als in dem Moment der Erzählung bereits vergangen, — im dritten endlich als im Moment der Erzählung noch als zukünftig, vorgestellt wird; im Verhältniß zu der Handlung aber, welche durch das folgende Verbum ausgedrückt wird, ist sie immer gegenwärtig, dieses Verbum mag im Präsens, im Imperfekt oder im Futuro stehen. Daraus erhellet also, daß das einfache Gerundium eigentlich immer eine gegenwärtige Zeit bezeichnet, nämlich gegenwärtig entweder im Moment der Rede, oder gegenwärtig in Verhältniß zu einer andern Handlung, die im Augenblick der Rede entweder als schon vergangen, oder als noch zukünftig, vorgestellt wird. Auf diese Weise drückt das einfache Gerundium zwar immer eine Gegenwart aus, weshalb es auch das Gerundium des Präsens heißt, läßt aber noch unbestimmt, wie diese Gegenwart gedacht werden soll, ob absolut oder relativ, welches allererst durch das folgende Verbum genauer bestimmt wird.

Gleiche Bewandniß hat es auch mit dem zusammengesetzten Gerundio, welches immer eine vergangene Zeit bezeichnet; wo aber durch das folgende Verbum die Art des Vergangenseyns genauer bestimmt wird.

z. B. avendo letto il libro, ve lo rimando; avendo letto il libro, glielo rimandai; avendo letto il libro, ve lo rimanderò;

Digitized by Google

welche Beyspiele in der Umschreibung des Gerundii durch eine bestimmte Zeitform eigentlich so lauten:

dopo che ho letto (oder dopo aver letto) il libro etc.; dopo che ebbi letto il libro, glielo rimandai; quando avrò letto il libro, ve lo rimanderò.

Das zusammengesetzte Gerundium drückt also an sich selbst immer eine vergangene Zeit aus, diese Zeit mag nun im Verhältniß zu dem Moment der Rede, oder zu einer andern bereits vollbrachten, oder zu einer noch zukünftigen Handlung, als vergangen vorgestellt werden; daher wird es auch das Gerundium des Präteriti genannt.

§. 493. Zuweilen ist auch das Gerundium von dem Verbo des Redesatzes unabhängig, und dann steht es als ein Satz für sich, oder als ein eingeschalteter Satz, und das Subjekt, worauf es sich bezieht, steht immer im Kasu rekto;

z. B. io ti farò conóscere, dimorando tu meco, la qualità di essa; e se per sciagura, essendoci tu, ce ne venisse alcuna; ricordandoti tu della tua preterita vita, io non dubito punto, che non ti debbi maravigliare della mia presunzione; ma in piacér dimorando ed Ella ed Ei, sopravénneli Giuno furiosa.

Das Gerundium wird auch in allen andern Fällen gewöhnlich mit dem Kasu rekto konstruirt; denn obgleich sich in älteren Autoren Beyspiele finden, wo es mit dem Kasu obliquo konstruirt ist, so wird dieses doch lieber vermieden, um so mehr, da es leicht eine Zweydeutigkeit verursachen würde, wenn man das Gerundium mit dem Kasu obliquo konstruiren wollte: denn da es in seiner Form unveränderlich ist, so kann man nicht wissen, ob man es auf das Subjekt, oder auf das Objekt der Rede zu beziehen hat; wie in folgenden Sätzen: egli disse a me partendo: io lo vidi passando per la piazza, wo man die Gerundia partendo und passando eben sowohl auf den Nominativ, welcher das Verbum regiert, als auf den Kasum obliquum, welcher von dem Verbo regiert wird, beziehen könnte. Wenn man aber weiß, daß das Gerundium sich

immer auf den Kasum rektum bezieht, so ist kein Doppelsinn zu befürchten. Wenn man das Verbum auf den Kasum obliquum beziehen will, so setzt man statt dessen lieber das Partizip des Präsens, oder man drückt den Satz durch Umschreibung aus; z. B. lo amazzai dormendo; besser: lo amazzai quando dormiva oder auch lo amazzai dormente; so auch statt: trovarono quivi i giovani giuocando, — trovarono quivi i giovani che giocarono.

§. 494. Mit dem Verbo mandare steht das Gerundium statt des Infinitiv;

z. B. mandóllo pregando che venisse, oder mandò pregándola che venisse, statt mandò a pregarla etc.; in più parti per il mondo mandò cercando, se alcuno si trovasse, statt: mandò a cercare in più parti etc.

§. 495. Mit den Verbis andare, stare, venire wird es zierlich konstruirt, um eine Dauer oder Frequenz der Handlung, welche das Gerundium andeutet, auszudrücken;

z. B. sto scrivendo; sto pensando, statt: scrivo, penso; egli andava cercando il suo libro, statt: egli cercava il suo libro; egli si venne accorgendo, statt: egli s'accorse.

§. 496. Das Gerundium des italienischen Verbi intransitivi nimmt nie das Partizip des Präteriti vom Verbo essere zu sich, um die vergangene Zeit auszudrücken; denn das bloße Gerundium essendo mit dem Partizip des Hauptverbi ist dazu hinlänglich;

z. B. essendo io nato (nicht stato nato); essendo noi partiti (nicht stati partiti); essendo quegli adirato (nicht stato adirato);

hingegen sagt man: essendo stato chiamato; essendo stati inseguiti etc.

wollte man hier stato weglassen, so würde die Handlung als gegenwärtig, nicht als vergangen, ausgedrückt werden.

§. 497. Das Gerundium der oben genannten Verborum regiert zuweilen das Gerundium eines andern Verbi;

Digitized by Google

z. B. e andando guatando per tutto, sentii il miserábile pianto; statt: e mentre andavo guatando etc ; venendo esaminando ogni cosa, fermò il suo consiglio, statt: mentre veniva esaminando etc.

§. 498. Das Gerundium hat den Kasum rektum, mit welchem es verbunden steht, bald vor, bald nach sich;

z. B. il principe, vedendo che nessuno si movesse, oder: vedendo il principe, che etc.; egli, vedendo il suo fratello ferito, oder: vedendo egli il suo fratello ferito etc.

Am liebsten setzt man ihn nach dem Gerundio; wenn aber nach dem Gerundio ein anderer Kasus steht, der von demselben regiert wird, so setzt man den Nominativ vor dem Gerundio;

z. B. il principe vedendo il campo deserto; la donna cercando la sua figlia; il papa conoscendo il timore di questo pover' uomo.

§. 499. Das Gerundium wird oft, wenn es als Hülfsverbum mit dem Partizipio präteriti anderer Verborum konstruirt wird, vor demselben weggelassen;

z. B. e detto questo se n'andò, statt: de avendo detto questo se n'andò; mossi da questi argomenti si ritirárono statt: essendo mossi da questi etc.

Wenn in solchen Fällen das Gerundium eine Pronominal-Partikel mit sich führet, so wird dieselbe dem Partizip angehängt;

z. B. unitisi agli altri, s'oppósero, statt: essendosi uniti agli altri, s'oppósero; chiusagli la strada per potér ritornare, statt: avéndogli chiusa la strada, per etc.

§. 500. Zuweilen findet man auch dem Gerundio die Präposizion in oder con vorgesetzt;

z. B. in approvando l'opinione dell' Imperadore; egli fu più forte in acquistando che in sostenendo; con soldando gente d'armi a cavallo ed a piè; con trovando diverse ragioni.

Statt dessen aber setzt man besser den Infinitiv mit diesen Präpositionen;

z. B. in approvare l'opinione dell' Imperadore; egli fu più forte

in acquistare che in soatenere; con soldar gente d'armi; con trovare diverse ragioni.

Von der Verbindung des Hauptverbi mit dem Hülfsverbo.

§. 501. Da das italienische Verbum, so wie das deutsche, nicht alle seine Formen durch Ableitung aus sich selbst, sondern einige derselben im Aktiv, und das ganze Passiv, durch Umschreibung bildet, so bedarf es dazu der Beyhülfe gewisser Zeitwörter, welche deshalb Hülfszeitwörter genannt werden. Solcher Hülfszeitwörter hat die italienische Sprache zwey, nämlich avere und essere. Vermittelst des Verbi avere und des Partizip vom Präterito des Hauptverbi werden die zusammengesetzten Zeitformen im Aktiv der transitiven und in vielen intransitiven Verbis gebildet. Mit dem Verbo essere und dem Partizip des Hauptverbi werden die zusammengesetzten Zeitformen vieler intransitiven und aller reziproken, — und das Passivum aller transitiven Verborum, gebildet. Die Zeitformen, welche im Italienischen vermittelst des Hülfsverbi gebildet werden, sind: das Perfektum determinatum, die beyden Zeitformen des Plusquamperfekt und das Futurum perfektum des Indikativ; das Perfektum determinatum, das Plusquamperfektum und Futurum perfektum kondizionale des Konjunktiv; desgleichen das Gerundium des Präteriti und der Infinitiv des Präteriti und Futuri; welches alles bereits im ersten Theile dieses Lehrbuches in der Erklärung und Konjugazion des Verbi ausführlich ist dargelegt worden.

§. 502. In der Ordnung der Konstruktzion geht das Hülfsverbum regelmäßig dem Partizip, mit welchem es verbunden ist, vorher; in der zierlichen Schreibart aber wird es demselben auch nachgesetzt. Das Hülfsverbum kann im Italienischen nie ausgelassen werden, wie unter gewissen Umständen wohl im Deutschen geschieht, außer, wie bereits im vorhergehenden Artikel ist bemerkt worden, im Gerundio des

Digitized by Google

Präteriti, wo oft das Partizip des Präteriti allein gesetzt, und avendo oder essendo ausgelassen wird. S. §. 499.

§. 503. Ein Hülfsverbum kann mehr als ein Partizip mit sich führen, wenn diese durch eine kopulative Partikel verbunden werden, ohne daß es vor jedem Partizip ausdrücklich wiederholt werden darf;

z. B. l'ho veduto ed udito; egli non ha veduto nè sentito niente di tutto quello che racconta.

Von der Konstruktzion des Verbi mit dem Substantiv.

§. 504. Das Verbum kann auf zwiefache Weise mit dem Substantiv verbunden werden: entweder dieses regiert das Verbum, oder es wird von demselben regiert. Im ersten Falle ist das Substantiv das Subjekt der Rede; im andern macht es einen Theil des Prädikats aus, welches vermittelst des Verbi dem Subjekt beygelegt wird, und wird dann das Objekt des Verbi genannt. In beyden Fällen kann das Substantiv entweder mit dem unbestimmten, oder mit einem bestimmten Modus stehen.

§. 505. Wenn das Substantiv mit einem Infinitiv verbunden steht und denselben regiert, so bezeichnet dieser letztere immer eine nähere Bestimmung des Substantiv, dieses mag in der Rede als Subjekt oder als Prädikat stehen, und beyde werden vermittelst einer Partikel, welche ihr Verhältniß zu einander bezeichnet, verbunden;

z. B. è tempo di andare; ho occasione di guadagnar mille scudi; egli venne colla disposizione di vendicarsi; carta da scrivere; casa da vendere; cosa da ridere etc.

Wenn aber das Substantiv von dem Infinitiv regiert wird, so dient es zur näheren Bestimmung des im Verbo enthaltenen Attributs und ist, entweder unmittelbar, oder mittelbar durch eine Partikel, mit demselben verbunden;

z. B. soffrire ingiurie; perder danari; morir di fame; giuocar a dadi; cominciar da capo.

Digitized by Google

§. 506. Bey der Konstrukzion des Substantiv mit einem bestimmten Modus hat man darauf zu sehen, welcher Art das Verbum ist, ob es ein Transitiv oder Intransitiv, ein Aktiv oder Passiv, ein Personale oder Impersonale oder ein Rezi-prokum ist, und in welchem Verhältnisse Substantiv und Verbum zu einander stehen.

§. 507. Verba, deren Attribut sich auf irgend ein Objekt beziehen muß, um einen befriedigenden Sinn auszudrücken, oder deren Wirkung nicht gedacht werden kann, ohne zugleich ein Objekt anzunehmen, auf welches dieselbe übergeht, nennt man Verba transitiva. Die Verba hingegen, deren Attribut bloß das Subjekt der Rede zu modifiziren, oder seinen Zustand zu bestimmen dient, deren Wirkung also auf kein anderes Objekt übergeht, werden Intransitiva genannt. Verba intransitiva erfordern folglich kein anderes Substantiv als jenes des Subjekts, von welchem sie regiert werden. Verba transitiva hingegen erfordern, außer dem Substantiv des Subjekts, auch noch ein Substantiv des Objekts, auf welches die Wirkung des ersteren übergeht; sie stehen also in einem zwiefachen Verhältnisse, nämlich als Rektum zu dem Subjekt, und als Regens zu dem Objekt der Rede. In dieser Verbindung steht das Substantiv, welches das Subjekt bezeichnet, immer im Kasu rekto, und das andere, welches das Objekt ausdrückt, immer im Kasu obliquo, und in der Ordnung steht das Subjekt immer vor dem Verbo, und das Objekt nach demselben.

§. 508. Es ist aber nicht unumgänglich nothwendig, daß das Objekt der transitiven Verborum immer ausdrücklich genannt sey: oft liegt es nicht daran, dasselbe zu kennen, oder es wird schon als so bekannt vorausgesetzt, daß man es nicht zu nennen nöthig hat. Es ist in solchen Fällen hinreichend, wenn bloß das Verbum gesetzt wird, welches die Beschäftigung des Subjekts ausdrückt;

z. B. io amo, io leggo, io scrivo, io disegno, io dipingo, io mangio, io bevo etc. Hier wird kein Objekt genannt; aber es wird doch eines darunter verstanden.

Digitized by Google

§. 509. Bey den Verbis aktivis ist das Substantiv, welches das wirkende Subjekt ausdrückt, immer das regierende, d. h. das Verbum richtet sich nach ihm in Numero und in der Person; das Substantiv hingegen, welches das leidende Objekt bezeichnet, ist immer das regierte, d. h. ist von dem Verbo abhängig, welches den Kasum bestimmt, in welchem es stehen muß, welcher immer ein Kasus obliquus ist. So sind in den Sätzen: Pietro ama Filippo; i tiranni non amano la verità, die Substantive Pietro und i tiranni das regierende Subjekt des Verbi; dieses richtet sich nach ihnen im Numero und in der Person, und sie stehen im Kasu rekto. Hingegen Filippo und la verità bezeichnen das leidende Objekt des Verbi, werden von dem Verbo regiert, und stehen im Kasu obliquo. Wenn aber das Verbum aktivum in das passivum verwandelt wird, so wird vornehmlich der Zustand angezeigt, in welchen das leidende Objekt von dem thätigen Subjekt versetzt ist, und beyde Substantive wechseln dann das Verhältniß, worin sie zu dem Verbo aktivo standen. Das Objekt tritt in das Verhältniß des Subjekts, und dieses in das Verhältniß von jenem; das Subjekt des Verbi passivi ist immer leidend, und das Objekt desselben thätig. Der Kasus obliquus, welcher das Objekt der Wirkung bezeichnete, verwandelt sich in den rektum, und der Kasus rektus des thätigen Subjekts in den obliquum, mit Vorsetzung der Partikel da oder per, weil die Wirkung hier als von dem wirkenden Subjekt abhängig, oder durch dasselbe verursacht, vorgestellt wird. So z. B. lauten die obigen Sätze, mit dem Verbo passivo ausgedrückt: Filippo è amato da Pietro; la verità è temuta da' tiranni.

§. 510. Das Objekt des Verbi, welches die Wirkung desselben erleidet, wird immer unmittelbar mit dem Verbo verbunden. Aber, zur völligen Bestimmung des Attributs im Verbo, wird oft mehr als ein Substantiv erfordert, wenn nämlich die Richtung der Wirkung zu einem Objekte hin, oder von einem Objekte ab, ausgedrückt, oder wenn sonst das Verhältniß, oder die Art und Weise der Wirkung, nä-

Digitized by Google

her bestimmt werden soll. Diese Substantive werden dann vermittelst einer Partikel, also mittelbar, mit dem Verbo verbunden. Die gewöhnlichsten dieser Partikeln sind die Kasuszeichen di, a und da, und nächst diesen con, in, per. Die Partikel di bezeichnet in dergleichen Verbindungen das Verhältniß der näheren Bestimmung des Prädikats im Verbo;

z. B. abbeverare uno di vino; contentare uno di una cosa; lodare uno del suo zelo etc.

Die Partikel a bezeichnet das Verhältniß der Richtung zu einem Dinge, Ziele oder Zwecke hin;

z. B. aggiúgnere una cosa ad un' altra; cédere suo diritto a qualcheduno; dar danari ad uno; costríngere uno ad una azione.

Die Partikel da bezeichnet das Verhältniß der Richtung von einem Dinge ab, ferner das Verhältniß des Ursprungs, der Ableitung, Abhängigkeit und Trennung;

z. B. allontanare uno da un luogo, accattare pane da uno, dedurre una ragione da un principio falso; dalla qual cosa nácquero diverse paure; derivare l'origine di una cosa da un' altra; dividere una cosa da un' altra.

Con bezeichnet das Verhältniß der Gemeinschaft;

z. B. congiúngnere un soggetto col suo predicato; paragonare una cosa con un' altra; concertare una cosa con uno.

In bezeichnet das Verhältniß des Eindringens der Wirkung in einen Gegenstand, oder des Geschehens der Wirkung in demselben;

z. B. immérgere uno nell'acqua; inserire una notizia in un foglio pubblico; introdurre uno in una casa; trovare una cosa in un luogo.

Per endlich bezeichnet das Verhältniß der Durchdringung eines Gegenstandes, oder des Mittels zu einem Zwecke;

z. B. trasportare una cosa per un luogo; aprire una strada per un bosco; fare una cosa per via di frode; fare il bene per interesse;

Digitized by Google

oder der Verwechselung eines Dinges mit einem anderen;

z. B. fare una cosa per un' altra; véndere una cosa per dieci scudi etc.

§. 511. Verba transitiva, welche, außer dem Kasu obliquo des Objekts, mit welchem sie unmittelbar verbunden werden, noch ein anderes Substantiv vermittelst einer Präpositzion zu sich nehmen, sind folgende:

1) mit *di* werden konstruirt: = abbeverare, aspérgere, contentare, disporre, émpiere, giovare, graziare, inchiedere, informare, investire, lodare, ringraziare, scacciare u. a.

2) mit *a*: = accambiare, aggiúgnere, cédere, comunicare; costringere, conténdere, dare, dire, disporre, insegnare, maritare, réndere, sforzare, simigliare, sottinténdere u. a.

3) mit *da*: = accattare, allontanare, dedurre, derivare, desiderare, discostare, dismuóvere, disobbligare, distinguere, distógliere oder distorre, distrarre, divezzare, divídere, estrarre, ritenere, scostare u. a.

4) mit *con*: = confrontare, congiúgnere, concertare u. a.

5) mit *per*: = dare, pagare, préndere, véndere und andere mehr, wenn das Verhältniß, welches ausgedrückt werden soll, diese Partikel erfordert.

Es giebt einige Verba, welche in derselben Bedeutung ad oder con zu sich nehmen können; z. B. comparare, paragonare, unire. — Die Verba ascrivere und attribuire nehmen zuweilen, außer dem Gegenstande, welchen man zuschreibt oder beylegt, und dem Gegenstande, welchem man jenen zuschreibt oder beylegt, noch ein drittes Substantiv zu sich, welches die Art und Weise, wie die Zuschreibung oder Beylegung geschieht, ausdrückt, und dieses wird gleichfalls durch die Partikel a bezeichnet, so daß, in einem solchen Redesatze, diese Partikel zweymahl steht;

z. B. il perdonare l'ingiúrie non si deve ascrivere a vergogna e ad infámia, ad un' uomo onesto, ma a glória e ad onóre.

Eben so erfordern auch zuweilen die Verba dare, lasciare, appigionare, affittare, vendere, comprare und pagare,

Digitized by Google

außer der Sache, welche verkauft, gekauft, vermiethet ꝛc. wird, und außer der Person, an welche oder von welcher sie verkauft, vermiethet oder gekauft ꝛc. wird, daß auch der Preis dafür ausgedrückt werde. Dieser wird bey vendere und comprare, desgleichen bey dare, lasciare und appigionare, mit der Präposizion a gesetzt;

z. B. véndere una cosa ad uno a caro prezzo; gliela lasciò, gliela diedi a venti scudi; gli ho appigionato le tre cámere a venti zecchini.

Mit comprare und véndere kann man auch per setzen, welches entweder ausdrücklich gesetzt, oder darunter verstanden wird; denn man sagt:

z. B. vendere una cosa per mille lire, und vendere una cosa mille lire.

Pagare kann mit per und con auf zweyerley Weise gebraucht werden; denn man sagt:

z. B. ho pagato dieci piastre per la canna, und ho pagato la canna con dieci piastre. In diesem letzten Falle kann auch con weggelassen werden; denn man sagt auch: ho pagato la canna dieci piastre.

§. 512. Auch die Verba intransitiva, welche kein unmittelbares Objekt ihrer Wirkung haben, nehmen doch sehr oft ein Substantiv mit einer Präposizion, auch wohl zwey Substantive, nach sich, welche, als mittelbare Objekte des Verbi, das Attribut desselben näher bestimmen; und manche dieser Verborum können mit mehreren Präposizionen konstruirt werden, wie in dem folgenden Verzeichnisse zu sehen ist. So werden konstruirt:

1) mit *di:* = abbisognare, abbondare, árdere, campare, cascare (man sagt z. B. cascar di fame vor Hunger umfallen), consúrgere, costumare und accostumare (di fare una cosa), descéndere oder discéndere, discórrere (di una cosa oder intorno una cosa con uno), disperare, disporre (di una cosa; aber esser disposto ad una cosa), disputare (di una cosa con uno; und in transitiver Bedeutung: disputare una cosa ad uno), dubitare, gioire, giudicare, godere, mancare, (di far una cosa; mancar di fede; mancare ad uno), misdire (mit di und

ad) morire, parlare (di una cosa ad uno), partire (di und da), ridere, ridondare (mit di, da und in), riuscire (di un luogo und riuscire ad uno), sbucare, scarseggiare, uscire.

2) mit *a:* = abbadare, abbajare, accédere, acconsentire, accórrere, adulare (ad uno und adulare uno), afferrare (ad un luogo), aggradire, appartenere, applaudire, approdare, appropinquare, arridere, arrogare (ad una cosa und arrogare una cosa), arrógere, ascéndere, aspirare, assentire, assístere, atténdere, badare, clamare, cominciare (a fare una cosa und cominciare una cosa), condescéndere, congratulare, contrastare (ad una cosa und contrastare una cosa), convenire, cooperare (ad una cosa con uno), corrispóndere, conscéndere, derogare, disconvenire, dispiacere, disvalere, disubbidire, dolere (schmerzen), equivalere, giocare, imparare (a fare qualche cosa), incominciare (a fare qualche cosa), insegnare (ad uno a far qualche cosa), insístere (mit a und in), intervenire, intrare (mit a und in), lécere, mancare (mit a und di), misfare, nuócere, obbedire, occórrere, parere, parlare (ad uno di una cosa), rassomigliare (ad uno und rassomigliare uno), resistere oder risistere, ricórrere, rifuggire, rimediare (ad una cosa und rimediare una c.), rimontare, rincréscere, rinunciare, riparare (ad una cosa und riparare una cosa), ripugnare, risembrare, risístere, risomigliare (ad uno und risomigliare uno), rispóndere, riuscire, soddisfare (ad uno und soddisfare uno), sconvenire, sembrare, servire (ad uno di etc.), soggiacére, soprastare oder sovrastare, sopravvenire, sopravvivere, sopragiúgnere oder sorgiúngere, sovvenire, spiacere, succédere, succómbere, ubbidire.

3) Mit *da:* = abbórrere (da una cosa und abborrere una c.), dipéndere, derivare, disconsentire, discordare, distare, nascere, partire (mit da und di), provenire, ridondare (mit da, di, a und in), risultare.

4) Mit *con:* = alternare, amorevoleggiare, bisticciare, coabitare (con uno in un luogo), combáttere, competere, comunicare, conferire, conténdere (con uno di una c.), convenire (con uno di una c.), conversare, emulare (mit con und a).

5) mit *in:* = abborrare, abitare (in una casa und una casa), alloggiare, capére, arrivare, consístere, crédere, eccédere (in una cosa und eccédere una c.), entrare, giurare, incadére, incagliare, incarnare, inciampare, incórrere, influere oder influire, insístere (mit in und ad), intrare (mit in und ad), persístere, perseverare, ridondare (mit in, di, da), rientrare.

Digitized by Google

§. 513. Der gröſste Theil der reziproken Zeitwörter nimmt nach ſich:

1) die Partikel di, vornehmlich wenn die Fragen womit? weswegen? um was? über was? ſtatt finden können; z. B. accorarsi, accórgersi, affannarsi, affliggersi, appagarsi, arrogarsi, avvedersi, beffarsi, burlarsi, compiacersi, congratularsi, discrédersi, dolersi, imbrigarsi, impadronirsi, innamorarsi, lagnarsi, lamentarsi, ricordarsi, ridersi, und viele andere mehr. — Einige können auch mit mehr als einer Partikel konſtruirt werden; z. B. accostumarsi (mit di und in), affidarsi (mit di und in), appartirsi (mit di und da), confidarsi (mit di und in) obbligarsi (mit di und a).

2) Die Partikel a, = wenn ſie die Fragen wozu? wohin? woran? zulaſſen; z. B. adattarsi, accostarsi, applicarsi, approssimarsi, arréndersi, associarsi (mit a und con), assomigliarsi, assuefarsi, avvicinarsi, conformarsi (mit a und con), invezzarsi, obbligarsi (mit di und a), sottométtersi, u. a. m.

3) Die Partikel da, = wenn ſie die Fragen woher? woraus? wovon? von was? von wem? geſtatten; z. B. assentarsi, astenersi, astrarsi, discostarsi, disuguagliarsi, distrigarsi, liberarsi, sbrigarsi, scostarsi u. a.

4) Die Präpoſizion con, = wenn ſie auf die Frage womit? mit wem? eine Gemeinſchaft anzeigt; z. B. abboccarsi, appigliarsi, accontarsi, addimesticarsi, afferrarsi, affratellarsi, ammogliarsi (mit a und con), associarsi (mit a und con), confederarsi, conformarsi (mit a und con), congiúngersi, incontrarsi.

5) Die Präpoſizion in: = auf die Fragen wo? worin? wohin? z. B. abbáttersi (mit in, a und di), affaticarsi (mit in, a und di), afficcarsi, affidarsi, annidarsi, confidarsi (mit in, di), immérgersi, ingolfarsi, intopparsi u. a. m.

§. 514. Einige Verba werden mit der Partikel da konſtruirt, obgleich ſie eine Richtung zu einem Gegenſtande bezeichnen. Man kann dieſes als eine Unregelmäſsigkeit anſehen, die der gemeine Sprachgebrauch, der geſunden Sprachlogik zuwider, eingeführt hat. So ſagt man im gemeinen Leben andate da lui, venite da me; ſo ſagt in des Berni Orlando innamorato L. I. C. 2. St. 15. Angelika zu ihrem Bruder: Così faremo insieme noi ri-

torno dal vecchio padre so werden wir zusammen zum alten Vater zurückkehren; und so findet man häufig Beyspiele, wo andare, venire, tornare auf die Frage wohin? mit da, statt mit a, konstruirt werden. Hingegen sagt man gewöhnlich uscire di un luogo, obwohl es eigentlich uscire da etc. heißen sollte.

§. 515. Einige Verba nehmen auch zwey Substantive in gleichem Verhältnisse zu sich, so daß beyde entweder im Kasu rekto, oder beyde im Kasu obliquo des unmittelbaren Objekts stehen; dieß ist immer der Fall, wo eine Appositzion statt findet; z. B. Pietro è un galantuomo, ma Carlo lo crede ladro, wo Pietro und galantuomo im Kasu rekto, und lo und ladro im Kasu obliquo in Appositzion stehen; und hier gilt die allgemeine Regel: wenn ein Verbum aktivum zwey Akkusative in der Appositzion bey sich führt, so müssen dieselben mit dem Verbo passivo im Nominativ stehen; demnach würde der zweyte Theil des obigen Beyspiels lauten: ma egli è creduto ladro da Carlo. Verba aktiva dieser Art sind: nominare, chiamare, credere, fare etc.; und Verba, welche in der Appositzion zwey Substantive im Kasu rekto zu sich nehmen, sind: essere, divenire, parére, sembrare etc.

§. 516. Wenn zwey Substantive vermittelst der Partikel come verglichen werden, so stehen beyde gleichfalls im Kasu rekto;

z. B. egli mángia come un lupo; il papa governa lo stato come sovrano, e la chiesa come Véscovo.

Diese Regel ist in der Sprachlogik gegründet, und daher ohne Ausnahme gültig.

§. 517. Die eigentlichen Verba impersonalia stehen im Italienischen ohne alle Bezeichnung des wirkenden Subjekts, welches als unbekannt vorgestellt, also nicht ausgedrückt wird, bloß in der dritten Person des Singular; z. B. piove, nevica, gela, tuona, lampeggia etc. Die Verba aktiva hin-

gegen, welche in der dritten Person, mit der Partikel si verbunden, die Persönlichkeit des Subjekts auf eine unbestimmte Art ausdrücken, wie das französische on und das deutsche man, sind nur in uneigentlicher Bedeutung, und wenn man diesen Gebrauch von ihnen macht, Impersonale. Hier weicht aber die italienische Sprache in der Art, wie sie die unbestimmte Persönlichkeit ausdrückt, von den beiden oben genannten Sprachen ab. Denn im Deutschen und Französischen wird die unbestimmte Persönlichkeit des man und on im Kasu recto, — im Italienischen hingegen wird sie im Kasu obliquo gedacht, wie die Partikel si, welche keinen Nominativ hat, anzeigt. Dieses hat auch auf die Konstrukzion dieser Verborum Einfluß; denn wenn das Verbum der unbestimmten Persönlichkeit ein Substantiv im Singular nach sich hat, oder wenn ein anderer Satz mit der Partikel che darauf folgt, so steht es immer in der dritten Person des Singular;

z. B. si sente un rimbombo, si aspetta il ritorno del duca; si vede, che non verranno più; si teme che gli sia successo qualche disgrazia.

Wenn aber das folgende Substantiv im Plural steht, so muß auch das Verbum der unbestimmten Persönlichkeit im Plural stehen;

z. B. si séntono nuove buone; si aspéttano mille Moscoviti; si védono molti Francesi per Roma; si témono nuove disgrazie.

Es scheint, als ob hier das dem Verbo folgende Substantiv im Kasu recto stehe, und daß die Partikel si hier, wie gewöhnlich, eine reziproke Bedeutung habe; aber der Sinn der Rede zeigt, daß dieß nicht der Fall ist, denn er drückt eigentlich nicht aus: daß die schlimmen Neuigkeiten sich selbst hören; daß die tausend Russen sich selbst erwarten; die Franzosen sich selbst in Rom sehen; oder die neuen Unglücksfälle sich selbst fürchten; sondern daß diese Gegenstände von andern, unbestimmt welchen, Personen gehört, erwartet, gesehen, gefürchtet werden. Daher auch das dem Verbo folgende Substantiv als im Kasu obliquo stehend zu betrachten ist, und der Partikel si hier keine reziproke Kraft beygelegt werden kann.

Digitized by Google

Indessen hat sie doch die Wirkung, daß die Verba, welche sonst mit dem Hülfsverbo avere konstruirt werden, in dieser Bedeutung das Verbum essere zu sich nehmen; daher sagt man nicht: si ha sentito un rimbombo; si hanno veduto molti soldati etc. sondern si è sentito un rimbombo; si sono veduto molti soldati etc.

§. 518. Gewöhnlich werden die Redensarten der unbestimmten Persönlichkeit, welche im Deutschen durch man, im Französischen durch *on*, mit dem Verbo aktivo ausgedrückt werden, im Italienischen durch das Passiv, vermittelst des Verbi essere und venire, gegeben;

z. B. man hat mir gesagt, m'è stato detto oder mi fu detto; man schreibt mir, mi viene scritto; man hat mir all mein Geld gestohlen, mi è stato rubato tutto il mio danaro; man sagt allgemein, vien detto generalmente; man erwartet den Großherzog diesen Abend, il Granduca è aspettato per questa sera.

§. 519. Wenn die unbestimmte Persönlichkeit in reziproker Form ausgedrückt werden soll, welches im Deutschen durch man — sich geschieht; z. B. man irret sich; man betrügt sich; man schmeichelte sich ꝛc. so müßte dieß im Italienischen eigentlich durch si si ausgedrückt werden; und würde dann si si sbaglia, si si inganna, si si lusingava lauten. Hier bedient sich aber der Italiener, theils wegen des übelklingenden si si, theils weil hier der Kasus rektus und obliquus eine Unterscheidung fordern, welche durch si si nicht ausgedrückt werden kann, eine andere Form mit den Pronominibus uno, altri; oder er drückt auch die unbestimmte Persönlichkeit durch l'uomo aus, und sagt z. B. in obigen Fällen uno si sbaglia; altri s'inganna; l'uomo si lusinga etc. Wenn man auch durch jemand gegeben werden kann, so sagt man auch alcuno; z. B. wenn man uns sähe, oder wenn uns jemand sähe, se alcuno ci vedesse. Nicht immer können unpersönliche Redensarten im Deutschen auch auf gleiche Weise im Italienischen gegeben werden;

so z. B. heißen: mich friert, mich hungert, mich dürstet, mich schläfert, es freut mich ꝛc. im Italienischen: ho freddo, ho fame, ho sete, ho sonno, me ne rallegro etc.

Achtes Hauptstück.

Von der Konstruzion des Adverbii.

§. 520. Das Adverbium dient zur genaueren Bestimmung des Prädikats, welches dem Subjekt in dem Verbo oder vermittelst desselben beygelegt wird; daher steht es immer mit einem Verbo in Verbindung. Auch wird es oft gebraucht, den Begriff eines Adjektives zu modifizieren und genauer zu bestimmen, wie bereits im ersten Theil in der Erklärung des Adverbii §. 291. ist gezeigt worden.

§. 521. Das Adverbium regiert gewöhnlich keinen Kasum, sondern der Kasus, welcher demselben in der Rede folgt, wird von dem Verbo regiert; indessen haben doch einige Adverbien zuweilen einen Kasum nach sich, welcher von ihnen regiert wird; dergleichen sind die folgenden:

Ecco, ein Adverbium demonstrativum, das auf einen Gegenstand hinweiset, welcher plötzlich, entweder wirklich oder in der Vorstellung, zur Anschauung gebracht wird, hat zuweilen einen Akkusativ, zuweilen einen Infinitiv, zuweilen die Partikel che, welche einen andern Satz anführt, nach sich;

z. B. ecco il vostro libro; ed ecco dal profondo volse a me gli occhj un' ombra; ecco venire un giovane chiamato Pubblio; ecco che la fortuna a'nostri cominciamenti è favorevole.

Ecco, wenn es eine ironische Rede anhebt, steht mit dem Kasus ohne den Artikel,

z. B. ecco onest' uomo seht mir doch den ehrlichen Mann: ecco bell' innamorato seht mir den feinen Liebhaber ꝛc.

Man sieht in diesen und obigen Beyspielen, daß ecco etwas

von der Natur einer Interjekzion und vom Imperativ an sich hat, in welchem letzteren Falle es so viel als vedete sehet! heißt; z. B. ora ecco, disse la donna, statt ora vedete etc. Seine Verbindung mit den Affixis mi, ti, ci, vi, ne, lo, la, li, le, gli ist bereits im ersten Theile §. 195. angemerkt worden.

Die Adverbien più, meno, assai, alquanto, meglio, haben gewöhnlich den Genitiv nach sich;

z. B. sono più di quattro mesi; dissero di lui assai di bene e di lode; alquanto di tempo; meno del solito; lo sa meglio di me.

Insieme nimmt gewöhnlich die Präposizion con mit dem Kasu obliquo nach sich;

z. B. insieme con lui, insieme con un'altro, io insieme con mio padre;

es kann auch hinter seinem Kasu stehen; z. B. con lui insieme, meco insieme.

Man sagt auch insiememente, aber insieme ist gebräuchlicher.

Come, als Adverbium der Vergleichung, kann einen Kasum rektum oder einen Kasum obliquum nach sich führen, je nachdem das andere Substantiv der Vergleichung, mit welchem es in seinem Regimen übereinstimmt, im Kasu rekto oder obliquo steht;

z. B. egli mangia come un lupo; una testa come una zucca; lo amo come il mio fratello; ne'tempi moderni, come negli antichi.

Eine Ausnahme von dieser Regel machen die Pronomina personalia, welche, dem Sprachgebrauch gemäß, im Obliquo stehen, wenn gleich das vorhergehende Subjekt der Vergleichung im Rekto steht;

z. B. tu sei un' uomo come me; io sono Cristiano come te; tu sei reo come lui.

Mercè oder mercede, welches adverbialiter soviel be-

deutet, als: per grazia, per ajuto, hat den Genitiv nach sich;

z. B. mercè di Dio e del marito mio;

zuweilen aber steht es auch substantive mit einem Pronomine possessivo verbunden, mit oder ohne Artikel;

z. B. la sua mercè, la vostra mercè, oder sua mercè, vostra mercè, vostra mercede, la sua mercede.

Quanto, wenn es soviel als per quanto appartiene, per quanto spetta bedeutet, hat den Dativ nach sich;

z. B. quanto a me was mich betrifft; quanto agli affari del vostro fratello was die Angelegenheiten eures Bruders betrifft.

Einige andere Adverbien in mente haben den Ablativ nach sich;

z. B. egli opera diversamente oder differentemente da quello che dice.

§. 522. Die Adverbien sì, così, tanto, altrettanto, talmente sind Adverbien der Vergleichung, und stehen gewöhnlich mit den Adverbien che, quanto, come, in Wechselbeziehung;

z. B. il freddo è sì oder così forte, che l'acqua gela; egli non è così grande come voi; non tanto per arte, quanto per natura etc.

§. 523. Guari bedeutet soviel als molto, alquanto, assai und entspricht dem deutschen gar; für sich allein ist es affirmativ;

z. B. se tu il terrai guari in bocca, egli ti guasterà quelli che sono dallato;

häufiger aber wird es, mit non in Verbindung, negativ gebraucht;

z. B. il quale non istette guari che trapassò; non guari lontano al luogo dov'era egli etc.

Zuweilen hat es auch ein Substantiv nach sich;

Digitized by Google

z. B. nè stette guari tempo, che costei morì (statt nè stette molto tempo etc.;) dopo non guari spazio passè della presente vita (statt dopo non molto spazio etc.)

Statt molti ſteht es in folgendem Beyſpiele:

certi gli pagarono, ma non furono guari.

Zuweilen hat es den Genitiv nach ſich;

z. B. nè guari di spazio ragionando; non preser guari d'indugio a dargli battaglia.

§. 524. Mai je, jemahls, zu irgend einer Zeit, iſt eigentlich eine affirmative Partikel;

z. B. quai barbari fur mai quelli; così è oggi bello il cielo come fu mai; quanto mai piovve da benigna stella; mi piace più che mai.

Wenn es ſoviel als nie, niemahls, bedeuten ſoll, ſteht es gewöhnlich mit einer negativen Partikel verbunden;

z. B. e ginrogli di non dirlo mai; non l'intenderà mai; non si vide mai cosa simile.

Zuweilen aber wird es auch für ſich allein in verneinender Bedeutung gefunden;

z. B. ti prego che mai ad alcuna persona dichi di avermi veduto; i Perugini per loro alterigia mai si vollero dichinare ad alcun'accordo.

Wenn mai der negativen Partikel vorangeht, ſo werden beyde vor das Verbum geſetzt;

z. B. ma essa mai ad alcuna persona fidar non si volle; popolo ignudo, paventoso e lento, che ferro mai non stringe; se tu digiuni, io non mangio mai; se tu vegghi, io mai non dormo.

Zuweilen ſteht es auch nach der Negazion vor dem Verbo,
z. B. che i parenti insieme rade volte o non mai si visitassero; nè lagrime si belle di sì begli occhj uscir mai vide il sole.

Zuweilen ſteht es auch mit zwey Negazionen verneinend, wie im folgenden Beyſpiele:

Digitized by Google

l'imperadore non volle entrare in Firenze, nè mai non vi era entrato.

Mit sì, nò, sempre, più, zu einem Worte verbunden in maisì, mainò, maisempre, maipiù, so wie auch in oramai, giammai, verstärkt es die Bedeutung dieser Partikeln.

§. 525. Wenn die Adverbien sì und no, ja und nein, nach dem Verbo stehen, so nehmen sie das Zeichen des zweyten Falles vor sich;

z. B. disse di sì er sagte ja; disse di no er sagte nein. —

Einen Tag um den andern giebt man im Italienischen durch: un giorno sì, un giorno no.

§. 526. Wenn die Partikel non mit einem Verbo verbunden wird, so steht sie gewöhnlich vor demselben;

z. B. non dubitate; io non so il perchè;

Wenn das Verbum mit einer Pronominal-Partikel konstruirt wird, so tritt diese gewöhnlich zwischen die Negazion und das Verbum;

z. B. non lo credo; non mi ricordo; io non ne dubito.

Wenn non mehrere Dinge zu verneinen hat, welche vor dem Verbo genannt werden, so wird es jedem derselben, und nicht dem Verbo beygefügt;

z. B. perchè non pioggia, non grandine, non neve, non rugiada, non brina più su cade;

geht aber das Verbum vorher, so wird die Negazion mit demselben verbunden, und gewöhnlich auch vor den verneinten Objekten wiederholt;

z. B. non curandosi de' palagi, non del bue, non del cavallo, non de' danari, nè d'altra cosa.

Non wird häufig den negativen Adverbien mica, niente, nulla, punto, und den negativen Pronominibus nessuno, niuno, nullo, veruno, beygesellet, und in dieser Ver-

Digitized by Google

bindung steht non gewöhnlich vor dem Verbo, und das verneinende Adverbium oder Pronomen steht nach demselben;

z. B. son novelle e vere, e non son mica favole; non vi ho niente veduto; non credo nulla di ciò; la sua buona maniera non m'ha punto ingannato; non vedo nessuno oder niuno; non trovai veruno; non è tornato nullo.

Zuweilen aber steht auch das verneinende Adverbium und Pronomen vor der Partikel non, und dann gehen beyde vor dem Verbo her;

z. B. essa mica non è tanto stupida; per tutto quel tempo punto non lo vidi etc. Man sehe, was über diese zwiefache Negazion §. 445. gesagt ist.

§. 527. Es ist im Spanischen üblich, daß man, wenn mehrere Adverbien in mente nach einander folgen, zur Vermeidung der öfteren Wiederholung diese Endung bloß an dem letzten Adverbio ausdrückt; s. z. B. sagt man im Spanischen sehr gut: clara, oportuna y concisamente statt claramente oportunamente y concisamente. Im Italienischen wird diese Weglassung der Endung mente in ähnlichen Fällen, welche einige Schriftsteller einzuführen versucht haben, nicht gut geheißen, sondern man muß jedes Adverbium in mente, so viele deren auf einander folgen mögen, ganz setzen, und das Unangenehme und Schleppende solcher Wiederholungen lieber durch andere Ausdrücke und Wendungen zu vermeiden suchen.

Neuntes Hauptstück.

Von der Konstrukzion der Präpositionen.

§. 528. Da bereits im ersten Theile dieses Lehrbuches in der ausführlichen Erklärung der Präpositionen über den Ge-

Digitized by Google

brauch und das Regimen derselben das Nöthige gesagt ist, so verweisen wir den Leser auf das neunte Hauptstück desselben, welches von der Präposizion handelt. Hier bleibt uns bloß noch eine Bemerkung über eine Verschiedenheit, welche im Gebrauch der italienischen und der deutschen Präposizionen statt findet, hinzuzufügen übrig; nämlich: wenn zwey Präpositionen vermittelst einer Konjunkzion mit einem Substantiv in Verbindung kommen, so kann man nicht, wie man z. B. im Deutschen sagt: vor oder hinter der Kirche; vor oder nach Ostern; unter oder über dem Horizont; mit und ohne meinen Bruder; für und wider die Sache ꝛc. auch im Italienischen sagen: avanti o dietro la chiesa; prima o dopo la pasqua; sotto o sopra l'orizonte etc.; sondern man muß in dergleichen Fällen immer das Substantiv nach der ersten Präposizion setzen, und es nach der zweyten durch ein Relativ andeuten; daher sagt man: avanti la chiesa o dietro di essa; prima della Pasqua o dopo di essa; sotto l'orizzonte o sopra di esso; col mio fratello e senza lui; per la causa e contra ad essa.

Zehntes Hauptstück.

Von der Konstrukzion der Konjunkzionen.

§. 529. Der Begriff der Konjunkzion ist bereits im ersten Theile dieses Werks erklärt, und die verschiedenen Arten derselben sind dort verzeichnet worden. Wir haben sie hier noch in Rücksicht auf ihren Gebrauch zu betrachten. Man bemerke zuvörderst folgende allgemeine Regeln.

1. Wenn Substantive durch Konjunkzionen verbunden werden, so müssen sie, da sie sich gemeinschaftlich auf ein Ver-

Digitized by Google

bum beziehen, in gleichem Kasu stehen; Numerus und Genus derselben können verschieden seyn;

z. B. ciò si legge nella bibbia, ed anche negli scritti de' santi Padri; volete il vostro libro, o i danari? non mi fido nè di lui, nè di sua moglie.

2. Wenn mehrere Verba in einem und demselben Satze durch eine Konjunkzion verbunden werden, so müssen sie wenigstens in einerley Modus stehen; die übrigen Verhältnisse können verschieden seyn;

z. B. vorrei che andasse e non tornasse mai più; quel che io credo ed ho sempre creduto; o egli è già venuto, o non verrà più.

3. Die Stelle der Konjunkzionen kann verschieden seyn. Gewöhnlich stehen sie vor ihrem Satze oder Worte; doch giebt es einige, welche hinter einem oder dem andern Worte ihren Platz nehmen, als: però, altresì, bensì; andere endlich können sowohl zu Anfange des Satzes, als nach den ersten Wörtern desselben stehen; dergleichen sind ancora oder anche, inoltre, tuttavia, dunque, perciò, cioè etc. Wenn ma, se, che, o und nè mit andern Konjunkzionen in Gesellschaft stehen, so stehen sie immer vor diesen letzteren;

z. B. ma anche; ma se ancora; che dunque; o se; nè anche; nè pure. Und geht in solchen Fällen allen andern Konjunkzionen voran.

4. Je nachdem die Konjunkzionen ein gewisses oder ungewisses Verhältniß bezeichnen, führen sie entweder den Indikativ oder den Konjunktiv nach sich; daher auch viele derselben beyde Modos nach sich nehmen können, als: che, se, ma, finchè, prima che u. a. m. Andere führen gewöhnlich den Indikativ nach sich, als: attesochè, perchè, percioc-chè, poichè, giacchè, dopochè, dacchè, dimodochè, frattantochè, intantochè, mentrechè, però, onde, quando, sicchè, come, siccome, sì, così, stantechè, subitochè, tuttavia; andere hingegen erfordern gewöhnlich den Konjunktiv, als: acciocchè, affinchè, benchè, comechè, sebbene, quantunque, purchè, se anche, suppostochè,

in caso chè, con tuttochè etc. Doch giebt es auch Fälle, wo die meisten derselben mit dem Indikativ stehen können, wie man in der hier folgenden genaueren Erklärung ihres Gebrauches angemerkt finden wird.

Acciocchè damit, auf daß, zusammengesetzt aus a, ciò und che, ist kausal und führt gewöhnlich den Konjunktiv nach sich; z. B. acciocchè il mondo lo conosca. — Bey älteren Schriftstellern findet man acciò zuweilen auch allein, ohne che; z. B. acciò fra loro non si possano azzuffare; aber acciocchè ist üblicher und besser. — Zuweilen wird diese Zusammensetzung auch durch ein zwischen acciò und che eingeschobenes Wort getrennt; z. B. acciò dunque che; acciò solamente che etc.

Affinchè auf daß, damit, zusammengesetzt aus a, fine und che, ist mit acciocchè von gleicher Bedeutung, und nimmt wie dieses den Konjunktiv nach sich; z. B. lo dico affinchè il re lo sappia. A fine um ist als eine Präposizion zu betrachten, und hat gewöhnlich die Partikel di mit dem Infinitiv nach sich, z. B. a fine di combatter con lui.

Almeno wenigstens, ist eigentlich ein Adverbium der Quantität superlativen Grades, läßt aber auch einen konjunktiven Gebrauch zu, vornehmlich wenn im Vordersatze die Partikeln se non, so anche, vorher gehen, wo es dann im Nachsatze eine limitirende Bedeutung hat, z. B. se non potete darmi tutto, almeno datemene una parte; se anche ne avevate bisogno, dovevate dirmelo almeno.

Altresì so auch, gleichfalls, ist kopulativ oder kontinuativ, und steht gern in der Mitte oder auch am Ende des Satzes; z. B. la detta Città d'Aurelia fu altresì distrutta per il detto Totila; e' poscia che io gli perdono, voglio che gli perdonate altresì.

Anche, anco, ancora, sind Varietäten eines und desselben Wortes, und von gleicher Bedeutung. Diese ist zwiefach, nämlich soviel als noch, und dann ist dieß Wort ein Adverbium, welches eine Dauer anzeigt; oder so viel als auch, und dann ist es eine kopulative Konjunkzion; z. B. anch' io sono pittore; non solamente il danaro, ma ancor la roba. — In adverbieller Bedeutung sagt man gewöhnlicher ancora als anche; in konjunktiver Bedeutung hingegen bedient man sich aller oben angeführten Varietäten ohne Unterschied. Als Konjunkzion steht dieses Wort sowohl zu Anfange, als in der Mitte, und am Ende des Satzes; z. B. anche voi mi sieto infedele? Isifile viene e duolsi anch' ella del barbarico amor; e le cose presenti e le passate mi danno guerra, e le future ancora.

Digitized by Google

Ancorchè oder *ancorachè* obwohl, wenn auch, ist konzessiv und hat gewöhnlich im Nachsatze nondimeno, però, perciò, pure; z. B. Alessandro, ancorchè gran paura avesse, stette pur cheto; ancorachè il sonno venisse, non però veniva in me la desiata pace. Oft steht es aber auch, ohne diese Partikeln im Nachsatz zu haben; z. B. ansorchè vecchio fosse, sentì i dardi d'amore. Zuweilen hat auch ancora ohne che dieselbe Bedeutung, z. B. ch' io ti conosco, ancor sie lordo e brutto. Diese Weglassung des che findet, der Zierlichkeit wegen, auch bey andern mit che zusammengesetzten Konjunkzionen statt. Ancorchè hat, wie auch die obigen Beyspiele zeigen, den Konjunktiv nach sich; doch findet man es auch zuweilen mit dem Indikativ gebraucht; z. B. mi convenne farlo, ancorche io non voleva (oder volesse).

Anzi, wenn es vor bedeutet, ist eine Präposizion die den Akkusativ zu sich nimmt; bedeutet es aber soviel als im Gegentheil, vielmehr, so ist es eine adversative Konjunkzion, wie in nachstehenden Beyspielen: non ardivano ad ajutarlo, anzi gridavano che fosse morto; non fece alcun danno a' terrazzani, anzi prometteva loro rimuneratezze e libertà; tu non m'acqueti, anzi m'infiammi.

Anzichè ehe als, ist konsekutiv und hat gewöhnlich den Konjunktiv nach sich; z. B. anzichè tu m'uccida, dimmi di che io t'ho offeso. Zuweilen bedeutet es soviel als piuttosto che vielmehr als, und in dieser Bedeutung wird oft zwischen anzi und che ein anderes Wort eingeschoben; z. B. con povertà vorrei anzi virtute, che gran ricchezze posseder con vizio; al savio uomo appartiene anzi di tacere, che di parlare. Anzichè no bedeutet soviel als piuttosto che no, vielmehr als nicht; z. B. mi pare anzi che no; che voi ci stiate male; di che la giovane mormorava anzi che no; la quale era un poco agro anzi che no. Diese Redensart, deren sich die Krusikanti, nach dem Beyspiele der älteren Schriftsteller, noch zuweilen zu bedienen pflegen, wird von geschmackvollen Schriftstellern als pedantisch vermieden.

Avvegnachè oder *avvenga che*, obwohl, obschon, ist konzessiv, und gleicher Bedeutung so wie gleichen Gebrauches mit ancorachè; es hat, wie dieses, gewöhnlich nondimeno, tuttavia pure, zum Nachsatz, und nimmt den Konjunktiv nach sich; z. B. avvegnachè il tempo non fosse bello, pure io verrò; doch werden diese Partikeln im Nachsatz nicht immer ausgedrückt; z. B. il conte, avvegnachè fosse molto spaventato, prese l'ardire. Zuweilen steht avvegnachè auch mit dem Indikativ; z. B. avvegnachè egli per se non avea avuto impedimento; avvegnachè

l'errare è umano. Dieß kann aber nur in solchen Fällen statt finden, wo der Satz sich als positiv denken läßt. Zuweilen steht auch bloß avvegna ohne che in derselben Bedeutung; z. B. avvegna io mi sia tardi accorto. Bey ältern Skribenten findet man nicht selten avvegna Dio che, statt avvegnachè; man hat aber dieser sinnlosen Formel längst den Abschied gegeben.

Benchè obgleich, obwohl, zusammengesetzt von bene und che, ist konzessiv und hat gewöhnlich den Konjunktiv nach sich, wie ancorchè und avvegnachè; z. B. benchè tutti lo dicano, io però non lo credo. Zuweilen auch den Indikativ; z. B. benchè a me parve sempre il contrario. Wenn es im Vordersatze steht, so hat es, wie die übrigen seinesgleichen, gewöhnlich nondimeno, pure, tuttavia etc. im Nachsatze. Steht es aber im Nachsatze, so steht es natürlicher Weise mit keiner dieser Partikeln in Beziehung; z. B. e se v'era più a grado lo studio della legge, che la moglie, voi non dovevate pigliarla; benchè a me non parve mai, che giudice foste.

Che spielt in der italienischen Sprache eine sehr bedeutende Rolle. Als Pronominal-Partikel haben wir sie bereits unter den Pronominibus kennen gelernt. Als konjunktive Partikel bildet sie nicht nur eine Menge zusammengesetzter Konjunkzionen, sondern sie hat auch verschiedene Bedeutungen, nach welchen sich ihr Gebrauch richtet, und die wir im ersten Theile, in der Beschreibung dieser Konjunkzion, bereits angeführt haben. Ihre eigentliche Bedeutung ist die umschreibende, worin sie mit dem deutschen daß übereinstimmt, und in dieser hat sie bald den Indikativ bald den Konjunktiv nach sich, der Beschaffenheit des Satzes gemäß, mit welchem sie das folgende Verbum verbindet; z. B. so pur troppo bene, che voi non m'amate; ora avvenne, che il fratello del re morì; voglio ch'ella venga dinanzi a me. Man sieht daß die hier angeführten Beyspiele eigentlich Umschreibungen sind; denn es könnte eben sowohl heißen: voi non m'amate; ora il fratello del re morì; ella venga dinanzi a me. Aber die Umschreibung wird nothwendig, sobald ohne sie der Satz nicht völlig verstanden werden kann. Ueber den Gebrauch des che mit dem Indikativ und Konjunktiv merke man folgende Regeln:

A) Che hat den Konjunktiv:

1) nach den Verbis, die ein Wünschen, Wollen, Bitten, Glauben, Fürchten, Zweifeln ausdrücken; z. B. desidero che m'aspettiate; voglio che lo facciate subito; prego Iddio che giungiate sano e salvo; credevo ch'egli fosse arrivato; egli temeva ch'io l'amazzassi; dubitano che venga oggi.

Digitized by Google

2) Wenn das vorhergehende Verbum eine kondizionelle oder negative Partikel vor sich hat; z. B. se vedete, che cerchino d'ingannarvi; se credete, che vi faccia male; non dico che voi l'abbiate fatto; non v'è apparenza, ch'egli torni questa sera; non vorrei che lo sapesse.

3) Desgleichen in fragenden Redensarten; z. B. volete ch'io venga con voi? che volete, ch'io vi dica? vorreste ch'io v'andassi a farmi amazzare?

4) Wenn das vorhergehende Verbum im Futuro konjunktivo steht; z. B. si direbbe ch'io sia pazzo; si crederebbe ch'io abbia rubato il mio danaro.

5) Oder wenn sonst eine Sache als ungewiß und zweifelhaft vorgetragen wird; z. B. si dice che i Francesi sieno stati battuti; si pretende che la Prussia abbia dichiarata la guerra all' Imperatore; corre voce che possano tornare i Tedeschi; si spera che non tornino mai più.

6) Wenn prima oder anzi vorhergehet; z. B. ma prima fia il verno la stagione de' fiori, ch'amor fiorisca in quella nobile alma; non so s'io mi speri vederla, anzi ch'io mora.

7) In der Bedeutung von finchè; z. B. non si voleva levare, che non fosse giorno; non volle partire, che'l vento non fosse favorevole.

8) Endlich in Ausrufungen, die einen Wunsch oder eine Verwünschung ausdrücken; z. B. che Dio vi benedica! che siate ammazzato! etc. Man sieht leicht, daß hier desidero, bramo etc. vor dem che ausgelassen ist.

B) Che hat den Indikativ nach sich:

1) Wenn der Satz als gewiß ausgedrückt wird; z. B. vi dico che oggi non posso venire; so bene che la cosa sta così, siate persuaso che non è vero; sono così stanco, che non posso più.

2) Nach den Verbis accadére, avvenire, succédere, seguire, wenn sie ohne kondizionelle Konjunkzion, und ohne zu fragen, stehen; z. B. accade spesso, che 'l corriere non arriva il giovedì; or avvenne che 'l Duca morì; siegue da ciò, che l'accusato è senza colpa.

3) Wenn das folgende Verbum im Futuro imperfekto, und das vorhergehende im Indikativ steht; z. B. credo che non verrà più; spero che lo rivedremo domani; dubito che ritor-

Digitized by Google

nerà questa sera. Wenn in dieſen Beyſpielen das letzte Verbum im Präſens ſtände, ſo würde man es im Konjunktiv ſetzen und ſagen müſſen: credo che non venga più; dubito che ritorni questa sera etc. Steht das letzte Verbum im Futuro perfekto, ſo muß es gleichfalls im Konjunktiv geſetzt werden; z. B. speravo, che sarebbe tornato oggi; disse, che m'avrebbe scritto da Firenze. Man ſehe nach, was in der Syntax des Verbi §. 468 — 476. über den Gebrauch des Indikativ und Konjunktiv geſagt iſt.

Wenn nach der Konjunkzion se und ihrem Verbo die Wörter e che, o che, ovvero che, mit einem andern Verbo folgen, ſo ſteht dieſes gewöhnlich im Konjunktiv, das erſte Verbum mag im Indikativ oder im Konjunktiv ſtehen, wie nachſtehende Beyſpiele zeigen: se mi scrivete, e ch'io non vi risponda, assicuratevi che non avrò ricevuto le vostre lettere; se vi posso far qualche piacere, o che abbiate bisogno di qualche cosa, comandatemi; se dubitate di ciò che vi dico, o che vogliate aver miglior sicurezza, informatevene; se venisse egli stesso, ovvero che mandasse alcuno in suo luogo.

Come wie, iſt eine vergleichende und fragende Partikel; z. B. caddi come corpo morto cade; come avete dormito? In der indirekt fragenden Form hat es den Konjunktiv nach ſich; z. B. non so come l'abbia saputo; vorrei sapere come la cosa sia andata. In der fragenden Form iſt come eigentlich ein Adverbium wie quando, dove, quanto etc. — Come, mit non verbunden, wird zuweilen ſtatt perchè non warum nicht? gebraucht; z. B. come non lo chiami tu, che ti venga ad ajutare? desgleichen ſteht es ſtatt quanto; z. B. Deh! come ben facesti a venirtene; und ſtatt poichè nachdem oder als; z. B. come a sedere si furon posti, cominciò Messer Ricardo a dire. — Wenn come vergleichungsweiſe ſteht, und ein Pronomen perſonale nach ſich hat, ſo ſteht dieſes gewöhnlich im Kaſu obliquo, ſtatt daß es eigentlich im Kaſu rekto ſtehen ſollte; z. B. io sono Cristiano come te; tu sei matto come lui. — Come dient zur Anführung eines Beyſpiels, und bedeutet dann als; z. B. tutte le parole, che finiscono in *u*, come virtù, servitù etc. sono femminili. — Comechè obwohl iſt mit ancorchè gleichbedeutend, und wird auf gleiche Weiſe gebraucht. — Wenn nach come die Kondizional-Partikel se folgt, ſo wird dieſe auch zuweilen weggelaſſen, und dann bedeutet come ſoviel als wie wenn, als ob, und in ſolcher Bedeutung hat es immer den Konjunktiv nach ſich; z. B. mi struggo al suon delle parole, com' io fossi un' uom di ghiaccio al sole; come di calda cera fosser fatti. — Ueber come, wenn es mit sì oder così in Verbindung ſteht, ſehe man weiter unten die Erklärung der Partikel sì.

Digitized by Google

Conciossiachè, conciossiacosachè, conciofossechè und *conciofossecosachè*, dem deutschen sintemahlen und alldieweilen gleich, womit die Alten und ihre pedantischen Nachahmer gern ihre zierlichen Perioden anzuspinnen pflegten, sind, wie wir bereits im ersten Theile bemerkt haben, heutiges Tages wenig im Gebrauch, und werden verdientermaßen unter die veralteten, ranzigen Wörter gerechnet, welche die Sprachen von Zeit zu Zeit auszumerzen pflegen, wenn sie in ihrer Kultur fortschreiten. Diese Ungeheuer, welche aus einer Präposizion, einem Pronomen, einem Verbo, einem Substantiv und der konjunktiven Partikel che zusammengesetzt sind, nehmen den Konjunktiv nach sich. Zuweilen findet man auch das che durch ein anderes Wort von der übrigen Zusammensetzung getrennt: z. B. conciossiacosa adunque che l'uomo sia tenuto etc. Noch ist von diesen Konjunkzionen zu bemerken, daß conciossiachè und conciossiacosachè gewöhnlich mit dem Präsens und Passato perfetto determinato des Konjunktiv konstruirt werden; z. B. niuna tribulazione può nella vecchiezza esser lunga, conciossiacosachè la vecchiezza medesima lunga non sia; e perciò conciossiacosachè molto detto si sia delle beffe fatte dalle donne agli uomini etc., wo hingegen conciofossechè und conciofossecosachè gewöhnlich das Imperfekt und Plusquamperfekt des Konjunktiv nach sich nehmen; z. B. conciofossecosachè per tutta la terra d'Egitto s'avesse per certo, lei in mare essere annegata; conciofossecosachè già finita fosse la novella di Lauretta. Man findet auch Beyspiele, obwohl selten, wo diese Konjunkzionen den Indikativ nach sich nehmen. Bey den neueren Schriftstellern vertreten perchè, poichè, imperocchè, perciocchè, benchè, die Stelle dieser veralteten Wörter.

Così so, ist eine komparative Partikel und mit dem konjunktiven sì gleichbedeutend, welches man deshalb nachzusehen hat.

Dacchè, dappoichè, dopochè seitdem, nachdem, sind konsekutiv und haben gewöhnlich den Indikativ nach sich.

Donde, eigentlich ein örtliches Adverbium, ist konjunktiv in der Bedeutung von perciò, per la qual cosa darum, deshalb, und zeigt eine Wirkung an, welche aus einer bereits angeführten Ursache entspringt; z. B. ma volendo ritrarre a se la spada, non la potè riavere, donde egli assalito di dietro da' nemici, fu crudelmente ucciso.

E, auch wenn das folgende Wort mit einem Vokal anfängt, des Wohllauts wegen ed und, ist kopulativ, und verbindet sowohl einzelne Wörter, als ganze Sätze mit einander, und wenn es mit andern Konjunkzionen zusammen kommt, behauptet es immer den ersten Platz. Wenn diese Partikel mehrere Wörter verbindet, so

wird sie entweder bloß vor dem letzten gesetzt, z. B. valli chiusi, alti colli e piagge apriche; oder sie wird, des Nachdrucks wegen, vor jedem besonders wiederhohlt; z. B. l'acque parlan d'amore, e l'ora (statt l'aura), e i rami, e gli augelletti, e i pesci, e i fiori, e l'erba.

Finattantochè oder *infinattantochè* so lange bis, ist konsekutiv und von gleicher Bedeutung mit finchè, welches seiner Kürze wegen vorzuziehen ist. Es führt sowohl den Indikativ als den Konjunktiv nach sich; denn man sagt gleich richtig: finattantochè io non ho il mio lavoro finito, und finattantochè io non abbia il mio lavoro finito; je nachdem man sich den Satz als positiv, oder als zweifelhaft denkt. Gewöhnlich zieht man den Konjunktiv vor.

Finchè auch *sinchè* bis, ist konsekutiv und kündigt eine, in Verhältniß zu dem vorhergehenden Satz, mit dem es in Beziehung steht, zukünftige Begebenheit an. Es nimmt den Konjunktiv des Präsens (welches hier statt des Futuri steht) und den Indikativ des Perfekt nach sich; z. B. tiéntelo a mente finchè tu possa; seguirò l'ombra di quel dolce lauro, finchè l'ultimo dì chiuda questi occhj; seguimmolo, finchè nel regno del suo padre venne. Die Ursache dieser Verschiedenheit der Modorum ist, weil in den beyden ersten Fällen der Erfolg als zukünftig, folglich als noch unbestimmt in Rücksicht auf die Zeit seines Geschehens, gedacht wird, in dem letzteren Beyspiele hingegen ist der Erfolg schon vergangen; hier findet also keine Ungewißheit mehr statt.

Frattantochè während, ist konsekutiv und hat den Indikativ nach sich; z. B. frattantochè egli stava al pranzo, gli furono rubati cinquanta Zecchini.

Fuorchè oder *fuori che* außer, ausgenommen, dient zur Einschränkung des dem Subjekt beygelegten Prädikats, und ist in sofern konjunktiv, als es den einschränkenden Begriff mit dem Begriff des Prädikats verbindet; z. B. giaceano per terra tutte quante, fuorchè una. Von gleicher Bedeutung und gleichem Gebrauch sind eccetto, eccettochè, salvo, salvochè.

Laddove oder *là dove*, kann in adversativer und kondizioneller Bedeutung gebraucht werden. Adversativ in der Bedeutung von wo hingegen, statt daß, wie in folgendem Beyspiele: la povertà è destatrice de' nostri ingegni, laddove la ricchezza li addormenta; e cantò appresso alcune canzonè, le quali all'amor della giovane erano fuoco e fiamma, là dove egli la credea consolare. Kondizionell in der Bedeutung von purchè, nur daß, ist es in folgendem Beyspiele: là dove io onesta-

mente viva, parli chi vuole in contrario, in welcher Bedeutung es immer den Konjunktiv nach sich nimmt.

Laonde daher, deshalb, ist kausal und mit perciò, per la qual cosa, gleichbedeutend; z. B. e rivolto a Panfilo, piacevolmente gli disse, che con una delle sue novelle desse principio: laonde Panfilo cominciò così; gia prima ebbe per voi l'entrata amore, laonde ancor come in suo albergo viene.

Ma hat zweyerley Bedeutungen, als aber, und als sondern. In der ersten ist es adversativ oder entgegen setzend; z. B. lo credevo, ma vedo ora che mi sono ingannato; vi dirò forse una cosa incredibile ma vera. In der andern ist es disjunktiv, und fügt oft zu dem Prädikat des Begriffes noch ein anderes hinzu, in welchem Falle gewöhnlich non solamente vorhergeht; z. B. non solamente essa è vecchia e brutta, ma ancora invidiosa e maligna. Zuweilen wird auch ma am Anfang eines Perioden gesetzt, und in solchen Fällen ist es als ein Riempitiv zu betrachten, welches dient, den Uebergang der Rede besser zu verbinden.

Mentrechè während daß, ist konsekutiv und hat den Indikativ nach sich; z. B. mentre che io parlo, il tempo passa; mentrechè la fortuna gli menò in questa guisa, avvenne che 'l re di Francia morì.

Nè, nemmeno, neppure, neanche, nemmanco. sind negative Konjunkzionen, und dienen immer zur Vereinigung negativer Sätze. Nè wird gewöhnlich vor allen den Wörtern wiederholt, denen die Verneinung zukommt; z. B. non vi furono nè l'uno, nè l'altro.

Nel caso che im Falle daß, ist kondizionell und führt den Konjunktiv nach sich; z. B. nel caso ch'egli torni ditegli etc.

Non che geschweige, nicht nur, ist entgegensetzend und negativ-unterscheidend; z. B. ogni gran cosa, non che una piccola, farei volentieri. In der Bedeutung von nicht nur, nicht allein, nicht daß, korrespondirt es gewöhnlich mit ma sondern; z. B. non che ad una parte del tutto, ma a tutte le cose insieme; nulla speranza gli conforta mai, non che di posa ma di minor pena; nè perversità di tempo, nè pérdita d'amici avea potuto l'amor non che spégnere, ma raffreddare. | Der Sinn der beyden letzteren Beyspiele ist eigentlich: non solo non spérano che la pena cessi, ma nè anche sperano diminuirla; non aveano potuto spegnere l'amore, ma nemmen raffreddarlo; hier muß also die Negazion des Vordersatzes auch bey ma wieder hinzugedacht werden.

Digitized by Google

Non dimeno nichts deſtoweniger, dennoch, iſt konzeſſiv und bildet gewöhnlich zu den Vorderſätzen, welche mit benchè, quantunque, avvegnachè anheben, den Nachſatz und vollendet den Perioden, oder wenigſtens den Sinn des konjunktiven Vorderſatzes; z. B. quantunque io ne fossi lodato, non dimeno mi fu di grandissima fatica a sofferire; ed avvegnachè sieno divisi per abitazione, tutti però non dimeno sono uniti in caritade. Zuweilen ſteht es auch, ohne daß jene Konjunkzionen vorhergehen, im Nachſatze; z. B. la paura alla donna divenne maggiore, ma non dimeno non s'umiliò.

Nonostantechè ungeachtet daß, obgleich, hat den Konjunktiv nach ſich; z. B. nonostantechè fosse pregato da tutti i cittadini; nonostantechè il soggetto proposto avesse molta difficoltà.

Non pertanto, dennoch, deß ungeachtet, iſt mit non dimeno gleichbedeutend; z. B. essa è povera, ma non pertanto ha gran bellezza; gli pareva di star male, ma non pertanto era contento. Will man non pertanto negativ gebrauchen, ſo muß man demſelben noch ein anderes non hinzufügen; z. B. essa è giovane e gentile, ma non pertanto non ha gran bellezza.

O, *ovvero*, *oppure* oder, ſind disjunktive Konjunkzionen, und dienen zur Sonderung der Begriffe, indem ſie, unter verſchiedenen, bloß einen als zuläſſig und wahr gelten laſſen. Daher werden ſie gebraucht, wenn es darum zu thun iſt, unter mehreren Dingen eines zu wählen; z. B. prendétevi questo o quello a piacer vostro; conviene o vincere o morire. Sie dienen auch den Zweifel an der Wahrheit der Dinge, und die Unſchlüſſigkeit in der Wahl derſelben auszudrücken; aber in dieſem Falle muß dem erſten Satze ein se vorhergehen, und dem zweyten ein o, welches unſerm deutſchen ob — oder ob, und dem lateiniſchen *utrum — an* gleichbedeutend iſt; z. B. non so decidermi, se lo manderò via, o se lo terrò con me. — Ossia iſt dichiarativ und zeigt an, daß zwey verſchiedene Ausdrücke einerley Bedeutung haben; es erklärt den Sinn eines Wortes durch ein anderes gleichbedeutendes; z. B. la filosofia, ossia l'amore della sapienza. Man ſetzt die Partikel o oft auch ſchon vor den erſten Begriff, um den Nachdruck zu verſtärken; denn der Ausdruck iſt kräftiger, wenn man ſagt: qui conviene o vincere o morire, als wenn geſagt wird: qui conviene vincere o morire.

Onde daher, deshalb, iſt kauſal und hat den Indikativ nach ſich; z. B. la gola, e 'l sonno, e l'oziose piume hanno del mondo ogni virtù sbandita, ond' è dal corso suo quasi smarrita nostra natura, vinta dal costume.

Digitized by Google

Perchè hat verschiedene Bedeutungen. Bald ist es interrogativ sowohl in direkter als in indirekter Frage, um die Ursache einer Wirkung zu erforschen, wo es mit unserm warum? weshalb? gleichbedeutend ist; z. B. perchè nascondétevi? domandate perchè non è venuto; vorrei sapere perchè non venite più da me. In diesen und ähnlichen Fällen führt perchè den Indikativ nach sich, weil die Sätze positiv ausgedrückt sind; aber in der dubitativen Form mit non hat es den Konjunktiv bey sich; z. B. non so, perchè l'abbia fatto così. Perchè dient auch die Ursache anzuzeigen, und ist dann dem deutschen weil und denn gleichbedeutend; z. B. non posso venire, perchè ho da fare; non perdiamo inutilmente il tempo, perchè la vita è breve. — Außerdem wird perchè noch statt acciocchè, benchè, ancorchè, gebraucht, und steht dann mit dem Konjunktiv. — Gleicher Bedeutung und von gleichem Gebrauch wie perchè, wenn es konjunktiv ist, und soviel als weil oder denn bedeutet, sind perocchè, imperocchè, perciocchè und imperciocchè.

Perciò darum, deshalb, steht gewöhnlich im Nachsatz des Perioden, zur Erklärung eines Grundes oder einer Ursache; z. B. spesse volte avviene che l'arte è dall' arte schernita, e perciò è poco senno il dilettarsi di schernire altrui; egli è galantuomo, perciò credétegli tutto ciò che vi dirà.

Però ist kausal in der Bedeutung von perciò darum; z. B. ogni cosa perduta si può ricoverare, ma la vita no: però ciascuno dee esser di quella buon guardiano; vinse Annibale e non seppe usar poi ben la sua vittoria, però abbiate cura, che similmente non avvenga a voi; — es ist adversativ in der Bedeutung von doch, jedoch, aber, wie in folgenden Beyspielen: voi dite bene, vorrei però, che lo provaste una sola volta; benchè tutti lo dicano, io però non lo credo; prima non volle, finalmente però si risolvette etc. In diesen Fällen tritt però gern hinter das erste Wort des Satzes.

Poichè oder *posciachè* nachdem, ist konsekutiv und mit dopochè, dapoichè von gleicher Bedeutung; z. B. che abbiam noi a far del nome, poichè noi sappiam la virtu? — Es ist auch kausal in der Bedeutung von da, weil; z. B. ora poichè Dio mi ha fatto tanta grazia, io morrò contento; zuweilen findet man auch bloß poi statt poichè; z. B. e pregollo, che, poi verso Toscana andava, gli piacesse di esser in sua compagnia; ma, poi vostro destino a voi pur vieta l'essere altrove, provedete almeno etc.

Pure in der Bedeutung von doch, dennoch, ist konzessiv und steht gewöhnlich zum Nachsatz der Konjunkzionen benchè, an-

Digitized by Google

corachè, quantunque, sebbene etc., und in dieser Bedeutung stimmt es mit non dimeno, tuttavia, peró, überein; z. B. e comechè questo a voi niuna consolazione sia, pure a me sarà un piacere; avvegnachè il tempo non fosse bello, pure io verrò; benchè egli avesse molte ragioni di dubitare, pur finalmente si risolvette; quantunque da molti medici sia stato consigliato d'usar certi bagni, pure non l'ho voluto fare. Zuweilen werden, des größeren Nachdrucks wegen, auch noch non dimeno, tuttavia und ähnliche Partikeln hinzugesetzt; z. B. il giovane, ancorachè da grandissimo suo piacere e diletto fosse occupato, pur non dimeno tuttavia sospettava. — Pure steht auch in der Bedeutung von ancora auch; z. B. quando pur te non amasse, welches eben soviel ist als: se anche te non amasse. Zuweilen steht pure mit den konjunktiven Partikeln e und nè zu einem Worte verbunden, in eppure und neppure, und bedeutet dann und doch, und doch nicht, nicht einmahl.

Purchè nur daß, unter der Bedingung daß, ist gleicher Bedeutung mit se, aber von größerem Nachdruck, und fordert den Konjunktiv nach sich; z. B. io verrò, purchè non mi facciate aspettar troppo; ve lo prometto, purchè non mi dimentichiate.

Quando ist eigentlich ein Adverbium der Zeit, das so viel als allorchè wann bedeutet; aber es wird auch oft konjunktive, statt se wenn, gebraucht, und in dieser Bedeutung steht es mit dem Konjunktiv; z. B. e quando anche le mie escusazioni non fossero ricevute, a me però gioverà di averle fatte.

Quantunque, zusammengesetzt aus quanto und unque, wenn es als Pronomen quantitativum gebraucht wird, bedeutet so viel; z. B. quantunque volte io vi penso; cingesi con la coda tante volte, quantunque gradi vuol, che giù sia messa. Als Konjunktion ist es mit avvegnachè, ancorchè, benchè obwohl, obschon, gleichbedeutend, hat dann gewöhnlich pure, tuttavia oder non dimeno etc. zum Nachsatz, und nimmt den Konjunktiv zu sich; z. B. quantunque da molti medici sia stato consigliato d'usare i bagni, pure non l'ho voluto fare.

Quasi, in der Bedeutung von beynahe, ist Adverbium; in der Bedeutung von come se als ob, als wenn, ist es eine komparative Konjunkzion, und erfordert nach sich den Konjunktiv; z. B. quasi la decision loro terminar potesse questa lite; quasi molto tempo pensato avesse. Quasi che non bedeutet so viel als beynahe, es fehlte wenig; z. B. quasi che non cadde daß er beynahe fiel. Statt quasi allein steht auch zuweilen quasi come, oder quasi come che, gleichsam als ob; z. B. tutti son di

colore quasi come nero; allora le fuggì l'animo, quasi come se il mondo le fosse venuto meno.

Quindi daher, deshalb, so viel als da questo, per questa cagione, ist fänsal und hat den Indikativ nach sich; z. B. savj pochi si truovano, onde ne' partiti che si fanno ne' consigli, sempre perdono, e quindi è che ne' partiti, che si sogliono far ne' consigli della città, le consigli seguiscono male effetto etc.; quindi parliamo e quindi ridiamo noi.

Se, wenn, ist kondizionell, und hat bald den Indikativ, bald den Konjunktiv nach sich, je nachdem der Satz ausgedruckt wird; z. B. mit dem Indikativ: se questo avviene, il popolo si leverà in romore; se non m'inganno, lo vidi l'altra sera; se la ina madre ti fu cara; verrò se potrò; se lo vedrò glielo dirò; — mit dem Konjunktiv: wenn es so viel heißt als posto che, in caso che gesetzt daß, im Falle daß, so hat es gewöhnlich den Konjunktiv des Imperfekt nach sich, und zum Nachsatz, wenn ein solcher statt findet, das Futurum konjunktivum; z. B. se potessi farlo, lo farei; se avessi danari, lo comprerei. Wenn aber etwas, aller Bedingung ungeachtet, als gewiß oder absolut vorgestellt wird, so steht bloß das bedingende Imperfekt im Konjunktiv und das Futurum im Indikativ; z. B. se morir dovessi voglio parlarla; e se fosse in India, lo troverò. Die zusammengesetzten Konjunktionen se anche, sebbene, haben gewöhnlich den Konjunktiv nach sich; z. B. se anche lo vedesse, non mi direbbe niente; sebbene poco basti per vivere onestamente, tuttavia anche questo poco non si trova sempre. Zuweilen steht auch sebbene eben so wie se mit dem Indikativ; z. B. sebbene l'odore di questo sugo offende, non perciò nuoce alla salute; sebbene la moscadella nera fa poca uva, il liquore di essa è tanto buono, che merita il pregio sopra tutti gli altri.

Se non und *se non che*, so viel als fuorchè, außer, außer daß, sind beschränkend durch Ausnahme; z. B. nè di Lucrezia mi maravigliai, se non come a morir le bisognasse ferro, e non le bastasse il dolor solo; luci beate e lieto, se non che 'l veder voi stesse v'è tolto.

Se non se außer, ist beschränkend durch eine Bedingung; z. B. a qualunque animale alberga in terra, se non se alquanti che hanno in odio il sole, tempo da travagliare è, quanto è il giorno.

Sì, mit dem Akzent auf dem i, hat verschiedene Bedeutungen: 1) als affirmative Partikel ist es dem no entgegen gesetzt, und bedeutet ja; 2) ist es dem così, so, gleichbedeutend; z. B. essa

non poteva gridare, sì aveva la gola stretta. 3) Wenn es zu Anfange, oder doch im Vordersatze steht, so folgt gewöhnlich im Nachsatze che darauf, und dann ist es mit dergestalt, dermaßen, gleichbedeutend, welche im Deutschen gleichfalls daß nach sich führen; z. B. sì nelle amorose pánie s'invescò, che quasi ad altro pensar non poteva; gli amorosi affanni mi spaventar sì, ch'io lasciai l'impresa. Oft werden auch beyde Partikeln in Eins verschmolzen; z. B. sicchè io ho posto in lei tutte le speranze mie. Sì und così haben zuweilen auch come zum Nachsatz; z. B. incominciò a ringraziare Iddio, che di sì malvagia notte, com' egli aspettava, l'avea liberato. Sì schmelzt auch mit come in ein Wort zusammen, welches besonders dann statt findet, wann beyde im Vordersatze stehen und così zum Nachsatze haben, wo sie dem Deutschen gleichwie — so gleichbedeutend sind; siccome spesse volte la sciocchezza trae altrui di felice stato, così spesso volte il senno di grandissimo pericolo trae il savio. — 4) Wenn sì vor mehreren, durch ein gemeinschaftliches Verbum verbundenen, Präpikaten wiederholt wird, so hat es die Bedeutung von tanto — quanto, und in dergleichen Wiederholungen hat gewöhnlich das zweyte sì, und wenn deren mehrere sind, so haben auch die folgenden die Partikel e vor sich; z. B. era Cimone, sì per la sua forma, e sì per la sua ricchezza, e sì per la nobiltà del padre, quasi noto a ciascun del paese; oder die Partikel e bleibt auch weg; z. B. ch quanto ciò m'era caro ad udire, sì per colui ch'il diceva, sì per i cittadini de' quali era detto. Zuweilen wird auch schon dem ersten sì das e vorgesetzt; z. B. esso Abate era uomo molle e poco pratico e sperto, e sì nelle armi, e sì nelle baratte, che richieggono gli stati e le signorie temporali. — 5) Zuweilen steht sì auch in der Bedeutung von non dimeno, ciò non ostante, dennoch, doch; z. B. s'io lo credo ella il fa, e se io no 'l credo, sì il fa. — 6) Sì steht auch oft in der Bedeutung von zwar, und hat ma im Nachsatz; z. B. l'infelice sì, ma valoroso Bonaventuri; deguisi, Signore, d'aggradire questo piccolo sì, ma riverente dono. — 7) Oft auch wird es gesetzt, um ein Verlangen, einen Wunsch, eine Betheurung auszudrücken, und steht dann mit dem Imperfekto konjunktive; z. B. sì foss' io morto quando la mirai, ch'altro non ebbi poi, che doglia e pianto o wär' ich doch gestorben, als ich sie erblickte; denn nachher hatte ich nichts als Schmerz und Thränen; oder auch mit dem Präsens des Konjunktiv: Sì io esca vivo de' dubbiosi scogli, ed arrivi il mio esilio ad un bel fine, ch'io sarei vago di voltar la vela, e l'áncore gittar in qualche porto; der Sinn ist eigentlich dieser: così possa uscir io vivo etc., come sarei vago di voltar vela e etc.

Solamente che, solchè, sind gleichbedeutend mit purchè um daß, bloß daß, und durch eine Bedingung beschrän-

Digitized by Google

lend; z. B. niun vecchio sarà, cui elle rifiútino per marito, solamente che ricco il séntano; lo farò volentieri, solchè mi promettiate di non dirlo a nessuno; egli sarà lécito a ciascuno di fare come gli piace, solamente che contro a questo non si faccia.

Tanto ist eigentlich ein Adiektivum oder auch Adverbium quantitativum und bedeutet so viel; wenn es mit che oder quanto in Beziehung steht, ist es konjunktiv, und beyde bedeuten dann: so viel — daß, so viel — als, dergestalt — daß, sowohl — als auch; z. B. tanto pregò e tanto scongiurò, ch' ella vinta con lui si pacificò; tanto seppe operare che la giovane cominciò ad amar lui; e con lor ferri il coperchio sollevaron tanto, quanto un' uomo vi potesse entrare; tanto l'uno, quanto l'altro dovrebbero morire. Oft geht auch quanto voran, wie in folgenden Beyspielen: quanto più la fortuna c'inganna, tanto maggiore diventa la speranza; quanto a voi piacerà, tanto con voi dimorerò.

Tostochè, so bald als, ist konsekutiv und hat den Indikativ nach sich; z. B. tostochè io potrò, verrò.

Tuttavia, tuttavolta doch, dennoch, sind konzessiv, und dienen den Konjunkzionen perchè, quantunque, ancorchè, avvegnache u. s. w. zum Nachsatz; z. B. benchè più si pénino ad apprendere, tuttavolta diventeranno più forti; avvegnache detto sia, che la penitenza nella morte sia dubbiosa, tuttavia non è da credere, che sia impossibile. Statt tuttavia findet man auch zuweilen tutta fiata, wie im folgenden: Giovane, disse la regina, gran pena è la vostra, ma tutta fiata il vostro dolore puote esser da speranza ajutato. — Tuttavia che, tuttavolta che, bedeuten immer wann, so oft als; z. B. tuttavolta che l'acqua è di libera terra, è migliore ancora che la pietrosa.

Tuttochè, oder *contuttochè* obwohl, ist mit benchè gleicher Bedeutung und nimmt, wie dieses, den Konjunktiv nach sich.

§. 530. Außer den Konjunkzionen haben auch die relativen Pronomina, das Partizip der gegenwärtigen Zeit, und das Gerundium, eine konjunktive Kraft.

1) Die Pronomina relativa il quale, che, cui, verbinden einen Satz, welcher zur näheren Bestimmung des Subjekts der Rede dient, mit demselben, wie in dem Beyspiele: il corriere, il quale (oder che) arrivò jeri da Firenze, mi portò una lettera, wo das: che arrivò jeri da Firenze, in den Satz il corriere — mi portò una lettera eingeschaltet ist. Das il quale oder che verbindet hier das Prädikat essere arrivato etc. mit dem Subjekt corriere,

Digitized by Google

welches letztere dadurch näher bestimmt wird: und so verhält es sich in allen ähnlichen Fällen. Wenn aber das Pronomen relativum mit dem sächlichen Objekt der Rede in Beziehung steht, so findet gleichfalls die Verbindung eines näher bestimmenden Prädikats mit dem Objekte statt, welche durch das Relativum bewirkt wird: jedoch mit dem Unterschiede, daß der relative Satz dann gewöhnlich nicht in den andern eingeschaltet, sondern demselben angehängt wird; z. B. io cerco un' uomo, che sappia bene la lingua francese. Eben dasselbe findet statt, wenn das Relativ sich auf das mittelbare Objekt der Rede bezieht, welches den Zweck oder die Richtung der Handlung bezeichnet; z. B. date questo libro al servitore, che verrà questa sera per pigliarlo.

2) Das Partizip des Präsens hat gleichfalls eine konjunktive Kraft, wie aus der Auflösung und Verwandelung desselben in ein bestimmtes Tempus seines Verbi sichtbar ist; denn da hat man eine Konjunkzion oder ein Pronomen relativum von nöthen, um das Verbum nebst seinem Regimen mit den übrigen Theilen der Rede zu verbinden; z. B. avvenne durante la guerra ch'il re morì. Wollte man hier das Partizip durante auflösen und durch ein bestimmtes Tempus geben, so würde der Satz lauten müssen: avvenne, mentre durava la guerra, ch'il re morì. So auch: a lui dimorante in Irlanda venne voglia di tornare in Iscozia, welcher Satz durch die Umschreibung des Partizip dimorante lautet: a lui, il quale (oder che) dimorava in Irlanda, venne voglia etc.; — in un libro, che io intendo di fare, Dio concedente, di volgare Eloquenza, umschrieben: in un libro, ch'io intendo di fare, se Dio lo concede, di volgare eloquenza.

3) Das Gerundium endlich, dessen Konstrukzion im Italienischen sehr häufig ist, hat gleichfalls eine konjunktive Kraft, wie schon in der Beschreibung des Gebrauchs desselben §. 491. angemerkt ist, wohin wir deshalb den Leser verweisen, um so mehr, da wir in dem Abschnitte, welcher von der Gerundial-Konstrukzion der Sätze handelt, Gelegenheit haben werden, noch einmahl auf diese Materie zurück zu kommen.

Digitized by Google

Eilftes Hauptstück.

Von der Konstrukzion der Interjekzionen.

§. 531. Interjekzionen sind, wie schon im ersten Theile in der Erklärung dieses Redetheils gesagt ist, Ausrufungen (entweder in einzelnen Wörtern, oder in mehreren vereint) welche mit der Rede und dem in ihr ausgedrückten Gedanken in keiner nothwendigen, d. i. logischen, Verbindung stehen, sondern vielmehr, als Ausbruch eines im Moment der Rede aufwallenden Affekts, den Zusammenhang derselben auf einen Augenblick unterbrechen, und nach Beschaffenheit der Umstände entweder, wie in den meisten Fällen geschieht, dem Satze voran geschickt, oder demselben eingeschaltet werden. Die Interjekzionen können also auch keinen andern Redetheil regieren, und eben so wenig von einem andern regiert werden. Oder wenn ja Wörter aus einer andern Klasse als Interjekzionen gebraucht werden, so behalten sie in solchen Fällen ihr gewöhnliches Regimen; z. B. guai a voi! possare il mondo (statt può fare il mondo). Doch giebt es im Italienischen einige Fälle, wo die eigentliche Interjekzion, welche bloßer Ausdruck der Empfindung ist, als oh! ah! ahi! einen Kasum regiert; wenn sie nämlich ein Pronomen personale nach sich hat, so steht dasselbe im Kasu obliquo; als: oh me beato! oh te felice! etc. woher auch die zusammengesetzten Ausrufungen oimè, oisè, ahimè etc. entstanden sind. Zuweilen wird auch die eigentliche Interjekzions-Partikel verschwiegen, wie in beato voi! misera me! felice lei! statt oh beato voi; oh misera me! etc.

Der

Syntax der italienischen Sprache

Zweyte Abtheilung.

Von der Verbindung mehrerer Wörter zu einem Satze, oder von der Ordnung der Konstruktzion.

§. 532. Bisher ist von der Verbindung einzelner Wörter gehandelt und gezeigt worden, wie ein Redetheil zur Bestimmung des anderen dient, welche Veränderungen er dabey erleidet, und welche Stelle das bestimmende Wort im Verhältniß zu dem bestimmten einnimmt; z. B. daß der Artikel vor seinem Substantiv, das Adjektiv gewöhnlich nach, oft vor demselben, — das bestimmende Substantiv hinter dem bestimmten steht ꝛc. Wir werden nunmehr im gegenwärtigen Abschnitte die Ordnung betrachten, welche mehrere Wörter beobachten müssen, wenn sie zu einem Gliede der Rede, — und mehrere Glieder der Rede, wenn sie zu einem Satze sollen verbunden werden.

§. 533. Man muß einen Unterschied machen zwischen Redetheil und Redeglied. Ein Redetheil ist eigentlich immer nur ein einzelnes Wort, und wir haben im ersten Theile dieses Werkes, welches die Erklärung der Redetheile enthält, gesehen, daß die italienische Sprache des

Digitized by Google

ren überhaupt eilf hat, nämlich: Substantiv, Artikel, Fallzeichen, Adjektiv, Zahlwort, Pronomen, Verbum, Adverbium, Präpoſizion, Konjunkzion und Interjekzion. Ein Redeglied hingegen kann aus mehreren Wörtern beſtehen. Beſteht ein Redeglied nur aus einem Worte, ſo iſt es einfach; ſo z. B. ſind die Glieder des Satzes: Enrico vi porta danari ſämmtlich einfach; denn jeder Redetheil iſt hier zugleich auch ein Redeglied. Wenn das Redeglied aus mehreren Wörtern beſteht, ſo iſt es zuſammengeſetzt; ſo z. B. ſind in dem Satze: il mio servitore non avrà ancora consegnato al vostro amico il danaro ricevuto da Berlino, alle Glieder deſſelben zuſammengeſetzte. Das erſte Glied, welches, in den Wörtern il mio servitore, das Subjekt der Rede ausmacht, beſteht aus drey verſchiedenen Redetheilen, einem Artikel, einem Pronomen und einem Subſtantiv. Die Wörter non avrà ancora consegnato machen gleichfalls zuſammen ein Redeglied aus, welches aus zwey Adverbien und zwey Verbis beſteht, und durch welches dem vorhergehenden ſubjektiven Redegliede etwas negativ beygelegt wird. Das dritte Redeglied des obigen Satzes, welches aus den Wörtern al vostro amico beſteht, enthält wie das erſte einen Artikel, ein Pronomen, und ein Subſtantiv, und drückt das mittelbare Objekt des Verbi aus, zu welchem hin die Handlung deſſelben gerichtet iſt. Das vierte und letzte Glied dieſes Satzes endlich: il danaro ricevuto da Berlino, beſteht aus einem Artikel, einem Kaſuszeichen, einem Partizip und zwey Subſtantiven, welche zuſammen das unmittelbare Objekt des Verbi ausmachen.

Dieſer Unterſchied zwiſchen Redetheil und Redeglied macht es nöthig, daß wir den Begriff des letzteren genauer beſtimmen, und die Anzahl, Benennung und Ordnung der verſchiedenen Glieder der Rede kennen lernen; denn dieſe ſtehen, auf dieſelbe Weiſe wie die einzelnen Wörter, im Verhältniſſe der Abhängigkeit von einander. Sie regieren andere, oder werden von andern regiert, und durch dieſes Verhältniß, welches ſich auf die Geſetze des Denkens grün-

Digitized by Google

det, wird die Stelle oder Ordnung der Glieder im Zusammenhange der Rede bestimmt.

§. 534. Der Inhalt einer jeden Rede ist ein Gegenstand, und nächstdem Etwas, das von diesem Gegenstande gesagt wird. Der Gegenstand wird durch ein Substantiv, oder durch einen andern substantivirten Redetheil (Pronomen, Adjektiv, Infinitiv, Partikel ꝛc.) ausgedrückt, und heißt das Subjekt der Rede. Alles nun, was dazu dient, den Begriff des Subjekts vollständig auszudrücken, macht mit demselben zusammen ein Redeglied aus, welches deshalb auch das subjektive heißt. Dieses Glied behauptet in der Rede den ersten Rang, ist immer das regierende, und wird von keinem andern regiert.

§. 535. Das, was von dem Subjekte gesagt wird, besteht in der Beylegung eines Prädikats, welches die nähere Bestimmung des Subjekts und seiner Verhältnisse zum Zwecke hat. Diese Beylegung kann nur vermittelst eines Verbi geschehen; denn das Verbum allein hat, unter allen Redetheilen, die Kraft einem selbständigen Dinge ein Prädikat beyzulegen, das in dem Begriffe des Verbi selbst, entweder vollständig oder unvollständig, enthalten ist. Das Verbum ist demnach das Verbindungsglied des Subjekts mit seinem Attribute. Ohne ein Subjekt und ein Attribut, oder ohne ein Substantiv und ein Verbum, ist keine Rede möglich; beyde müssen dazu vereint seyn: denn die bloße Benennung eines Dinges ist noch keine Rede, und es läßt sich nichts beylegen, wenn kein Ding da ist, dem etwas beygelegt wird. Daher kann man auch bloß, vermittelst dieser beyden Redetheile, einen vollständigen Gedanken ausdrücken. Und wenn die italienische Sprache eben so, wie ihre Mutter, die lateinische, oft durch das Verbum allein einen Gedanken ausdrückt, so kommt dieß daher, weil im Italienischen in dem Verbo zugleich auch die Person, durch die Endung desselben, mit bezeichnet wird, welches in den Sprachen, welche die Person des Subjekts immer besonders

Digitized by Google

ausdrücken müssen, wie in der deutschen und französischen, nicht angeht. So z. B. drücken im Italienischen die Verba vengo, andiamo, piove, nevica, pioviccina etc. in einem Worte einen vollständigen Gedanken aus. Um denselben Gedanken im Deutschen auszudrücken, haben wir zwey oder mehrere Wörter nöthig; denn wir sagen: ich komme, wir gehen und laßt uns gehen, es regnet, es schneyet, es regnet gelinde. Bloß in der zweyten Person der einfachen und mehrfachen Zahl des Imperativ kann die deutsche Sprache durch das Verbum allein einen Gedanken ausdrücken, weil sie in demselben zugleich auch die zweyte Person anzeigt; z. B. komm! warte! rede! kommet! wartet! redet! Das Verbum hat aber, zur Ausführung seiner Funkzion, oft noch eine nähere Bestimmung nöthig, weil das Prädikat desselben gewöhnlich nur unbestimmt, oft gar nur unvollständig, in ihm selbst enthalten ist. Alles nun, was zur näheren Bestimmung des, vermittelst des Verbi dem Subjekte beygelegten, Prädikats dient, macht mit demselben zusammen ein Redeglied aus, welches wir, seiner Funkzion gemäß, das attributive nennen. Das attributive Redeglied wird immer von dem subjektiven, oft auch von einer Konjunkzion regiert, und regiert seinerseits wiederum andere Redetheile.

Alle anderen Wörter, welche sonst noch in einem Satze vorkommen können, dienen sämmtlich zur Bestimmung des Verbi, dergestalt, daß der Redesatz eigentlich nur zwey Haupttheile enthält, nämlich das Subjekt mit seinen Bestimmungen, und das Verbum mit seinen Bestimmungen. Da aber das Verbum zur vollständigen Bestimmung dessen, was von dem Subjekte zu sagen ist, oft noch anderer Redeglieder bedarf, deren jedes wieder aus mehreren Redetheilen zusammengesetzt seyn kann, so ist es nöthig, daß wir diese Glieder gleichfalls besonders betrachten.

§. 536. Die Wirkung des Verbi endigt entweder in

dem Subjekte selbst, welchem sie beygelegt wird, oder sie geht von demselben auf einen andern Gegenstand über, welcher sodann in ein leidendes Verhältniß gesetzt, und von dem Verbo regiert wird. Man nennt deshalb diesen Gegenstand auch das leidende, oder unmittelbare Objekt des Verbi, und das Wort, welches diesen Gegenstand bezeichnet, steht im Kasu obliquo, daher es auch Kasus Verbi genannt wird, deren es mehrere geben kann, gemäß den verschiedenen Bestimmungen, deren die Wirkung des Verbi fähig ist. Da nun der leidende Gegenstand, eben so wie der thätige, ein Substantiv ist, so ist er auch aller Bestimmungen des Subjekts fähig; und alles, was zur Bestimmung des Objekts dient, macht mit demselben zusammen ein besonderes Redeglied aus, welches wir das objektive nennen.

§. 537. Wenn die Wirkung des Verbi auf einen bestimmten Gegenstand oder Zweck hin gerichtet ist, so ist derselbe, weil er von dem Verbo regiert wird, gleichfalls ein Objekt dieses letzteren, und wird, zum Unterschiede von dem ersteren, das mittelbare Objekt des Verbi genannt, und das Wort, durch welches dieses Objekt bezeichnet wird, ist ein zweyter Kasus Verbi, und gewöhnlich der dritte in der Deklinazion, welcher die Partikel a zum Zeichen hat. Dieses Objekt mit seinen Bestimmungen macht gleichfalls ein besonderes Redeglied aus, welches wir, seiner Beschaffenheit wegen, das terminative nennen. Oft wird, außer der Richtung zu einem Dinge hin, auch die Richtung von einem Dinge ab ausgedrückt, welches Verhältniß durch die dem Substantiv vorgesetzte Partikel da, oder durch den sechsten Fall, bezeichnet wird. Wenn aber diese Richtung von dem Gegenstande ab nicht eine wirkliche Entfernung, sondern bloß ein gedachtes Verhältniß unter den Begriffen bezeichnet, so steht das Objekt im zweyten Falle, welcher durch die Partikel di bezeichnet wird. Drey verschiedene Kasus können also zur Bezeichnung des mittelbaren Objekts dienen, welche sämmtlich unter dem Begriffe des terminativen Redegliedes enthalten

sind; z. B. vado a lui; vengo da lui; parlo di lui. In dem ersten dieser Fälle ist das Ende oder Ziel der Richtung, in den beyden letzteren hingegen der Anfang derselben, angedeutet.

§. 538. Das Verbum erhält zuweilen, außer den bisher angeführten, noch andere Bestimmungen seines Prädikats, welche irgend einen Umstand, Verhältniß ꝛc. durch Umschreibung vermittelst einer Präposizion mit ihrem Kasu, oder mit einem Infinitiv ausdrücken. Diese bilden dann, nebst den anderweitigen Bestimmungen, die sie etwa sonst noch mit sich führen können, ein besonderes Redeglied, welches da, wo es statt findet, die Reihe der sämmtlichen Bestimmungen des Verbi, und mit ihr den Sinn des Redesatzes, vollständig macht. Wir nennen es, weil es gewöhnlich irgend einen Umstand ausdrückt, das zirkumstanzielle Redeglied.

§. 539. Oft werden mehrere Begriffe oder Redeglieder einer Art in einem Satze, oder mehrere Sätze in einem Perioden, mit einander verbunden. Diese Verbindung geschieht vermittelst der Konjunkzionen, deren Begriff durch ein Wort oder durch mehrere ausgedrückt werden kann. Alles nun, was in der Rede zur Verbindung mehrerer Begriffe, Glieder oder Sätze dienet, macht ein besonderes Glied der Rede aus, welches wir das konjunktive nennen. Dieses Redeglied steht unter der Herrschaft keines andern; hingegen regiert es, in der Verbindung zweyer Sätze, gewöhnlich das Verbum, und bestimmt den Modum desselben.

§. 540. Endlich erfodert auch oft der Ausdruck des in dem Redenden herrschenden Affekts die Einschaltung gewisser Wörter oder Redensarten, welche übrigens mit dem Gedanken in keinem nothwendigen Zusammenhange stehen, und daher auch Interjekzionen genannt werden. Dergleichen Wörter oder Redensarten, zu welchen auch die An-

reden und Anrufungen an den angeredeten Gegenstand zu rechnen sind, machen gleichfalls ein eigenes, in logischer Hinsicht außerwesentliches, aber doch zum vollständigen Ausdruck unserer Vorstellungen nöthiges, Redeglied aus, welches wir das interjektive nennen, welches gleichfalls unter keines anderen Redegliedes Herrschaft steht, auch keines unter der seinigen hat.

§. 541. Die Konstrukzion einer Rede kann also höchstens aus sieben Gliedern bestehen, und obgleich nicht in jedem Redesatze oder Perioden alle diese Glieder vorkommen, so kann es doch in keiner Rede ein Wort geben, das nicht irgend einem dieser Glieder angehörte.

§. 542. Jede Sprache hat ihre eigene Konstrukzions-Ordnung, in welcher die verschiedenen Theile und Glieder der Rede auf einander folgen. Da nun der Zweck der Rede die verständliche Mittheilung der Gedanken ist, so sucht sie auch die Begriffe, woraus diese bestehen, in derselben Ordnung darzustellen, wie sie, gemäß der Art zu denken, an die ein Volk gewöhnt ist, in der Vorstellung auf einander folgen. Dieses kann man die regelmäßige Konstrukzions-Ordnung einer Sprache nennen, welche durch den eingeführten Sprachgebrauch festgesetzt ist. Daß aber die Wortfügung einer jeden Sprache ihre eigenthümliche Konstrukzions-Ordnung hat, welche oft von der, in andern Sprachen regelmäßigen, Konstrukzions-Ordnung sehr abweicht, kommt daher, weil die Sprachen in der Verbindung ihrer Wörter zur Rede ursprünglich nicht nach deutlichen und bestimmten, sondern nach dunkeln, unbestimmten Begriffen verfahren, und weil die Empfindung, oder der jedesmahlige Gemüthszustand der Redenden, auf den sich nach und nach bildenden Sprachgebrauch eben so vielen Einfluß hat, als die noch sehr unvollkommen entwickelten Gesetze der Denkkraft.

§. 543. Es muß aber doch eine, der reinen Sprachlo-

gik angemessene, Ordnung der Konstrukzion geben, welche sich bloß auf die logische Ordnung der Begriffe zu einem Gedanken gründet, und auf welche der zufällige Sprachgebrauch keinen Einfluß hat. Ob nun zwar eine solche durchgängig rein logische Ordnung der Konstrukzion in keiner Sprache wirklich gefunden wird, so existirt sie doch in der philosophischen Sprachlehre, welche der Sprachforscher, als das Ideal einer Sprache überhaupt, der philosophischen Beurtheilung aller wirklichen Sprachen zum Grunde legt, um nach ihr die logischen Regelmäßigkeiten oder Unregelmäßigkeiten des in ihnen herrschenden Sprachgebrauches zu bestimmen; wo es sich denn oft trifft, daß Abweichungen von der logischen Ordnung der reinen Sprachlehre, in einer wirklichen Sprache, als Regelmäßigkeit, — und umgekehrt die logische Regelmäßigkeit jener, als eine Abweichung in dieser, angesehen wird. Wir unterscheiden demnach die logische Ordnung der Konstrukzion, welche die philosophische Grammatik aufstellt, und die sich auf der logischen Ordnung der Begriffe im richtigen Denken gründet, von der regelmäßigen Konstrukzions-Ordnung einer Sprache, welche in so fern regelmäßig genannt wird, als sie der Regel des in dieser Sprache herrschenden Sprachgebrauches gemäß, — und unregelmäßig, als sie derselben nicht gemäß ist.

§. 544. Die in dieser Bedeutung regelmäßige Konstrukzions-Ordnung einer Sprache kann durch den Einfluß des Gemüthszustandes auf das Denkgeschäft, oder dadurch, daß man einen Begriff vor den übrigen mit besonderem Nachdruck belegen will, oder der Zierlichkeit wegen, mancherley Veränderungen erleiden. Dadurch entstehen Abweichungen von der gewöhnlichen Ordnung der Wörter, der Redeglieder und ganzer Sätze, welche, in der Kunstsprache der Grammatiker, Inversionen (Versetzungen, Umkehrungen der Ordnung) genannt werden. Diese Abweichungen oder Inversionen haben gleichfalls in jeder Sprache ihre eigenen Regeln, und der Sprachgebrauch bestimmt

die Schranken derselben. Diese Ordnung der Konstrukzion kann man die abweichende nennen; und wie die regelmäßige Konstrukzions-Ordnung einer Sprache ihren Grund in logischen Gesetzen hat, welche durch den Sprachgebrauch modifizirt sind, so sind im Gegentheil die Ursachen, welche die Abweichungen von derselben (die unwillkührlichen sowohl als die willkührlichen) bewirken, ästhetisch. Ueberhaupt ist es erweislich, daß die durch den Sprachgebrauch festgesetzte Konstrukzions-Ordnung um so mehr von der logischen Konstrukzions-Ordnung abweichen, oder mit derselben übereinstimmen wird, je größer oder geringer der Einfluß ästhetischer Ursachen auf die Bildung und Festsetzung des Sprachgebrauches in der Wortfügung gewesen ist. Eben darum sind auch Tochtersprachen gewöhnlich regelmäßiger in ihrer Konstrukzion, als Muttersprachen.

I. Von der regelmäßigen Konstrukzions-Ordnung der italienischen Sprache.

§. 545. Ihr liegt die allgemeine Regel zum Grunde: daß das regierende Wort oder Redeglied vor dem regierten seinen Platz hat; doch leidet diese Regel in manchen Fällen Ausnahmen, welche wir weiterhin anzeigen werden.

Diesem Prinzip zufolge behauptet das Subjekt der Rede mit seinen Bestimmungen vor allen übrigen Gliedern derselben die erste Stelle; ihm folgt das Verbum oder Attributiv mit seinen nächsten Bestimmungswörtern; diesem das unmittelbare Objekt oder der erste Kasus Verbi mit seinen Bestimmungen; sodann das mittelbare Objekt oder der zweyte Kasus Verbi mit den seinigen, und endlich das zirkumstanzielle Redeglied, oder die Präposizion mit ihrem Kasu oder Infinitiv und übrigem Anhange, welcher die weiteren Bestimmungen des Verbi enthält, und die Kette der Bestimmungen des Subjekts durch das Verbum vollendet. Sind zwey oder mehrere Glieder eines Satzes zu verbinden, so tritt das konjunktive Redeglied zwischen dieselben. Diese Ordnung der Konstrukzion findet man in dem

Digitized by Google

nachstehenden Satze anschaulich dargestellt: il Senato ed il Principe conferirono jeri pubblicamente una carica riguardevole al mio fratello per i servigi prestati da lui alla repubblica.

Diese Ordnung der Redeglieder der italienischen Konstrukzion in einem einfachen Satze stimmt völlig mit der logischen Ordnung überein, welche die reine Grammatik fodert; denn dieser gemäß geht der Begriff des Subjekts, als der wichtigste der Rede, allen übrigen voran; ihm folgt das Attributiv, vermittelst dessen dem Subjekt seine Bestimmungen beygelegt werden; nach diesem das Objekt, auf welches das Verbum wirkt; sodann der Zweck, zu welchem es wirkt, oder der Gegenstand oder Ort, zu welchem hin, oder von welchem ab, die Wirkung gerichtet ist, und endlich die übrigen Umstände, welche diese Wirkung begleiten; und wo eine Verbindung von Begriffen durch eine Konjunkzion nöthig ist, da tritt diese, als Mittelglied, zwischen die zu verbindenden Begriffe. Die regelmäßige Konstrukzions-Ordnung der italienischen Sprache ist also, was die Folge der Redeglieder betrifft, zugleich auch logisch regelmäßig.

Da aber jedes Redeglied aus mehreren Theilen bestehen kann, so ist es ferner nöthig die Ordnung zu kennen, in welcher die Redetheile der italienischen Sprache in der Konstrukzion der Redeglieder auf einander folgen.

§. 546. Das Subjekt der Rede sowohl, als das Objekt des Verbi (das mittelbare sowohl als das unmittelbare), ist immer ein Substantiv, oder ein anderer substantivirter Redetheil. Ein Substantiv aber kann zur Bestimmung seines Begriffes mancherley Bestimmungswörter zu sich nehmen, nämlich: Fallzeichen, Artikel, Adjektive, Zahlwörter, Pronomina, Präpositzionen und andere Substantive mit ihren Bestimmungswörtern und Prädikaten. Wir dürfen hier also nur die Ordnung darstellen, in welcher das Substantiv seine verschiedenen Bestimmungswörter zu

Digitized by Google

sich nimmt; denn zwischen dem Subjekt der Rede und dem Objekt des Verbi findet, in Rücksicht auf ihre Bestimmungen, kein anderer Unterschied statt, als daß das Subjekt der Rede nie im Kasu obliquo stehen, also auch nie durch eine Präposizion bestimmt werden kann; wo hingegen das Objekt des Verbi immer im Kasu obliquo steht, folglich durch Präposizionen bestimmbar ist.

Die Ordnung, welche die verschiedenen Bestimmungswörter des Substantiv in der Verbindung mit demselben zu einem Redegliede, der Regel gemäß, zu beobachten haben, ist folgende:

1) Unter den Bestimmungswörtern des Substantiv nimmt der Artikel den ersten Platz ein; und wenn zur Bestimmung eines der Fälle, worin es sich im Zusammenhange der Rede befinden kann, ein Fallzeichen erfodert wird, so tritt dieses vor den Artikel, und schmilzt gewöhnlich mit demselben in ein Wort zusammen.

2) Wenn ein Pronomen da ist, welches nicht zugleich die Stelle des Artikels vertritt, so erhält dasselbe seinen Platz unmittelbar nach dem Artikel.

3) Wenn ein Zahlwort vorkommt, so wird dasselbe nach dem Pronomen gesetzt, oder im Fall kein Pronomen da ist, sogleich nach dem Artikel.

4) Sodann folgt das Substantiv oder Hauptwort selbst, und

5) wenn ein anderes Substantiv zur Bestimmung des Hauptwortes mit diesem verbunden werden soll, so bekommt dasselbe seinen Platz gleich nach dem regierenden; und führt das andere Substantiv gleichfalls Bestimmungswörter bey sich, so stehen diese in derselben Ordnung, wie die, welche wir gegenwärtig beschreiben, theils vor, theils nach demselben.

6) Nach dem Substantiv folgt das Adjektiv, wenn dasselbe nicht schon vor dem Substantiv seine Stelle erhält, in welchem Falle es unmittelbar vor demselben, nach dem Prono-

Digitized by Google

men und Zahlworte zu stehen kommt. Der Regel nach hat eigentlich das Adjektiv seine Stelle nach dem Substantiv; denn das Ding wird eher gedacht als seine Beschaffenheit; aber der Sprachgebrauch ist hier in den meisten Fällen willkührlich, und in manchen erfodert er, daß man das Adjektiv vor dem Substantiv setze.

7) Wenn endlich das Verhältniß des Substantiv durch eine Präposizion ausgedrückt wird, so geht diese allen andern Bestimmungswörtern desselben, ja selbst dem Kasuszeichen, vorher, wenn dieses durch jene nicht schon ersetzt wird.

Diese Wortfolge des Substantiv mit seinen verschiedenen Bestimmungswörtern werden die nachstehenden Beyspiele anschaulich machen:

a) das Substantiv mit dem Artikel: i cavalli —

b) mit dem Artikel und Fallzeichen: ai cavalli —

c) und einem Pronomen: ai vostri cavalli —

d) und einem Zahlworte: ai vostri due cavalli —

e) und einem Adjektiv: ai vostri due cavalli bellissimi oder ai vostri due bellissimi cavalli —

f) und einem andern Substantiv, welches zur Bestimmung des Hauptwortes dient, und von demselben regiert wird, ai vostri due cavalli bellissimi di razza Napolitana —

g) und einer Präposizion: dietro ai vostri due bellissimi cavalli di razza Napolitana —

Zuweilen kommen zwey Pronomina, z. B. ein possessivum und ein demonstrativum, vor einem Substantiv zusammen; in diesem Falle steht das demonstrativum zuerst, weil es zugleich die Stelle des Artikels vertritt; z. B. questa mia amata figlia; questi vostri libri francesi.

Wenn ein Grund-Zahlwort und ein Ordnungs-Zahlwort vor einem Substantiv zusammen kommen, so steht gewöhnlich das Ordnungs-Zahlwort voran; z. B. le prime quattro set-

Digitized by Google

timane, gli ultimi quindici giorni; denn quattro settimane, quindici giorni werden hier als schon vereinte Begriffe, als eine kollektive Einheit angesehen. Wenn dieß aber nicht ist, so sagt man auch le quattro prime settimane, i quindici ultimi giorni.

Tutto geht allen übrigen Bestimmungswörtern des Substantiv und selbst dem Artikel vorher; bloß die Präposizion und das Fallzeichen stehen vor demselben; z. B. da tutti i paesi circonvicini; con tutti questi tuoi bei discorsi.

Wenn altro mit einem Pronomine possessivo zusammen steht, so kann man es sowohl vor als nach dem letzteren setzen; z. B. i suoi altri figli; i vostri altri libri oder gli altri suoi figli; gli altri vostri libri; oder man setzt auch das Pronomen possessivum nach dem Substantiv und sagt: gli altri figli suoi, gli altri libri vostri; denn die Pronomina possessiva können, so wie die meisten übrigen Adjektive, sowohl vor als nach dem Substantiv stehen; die Pronomina demonstrativa questo, quello, cotesto, hingegen stehen immer vor dem Substantiv, weil sie zugleich die Stelle des Artikels vertreten, und deshalb auch vor den übrigen Bestimmungswörtern. Wenn altro mit Zahlwörtern zusammen steht, so kann es ebenfalls denselben sowohl vor als nach gesetzt werden; z. B. gli altri due libri und i due altri libri.

Wenn das Adjektiv durch ein Adverbium bestimmt wird, so steht dieses letztere, der Regel nach, vor jenem; z. B. molto interessante, totalmente guasto, sufficientemente lungo etc. Einige Adverbien als: abbastanza, assai, können auch hinter dem Adjektiv stehen, z. B. forte assai, lungo abbastanza. Wird aber das Adjektiv durch ein Substantiv oder durch einen Infinitiv, oder durch eine adverbielle Redensart, näher bestimmt, so steht dasselbe mit seinen Bestimmungswörtern nach dem Adjektiv; z. B. degno di pietà; colpevoli di gran delitti; difficile di distinguere; atto a giudicare; grande fuor di misura; felice oltre ogni aspettazione, und

Digitized by Google

in solchen Fällen steht das Adjektiv mit seinem Anhange von Bestimmungswörtern immer nach dem Substantiv; daher sagt man un 'uomo degno di pietà; due delinquenti colpévoli di gran delitti; un ésito felice oltre ogni aspettazione; und man kann nicht wie im Deutschen sagen: un di pietà degno uomo, due di gran delitti colpevoli delinquenti, un 'oltre ogni aspettazione felice esito; denn dergleichen Inversionen, welche im Deutschen, durch die nothwendige Stellung des Adjektiv vor seinem Substantiv, regelmäßig sind, sind im Italienischen unregelmäßig, und allenfalls nur in der zierlichen oder poetischen Schreibart erlaubt.

§. 547. Das Verbum ist gleichfalls mancher Bestimmungen fähig, welche, mit demselben vereint, das attributive Redeglied ausmachen. Zur Bestimmung des Verbi können dienen: 1) das Adverbium (die eigentlichen Beschaffenheits- und Umstandswörter). 2) Das Adjektiv (eigentliche Adjektive sowohl als das Partizip des Präsens) um dem Subjekt eine Beschaffenheit beyzulegen, welche in dem Prädikat des Verbi selbst nicht enthalten ist. 3) Das Partizip des Präteriti, zur Bildung der zusammengesetzten Zeitformen des Perfekti determinati, des Plusquamperfekt, des Futuri perfekti und des Verbi passivi. 4) Das Gerundium, zur Bildung gewisser der italienischen Sprache eigenthümlicher Redensarten; z. B. star facendo; andar girando etc. 5) Der Infinitiv, welcher letztere vornehmlich den Verbis mit unvollständigen Prädikaten, z. B. posso, devo, voglio etc. zur Bestimmung und Ergänzung dient.

Die Ordnung der Wortfolge, welche das italienische Verbum mit seinen verschiedenen Bestimmungswörtern beobachtet, ist folgende:

1) Das Verbum steht gewöhnlich unmittelbar nach dem Subjekt und den Bestimmungen desselben.

2) In den zusammengesetzten Zeitformen geht das Hülfsverbum vor dem Partizip des Hauptverbi her, z. B. l'ho inteso, se avessi saputo, che etc.; sarei tornato, se etc.

3) Das Adverbium hat seine Stelle nach dem Verbo; z. B. io verrò sicuramente; voi dite bene; questo mancherebbe ancora etc. Mit zusammengesetzten Zeitformen hat das Adverbium gewöhnlich seinen Platz zwischen dem Hülfsverbo und dem Partizip des Hauptverbi, zu dessen näherer Bestimmung es dient; z. B. egli ebbe appena finito; chiunque abbia alquanto gustate le delizie dell'antica erudizione; egli avrà certamente inteso, che etc.

4) Wenn die Beylegung des Prädikats negativ, vermittelst der Partikel non, geschieht, so tritt diese immer vor das Verbum, unmittelbar nach dem Subjekt; z. B. io non dormo; Federico non tornerà oggi; Filippo non è partito; io non avrei creduto, che etc.

5) Die Partikeln, welche mit non zusammen den negativen Begriff vollständig ausdrücken, oder zur Modifikazion desselben dienen, als mica, punto, niente, mai, guari, ancora, haben ihren Platz immer zunächst nach dem Verbo, und in zusammengesetzten Zeitformen immer vor dem Partizip des Hülfsverbi; z. B. tu non hai mica inteso una sola parola; non furono guari passati due anni; voi non sarete mai contento; essi non sono ancora partiti etc.; und wenn, außer diesen Partikeln, noch andere Adverbia vorkommen, so stehen diese immer nach jenen; z. B. non ho ancora interamente finito il mio lavoro; non me ne sono mai più ricordato.

6) Wenn dem Subjekt durch das Verbum ein Adjektiv beygelegt wird, so stehet dieses mit seinen Bestimmungen immer nach dem Verbo, und mit zusammengesetzten Zeitformen nach dem Partizip; z. B. il tempo era bello; il cielo si fa torbido; se voi foste stato più savio; voi siete stato molto infelice, la tela è tornata bianca.

7) Wenn das Verbum ein Gerundium oder einen Infinitiv regiert, so stehen diese immer nach dem Verbo; z. B. sto pensando; egli andava dicendo; non posso vivere senza lui; quando volete ritornare? Mit zusammengesetzten Zeit-

Digitized by Google

formen steht das Partizip des Hauptverbi immer vor dem Gerundio und Infinitiv; z. B. l'ha imparato scherzando; l'ha detto ridendo; egli mi ha fatto sapere; non ho potuto trovarlo.

Ueber die Wortfolge des Verbi mit seinen Bestimmungen ist noch zu bemerken:

a) Daß die Stellung der Adverbien in der regelmäßigen Konstrukzion nicht so fest bestimmt ist, daß dasselbe in den meisten Fällen nicht sowohl vor als nach dem Prinzip der zusammengesetzten Zeitformen stehen könnte. In manchen Fällen hat der Gebrauch die Stelle genau bestimmt, in andern scheint sie willkührlich zu seyn. Man muß deßhalb dem Gebrauche folgen, der hier keine allgemeine Regel zuläßt, und durch aufmerksames Lesen guter Schriftsteller, und durch praktische Uebung erlernt werden muß. Wir wollen die Fälle hier anzeigen, welche der Gebrauch fester bestimmt hat:

α) Die Adverbien in mente stehen sowohl vor als nach dem Partizip; und man sagt gleich häufig: gli ho detto espressamente und gli ho espressamente detto; egli mi ha confessato sinceramente und egli mi ha sinceramente confessato; essi hanno valorosamente combattuto und essi hanno combattuto valorosamente etc.

β) Die Partikeln, welche das Partizip modifiziren oder ihm einen Nachdruck geben, stehen gewöhnlich vor demselben, z. B. vi sono assai obbligato; essi non sono molto cresciuti; gli Austriaci stanno poco lontano da Milano; questo non è ben fatto.

γ) Die Adverbien des Orts und der Zeit stehen gewöhnlich nach dem Partizip der zusammengesetzten Zeitformen; z. B. essi sono venuti adesso; me l'hanno raccontato jeri; l'avrò finito domani; essi sono andati là; perchè non sono venuti giù?

δ) Die Adverbien, welche vor einem Substantiv auch als Präposizion stehen können, z. B. accanto, avanti, appresso, fuori, incontro, intorno etc. stehen gleichfalls immer nach dem Partizip; z. B. mi sarebbero venuti appresso; essi sono stati tagliati fuori; gli altri sono tornati indietro; so auch einige andere Adverbien, als: insieme, volentieri, soppiatto, meglio, peggio; desgleichen die in one und oni, als: brancolone, carpone, tastoni etc.

ε) Wenn die Adverbien mai, giammai, sempre, sovente, spesso mit einem andern Adverbio zusammen kommen, so stehen sie ge-

Digitized by Google

wöhnlich vor demſelben; z. B. v'ho sempre teneramente amato; egli tornò spesso secretamente; egli non parla mai sinceramente.

ξ) Wenn das Verbum einen Infinitiv nach ſich hat, ſo ſteht das Adverbium entweder vor oder nach demſelben; es ſteht vor demſelben, wenn es nicht ſowohl den Infinitiv, als vielmehr das regierende Verbum beſtimmt, wie in folgenden Beyſpielen: vorrei volentieri finire la mia lettera; vorrei piuttosto morire; egli poteva appena camminare. Es ſteht nach demſelben, wenn es nicht ſowohl das regierende Verbum, als vielmehr den Infinitiv beſtimmt; z. B. egli voleva ritornare domani; avreste potuto andare insieme; non l'ho mai potuto finire interamente.

b) Wenn zwey Partizipien oder Infinitive nach einem Verbo finito zuſammen ſtehen, ſo geht immer das beſtimmte dem beſtimmenden voran; z. B. essi ne sono rimasti persuasi; egli è stato costretto; ve lo voglio far vedere; non lo posso veder soffrire. Im Deutſchen iſt es gerade umgekehrt; denn hier ſagt man nicht: ſie ſind davon geblieben überzeugt; er iſt geworden gezwungen; ich will es euch laſſen ſehen; ich kann ihn nicht ſehen leiden, wie die logiſche Ordnung eigentlich erfordern würde; ſondern der Sprachgebrauch fordert, daß man ſage: ſie ſind davon überzeugt geblieben; er iſt gezwungen worden ꝛc. Man ſieht, daß hier die italieniſche Ordnung natürlich, die deutſche hingegen eine Verſetzung iſt; denn rimasti und stato in den beyden erſten Beyſpielen regieren die andern beyden Partizipien persuasi e costretto; ſo wie fare und vedere in den beyden letzten Beyſpielen die andern beyden Infinitive vedere und soffrire.

Eine noch auffallendere Abweichung der deutſchen Sprache von der logiſchen Richtigkeit iſt, daß man in den Verbis mit unvollſtändigen Prädikaten, welche gewöhnlich den Infinitiv eines andern Verbi mit ſich führen, den Infinitiv auch da ſetzt, wo eigentlich das Partizipium præteriti ſtehen ſollte; ſo z. B. ſagen wir: ich habe ihn kommen laſſen; er hätte warten ſollen; ihr hättet gehen können; ich habe es nie glauben wollen, ſtatt daß es eigentlich heißen ſollte: ich habe ihn kommen gelaſſen; er hätte warten geſollt; er hätte gehen gekonnt; ich habe es nicht glauben gewollt ꝛc. weil das Hülfsverbum haben keinen Infinitiv regiert. Aber unſerm Ohre, das einmahl an jene Form gewöhnt iſt, klingt dieß widrig, und die Grammatik verwirft es als einen Fehler, obgleich, nach der logiſchen Regel, jenes unrichtig und dieſes richtig iſt. Man ſieht hier die Blindheit des Sprachgebrauchs in manchen Fällen, aber auch zugleich ſeine Macht, welche in dieſem Falle recht deſpotiſch iſt, da er

Digitized by Google

eine offenbare Unrichtigkeit wider die Regel der Sprachlogik beschützt, weil er sie eingeführt hat. Der italienische Sprachgebrauch ist auch hier verständiger, denn im Italienischen lauten obige Sätze: io l'ho fatto venire; egli avrebbe dovuto aspettare; voi avrest potuto andare; non l'ho voluto credere.

§. 548. Nach dem Verbo und seinen Bestimmungen folgt, der Ordnung nach, das leidende Objekt mit seinen Bestimmungswörtern. Diese, nebst der Ordnung, in welcher sie auf einander folgen, sind bereits oben, in der Lehre von der Wortfolge, in den Bestimmungen des Substantiv ausführlich erklärt worden. Hier ist deshalb nichts weiter darüber anzumerken nöthig.

§. 549. Nach dem objektiven Redegliede, oder wenn dieses in dem Satze nicht vorhanden ist, nach dem Verbo, folgt das terminative Redeglied, oder das mittelbare Objekt des Verbi mit seinen Bestimmungen, welches den Zweck der Handlung, oder den Gegenstand ausdrückt, zu welchem hin, oder von welchem ab, sie gerichtet ist. Wenn beyde Richtungen der Entfernung von, und der Annäherung zu einem Gegenstande angegeben werden, so geht, der natürlichen Ordnung zu Folge, jene dieser voran; denn der Gegenstand muß sich erst von dem Orte, wo er sich befindet, hinwegbegeben, ehe er zu einem andern hin gelangen kann;

z. B. ho accompagnato due forestieri da Roma a Napoli; portai queste carte dal giudice al notajo; parlerò di questa cosa al mio fratello.

§. 550. Die hier angegebene Ordnung in der Folge des objektiven und terminativen Redegliedes nach dem Verbo leidet gewisse Ausnahmen. Diese sind:

1) Wenn entweder das objektive oder das terminative Redeglied, oder beyde zugleich, durch die Pronominal-Partikeln: mi, ti, si, gli, ci, vi, ne, la, lo, le, li, me lo, me la, me li, me le, mene, tene etc. ausgedrückt werden. Diese Partikeln werden in der Rede immer unmittelbar nach dem subjektiven Redegliede, oder wenn der Satz negativ ausgedrückt wird, nach der Partikel non, unmittelbar vor das Verbum gesetzt, und gewöhnlich steht dann die

Pronominal-Partikel des mittelbaren Objekts vor der Partikel des unmittelbaren. Der Dativ geht dem Akkusativ voran; z. B. il mio fratello me l'ha detto segretamente; ve lo confesso sinceramente; non ve lo posso dire; il tempo non me lo permette; egli non se ne cura. — Oder sie werden auch in Fällen, wo es schicklich ist, dem Verbo, zu dessen näherer Bestimmung sie dienen, hinten angehängt; z. B. non diteglielo; egli ricordossene; statt non glielo dite; egli se ne ricordò. — Wenn in solchen Fällen das Verbum einen Infinitiv nach sich hat, so werden die Pronominal-Partikeln entweder vor das regierende Verbum gesetzt, oder dem Infinitiv hinten angehängt; z. B. io non ve lo posso dire, oder non posso dirvelo; me ne voglio contentare, oder voglio contentarmene; non se ne può persuadere, oder non può persuadersene.

2) Wenn das objektive Redeglied einen Anhang von mehreren Bestimmungen hat, und besonders wenn diese, in einem relativen Satze, durch che oder il quale damit verbunden sind, so wird es mit diesen dem terminativen Redegliede nachgesetzt. So z. B. heißt es der gewöhnlichen Ordnung nach: portate quell' abito al mio sartore. Wenn aber zu dem Objekt noch mehrere Bestimmungen kommen, so sagt man lieber: portate al mio sartore quell' abito nero, che sta nell' altra camera.

Diese Abweichungen von der allgemeinen Regel sind für die angezeigten Fälle so bestimmt und so allgemein, daß sie als nothwendige Ausnahmen unter einer besonderen Konstrukzionsregel anzusehen sind, die der Sprachgebrauch aus guten Gründen festgesetzt hat; da hingegen die Abweichungen von der Regel, welche wir Inversionen nennen, willkührlich sind, weil der Sprachgebrauch sie nicht fordert, sondern bloß erlaubt.

§. 551. Das fünfte Redeglied eines einfachen Satzes ist das zirkumstanzielle, welches die ferneren Bestimmungen des Prädikats durch äußere Umstände enthält, welche vermittelst einer Präposizion und ihrem Kasu, oder einem Infinitiv, ausgedrückt werden. Der Regel nach nimmt dieses Redeglied seine Stelle nach dem terminativen ein, wie in nachstehenden Beyspielen:

egli non volle mai avvicinarsi a noi per paura del mio cane; mio padre manderà domani il suo servitore alla vostra casa per rendere il danaro.

In solchen Verbis, welche, da ihre Wirkung in dem Subjekt endigt, keinen Kasum nach sich nehmen, steht dieser Redetheil gleich nach dem Verbo und dessen Bestimmungen;

z. B. egli parla con molta franchezza; io cammino oggi senza veruno incomodo.

Wenn das Verbum mehrere Präpositionen mit ihren Substantiven nach sich hat, so steht die, welche das Verbum zunächst bestimmt, auch zunächst nach demselben;

z. B. egli ábita vicino alla chiesa incontro il vicolo; venite a me dopo pranzo verso le due; lo troverete nell' altra camera sul tavolino fra le carte.

§. 552. Die Konjunkzion, wenn sie bloß verknüpfend ist, verknüpft entweder einzelne Redetheile, oder einzelne Redeglieder, oder einzelne Sätze, und hat in allen diesen Fällen ihren Platz immer zwischen den beyden Gliedern der Verknüpfung;

z. B. la nobiltà ed il clero si sono uniti contro il pópolo; egli sarà andato a Frascati o a Tivoli; non voglio vederlo nè sentirlo.

Wenn aber ein Redeglied oder ein Satz mit einem andern so verbunden ist, daß beyde in gegenseitiger Abhängigkeit stehen, und beyde vereint zum vollständigen Ausdruck des Gedankens nothwendig sind, so wird gewöhnlich ihre Verbindung, schon vor dem ersten Gliede oder Satze, durch eine Konjunkzion angekündigt, welcher sodann, vor dem zweyten Satze, eine korrespondirende folgt;

z. B. mit zwey Gliedern: egli si lagna e giorno e notte er beklagt sich Tag und Nacht: o l'uno o l'altro verrà entweder der eine oder der andere wird kommen; io non voglio offendere nè questo, nè quello ich will weder diesen noch jenen beleidigen;

und mit zwey Sätzen: benchè il tempo non fosse bello — pure io verrò; come era d'ingegno liberale e piacevole — così fu di complessione allegra.

Die Konjunkzion nimmt, der Regel nach, immer die erste Stelle im Satze ein, und geht jedem andern Worte, selbst der Präposizion und dem Artikel, voran. Was über die Bildung der

konjunktiven Sätze sonst noch zu bemerken ist, versparen wir bis zum folgenden Hauptstück, wo wir die verschiedenen Arten derselben aufführen, und durch Beyspiele erläutern werden.

§. 553. Das interjektive Redeglied, welches nicht nur einzelne Ausrufungswörter, sondern auch Redensarten, welche aus mehreren Wörtern bestehen, ja zuweilen ganze Sätze, unter sich begreift, welche, als Ausbruch des (natürlichen oder angenommenen) Affekts, der Rede ohne weiteren logischen Zusammenhang beygefügt oder eingeschaltet werden, kann überall stehen, wo es der Ausdruck der Empfindung erheischt, zu Anfange oder in der Mitte, oder auch am Ende des Satzes oder Perioden;

z. B. deh! perchè entrate voi in questa fatica? — ahi lassa me! che conosco assai come io ti sia poco cara; così disse, ed ecco un giovane entrò armato con una spada; il mio peccato oime! è troppo grande; se vi riesce sempre così bene, beato voi!

Hieher gehören auch die Anreden an die zweyte Person, welche der Rede eingeschaltet werden;

z. B. padre mio, la mia usanza suole esser di confessarsi ogni settimana almeno una volta; hai fatto bene, figliuol mio, e così si vuol fare per innanzi; voi, o signor mio, sapete bene, chè io non ho mancato mai di servirvi; non ho mai veduto un' uomo peggiore di voi, birbante maladetto!

§. 554. Wenn jemand redend eingeführt wird, so geschieht dieß entweder, indem man die eigenen Worte des Redenden anführt;

z. B. al quale il frate disse: figliuol mio, questi peccati sono naturali;

oder indem man sie, vermittelst der Konjunkzion che, in den Zusammenhang der Rede verknüpft, wo dieses che bald den Indikativ, bald den Konjunktiv nach sich hat;

z. B. il santo uomo disse, che molto gli piaceva, e ch'egli diceva bene; egli mi disse ch'io andassi a casa, e gli portassi il suo manoscritto.

Digitized by Google

Wenn man die eigenen Worte des Redenden anführt, so kann man auch mit diesen anheben, und den Hauptsatz, womit man dieselben ankündigt, nach den Anfangsworten in die Rede einschalten;

z. B. che faremo noi, diceva l'uno all' altro, di costui? Caro amico, diss'egli, voi avete fatto bene.

Die Versetzung des Nominativ nach dem Verbo, welche hier in diss'egli statt findet, ist in solchen Fällen, wo der Hauptsatz der eingeführten Rede eingeschaltet wird, im Italienischen zwar gewöhnlich, aber nicht nothwendig, wie im Deutschen, wo sie in dergleichen Fällen immer statt finden muß; denn man kann auch, ohne einen Fehler zu begehen, sagen: caro amico, egli disse, voi avete fatto bene; andate a casa, egli mi disse, e portatemi etc.

Wenn man nicht die eigenen Worte des andern anführt, sondern sie mit dem Hauptsatze durch che verbindet, so kann man diese Konjunktion nicht, wie im Deutschen unter gleichen Umständen mit daß thunlich ist, auslassen, sondern sie muß immer ausdrücklich gesetzt werden;

z. B. im Deutschen sagen wir: er sagte, ich hätte sehr wohl gethan; er sagte mir, ich möchte nach Hause gehen ꝛc.; im Italienischen kann man nicht sagen: egli disse, io aveva ben fatto; egli mi disse, io andassi a casa sua etc. sondern man muß immer sagen: egli disse, *che* io aveva ben fatto; egli mi disse, *che* io andassi a casa sua e gli portassi etc.

§. 555. In der fragenden Redeform leidet die gewöhnliche Ordnung der Redeglieder sonst keine weitere Veränderung, als daß in ihr das Verbum vor den Nominativ tritt, wenn ein solcher vorhanden ist; und daß, wenn die Frage einen unbekannten Gegenstand oder einen Umstand des Orts, der Zeit, der Art und Weise, eine Ursache, Menge ꝛc. betrifft, die Partikeln chi, che, quale, dove, donde, quando, come, perchè, quanto, vor dem Verbo, zu Anfange des fragenden Satzes stehen;

z. B. è la camera aperta? sta il signore in casa? chi è quell' uomo? che domanda Vossignoria? qual'è la vostra lettera? quando tornerà vostro marito? dove sono i miei libri? donde conosci tu il mio stato? come sta la Signorina? perchè non siete venuto? quanto ne costa la canna?

Wenn die Frage, ob etwas ist, oder geschehen ist, negativ ausgedrückt wird, so steht non zuerst;

z. B. non è questa la vostra figlia? non è ancora tornato il servitore? non arriva oggi il corriere di Venezia?

Wenn aber mit che, quale oder quanto, zugleich das Substantiv genannt wird, so steht dieses nach den gedachten Fragewörtern vor dem Verbo;

z. B. qual parte del globo è la più grande? che libro è quello che tenete in mano? quanti scudi gli avete dato? quanto tempo si vuole per farlo?

Wird das Fragewort von einer Präposizion regiert, so steht diese wie gewöhnlich zuerst;

z. B. in qual parte del cielo? con qual diritto vi appropriate voi la mia roba? per quanti scudi venderebbe egli il suo cavallo?

Man nennt auch zuweilen in der Frage zuerst den Gegenstand, nach welchem die Frage ist, und deutet ihn dann, nach dem Verbo, noch einmahl durch das relative egli, ella, esso, essa, an;

z. B. il padrone è egli in casa? la donna è ella tornata? i panni, sono essi asciutti? ſtatt è il padrone in casa? è tornata la donna? sono i panni asciutti? oder sono asciutti i panni?

Jene Vorhernennung des Objets, ehe man die Frage ausdrückt, damit die Erwartung nicht zu lange hingehalten werde, ist besonders im gemeinen Leben üblich.

§. 556. Wenn man, nach dieser Darstellung der regelmäßigen Konstrukzions-Ordnung der italienischen Sprache, dieselbe mit der Konstrukzions-Ordnung der deutschen Sprache in allen hier angeführten Theilen vergleicht, so ergiebt sich, daß die Wortfolge der italienischen Sprache einfacher und der logischen Gedankenfolge angemessener ist, als die Wortfolge der deutschen Konstrukzion. Dieß hindert aber keinesweges, daß der Deutsche seine Gedanken mit gleicher Klarheit und Präzision ausdrücke, als der Italiener. Deß ungeachtet ist

Digitized by Google

nicht zu läugnen, daß die verwickeltere Konstrukzions-Ordnung unserer Sprache die Erlernung und richtige Beobachtung derselben dem Fremden weit schwieriger macht, als die Erlernung und richtige Beobachtung der einfacheren italienischen. Um sich davon zu überzeugen, darf man nur die hier unten dargestellten Eigenthümlichkeiten der Wortfügung beyder Sprachen mit einander vergleichen.

1) Im Deutschen hat das Adjektiv seinen Platz immer nothwendig vor dem Substantiv; darum müssen auch nothwendig alle die Bestimmungen, welche das Adjektiv mit sich führt, und welche, der Regel nach, demselben vorhergehen, gleichfalls vor dem Substantiv stehen, wodurch dieses oft von seinem Artikel und seinen andern Bestimmungswörtern sehr weit entfernt, und die Aufmerksamkeit auf das Hauptwort des Redegliedes, dem alle diese Bestimmungen vorangehen, in steter Spannung erhalten wird, wie z. B. im folgenden Beyspiele: der tapfere und in den kühnsten und gefahrvollesten Unternehmungen auf eine beyspiellose Weise glückliche Held. — Im Italienischen, wo es in den meisten Fällen willkührlich ist, ob man das Adjektiv nach oder vor seinem Substantiv setzen will, vermeidet man diese weite Trennung des Artikels von seinem Bestimmungsworte dadurch, daß man in solchen Fällen das Adjektiv mit allen seinen Bestimmungen demselben nach setzt; ja es würde ein Verstoß, wenn nicht wider den Sprachgebrauch, doch wider den Geschmack seyn, wenn man in dergleichen Fällen das Substantiv dem Adjektiv, das so mit Nebenwörtern beladen ist, nachsetzen wollte; daher lautet jenes Beyspiel im Italienischen: l'eroe valoroso e fortunato senza esempj nelle più ardite e più pericolose imprese, oder l'eroe valoroso e nelle più ardite e più pericolose imprese senza esempj fortunato. Hier, wo der Hauptbegriff gleich zu Anfange genannt ist, folgt die Aufmerksamkeit ohne alle Spannung der Reihe von Bestimmungen, welche demselben beygelegt werden. Oft müssen freylich dergleichen Adjektive, vorzüglich wenn sie Partizipien sind, durch ein Pronomen relativum und Verbum finitum umschrieben werden; dieß thut

aber der Deutlichkeit keinen Abbruch, sondern befördert sie vielmehr, und der Vorzug der Gerundial-Konstrukzion, welchen die italienische Sprache vor der unsrigen hat, vergütet ihr diese seltene Umständlichkeit reichlich.

2) Der Italiener trennt, in den zusammengesetzten Formen der Zeitwörter, das Partizip von seinem Hülfsverbo höchstens durch ein oder zwey Adverbien; in den meisten Fällen folgt es demselben unmittelbar, und alle übrigen Bestimmungen des Verbi stehen nach dem Partizip. Der Deutsche hingegen schiebt alles, was von dem Verbo regiert wird, oder zur Bestimmung desselben dient, die Adverbien, den Kasus des unmittelbaren und mittelbaren Objekts des Verbi, zusammt allen etwanigen Umständen der Handlung, zwischen beyde ein, und drängt dadurch das Partizip, welches mit dem Hülfsverbo einen Redetheil ausmacht, bis an das Ende des Satzes zurück, welches in langen ausführlichen Sätzen eben die Unbequemlichkeit mit sich führt, welche wir vorhin bey der Trennung des subjektiven Redegliedes von seinem Artikel, der es ankündiget, bemerkt haben. Die italienische Sprache kann diese Trennung des Partizip von seinem Hülfsverbo gleichfalls nachahmen, aber was im Deutschen eine oft lästige Regelmäßigkeit ist, ist in ihr eine der Willkühr überlassene, zierliche Inversion.

3) Im Deutschen verändern die meisten Konjunkzionen die Wortfolge, indem sie das Verbum, welches sonst gewöhnlich gleich nach dem Subjekt seinen Platz hat, bis an das Ende des Perioden, und selbst hinter sein Partizip, zurückwerfen; andere Konjunkzionen hingegen ändern in der gewöhnlichen Wortfolge nichts: woraus für den, welcher die deutsche Sprache, als eine fremde, durch Studium ihrer Regeln erlernen muß, viele Schwierigkeiten entspringen, welche im Italienischen nicht statt finden, weil hier die Konjunkzion an der gewöhnlichen Wortfolge nichts verändert; oder wenn eine solche Veränderung sich findet, so ist sie doch bloß eine willkührliche Inversion.

4) Eine andere ähnliche Versetzung findet im Deutschen

Digitized by Google

bey den zusammengesetzten Zeitformen statt, wenn diese eine von den Konjunkzionen vor sich haben, welchen diese Wirkung auf die Wortfolge eigen ist; z. B. ich werde haben — daß ich haben werde; ich habe gehabt — wenn ich gehabt habe; ich würde gehabt haben — weil ich gehabt haben würde ꝛc. lauter Abweichungen, von denen die regelmäßige Konstrukzions-Ordnung der italienischen Sprache nichts weiß.

5) Im Italienischen steht die Negazion, welche die Beylegung des Prädikats aufhebt, als die wichtigste unter allen Bestimmungen des Verbi, weil von ihr der ganze Sinn der Rede, das Seyn oder Nichtseyn des Prädikats in dem Subjekt, abhängt, unmittelbar vor dem Verbo, wo sie einen hervorstechenden, ihrer Wichtigkeit angemessenen, Platz behauptet. Im Deutschen steht gewöhnlich die negative Partikel nicht ganz zuletzt, nach den übrigen Bestimmungen des Verbi. Es bleibt also bis ans Ende des Satzes oder Periodens unentschieden, ob der Sinn der Rede affirmativ oder negativ ist, welches ebenfalls bey langen Sätzen höchst unbequem ist.

6) Eine andere sonderbare Eigenthümlichkeit der deutschen Sprache, welche für den Fremden keine geringen Schwierigkeiten mit sich führt, ist die Trennbarkeit der Partikel von dem Verbo, mit welchem sie zusammengesetzt ist, so daß in der Konjugazion solcher Verborum, welche in der Zusammensetzung oft eine ganz andere Bedeutung haben, als in ihrer einfachen Gestalt, die Zusammensetzung in gewissen Fällen aufgehoben, die Partikel von dem Verbo abgerissen, und hinten an das Ende des Satzes oder Periodens geworfen wird; und hingegen in andern Fällen, wenn nämlich eine Konjunkzion auch das Verbum selbst der Partikel bis ans Ende des Satzes nachwirft, diese wiederum, wie im Infinitiv vor ihr Verbum tritt, und die Zusammensetzung wiederherstellt. Die italienische Sprache weiß von solchen Trennungen und Versetzungen nichts; in ihr giebt es keine zusammengesetzten Verba, deren Zusammensetzung in der Konstrukzion auflösbar ist.

Digitized by Google

Uebrigens ist unläugbar, daß, von einer andern Seite betrachtet, diese Eigenthümlichkeit unserer Sprache einen gewissen Vorzug giebt, weil sie dadurch dem Begriffe des Verbi und seines Attributs die feinsten Schattirungen geben kann, welche sich in andern Sprachen schwerlich ausdrücken lassen. Hier wird also doch wenigstens eine Unbequemlichkeit in der Konstrukzion durch einen Gewinn für den Ausdruck vergütet.

Solche weite Trennungen zweyer, in so naher Beziehung stehender, zu einem Redeglied gehöriger, oft zum Ausdruck eines und desselben Begriffes dienender, Wörter, welche also auch in der Rede unzertrennlich seyn sollten, sind unstreitig, besonders in langen, durch Konjunkzionen, Pronomina relativa, oder Partizipien in einander geschlungenen, Perioden mehr hinderlich als beförderlich für den klaren und verständlichen Ausdruck; denn durch sie wird der Redetheil zerrissen, der Begriff zerstückt, und die Theile desselben werden oft an die beyden entgegengesetzten Enden des Satzes geworfen; wo denn die, nach der Enunziazion des einen erregte, aber nicht befriedigte, Aufmerksamkeit bis ans Ende des Satzes in beständiger Erwartung und Spannung erhalten wird, nicht sowohl um die Bestimmungen des Subjektes zu erfahren, sondern um die entfernten Hälften der zerstückten Redetheile zusammen zu finden, und den Begriff derselben ganz zu verstehen. Wenn dem Deutschen diese Schwierigkeiten weniger fühlbar sind, weil er sich von jeher an diese Konstrukzions-Ordnung so gewöhnt hat, daß sie seinem Gedankengange völlig mechanisch geworden ist, so fühlt sie doch der Fremde, welcher sich an die Erlernung unserer Sprache wagt, oder aus derselben etwas in die seinige übertragen will, desto nachdrücklicher; so daß ein gewisser Italiener, welcher viel Kenntniß der neueren Sprachen besitzt, wohl nicht ganz mit Unrecht behauptete: die deutsche Sprache sey schwerer zu erlernen, als alle übrigen Sprachen des kultivirten Europa zusammen genommen.

Digitized by Google

II. Von der Inversion oder abweichenden Wortfolge der italienischen Konstrukzion.

§. 557. Die Inversion ist eine willkührliche, durch den Sprachgebrauch erlaubte, Abweichung von der Wortfolge der regelmäßigen Konstrukzions-Ordnung einer Sprache. Dieser Erklärung zufolge sind alle die Veränderungen der gewöhnlichen Wortfolge; welche in besonderen Fällen oder bey besonderen Wörtern nach einer gewissen Regel statt haben müssen, — z. B. wenn man im Deutschen nach einer Konjunkzion das Verbum an das Ende des Satzes stellt, oder wenn man in der Frage das Verbum dem Subjekt vorsetzt; oder wenn im Italienischen das Adjektiv tutto dem Artikel des Substantiv, mit welchem es verbunden steht, vorgesetzt wird, und andere ähnliche Fälle, — zwar Abweichungen von der gewöhnlichen Wortfolge, aber es sind durch die Regel des Sprachgebrauchs gebotene, also nothwendige Abweichungen, und also keine Inversionen nach der eigentlichen Bedeutung dieses Wortes.

§. 558. Jede lebende Sprache hat mehr oder weniger das Vermögen, von der in ihr regelmäßigen Konstrukzions-Ordnung, welche der in ihr herrschenden Art zu denken und sich auszudrücken angemessen ist, abzuweichen, und in der Stellung der Wörter, der Redeglieder, und selbst ganzer Sätze, mit einer gewissen Willkühr zu verfahren, deren Schranken durch den Sprachgebrauch bestimmt sind. Die Ursachen dieser Abweichungen, welche auch eine Abweichung von der Folge der Begriffe voraussetzen, liegen ursprünglich in dem Gemüthszustande des Redenden. Der ruhige Gedankengang eines von keinem Affekte erregten Gemüthes drückt sich in der regelmäßigen Wortfolge ab, wo jeder Begriff den, seinem logischen Range angemessenen Platz einnimmt, in so fern nämlich die regelmäßige Konstrukzions-Ordnung der Sprache mit der rein logischen Folge der Begriffe übereinstimmt. Wenn aber die Empfindung sich in das Denkgeschäft

des Verstandes mischt, wenn das Gemüth des Redenden durch irgend einen Begriff oder Umstand in der Gedankenreihe, deren Mittheilung der Zweck der Rede ist, vorzugsweise angezogen und interessirt wird, so strebt der Redende, den Begriff oder Umstand, welcher ihm, im Augenblick der Rede, als der wichtigere vorschwebt, aus den übrigen gleichsam heraus zu heben, ihn an die vornehmste Stelle und in das stärkste Licht zu setzen, als ob er der Hauptbegriff des Satzes wäre. In solchen Fällen wird das Subjekt der Rede seiner Oberstelle beraubt, und statt seiner tritt bald das Verbum, bald das Adverbium, bald ein Kasus Verbi, bald die Präposizion mit ihrem Kasu, an die Spitze des Satzes, je nachdem entweder die Handlung, oder der Zustand des Subjekts, oder der sie begleitende Umstand, oder das unmittelbare, oder das mittelbare Objekt des Verbi, den Redenden vorzugsweise interessirt. Dergleichen Versetzungen bewirken im Gemüth des Hörenden, während derselbe den Sinn der Rede vernimmt, dem Naturgesetz der Sympathie zufolge, Empfindungen, welche denen ähnlich sind, welche im Gemüthe des Sprechenden herrschen; sie befördern also den Nachdruck und die Lebhaftigkeit der Rede. Da nun der Mensch, im Anfange der Kultur, mehr empfindet als denkt, und im Ausdruck seiner dunkeln und verworrenen, aber desto lebhafteren, Vorstellungen dem Drange der gegenwärtigen Empfindung folgt, ohne eine andere Gedankenordnung zu kennen, als die ist, in welcher sein jedesmaliger Gemüthszustand sie ihm in demselben Augenblicke darstellt, so sind auch die Sprachen der Völker, welche sich noch in der Kindheit ihrer Kultur befinden, gewöhnlich reich an Inversionen, und erscheinen gebildetern Nazionen als Poesie. Mit dem Fortgange der Kultur aber, wo die dunkeln, verworrenen Begriffe sich allmählich aufklären und ordnen, wo die sittlichen Verhältnisse der Gesellschaft den rohen Affekt in Schranken halten, und in öfter wiederkehrenden Momenten einer ruhigen Gemüthsstimmung Betrachtung und Nachdenken an die Stelle der gedankenlosen Dumpfheit des Geistes tritt, nimmt allmählich auch die Sprache eine bestimmtere Form und Ordnung der Konstrukzion für den Aus-

druck einer zusammenhangenden Gedankenreihe an, welche mit der Zeit, und besonders wenn die Sprache durch die Schrift kultivirt wird, immer bestimmter, fester und regelmäßiger wird, bis zuletzt, wenn mehrere gute Schriftsteller durch Genie und Urtheil geleitet, die Sprache ihrer Vollkommenheit näher gebracht haben, die Grammatik die Regeln und Gesetze derselben entwickelt, und nach und nach ein vollständiges System derselben aufstellt. Dieses ist dann, wie ein immergrünender Baum, in seinen Grundfesten unwandelbar, aber in der stets fortschreitenden Kultur der Sprache und durch die von Zeit zu Zeit sich ändernden Formen des Sprachgebrauches, welcher, wenn jene ihrem natürlichen Gange überlassen bleibt, nach immer größerer Bestimmtheit, Regelmäßigkeit und Uebereinstimmung der Analogieen strebt, bildet es allmählich neue Formen der Diktion und giebt andern, als veralteten und für die dermahlige Vorstellungsart nicht mehr passenden, den Abschied.

Aber bey allem Streben nach Klarheit, Bestimmtheit und Regelmäßigkeit im Ausdruck der Gedanken, behauptet doch der Empfindungs-Ausdruck immer auch seine Ansprüche neben den Forderungen der logischen Regel dadurch, daß er, unabhängig von dieser, seinen eigenen Gesetzen folgt, deren Prinzip ist: den Begriff, welcher in dem Moment der Rede dem Redenden am interessantesten ist, zuerst auszudrücken, ohne auf die logische Rangfolge der Begriffe zu achten. Und so behält jede gebildete Sprache (wenn sie nicht unglücklicher Weise durch eine Akademie der Wissenschaften in ihrem freyen Kulturgange gehemmt, und in die Fesseln der Grammatik geschlagen wird, wie es der Französischen ergangen ist), bey aller logischen Regelmäßigkeit und Präzision, immer auch so viel Willkührliches, daß sie die regelmäßige Ordnung der Wortfolge verlassen kann, wenn sie, nebst den Gedanken, auch den das Denkgeschäft begleitenden Gemüthszustand mit ausdrücken will. Da nun, in den meisten gebildeten Sprachen, die regelmäßige Wortfolge in ihren Abweichungen von der logischen Konstrukzions-Ordnung der Begriffe deutliche Spuren von dem Einflusse des ästhetischen Prinzips an sich

trägt: so kann man die regelmäßige Konstruktions-Ordnung jeder gebildeten Sprache als das Resultat des, während ihrer Bildung obwaltenden, Widerstreites der logischen und ästhetischen Gesetze des Gedanken- und Empfindungs-Ausdrucks ansehen.

§. 559. Dieses Vermögen der Sprachen, zu Gunsten des, den Gedankenausdruck begleitenden, Empfindungs-Ausdruckes von der regelmäßigen Wortfolge der Konstruktion abzuweichen, ist die Quelle wo nicht aller, doch der meisten Schönheiten der Diktion; durch sie erhält der sich einförmig fortwälzende Strom der Rede Mannigfaltigkeit; sie belebt die Gedanken und giebt ihnen Nachdruck, und was ursprünglich die Wirkung des natürlichen Bedürfnisses der Mittheilung war, wird bald, unter der kunstmäßigen Behandlung des Dichters, Redners und Schriftstellers, ein Mittel zur Erreichung ästhetischer Zwecke: der Zwecke zu gefallen, zu rühren, zu unterhalten, und unterhaltend zu unterrichten. Inversionen sind die Basis einer nachdruckvollen, lebhaften und zierlichen Schreibart; vorzüglich aber sind sie dem Dichter, dessen Zweck es ist, Gemüthsbewegungen zu schildern, und dem Redner, dem es darum zu thun ist, durch Erregung der Affekte die Gemüther der Zuhörer zu stimmen und nach seinen Absichten zu lenken, unentbehrlich. Ja, das poetische Genie der Sprache ist, wo nicht ganz, doch so sehr in dieser Freyheit gegründet, daß eine Sprache, welche zu sklavisch an die regelmäßige Wortfolge ihrer Syntax gebunden ist, und sich keine, oder nur sehr wenige, Inversionen erlauben darf, auch in ihren Gedichten immer nur in Prosa kriecht, und unfähig ist, den höheren Schwung der Ideen durch einen ähnlichen Schwung der Rede auszudrücken: einem gefangenen Adler gleich, welchem man die Flügel gestutzt hat, und der nun, aller angebohrnen Kraft und aller Anstrengung ungeachtet, sich nicht über das niedrige Federvieh des Hofes zu erheben vermag.

§. 560. Die Inversionen werden theils des Nachdrucks, theils der Zierlichkeit wegen gemacht; aber auch die, welche

Digitized by Google

bloß der Zierlichkeit wegen da zu seyn scheinen, helfen zugleich die Lebhaftigkeit und den Nachdruck der Rede befördern. Oft ist jedoch dieser Nachdruck so zart, daß bloß die Zierlichkeit bemerkt wird. Von solcher Art sind die Inversionen, welche der gute Geschmack sich zur Belebung der Rede, und zur Bewirkung einer schönen Mannichfaltigkeit erlaubt. In der Poesie sind die Versetzungen häufiger als in der prosaischen Schreibart, weil ihre Sprache affektvoller ist, oft auch des Verses wegen; sie sind auch kühner und gewählter in ihr, wie es der Kühnheit und Auswahl hoher Ideen angemessen ist. Die Versetzungen sind sprachrichtig, wenn der Sprachgebrauch sie erlaubt; sie sind sprachwidrig, wenn sie die von ihm gesetzten Schranken übertreten, und dem Genius der Sprache entgegen sind. Kühne Genies überfliegen zuweilen diese Schranken, und wagen neue Inversionen. Wenn diese dem Geist der Sprache nicht zuwider, und mit Geschmack gewagt sind, so wird die poetische Freyheit einer Sprache durch sie bereichert; aber öfter sind sie verdächtige Geschenke aus der Büchse der Pandora, die man vor dem Gebrauche wohl besehen muß. Uebrigens hängt die Schicklichkeit oder Unschicklichkeit des Gebrauchs erlaubter Inversionen von dem Charakter der Rede, und von der Stelle ab, wo sie angewandt werden, welches der Geschmack zu beurtheilen hat.

§. 561. Die italienische Sprache hat, bey ihrer sehr regelmäßigen Konstrukzions-Ordnung, zugleich unter allen neueren Sprachen die größte Freyheit Inversionen zu machen, und sie bedient sich derselben, sowohl in der prosaischen Schreibart, als vornehmlich in der Poesie häufiger, als jede andere der kultivirten Sprachen Europens. Diesen Vorzug verdankt sie so wie manchen andern Vorzug, den sie besitzt, der lateinischen Sprache, welche in der willkührlichen Versetzung der Wörter alle andern Sprachen übertrifft, und den ersten großen Schriftstellern der Nazion (vor allen dem Boccaccio), welche im Anfange ihrer Kultur lebten, und die Freyheiten der lateinischen Konstrukzion so viel als möglich in die lingua volgare zu übertragen suchten. In dieser Freyheit

liegt die Hauptquelle ihres großen poetischen Talents; denn die italienische Poesie ist, so wie auch ihre Prose, z. B. in der zierlichen Schreibart des Boccaccio, und in der höheren eines Macchiavelli, Guicciardini, Verri, Alfieri ꝛc. fast nichts anders als ein ununterbrochenes Gewebe von Inversionen, und sie hat deren mehrere und kühnere als die deutsche Sprache, wovon man sich leicht überzeugen kann, wenn man den Versuch macht z. B. die Einleitung in den Decamerone, ein Stück aus des Guicciardini Geschichte, die Lobrede des Plinius auf den Trajan von Alfieri, und jeden andern schön und zierlich geschriebenen prosaischen Autor der Italiener ins Deutsche zu übersetzen.

§. 562. Die italienische Sprache bildet Inversionen der einzelnen Wörter oder Theile eines Redegliedes, Inversionen der Glieder eines Satzes, und Inversionen der Sätze eines Periodes. Nächstdem verbleibt die Inversion entweder in den Gränzen des Redegliedes oder Satzes, von welchem sie einen Theil ausmacht, oder sie schweift über diese Gränzen hinaus, und die Theile mehrerer Glieder, oder die Glieder mehrerer Sätze verschlingen sich durch einander. Wenn man nun hiezu noch den häufigen Gebrauch der Gerundial-Konstrukzion fügt, welche die Verschlingung der Glieder noch fester schürzt, so entsteht dadurch eine höchst mannichfaltige Abwechselung der Konstrukzions-Ordnung, welcher keine neuere Sprache sich in gleichem Maaße zu rühmen hat. Die deutsche Konstrukzions-Ordnung ist an sich selbst ziemlich irregulair, und ein großer Theil ihrer Versetzungen ist durch Regeln nothwendig bestimmt; man kann also nur die Versetzungen in ihr willkührlich nennen, zu welchen sie außer jenen, durch die Regel nothwendigen, noch freye Hand behält, um die Bedürfnisse des ästhetischen Ausdrucks zu befriedigen. Diese willkührlichen Versetzungen der deutschen Sprache sind entweder Abweichungen von der gewöhnlichen Ordnung der Redeglieder, oder Verschlingungen mehrerer in einander geschalteter Sätze, wozu unsere Sprache ohnehin schon durch ihre regelmäßige Konstrukzions-Ordnung, in welcher das Verbum,

Digitized by Google

oder das Partizip, oder die Partikel des Verbi, oft an das Ende des Satzes oder Perioden geworfen werden muß, sehr geneigt ist. In der willkührlichen Stellung der einzelnen Wörter, als Theile eines Redegliedes, hat unsere Sprache nur sehr wenige Freyheiten; die Italienische hingegen ist auch in diesen reich; sie kann z. B. ihr Adjektiv vor oder nach dem Substantiv, — ihr Adverbium vor oder nach dem Verbo, — das Partizip in den zusammengesetzten Zeitformen vor oder nach dem Hülfsverbo, — den Kasus oder Infinitiv, der von einem Substantiv, Adjektiv, oder Verbo regiert wird, vor oder nach demselben setzen. Im Deutschen haben wir von allen diesen hier erwähnten Freyheiten bloß die einzige, daß wir den Genitiv, welcher von einem andern Substantiv regiert wird, sowohl vor als nach dem regierenden Substantiv setzen können. Aber es würde uns zu weit führen, wenn wir den Unterschied der willkührlichen Wortordnung in beyden Sprachen, und die Verschiedenheit der Gränzen, innerhalb welcher diese Willkühr statthaft ist, in allen ihren Punkten vergleichen wollten. Wir werden daher hier nur die Haupt-Inversionen der italienischen Wortfolge anmerken, und die weitere Verfolgung der Spur, auf welche wir den Leser dadurch führen, seinem eigenen Forschungs- und Beobachtungsgeiste überlassen.

§. 563. 1) Die gewöhnlichste und einfachste Art der Inversion ist die, wo eines der übrigen Redeglieder, statt des Subjekts, mit seinen Bestimmungen, an die Spitze des Satzes tritt; z. B.

a) Das Verbum mit seinen Bestimmungen: rinverdiscono le piante e l'erbe illanguidite; scancellati sono da'fasti nostri i nomi di questi ribaldi; sogliono i poeti invocare le muse nel principio dell'opere loro; non teme il malvagio i rimorsi della coscienza; tacea omai la cicala stridente. — Häufig tritt auch das Adverbium vor das Verbum an die Spitze des Satzes; wie in folgenden Beyspielen: già odo la maschia eloquenza nel foro risorta; quivi s'odono gli uccelletti cantare; bene hai finito questo lavoro; allora disse il frate; ferventissimamente l'uno dell'altro s'innamorò; chetamente i tre familiari servirono le tavole; invan lo speri l'orrido inferno.

Digitized by Google

b) Das objective Redeglied oder der unmittelbare Kasus Verbi: i nomi delle quali io racconterei in propria forma; se questo concedono le leggi; tutti i capelli mi sentii arricciare; i nimici dell' impero più non conosce. Da aber der Kasus obliquus ohne Partikel oder Präposizion, welcher das unmittelbare Objekt des Verbi ausdrückt, sich von dem Kasu rekto äußerlich in nichts unterscheidet, sondern von diesem bloß dadurch unterschieden wird, daß in der regelmäßigen Rede der letztere immer vor, der erstere hingegen immer nach dem Verbo seine Stelle hat: so kann durch eine Versetzung, wo dieser an die Stelle von jenem tritt, leicht eine Zweydeutigkeit entstehen, indem man den Akkusativ für den Nominativ, also das Objekt des Verbi für das Subjekt der Rede ansieht. Dieß ist vornehmlich dann der Fall, wann Subjekt und Objekt in gleicher Person und in gleichem Numero stehen, also das Verbum sowohl mit dem einen als mit dem andern in diesen beyden Verhältnissen übereinstimmt. Wo dergleichen Irrungen entstehen können, da ist es rathsam, bey der regelmäßigen Wortfolge zu bleiben.

c) Das terminative Redeglied, oder der mittelbare Kasus Verbi: a'casi suddetti un' altro può ancora aggiungersi; al primo grido essi venivano in folla; all' animo tuo generoso ardisco esporre, come etc.; al principe nessun' altra cosa da acquistarsi rimane. — Gewöhnlich tritt bey diesem Vorrange des terminativen Redegliedes auch der Nominativ hinter das Verbum, so daß gewissermaßen der ganze Satz umgekehrt wird; z. B. a ciascuno per un giorno s'attribuisca il peso e l'onore; a' Romani pertanto era per lunga consuetudine rivolto il mio intelletto; dalla parte più rimota dell' oriente venne un messaggiero; delle regole della favella toscana scrissero con somma lode celebri autori. — So auch wenn der Kasus Verbi andere Partikeln vor sich hat; z. B. sopra il viso ergevasi una fronte spaziosa; in seno a questa illustre familia cresceva una donzella chiamata Bianca. — Oft tritt auch das Verbum zwischen das terminative und objektive Redeglied; z. B. che tu alla repubblica anteponessi te stesso; alla oppressa virtù doveva imporre eterno silenzio.

d) Das circumstanzielle Redeglied oder die Präposizion mit ihrem Kasu: senza niun' indugio egli si risolvette; con consentimento concorde tutti dissero; in così fatto dì risuscitò da morte in vita il nostro signore; che per le tacite selve o lungo i flebili ruscelli io andassi a diporto; per conoscere questa verità io esamino attentamente me stesso.

§. 364. 2) Eine andere gleichfalls häufige Art der

Digitized by Google

Inversion ist die Versetzung der Redetheile, indem man den regierten Redetheil dem regierenden voransetzt; z. B.

a) den Genitiv vor seinem regierenden Substantiv, auf verschiedene Weise: — α) entweder so, daß der Genitiv zwischen den Artikel und das Substantiv tritt, welche Versetzung besonders mit den Pronominibus lui, lei, cui, costui, costei, altrui, häufig ist, wie wir auch schon bey der Beschreibung des Gebrauches dieser Pronominum angemerkt haben z. B. la di lui sorella; il di lei figlio; la di cui moglie; il costui padre; per l'altrui case etc. statt la sorella di lui; il figlio di lei; la moglie di cui; il padre di costui; per le case altrui. — β) oder daß der Genitiv vor die Präposizion und den Artikel tritt; dieß geschieht häufig mit dem Pronomine relativo il quale, wenn es sich auf ein Substantiv des vorhergehenden Satzes bezieht; z. B. de'quali il numero era grandissimo; delle quali niuna il venti ed ottesimo anno passato avea; statt: il numero de'quali etc. und niuna de'quali etc.; — so auch mit Substantiven in der zierlichen Schreibart, z. B. di minore onestà cagione; che della fossa al sommo si pervenia; seco della qualità del tempo molte e varie cose cominciarono a ragionare; gli nomini sono delle femmine capo; de'suoi la maggior parte; egli ha di cittadino vero e non di principe l'animo. — Manche solcher Versetzungen sind nur in der Poesie gebräuchlich, und würden in der prosaischen Schreibart zu gesucht erscheinen; als: del Tebro in sulla riva; per acquistar di breve suono un grido; d'Asia e di Libia il popol misto; hai di stelle immortali aurea corona.

b) Das Pronomen possessivum nach dem Adjektiv vor dem Substantiv: dal celeste tuo seggio; caro mio amico; al maggior suo cordoglio.

c) Die Adjektive vor dem Substantiv: alla splendida, difficile, e per l'addietro pericolosa impresa; un più ragionevole e santo cominciamento; con quella tua finora mostrata benignità; le a te dovute lodi.

d) Das Substantiv zwischen mehreren Adjektiven in der Mitte: per le passate magnanime imprese tue tante; impietosito dei continui, feroci ed orribili mali nostri; e non del suo snaturato inaudito odio paterno.

e) Der regierte Kasus vor dem regierenden Adjektiv; z. B. spiriti di riposo impazienti; la città di abitatori quasi vuota; ogni cosa di fiori piena; la fortuna ai nostri cominciamenti favorevole; essi sono al cenno ubbidienti; mente degli anni e dell' obblio nemica; a Roma fedeli, ed a' nemici terribili.

Digitized by Google

f) Der Kasus Verbi vor seinem Verbo: niente del rimaso si curano; quella che di più età era; di ciò non mi maraviglio; dovesti di voi medesima dubitare.

g) Das Verbum am Ende des Satzes: eine Versetzung, deren sich Boccaccio und Macchiavelli häufig bedient haben; z. B. Iddio e la verità per me le armi prenderanno; tu devi far si, che i beni tuoi durevoli ed eterni rimangano; felice te, o Trajano che congiunti non hai, che figli, parenti, ogni più cara cosa nella sola repubblica conti; nè io, per consigliarti un così magnanimo atto, particolar gloria a me stesso procaccio, nè un atomo pure della tua ne detraggo; ciò che al servigio della sala appartiene; tante quistioni malvagiamente vincea, a quante, a giurare di dire il vero sopra la sua fede, era chiamato; ed assai n'erano, che nella strada pubblica o di dì o di notte finivano; che dove per diletto e per riposo andiamo, noja e scandalo non ne siegua; a così immensa gloria un bene non minore di essa aggiungerai.

h) Das Partizip des Hauptverbi vor seinem Hülfsverbo: nè tu nè io veduto abbiamo vera repubblica; quel dì stesso che la confessione fatta avea; questi ordini i quali da tutti lodati furono; ma per quanto sia lungi, sempre affrettato sarà; perchè tutto preparato era per riceverla; di gran tratto superato saresti da Augusto; in cui precipitati gli aveano i vizj loro; che alla libertà della lor patria contribuito aveano.

i) Den Infinitiv vor dem ihn regierenden Verbum: 1) ohne Präpoſition: tu convincer dei Roma tutta; a rifar la repubblica e disfare ad un tempo la signoria indurti voglio; se le proprie ingiurie perdonar volea; beneficar puossi un popolo a mezzo? nè dubitar potrai; — mit einer Präpoſition: se di prendergli a questo uffizio non schiferemo; di doverci a lietamente vivere disporre; nella novella che a raccontare intendo; ed egli può senza arrossire riceverle; concio fosse cosa che tutte le donne carolar sapessero.

k) Das Adverbium vor dem Verbo: troppo ben sai; il tuo e l'universal silenzio ben mi rispondono; quivi fuor di sua natura benignamente e mansuetamente cominciò a dire; il peggiore uomo che forse mai nascesse; queste parole sommamente piacquero a tutti; a vicende terribili di varia fortuna di nuovo esponendoci.

l) Das substantive Prädikat, das dem Subjekt vermittelst des Verbi essere, oder eines andern Verbi das den Nominativ nach sich nimmt, beygelegt wird, steht oft vor dem Subjekt;

Digitized by Google

z. B. ei capitan fia d'essa; i quali guida e servidor ne saranno; Romana repubblica è il nome con cui fino ad ora questo popolo vien chiamato; convenevol cosa è, che ciascheduno etc.; prima virtù di quegli ottimi conosco essere stata il sapere ed osservare le leggi.

m) Das Prädikat vor seinem Verbo attributivo: z. B. tu devi far sì, che i beni tuoi durevoli ed eterni rimangano; poichè a ben regolata repubblica necessarj non sono; i quali ora con lui eterni sono divenuti; ed io libero troppo mostrar mi debbo; maturo era allora il nostro servire; degno era forse Pompeo di difenderla; sante, sacrosante erano quelle leggi; osservate, onorate, temute elle erano; tanto più dolorosa ed irreparabile sarà la rovina nostra.

n) Die Präpositzion nach dem Substantiv, das von ihr regiert wird, und nach dem Verbo; dergestalt daß sie ein Adverbium seyn würde, wenn nicht das Substantiv mit seinem Kasu sich nach ihr richtete. Dergleichen Versetzungen machen vornehmlich die Präpositionen accanto, addosso, allato, appresso, avanti, dirimpetto, incontro, innanzi, intorno, vicino, und einige andere, wenn sie mit den Pronominal-Partikeln mi, ti, ci, vi, gli etc. konstruirt werden, welche ihren Platz entweder vor dem Verbo einnehmen, oder demselben angehängt werden; egli mi stava accanto; gli venne addosso; io ti verrò appresso; andategli incontro; ci giunse vicino etc. statt egli stava accanto a me; venne addosso a lui; io verrò appresso a te; andate incontro a lui; giunse vicino a noi.

§. 565. 3) In der zierlichen Rede werden oft die Redetheile nicht bloß versetzt, sondern auch durch Einschaltung anderer getrennt, und solcher Versetzungen oder Verschlingungen mehrerer Redeglieder durch einander giebt es viele; wir führen hier bloß einige Arten derselben als Beyspiele an:

a) Das Substantiv wird von seinem Adjektiv getrennt; z. B. che non possa invidia avere alcuna; bestemmiatore di Dio e di Santi era grandissimo; in lui, verso noi di pietosa liberalità pieno; ora che la stagione abbiam seconda; cagione dunque primiera di far sì grand'atto; non edifica quei che vuol gl' imperj su fondamenti fabbricar mondani.

b) Das regierende Substantiv von seinem Genitiv getrennt; z. B. e il fine omai di quel piovoso inverno lungo non era; quando co'raggi uscì del nuovo giorno; de'gigli d'oro

seguì l'usata insegna il fier drappello; esercita dell'armi or l'use fero; che 'l gran sepolcro liberò di Cristo; narra d'Achille, o Dea l'ira funesta.

c) Das Adjektivum regens wird von seinem Rekto getrennt; z. B. era vuota la città de'più richi, potenti e soverchianti cittadini; degno era forse Pompeo di difenderla.

d) Das Adjektiv zwischen zwey Genitiven, die von ihm regiert werden; z. B. illustre suono, e di nome magnifico e di cose.

e) Das Partizip wird von seinem Hülfsverbo durch andere Wörter getrennt; z. B. sono quelle tombe venerevoli per la modestia loro, formate di vil pietra; sempre sia da noi il suo nome lodato; se i voti nostri ti sono dopo sì lunga ira a grado tornati; che l'avea di lutto, di tremore e di sangue riempiuta; se tenuto il mondo intero non avesse in dubbio; l'affetto che da essa acquistato nel governarla ti sei.

f) Der Infinitiv wird durch andere Wörter von seinem Verbo getrennt: dovendo pur R ma per poco tempo esser serva; se l'audace fronte osò pure di tempo in tempo innalzare; di farne per sempre perfin la memoria obbliare; che dubitar sempre e giustamente ti lascia; in tale arte, ch' esser la tua mai non potrebbe; che opporre alla lor malvagità si potesse.

g) Das Adverbium von seinem Verbo getrennt: li miei lasciai dentro dalla porta della città allora; chetamente i tre famigliari servirono le tavole; ora con lui eterni sono divenuti e beati; sì come è la dolorosa ricordazione della pestifera mortalità trapassata, universalmente a ciascuno che quella vide, o altramenti conobbe, dannosa; quasi sempre tra'sospiri e ira le lagrime leggendo dobbiate trapassare; quanto voi naturalmente tutte siete pietose; e giorno veramente questo di eterna memoria sarà; qui il povero con innalzata fronte rimiro passeggiarsene pel foro.

Die nachstehenden Beyspiele können dienen, die große Freyheit der italienischen Sprache in der Inversion noch besser ins Licht zu setzen:

Se per più mite far con questi empj mezzi a se il destino ei spera; — arbitro tu, mi danna a qual più vuoi castigo; — l'odio, il livor, la vile e mal celata invidia, entro ogni volto, qual maraviglia fia se impresso io leggo; — che vendicar gli oltraggi val di fortuna; — a ciò prestarmi sola può di sua mano opra pietosa quell' Antigone, a te già cara tanto fida sorella; —

Digitized by Google

udirmi nomar qui tale io non dovrei; — e acciò che dietro ad ogni particularità le nostre passate miserie, per la città avvenute, più ricercando non vada, dico, che così inimico tempo correndo per quella, non perciò meno risparmiò il circostante contado, nel quale per le sparte ville, e per gli campi i lavoratori miseri e poveri, e le loro famiglie, senza alcuna fatica di medico, o ajuto di servidore, per le vie, e per li loro colti, e per le case, di dì e di notte indifferentemente, non come uomini, ma quasi come bestie, morieno; — dai meriti nostri vive cagioni ritrarre, per cui indurre ti debbi a restituirne libertà, non mi sarà così lieve; — che uno stato libero, elettive e passeggiere dignità, nessuna preeminenza che quella che dà la virtù, nessuna potenza, che quella delle giuste leggi, più giovino a far grande, temuto e rispettato al di fuori, lieto e felice al di dentro ogni popolo, credo, che a principe, già cittadino, parlando, non ne abbisognino prove; — ciascuno che bene e onestamente vuol vivere, dee, in quanto può, fuggire ogni cagione, la quale ad altramenti fare il potesse conducere.

Digitized by Google

Der

Syntax der italienischen Sprache

Dritte Abtheilung.

Von der Verbindung der Sätze.

§. 566. Im vorigen Abschnitte ist von der Konstrukzion der Redetheile und Redeglieder zu einem Satze gehandelt worden. Jetzt ist noch übrig, daß wir die Verbindung der Sätze kennen lernen, wodurch, ein Periode gebildet wird. Die Sätze sind entweder einfach, oder zusammengesetzt. Ein Satz heißt einfach, wenn er aus der Verbindung eines Subjekts und seines Prädikats vermittelst eines Verbi besteht; er heißt zusammengesetzt, wenn zwey oder mehrere Sätze zu einem verbunden werden, welcher dann folglich mehrere Subjekte und mehrere Prädikate enthält. Die Sätze sind ferner theils absolute oder selbständige; theils relative oder abhängige. Die absoluten Sätze hängen von keinem andern Satze ab, sondern geben für sich selbst einen vollständigen Sinn, und ihr Verbum steht immer im Modo indikativo oder imperativo;

z. B. la luna non influisce sui vegetabili; le stelle non hanno alcun' influsso sugli uomini; mandatemi domani i vostri servitori; non entrate per questa porta.

Die relativen Sätze beziehen sich immer auf einen andern Satz,

Digitized by Google

mit welchem in Verbindung ihr Sinn allererst vollständig wird. Wenn daher zwey Sätze verbunden sind, so ist entweder nur einer derselben relativ, und der andere ist absolut, oder sie stehen beyde in wechselseitiger Abhängigkeit, und heißen dann korrelative Sätze;

so z. B. ist in dem Perioden: io non sono venuto a trovarvi, perchè le mie brighe non me l'hanno permesso, der erste Satz: io non sono venuto a trovarvi ein absoluter Satz, denn er ist von keinem andern abhängig, und hat einen vollständigen Sinn; der zweyte Satz hingegen: perchè le mie brighe non me l'hanno permesso ist ein abhängiger Satz, der nur im Zusammenhange mit dem vorhergehenden einen vollständigen Sinn giebt. Wenn man aber sagt: se le mie brighe me l'avessero permesso, sarei venuto ben volentieri a trovarvi, so sind alle beyde Sätze von einander abhängig, und keiner giebt, ohne den andern, einen vollständigen Sinn.

Zu den abhängigen gehören auch die eingeschalteten Sätze, welche vermittelst eines Beziehungswortes einem andern Satze eingeschoben oder angehängt werden, und nie selbständig sind, weil sie sich immer auf ein Nomen beziehen, und einen Theil des Hauptsatzes ausmachen, welchem sie angehören;

z. B. l'uomo, che vive in ozio, è indegno di godere i vantaggi della società, alla quale egli non fa nessun bene.

Hier sind drey Sätze, durch die Beziehungswörter che und il quale, mit einander zu einem verbunden. Der Sinn derselben läßt sich auch auf eine andere Weise in einem einfachen Satze folgendergestalt ausdrücken: l'uomo ozioso è indegno di godere i vantaggi della società da lui niente beneficata.

Die Verbindung mehrerer Sätze zu einem kann auf verschiedene Weise geschehen: entweder durch ein Beziehungswort, oder durch eine Konjunkzion, oder vermittelst eines Partizip, oder eines Gerundii. Wir werden hier von jeder dieser drey Verbindungsarten ausführlicher handeln.

I. Von der Verbindung der Sätze durch ein Beziehungswort.

§. 567. Wenn die Bestimmung eines Dinges, von welchem die Rede ist, es sey das Subjekt der Rede, oder mache,

als Objekt des Verbi, einen Theil des Prädikats aus, einen besonderen Satz erfodert, so wird derselbe vermittelst eines Beziehungswortes mit dem Hauptsatze verbunden, so daß er entweder zwischen das Subjekt und Prädikat eingeschoben, oder dem Prädikat angehängt wird. Ein Beyspiel eines zwischen Subjekt und Prädikat eingeschobenen Satzes ist folgendes: l'uomo, il quale vi aspettava, è andato via, und das Beyspiel eines dem Prädikat durch ein Beziehungswort angehängten Satzes: ho veduto i due cavalli, che avete comprati. In dem folgenden Beyspiele ist ein eingeschobener und ein angehängter Satz mit dem Hauptsatze verbunden: il panno, che comprai jeri, è più fino di quello che voi mi mostraste. Ein solcher mit dem Hauptsatze vermittelst eines Beziehungswortes verbundener Satz wird deshalb auch ein Zwischen- oder Nebensatz genannt: er macht einen erweiternden Theil des ersteren aus, und das Relativ, welches ihn mit demselben verbindet, zeigt seine Abhängigkeit und seine Beziehung auf einen vorhergenannten Begriff an.

§. 568. Die Beziehungswörter, welche zu dieser Art der Verbindung der Sätze dienen, sind: das Pronomen relativum il quale, die Pronominal-Partikeln che, cui, und das komplexive chi, und nächstdem die relativen Adverbial-Partikeln ove, dove, onde, donde, quando, perchè, welche sich jedoch sämmtlich in das relative quale oder cui auflösen lassen; nämlich ove und dove wo, in nel quale oder in cui in welchem; onde und donde woher, in dal quale oder da cui von welchem, oder per cui durch welchen; quando wann, in nel quale (tempo) in oder zu welcher (Zeit); perchè warum, in per il quale um welches.

§. 569. Für die Konstrukzion und Verbindung solcher Sätze mit dem Hauptsatze gilt die allgemeine Regel, daß die relativen Zwischensätze, welche zur Bestimmung des Subjekts der Rede dienen, zwischen dasselbe und das Prädikat eingeschaltet, — die relativen Nebensätze hingegen, welche zur Be-

Digitized by Google

stimmung eines Objekts des Verbi dienen, demselben angehängt werden, wie wir in den oben angeführten Beyspielen bereits gesehen haben, und wie auch im Deutschen mit solchen Sätzen auf gleiche Weise geschieht.

Zuweilen bedarf das Objekt in einem solchen Zwischen- oder Nebensatze gleichfalls einer Bestimmung oder Erläuterung durch einen beziehenden Satz, und dann wird dieser dem Zwischen- oder Nebensatze auf gleiche Weise eingeschaltet oder angehängt;

z. B. la giovane, che l'altro giorno, quando noi andammo al Campidoglio, vi parlava del suo fratello, il quale è andato in Ispagna, è morta questa mattina.

In solchen Fällen muß man vermeiden, daß, durch eine zu große Häufung beziehender Sätze in dem Hauptsatze, der Sinn nicht undeutlich, und die Rede nicht schleppend werde, welches jedoch im Italienischen weniger zu besorgen ist, als im Deutschen, wo sich alle Verba des Satzes am Ende häufen.

II. Von der Verbindung der Sätze durch Konjunkzionen.

§. 570. Die zweyte Art verbundener Sätze wird durch Konjunkzionen gebildet, welche zugleich auch das Verhältniß bezeichnen, in welchem die verbundenen Sätze zu einander stehen; daher auch in einer Sprache so vielerley Arten zusammengesetzter Sätze statt finden können, als sie verschiedene Arten von Konjunkzionen hat.

§. 571. Die Sätze, welche durch eine Konjunkzion verbunden werden, haben entweder jeder sein eigenes Subjekt und sein eigenes Prädikat, oder sie haben zusammen ein und dasselbe Subjekt, oder ein und dasselbe Prädikat gemeinschaftlich. So z. B. sind die beyden folgenden zusammengesetzten Sätze durch die kopulative Konjunkzion e verbunden; aber in dem ersten hat jeder Satz sein eigenes Subjekt, und in dem letzteren haben beyde dasselbe Subjekt gemeinschaftlich:

Digitized by Google

z. B. l'uno è morto, e l'altro stà per morire; Filippo mi portò la carta e prese la sua roba.

In dem letztern, wo es eigentlich heißen sollte: Filippo mi portò la carta e Filippo prese la sua roba, macht die Konjunkzion die Wiederholung des Subjekts unnöthig, weil sie das zweyte Prädikat mit dem ersten, und so mittelbar mit dem Subjekt verbindet. Eben so werden auch oft zwey Sätze, welche verschiedene Subjekte, aber ein und dasselbe Prädikat haben, durch die Verbindungs-Partikel in einen zusammengezogen; z. B. i Guelfi ed i Ghibellini non esistono più, statt das Prädikat mit jedem Subjekte besonders auszudrücken, und zu sagen: i Guelfi non esistono più, ed i Ghibellini non esistono più.

Diese Zusammenziehung zweyer oder mehrerer Sätze in einen, wo man das gemeinschaftliche Subjekt oder Prädikat derselben nur einmahl setzt, findet nicht allein mit der Konjunkzion e, sondern auch mit o und nè statt.

§. 572. Die verbundenen Sätze, welche ein gemeinschaftliches Subjekt, oder ein gemeinschaftliches Prädikat enthalten, kann man zusammengezogene Sätze nennen, zum Unterschiede von denen, in welchen jeder Satz sein eigenes Subjekt und sein eigenes Prädikat hat, und welche bloß zusammengesetzt sind. In diesen letzteren ist die Verbindung, wie bereits oben gezeigt worden, entweder von der Art, daß bloß eine einseitige Abhängigkeit statt findet, indem einer der beyden Sätze absolut, und der andere relativ ist; oder beyde Sätze stehen in wechselseitiger Beziehung mit einander, so daß keiner für sich allein einen vollständigen Sinn giebt. In dergleichen Sätzen enthält einer den Grund oder die Bedingung dessen, was in dem andern enthalten ist, und weil jener gewöhnlich, und der Regel nach, vorangeht, so heißt er der Vordersatz; der hingegen, welcher die Wirkung, die Folge, oder das Bedingte von jenem enthält, wird der Nachsatz genannt.

§. 573. Da die Bildung der durch Konjunkzionen verbundenen Sätze im Italienischen meistens auf dieselbe Weise, wie im Deutschen, geschieht, so würde es überflüßig seyn,

Digitized by Google

hier mit aller der Umständlichkeit davon zu handeln, welche dieser Gegenstand sonst erfodern würde. Anstatt also alle Arten konjunktiver Sätze hier anzuführen, begnügen wir uns, nur die Fälle anzuzeigen, wo die italienische Konstrukzion zusammengesetzter Sätze von der deutschen abweicht. Es sind deren nur wenige.

1) Das umschreibende daß, welches im Deutschen die Versetzung des Verbi ans Ende des Satzes erfodert, wird oft auch weggelassen, und das Verbum tritt dann wieder an seinen gewöhnlichen Platz nach dem Subjekt; z. B. ich glaube, daß er sich geirret hat, oder: ich glaube, er hat sich geirret. Im Italienischen kann auf diese Weise die konjunktive Partikel che nicht weggelassen werden; denn hier muß es immer heißen: credo ch' egli si sia sbagliato. Hingegen wird che zuweilen weggelassen, und das folgende Verbum finitum wird im Infinitivo gesetzt: eine Form, welche sich im Deutschen nicht auf gleiche Weise bilden läßt; z. B. manifesta cosa è, l'umana bellezza esser fiore caduco, statt: che l'umana bellezza è un fior caduco, es ist bekannt, daß die menschliche Schönheit eine hinfällige Blume ist; — costoro stimando, lui dover portare danari seco, statt: che lui dovesse portare danari seco, diese, da sie glaubten, daß er Geld bey sich führen müsse; — veggiamo i buoi esser dal giogo disciolti, statt: che i buoi sono dal giogo disciolti, wir sehen, daß die Ochsen vom Joche abgelöset sind; — stimando l'inclinazione celeste più nel figlio potere, che l'imperio paterno, statt: stimando che l'inclinazione celeste più nel figlio potesse che etc. indem er meynte, daß der himmlische Trieb mehr über den Sohn vermöge, als die väterliche Gewalt.

Die im Deutschen sehr gewöhnliche Inversion, daß man die Rede mit daß anfängt, und den Hauptsatz, wovon jenes daß mit seinem Gefolge als das Prädikat zu betrachten ist, nach der Umschreibung setzt, kann im Italienischen gleichfalls gebildet werden, aber sie wird hier seltener angewandt. Der folgende Periode, welcher zugleich als ein Beyspiel von der Verschlingung der Sätze in der italienischen Konstruktion dienen kann, enthält eine Inversion dieser Art: Che uno stato libero, elettive e passeggiere dignità, nessuna preeminenza che quella che dà la virtù, nessuna potenza che quella delle giuste leggi, più giovino a far grande, temuto e rispettato al di fuori, lieto e felice al di dentro ogni popolo, credo, che, a principe già cittadino parlando, non ne abbisognino prove. In der regelmäßigen Konstrukzions-Ordnung

würde dieser Periode lauten: parlando a principe già cittadino, credo che non abbisógnino prove, che uno stato libero, dignità elettive e passeggiere, nessuna preeminenza che quella che la virtù dà, nessuna potenza che quella delle giuste leggi, giovino più a fare ogni popolo grande, temuto e rispettato al di fuori, lieto e felice al di dentro.

2) Wenn die Konjunkzion wenn im Deutschen den bedingenden Vordersatz eines Periodes bildet, so folgt in dem bedingten Nachsatze gewöhnlich so, und die Verba beyder, auf diese Weise verbundener, Sätze erleiden eine Versetzung, dergestalt daß das Verbum des Vordersatzes an das Ende desselben gesetzt wird, und das Verbum des Nachsatzes, nach der Konjunkzion so, vor seinem Subjekte zu stehen kommt: z. B. wenn ich diese Gewißheit hätte, so würde mein Schmerz noch gröſser seyn; wenn er es gewußt hätte, so würde er es mir gesagt haben. Im Italienischen wird dieses so des bedingten Nachsatzes nicht ausgedrückt, und die Verba erleiden keine Versetzung, welche überhaupt in der italienischen Sprache nach keiner Konjunkzion nothwendig ist; daher lauten jene Sätze im Italienischen: se avessi questa certezza, il mio dolore sarebbe ancora più grande; s'egli l'avesse saputo me l'avrebbe detto. Im Deutschen kann man dagegen oft die bedingende Konjunkzion wenn zu Anfange des Vordersatzes weglassen, welches im Italienischen nicht angehet; z. B. hätte ich es vorher gewußt, so wäre ich nicht gekommen lautet im Italienischen: se l'avessi saputo prima, non sarei venuto.

Wenn aber, in der Inversion beyder Sätze, der bedingte Satz den Vorder- und der bedingende den Nachsatz macht, so ist die Konstruktzion derselben, die Versetzung des Verbi im Nachsatz des Deutschen abgerechnet, in beyden Sprachen gleich; z. B. il mio dolore sarebbe ancora più grande, s'avessi questa certezza mein Schmerz würde noch gröſser seyn, wenn ich diese Gewißheit hätte; me l'avrebbe detto, se l'avesse saputo er würde es mir gesagt haben, wenn er es gewußt hätte. Dieselbe Bewandniß hat es auch mit se anche, se mai, quand' anche, wenn auch, wenn je, wann auch, und mit allen übrigen bedingenden Konjunkzionen.

Im Italienischen wird in Sätzen dieser Art zuweilen das Subjekt vor die bedingende Konjunkzion gesetzt, und diese wird mit ihrem Satze zwischen das Subjekt und den bedingten Satz eingeschaltet, wie in folgendem Beyspiele: le ricerche che si fanno fra queste ténebre, se anche non giungano alla verità, póssono paragonarsi ai lavori degli alchimisti. Dieselbe Stellung kann auch im Deutschen statt finden; z. B. die Untersuchungen, welche

in diesem Dunkel gemacht werden, wenn sie auch nicht die Wahrheit erreichen, lassen sich den Arbeiten der Alchymisten vergleichen. In diesen Fällen ist der bedingende Satz vielmehr als ein eingeschalteter Zwischensatz anzusehen, der mit dem Hauptsatze, welcher die absolute Form hat, bloß in einseitiger Abhängigkeit steht; denn, ohne die Einschiebung des kondizionellen Satzes, würde der Periode lauten: le ricerche, che si fanno fra queste tenebre, possono paragonarsi ai lavori degli alchimisti, se anche non giungano alla verità.

3) Im Deutschen haben auch die Kausal-Konjunktionen da, weil, wenn sie im Vordersatze stehen, im Nachsatze gewöhnlich so nach sich; z. B. weil ich ihn kenne, so glaube ich es nicht; da ich das Geld jetzt nicht brauche, so finde ich kein Bedenken, noch einen Monath zu warten. Im Italienischen wird das so des Nachsatzes gleichfalls nicht ausgedrückt; denn hier sagt man: perchè lo conosco, non lo credo; perchè per ora non ho bisogno del danaro, non trovo difficoltà di aspettare un' altro mese. Auch hier steht der Satz, welcher die Folge oder Wirkung enthält, häufig vor dem, welcher den Grund oder die wirkende Ursache enthält; z. B. non lo credo perchè lo conosco ich glaube es nicht, weil ich ihn kenne; non trovo difficoltà di aspettare un' altro mese, perchè per ora non ho bisogno del danaro ich finde kein Bedenken noch einen Monath zu warten, da ich jetzt das Geld nicht brauche.

4) Die konsekutiven Konjunktionen indem, indessen daß, während, als, da, nachdem ꝛc. verbinden zwey Sätze, deren einer die Zeit bezeichnet, wo das, was im andern Satze ausgedrückt ist, statt findet, statt fand, oder statt gefunden hat; z. B. indem ich aus dem Hause ging, trat dein Bruder herein mentre che io usciva della casa entrò il tuo fratello; während ich diesen Brief schließe, zündet mir das Licht an, mentre io chiudo questa lettera accendete mi il lume; nachdem mein Vater schon abgereiset war, kam ihr Brief an dopochè mio padre già era partito, arrivò la vostra lettera; oder auch umgekehrt: il tuo fratello entrò mentre che io usciva della casa; accendetemi il lume mentre io chiudo questa lettera; la vostra lettera arrivò dopochè mio padre già era partito.

Statt dieser Konjunktionen bedient der Italiener sich häufig des Gerundii der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit, welche die deutsche Sprache nicht hat; daher sie dergleichen Gerundial-Sätze immer mit einer der gedachten Konjunktionen und dem Verbo finito durch Umschreibung geben muß, wie wir weiter unten ausführlicher zeigen werden.

Digitized by Google

5) Wenn die konsekutiven Konjunkzionen nachdem und wann, deren die erste eine vergangene, die letztere eine zukünftige Zeit anzeigt, im Vordersatze stehen, so nimmt nachdem gewöhnlich so, und wann nimmt dann im Nachsatze nach sich; z. B. nachdem er mich so oft gesehen und gesprochen hatte, so erwartete ich, daß er sich meiner erinnern würde; — wann ich das Geld werde empfangen haben, dann werde ich dich bezahlen. Im Italienischen wird der Nachsatz in diesen Fällen gewöhnlich ohne Konjunkzion ausgedrückt; denn da lauten die obigen Sätze: dopochè egli m'aveva tante volte veduto e parlato, io aspettai che si sarebbe ricordato di me; — quando avrò ricevuto il danaro, io ti pagherò.

6) Die Konjunkzionen prima chè ehe, und dopochè nachdem, welche im Deutschen immer mit einem Verbo finito konstruirt werden, lassen sich im Italienischen durch prima und dopo mit dem Infinitiv geben; z. B. prima di entrare nel porto si passa vicino ad uno scoglio, statt: prima che si entra nel porto si passa etc. ehe man in den Hafen einläuft, kommt man nahe an einer Klippe vorbey; dopo esserci trattenuti due ore, noi ritornammo a casa, statt: dopo che ci fummo trattenuti etc. nachdem wir uns zwey Stunden aufgehalten hatten, kehrten wir nach Hause zurück; la giovane dopo aver le gemme nascose, così piangendo disse, statt: la giovane dopochè ebbe le gemme nascose etc. das junge Mädchen, nachdem es die Edelsteine verborgen hatte, sprach weinend also.

§. 574. Ueber die Bildung korrelativer Sätze fügen wir noch die nachstehenden Bemerkungen bey:

1) Die Funkzion der Konjunkzion ma ist, die Entgegensetzung, welche zwischen beyden Sätzen statt findet, zu bezeichnen; z. B. gli empj possono parere felici talvolta, ma non già esserlo veramente. Auf diese Art ausgedrückt sind beyde Sätze absolut; aber wenn man in dem ersten ein bene oder bensì setzt und sagt: possono parere bensì felici, oder possono ben parere felici, ma non già esserlo veramente, so werden sie korrelativ. Diese Entgegensetzung beyder Sätze erhellet noch stärker, wenn man in dem ersteren eine der beyden Sachen läugnet, und dieses durch non oder non già bezeichnet, und dann im zweyten das Gegentheil bekräftiget; z. B. ei si mostra reconciliato col suo nemico, non perchè abbia deposto l'odio veramente, ma perchè aspetta l'occasione di poterlo sfogare con più sicurezza. Auch in diesem Falle sind die beyden Sätze von einander abhängig, und sie sind es gleichfalls, wenn ma das Korrelativ von non solo ist. Aber in diesem letzteren Falle,

Digitized by Google

ſtatt Entgegenſetzung anzuzeigen, zeigt ma vielmehr Vermehrung des Vorhergehenden an; z. B. il suo nome è célebre non solo in Italia, ma in tutta l'Europa.

2) Invece, in luogo, in cambio, drücken gleichfalls Entgegenſetzung aus, und haben anzi zum Korrelativ; z. B. l'acquisto continuo di nuove richezze, invece di saziar finalmente l'ingorde brame di un' avaro, le accende anzi sempre più.

3) Oft iſt aber die Entgegenſetzung der in zweyen Sätzen ausgedrückten Dinge nur ſcheinbar. In ſolchem Falle pflegt ſie in dem erſten Satze vermittelſt der Konjunkzionen quantunque, sebbene, benchè, comechè, avvegnachè, contuttochè, ancorchè angezeigt, und in dem zweyten vermittelſt der Konjunkzionen pure, non dimeno, tuttavia, tuttavolta, contuttociò, ciò non ostante, ciò non dimeno, ciò non pertanto, ciò nulla ostante, non pertanto, però gehoben zu werden; z. B. sebbene paja a prima vista la via della virtù essere aspra e disastrosa, pure chi vi s'incammina la trova ben presto amena e dilettevole. Auch dieſe Sätze ſtehen, wie man ſieht, in Korrelazion mit einander, und der erſte fordert immer das Verbum im Konjunktiv, weil er die anſcheinende Entgegenſetzung bloß anzeigt, welche gleich nachher gehoben werden ſoll. Wenn aber quantunque und benchè kein Korrelativ als pure, nondimeno etc. haben, ſo nehmen ſie lieber den Indikativ als den Konjunktiv zu ſich; denn ſie drücken dann das Vorhandenſeyn einer wahren Entgegenſetzung aus; z. B. voi potreste nel tale affare regolarvi in questo, o in quest' altro modo, quantunque io temo, che ad ogni modo e' non vi possa riuscir bene.

4) Zwey korrelative Sätze drücken zuweilen die Wahl eines Dinges in Vergleich mit einem andern aus, oder den Vorzug eines Dinges vor dem andern. Der Satz, welcher den vorgezogenen Gegenſtand enthält, hat dann die Konjunkzionen piuttosto, più presto, meglio, prima, anzi, innanzi, und der andere hat das korrelative che oder di quello che und das Verbum im Infinitiv; z. B. qualunque cosa si deve soffrir piuttosto, che mai commettere un' indegna azione.

5) Zwey korrelative Sätze drücken zuweilen die Gleichheit aus, welche unter zweyen Dingen ſtatt findet, und dann hat der erſte Satz siccome, come (nicht comechè, denn dieß hat die Bedeutung von quantunque), in quel modo che, in quella maniera che, in quella guisa che, und der zweyte hat zur korrelativen Partikel eine der Konjunkzionen così, nello stesso modo, nella stessa guisa. Siccome zeigt oft auch einen gewiſſen oder wahrſcheinlichen Satz, und così die Folge an, welche daraus entſpringt; z. B. siccome

Digitized by Google

non v'ha oggetto più amabile dell' autore supremo del nostro essere, così sopra ogni cosa egli deve per noi amarsi; welcher Satz auch so lauten kann: non v'ha oggetto più amabile etc. dunque egli deve da noi etc. hier ist der erste Satz absolut und bloß der zweyte relativ.

6) Endlich wird oft in zweyen besonderen Sätzen die Folge zweyer Dinge, des einen nach dem andern, ausgedrückt. Nun kann man von diesen beyden entweder vornehmlich das Vorhergehende betrachten wollen, und dann bedient man sich der Konjunktionen avantichè, primachè, innanzichè, anzichè; oder man nimmt vornehmlich auf das nachher folgende Rücksicht, und dann sind es die Konjunktionen: poichè, dappoichè, dacchè, dopochè. So z. B. werden wir im ersten Falle sagen: Annibale fu sempre vittorioso contro i Romani, primachè si abbandonasse alle delizie di Capua, und im zweyten: Annibale da' Romani fu vinto, dopochè le delizie di Capua lo snervarono. Aber diese Sätze können auch auf entgegeng setzte Art gegeben werden, nämlich primachè Annibale s'abbandonasse alle delizie di Capua fu sempre vittorioso contro i Romani. Dopochè le delizie di Capua lo snervarono, da' Romani fu vinto. In diesem Falle kann man in den ersteren Sätzen auch sagen; prima di abbandonarsi; und im zweyten ist es besser und regelmäßiger, statt dopochè lo snervarono zu sagen dopochè l'ebbero snervato, denn es wird eine Handlung ausgedruckt, welche schon vor einer vollkommen vergangenen Zeit verflossen ist. Auch statt des dopochè kann man dopo di mit dem Infinitiv sagen, aber dieser muß von demselben Nomen regiert seyn, welcher das Verbum des zweyten Satzes regiert, und deshalb muß man es in diesem Beyspiele aus dem Aktiv ins Passiv verwandeln und sagen: dopo di essere stato snervato dalle delizie di Capua, Annibale da' Romani fu vinto. Statt poichè, dappoichè, dacchè, dopochè, bedient man sich auch allorchè, quando und come, und diese fordern immer die vollkommen vergangene Zeit; z. B. allorchè fu snervato dalle delizie di Capua. Wenn die Folge zweyer Dinge auf einander sehr schnell ist, so bedient man sich der Konjunktionen tostochè, subitochè, appena che, come, prima, così; z. B. subitochè oder tostochè lo vide, corse ad abbracciarl-, oder: appena lo vide che tosto corse ad abbracciarlo, oder: come prima lo vide, così corse subito ad abbracciarlo. Appena und come prima können auch ohne das korrelative chè und così stehen; denn man sagt eben sowohl: appena oder come prima lo vide, corse ad abbracciarlo.

Oft bezeichnen dergleichen Sukzessionen eine zukünftige Zeit. In diesem Falle erfodern primachè, avantichè, innanzichè den Konjunktiv; z. B. primache veniate, tutto sarà pronto etc. Poichè,

Digitized by Google

dopochè erfodern das Futurum perfektum, weil es eine Begebenheit ausdrücken soll, welche vor einer andern vorhergeht; z. B. dopochè avrò sbrigato gli affari che ho per mani, verrò a passare qualche giorno con voi. Tostochè, subito che, come prima, lassen sowohl das Futurum perfektum, als das Futurum imperfektum zu, je nachdem man die Sache, welche vorhergehen soll, als schon vergangen oder als gleichzeitig ansieht; z. B. tostochè verrà gli dirò quel che m'avete commesso; subito che sarà giunto, ve ne farò avvisato. Appena fodert gewöhnlich das Plusquamperfekt; z. B. appena fu giunto etc. Allorchè, quando, come, wenn sie mit dopochè korrespondiren, fodern das Futurum perfektum; z. B. quando avrò finito, verrò. Wenn sie mit in quel tempo che gleichbedeutend sind, erfodern sie das Futurum imperfektum, weil sie dann zwey Dinge anzeigen, welche in einer und derselben Zeit erfolgen sollen; z. B. quando verrete, troverete tutto disposto; oder troverete tutto disposto, quando verrete.

III. Von der Zusammenziehung der Sätze durch den Infinitiv.

§. 575. Vermittelst des Infinitiv lassen sich zwey Sätze, deren einer mit der umschreibenden Konjunkzion che gebildet wird, in einen zusammenziehen, indem man die Partikel che wegläßt, und den bestimmten Modus des Verbi in den unbestimmten verwandelt. Diese Konstrukzionsart ist sehr häufig im Italienischen;

z. B. veggiamo i buoi esser dal giogo disciolti, statt veggiamo che i buoi sono dal giogo disciolti; stimando l'inclinatione più nel figlio potere, che l'imperio paterno, statt stimando che l'inclinazione più nel figlio possa, che etc.; risposero lietamente se essere apparecchiati, st. ch'essi s'erano apparecchiati; stimando lui dover portar denari, st. che lui dovesse portar denari.

Aus den beyden letzten Beyspielen sieht man, daß der Kasus rektus des durch Umschreibung gebildeten Satzes in der Zusammenziehung durch den Infinitiv in den Kasum obliquum verwandelt wird, welches aus den ersteren Beyspielen, wo rektus und obliquus gleichlautend sind, nicht deutlich erhellet.

Zuweilen wenn der Infinitiv substantive steht, wird demselben, der Deutlichkeit wegen, ein Pronomen personale im Nominativ beygefügt, wie in den folgenden Beyspielen:

Digitized by Google

adirata, non del non voler *egli* andare a Parigi, ma del suo innamoramento. Il voler *io* le mie poche forze sottoporre a gravissimi pesi, m'è di questa infermità stato cagione;

welche beyden Sätze in der Umschreibung lauten würden:

adirata, non ch'egli non volesse andare etc.; ch'io voleva le mie poche forze sottoporre etc.

IV. Von der Zusammenziehung der Sätze durch das Partizip, oder von der Partizipial-Konstrukzion.

§. 576. Die italienische Sprache bildet, vermittelst des Partizip der gegenwärtigen Zeit, zusammengezogene Sätze, welche sich in das Verbum finitum desselben Partizip, vermittelst eines Beziehungswortes oder einer Konjunkzion, auflösen lassen. Das erste findet statt in Sätzen folgender Art:

io stetti come la timida pecora, *sentente* d'intorno ai chiusi ovili i frementi lupi, o come la paurosa lepre nelle vepri nascosa, ascoltante intorno a quelle le voci degli abbajanti cani.

welche durch Auflösung des Partizip in das Verbum finitum so lauten:

io stetti come la timida pecora, che sente (oder quando oder allora che sente) d'intorno ai chiusi ovili i frementi lupi, o come la paurosa lepre, nelle vepri nascosa, che ascolta (oder quando oder allora che ascolta) intorno a quelle le voci degli abbajanti cani.

Diese Art, Sätze, welche zur Bestimmung des Subjekts oder des Prädikats dienen, zu konstruiren, nennt man die Partizipial-Konstrukzion. Sie ist in der italienischen Sprache nur wenig gebräuchlich. Einige der älteren Schriftsteller, welche dieser Sprache ihre erste Bildung für den schriftlichen Gebrauch gaben, suchten diese aus dem Lateinischen entlehnte Redeform ins Italienische überzutragen; aber sie fand in der Folge wenig Beyfall; denn theils war diese Art sich auszudrücken nie gemeiner Redegebrauch, theils war sie auch kein Bedürfniß dieser Sprache; weil in solchen Fällen, wo im Lateinischen das Partizip des Präsens gesetzt wird,

Digitized by Google

der Italiener entweder das Gerundium setzt, welches dem Genius seiner Sprache gemäßer ist, und den Redegebrauch allgemein für sich hat; oder er umschreibt es lieber durch das Verbum finitum mit dem Relativ che oder il quale.

Statt daß also z. B. einige Alten sagten: si mettono ridendo nell' arbitrio di lui, ch'egli comandi, quale sia la prima i suoi amori *narrante;* — Io già tutta come novella fronde agitata dal vento temeva, ed appena le lagrime *ritenente* messemi le mani nel petto, dissi etc.; — Ma mentre io, *vedente* nella sua destra mano il coltello, esaminava quello che io dovessi fare; — Venere *favoreggiante* ai suoi soggetti, stette presente; — Ma io non *curante* le cose mie, me n'andai;

sagt man besser:

quale sia la prima *che narri* i suoi amori; — ed appena le lagrime *ritenendo;* — *vedendo* nella sua destra il coltello; — Venere *che favoreggiava* oder *favoreggiando* i suoi soggetti; — ma io non *curando* le cose mie.

§. 577. Eine andere Art der aus dem Lateinischen ins Italienische übergegangenen Partizipial-Konstrukzion ist die mit dem Ablativo absoluto des Substantiv;

z. B. *durante* ancora il caldo, statt: mentre durava il caldo; — la vidi di quel color nel viso lucente, del qual si dipinge Aurora, *vegnente* Febo col nuovo giorno, statt: quando viene Febo col nuovo giorno; — *concedente* Dio lo faremo, statt: se Dio lo concede, lo faremo.

Man hat diese Form in einigen wenigen Redensarten beybehalten;

z. B. durante la guerra; mediante l'ajuto suo; ciò non ostante etc.

In andern Fällen hingegen,

z. B. me vivente, te operante, veggente lui, vivente il re, sopravvegnente la notte; regnante Enrico quarto und andern ähnlichen, setzt man lieber das Gerundium, oder man drückt den Satz durch die Umschreibung vermittelst des Verbi finiti aus; z. B. vivendo io, oder mentre ch'io vivo; operando tu; veggendo egli; vivendo il re; sopravvenendo la notte; regnando Enrico quarto.

§. 578. Auf gleiche Weise wird das Partizip der ver-

gangenen Zeit gebraucht, um die Sätze, welche dem Hauptsatze, zur näheren Bestimmung des Subjekts oder des Prädikats, entweder eingeschaltet oder angehängt werden, mit demselben in Eins zusammen zu ziehen;

z. B. la gentildonna con lei rimasa disse, statt: la gentildonna, ch' ora rimasa con lei, disse; — la lettera da me desiderata non è arrivata, statt: la lettera, che è desiderata da me, non è arrivata.

Wenn aber dieses Partizip, nach Art des lateinischen Sprachgebrauches, absolute steht, so muß das Gerundium von einem der beyden Hülfszeitwörter avere und essere, — avendo oder essendo, darunter verstanden werden, wie sogleich im Folgenden gezeigt werden wird.

V. Von der Zusammenziehung der Sätze durch das Gerundium, oder der Gerundial-Konstrukzion.

§. 579. Das Gerundium bildet eine Art zusammengezogner Sätze, welche sich im Deutschen nur durch Umschreibung geben lassen; denn in Fällen, wo in zwey Sätzen zwey Handlungen, entweder als zu einer Zeit geschehend, oder als auf einander folgend, ausgedrückt werden, und wo wir uns im Deutschen der Konjunkzionen und, während, indem, da, als und nachdem, mit dem Verbo finito bedienen müssen, setzt der Italiener im ersten Falle gewöhnlich statt ihrer das Gerundium der gegenwärtigen, und im zweyten das Gerundium der vergangenen Zeit, wodurch eine Zusammenziehung entsteht, welche, bey einer Häufung mehrerer Sätze in einem Perioden, dieselben einer engeren und bündigeren Verschlingung fähig macht, als in der umschreibenden Redeform, welcher wir uns in solchen Fällen im Deutschen bedienen müssen; daher wir auch zuweilen dergleichen Perioden ganz auflösen und in kleinere zertheilen müssen. Wir führen einige Beyspiele dieser Art von Konstrukzion an:

Quando Giannotto intese questo, fu oltre modo dolente, taci-

Digitized by Google

tamente *dicendo*, ſtatt: e disse tacitamente; — e potremo, dove più a grado vi fia, andare *prendendo* diletto, ſtatt: andare e prender diletto; — L'abate, *avvisando* che questi accorto non se ne fosse, ſtatt: l'abate il quale avvisava che etc.; — ma pure, *venendo* l'un messo appresso l'altro, cominciò il re alquanto a maravigliarsi, ſtatt: quando veniva l'un messo appresso l'altro etc.; — ora avvenne, che, *trovendosi* egli una volta a Parigi, udì ragionare dell' Abate di Cligni, ſtatt: ora avvenne, che, mentre egli si trovava una volta etc.; — avvenne, che in questi tempi, che costui, non *spendendo*, il suo moltiplicava; arrivò a Genova un valente uomo di corte etc. ſtatt: che costui, perchè non spendeva il suo moltiplicava etc.; — il quale *essendo dimorato* alquanti giorni nella città, ed *avendo udite* molte cose della miseria e della avarizia di Messere Erminio, il volle vedere, ſtatt: il quale dopochè era dimorato etc. e dopochè avea udite etc. oder auch mit dem Infinitiv: dopo di esser dimorato etc. e d' avere udito etc.; — li giovani insieme colle belle donne, ragionando dilettevoli cose, con lento passo si misero per un giardino, ſtatt: li giovani, mentre che insieme colle belle donne ragionavano etc.

§. 580. Um die Rede noch mehr ins Kurze zu ziehen, wird in der Konſtrukzion mit dem Gerundio der vergangenen Zeit, welches aus dem Gerundio der Hülfszeitwörter avere und essere und dem Partizip des Hauptverbi zuſammengeſetzt wird, häufig das erſtere weggelaſſen und bloß das Partizip geſetzt;

z. B. la regina *levatasi*, tutte le altre fece levare, ſtatt: la regina essendosi levata etc.; — *oppressi i* suoi nemici ritornò Cosimo a Firenze, ſtatt: avendo oppresso i suoi nemici etc.; — essa allora *levatasi* a sedere in su il letto, davanti ad una tavoletta, dove il nostro signore era effigiato, postogli in mano uno anello, gli si fece sposare, ſtatt: essa alloro essendosi levata a sedere in su il letto, avendogli posto, oder dopo d'avergli posto in mano un' anello etc.

Von einigen grammatiſchen Figuren.

§. 581. Ehe wir dieſen zweyten Theil ſchließen, wollen wir noch kurz einiger grammatiſcher Figuren erwähnen, welche unter der Sankzion des Sprachgebrauches, wie in allen andern gebildeten Sprachen, ſo auch in der italieniſchen, ſtatt finden. Sie beſtehen darin, daß man entweder Wörter,

Digitized by Google

welche zum vollständigen Ausdruck des Gedankens nöthig sind, aus der Rede wegläßt, oder daß man Wörter setzt, welche zum vollständigen Ausdruck der Gedanken eben nicht nothwendig sind, sondern, ohne der Verständlichkeit zu schaden, auch wegelassen werden können. Die erste dieser beyden Figuren nennt man Ellipsis (ellissi); die zweyte, welche Pleonasmus genannt wird, begreift die Füllwörter (ripieni, oder voci espletive oder riempitive) unter sich. Diese letzteren sind von mehreren italienischen Grammatikern mit Unrecht als ein besonderer Redetheil aufgeführt worden. Die Füllwörter sind sämmtlich Wörter, die andern Redetheilen angehören und von diesen entlehnt werden, um die mannichfaltigen kleinen Schattirungen zu bezeichnen, durch welche der ästhetische Ausdruck den logischen da zu ergänzen bemühet ist, wo dieser für sich allein nicht zureichend scheint, und auf diese Weise zugleich den Nachdruck, oder die Zierlichkeit der Rede zu verstärken.

I. Von der Ellipsis.

§. 582. Wie man, des Nachdrucks oder der Zierlichkeit wegen, oft die Wörter der Rede versetzt, so werden oft, um der Kürze willen, und weil man sich ohnedem verständlich genug ausdrücken kann, Wörter weggelassen, welche eigentlich gesetzt werden sollten. Da dergleichen Auslassungen durch den Sprachgebrauch erlaubt und bekannt sind, so wird durch sie die Verständlichkeit auch nicht gehindert; denn wie das mangelnde Wort von dem Redenden als bekannt vorausgesetzt wird, so wird es von dem Hörenden oder Lesenden hinzugedacht.

Verschiedene solcher Auslassungen haben wir bereits im Laufe dieses Werkes gelegentlich bemerkt;

z. B. 1) Wenn in kopulativen Sätzen entweder das Subjekt, oder das Verbum, das sie gemeinschaftlich haben, weggelassen wird; z. B. egli è un principe giusto e pio, statt: egli è un principe giusto ed egli è un principe pio.

2) Wenn vor den Personen des Verbi finiti die Pronomina per-

Digitized by Google

sonalia io, tu, egli etc. weggelassen werden; z. B. vengo, vieni, viene statt io vengo, tu vieni, egli viene.

3) Wenn, in der Gerundial-Konstrukzion, mit dem zusammengesetzten Gerundio des Passato das Gerundium des Hülfsverbi ausgelassen, und bloß das Partizipium prätériti des Hauptverbi gesetzt wird; z. B. inteso questo egli se n' andò, statt avendo inteso questo etc.

Diese Auslassungen sind aber so gewöhnlich und allgemein, daß man sie kaum mehr beachtet, geschweige denn für Figuren der Rede ansieht. Wir wollen hier kurz die vornehmsten Auslassungen anzeigen, welche der Kürze oder der Zierlichkeit wegen in der Rede statt finden können.

1) Auslassung des Substantiv: z. B. in den Redensarten cader da alto; scendere al basso, wo man in beyden Fällen luogo hinzudenkt; so auch alzarsi, levarsi, nämlich dal letto. Esser da molto; esser da poco, nämlich merito, pregio, valore etc. Durar molto, durar poco, durar troppo, nämlich tempo; era di giorno; era di notte, statt era in tempo di giorno; in tempo di notte etc.

2) Auslassung des Verbi finiti; z. B. Maraviglia, che sei stato una volta savio, statt maraviglia è, che etc.; via di qua, statt va via di qua; qua, statt vieni qua; bene statt va bene; volentieri, statt lo farò volentieri etc.

3) Auslassung des Verbi infiniti; z. B. Egli giunse fin là, ma più avanti non potè, oder non volle, oder non seppe etc. wo man, den Umständen gemäß, andare oder fare etc. hinzudenken muß. Andare oder mandare per una persona oder per una cosa, wo man darunter versteht per chiamarla oder per prenderla.

4) Auslassung des Partizip; z. B. misero a che son io (nämlich ridotto).

5) Auslassung der Präposizion; z. B. Dar mangiare, dar bere, statt dare a mangiare, dare a bere; La Dio mercè statt per la mercè di Dio. So wird auch die Präposizion per ausgelassen, wenn man che statt perchè setzt, ferner in, wenn che statt in cui gesetzt wird; z. B. nel tempo che egli vivea, statt in cui egli vivea. Vor den Pronominibus costui, costei, costoro, wird oft die Präposizion di, und vor cui und altrui auch die Präposizion a weggelassen, wie bereits in der Beschreibung dieser Pronominum und ihres Gebrauches ist bemerkt worden.

6) Auslassung der Interjekzion; z. B. Misero me!

lasso me! beato lui! statt oh oder ahi misero me! ahi lasso me! o beato lui!

7) Auslassung der Konjunkzion: Wenn che die Bedeutung des lateinischen ut hat, so wird es oft ausgelassen, besonders nach den Verbis temere, dubitare und parere; z. B. dubitava oder temeva non gli avvenisse alcun male, statt che non gli avvenisse etc.; parmi non sia ancor tempo, statt che non sia ancor tempo.

Oft werden auch die Konjunkzionen pure und così ausgelassen, wenn sie mit quantunque, siccome, korrespondiren; z. B. quantunque fosse circondato da ogni parte, se ne fuggì, statt pure se ne fuggì; siccome temeva di qualche mala ventura, non volle restare, statt così non volle restare. Solche Auslassungen geschehen aber gewöhnlich nur, wenn der Vordersatz kurz und einfach ist, also der Zusammenhang auch ohne die Konjunkzion leicht bemerkt wird. Oft wird auch perciò auf diese Weise ausgelassen; z. B. il tempo minaccia, conviene affrettarci, statt perciò conviene affrettarci.

Sehr häufig werden die Partikeln e und o ausgelassen, vornehmlich wenn mehrere Adjektive mit einem Substantiv sich vereinigen, wo gewöhnlich die Bindepartikel bloß dem letzten Adjektiv vorgesetzt wird.

8) Oft wird in Verbis reziprozis die Pronominal-Partikel *si* ausgelassen; z. B. appena messi in letto, addormentarono, statt s'addormentarono; avvenne che il detto patriarca ammalò a morte, statt s'ammalò a morte; non degna più, statt non si degna più; la donna, senza sbigottir punto, con voce piacevole rispose, statt la donna, senza sbigottirsi punto etc. und so viele andere Verba reziproka mehr, welche alle hier anzuzeigen zu weitläufig seyn würde, und die man aus dem Gebrauch erlernen muß.

II. Von den Füllwörtern.

§. 583. Manche dieser Wörter dienen der Rede mehr Nachdruck und Evidenz zu geben, andere werden bloß der Zierlichkeit wegen gesetzt; die ersteren heißen darum auch im Italienischen ripieni di evidenza, und die letzteren ripieni di vezzo oder d'eleganza.

1) Die Füllwörter, welche der Rede Nachdruck geben, sind:

Digitized by Google

Bene: = z. B. la donna allora disse al suo amante, *ben* che dirai? V'andrò sì *bene*; Or *bene*; che n'avverrà? Gli involò *ben* cento doppie; *Ben* presto se ne fuggì; L' ho cercato *ben* dieci volte.

Bello: = z. B. Io lo rilessi di *bel* nuovo; Chi facesse le macini *bell'* e fatte legare in anella; Io me n'accorsi sul *bel* primo.

Ecco: = z. B. *Ecco* io non so ora dir di no; *Ecco* poichè voi pur volete, domattina vi mostrerò come si fa; Ora *ecco*, disse la donna, per questa volta io non vi voglio turbare.

Già: = z. B. Del mio fermo voler *già* non mi svoglio; Il fece non *già* per amore, ma per interesse; Caddi non *già* come persona viva.

Mai, als Füllwort, steht häufig mit andern Partikeln verbunden, welche dadurch einen größeren Nachdruck erhalten; z. B. Io *sempre mai* poscia farò ciò che voi vorrete; Disse *maisì*, ch'io lo conosco; Rispose: *mainò*. So auch in come mai, oramai, quando mai, se mai, che mai, perchè mai, quanto mai etc. Auch für sich allein z. B. Vi sarebbe egli *mai* qui alcuno?

Mica oder *miga* und *punto* sind Füllpartikeln, welche der Verneinung Nachdruck geben; z. B. una ne dirò non *mica* d'uomo di poco affare; non sogno nè *mica*, nè voi anche non sognate; non *mica* idiota ma scienziato; Tedaldo non è *punto* morto, ma è vivo e sano.

Ora: = z. B. *Or* che non vai là dove sei aspettato; Deh! *or* t'avessino essi affogato, come essi ti gittaron là.

Pure: = z. B. Egli è *pur* desso; *Pur* finalmente egli è arrivato; *Pure* una volta l'ho giunto; La cosa andò *pur* così; Orafossero essi *pur* già disposti a venire.

Tutto: = z. B. stavasi *tutto* timido, *tutto* confuso; Il letto con *tutto* Messer Torello fu tolto via; Trovò la gentil giovane *tutta* timida star nascosta; Il giovane *tutto* solo.

Uno: = z. B. se i miei argomenti frivoli già tenete, quest' *uno* solo ed ultimo a tutti gli altri dia supplemento.

Via, mit Zeitwörtern verbunden, welche schon an sich eine Bewegung von einem Orte weg anzeigen, erhöhet den Nachdruck derselben; z. B. subitamente fuggì *via*; *via* a casa del prete lo portarono; Il letto con tutto Messer Torello fu tolto *via*;

2) Füllwörter, welche zur Zierlichkeit der Rede dienen, sind:

Egli oder ſtatt deſſen gli oder e': = z. B. a me pare *egli* esser certo, che etc.; *egli* non sono ancora molti anni passati; o che caldo fa *egli*.

Esso: = in der Verbindung mit lui, lei, loro, noi, voi, als: essolui, essolei, essoloro, und in den Adverbien oder Präpoſizionen lunghesso, sovresso.

Con: = wenn es vor meco, teco, seco ſteht, welche den Begriff deſſelben ſchon enthalten; z. B. con meco; con seco; con esso teco.

Si: = z. B. oltre a quello ch'egli fu ottimo Filosofo morale, *si* fu egli leggiadrissimo e costumato; se ti piace, *si* ti piaccia, se non, *si* te ne sta.

Non: = ſteht oft überflüſſig mit niente, niuno, und mit dem Verbo temere, wenn man fürchtet, daß etwas geſchehen werde, das man nicht wünſcht; z. B. cominciò a temere che il fatto *non* andasse a riuscir male; io temo forte, che Lidia questo *non* faccia per tentarmi, ſo auch mit dubitare: dubito che *non* venga oggi ich zweifle ob er heute kommen wird; dubito che *non* lo farà ich zweifle daß er es thun wird.

Riempitiv, der bloßen Zierlichkeit wegen, ſind auch oft die Partikeln di, me, ne, se, si, ti, ci, vi, wie in folgenden Beyſpielen:

Per queste contrade e *di* giorno e *di* notte vanno *di* male brigate assai, le quali molte volte ne fanno *di* gran dispiaceri e *di* gran danni.

Das hier ſo oft wiederholte di, welches mit dem franzöſiſchen article partitif Aehnlichkeit hat, ſteht hier bloß der Zierlichkeit wegen; denn es könnte eben ſo wohl heißen:

per queste contrade e dì e notte vanno male brigate assai, le quali molte volte ne fanno gran dispiaceri e gran danni.

Ferner: debbo saper quello ch'io *mi* dico; essi *se ne* son tornati; Poi *se ne* andarono a cenare; a me parrebbe, che in contrada *ce ne* andassimo; *ti* giaci e dormiviti; la donna *si* credette; voglio che tu con noi *ti* rimanga.

In allen dieſen Redensarten würde der Sinn eben ſo vollſtändig ſeyn, wenn auch die mit anderer Schrift bemerkten Partikeln nicht geſetzt wären.

Digitized by Google

Die persönlichen Pronomina io und tu werden zuweilen des Nachdrucks wegen wiederholt;

z. B. Io il so ben *Io* quel che farò; *Tu* il vedrai ben *tu*, come ne sarai concio;

Alfieri hat in seinen Trauerspielen diese Wiederholungen bis zur Ueberladung angebracht.

Ferner: che *ti* senti *tu?* statt che senti? qual che *noi* vorrem fare a te, *tu te* 'l vedrai nel tempo a venire, statt quel che vorrem fare a te, il vedrai nel etc. io vi entrerò *dentro io*, statt io vi entrerò; in diesem Beyspiele ist auch dentro ein Pleonasmus.

Gewissermaßen kann man im Italienischen alle Pronomina personalia vor den Personen des Verbi finiti als Füllwörter ansehen, welche zum vollständigen Ausdruck des Gedankens nicht nothwendig sind, sondern bloß des Nachdrucks und der Evidenz wegen stehen, da das Verbum in seiner Konjugazion durch die verschiedenen Endungen die Personen der Rede hinreichend bezeichnet.

Digitized by Google

Der italienischen Sprachlehre

Vierter Abschnitt.

Von der Orthographie.

§. 584. Die Orthographie oder Rechtschreibung enthält die Regeln für den richtigen Ausdruck einer Sprache in der Schrift, nach den Gesetzen des Schreibegebrauchs, welcher den möglichst deutlichen und verständlichen Ausdruck der Gedanken, für die schriftliche Mittheilung derselben, zum Zweck hat. Gewöhnlich wird dieser Theil der Sprachkultur später als die übrigen ausgebildet, und auf feste Regeln gebracht; denn das Bedürfniß, sich bestimmt, deutlich und gefällig auszudrücken, ist dringender, als das Bedürfniß einer durchgängig genau bestimmten Rechtschreibung. Daher kann auch das Ansehen früherer Schriftsteller, wenn sie übrigens auch als die besten Muster einer guten und zierlichen Schreibart anerkannt würden, für die Rechtschreibung nur wenig gelten, weil sie in derselben sorglos und willkührlich zu Werke gingen, und man muß diesen Theil der Sprachlehre aus den besten Neueren schöpfen, welche, theils durch die Bemühungen der Sprachforscher, theils durch eigene Aufmerksamkeit, die Rechtschreibung allmählich der Regelmäßigkeit nahe gebracht haben,

Digitized by Google

welche das Bedürfniß der Schriftsprache jeder gebildeten Nazion fodert.

§. 585. Auch die Orthographie konnte nur stufenweise dahin gelangen, daß ihr in der italienischen Sprache herrschendes Grundgesetz: so zu schreiben, wie man ausspricht, in allen Theilen richtig und genau befolgt wurde. Denn dieses ist nicht eher möglich, als bis die Aussprache selbst, welche gewöhnlich in jeder Provinz ihre Besonderheiten hat, feste Regeln und eine solche Allgemeinheit erhält, daß alle gebildeten Köpfe, und vornehmlich alle Schriftsteller, die einander in einem und demselben vaterländischen Idiom ihre Gedanken mittheilen, einen allgemeinen Dialekt, als den Dialekt der reinen Sprache und Schreibart, einstimmig anerkennen, und demselben gemäß sich auch einer allgemeinen Rechtschreibung zu unterwerfen das Bedürfniß fühlen.

§. 586. In jedem Lande, wo, in den verschiedenen Provinzen desselben, mehrere Mundarten der gemeinsamen Muttersprache herrschen, werden endlich, wenn das Volk dieses Landes sich zu einer gewissen Stufe der Kultur erhoben hat, diejenigen Provinzen, in welchen die schönen Künste, die Wissenschaften, und die schöne Sitte des geselligen Umganges vorzugsweise blühen, wo also die größte Anzahl gebildeter und geschmackvoller Köpfe sich beysammen befindet, ihre Mundart vorzugsweise zu einer höheren Reinheit und Vollkommenheit ausbilden, dem Ausdruck mehr Bestimmtheit, Geschmeidigkeit und Eleganz, so wie der Aussprache größere Deutlichkeit und einen höheren Wohlklang geben, und dadurch diese Dialekte endlich zur Basis einer allgemeinen Schriftsprache erheben, welcher forthin alle diejenigen sich bedienen müssen, welche sich in ihrer Muttersprache allgemein verständlich, richtig und schön ausdrücken wollen. Diese so veredelte Sprache wird, nachdem sie sich von den Provinzialismen der gemeinen Volkssprache gesäubert, und mit den edleren Wörtern der andern Dialekte bereichert hat, nur solche Wörter, Ausdrücke und Redensarten enthalten, welche theils durch geschmackvolle

Digitized by Google

Schriftsteller, theils durch den gesellschaftlichen Umgang der gebildeteren Klassen, deren Art sich auszudrücken sich mit der Kultur dieser Provinz auch auf die übrigen verbreitet, allgemein verständlich geworden sind. Und da die Sprache der Schriftsteller mehr für das Auge als für das Ohr bestimmt ist, so entsteht auch, sobald eine solche allgemeine Schriftsprache sich bildet, das Bedürfniß einer allgemeinen Orthographie, damit die Verständlichkeit des schriftlichen Ausdruckes keinen Zweydeutigkeiten unterworfen sey.

§. 587. Das Grundgesetz der Rechtschreibung: so zu schreiben, wie man ausspricht, ist also nicht so zu verstehen, als ob jeder, seinem Provinzial-Dialekt, oder seiner eigenthümlichen Aussprache gemäß, schreiben solle; sondern der Aussprache gemäß, welche durch die Kultur der Wissenschaften und Künste und der daraus hervorgehenden Verfeinerung des gesellschaftlichen Umganges und der Sprache, zu einer allgemeinen Sprechart ausgebildet worden; und so wie sie im Munde der gebildeten Bewohner der Provinzen lautet, wo sie sich gebildet hat. Wie also die Schriftsteller der anderen Provinzen, wenn sie allgemein verständlich, richtig und schön schreiben wollen, sich der Sprache bedienen müssen, welche sich durch die höhere Ausbildung und Veredelung vorzugsweise zur Schriftsprache erhoben hat: so müssen sie sich auch der Rechtschreibung bedienen, welche die besten Schriftsteller der Provinzen, aus deren Dialekten diese veredelte Schriftsprache vorzugsweise entstanden ist, als die richtige befolgen; denn nur sie allein sind fähig, die Uebereinstimmung zwischen Schrift und Aussprache genau zu bestimmen. Auf diese Weise wird, aller Verschiedenheit der Dialekte ungeachtet, eine allgemeine Schriftsprache und, aller Verschiedenheit der Aussprache ungeachtet, eine allgemeine Rechtschreibung möglich, und jede kultivirte Sprache besitzt eine solche, dem Grade ihrer Kultur gemäß, in höherer oder geringerer Vollkommenheit. Die durch die Kultur veredelte Schriftsprache Italiens, die man auch wohl, obgleich mit Unrecht, lingua toscana zu nennen pflegt, verhält sich zu den verschiedenen

Digitized by Google

Dialekten der italienischen Sprache eben so, wie die durch Kultur veredelte hochdeutsche Sprache sich zu den verschiedenen Dialekten der deutschen Sprache verhält. Jede dieser beyden Sprachen ist aus dem Vorzüglichsten ihrer Dialekte entstanden, von denen mancher mehr, mancher weniger dazu beygetragen hat, und in beyden Sprachen wird die Schreibart für die einzig richtige erkannt, welche durch den einstimmigen Gebrauch der besten italienischen und hochdeutschen Schriftsteller ein gesetzmäßiges Ansehen erlangt hat; wo aber dieser Gebrauch selbst noch nicht mit sich einig ist, da darf der Grammatiker ins Mittel treten, den Zwist kritisch untersuchen und die Schreibart zum allgemeinen Gebrauch vorschlagen und empfehlen, welche, dargelegten Gründen zufolge, als die richtigere den Vorzug verdient.

Wir werden in der gegenwärtigen Abhandlung der italienischen Orthographie zuerst von den Buchstaben, sowohl im einzelnen als in ihren mannichfaltigen Verbindungen, das Merkwürdigste anführen; die Regeln für die Trennung der Sylben am Ende der Zeile anzeigen; die Ton- und Abkürzungs-Zeichen und den Gebrauch derselben erklären, und endlich von den übrigen Eigenthümlichkeiten der italienischen Orthographie handeln, in soweit sie entweder durch allgemeine Regeln bestimmbar, oder als besondere Ausnahmen bemerkenswerth sind; denn auch in diesem Theile der Sprachlehre muß fleißiges und aufmerksames Studium der besten und korrektesten Schriftsteller, und das Nachschlagen in einem guten Wörterbuche, die Unzulänglichkeit der Regeln in besonderen Fällen ersetzen.

Von den Vokalen.

§. 588. *A*, wenn es ohne Zeichen ein Wort für sich ausmacht, ist eine Präposizion, welche den dritten Fall der Deklinazion bezeichnet; z. B. a voi, a tutti, a casa etc. Wenn es die dritte Person vom Präsens Indikativi des Verbi avere bedeutet, so wird demselben entweder ein h vorgesetzt, das bloß Schriftzeichen ist, und gar nicht gehört wird; als:

Digitized by Google

non mi ha inteso, oder es wird mit dem Akzent bezeichnet, als: non mi à inteso. Die letztere Schreibart ist in neueren Zeiten von einigen Puristen eingeführt worden, welche das h ganz aus der italienischen Schrift verbannen möchten; die erstere ist aber bis jetzt noch die gewöhnlichere. Wenn a den Apostroph hat, so ist es der Artikel des Dativ im Plural der Wörter männlichen Geschlechts, z. B. a' giovani, a' preti statt ai giovani, ai preti.

E, ohne Zeichen, bedeutet die kopulative Konjunkzion und. Wenn es die dritte Person des Präsentis singularis von essere ist, so wird es mit dem Akzent bezeichnet; z. B. Pietro è ammalato Peter ist krank. Mit dem Apostroph bedeutet es so viel als ei oder egli er, es; z. B. e' lo dice, statt ei oder egli lo dice er sagt es; e' mi pare così, statt egli mi pare così es scheint mir so.

I, ohne Zeichen, ist der Artikel des Nominativ und Akkusativ im Plural der Wörter männlichen Geschlechts, welche mit einem Konsonanten, der keine s impura ist, anfangen; z. B. i fanciulli, i tempi etc. Mit dem Apostroph bedeutet es io ich; z. B. i' son persuaso statt io son persuaso. Bey ältern Dichtern findet man es in dieser Bedeutung auch ohne Apostroph, z. B. conven, ch' i segua; quand' i son tutto volto in quella parte. Diese Art zu schreiben ist aber gegenwärtig nicht mehr gebräuchlich, sondern man schreibt gewöhnlich io ganz, ohne den Apostroph statt des o zu setzen.

Dieser Vokal verdient, seines verschiedenen Gebrauches wegen, in der Lehre von der Rechtschreibung eine besondere Aufmerksamkeit. Da wir aber bereits, in der Abhandlung vom Plural der Wörter in io und ia und von den Verbis in iare, von dieser Verschiedenheit des i, und den Folgen derselben für die Bildung der abgeleiteten Fälle in solchen Wörtern, ausführlich gehandelt haben, so können wir uns hier darauf einschränken, das Wesentliche des dort Gesagten kurz zu wiederholen.

Die italienische Orthographie ist noch jetzt, wie in manchen

Digitized by Google

andern Fällen, so auch in den Endungen der Plurale in i und e, welche von den Singularen in io und ia abgeleitet sind, unbestimmt, dergestalt daß man ein und dasselbe Wort in seiner Plural-Endung, bald mit einem einfachen i, bald mit ii und bald mit j geschrieben findet. Bey dieser Unbestimmtheit können die nachstehenden Regeln, welche von der verschiedenen Beschaffenheit des i in diesen Endungen abstrahirt, und zum Theil auch schon von aufmerksamen Schriftstellern in Ausübung gebracht sind, zur Richtschnur in allen einzelnen Fällen dienen:

1) In allen Fällen, wo das i in den Endungen io und ia den gequetschten Laut des vorhergehenden Konsonanten zu bezeichnen dient, nämlich in den Wörtern, welche in cio, cia, gio, gia, scio, scia und glio endigen, fällt dasselbe in den Endungen des Plural in i und e weg, weil diese Endungen eine solche Bezeichnung überflüssig machen; z. B. capriccio — capricci; ciancia — ciance; malvagio — malvagi; malvagia — malvage; liscio — lisci; liscia — lisce; figlio — figli etc. und so in allen Wörtern mit diesen Endungen.

2) In allen Fällen, wo das i nicht als Zeichen des gequetschten Lautes angesehen werden kann, d. i. wo nicht ein c, g oder gl, sondern irgend ein anderer Konsonant vorhergeht, und das i nicht den Ton hat, da schreibe man im Plural immer ein j, weil dieses einmahl allgemein als das Zeichen des doppelten i, welches aus dem Diphthong io entstehet, eingeführt ist; z. B. premio — premj; tempio — tempj; occhio — occhj; studio — studj; vizio — vizj.

3) In den Wörtern hingegen, wo das i in den Endungen io und ia betont ist, und mit dem vorhergehenden Konsonanten eine besondere Sylbe für sich bildet, schreibe man immer ein doppeltes i in dem Plural von io, und ie in dem Plural von ia, wenn auch ein c, g oder gl vorherginge; z. B. natio — natii; zio — zii; rovinio — rovinii; stroppiccio — stroppiccii; macia — macie; leggio — leggii; apologia — apologie; bisbiglio — bisbiglii etc.

Nach denselben Grundsätzen verfahre man auch mit den Verbis in iare, welche in der zweyten Person des Präsens auf i endigen:

1) Wenn der Endung i ein c, g oder gl vorhergeht, so schreibe man bloß ein kurzes i; z. B. io bacio — tu baci; io minaccio — tu minacci; io pregio — tu pregi; io motteggio — tu motteggi; io consiglio — tu consigli.

Digitized by Google

2) Wenn der gedachten Endung ein anderer Konsonant vorhergeht, so schreibe man sie mit einem j; z. B. io glorio — tu glorj; io specchio — tu specchj; io insidio — tu insidj etc.

3) Wo endlich das i in der ersten Person des Präsens den Ton hat, und mit dem vorhergehenden Konsonanten eine Sylbe bildet, da schreibe man die Endung der zweyten Person immer mit einem doppelten i; z. B. io invio — tu invii; io desio — tu desii; io espio — tu espii.

Durch die Befolgung dieser Regeln ist es leicht zu einer einförmigen Schreibart der gedachten Endungen zu gelangen.

O, ohne Zeichen, ist die disjunktive Konjunktion oder. Wenn es die erste Person des Präsens von avere bedeutet, wird es von den Puristen mit dem Akzent bezeichnet; z. B. ti ò veduto, statt der gewöhnlichen Schreibart ti ho veduto. Als Interjektion nimmt es gewöhnlich, wenn es für sich allein steht, ein h nach sich, z. B. Oh! che orrore, che spavento! um die Verlängerung des o dadurch auszudrücken; wenn es aber als Interjekzion mit andern Wörtern verbunden steht, wird es gewöhnlich ohne h geschrieben, z. B. o cari amici, venite!

U für sich allein hat keine Bedeutung; wenn es soviel als ove wo bedeutet, wird demselben ein Apostroph beygefügt; z. B. u' sono que' tempi felici?

Von den Diphthongen ie und uo.

§. 589. Die Diphthongen ie und uo sind in manchen Wörtern beständig, in andern sind sie wandelbar. Ueber die Ursache dieser Verschiedenheit ist bereits in der Abhandlung von der Aussprache der Diphthongen §. 39. das Nöthige gesagt worden, welches auch für die Rechtschreibung der Wörter, welche diese Diphthongen enthalten, zur Richtschnur dienen kann. Dem zu Folge werden einige Wörter in allen ihren Veränderungen immer mit dem Diphthong geschrieben; in andern fällt, unter gewissen Umständen, das i oder u weg; einige verlieren das i oder u, wenn der Diphthong den Ton verliert; andere behalten es. Da die Anzahl solcher

Digitized by Google

Wörter nicht sehr groß ist, so wollen wir hier die vornehmsten derselben anzeigen:

1) Mit dem i werden immer geschrieben biéco, biétola, chiédere, ciéco, ciélo, diéci, fiédere, fierezza, fievole, leggiéro oder leggière, liévito, miei, miétere, piéde, piéga, piégo, piéno, siépe; desgleichen von dem Verbo tenere: tieni, tiéne; von venire: viéni, viéne; von dare: diédi, diéde, diédero; von sedere: siedo, siédi, siéde, siédono, siéda, siédano; desgleichen das ganze Verbum piegare. Aber die abgeleiteten Wörter von ciéco, cielo, diéci, leggiére, piéde werfen das i des Diphthong weg, weil derselbe den Ton verliert; z. B. cecone, accecare, celeste, decimo, decimare, leggerissimo, alleggerire, leggerezza, pedone, pedestre, so auch alle übrigen Personen von tenere, venire, dare, sedere; z. B. teniamo, teneva; veniamo, venivano; desti, deste; sediamo, sedevamo, sedessimo etc. Die von chiedere, fievole, liévito, miétere, piegare, pieno abgeleiteten Wörter behalten den Diphthong, wenn gleich der Ton auf eine andere Sylbe fällt; z. B. chiedevamo, fievolezza, infievolire, lievitare, mietitura, pieghevole, pieghevolezza, pienezza etc.

2) Sowohl mit als ohne i schreibt man: altiéro und altéro; ciéra und cera; fiele und fele; giélo und gelo; Giesù und Gesù, giéroglifico und geroglifico, chiérico und cherico, fiero, fiera wild, grausam, und fero, fera; licto und leto; lieve und leve, messaggiére und messagere; passeggiéro und passeggero; tiepido und tepido; intiepidire und intepidire u. a. m. desgleichen priego, priéghi, priega, priegano, prieghino und prego, preghi, prega, pregano, preghino; niégo, nieghi, niéga, niégano, nieghino und nego, neghi, nega, negano, neghino; sieguo, siégui, siégue, siéguono, siégua, und seguo, segui, segue, seguono, segua.

3) Mit dem Diphthong uo schreibt man immer: buono, cuoco, cuojo, duolo, duomo, fuori, luogo, nuora, ruolo, scuola, stuolo, suocero, suocera, suoi, suolo, suora, suono, tuono, uomo, uopo, vuoto leer. Die von diesen Wörtern gebildeten Ableitungen werfen das u des Diphthong weg, wenn dieser den Ton verliert; z. B. bontà, bonissimo, cojame, arrolare, scolare, sonare, tonare etc. Ferner schreibt man mit dem u durch alle regulairen Zeitformen das Verbum cuocere; aber die Verba morire, muovere, nuocere, scuotere nur in den Personen, wo der Diphthong den Ton hat; desgleichen von den Verbis dolére, solére, potere, volére die nachstehenden Personen: tu duoli, egli duole; tu suoli, egli suole; tu puoi, egli può oder puote; tu vuoi, egli vuole.

4) Sowohl mit als ohne u kann man schreiben cuore, fuoco-

giuoco, pruova, ruota, ruotolo, spuola, stuoja; desgleichen in den Verbis coprire, scoprire, provare, trovare, die Personen, in welchen der Ton auf der ersten Sylbe ruhet, als: cuopro und copro, scuopro und scopro, pruovo und provo, truovo und trovo etc. so auch nuotare und notare schwimmen, wo es jedoch besser ist das u beyzubehalten, um dieses Verbum von notare anmerken zu unterscheiden. In der prosaischen Schreibart behält man das u gern in allen Wörtern bey, die es haben können; die Dichter hingegen werfen es lieber weg und schreiben core, foco, gioco, prova, rota; so auch copro, scopro, provo, trovo, noto ich schwimme; desgleichen in morire: io moro, tu mori, egli more, eglino morono, ch' io mora, che tu mora, ch' egli mora etc.

5) Die Diminutiv-Endungen in uolo werden sowohl mit als ohne u geschrieben, als: oriuolo und oriolo; cagnuolo und cagnolo etc.; doch schreibt man gewöhnlich mit dem u: figliuolo, lenzuolo, laccinolo, letticciuolo, mazzuolo. Wenn aber den Endungen in uolo und uola die Diminutiv-Endung ino oder ina angehängt wird, so bleibt das u weg, weil der Diphthong uo in solchem Falle den Ton verliert; z. B. cagnuolo, - cagnolino; bestiuola, - bestiolina etc.

Von den Konsonanten.

§. 590. *B* ist in der Aussprache mit v verwandt, daher auch in der Schrift zuweilen eins für das andere gesetzt wird; so sagt und schreibt man serbare und servare, riserbare und riservare, nerbo und nervo etc.; boce statt voce ist veraltet.

D wird, der Verwandtschaft wegen, oft mit t verwechselt, und man schreibt etade und etate, pietade und pietate, virtude und virtute, und so alle Wörter in ade und ude; desgleichen lido und lito; ladro und latro, podestà und potestà, codesto und cotesto, codestui und cotestui, imperadore und imperatore, nudrice und nutrice, nudrire und nutrire. Meistens wird das d seines weicheren Lautes wegen dem t vorgezogen; doch sagt man lieber nutrice und nutrire, als nudrice und nudrire.

H ist ein bloßes Schriftzeichen, und muß überall nach c und g gesetzt werden, wenn diese vor e und i den runden Laut haben sollen; z. B. chiedere, cheto, ghetto, ghir-

Digitized by Google

landa. Außerdem wird es in den nachstehenden vier Personen des Verbi avere geschrieben: ho ich habe, hai du hast, ha er hat, hanno sie haben, welche einige Neuere auch ohne h mit dem Akzent schreiben: ò, ái, à, ánno, um diese Wörter von den gleichlautenden o oder, ai den, a zu, anno Jahr, zu unterscheiden. Desgleichen wird es in den Ausrufungswörtern ah, ahi, ahimè, deh, eh, ehi, oh, ohi, ohimè (oder oimè), doh, gebraucht. Ausser diesen Fällen ist das h jetzt gänzlich aus der italienischen Schrift verwiesen.

J; in der italienischen Schrift wird, des ähnlichen Lautes wegen, oft das i vocale mit dem i consonante, oder dem Jot, verwechselt. Man setzt das j consonante immer wenn es zu Anfange einer Sylbe steht und einen Vokal nach sich hat, ohne weder eine Sylbe für sich allein, noch mit dem folgenden Vokal einen Diphthong zu bilden; in solchen Fällen hat es immer den Ton des deutschen Jot, wie in den Wörtern jeri, jejuno, jattanza, jaculatorio, jacuto, jambo, jambico, jaspide, jattura, jota, jugero, jugulare, jusquiamo, desgleichen in noja, muojo, gajo, pajo, cuojo, boja, gioja, annojare, abbajare, Pistoja, Savoja etc.

L verwandelt sich in vielen Wörtern, die aus dem Lateinischen abstammen, wenn es nach einem Konsonanten steht, in i; z. B. fiore von flore, tempio von templo, esempio von exemplo, chiaro von claro, pianta von planta; piuma von pluma; chiudere von cludere, chiave von clave, chierico von clerico etc. in vielen andern Wörtern bleibt das l unverändert, z. B. in blando von blandus, clamore von clamor, claro von clarus, flato von flatus, flavo von flavus, und viele andere mehr. Man muß sich also hier nach der einmahl angenommenen Schreibart richten.

N wird, vor b, m und p, gewöhnlich in m verwandelt; dieß geschieht jedoch nur dann, wenn diese Buchstaben in einem und demselben Worte zusammentreffen; z. B. pambollito statt pan bollito; Giambattista statt Gian Battista; Buommattei statt buon Mattei; Giampiero statt Gian Piero;

Digitized by Google

ſo auch imbarcare, combaciare, combattere, commuovere, commettere, immacchiarsi, impadronirsi, impastare, compiangere, compiacere, comprovare. Vor l und r wird das n gleichfalls in l und r verwandelt; z. B. colla ſtatt con la, collocare, collegare, illascivire, illanguidire, corrispondere, corrompere, irruginire, irrugiadare etc.

P wird, des verwandten Lautes wegen, zuweilen mit v verwechſelt; daher ſchreibt man coperta und coverta, coprire und covrire, soprastare und sovrastare, soperchieria und soverchieria etc.

Alle Wörter, welche im Griechiſchen und Lateiniſchen ein Φ oder ph haben, werden im Italieniſchen mit einem f geſchrieben; als: filosofia, fisica, Filippo, Fidia, ninfa etc.

Q, wenn es verdoppelt lauten ſoll, nimmt ein c vor ſich, wie in acqua, acquisto, acquietarsi, giacque, nacque, piacque, tacque, nocque; doch ſchreibt man mit zwey q: soqquadro, soqquadrare, suqquadruplo, suqquintuplo.

R wird, ſeines harten Lautes wegen, oft in die weicher lautenden d, l oder j verwandelt; z. B. raro in rado; peregrino in pellegrino; paro in pajo; muoro, muora, moriamo, muorono, muorano in muojo, muoja, mojamo, muojono, muojano; ſo auch in vielen abgeleiteten Wörtern in aro und ara z. B. notaro in notajo; chiavaro in chiavajo; lavandara in lavandaja, desgleichen danaro in danajo, gennaro in gennajo u. a. m.

S hat beſondere Vorrechte, wenn es unmittelbar nach ſich einen Konſonanten hat, in welcher Verbindung es im Italieniſchen s impura genannt wird. Wenn einem Worte, das mit einer s impura anfängt, ein Wort vorhergeht, das mit einem Konſonanten endigt, ſo wird dem s ein i vorgeſetzt. Dieß findet alſo immer ſtatt nach den vier Partikeln con, in, non, per; z. B. con istupore; con istudio; in Iscozia; in Ispagna; non ispero; non istate; per ispianare; per istringerlo; desgleichen in den Zuſammenſetzungen disistima, disistancarsi, inispagnolirsi. Doch ſind hievon

Digitized by Google

die eigenen Nahmen der Personen ausgenommen, welche das i in solchen Fällen nicht vor sich nehmen; denn man sagt und schreibt con Stefano, in Scipione; nicht con Istefano, in Iscipione.

Die nachstehenden Wörter nehmen statt des i ein e vor sich, weil die meisten derselben dieses e ursprünglich gehabt, und bloß durch Abkürzung verloren haben: stimare, estimare; strano, estrano; straniero, estraniero; stravagante, estravagante; straordinario, estraordinario; scusare, escusare; spedire, espedire; squisito, esquisito; squisitezza, esquisitezza; stendere, estendere; state, estate.

Wenn aber das vorhergehende Wort mit einem Vokal endigt, so ist dieser Zusatz des i oder e vor der s impura überflüßig; daher ist es fehlerhaft l'istesso, l'istessa statt lo stesso, la stessa, und gl'istessi statt gli stessi zu sagen und zu schreiben.

Die s impura leidet auch keine Abkürzungen des vorhergehenden Wortes, als a', de', da', ne', co', que', be' statt ai, dei, dai, nei, coi, quei, bei, sondern sie erfordert immer das vollständige Wort mit der Endung gli; z. B. agli stati; degli studj; dagli scogli; negli sbagli; cogli specchj; quegli sbanditi; begli smalti etc. daher darf man auch nicht schreiben aver studiato; far strazio; esser svenuto; guardar sbieco; sondern: avere studiato; fare strazio; essere svenuto; guardare sbieco.

Wenn Wörter, die mit einer s impura anfangen, mit in oder con zusammen schmelzen, so verlieren diese das n; daher ist es besser, istinto, istante, ispirare, istruire, circoscritto, circostanza, circospetto, costruire, cospirare, coscienza, costituzione etc. als instinto, instante, circonscritto, construire etc. zu schreiben; aus demselben Grunde schreibt man auch traspadano, traspontino, trastevere etc. statt transpadano, transpontino, transtevere.

Z wird statt des t geschrieben in allen Wörtern, welche im Lateinischen tia, tio, tius, tium, ties haben, als: gra-

zia, amicizia, orazione, condizione, nazione, Orazio, Terenzio, spazio, vizio, canizie, crassizie.

Manche Wörter können im Italieniſchen eben ſowohl mit c als mit z geſchrieben werden; dieß findet in allen Wörtern ſtatt, welche im Lateiniſchen mit c geſchrieben werden; als: ufficio und uffizio; beneficio und benefizio; indicio und indizio; specie und spezie; superficie und superfizie; giudicio und giudizio etc. Hingegen kann man nicht ſchreiben gracia, vicio, spacio, precioso, negocio etc. weil dieſe Wörter im Lateiniſchen ein t haben; gratia, vitio, spatio, pretioso, negotio etc. zu ſchreiben, iſt längſt veraltet.

Ob ein Wort in der Mitte mit einem einfachen oder doppelten z geſchrieben werden muß, das hängt in den meiſten Fällen vom eingeführten Gebrauche ab; doch kann man hier als Regel merken, daß das z gewöhnlich verdoppelt wird, wenn es zwiſchen zwey einfachen Vokalen ſteht, als in: bellezza, pazzo, mezzo, mozzo, vizzo, razza, cucuzza, camerazza, ammazzare, organizzare, particolarizzare etc. Wenn aber zwey Vokale folgen, deren erſter ein i iſt, als in: azione, ozio, prezioso, vizio, irruzione, costruzione, oder wenn dem z ein Konſonant vorhergeht, als in: alzare, coscienza, forza, lontananza etc. ſo ſchreibt man immer ein einfaches z.

Einige Schriftſteller räumen dem z dieſelben Vorrechte ein, welche die s impura hat, daß es nämlich keinen Konſonanten und keine Abkürzung anderer Wörter vor ſich leide; daß man alſo z. B. nicht buon zucchero, gran zazzera, San Zenone, de' zoppi, co' zoccoli, que' zecchini, bei Zerbini, ſondern buono zucchero, grande zazzera, Santo Zenone, degli zoppi, cogli zoccoli, quegli zecchini, begli Zerbini ſagen und ſchreiben ſolle; doch wird dieſe Regel nicht ſo ſtrenge befolgt, wie bey der's impura.

Von der Verdoppelung der Konſonanten.

§. 591. Wenn einſylbige Partikeln, oder mehrſylbige, welche den Akzent auf der letzten Sylbe haben, mit andern

Digitized by Google

Partikeln in eins zusammen schmelzen, so wird gewöhnlich der Anfangs-Konsonant der letzteren schärfer ausgesprochen und deshalb auch im Schreiben verdoppelt. Dergleichen Partikeln sind, a, da, ciò, chi, che, fra, tra, già, là, colà, costà, o, e, nè, qua, però, perciò, sì, su. Daher schreibt man: acciò, acciocchè, dacchè, dappoi, dalla, ciocchè, chicchessia, checchè, giacchè, giammai, fralle, tralle, lassù, colassù, costaggiù, quaggiù, epperò, eppure, evviva, neppure, nemmeno, oppure, ossia, ovvero, perocchè, perciocchè, sicchè, siccome, sulla etc.

Die Partikeln a, da, ra, so und su (vom lateinischen sub), wenn sie einem andern Worte, es sey Nomen, Verbum oder Adverbium vorgehängt werden, verdoppeln den Anfangs-Konsonanten desselben, wenn er keine s impura ist; z. B.

mit *a:* = abbasso, accanto, addietro, addì, addio, affinchè, appena etc.

mit *da:* = dabbene, daddovero, davvero, dappiè, dappoi, dappresso, dassezzo etc.

mit *ra* (welches in vielen Fällen aus ri und a zusammengezogen ist): = raccennare statt riaccennare, raccoppiare statt riaccoppiare; so auch racquistare, radunare, rallegrare, rappresentare, rassomigliare, rattoppare, ravvolgere. Wenn hingegen ri die Vorhängepartikel ist, so wird der Konsonant nicht verdoppelt; z. B. ricogliere — raccogliere; ricordare — raccordare; riguardare — ragguardare; riportare — rapportare etc. Vor einigen Wörtern aber, welche mit n anfangen, wird dieses nach ri verdoppelt, als: rinnuovare und rinnovare; rinnegare und rinegare; rinnestare und rinestare. In solchen Fällen kann das rin auch aus ri und in zusammengezogen seyn, wie in rincominciare, rinforzare, rintegrare, rinvigorire etc. welche eigentlich riincominciare, riintegrare etc. lauten sollten.

mit *so:* = soccorrere, soggiacere, soggiogare, soggetto, sopranno, soppiantare, sovvenire, soqquadro etc.

mit *su:* = succedere, succinto, suddito, supporre, suqquadruplo. So auch die nachstehenden mit *pro* zusammengesetzten Wörter, nebst ihren Ableitungen: proccurare, profferire, proffilare, provvedere, provvenire, provvisione;

Digitized by Google

desgleichen mit *fra:* = frammescolare, frammischiare, frammettere, frapporre, frattanto.

mit *tra:* = bloß tralle und trammettere, welches auch tramettere geschrieben wird: in allen übrigen Zusammensetzungen mit tra und stra ist die Verdoppelung der Konsonanten nicht üblich.

Unter den Zusammensetzungen mit tre haben bloß treppiè und trepplede den verdoppelten Konsonanten.

In einigen Zusammensetzungen mit in vor einem Vokal wird das n verdoppelt, als: innalzare, innalberare, innebbriare, innacquare, innamorare, innondare, innubbidienza etc. aber die meisten dieser und ähnlicher Wörter werden auch eben so häufig, und vielleicht besser, mit einem einfachen n geschrieben.

Auch in den Zusammensetzungen mit contra und sopra, oder sovra, findet die Verdoppelung des Konsonanten statt; z. B. contrabbando, contraccambio, contraddire, contraffare, contrassegno, contrattempo, contravveleno, sopraccarta, sopracciglio, sopraggiugnere, soprannome, soprappeso, sovrapporre, sovraccrescere etc.

Außerdem wird auch der Konsonant in folgenden Zusammensetzungen verdoppelt: diciassette, diciannove, Domeneddio, altrettanto, altrettale; oltracchè und oltracciò sind zusammengezogen von oltre a che, oltre a ciò; in oltrechè und oltreciò wird der Konsonant nicht verdoppelt.

Der Konsonant wird gleichfalls verdoppelt, wenn tutti e due, tutti e tre, tutti e sei etc. in ein Wort zusammengezogen werden; z. B. tutteddue, tuttettre, tuttessei etc.

§. 392. Die einsylbigen Verba verdoppeln den Konsonanten der Partikeln, welche ihnen angehängt werden;

z B. hacci statt ci ha; havvi statt vi ha; hotti statt ti ho; emmi statt mi è; etti statt ti è; enne statt n'è; fulle statt le fu; dammi statt dà mi; dacci statt dà ci; fallo statt lo fa; fanne statt ne fa; fovvi statt vi fo; dillo statt di' lo; dinne statt ne di'; diccelo statt ce lo di; stovvi statt vi sto; statti statt ti sta; sanne

Digitized by Google

ſtatt ne sa; sasselo ſtatt si lo sa; sollo ſtatt lo so; vatti ſtatt va' ti; vattene ſtatt va' te ne; vassene ſta t se ne va u. a. m.

So auch die mehrſylbigen Verba, welche den Ton auf der letzten Sylbe haben;

als: amerotti ſtatt ti amerò; daracci ſtatt ci darà; andovvi ſtatt vi andò, scoprirollo ſtatt lo scoprirò; vedranne ſtatt ne vedrà; farolla ſtatt la farò; udillo ſtatt le udì; armerassi ſtatt si armerà; sentirovvi ſtatt vi sentirò u. a. m.

Bey der Partikel gli findet die Verdoppelung des g nicht ſtatt, weil der Konſonant in derſelben ſchon doppelt iſt; daher ſchreibt man nicht faroggli, andoggli, verraggli etc. ſondern farogli, andogli, verragli ſtatt gli farò, gli andò, gli verrà.

Desgleichen in den Zuſammenſetzungen fattibello, fasservizj; ausgenommen aber ſind facocchio, falegname, facivetta, fracurrado und andere ähnliche.

Die Verba, welche im Infinitiv und im Futuro die beyden vorletzten Sylben in eine zuſammenziehen, und das r der letzten Sylbe verdoppeln, ſind in dem Abſchnitt vom Futurum angezeigt.

Onorevole läßt ſich zuſammenziehen in orrevole.

Die meiſten Wörter, welche im Lateiniſchen einen doppelten Konſonanten haben, behalten denſelben auch im Italieniſchen, als: terrore, pelle, anno, affetto, immenso, innocente, difficile, occulto, arrogante, stella, collo, commettere. Viele andere hingegen, welche urſprünglich mit einem Konſonanten geſchrieben werden, verdoppeln denſelben im Italieniſchen;

z. B. Affrica, Raffaello oder Raffaele, cattolico, cattedra, cerotto, febbre, femmina, seppellire, scellerato, intollerabile, ubbidire.

Eben ſo auch accademia, commedia, cammino, fabbrica, immagine, marittimo, legittimo, macchina, occhio, obbligare, obbliquo, obbietto, pubblico, repubblica, inebbriare, libbra, rettorica, Niccola und Nicolò, oppenione auch opinione, subbietto u. a. m.

In andern Wörtern endlich, welche ursprünglich einen Doppelkonsonanten haben, wird derselbe im Italienischen einfach geschrieben, als: Anibale (auch Annibale), comune, comodo, pratico u. a. Capello Haar wird mit einem p geschrieben, weil es von capo abgeleitet ist; cappello Hut hingegen wird mit einem doppelten p geschrieben, denn es stammt von cappa ab.

Von der Trennung der Sylben.

§. 593. Die Trennung der Sylben eines Wortes findet statt, wenn ein mehrsylbiges Wort am Ende einer Zeile nicht ganz Raum findet, also ein Theil desselben in die folgende Reihe übergetragen werden muß. Die richtige Theilung eines Wortes kann nur zwischen den Sylben statt finden, weil diese als die Glieder desselben zu betrachten sind. Um also ein Wort richtig zu theilen, muß man es richtig zu syllabiren verstehen. Hierüber sind die folgenden Regeln zu beobachten:

1) Einsylbige Wörter und die Buchstaben, welche zusammen eine Sylbe ausmachen, dürfen im Schreiben nie getrennt werden.

2) Wenn sich zwischen zwey Vokalen ein Konsonant befindet, so wird derselbe zur folgenden Sylbe gezogen; z. B. a-mo-re, pa-ro-la, i-mi-ta-re; denn im Italienischen gehen alle Sylben, so wie alle Wörter, sehr wenige ausgenommen, in einen Vokal aus. Diese Regel leidet aber Ausnahmen, wenn das Wort ein zusammengesetztes ist, dergestalt, daß das erste Wort mit einem Konsonanten endigt, welches mit einigen aus dem Lateinischen stammenden Partikeln, als: bis, dis, in, mis, per, trans und tras, der Fall ist; oder wenn das erste Wort in der Zusammensetzung seinen Endvokal verloren hat; daher trennt man z. B. die Wörter disavolo, disuso, inumano, misavventura, perorare, transazioni, trasandare folgendermaßen: bis-a-vo-lo, dis-u-so, in-u-ma-no, mis-av-ven-tu-ra, per-o-ra-re, trans-a-zi-o-ni, tras-an-da-re; so auch ver-u-no, mal-a-ge-vo-le, mal-an-no, ad-a-gio, ad-o-pra-re u. s. w.

3) Wenn zwischen zweyen Vokalen sich zwey gleiche Konsonanten befinden, so werden sie getrennt; z. B. ab-bat-te-re, af-fan-no, sot-to-por-re, pat-teg-gi-a-re, bot-to-ne, cor-ret-to, rad-dop-pio, oc-chio, vec-chio, gec-cia etc.

4) Wenn die beyden Konsonanten zwischen zwey Vokalen ver-

Digitized by Google

ſchiedener Art ſind, und der erſte derſelben kein s und der zweyte kein r iſt, ſo werden ſie getrennt; z. B. por ten-to, Al-gar-di, im-por-tan-te, trom-ba, tor-chio. Iſt aber der erſte ein s oder der zweyte ein r, ſo werden beyde zur folgenden Sylbe gezählt; z. B. co-spet-to, di-strut-to, co-strin-ge-re, ri-splen-do, to-sca-no, tre-sca, no-stro, que-sto, de-stare, na-sco-sto, na-scon-de-re, com-po-sto, a-gro, ad-o-pra-re. Dieſe Regel leidet aber gleichfalls Ausnahmen in den Zuſammenſetzungen, in welchen das s der End-Konſonant des erſten Wortes iſt; z. B. dis-por-re, dis-trar-re, es-pu-gna-re, es-trar-re, pos-por-re, bis-non-no, mis-fat-to, tras-pon-ti-no, tras-to-ve-re.

5) Wenn zwiſchen zwey Vokalen drey verſchiedene Konſonanten ſtehen, und der erſte derſelben kein s iſt, ſo erhält die erſte Sylbe einen derſelben; als: am-bra, den-tro, in-gros-so, ol-tre, sgom-bra-re, co-strin-go, di-sprez-zo. In ſolchen Zuſammenſetzungen aber, wo das s dem erſten Worte angehört, wird es von den übrigen Konſonanten getrennt und zur erſten Sylbe gerechnet; als: es-trar-re, dis-trarre, mis-credente.

6) Die Konſonanten, welche vereint anders lauten, als wenn ſie einzeln ſtehen, werden nie getrennt, ſondern zur folgenden Sylbe gezogen; dergleichen ſind ch, gh, gl, gn, sc vor e und i. Dieſe Konſonanten ſind nur in der Schrift doppelt, in der Ausſprache bilden ſie theils einen einfachen, theils einen verſetzten Laut; daher theilt man die folgenden Wörter ſo: o-che, ab-ba-chi-no, ub-bri-a-chi, o-ri-chi-chi, sof-fo-ghi, lat-tu-ghe, su-ghe-ro, ce-spu-glio, me-scu-glio, con-si-glio, co-glie-re, sca-glia-re, sve-glia-to, pa-glia, ci-glio, so-gna-re, o-gni, le-gno, si-gno-re, a-gno-lo, sta-gna-re, giu-gne-re, pia-gne-re, pa-sce, pe-sce, ro-ve-scio, la-scia-re, me-sce-re etc. Hingegen werden lg und ng getrennt, weil beyde in keinem Zuſammenhange unter einander ſtehen, z. B. col-go, dol-go. sal-go, An-glo, ten-go, strin-go, an-go-lo, stan-ga-re, giun-ge-re, pian-ge-re etc.

7) Wenn c und q beyſammen ſtehen, wie in acqua, acquisto piacque, nocque, ſo werden ſie als ein Doppelkonſonant betrachtet und getrennt; z. B. ac-qua, ac-qui-sto, piac-que, noc-que.

8) Die ächten Diphthongen (ſ. die Abhandlung von der Ausſprache im erſten Theil §. 38.) dürfen nie getrennt werden. Man theilt demnach folgendergeſtalt: cia-scu-no, cian-cia, cie-lo, muo-ja, leg-gie-ro, gio-i-re, Eu-ro-pa, fi-gliuo-lo, giuo-co, u-sciuo-lo, pia-no; nicht aber: ci-as-cuno, ci-an-ci-a,

Digitized by Google

ci-e-lo, mu-o-jo, leg-gi-e-ro, gi-o-i-re, E-u-ro-pa, figli-uo-lo, giu-o-co, u-soi-uo-lo, pi-a-no. Die Wörter può, più, già, giù, ciò, können nicht getrennt werden, weil sie einsylbig sind. Wenn aber mehrere auf einander folgende Vokale keinen Diphthong bilden, so machen sie verschiedene Sylben aus und können getrennt werden, z. B. compagni-a, na-ti-o, gua-i-me, svi-a-to, chi-unque, fi-ata, di-a-ri-o, di-ur-no, ni-u-no, co-e-ren-te, co-ef-fi-ci-en-te, ri-a-pri-re, glo-ri-ar-si, glo-ri-o-so, spa-zi-o-so, in-si-di-o-so, es-pa-tri-a-re, vi-a-le, pas-si-o-ne, ri-e-sco, Di-o-me-de, Di-o-do-ro, bo-ri-o-so etc.

Alcuno, ciascuno, nessuno werden getrennt: al-cuno, ciascuno, nes-suno.

Vom Akzent oder Tonzeichen.

§. 594. Einige neuere Sprachen bedienen sich gewisser Zeichen, welche über die Vokale gesetzt werden, theils um den Tonfall zu bemerken, theils um anzudeuten, daß der bezeichnete Vokal gedehnt oder kurz, mit hellerem oder tieferem Laute, ausgesprochen werden muß. Man begreift diese Zeichen unter dem allgemeinen Nahmen Akzent oder Tonzeichen (accento, segnaccento). Es giebt solcher Zeichen in einigen Sprachen drey, welche wir hier, zur besseren Verständlichkeit des Folgenden, kurz erklären wollen; sie sind: der scharfe Akzent, l'accento acuto (´); der schwere, l'accento grave (`) und der Zirkumflex oder das Dehnungszeichen, il circonflesso (^). Diese Zeichen sind vornehmlich in der Französischen Schrift üblich, wo der scharfe Akzent (´) dient, theils das hellautende e zu Anfange und in der Mitte der Wörter, theils den Ton auf dem sonst gewöhnlich stummen e der Endsylbe zu bezeichnen, wie in été, érigé, réclamé, welches e wie das deutsche e in Ehe, jede, beseelt, gestehe ꝛc. lautet. Der schwere Akzent (`) dient, theils den tiefen Laut des e zu bezeichnen, wie in près, succès, pièce, welches e wie das deutsche e in den Wörtern Leder, Leben, Segen, entweder ꝛc. lautet; theils die verschiedene Bedeutung gewisser Partikeln zu bestimmen; z. B. à zu, là da, où wo, um sie von a hat, la die und ou oder, zu unter-

ſcheiden. Der Zirkumflex (^) dient, den tiefen und gedehnten Laut des e, und die Dehnung anderer Vokale zu bezeichnen, wie in être, empêcher, tête, paràitre, pâte, fît, eût, parût, ôter, welche dann wie die Vokale in den deutſchen Wörtern her, ſchwer, Strom, Dom, Rom, dar, gar, Qual, nur, Flur, mir ꝛc. oder wie in den Wörtern, wo ein doppelter Vokal oder das h als Dehnungszeichen ſteht, z. B. Aal, Seele, ihr, Ohr, Ruhm, Gefahr, Gewehr ꝛc. lauten. Die deutſche Schrift bedient ſich dieſer Zeichen gar nicht, und die italieniſche hat gewöhnlich bloß den grave (`), der in ihr zwey verſchiedene Funkzionen hat, nämlich: 1) auf dem Endvokal der mehrſylbigen voci tronche, oder der einſylbigen Wörter, die mehr als einen Vokal haben, den Ton zu bezeichnen, wie in carità, libertà, virtù, gioventù, amò, amerò, amerà, però, può, più, già, giù, ciò, piè, costì, costà etc. 2) die verſchiedene Bedeutung einiger Wörter zu beſtimmen; z. B. dà er giebt; di Tag; à er hat; è er iſt; ò ich habe; là, lì da; nè Verneinungspartikel, sì Bejahungspartikel, damit man ſie von da, di und a Kaſuszeichen, e und, o oder, la und li Artikel, ne und si Pronominalpartikeln, unterſcheide.

Neuere Schriftſteller bedienen ſich auch des acuto (´) als Ton- und Unterſcheidungszeichen in ſolchen Fällen, wo mehrſylbige Wörter, welche am Ende in den Diphthong ia, ie oder io ausgehen, durch die Betonung des i eine andere Bedeutung erhalten, z. B. in balía Gewalt, liscía Lauge, bacío ſchattige Gegend, stroppíccio Reibung, genía Geſindel, malvagía Malvaſierwein, già er ging ꝛc., um dieſe Wörter von balia Amme, liscia Foeminin von liscio glatt, bacio Kuß, stroppiccio ich reibe, genia weiblicher Genius, malvagia Foeminin von malvagio boshaft, già ſchon, zu unterſcheiden; ſo auch in andern Wörtern, welche eine Zweydeutigkeit veranlaſſen können, z. B. áncora Anker, cámice Chorhemd, lepóre Gräzie in der Rede, zuccáro Kürbißland, um ſie von ancora noch, camice Hemd, lepore oder lepre Haſe, zuccaro oder zucchero Zucker, zu unterſcheiden. Man pflegt auch Wörter in io und ia, wo keine ſolche Zweydeutigkeit ſtatt findet, als: natío, restío, mormorío, rovinío, stantío, leggío, ubbía, malía, bastía etc. mit dem acuto zu bezeichnen, um dadurch anzudeuten, daß das i in

Digitized by Google

diesen Wörtern keinen Diphthong mit o oder a, sondern eine Sylbe für sich macht, welche betont ist.

§. 595. Von den einsylbigen Wörtern werden nur diejenigen akzentuirt, welche verschiedener Bedeutungen fähig sind; desgleichen die, welche mehr als einen Vokal haben, also den Ton auf mehr als eine Weise haben können. Daher schreibt man:

à er hat, — a zu.
ciò das.
dà er giebt, — da Fallzeichen.
dì Tag, — di Fallzeichen.
diè statt diede er gab, — die statt dì Tag.
è er ist, — e und.
fè statt fede Glaube, — fe' statt fece er that.
frà statt frate Ordensbruder, — fra zwischen.
già schon, — gia er ging.
giù unten.
gio er ging.
là, lì da, — la, li Artikel.
nè Verneinungspartikel, ne davon, oder uns.
ò statt ho ich habe, — o oder.
piè statt piede Fuß, — pie fromme.
più mehr.
può kann.
sì Bejahungspartikel, — si sich.
stè statt stette er stand.
siè statt siede, er sitzt.

Alle übrigen einsylbigen Wörter, welche keine Zweydeutigkeit verursachen können, als ce, ci, che, chi, ma, mo, me, mi, no, re, so, sto, sta, su, vi etc. schreibt man ohne Akzent.

§. 596. Einsylbige Wörter, welche für sich allein nicht akzentuirt werden, nehmen den Akzent, wenn sie mit andern Wörtern in eines zusammen schmelzen, und in dieser Verbindung, als letzte Sylbe des zusammengesetzten Wortes, den Ton bekommen:

z. B. alle mit che zusammengesetzte Wörter: acciocchè, affinchè, benchè, checchè, chicchè, comechè, dacchè, dopochè, finchè, perchè, perocchè, purchè, poichè, posciachè, sicchè etc.; desgleichen oimè, maino, lassù, quassù, colassù, vicerè etc.; ferner die zusammengesetzten Verba von do ich gebe, fo ich mache, ho ich habe, so ich weiß, sto ich stehe, vo ich gehe; z. B. addò, ridò, assuefò, contraffò, disfò, rio (von riavere) antistò, risò (von risapere), distò, ristò, soprastò, sottostò, rivò, trasvò etc.

Digitized by Google

Vom Apostroph, oder Abkürzungszeichen.

§. 597. Der Apostroph (') ist, seiner Funkzion nach, vom Akzent wesentlich verschieden, und deutet an, daß das Wort, welchem er beygefügt steht, nicht ganz, sondern um einen Vokal, oder um eine Sylbe, abgekürzt ist. Er wird demnach überall gesetzt, wo, des Wohllauts wegen, entweder zu Anfange oder am Ende eines Wortes, ein Vokal weggelassen wird, weil entweder das vorhergehende Wort mit einem Vokal endigt, oder das folgende Wort mit einem Vokal anfängt;

z. B. tra 'l sì e 'l no; l' amore; capo d'opera; dell' anima; dall' uomo; s'io posso; spens' io, statt tra il sì e il no; lo amore; capo di opera; della anima; dallo uomo; se io posso; penso io.

In den frühesten Zeiten der italienischen Schriftsprache waren in derselben weder Akzent noch Apostroph gebräuchlich, welche erst späterhin, als man auf die Uebereinstimmung der Schrift mit der Aussprache mehr Aufmerksamkeit wandte, eingeführt worden sind, wie unter andern der Decamerone des Boccaccio zeigt, welcher aus der gleichzeitigen berühmten Handschrift des Francesco d'Amaretto Manelli mit buchstäblicher Treue abgedruckt ist, und für das beste Dokument der Schreibung jener Zeiten gelten kann.

§. 598. Ueber den Gebrauch des Apostroph in der italienischen Schrift ist folgendes zu bemerken:

1) Der Apostroph kann zu Anfange und am Ende eines Wortes, aber nie in der Mitte desselben, stehen, sondern alle Weglassungen und Zusammenziehungen in der Mitte der Wörter werden ohne Abkürzungszeichen geschrieben.

2) Wenn vor il und in ein Wort steht, das mit einem Vokal endigt, so apostrophirt man das i des ersteren; z. B. sopra 'l letto; sotto 'l cielo; che 'l mondo; è 'l più bello; se 'l tempo 'l permette; e 'n questo, e 'n quello.

3) lo und la werden immer apostrophirt, wenn das folgende Wort mit einem Vokal anfängt; z. B. l' amore, l'esempio, l' ingegno, l'odio, l'uomo; l'anima, l'erba, l'intera, l'opera, l'usanza.

Digitized by Google

4) Le wird bloß vor Wörtern apostrophirt, welche mit einem e anfangen; z. B. l' esperienze, l' eresie. Vor den übrigen Vokalen wird es immer ganz gesetzt; z. B. le anime, le insegne, le opere, le usanze.

5) Gli kann nicht apostrophirt werden, als vor Wörtern, welche mit einen i anfangen, weil es vor a, e, o und u seinen gequetschten Laut verliert und den harten annimmt; daher schreibt man nicht gl' animi, gl' errori, gl' ordini, degl' umori, agl altri, quegl' eretici, figl' amati, begl' occhj etc. weil dieß lauten würde, als ob glanimi, glerrori, glordini, deglumori, aglaltri etc. geschrieben stände; man muß also immer schreiben: gli animi, gli errori, degli umori, agli altri, quegli eretici, figli amati, begli occhj; hingegen schreibt man: gl' imperadori, degl' istinti, agl' iperborei, quegl' infelici, begl' ingegni etc.

6) Das Kasuszeichen di wird apostrophirt vor allen Wörtern, welche mit einem Vokal anfangen, als d' amore, d' effetto, re d' Inghilterra, capo d' opera, segno d'umiltà; so auch im Plural d' anime, d' effetti, d' ingegni, d' onori, d' uomini.

7) Das Kasuszeichen des Ablativ da wird gewöhnlich nicht apostrophirt, sondern immer ganz geschrieben, um die Zweydeutigkeit mit di zu vermeiden. Wenn aber da dient, einen Personennahmen durch Beylegung des Beynahmens seiner Vaterstadt von andern ähnlichen zu unterscheiden, so kann auch da vor einem Vokal apostrophirt werden, weil in diesem Falle keine Verwechselung mit di zu befürchten ist; daher schreibt man Raffaele d' Urbino, Fra Guittone d' Arezzo, San Francesco d' Assisi, Giovanni d' Udine; aber man kann auch in diesen Fällen da Urbino, da Arezzo, da Assisi, da Udine schreiben.

8) Die Partikeln ai, dai, dei, coi, sui, pei, desgleichen quei und bei werden apostrophirt, wenn sie vor Wörtern stehen, die mit einem Konsonanten anfangen, der keine s impura ist; z. B. a' buoni, de' cattivi, de' nostri, co' fratelli, su' tetti, pe' giardini, que' tali, be' denti.

9) Die Partikeln mi, ti, si, ci, vi, ne, werden apostrophirt, wenn ein Vokal oder h folgt; z. B. m'accorgo, t'esponi, s'intende, c'insegna, v'onora, n'udii, v'ho detto, m'ha scritto, t'hanno inteso, n' hanno parlato etc.

10) Ci und ce können aber nur dann apostrophirt werden, wenn der folgende Vokal ein i oder e ist; aber nicht vor einem a, o oder u, weil vor diesen Vokalen das c den gequetschten Laut verliert; daher man nicht schreiben kann c' affisse, c' offese, c' urtò, denn

Digitized by Google

dieß würde in der Aussprache lauten, als ob casslise, coffese, curtò geschrieben stände; man muß also schreiben ci afflisse, ci offese, ci urtò.

11) Wenn die Endungen co und go vor einem e oder i apostrophiret werden sollen, so müssen c und g ein h nach sich nehmen, um den runden Laut, den sie vor o haben, anzudeuten; man muß daher, wenn man z. B. conosco io, dico io, vengo io, prego io apostrophiren will, schreiben: conosch' io, dich' io, vengh' io, pregh' io, so wie man lungo esso in lungh' esso oder lunghesso zusammen zieht. Wenn im Gegentheil che vor a, o oder u apostrophiret wird, so kann man nebst dem e auch das h als überflüßig weg lassen, weil das c allein vor diesen Vokalen den runden Laut hat; daher schreibt man z. B. statt che hai, che altri, che ordiscono, che udiva, mit dem Apostroph c'hai, c'altri, c'ordiscono, c'udiva; viele schreiben aber auch ch' altri, ch' ordiscono, ch' udiva. etc. Vor e und i aber bleibt das h, als: ch' è, ch' egli, ch' io, ch' intendete etc.

12) Die älteren Schriftsteller pflegten in Wörtern mit der Anfangssylbe im oder in, welcher unmittelbar ein Konsonant folgt, das i zu Anfange zu apostrophiren, wenn einer der Artikel lo, la, le oder gli vorhergeht; z. B. lo 'ngegno, lo 'nferno, lo 'mperadore, la 'mpresa, le 'nsegne, gli 'mperadori etc.; doch wird diese Art Wörter zu Anfange zu apostrophiren von den Neueren selten mehr gebraucht, sondern man apostrophirt lieber den Artikel und läßt das Wort ganz; als: l'ingegno, l'inferno, l'impresa, l'insegne etc.

13) In vielen Wörtern die in i endigen, dem unmittelbar noch ein anderer Vokal vorhergeht, kann das i apostrophirt werden, wenn gleich ein Konsonant folgt, wie wir auch schon unter no. 8. an einigen Partikeln gesehen haben; daher schreibt man se' statt sei du bist; vuo' statt vuoi du willst; puo' statt puoi du kannst; sa' statt sai du weißt; sta' statt stai du stehst; va' statt vai gehe; de' statt dei oder devi du sollst; pote' statt potei ich konnte; sare' statt sarei ich würde seyn; fara' statt farai du wirst machen. Doch sind die meisten solcher Abkürzungen nur in der Poesie erlaubt, wo der Vers sie nöthig macht; in der Prosa würden sie nicht wohl stehen.

14) Auf gleiche Weise können auch in der Poesie Wörter um mehrere Buchstaben und ganze Sylben abgekürzt werden, wo denn der übrigbleibende Theil, wenn der letzte Buchstab desselben ein Vokal ist, den Apostroph erhält; z. B. e' statt egli er, es, oder statt eglino sie; cre' statt credo oder credi; fe' statt feci oder fece; ve'

ſtatt vedi du ſiehest oder ſiehe; vo' ſtatt voglio; suo' ſtatt suoli du pflegſt; di' ſtatt dici du ſagſt und ſage; die' ſtatt diedi du gabſt; to' ſtatt togli du nimmſt und nimm; te' ſtatt tieni du hältſt und halte; sare' ſtatt sarebbe er würde ſeyn; scio' ſtatt sciogli du löſeſt und löſe; po' ſtatt poco wenig; me' ſtatt meglio beſſer; u' ſtatt ove wo, cape' ſtatt capei oder capelli Haare; frate' ſtatt fratei oder fratelli Brüder u. a. m.

15) Wenn nach e, fra, tra und sopra der Artikel des Plural i folgt, ſo kann derſelbe weggelaſſen und an den genannten Partikeln durch den Apoſtroph angedeutet werden; z. B. i fiumi e' laghi ſtatt e i laghi; fra' monti ſtatt fra i monti; tra' fiori ſtatt tra i fiori; andar sopra' nemici ſtatt sopra i nemici.

16) Ogni kann vor jedem Worte, das mit einem Vokal anfängt, apoſtrophirt werden; z. B. ogn' altro, ogn' età, ogn' ora, ogn' uomo etc. wie es ſich denn auch mit ora, uno und santi zu einem Worte verbindet, und dann ognora, ognuno, ognissanti geſchrieben wird.

17) Die erſte Perſon des Präſens und Imperfekt, welche ſonſt gewöhnlich keine Abkürzung leidet, erlaubt ſie des Wohlklanges wegen vor io; z. B. ved' io, pens' io, tem' io, vogl' io, poss' io credev' io; pensav' io, sapess' io, avess' io.

Von der Abkürzung der Wörter ohne Apoſtroph.

a) am Anfange derſelben:

§. 599. Die Abkürzung der Wörter am Anfange derſelben iſt weniger häufig, und meiſtens nur in der Sprache des gemeinen Lebens gebräuchlich, aus welcher auch einige Fälle dieſer Art in die Schriftſprache übergegangen ſind;

z. B. ſtatt questo, questa, — esto, esta; ſtatt questa mane, questa sera, questa notte: stamane, stasera, stanotte; ſtatt abadia — badia; sendo ſtatt essendo; suto ſtatt essuto (beyde veraltet); storia ſtatt istoria, sporre ſtatt esporre; vangelo ſtatt evangelo; gli ſtatt egli; rede ſtatt erede; redità ſtatt eredità; rena ſtatt arena; resia ſtatt eresia.

Gnor ſtatt signore, gnun ſtatt niuno und andere ähnliche Abkürzungen werden nur dann in der Schriftſprache gebraucht, wenn man die Sprache des gemeinen Mannes nachahmen will.

Digitized by Google

Häufig sind auch in der vertraulichen Sprache des häuslichen Lebens die Abkürzungen und Zusammenziehungen der eigenen Nahmen;

z. B. Cola statt Nicola, Cecco oder Checco statt Francesco: Sandro statt Alessandro; Nencio statt Lorenzo, Meo statt Domenico; Meuccio statt Domenicuccio; Nuccia statt Annuccia; u. a. m.

b) am Ende derselben.

§. 600. 1) Wenn dem Endvokal einer der Konsonanten l, m, n, r unmittelbar vorhergehet, und das folgende Wort mit einem Konsonanten, der keine s impura ist, anfängt, so wird der Endvokal des Wohllauts wegen weggelassen, ohne ihn zu apostrophiren; denn der Apostroph findet im Italienischen gewöhnlich nur da statt, wo von zwey unmittelbar nach einander folgenden Vokalen, am Ende und Anfange zweyer Wörter, einer weggelassen wird; desgleichen in solchen Endungen, welche zwey Vokale haben, von denen der vorletzte den Akzent hat, wie de', a', da', que' u. a. welche auch vor Konsonanten apostrophirt werden. Man schreibt daher, der obigen Regel gemäß: gentil donna, abbiam veduto, pien di fuoco, mutar costume, veder chiaro, sentir dolore. Ueber diese Abkürzung ist folgendes zu merken:

a) In den Nennwörtern, in welchen l der vorletzte Buchstab ist, findet die Abkürzung des Endvokals nur im Singular und an den Endungen le und lo statt; daher schreibt man special dono, fatal colpo, mirabil cosa, aber nicht special doni, fatal colpi, mirabil cose. Diese Regel gilt aber nur für die prosaische Schreibart; denn bey Dichtern findet man diese Abkürzung auch häufig im Plural, z. B. i giovenil furori, le sorelle fatal, qual belle cose, tanti lacciuol, l'infernal porte.

b) Unter den Nennwörtern, wo dem Endvokal ein m vorhergeht, sind außer uomo keine, welche die Abkürzung des Endvokals gestatten; daher schreibt man: ogni uom tacea; a giusa d'uom lasso; piacevol gentiluom mi parete; hingegen kann man nicht duom, pom, tom etc. statt duomo, pomo, tomo sagen oder schreiben.

c) Die Nomina, in welchen n der vorletzte Buchstab ist, können im Singular und Plural abgekürzt werden; z. B. a man de-

stra; a man manca; gran capitan fu egli; buon popolo; buon costumi; ben temporali; tutti pien d'onestade; i van diletti. Es ist aber (gran ausgenommen) besser, diese Abkürzungen im Plural in der Prose zu vermeiden, und sie höchstens auf die poetische Freyheit einzuschränken. Ueber die Abkürzung der Wörter grande, santo, uno, buono, quello, s. im ersten Theil die Abhandlung vom Adjektiv, §. 157.

d) Die Nomina, in welchen r der vorletzte Buchstab ist, lassen sich im Singular und Plural abkürzen; z. B. il ver dicendo; il piacer vostro; ne' maggior bisogni; le miglior parole; che stranier fossero; essi son seminator di scandali; aber auch hier ist es besser in der Prose die Abkürzung im Plural zu vermeiden.

2) Die Wegwerfung des Endvokals vor einem der Konsonanten l, m, n, r kann ferner statt finden:

a) In allen Infinitiven, als: amar Dio; veder niente; dir bugie; parlar franco etc.

b) In allen Personen der Zeitwörter, welche in mo endigen und den Ton auf der vorletzten Sylbe haben, als: siam persuasi, eravam liberi, sarem vendicati; amiam sinceramente, temevam la sua frode, sentirem qualche nuova; aber nicht fossim venuti, avessim fatto, amassim tutti, vedessim lume, sentissim parlar, denn in diesen Personen liegt der Ton auf der vorvorletzten Sylbe.

c) In allen dritten Personen des Plural, welche in no endigen, als: aman, vedon, senton, temevan, sentiron, potrebbon, avrebbon. Die dritte Person des Plural vom unbestimmten Perfekt erlaubt mehr als eine Abkürzung; z. B. andarono: — andaron, andaro, andar; temerono: — temeron, temero, temer; udirono: — udiron, udiro, udir; furono: — furon, furo, fur.

d) In der dritten Person des Präsens singular der Zeitwörter in ere, wenn dem Endvokal e ein l, r oder n vorhergeht; z. B. si suol dire, egli si duol senza ragione; questo val più; si vuol farlo; so auch par, pon, tien, vien, riman, statt pare, pone, tiene, viene, rimane.

3) Wenn einer der Konsonanten l, n, r vor dem Endvokale o doppelt ist und der Ton auf der vorletzten Sylbe ruhet, so wird mit demselben zugleich einer der Konsonanten weggeworfen, wenn das folgende Wort mit einem Konsonanten anfängt:

z. B. bel, quel, val, caval, uccel, fratel, tranquil, cervel, ru-

Digitized by Google

arel etc. statt bello, quello, valle, cavallo, uccello, fratello, tranquillo, cervello, ruscello. — Dieß gilt aber nur vom Singular dieser und ähnlicher Wörter, und von solchen, welche in o endigen. So auch die Verba han, fan, dan, san, van, stan, andran, vedran, sentiran etc. statt hanno, fanno, danno, sanno, vanno, stanno, andranno, vedranno, sentiranno, welche Abkürzungen vorzüglich in der Poesie üblich sind.

Aehnliche Abkürzung leiden auch die Infinitive, welche durch Zusammenziehung gebildet sind, und vor dem Endvokal ein doppeltes r haben, als: condur, depor, trar, scior etc. statt condurre, deporre, trarre, sciorre. Wenn aber auf Endungen dieser Art ein Vokal folgt, so wird entweder bloß der Endvokal apostrophirt, als bell' uomo, quell' anima; oder das Wort wird ganz geschrieben, als: sanno amare, hanno udito, condurre un' esercito etc.

4) Verschiedene Wörter die in ello endigen und in der Abkürzung die letzte Sylbe verlieren, als fratello, bello, quello, capello, augello, ramoscello, stornello, werden im Plural oft in ei abgekürzt;

z. B. fratei, bei, quei, capei, augei, ramoscei, stornei, statt fratelli, belli, quelli, capelli, augelli, ramoscelli, stornelli; desgleichen tali, quali, animali, immortali, figliuoli, lacciuoli, in tai, quai, animai, immortai, figlinoi, lacciuoi, welche dann durch den Apostroph noch eine neue Abkürzung in ta', qua', anima', figliuo', lacciuo', erleiden können.

Von der Zusammenschmelzung der Artikel mit den Kasuszeichen und ihrer Verkürzung sehe man, im ersten Theile dieses Lehrbuches, die Abhandlung vom Artikel §. 146. nach.

Frate Ordensbruder, wenn es unmittelbar vor einem Nomine proprio steht, wird abgekürzt in fra; z. B. Fra Bartolommeo, Fra Domenico, Fra Giocondo etc. außerdem aber schreibt man es unabgekürzt, als: un frate; nè prete, nè frate.

Ora, wenn es adverbialiter in der Bedeutung von jetzt, nun steht, und Suora Ordensschwester, wenn es vor einem Nomine proprio steht, werden abgekürzt in or und suor; z. B. or l'uno, or l'altro, ancor, allor, ognor etc. Suor Francesca, Suor Teresa.

Essere ist das einzige Verbum, das eine Abkürzung der ersten Person des Präsens vor einem Konsonanten erlaubt; z. B. io son venuto; son colpevole; io son colei etc.

Digitized by Google

5) Die Wörter, in welchen einer der Konsonanten l, m, n, r, vor dem Endvokal steht, haben, wenn sie vor einem Vokal abgekürzt werden, keinen Apostroph nöthig; denn man schreibt tal fu, und tal era; buon cuore und buon amico; vien dopo und vien appresso; uom nobile und nom innocente, abbiam veduto und abbiam avuto; aver bisogno und aver ingegno; pensier malinconico und pensier allegro etc.; ist aber einer dieser Konsonanten doppelt, so muß der Endvokal apostrophirt werden, wenn das folgende Wort mit einem Vokal anfängt; z. B. dell' anno, bell' uomo, verrann' appresso, vedrann' ogni cosa etc., s. no. 3.

Die Wörter galante, gentile und valente, wenn sie vor uomo stehen, werfen das e am Ende weg, und schmelzen mit uomo in ein Wort zusammen; als: galantuomo, gentiluomo, valentuomo, und eben so im Plural galantuomini, gentiluomini, valentuomini; so auch gentildonna im Plural gentildonne, und maggiore in maggiordomo.

Die Abkürzung des Endvokals findet nicht statt:

1) Am Ende eines Abschnittes der Rede, es sey vor einem Punkt, Kolon oder Komma; doch findet man bey den neuern lyrischen Dichtern, z. B. Chiabrera, Metastasio etc. auch häufig abgekürzte Wörter, wenn sie den Vers mit einer betonten Sylbe endigen, als: amor, dolor; tradir, morir; ciel, crudel; ben, almen etc. Diese können also als Ausnahmen in der Poesie gelten.

2) In den Wörtern die den Ton auf der letzten Sylbe haben, als: andò, temè, vedrò, sentirà, libertà, gioventù; desgleichen in den einsylbigen Wörtern, welche mehr als einen Vokal haben, als ciò, già, più, giù, può, und in den zweysylbigen, die auch als einsylbige gebraucht werden können, als: guai, mai, lei, lui, noi, mio, tuo, suo. Die einsylbigen Pronominalpartikeln me, te, se, vi, ci, ne, erlauben die Abkürzung, wie wir deren oben §. 598. no. 9. gesehen haben, mit dem Apostroph; die übrigen einsylbigen Partikeln aber, welche entweder Adverbien, oder Konjunkzionen, oder Pronomina sind, erlauben die Abkürzung nicht, ehe ausgenommen, welches, als Pronominal-Partikel und als Konjunkzion, abgekürzt wird; z. B. il libro ch' egli vi

diede; ditegli ch' io verrò; so auch in den Kompositis, wo es die letzte Sylbe ist und den Akzent hat; z. B. perch' io, acciocch' egli etc.

3) In Wörtern, welche mit einem Diphthong endigen, als: cambio, empio, nebbia, guardia, specie, superficie, grazia etc. Einige Wörter sind hier ausgenommen, welche vor dem Diphthong ein n haben, nämlich: Antonio, Demonio, testimonio (oder testimone), welche sich in Anton, Demon, testimon, abkürzen lassen.

4) In den Wörtern, welche in io oder ia endigen, und den Ton auf dem i haben, als: natio, restio, mormorio, balia, villania, pazzia etc.

5) Die Endungen ce, ci, ge und gi, können nicht abgekürzt werden vor einem Konsonanten, oder wenn einer der Vokale a, o, u folgt, sondern bloß vor e und i.

6) Die Infinitive werden besser ganz geschrieben, wenn das folgende Wort mit einem Vokal anfängt; z. B. avere amato, fuggire insieme, essere offeso, statt aver amato, fuggir insime, esser offeso.

7) Der Endvokal kann nie abgekürzt werden, wenn das folgende Wort mit einer s impura anfängt; so können auch die Artikel gli, degli, agli, dagli, desgleichen begli und quegli, nicht abgekürzt werden, wenn eine s impura folgt.

8) Die Plurale der Wörter in o werden nicht abgekürzt; so auch come und nome nicht, und andere Wörter in e gleichfalls nicht, wenn dem e ein m vorhergeht.

9 Die Plurale in li werden gleichfalls nicht abgekürzt.

10) Auch die voci sdrucciole oder Wörter mit einer daktylischen Endung, welche im Singular in ne und im Plural in ni endigen, können bloß im Singular, nicht aber im Plural, abgekürzt werden; z. B. l'origin loro; le origini di Roma.

11) Die erste Person des Präsens und Imperfekt wird nie abgekürzt, wenn ein Konsonant folgt; weshalb auch Tasso wegen des Verses in der Gerusalemme liberata:

Amico hai vinto, io ti perdon, perdona

von den italienischen Grammatikern vielfältig ist getadelt worden. Eine Ausnahme von dieser Regel macht son statt sono ich bin.

Digitized by Google

Desgleichen wird das o der ersten Person des Präsens, das a in der ersten Person des Imperfekt, und das i in der ersten Person des Imperfekti konjunktivi, des Wohllanges wegen abgekürzt, wenn *io* ich darauf folgt; z. B. tem' io; pens' io; credev' io; amav' io; vedess' io; sentiss' io.

12) Die zweyte Person des Präsens wird gleichfalls nicht abgekürzt, weil sie sonst nicht von der dritten, welche allein die Abkürzung des Endvokals gestattet, zu unterscheiden seyn würde.

13) Einige Partikeln, deren Abkürzung ein Mißverständniß mit andern ähnlichen abgekürzten Partikeln verursachen würde, als: chi wer, da von, no nicht, nè Verneinungs- und sì Bejahungspartikel, le Dativ von ella, dürfen nicht abgekürzt werden, damit man sie nicht mit che, di, ne, si Pronominalpartikel, oder se wenn, und le oder la Akkusativ, verwechsele.

Da die Abkürzungen mit und ohne Apostroph, zur Vermeidung des Hiatus, bloß des Wohllauts wegen gemacht werden, die Deutlichkeit aber wichtiger ist, als jener, so kann zur allgemeinen Regel dienen, daß man die Abkürzungen nicht ohne Noth häufe, und sie besonders immer da vermeide, wo eine Zweydeutigkeit dadurch entstehen kann.

c) Von der Abkürzung oder Zusammenziehung der Wörter in der Mitte derselben.

§. 601. Für diese lassen sich folgende Regeln angeben:

1) Einige wenige Substantive, die man aus dem Gebrauch kennen lernen muß, erlauben, daß aus ihrer Mitte ein Vokal weggeworfen werden kann, z. B. incarco statt incarico; biasmo statt biasimo; so auch medesmo statt medesimo; dritto statt diritto; spasmo statt spasimo, fantasma statt fantasima u. a.

2) Die Infinitive conducere, bevere, cogliere, ponere, sciogliere, scegliere, togliere, traere, werfen oft die vorletzte Sylbe weg und ziehen sich zusammen in condurre, bere, corre, porre, sciorre, scerre, torre, trarre; dasselbe gilt auch für alle Zusammensetzungen dieser Zeitwörter.

3) Die Futura der in der vorhergehenden Nummer angeführten Zeitwörter leiden dieselbe Zusammenziehung in beyden Modis und durch alle Personen, nämlich: conducerò, conducerei; beverò, beverei; coglierò, coglierei; ponerò, ponerei; sciogliero,

Digitized by Google

scioglierei; sceglierò, sceglierei; toglierò, toglierei; traerò, traerei, werden zusammengezogen in condurrò, condurrei; berò, berei; corrò, correi; porrò, porrei; sciorrò, sciorrei; scerrò, scerrei; torrò, torrei; trarrò, trarrei; und außerdem noch die Futura von rimanere, dolere, parere, tenere, valere, volere, venire, morire, welche statt rimanerò, dolerò, parerò, tenerò, valerò, volerò, venirò, morirò, — rimarrò, dorrò, parrò, terrò, varrò, vorrò, verrò, morrò lauten; so läßt sich auch salirò in sarrò zusammen ziehen. Dasselbe findet auch im Futuro des Konjunktiv dieser Verborum statt.

4) Andere Verba werfen bloß den Vokal der vorletzten Sylbe weg; es sind: andare, avere, dovere, potere, sapere, vedere, welche im Futuro statt anderò, anderei etc. — andrò, andrei; dovrò, dovrei; potrò, potrei; saprò, saprei; vedrò, vedrei haben.

5) Die Verba offerire, sofferire, differire, profferire, leiden in der Konjugazion mancherley Zusammenziehungen der vorletzten oder der vorvorletzten Sylbe, je nachdem der Wohllaut sie fodert oder gestattet. Man sehe deshalb offerire und sofferire unter den unregelmäßigen Verbis nach. So schreibt man auch empiere und empire, compiere und compire, comperare und comprare, scevrare und scevrare, sgomberare und sgombrare u. a. m. wo die Zusammenziehung durch die ganze Konjugazion statt findet.

6) Das Partizipium passatum mehrerer Zeitwörter in are wirft die vorletzte Sylbe weg, und nimmt auf diese Weise die Gestalt der ersten Person des Präsens an; z. B. adorno, desto, dimentico, lacero, privo, sazio, sgombro, tocco u. a. m. statt adornato, destato, dimenticato, lacerato, privato, saziato, sgombrato, toccato. S. die Abhandlung vom Partizip im ersten Theile, §. 263.

7) Die Pronomina mio, mia, tuo, tua, suo, werden zusammen gezogen in mo, ma, to, ta, so, wann sie als Partikeln gewissen Substantiven angehängt werden; z. B. fratelmo, mogliema, figliuolto, mammata, signorso etc.

8) Unter den Wörtern die in ale endigen, giebt es einige, welche im Plural das l wegwerfen können; z. B. animale, animali und animai; immortale, immortali und immortai; so auch quale, tale, cotale: quali und quai, tali und tai, cotali und cotai; aber nur in wenigen, die man aus dem Gebrauch erlernen muß, erlaubt derselbe diese Zusammenziehung.

9) Die Adverbien, welche aus den Adjektiven in le, durch Anhängung der Sylbe mente, gebildet werden, werfen das e der End-

Digitized by Google

ſylbe des Adjektiv weg; z. B. facile, facilmente; probabile, probabilmente; umile, umilmente etc.

Von der Rechtſchreibung zuſammengeſetzter Wörter.

§. 602. 1) Wenn in den zuſammengeſetzten Wörtern das erſte mit einem Vokal endigt und das zweyte damit anfängt, ſo wird gewöhnlich der Endvokal des erſteren weggeworfen;

z. B. galantuomo, valentuomo, contrammiraglio, caldaroste, chiomazurro, guardinfante, malanno, melarancia, sopralzare, sovrumano, sottentrare, sottintendere, quartultima, chiaroscuro, arcavolo, gambarmato etc.

Oft, wenn der Zuſammenſtoß der beyden Vokale keinen Mißlaut verurſacht, werden ſie auch ohne Abkürzung zuſammengeſetzt;

z. B. arcieloquentissimo, dolciamaro, lungioprante, nubiaduna, preaccennare, proavolo etc.

In den drey erſten Fällen würde das c und g des erſten Wortes durch die Wegwerfung des i ſeinen gequetſchten Laut verlieren; daher es auch um deswillen beybehalten wird.

2) Wenn aber das erſte Wort mit einem Vokal endigt, und das zweyte mit einem Konſonanten anfängt; oder umgekehrt: ſo werden beyde gewöhnlich ohne Abkürzung mit einander verbunden;

z. B. adunanubi, altivolante, guardaroba, avemaria, falegname, ampioregnante, baciamano, basserilievo, brigliadoro, oltrapassare, gattomammone, capribarbicornipede, disuso, disinganno, disavventura, bisunto, perorare, trasandare u. a.

3) Wenn das erſte Wort in einen Vokal endigt und der vorletzte Buchſtab deſſelben ein l, n oder r iſt, ſo wird der Endvokal weggeworfen, wenn gleich das folgende Wort mit einem Konſonanten anfängt;

z. B. benvenuto, bentornato, cordoglio, gentildonna, malme-

Digitized by Google

nare, malvolentieri, granduca, manrovescio, pancotto, quartiermastro, maggiordomo, salnitro, salgemma etc.

§. 603. Die größte Menge ihrer zusammengesetzten Wörter bilden die italienische Sprache mit Partikeln. Diese sind größtentheils lateinischen Ursprungs, so wie auch eine große Menge lateinischer Zusammensetzungen ins Italienische übergegangen sind, nach welchen sodann diese Sprache eigene Zusammensetzungen gebildet hat. Die Partikeln, deren die italienische Sprache sich zur Bildung zusammengesetzter Wörter bedient, sind: a, ab, ad, as, arci, archi, ante, anti, bis, circon, con, co, contra, contro, de, di, dis, fra, in, inter, intra, mis, ob, per, pos, pre, pro, ra, re, ri, rin, s, so, sopra, sotto, su, sub, stra, tra, tras. Diese Partikeln leiden oder bewirken an dem zusammengesetzten Worte mancherley Veränderungen, welche wir, in Rücksicht auf die Rechtschreibung solcher Wörter, hier kurz anzeigen wollen:

A verdoppelt immer den folgenden Konsonanten, wenn dieser keine s impura ist, als: abbracciare, accompagnare, additare, affatto, aggrandire, allargare, annicchilare, appuntare, acquistare, arrostire, assaggiare, atterrare, avvezzare, azzannare.

Ab hat sich in verschiedenen aus dem Lateinischen stammenden Zusammensetzungen erhalten, mit dem Unterschiede, daß im Italienischen das b gewöhnlich verdoppelt geschrieben wird; z. B. abbominare von abominari; abbondare, abbondanza von abundare und abundantia; abborrire von abhorrere; abbietto von abjectus; abbiurare von abjurare etc. Im andern bleibt das b einfach wie im Lateinischen; z. B. abolire, aborto, abrogare, abuso etc.

Ad wird statt a vor den Wörtern gesetzt, welche mit einem Vokal anfangen; z. B. adagio, adempiere, adescare, adirarsi, adoperare, adunarsi etc. Zuweilen findet man auch das a ohne Zusatz des d in solchen Zusammensetzungen, z. B. aempiere, aescato, airarsi, aoperare, aombrare, aunarsi, aunghiare. Man vermeidet aber, des Hiatus wegen, lieber dergleichen Zusammensetzungen; ausgenommen in aizzare heßen, des mahlenden Lautes wegen.

As — steht zuweilen statt des lateinischen ab und ad vor Wörtern, welche mit einem s anfangen, z. B. in assorbito, astenersi,

astrarre, assenza, assolvere etc. von absorptus, abstinere, abstrahere, absenza, absolvere.

Arci und *Archi* sind ursprünglich griechische Endungen, und aus dem Lateinischen ins Italienische übergegangen. Vor a wird das i in arci weggeworfen in arcavolo und arcangelo. Vor dem e bleibt das i in arcieloquentissimo. Man kann archidiacono und arcidiacono, archisinagogo und arcisinagogo schreiben. In den übrigen Zusammensetzungen mit archi und arci muß man dem eingeführten Gebrauche folgen.

Ante und *anti* sind ursprünglich eins, und der Wohllaut hat bestimmt, in welchen Fällen man eines oder das andere setzt; daher schreibt man antecedente, antemurale, antescritto, und anticorrere, antipapa, antisapere, antivedere, antivenire; in einigen Fällen sind beyde üblich, als: anteporre und antiporre, antecessore und anticessore, anteporta und antiporta.

Bis — aus dem Lateinischen, leidet und wirkt keine Veränderung, es stehe vor einem Vokal oder vor einem Konsonanten; z. B. bisavo, bisarcavolo, bisunto, biscotto, bislungo, bisnonno, bisnipote. In einigen Wörtern ist, wie im Lateinischen, das s weggeworfen, wie in bicornuto, bidente, bilancia, bisestile etc.

Circon — von dem lateinischen circum, wie man auch im Italienischen zuweilen circum geschrieben findet, als in circumflesso, circumlocuzione; doch ist circonflesso, circonlocuzione besser. Vor p verwandelt sich das n in m, als in circomporre. Zuweilen findet man auch circun, z. B. in circuncidere, circundare; besser aber circoncidere, circondare. Vor der s impura wird, des Wohlklanges wegen, gern das n weggeworfen; z. B. in circoscrivere, circospetto, circostanza etc.

Con — von dem lateinischen con oder cum, verwandelt das n in m, vor b, m und p; z. B. in combattere, combinare, commettitura, commischiare, compiacere, compunzione etc. Vor l und r verwandelt sich das n gleichfalls in l und r; z. B. in collacrimare, collazionare, corrispondenza, corregnare. Vor einem Vokale, oder der s impura wirft es das n ganz weg: z. B. in coabitare, coetaneo, coordinato, cooperare, costringere, costante, costituzione, costrutto etc.

Contra und *contro* — Ersteres hat die Kraft den folgenden Konsonanten zu verdoppeln; z. B. in contrabbando, contraccambio, contraddire, contraffare, contravvenire, contrattempo, contrammandare, contrappeso, contrassegno. Vor einigen Wörtern die

Digitized by Google

mit a anfangen, wirft es am Ende das e weg, als in contralto, contrammiraglio. Contro findet sich bloß in den Wörtern controversia, controvertere, controstomaco.

De, *di* und *dis* lassen das Wort, mit dem sie sich verbinden, unverändert; di ausgenommen, welches vor f dasselbe verdoppelt; z. B. diffalco, diffinitivo, difforme, difformare, differenza, diffidenza, diffondere. Zuweilen werden de und di für einander gesetzt; z. B. decapitare und dicapitare; defalcare und difalcare oder diffalcare; deforme, diforme und difforme; delettante und dilettante; deliberare und diliberare; delicato und dilicato; denominare und dinominare; dependenza und dipendenza; deporre und diporre; definire, difinire und diffinire; defalco, difalco und diffalco etc.

E, *ec* und *es* — vom lateinischen e und ex bringen an ihrem Mitworte keine Veränderung hervor, außer wenn dasselbe mit f anfängt, welches, wie im Lateinischen, nach e verdoppelt wird; z. B. effeminare, effettivo, effusione. Vor manchen Wörtern, die mit einem Konsonanten anfangen, wird das e von es weggeworfen; z. B. in sclamare statt esclamare; stimare statt estimare; stenuare statt estenuare; scusare statt escusare, sciame von esciame; spandere statt espandere; spedire statt espedire; so auch sperimentare, spianare, spiegare, spirare, stendere, sterminio, stima, strano u. a.

Fra — von dem lateinischen infra, verdoppelt gewöhnlich den folgenden Konsonanten; z. B. in frammettere, frammischiare, frapporre, frattanto.

In — leidet dieselben Veränderungen in der Zusammensetzung wie con: Es verwandelt vor b, m und p das n in m; z. B. imbandire, imbarazzare, imbarcare, immagrire, immarcire, impaurire, impeciare, impiccolire etc. Vor l und r verwandelt das n sich gleichfalls in l und r, als: illecito, illanguidire, irragionevole, irregolare. Vor der s impura wird das n immer weggeworfen, wenn keine Zweydeutigkeit dadurch entsteht; denn in hat zuweilen eine affirmative, — zuweilen eine negative Bedeutung; daher schreibt man z. B. istante, istinto, istituto, istruire, istrumento, istigare, istupidire, istupidito; aber mit dem n werden geschrieben: insciente unwissend, inscusabile nicht zu entschuldigen, insperato ungehofft, insperabile unhöfflich, inspontaneo unfreywillig, instancabile unermüdlich ꝛc.; so schreibt man auch lieber inscrivere einschreiben, aufschreiben, statt iscrivere; inspirante begeisternd, statt ispirante; instillare eintröpfeln, statt istillare. Mit und ohne n findet man:

Digitized by Google

inscrizione und iscrizione, instante und istante, instigare und istigare, instituto und istituto, instrumento und istrumento. Es ist aber besser überall der Regel zu folgen, wo nicht der Zweck der Deutlichkeit zu Ausnahmen nöthigt.

In vor einem Vokale verdoppelt gern sein n; z. B. innalzare, innamorare, innabissato, innanzi, innasprire, innebriare und innebbriare, innerpicare, innoltrarsi, innostrare, innubbidienza; doch werden die meisten Wörter dieser Art, innamorare und innanzi ausgenommen, auch mit dem einfachen n geschrieben; z. B. innalzare und inalzare; innacerbare und inacerbare; innalberare und inalberare; innerpicare und inerpicare; innondare und inondare; innoltrare und inoltrare; innóstrare und inostrare u. a. Viele andere mit in zusammengesetzte Wörter, die mit einem Vokal anfangen, lassen die Verdoppelung des n gar nicht zu; als: inalterabile, inanimare, inarcare, inaridire, inavvertenza, inevitabile, inolire, inorgogliare, inorpellare, inorridire, innzzolire, inumidire etc. Bey dieser Unbestimmtheit des Schreibegebrauchs würde es am besten seyn, die Verdoppelung des n ganz zu unterlassen.

Inter — aus dem Lateinischen, bewirkt keine Veränderungen in der Zusammensetzung.

Mis — deutschen Ursprungs, bewirkt gleichfalls keine Veränderung.

Ob — lateinischen Ursprungs, und nur in solchen Zusammensetzungen vorhanden, welche aus dem Lateinischen ins Italienische übergegangen sind, wo es gewöhnlich das b verdoppelt; als: obblio, obblivione, obbligo, obbliquo, obbedire, obblatore, obbietto, obbumbrare; obbrobrio von opprobrium.

Per und *pro* verursachen keine Veränderung in ihren Zusammensetzungen.

Pro verdoppelt in einigen Zusammensetzungen den folgenden Konsonanten z. B. proccura, proccurare, profferire, profilare, provvedere, provvidenza, provvido, provvisione etc.; doch schreibt man auch alle diese und ähnliche Wörter, die mit pro zusammengesetzt sind, mit dem einfachen Konsonanten.

Pos — vom lateinischen post, ist nur in wenigen Zusammensetzungen gebräuchlich, wo es keine Veränderungen bewirkt; sie sind: posdomani, pospasto, posporre, posposizione, postergare, postutto; sein t aus dem Lateinischen behält es in postliminio, postcomune, posticipazione, postjeri. Das s verliert es in poscritto.

Digitized by Google

Ra ist in den meisten Fällen aus ri und a zusammengesetzt und hat eine verdoppelnde Kraft auf den folgenden Konsonanten; z. B. rabbassare, riabbassare; raccendere, riaccendere; raddormentarsi, rafforzare, raggravare, rallegrare, rammemorare, rannichiare, rappacificare, racquistare, rassomigliare, rattenere, ravvivare. Vor einem Vokal findet es sich bloß in raumiliare, rauncinato, raunare, raunanza, welche beyden letzteren man auch radunare oder ragunare und radunanza schreibt.

Re und *ri* haben keine verdoppelnde Kraft. Sie stehen zuweilen für einander; denn man sagt und schreibt eben sowohl requisizione und riquisizione; reputare und riputare; reservare und riservare; repetere und ripetere; reparare und riparare etc. Oft werden auch ri und ra für einander gesetzt; z. B. raccolta und ricolta; racconoscere und riconoscere; raggnardare und riguardare; rammembranza und rimembranza; rappacificare und ripacificare.

Rin. — Vor einigen Konsonanten, nämlich: c, f, g, v, nimmt die Vorsylbe ri häufig ein n zu sich, als: rinchiudere, rincontrare, rinculare, rinforzare, rinfrescare, ringagliardire, ringentilire, ringraziare, rinserrare, rinvigorire, rinvolgere, rinzeppare u. a. aber in den meisten Fällen ist rin aus ri und in zusammen gezogen. Oft stehen auch ra und rin wechselseitig für einander, als racchiudere und rinchiudere, raffacciamento und rinfacciamento, raffilare und rinfilare, raggentilire und ringentilire. Vor b, m und p verwandelt das n dieser Partikel sich in m; z. B. rimbambire, rimbarcarsi, rimmarginare, rimmollare, rimprovero, rimpatriarsi etc.

S steht oft in Zusammensetzung mit Wörtern, die mit einem Konsonanten anfangen, statt es; z. B. sperimentare statt esperimentare; sporre statt esporre; squisito statt esquisito; spandere statt espandere; sterminare statt esterminare etc.; oft steht es auch statt dis; z. B. schiudere statt dischiudere; smontare statt dismontare; sfrenare statt disfrenare, sdegno statt disdegno; sprezzare statt disprezzare; spregio statt dispregio; sbrigare statt disbrigare; sturbare statt disturbare; staccare statt distaccare u. a. m. Oft steht es auch statt is oder ins z. B. sporcare, sconcacare, scontrarsi auch rincontrarsi; incontrare und riscontrare; slargare, smagrare, spianare, svegliare, scrollare, sdrajare, sdrucciolare; sforzo, sfregare, sgomento, slungare, spalmata, spargere, spavento, spaurare, spingere, staffilare.

So — vom lateinischen sub, verdoppelt gewöhnlich den folgenden Konsonanten, wenn derselbe keine s impura ist; z. B. sobborgo, socchiudere, soffriggere, soggiacere, sollevazione, sommini-

Digitized by Google

strare, sonnottare, soppiatto, soqquadro, sorridere, sotterra statt sotto terra; sossopra, sottrarre, sovvenire.

Sopra verdoppelt den folgenden Konsonanten, wenn er keine s impura ist; z. B. soprabbenedire, sopracceleste, sopraddote, sopraffare, sopraggirare, soprammano, soprallode, soprannome, soprapporre, soprattutto, sopravvesta. Vor Vokalen wirft sopra zuweilen des Wohlklanges wegen das a weg, z. B. soprabbondante, sopraggravare, sopralzare, sopranimo, sopreminente, soprillustre, soprossuto; zuweilen wird auch der Anfangsvokal des folgenden Wortes weggelassen; als: sopranfondere statt soprainfondere; soprantendente statt sopraintendente; sopransegna statt soprainsegna, soprasberga statt soprausberga. Statt sopra sagt und schreibt man auch sovra, welches eben so wie jenes den folgenden Konsonanten verdoppelt, als: sovracciglio, sovraccrescere, sovrannaturale, sovrappoire, und vor einem Vokal wirft es das a weg; z. B. sovrabbondante, sovreminente, sovrumano etc.

Sub bleibt vor b und l unverändert, wie im Lateinischen, z. B. in subbollire, sublime, sublinguale, sublunare, so auch in subcelestiale und subjuntivo; desgleichen vor den Vokalen z. B. subalterno, subentrare, subire, subornare, suburbano; in subbietto verdoppelt es das b. Vor den übrigen Konsonanten verändert das b sich in den folgenden Buchstab, z. B. succedere, suddelegato, suddiacono, sufficiente, suggetto auch soggetto oder subbietto, summormorare, supporre, suqquadruplo, surrogato, susseguente, suttriplo. Vor der s impura wird das b weggeworfen; z. B. suscezione, sustanza auch sostanza, sustituto und sostistuto.

Sotto — von subter, wird ganz geschrieben vor Wörtern, die mit einem Konsonanten anfangen, als: sottocuoco, sottomettere, sottoporre, sottoscrivere, sottosopra, sottovoce. Vor Vokalen wird es abgekürzt; als: sottambasciadore, sottentrare, sottintendere oder auch bey den Alten sottontendere.

Stra — statt *estra*, von dem lateinischen extra, macht in der Zusammensetzung keine Veränderung; z. B. straboccare, strabuono, stragrande, strapiovere, straricco, stramazzare, straordinario oder estraordinario, stravagante oder estravagante, strapotente etc.

Tra wird auch statt stra gesetzt, als trabalzare oder strabalzare, traboccare oder straboccare, trabuono oder strabuono; desgleichen traricco, traonesto, trandire, tramalvagio, tramaravigliosо; oder statt tras, z. B. trafugare und trasfugare, tracuraggine und trascuraggine, trasferire und traferire, traspiantare und trapiantare, travasare und trasvasare, traviare und trasviare; oder

Digitized by Google

auch so viel als fra oder intra z. B. trametterе oder trammetterе, tramezzare, tramischiare, trapoire, traprendere, trascendere. Wenn das folgende Wort mit einem a anfängt, so wird das a von tra weggeworfen; z. B. trangosciare, trambasciare, tramendue oder intramendue.

Trans und *tras.* — Man schreibt lieber dieses als jenes, wenn ein Konsonant folgt, um das Zusammenstoßen so vieler Konsonanten zu vermeiden; z. B. trasformare und transformare; trasferire und transferire; trasgressione und transgressione; trasfigurazione und transfigurazione. Vor einem Vokal schreibt man bald tras, bald trans, je nachdem der Wohllaut es fordert; z. B. trasandare, trasumanare, trasordine und transazione, transire, transito. Wenn das folgende Wort mit einer s impura anfängt, so schreibt man tra, oder der Regel zuwider auch wohl tran; z. B. trascendere und transcendere; traspirare und transpirare; trascendente und transcendente; trascrivere und transcrivere; so schreibt man auch tran in tranghiottire, trangugiare, transuntivo, transunzione, transustanziarsi, transustanziazione.

§. 604. Nächstdem läßt eine große Menge italienischer Wörter mehr als eine Art der Rechtschreibung zu, oder vielmehr die Rechtschreibung derselben, welche nur eine seyn kann, ist noch nicht genau bestimmt; gewöhnlich ist aber doch, unter den verschiedenen Arten, wie ein Wort geschrieben werden kann, eine die gebräuchlichere. Man muß deshalb beym Lesen guter, vorzüglich neuerer, Schriftsteller auf die Schreibart solcher Wörter aufmerksam seyn, und außerdem darf man nur ein gutes Wörterbuch um Rath fragen, das nach dem Wörterbuche der Akademie della Kruska verfaßt ist. Da die Menge solcher Wörter zu groß ist, so setzen wir hier nur einige derselben als Beyspiele her:

Acacía und acazia; acro und agro; acuto und aguto; addimesticare und addomesticare; a dirittura und a drittura; adivenire und addivenire; adoperare, adoprare und adovrare; affiebolire und affievolire; aggroppato und aggruppato; agnolo, angiolo und angelo; aitare und ajutare; albero, álbore, árbore; continuo und continovo; allora u. allotta; amplo u. ampio; antidetto u. anzidetto; approbare u. approvare; arcobugio u. archibuso; risico u. rischio; armadio u. armario; asciugare u. asciuttare; assembiamento u. assembramento; assimilare u. assimigliare; attóscare u. attossicare; angello u. uccello.

Banca u. panca; brace u. brage; breve u. brieve.
Camicia u. camiscia; cangiare u. cambiare; caprino u. caprigno; castigo u. gastigo; ciriegia u. ciliegia; cerusico u. chirurgo; chierere u. chiedere; cherica u. chierica; inchinare u. inclinare; colcarsi u. coricarsi; concistoro u. consistoro; configere u. configgere; congiugale u. conjugale; consagrare u. consacrare; convojo u. convoglio; corbo u. corvo; corsale u. corsaro; cotidiano u. quotidiano; crociuolo u. crogiuolo.
Dinaro, denaro und denajo; duplo u. doppio.
Ebro und ebbro; equale und eguale auch uguale; esempio und esemplo.
Famigliare u. familiare; farnetico u. frenetico; fisare u. fissare; fiso u. fisso; fracido u. fradicio; fracidume u. fradiciume; fragola u. fravola.
Gengia und gengiva.
Iacinto u. giacinto; ignudo u. gnudo; imagine u. immagine; impadularsi u. impaludarsi; inchiudere u. includere; inorato u. indorato; inserito u. inserto; istruito u. istrutto; insucidare u. insudiciare; interpetrare u. interpretare; intersecare u. intersegare; intrigo u. intrico; judicare u. giudicare.
Lacrima u. lagrima; lacuna u. laguna; licore u. liquore; liticare u. litigare; loco u. luogo; lusignuolo, luscignuolo u. usignuolo.
Malevolenza und malevoglienza; malinconico und melanconico; marcido u. marcio; mercoledì u. mercordi.
Narciso u. narciso; natio u. nativo; navilio u. naviglio; nugola u. nuvola; negro u. nero; nerbo u. nervo; novanzei u. novantasei; noverare u. numerare; nunciare u. nunziare.
Obbedire u. ubbidire; obbietto u. oggetto; ormai, oramai und omai; opposito u. opposto; orrevole u. onorevole; orrifico u. onorifico; oscuro u. scuro; ospedale u. spedale.
Padrino u. patrino; pavone, pagone u. paone; pavonazzo, pagonazzo u. paonazzo; pajo u. paro; palagio u. palazzo; pancia u. panza; paroco u. parroco; pargolo u. parvolo; pellegrino u. peregrino; piccolo u. picciolo; piego u. plico; plebejo u. plebeo; potestà u. podestà; polire u. pulire; polve u. polvere; possente u. potente; presuntuoso u. prosuntuoso; projetto u. progetto; propio u. proprio; pruina u. brina; pulcella u. pulzella.
Quaresima u. caresima; quercia u. querce; questione u. quistione; queto, cheto u. quieto; quietare, quetare u. chetare.
Rabesco u. arabesco; raccolta u. ricolta; ragghiare u. ragliare; raggiro u. rigiro; rai u. raggi; ramicello, ramiscello, ramoscello u. ramuscello; rammarco u. rammarico; raschiare u. rastiare; rassodia u. rapsodia; rauco u. roco; rebelle, ribello, rubello; regina u. reina; reguame u. reame; ribaldo u. rubaldo; richesta.

u. richiesta; riescire u. riuscire; rilevo u. rillevo; riserba u. riserva; risurgere u. risorgere; ritondo u. rotondo; rivarcare u. rivalicare; rivo u. rio; rivolvere u. rivolgere; rovina u. ruina.
Sabato u. sabbato; sagro u. sacro; sanguineo u. sanguigno; sarto u. sartore; satisfare u. soddisfare; sbadigliare u. sbavigliare; scalpello u. scarpello; scellerato u. scelerato; scevero u. scevro; schifare u. schivare; sciabla u. sciabola; sciagurato u. sciaurato; scilocco u. scirocco; scimia u. scimmia; scipare u. sciupare; scoprire u. scovrire; secreto u. segreto; securità u. sicurtà; seguela u. sequela; seicento u. secento; selce u. selice; sembiare u. sembrare; sepolto u. sepulto; sequente u. seguente; servigio u. servizio; silvoso u. selvoso; simigliare u. somigliare; siroppo u. sciloppo; snidare u. snidiare; solfo u. zolfo; sontuoso u. suntuoso; soperchiare u. soverchiare; soscritto u. sottoscritto; sossopra u. sottosopra; speglio u. specchio; spera u. sfera; sperone u. sprone; spiumacciare u. sprimacciare; sprazzare u. spruzzare; spremere u. sprimere; spuma u. schiuma; squacchera u. squacquera; schiacciare u. stiacciare; stigma, stimma, u. stimmate; sterpame u. stirpame; stolido u. stolto; stolidezza u. stoltezza; storpio u. stroppio; storpiare u. stroppiare; stranuto u. sternuto; stregghia, streglia u. striglia; stregghiare u. stregliare; schiumare u. spumare; subbietto u. soggetto; subbiezione u. suggezione; subero u. sughero; succo u. sugo; succoso u. sugoso; sucidume u. sudiciume; svegliere u. svellere; sugare, succiare u. suggere; sigillare u. suggellare; suppa u. zuppa; sustanza u. sostanza.
Tauro u. toro; teglia u. tegghia; templo u. tempio; tesoro u. tesauro; testuggine u. testudine; torcimanno u. turcimanno; torma u. turma; tosco u. tossico; tragettare u. traghettare auch tragittare; tragetto u. tragitto; tremulare u. tremolare; triforcato u. triforcuto; trincerare u. trincierare; tunica u.. tonaca; turbido u. torbido.
Vaccarella u. vaccherella; vado u. guado; valco, valico u. varco; valcare, valicare u. varcare; ubbriaco, ubriaco, u. briaco; vegghia u. veglia; vegghiardo u. vegliardo auch vecchiardo; vecchio u. veglio; veicolo u. veiculo; veletta u. vedetta; vescica u. vessica; ugna u. unghia; úgola u. úvola; viscoso u. vischioso; visco u. vesco, auch vischio u. veschio; volgare u. vulgare; voràgine u. voràggine; ursacchio u. orsacchio; uscire u. escire;
Zanna u. sanna; zavorra u. savorra; zéffiro u. zefiro; zufolare u. sufolare u. a. m.

Da die Regeln der Interpunktion, welche durch

den Sinn der Rede bestimmt wird, und dient die verschiedenen Abtheilungen derselben so zu bezeichnen, daß der schriftliche Vortrag die nöthige Deutlichkeit erhalte, eben sowohl als die Zeichen, deren man sich dazu bedient, in allen neueren Sprachen dieselben sind, so wird es überflüssig seyn, dieselben hier besonders anzuzeigen.

Digitized by Google

Anhang

von

der italienischen Dichtkunst.

Digitized by Google

Digitized by Google

Von der italienischen Dichtkunst.

§. 1.

Der ausnehmende Wohlklang der italienischen Sprache, welchen sie der glücklichen Mischung ihrer Elemente verdankt, die Mannichfaltigkeit ihrer Betonung, ihr Reichthum an malenden Wörtern, noch mehr aber ihre große Freyheit in der Wortfügung und eine Menge von Freyheiten, die ihr, zu Gunsten des Versbaues und der poetischen Diktion, erlaubt sind, geben vereint dieser Sprache einen so hohen Grad dichterischen Talents, daß unter allen neueren Sprachen nur die deutsche allein ihr darin den Rang streitig machen kann. Denn wenn gleich diese letztere, im Wohlklange und in der Geschmeidigkeit, weit hinter der italienischen Sprache zurücksteht; wenn sie gleich von dieser in der Freyheit der Inversion, in dem Reichthume an poetischen Freyheiten, und noch weit mehr in der Leichtigkeit der Versifikazion und des Reimes übertroffen wird: so thut sie es ihr doch in der Mannichfaltigkeit der Betonung gleich, und übertrifft sie an Reichthum, Kraft, Bedeutsamkeit, an Fähigkeit zu neuen Wortbildungen, vorzüglich aber (und dieß ist in der Poesie ein sehr bedeutender Vorzug) durch die große Mannichfaltigkeit ihrer Sylbenmaaße und Versarten; da sie sich nicht nur aller gereimten Versarten der Neueren, sondern auch aller reimlosen Sylbenmaaße der Alten bedienen kann, welche letzteren sie ihrem eigenthümlichen Genius gemäß behandelt. Die deutsche Dichterharfe ist reicher an Saiten, an Tönen und Weisen, als die italienische Leyer; aber diese ist leichter

zu spielen und schmeichelt dem Ohre lieblicher. Und wenn der Werth und die Vollkommenheit eines Kunstwerkes nicht ganz allein in der poetischen Idee desselben beruhet, sondern auch von der meisterhaften Behandlung des Stoffes, von der Mannichfaltigkeit gefälliger Formen, von der glücklichen Ueberwindung der Schwierigkeiten in der Darstellung derselben, abhängig ist: so hat, bey gleicher innerer Güte des Kunstwerkes, ein gelungenes deutsches Dichterwerk unstreitig einen höheren Kunstwerth, als ein gelungenes italienisches, weil die Schwierigkeiten der poetischen Kunst in jener Sprache weit größer sind, als in dieser. Leicht drückt ein Bildner seine Idee glücklich in Thon und Wachs aus; denn die geschmeidige Materie nimmt willig jeden, auch den zartesten Eindruck der vom Feuer der Begeisterung beseelten Hand an; aber bewundernswürdiger ist das aus hartem Edelstein geformte Bildwerk, das, während der langwierigen, mühsamen Bearbeitung des widerstrebenden Stoffes, nichts von dem geistigen Lebenshauche verlohren hat, der es in der Erfindung beseelte. Wir haben schon in der Abhandlung vom Wohllaute der italienischen Sprache, im ersten Theile dieses Werkes, Gelegenheit gehabt zu bemerken, daß diese Sprache in der mannichfaltigen Verbindung ihrer Elemente weit eingeschränkter ist, als die Deutsche; daß aber gerade in dieser Beschränkung auf lauter solche Verbindungen ihrer einfachen Sprachlaute, welche für die Sprachwerkzeuge am bequemsten und dem Ohre am gefälligsten sind, der Grund ihres hohen Wohlklanges und ihrer Geschmeidigkeit liegt. Dieselbe Bemerkung bietet sich auch bey der genaueren Betrachtung ihrer poetischen Fähigkeiten dar. Sie ist weit eingeschränkter in der Mannichfaltigkeit ihrer Sylbenmaaße und Versarten, als die deutsche Sprache; aber die großen Freyheiten, welche mit dieser Einschränkung verbunden sind, erleichtern zugleich den Mechanismus dieser Kunst dermaßen, daß es in keiner Sprache leichter ist, Verse (gute und schlechte) zu machen, als in der italienischen, wovon mehr als alles die Kunst der Improvisatori einen auffallenden Beweis giebt, und wovon wir weiter hin die Ursachen finden werden.

Ein anderer Beweis von dem großen poetischen Genie der italienischen Sprache ist, daß ihre poetische Diktion sich von der prosaischen so sehr unterscheidet, daß man beyde, fast möchte ich sagen als zwey verschiedene Mundarten einer und derselben Sprache ansehen kann; oder vielmehr, der Schwung, mit welchem die Sprache der Musen sich über die gewöhnliche Sprache des Verstandes erhebt, drückt sich in ihrem Aeußeren charakteristischer aus, als in irgend einer andern Sprache. Wenn man im Französischen kaum einen andern Unterschied zwischen Poesie und Prosa wahrnimmt, als eine bestimmte Sylbenzahl, abgesetzte Strophen und wiederkehrende Reime; so hat im Gegentheil im Italienischen die Poesie eine so eigenthümliche, von der Prose verschiedene Gestalt, daß das Verstehen ihrer Produkte auch noch dann ein besonderes Studium erfodert, wenn man schon die Sprache des Umganges und ihre prosaischen Schriftsteller versteht. Um so nöthiger ist es daher, daß der Ausländer, welcher vielleicht diese Sprache hauptsächlich ihrer Dichter wegen studirt, die Eigenthümlichkeiten und Regeln ihres poetischen Gebrauchs kenne, um nicht bloß den Inhalt der in ihr verfaßten Dichterwerke nothdürftig zu verstehen, sondern auch um die Schönheiten, welche in dem Mechanismus der Kunst, in dem Rhythmus und der Melodie des Verses liegen, genießen zu können. Diese Gründe haben den Verfasser des vorliegenden Werkes bewogen, demselben eine ausführlichere Darstellung der prosodischen Regeln der italienischen Dichtkunst beyzufügen, in so ferne die Kenntniß derselben das Verstehen ihrer Werke befördern, und den Genuß derselben erhöhen kann.

Der italienische Dichter nimmt bey der Konstrukzion des Verses nicht auf die Länge und Kürze der Sylben, sondern bloß auf ihre Zahl Rücksicht, und nächstdem darauf, daß gewisse, durch die Regeln der Prosodie bestimmte, Sylben in dem Verse den Tonfall haben. Bey allen übrigen Sylben ist es gleichgültig, ob sie lang oder kurz, betont oder tonlos sind. Der italienische Vers unterscheidet sich also in seiner äußeren Gestalt von der Prose wesentlich: 1) durch eine bestimmte Sylbenzahl, und 2) durch einen be-

Digitized by Google

stimmten Tonfall; er wird deshalb auch nicht nach Füßen, oder nach Längen und Kürzen, sondern bloß nach der Zahl seiner Sylben abgemessen, und nach der prosodischen Betonung skandirt. Die Beobachtung der prosodischen Betonung, nach den Regeln derselben, ist die wesentlichste Bedingung in der italienischen Verskunst; denn wenn der Ton nicht auf der für ihn bestimmten Sylbe ruhet, so bildet die erforderliche Sylbenzahl keinen Vers, sondern ist bloß ein Stück Prose. Daher kann man auch einen Vers bloß durch eine kleine Veränderung in der Stellung seiner Wörter, durch welche der Ton von seiner Stelle gerückt wird, in Prosa verwandeln, obwohl die Anzahl der Sylben dieselbe bleibt Wenn man z. B. in dem ersten Verse der Gerusalemme liberata des Torquato Tasso, welcher lautet:

Canto l'armi pietóse e 'l Capitano

die Wortstellung verändert und sagt:

Canto 'l Capitáno e l'armi pietose

so wird durch diese Versetzung der Ton, welcher der Regel nach auf der sechsten Sylbe ruhet, von seiner Stelle gerückt, und dadurch zugleich aller Rhythmus und mit diesem der Vers selbst zerstört, und in eine Zeile Prosa verwandelt. Dasselbe geschieht in allen Fällen, wo der Ton nicht auf der gehörigen Sylbe ruhet.

Ehe wir aber die Gesetze der poetischen Tonsetzung, durch deren Befolgung eine bestimmte Anzahl von Sylben einen Vers bildet, näher kennen lernen, wollen wir zuvörderst die im Italienischen festgesetzte Sylbenzahl der Verse, die verschiedenen Versarten, welche aus einer verschiedenen Anzahl von Sylben gebildet werden können, und die Art, wie der Italiener seine Sylben zählt, angeben.

Vom italienischen Verse.

§. 2. Die poetischen Formen einer Sprache sind immer von dem Bau derselben, d. i. von der Bildung ihrer Wörter,

der Quantität der Sylben, und der Betonung, abhängig. Darum kann eine Sprache nicht immer die Sylbenmaaße und Versarten der andern bilden; und die Prosodie der neueren Sprachen ist von der Prosodie der alten eben so verschieden, als der Genius der einen von dem Genius der andern. In der Prosodie der älteren Sprachen hatte jede Sylbe eine bestimmte Länge oder Kürze, je nachdem die Aussprache der in ihr enthaltenen Laute mehr oder weniger Zeit erforderte, oder je nachdem die verschiedene Verbindung der Sprachlaute Länge oder Kürze bewirkte, und ihre Verse bestanden aus Füßen, deren jeder wiederum aus einer bestimmten Anzahl langer und kurzer Sylben bestand. Ihr Versbau war demnach von dem Versbau der Neueren wesentlich verschieden; doch nähert sich die deutsche Sprache, wie in manchen andern Stücken, so auch in diesem, der griechischen Sprache, daß sie ihre Verse, selbst die gereimten, nach Füßen mißt, deren Glieder aus Längen und Kürzen bestehen, welche Längen und Kürzen aber nicht, wie im Griechischen und Lateinischen, durch das Zeitmaaß oder andere künstliche Regeln, sondern durch die Bedeutung, oder die relative logische Wichtigkeit der Sylben und der Wörter im Zusammenhange der Rede, bestimmt werden. Daher es denn auch im Deutschen nicht ungewöhnlich ist, daß eine Sylbe, welche aus einem oder zwey einfachen Lauten besteht, also sehr wenig Zeit zu ihrer Aussprache erfordert, als lang, — eine andere hingegen, die aus fünf oder sechs Lauten besteht, also zu ihrer Aussprache das doppelte Maaß von Zeit erfordert, als kurz betrachtet wird. Diese Eigenthümlichkeit der deutschen Prosodie hat ihren Grund darin, daß unsere Sprache unter allen die einzige ist, in welcher der Ton, folglich Länge und Kürze, immer durch die Bedeutung bestimmt wird, dergestalt daß nicht nur in jedem mehrsylbigen Worte immer die bedeutendste Sylbe, sondern auch unter mehreren einsylbigen Wörtern immer das bedeutendste den Ton hat; welche Ordnung sich auch auf die zusammengesetzten Wörter erstreckt, in welchen immer das den Hauptton führt, welches in der Zusammensetzung das bedeutendste ist. Die Quantität der Sylben ist

Digitized by Google

demnach in der deutschen Sprache eben so bestimmt als in den alten; nur ist sie es auf eine andere Weise, nicht nach ästhetischen Gesetzen der Zeit, sondern nach logischen Gesetzen der Bedeutung. Darum sind auch in unserer Sprache die Regeln der Prosodie von der Grammatik abhängig; bey den Alten hingegen waren sie gänzlich von derselben unabhängig. Dieser Vorzug, daß wir bestimmte Längen und Kürzen haben, führt den Vortheil mit sich, daß wir, mit der Modifikazion, welche die oben bemerkte Eigenthümlichkeit unserer Sprache erfordert, alle Versmaße der Alten nachbilden können.

§. 3. Die italienische Sprache, obgleich sie eine Tochter der lateinischen ist, entfernt sich doch noch weiter von der Prosodie der alten Sprachen, als die deutsche; denn in ihr wird die Länge und Kürze der Sylben weder durch das Zeitmaaß, noch durch die Bedeutung, sondern bloß durch den zufälligen Wortton bestimmt, welcher eben so oft auf der unbedeutendsten als auf der bedeutendsten, auf der kürzesten als auf der längsten Sylbe der Wörter gefunden wird. Hiezu kommt noch ein anderer Umstand, welcher die bestimmte Messung der Sylben erschwert, und ihren Numerus oft zweifelhaft macht, so sehr er auf der anderen Seite zum Wohlklang dieser Sprache beyträgt, nämlich der häufige Uebergang mehrerer Vokale in einander, entweder als getrennte Diphthongen oder auch als benachbarte Vokale zweyer Sylben oder Wörter, wodurch der Abschnitt zwischen den Sylben oft so unbestimmt wird, daß das Ohr ungewiß ist, ob es eine Sylbe oder zwey hört, wie z. B. in miei, suoi, tai, sai, noi, voi, puoi, guai u. a. m.; daher auch solche Wörter in der Poesie eben sowohl einsylbig als zweysylbig gebraucht werden. Bey dieser Unbestimmtheit ihrer Längen und Kürzen und ihres Numerus hat die italienische Sprache völlig auf Sylbenmessung Verzicht gethan, und begnügt sich mit der bloßen Zählung der Sylben, welche bestimmte Zahl dann durch den prosodischen Tonfall in Abschnitte zertheilt wird, damit der Vers den Rhythmus erhalte, ohne welchen

er von der Prose gar nicht verschieden seyn würde. Die italienische Dichtkunst kann daher auch des Reimes weit weniger entbehren, als die deutsche; denn sie muß ihn zu Hülfe nehmen, um die Länge des Verses deutlicher zu bezeichnen, und das Ohr für den Mangel eines bestimmten Sylbenmaßes zu entschädigen.

Mehrere mißlungene Versuche, den Hexameter und Pentameter der Alten in der italienischen Sprache nachzuahmen, haben ihre Dichter zu der Ueberzeugung gebracht, daß diese Versarten, so wie alle diejenigen, zu deren Bildung Versfüße, also bestimmte Längen und Kürzen, erfordert werden, dem Genie dieser Sprache nicht angemessen sind, weil ihr die bestimmte Quantität der Sylben mangelt, ohne welche dergleichen Versarten, statt zu tanzen, kriechen oder mit lahmen Füßen hinken, und weder Rhythmus, noch Kraft, noch Wohlklang haben können. Aus demselben Grunde gelingt auch der italienischen Sprache die Nachahmung der anderen Versarten nicht, deren die Alten sich bedienten, und die in der deutschen Sprache allein nachgeahmt werden können. Man sieht also schon aus diesem Umstande allein, daß die italienische Sprache, in Rücksicht auf die Verschiedenheit ihrer Versarten, in Vergleichung mit der deutschen, sehr eingeschränkt, aber auch zugleich in dieser Einschränkung sehr frey seyn müsse, weil sie bloß zählt und nicht mißt. Deßungeachtet ist sie immer noch mannichfaltiger und reicher an Versarten, als es nach dem so eben gesagten scheinen möchte, wie wir weiter unten sehen werden.

Von der Sylbenzahl des italienischen Verses.

§. 4. Die Menge der Sylben in einem Verse kann verschieden seyn, und daraus entstehen Verse von verschiedener Länge. Die Erfahrung hat die italienischen Dichter gelehrt, daß die Länge eines Verses, wenn sie das Ohr nicht ermüden soll, nicht über eilf Sylben betragen darf, und der eilfsylbige Vers oder endecasillabo ist auch seit dem Ursprunge der ita-

Digitized by Google

lieniſchen Poeſie der üblichſte, und dient faſt zu allen Dichtungsarten, zu ernſthaften und komiſchen, epiſchen und dramatiſchen, lyriſchen und didaktiſchen, gereimten und reimloſen. Dieſer eilfſylbige Vers erhält, ſo wie jede andere Versart, ſeinen Rhythmus und das äußere Gepräge ſeiner poetiſchen Natur, durch die proſodiſche Akzentuazion.

§. 5. Der Hendekaſyllabus wird auch verso maggiore oder verso intero genannt, zum Unterſchiede von den andern Versarten, welche weniger als eilf Sylben zählen, und versi minori oder auch mozzi (abgeſtutzte) genannt werden, gleichſam als ob ſie von dem eilfſylbigen durch Abkürzung gebildet wären. Solcher Versarten, die weniger als eilf Sylben zählen, giebt es neun, nämlich:

den zehnſylbigen (decasillabo); den neunſylbigen (novenario); den achtſylbigen (ottonario); den ſiebenſylbigen (settenario); den ſechsſylbigen (senario); den fünfſylbigen (quinario); den vierſylbigen (quadrisillabo); den dreyſylbigen (trisillabo); und den zweyſylbigen (dissillabo).

Von den versi tronchi, piani sdruccioli und bisdruccioli.

§. 6. Der Hendekaſyllabus kann, wie jede andere der ſo eben genannten Versarten, auf dreyfache Weiſe verſchieden ſeyn, je nachdem im Ausgange des Verſes der Ton entweder auf die letzte, oder auf die vorletzte, oder auf die vorvorletzte Sylbe fällt. Die gewöhnlichſte Art des Ausganges, welche dem Genius der Sprache am angemeſſenſten iſt, und ſich mit allen Dichtungsarten verträgt, iſt die, wo der Ton auf der vorletzten Sylbe ruhet. Ein ſolcher Vers heißt verso piano, weil er weder abgeſtutzt noch hüpfend, ſondern mit ruhigem ebenen Gange endigt, und er kommt mit unſerm weiblichen Vers überein. Fällt der Ton auf die letzte Sylbe des Verſes, ſo heißt ein ſolcher Vers verso tronco, weil er von einer voce tronca oder monosillaba

gebildet ist; er gleicht dem männlichen Vers in unserer Sprache. Ruht endlich der Ton auf der vorvorletzten Sylbe, so hat der Vers einen hüpfenden, daktylischen Ausgang, und heißt verso sdrucciolo. Verse mit Ausgängen dieser Art sind im Deutschen wenig üblich, so häufig auch daktylische Füße in unserer Poesie sind. Der tronco und sdrucciolo kommen in der italienischen Poesie weniger häufig vor als der piano, und sie sind auch nicht in allen Dichtarten anwendbar, wegen des Auffallenden, das ihnen eigen ist. Der edle, ernste Stil bedient sich ihrer fast gar nicht; hingegen für Gegenstände aus der untergeordneten Sphäre, z. B. in der Ekloge, in der Satyre, im Komischen, im Burlesken, oder wo sonst ein besonderer Nachdruck statt finden soll, bedient man sich derselben mit gutem Erfolg. Beyspiele dieser drey verschiedenen Versarten sind die folgenden:

v. tronco: — poscia tra esse un lume si schiarì,
v. piano: — voi che ascoltate in rime sparse il *suono*.
v. sdrucciolo: — cantiamo a prova e lascia a parte il *ridere*.

Da die italienische Sprache, wie wir in der Lehre vom Ton derselben bereits gesehen haben, auch Wörter bilden kann, in welchen der Ton auf die quartultima oder vierte Sylbe vom Ende fällt, so haben auch einige Dichter sich solcher Wörter zum Ausgange der Verse bedient, und Verse dieser Art werden bisdruccioli genannt. Ihr Gebrauch ist aber selten und bloß für komische und burleske Gedichte tauglich, wo sie, durch den lächerlichen Klang solcher Ausgänge, die komische Wirkung noch erhöhen. Nachstehende Verse sind bisdruccioli:

Questi con motti e gesti metafóricano
E senza scienza contra me satíricano,
Poi fiacchi e stracchi di abbajar si córicano.

§. 7. Wenn man die Sylben dieser Verse auf die gehörige Art zählt, d. h. nach Art der Dichter skandirt (wir werden die Regeln der prosodischen Zählung der Sylben weiter unten angeben), so sieht man, daß der verso tronco eigent-

Digitized by Google

lich nur zehn, — der verso piano elf, — und der sdrucciolo zwölf Sylben zählt. In dem ersten nämlich gilt die betonte Endsylbe für zwey Sylben; denn, der prosodischen Regel nach, steht der letzte Ton im Hendekasyllabus, so wie in jedem andern Verse, immer auf der vorletzten Sylbe, welche in dem verso tronco nur darum die letzte wird, weil das Wort, welches sie enthält, bereits eine Sylbe durch Abkürzung verlohren hat, wovon auch dieser Vers seinen Nahmen führt. In dem verso sdrucciolo hingegen werden die beyden letzten tonlosen Sylben nur für eine gerechnet, und die Regel der prosodischen Betonung bleibt unverändert dieselbe. Eben diese Art die Endsylben zu zählen findet bey allen übrigen obengenannten Versarten statt, deren jede entweder tronca, oder piana, oder sdrucciola, oder bisdrucciola seyn kann; den verso dissillabo allein ausgenommen, welcher keine Abkürzung gestattet, weil durch sie der Vers auf eine einzige Sylbe reduzirt werden würde, und eine einzelne Sylbe keinen Vers machen kann.

Verzeichniß der verschiedenen Versarten der italienischen Poesie.

§. 8. Zufolge der im 5. und 6. §. angezeigten, in der Sylbenzahl verschiednen, Ausgänge derselben, finden in der italienischen Sprache überhaupt 29 verschiedene Versarten statt, von deren jeder wir hier ein Beyspiel aufstellen wollen.

1. Zweysylbige (dissillabi).

1. *Piano:* — Lásso!
2. *Sdrucciolo:* — Pénsaci.

2. Dreysylbige (trisillabi).

3. *Tronco:* — Chi sà?
4. *Piano:* — Su viéni!
5. *Sdrucciolo:* Risvégliati.

3. Viersylbige (quadrisillabi).

6. *Tronco:* — Io non vò.
7. *Piano:* — Frena l'ira.
8. *Sdrucciolo:* — I dì vólano.

Digitized by Google

4. Fünfsylbige (quinarj)

9. *Tronco:* — Porgilo a mè.
10. *Piano:* — Ecco la luce.
11. *Sdrucciolo:* — Ah non ti pérdere!

5. Sechssylbige (senarj).

12. *Tronco:* — Usate pietà.
13. *Piano:* — Vedete ch'io móro.
14. *Sdrucciolo:* Dà qui tu quel cálice.

6. Siebensylbige (settenarj).

15. *Tronco:* — Che vino è quel colà?
16. *Piano:* — O me troppo beáto!
17. *Sdrucciolo:* — O liquor dolce e amábile.

7. Achtsylbige (ottonarj).

18. *Tronco:* — Viva Bacco il nostro rè.
19. *Piano:* — Furor, Bacco, or io ti chièggio.
20. *Sdrucciolo:* — L'acqua agghiaccia i corpi, e gli ánimi.

8. Neunsylbige (novenarj).

21. *Tronco:* — Certo che vinto a morte andrò.
22. *Piano:* — Quel rubino, ch'è il mio tesóro.
23. *Sdrucciolo:* — Vedi, vedi, come sen fúggono.

9. Zehnsylbige (decasillabi).

24. *Tronco:* — Contra morte non val fresca età.
25. *Piano:* — Nostre voglie sol Dio fa beáte.
26. *Sdrucciolo:* — I buon vini son quelli che acquétano.

10. Eilfsylbige (endecasillabi).

27. *Tronco:* — Monte Pulciano d'ogni vino è il rè.
28. *Piano:* — Vino, vino a ciascun bever bisógna.
29. *Sdrucciolo:* — Celebri l'acqua e se la bea pur Píndaro.

Wenn man, in den hier aufgestellten Beyspielen von den verschiedenen Versarten, die Sylben auf die gewöhnliche Art zählt, so wird man finden, daß die bestimmte Zahl in den wenigsten Fällen zutrifft, sondern daß immer einige Sylben mehr vorhanden sind, als die Zahl, welche die Ueberschrift aussagt. Dieß kommt daher, weil in der Prosodie ei-

ne andere Art von Sylbenzählung statt findet, als in der Prosa, die man kennen muß, um einen Vers richtig zu skandiren.

Von der prosodischen Sylbenzählung.

§. 9. Die prosodische Sylbenzählung oder Skansion der italienischen Verse geschieht nach folgenden Regeln:

1. Die Sylben, in welchen End- und Anfangsvokale sich unmittelbar einander berühren, werden, wenn sie verschiedenen Wörtern angehören, immer nur für eine Sylbe gezählt, und da in dieser Sprache Wörter, die mit Vokalen endigen und anfangen, so häufig sind, so werden oft zwey, auch wohl drey Sylben in der Skansion für eine gezählt; so z. B. werden die Verse: dolce e amabile; — che io intendo; — d'ogni vino è il re folgendermaßen skandirt:

1. 2. 3. 4. 5.
dol | ce e a | ma | bi | le.
1. 2. 3.
che io in | ten | do.
1. 2. 3. 4. 5.
d'o | gni | vi | no è il | re.

oder als ob geschrieben stände: dolc' amabile; — ch'i' 'ntendo; — d'ogni vin' è 'l re.

2. Alle Wörter, in welchen der Zusammenfluß mehrerer Vokale in Prosa mehr als eine Sylbe ausmacht, werden in der Poesie als einsylbig betrachtet, wenn sie irgendwo in der Mitte des Verses stehen; z. B. Dio, io, mio, tuo, miei, tuoi, suoi, poi, puoi, voi, vuoi, rai, sai, mai, guai u. a. Wenn aber dergleichen Wörter oder Sylben am Ende des Verses stehen, so werden sie als zweysylbig betrachtet. Demnach werden in den Versen:

Dolce *mio* lauro, ov' abitar solea.
E di mille *miei* mali un non sapea.
Quando agli ardenti *rai* neve divenga.

die Wörter mio, miei und rai für eine Sylbe gezählt, ob-

Digitized by Google

gleich sie in der Prose zwey Sylben ausmachen. In den nachstehenden Versen hingegen:

Per la pietà del *suo* fattor i *rai*.
Securi senza sospetto, onde i *miei guai*.
E d'altri omeri soma, che da' *tuoi*.

gelten die Wörter rai, guai, tuoi für zweysylbig, weil sie am Ende des Verses stehen, während daß in dem ersten suo, und im zweyten miei, für eine Sylbe gezählt werden. Die sechs hier als Beyspiele angeführten Verse werden demnach folgendermaßen skandirt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Dol	ce	mio	lau	ro, o	v'a	bi	tar	so	le	a.
E	di	mil	le	miei	ma	li un	non	sa	pe	a.
Quan	do a	gli ar	den	ti	rai	ne	ve	di	ven	ga.
Per	la	pie	tà	del	suo	fat	tor	i	ra	i.
Sò	cur	sen	za	so	spet	to on	de i	miei	gua	i.
E	d'al	tri o	me	ri	so	ma	che	da'	tuo	i.

3. Wenn die beyden zusammenstoßenden Vokale sich zu Anfange des Wortes befinden, so hat man zu bemerken, ob der erste oder der zweyte den Ton hat. Ruhet der Ton auf dem ersten Vokale, so ist die Zusammenziehung beyder in eine Sylbe willkührlich. So z. B. ist das Wort Eolo in den beyden nachstehenden Versen

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
Quan | d'E | o | lo | sci | roc | co | fuor | di | scio | glie. (*Dante.*)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
E | o | lo i | ven | ti | suoi | tut | ti | di | sper | ga. (*Tasso.*)

dreysylbig gebraucht. Petrarca hat dasselbe Wort durch Zusammenziehung der Vokale Eo in eine Sylbe als zweysylbig gebraucht, in folgendem Verse:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
Eo | lo a | Net | tu | no ed | a | Giu | non | tur | ba | te.

so auch aura in dem Verse:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
L'au | ra e | l'o | do | re e | 'l | ri | fri | ge | rio e | l'om | bra.

Digitized by Google

Von dieser Regel macht jedoch das Wort aer eine Ausnahme, welches auch in der Poesie immer zweysylbig gebraucht wird.

Fällt der Ton auf den zweyten Vokal, so werden die beyden Vokale getrennt skandirt; daher können z. B. die Wörter aita, aéreo nicht zweysylbig gebraucht werden, wie auch an folgendem Beyspiele zu ersehen ist:

Gridand' o Signor nostro, aita, aita. (*Petrarca.*)

wo man skandirt:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
Gri | dan | d'o | Si | gnor | no | stro, a | i | ta, a | i | ta.

4. Sind endlich die beyden Vokale in der Mitte des Wortes befindlich, so kann die Zusammenziehung derselben nur selten durch Vergünstigung der poetischen Freyheit statt finden; der Regel nach werden sie immer getrennt skandirt. Beyspiele dieser Regel sehen wir an den Wörtern glorioso, ozioso, vittoriosa und trionfale, in den nachstehenden Versen des Petrarca:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
Glo | ri | o | sa | co | lon | na in | cui | s'ap | pog | gia.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
La | go | la e il | son | no, e | l'o | zi | o | se | piu | me.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
Ar | bor | vit | to | ri | o | sa e | tri | on | fa | le.

so ist auch das Wort soave dreysylbig, wie in dem nachstehenden Verse des Petrarca.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
Fior, | fron | di, er | be, om | bre, an | tri, on | de, au | re | so | a | vi.

Die vorkommenden Abweichungen von dieser Regel, wo dergleichen Vokale wie io in gloriosa, viziose etc. einsylbig skandirt werden, wird man weiterhin unter den poetischen Freyheiten angemerkt finden.

§. 10. In der prosodischen Sylbenzählung kann also ein Hendekasyllabus 14, 16 und mehr Sylben nach der gewöhnlichen Zählung enthalten, die aber in jener nur für 11 zählen; so z. B. besteht der Vers des Petrarca:

Digitized by Google

Rende agli occhj, agli orecchj il proprio obbietto.

nach der gewöhnlichen Art zu syllabiren aus 18 Sylben, nämlich:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.
Ren-de a-gli oc-chj, a-gli o-rec-chj il pro- pri- o ob- biet-to.

In der Skansion sind es aber nur eilf Sylben; denn der Dichter zählt:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
Ren|de a|gli oc|chj a|gli o|rec|chj il|pro| prio ob| biet | to.

Der Vers:

Ove porge ombra un pino alto, od un colle

hat eigentlich funfzehn Sylben, aber nur eilf in der prosodischen Zählung, und so in allen Versarten. Ja es ist selten, daß ein Hendekasyllabus gerade nur eilf Sylben und nicht mehr enthalte, wie z. B. die folgenden:

Di vendicar la morte di Trojano. (*Ariosto.*)
In queste voci languido risona
Con tutto ciò non rallentò la cura (*Tasso*)

Obgleich nun der italienische Vers mit der hier angegebenen Zusammenziehung mehrerer Sylben in eine skandirt wird, so wird er doch nicht so rezitirt, sondern alle Sylben, welche wirklich geschrieben werden, und alle Vokale, welche nicht apostrophirt sind, werden auch wirklich ausgesprochen, und durch die Beobachtung des prosodischen Tonfalles rhythmisch vorgetragen. Man sieht leicht, welche Vortheile der italienische Vers durch diese Art der Sylbenzählung erlangt, welche Mannichfaltigkeit und Numerosität er dadurch erhält, die bey der gewöhnlichen Art zu zählen nicht wohl möglich seyn würden. Denn wenn alle Verse von der Art wären, wie die letzten drey als Beyspiele angeführten, wo die prosodische Sylbenzahl mit der grammatischen in eine zusammen fällt, so würden sie bald eine so ermüdende Einförmigkeit bewirken, daß es unmöglich seyn würde, ein Heldengedicht von mehreren Gesängen mit Vergnügen zu lesen. So aber

nähert sich der italienische endecasillabo durch seine freye Bewegung und durch seine Mannichfaltigkeit dem Hexameter, jedoch ohne denselben an Wohlklang, rhythmischen Schwung, Fülle und Majestät erreichen zu können, und wird dadurch fähig der epische Vers der italienischen Poesie zu seyn. Sein freyer rhythmischer Tanz, welcher die Einförmigkeit seines Baues verbirgt, wird durch die prosodische Zählung der Sylben, und durch seine Gleichgültigkeit für Längen und Kürzen, so abwechselnd, daß auch die größeren epischen Gedichte in ottave rime, welche aus lauter endecasillabi bestehen, die je acht und acht durch regelmäßig verschlungene Reime in eine Stanze verbunden sind, durch ihre stete Wiederkehr desselben Sylbenmaaßes das Ohr nicht ermüden; ein Vorzug, dessen sich der alexandrinische Vers, den die Franzosen zu Gedichten von größerem Umfange brauchen müssen, nicht rühmen kann.

Wir finden hier auch die Ursachen, warum die deutsche Sprache den Hendekasyllabus des Italieners, also auch seine ottave rime, terze rime und sonetti, nur unvollkommen nachahmen kann; nämlich weil die Fälle, wo die im Italienischen so häufige Kontrakzion der Sylben in der prosodischen Zählung statt findet, in ihr selten oder gar nicht vorkommen, und weil die deutsche Sprache in ihrer Quantität der Sylben viel zu bestimmt, und durch diese Bestimmtheit zu ungeschmeidig ist, als daß sie jene Gleichgültigkeit für Längen und Kürzen, welche die italienische Poesie charakterisirt, und jenen kunstlosen nachläßigen Tanz, womit der italienische Vers in gefälliger Harmonie so leicht und spielend dahin schwebt, und welcher die eigenthümliche Schönheit desselben ausmacht, je erreichen könnte. Das deutsche Ohr ist so sehr an die, durch die Bedeutung bestimmte, Quantität der Sylben und an ein bestimmtes Sylbenmaaß gewöhnt, daß es einen Vers, in welchem es diese rhythmische Abtheilung der Füße nicht wahrnähme, für keinen Vers erkennen würde; daher es auch kommt, daß der Deutsche, welcher an den Wechsel der Längen und Kürzen bestimmter Versfüße gewöhnt ist, sich anfangs in den leichten, regellos scheinenden Gang des italienischen Verses nicht zu finden weiß, weil er in demselben den

Digitized by Google

bestimmten rhythmischen Schritt und Takt seiner Versarten nicht findet. Er glaubt schon in Wielands Idris und in Göthe's Geheimnissen ottave rime gelesen zu haben, und wundert sich, wenn er nun zwischen diesen und den italienischen fast keine andere Aehnlichkeit findet, als daß beyde aus achtzeiligen Stanzen und aus Reimen die auf gleiche Art wiederkehren, bestehen; ja er findet vielleicht, wenn er die Eigenthümlichkeiten des italienischen Verses ein wenig genauer erwägt, daß die Stanzen, worin Wieland seinen Oberon gesungen hat, sich im Wesentlichen, d. h. in der freyen regellos scheinenden Bewegung, den ottave rime des Italieners mehr nähern, als die in den oben genannten Gedichten, obgleich sie ihnen in der äußeren Gestalt unähnlich sind.

§. 11. Um italienische Verse richtig zu deklamiren, ist nöthig, daß man, nebst der Art die Sylben zu zählen, auch die Regeln der prosodischen Betonung kenne, welche für jede der verschiedenen Redensarten auf eine, oder auf mehrere Arten bestimmt ist, wodurch der Vers in seine rhythmischen Glieder abgetheilt, und in das scheinbar Willkührliche der ohne Rücksicht auf ihre Länge und Kürze zusammen gestellten Sylben, eine gewisse Ordnung und Regel gebracht wird.

Von den Dimensionen des italienischen Verses.

§. 12. Alle Arten des italienischen Verses, von dem dissillabo bis zum endecasillabo, haben auf der vorletzten Sylbe einen Tonfall. Dieser ist also als unveränderlich anzusehen; und wenn gleich der verso tronco eine Sylbe zu wenig, und der sdrucciolo eine zu viel hat, so wird doch immer die betonte Sylbe am Ende als die vorletzte angesehen, so daß die mangelnde Sylbe im verso tronco eben so wenig, als die überzählige im verso sdrucciolo in Rechnung gebracht wird, daher weder des einen noch des andern Endung den letzten Tonfall des Verses verändert, welcher in dem verso piano immer auf der vorletzten Sylbe ruhet. Der prosodische Ton

fällt aber außerdem noch auf andere Sylben des Verſes, wodurch derſelbe gewiſſe Ruhepunkte oder Abſchnitte erhält, die wir hier für die verſchiedenen Arten des verso piano anzeigen werden, und die auch im tronco und sdrucciolo dieſelben ſind.

Dimenſionen des Endekaſillabo.

§. 13. Der endecasillabo kann drey verſchiedene Arten der Dimenſionen annehmen:

Die erſte iſt, wenn außer der zehnten auch die ſechſte Sylbe den Ton hat, wie in nachſtehendem Verſe:

Passa la nave mia colma d'obblío.

ſagte man ſtatt deſſen:

Passa la mia náve colma d'obblío.

ſo würde man durch die Verrückung des Akzents den Vers zerſtören.

Die zweyte Art der Dimenſion des endecasillabo iſt, wenn, außer der zehnten Sylbe, auch die vierte und achte den Ton hat, wie in folgendem Verſe des Petrarca:

Voi ch'ascoltáte in rime spárse il suóno.

Um ſich von der Nothwendigkeit des Tonfalles auf den bezeichneten Sylben dieſes Verſes zu überzeugen, verändere man die Ordnung der Wörter und leſe:

Voi ch'in rime spárse ascoltáte il suóno

ſo wird man nicht mehr einen Vers, ſondern eine Zeile Proſa leſen.

Die dritte weniger gebräuchliche Art des endecasillabo iſt, wenn der Ton auf die vierte, ſiebente und zehnte Sylbe fällt, wie in den beyden nachſtehenden Verſen:

Ch'i' mi sia tárdi al soccórso leváta. (*Dante.*)
Che 'l fa gir óltre, dicéndo, oime lásso. (*Petrarca.*)

Digitized by Google

wobey außerdem zu merken ist, daß nach der vierten und siebenten Sylbe ein Abschnitt seyn muß; nämlich so, daß das Wort entweder mit der vierten oder siebenten oder mit der fünften und achten Sylbe endige, wie in den beyden oben angeführten Beyspielen geschieht.

Die erste Art der Dimension giebt dem Verse einen ruhigen, ernsten, — die zweyte giebt ihm einen mäßig bewegten, kraftvollen und zugleich gefälligen, — die dritte giebt ihm einen lebhaften, schwungvollen, feurigen, fröhlichen Gang, welcher daher vorzüglich dem Dithyrambus angemessen ist.

Diese hier aufgestellten Regeln für die Dimension des endecasillabo sind die, welche man gewöhnlich in den Lehrbüchern der italienischen Poesie aufgestellt findet; sie sind aus den Werken der älteren Dichter, vorzüglich des Petrarca, und des Dante abstrahirt. Aber die Meister in der Kunst harmonische Verse zu bilden, welche nach jenen gedichtet haben, haben sich nicht immer so genau an diese Regeln gebunden; denn man findet auch häufig andere Arten der Tonstellung in ihren Werken, sobald sie nach der Absicht des Dichters den Ausdruck befördern, oder, nach seinem Gehör, einen harmonischen Gang bewirken können; daher findet man den Ton bald auf geraden, bald auf ungeraden Sylben, bald sind die Betonungen einander näher, bald ferner, wie die Absicht oder das Ohr des Dichters sie ordnet. Vorzüglich ist Ariosto in diesem Punkt sehr willkührlich verfahren; häufig findet man bey ihm den Tonfall auf der dritten Sylbe, z. B.

Ch'al novissimo dì forse fia désto.
Già potréste sentir come rimbómba.
E scorréndo pe' bóschi talor préso.

und auf der zweyten Sylbe; z. B.

Signór, nell' altro cánto io vi dicéa.
Poi più d'apprésso e la possánza estréma.
Vedér da' mónti sdrucciolárne mille.

und selbst auf der ersten; wie in folgenden Versen:

Trattesi l'arme o spárse al cámpo avéa.
Tál contra Orlándo l'émpia turba crésce.
Svélte le piánte o risonár facéa.

Zuweilen findet man auch den Ton auf allen geraden Sylben z. B.

Ch'a púgni, ad úrti, a mórsi, a gráffi, a cálci.

je nachdem der Ausdruck es erfodert. Diese wenigen Beyspiele können hinreichen zu zeigen, welche Willkühr dem italienischen Dichter auch in diesem Theile der Versifikazion verstattet ist, wenn er, wie Arioſto, Harmonie und Ausdruck glücklich zu vereinigen weiß.

Dimenſionen des Dekaſillabo.

§. 14. Ihrer giebt es zwey Arten:

Die erſte hat den Tonfall auf der dritten, ſechſten und neunten Sylbe, wie in nachſtehendem Beyſpiele aus dem Dithyrambus des Redi:

Ben è fólle chi spéra ricévere.
Senza névi nel bére un conténto.

Die zweyte, weniger übliche, hat den Ton auf der vierten, ſiebenten und neunten Sylbe; z. B.

Ecco che 'l ciélo la térra imprégna;
Che fiori e fróndi concépe e fíglia.

Dimenſionen des Novenario.

§. 15. Es ſind drey Arten derſelben:

Die erſte hat den Ton auf der dritten, fünften und achten; z. B.

Che s'accórse, ch'éra partíta.
Chi mi pórse quélla ferita.

Die zweyte hat ihn auf der dritten, ſechſten und achten; z. B.

Quel rubíno, ch'è il mio tesóro.
Della térra tápeti vívi.

Die dritte, welche den Ton auf der vierten und achten hat, findet sich nur beym Chiabrera; z. B.

O duro strál di ria ventúra.
Misero mé son posto ségno.

Dimensionen des Ottonario.

§. 16. Gewöhnlich hat derselbe nur eine Art von Dimension, in welcher der Ton auf die dritte und siebente Sylbe fällt; z. B. folgende Verse aus dem Dithyrambus des Redi:

Non fia giá che 'l Cioccolátte
V'adoprássi, ovvero il Té.
Medicine così fátte
Non saran giammai per mé.
Beverei prima il veléno
Che un bicchiér, che fosse piéno
Dell' amáro e reo Caffé.

Dimension des Settenario.

§. 17. Diese Versart begnügt sich mit einem Ton auf der vorletzten Sylbe; z. B.

Vergine gloriósa.

zuweilen hat der Settenario auch einen Ton auf der dritten Sylbe; als:

Vergine única e sóla.

Am gefälligsten aber klingt er, wenn der Ton auf der vierten und vorletzten Sylbe ruht, wie in folgenden Versen des Petrarca:

Qual fior cadéa sul lembo
Qual sulle trécce biónde
Ch'oro forbito e pérle
Eran quel dí a vedérle.

Dimension des Senario.

§. 18. Man findet diesen Vers bey guten Dichtern nur mit einer Art der Dimension, nämlich mit dem Ton auf der zweyten und vorletzten Sylbe; z. B.

Digitized by Google

Non fáccio bevánde,
Ma tésso ghirlande
Su quésti miei críni.

Dimenſion des Quinario.

§. 19. Dieſer hat gewöhnlich den Ton auf der erſten und vierten Sylbe; z. B.

Tógliti al sónno,
Tírsi, deh! sórgi.

Zuweilen ruhet auch der Ton auf der zweyten und vierten Sylbe; zuweilen auch bloß auf der vorletzten, als:

Apertaménte.
Eternaménte.

Dimenſion des Quadriſillabo, Triſillabo und Biſſillabo.

§. 20. Dieſe drey Versarten haben, ihrer Kürze wegen, den Ton bloß auf der Penultima; z. B.

Quadriſillabo: Vaga lúce.
Triſillabo: Su viéni.
Biſſillabo: Lasso!

§. 21. Der Vollſtändigkeit wegen erwähnen wir hier noch der, nach ihrem Urheber ſo benannten, Martelliani ſchen Versart. Ein Bologneſiſcher Dichter Nahmens Pierjacopo Martelli, welcher zu Anfang des letztverfloſſenen Jahrhunderts lebte, führte in ſeinen Tragödien Verſe von vierzehn Sylben ein, welche, nach Art der franzöſiſchen Alexandrinen, paarweiſe reimen. Aber der Verfaſſer hat mit ſeiner neuen Versart, welche eigentlich nichts anders iſt, als eine Zuſammenſchmelzung zweyer ſiebenſylbiger Verſe, weder großen Beyfall, noch Nachahmer gefunden. Das an die ſchöne Mannichfaltigkeit des endecaſillabo gewöhnte italieniſche Ohr konnte das einförmige Geleyer dieſer Versart nicht ſchön finden, und der eilfſylbige Vers blieb mit Recht im Beſitz der tragiſchen Bühne Italiens.

Digitized by Google

§. 22. Die guten italienischen Dichter beobachten für den Wohlklang des Verses noch folgende Regeln:

1) Der Hendekasyllabus, welcher den Ton auf der vierten, achten und zehnten Sylbe hat, wird für den elegantesten und wohlklingendsten gehalten. Diese Eigenschaft wird befördert, wenn der Ton auf einen der Vokale a, e, o fällt, welche das Ohr wohlklingender findet, als i und u; z. B.

Voi ch'ascoltáte in rime spárse il súono.
L'aspetto sácro della térra vóstra.
Ben sai canzón, che quant' io párlo, è nulla.

Noch wohlklingender wird der Vers seyn, wenn, mit der betonten Sylbe, auch zugleich das Wort endigt, also der Abschnitt unmittelbar nach dem Ton folgt, wie in folgenden:

Dolce color | d'orientál | zaffíro.
Ch'io fuggo lór | come fanciul | la verga.
Spirto gentil | che quelle membra reggi.

2) Der Vers mit dem Ton auf der sechsten Sylbe ist weniger wohlklingend als der vorhin erwähnte, doch wird auch dieser elegant und gefällig, wenn die Sylbe, auf welcher der Ton ruhet, auch das Wort endigt; z. B.

O aspettata in ciel | beata e bella. (*Petrarca.*)
D'un vento occidental | dolce confórto. (*Petrarca.*)
Di legni peregrin | di statue e d'órò. } (*Alamanni.*)
Di pregiati color | di veste aurata.

Im Gegentheil wird er weniger Harmonie und Haltung haben, wenn der Ton auf eine Sylbe fällt, mit welcher das Wort nicht endigt; aber immer wird es eine üble Wirkung machen, wenn der Ton mehr als eine Sylbe bis ans Ende des Wortes nach sich hat, weil dann der Abschnitt, welcher den Ruhepunkt des Tonfalles begleiten soll, verloren geht; wie in folgenden Versen:

S'accórdan le dolcíssime paróle.
Poi col ciglio men tórbido e men féro.

solche Verse nähern sich der Prose.

Digitized by Google

3) Auch schwächt es den Wohlklang des Verses, wenn der Ton auf Sylben fällt, welche einen schwachen Klang haben, welches gewöhnlich statt findet, wenn i ihr Vokal ist; z. B. in folgenden Versen:

E'l vostro per farv' ira, vuol che invecchi.
Pianse morto il marito di sua figlia. *(Petrarca.)*

4) Eben so macht es einen Uebelstand, wenn der Ton der sechsten Sylbe auf ein Pronomen possessivum, demonstrativum, oder relativum fällt, z. B. auf mio, tuo, suo, questo, quello, tale, quale etc., weil diese Wörter dann in der Deklamazion des Verses, wo der Tonfall ein Verweilen fodert, von dem Substantiv, das zu ihnen gehört, getrennt werden müssen; wie z. B. in folgenden Versen:

Tu vuoi saper di quai piante s'infiora. *Dante.*

wo der Abschnitt der Bedeutung widerspricht, indem sie verbundene Begriffe trennt.

5) Aus demselben Grunde vermeidet der Dichter den Tonfall auf Partikeln, als: Artikel, Kasuszeichen, Präpositzionen ꝛc. welche in der Rede nie den Ton erhalten, zu setzen, weil sie dann in der Deklamazion des Verses durch den Ton von ihrem Hauptworte getrennt werden würden; solche Partikeln sind: il, lo, la, li, le, del, dal, al, nel, in, con, per, tra, su, sul etc.

Vom Reime.

§. 23. Der Reim, — man mag ihn für eine Erfindung der Araber, oder der Provenzalen, oder der Sizilianischen Poeten, oder der späteren Lateiner selbst halten, — ist in jedem Falle ein Produkt barbarischer Zeiten, in welchen der Sinn für das Wohlgefällige des metrischen Versbaues, welches den Versarten der Alten ihre eigenthümlichen Schönheiten gab, sich verlohren hatte, und wurde eingeführt, um ungebildete Ohren durch die Wiederkehr gleichtonender Laute am Ende der Verse zu ergötzen. Bey den meisten neueren Völkern ist der Reim ein so nothwendiges

Ingrediens ihrer Poesie geworden, daß man oft gezweifelt und gestritten hat, ob die neueren Sprachen das Recht haben, sich seiner Tyranney zu entziehen, und ob Verse ohne Reim für ächte Verse gelten können. Der Reim spielt auch bis jetzt in allen neueren Sprachen eine Hauptrolle, und obgleich in einigen seine Herrschaft nicht mehr so unumschränkt anerkannt wird, seitdem Dichtungen in reimlosen Versen mit Beyfall gelesen werden; so können doch einige, z. B. die französische, ihn gar nicht entbehren, wenn sie in Versen dichten wollen, und sie thun lieber auf den Vers, als auf den Reim Verzicht. Auch die italienische Sprache kann des Reimes weniger entrathen, als die deutsche, weil sie keine bestimmten Längen und Kürzen, keine Versfüsse, mit einem Worte, weil sie kein Sylbenmaaß hat. Für diese Mängel muß sie dem Ohr Vergütung geben, und diese giebt sie ihm theils durch ihren natürlichen Wohlklang, theils durch den Reim. Doch hat die italienische Dichtkunst auch Verse ohne Reim, versi sciolti genannt, deren sie sich zu größeren und kleineren Gedichten, besonders in dramatischen Werken, mit Glück bedient.

§. 24. Die Regeln der Reimkunst sind bey allen Nazionen, welche sie ausüben, im Wesentlichen dieselben; nämlich die Uebereinstimmung der Laute in der Endung zweyer oder mehrerer Verse, welche Uebereinstimmung mit dem Vokal der letzten betonten Sylbe anhebt. Zwey Wörter, die zusammen reimen sollen, müssen also auch gleichmäßig betont seyn, sonst reimen sie nicht, wenn gleich ihre Laute dieselben wären; so z. B. reimen ragióno und perdóno mit einander, weil in beyden Wörtern der Ton auf der penultima steht; hingegen reimen ragióno und pérdono nicht zusammen, obgleich die Laute ihrer Endungen dieselben sind; denn ihre Akzente stehen nicht auf der gleichen Sylbe.

§. 25. Da sich der Reim nach dem letzten Ton des Verses richtet, so giebt es so verschiedene Arten desselben, als es verschiedene Ausgänge des Verses giebt. Dieser sind

Digitized by Google

drey, wie bereits vorhin ist gesagt worden; nämlich der Ton kann entweder auf die letzte, — oder auf die vorletzte, — oder auf die vorvorletzte Sylbe fallen, und dem gemäß giebt es rime tronche, rime piane, und rime sdrucciole; z. B.

amò, pensò) sind rime tronche.
amo, bramo) sind rime piane.
ámano, brámano) sind rime sdrucciole.

der rime bisdrucciole erwähnen wir hier nicht, weil sie zu selten vorkommen.

§. 26. Die reimenden Wörter müssen von Anfang bis zu dem betonten Vokal, mit welchem der Reim anhebt, verschieden seyn, wie an den obigen Beyspielen sichtbar ist. Zuweilen sind aber auch die reimenden Wörter den Lauten nach ganz dieselben; doch müssen sie in diesem Falle wenigstens eine verschiedene Bedeutung haben; daher reimen parte Theil und parte er reiset ab, — canto ich singe und canto Gesang, sehr wohl mit einander. Hätten aber diese Wörter in beyden Fällen auch einerley Bedeutung, so würde kein Reim, sondern eine bloße Wiederholung desselben Wortes, statt finden. Man sieht also, daß auch der Sinn Einfluß auf den Reim hat. Doch werden auch, in besonderen Fällen, dieselben Worte vorsetzlich wiederholt, um entweder das Komische oder das Nachdrucksvolle des Inhalts dadurch zu erhöhen, wie z. B. in einem Sonett des Berni, wo die Reime durchgängig dieselben sind, um die komische Kraft zu verstärken, und welches anhebt:

Ser Cecco non può star senza la corte;
Nè la corte può star senza ser Cecco;
E ser Cecco ha bisogno della Corte,
E la corte ha bisogno di Ser Cecco u. s. w.

oder wie in folgender Stelle aus dem Paradiso des Dante, wo das Wort Cristo, des Nachdrucks wegen, dreymal wiederholt ist:

Digitized by Google

Sì come dell' agricola, che Cristo
Elesse all' orto suo per ajutarlo;
Ben parve messo, e famigliar di Cristo
Che il primo amor, che in lui fu manifesto,
Fu al primo consiglio, che diè Cristo.

Von der poetischen Freyheit.

§. 27. Als eine billige Schadloshaltung für den Zwang, welchen die Fesseln des Sylbenmaaßes, des Rhythmus und des Reimes dem Dichter auflegen, sind ihm in allen Sprachen gewisse Abweichungen von den Regeln der Grammatik vergönnt, welche der Prosaist, der von jenen Fesseln frey ist, sich nicht erlauben darf, und die deshalb auch poetische Freyheiten (licenze poetiche) heißen. In der italienischen Sprache, wo das Mechanische des Versbaues so wenige Schwierigkeiten hat, wo der Reim sich fast von selbst darbietet, und wo der poetischen Freyheiten so viele sind, wird durch diese letzteren die Ausübung der Kunst außerordentlich erleichtert. Diese Freyheiten sind seit dem Ursprunge der italienischen Poesie üblich, und also durch einen langen Gebrauch geheiligt. Eben darum sind sie auch in gewisse Gränzen eingeschlossen, welche neuere Dichter nicht wohl mehr übertreten können. Sie werden theils an den Sylben, theils an der Betonung, theils um des Reimes willen ausgeübt.

I. Von den poetischen Freyheiten in Ansehung der Sylben.

§. 28. Diese sind von zweyerley Art, entweder Vermehrungen oder Verminderungen der gewöhnlichen Sylbenzahl eines Wortes, welche theils durch Zusetzung oder Weglassung, theils durch die Auflösung einer Sylbe in zwey, oder durch Zusammenziehung zweyer Sylben in eine bewirkt werden. Dergleichen Vermehrungen oder Verminderungen können entweder im Anfange, oder in der Mitte, oder am Ende eines Wortes statt finden.

A) Fälle der Vermehrung der Sylbenzahl eines Wortes durch Hinzufügung einer Sylbe sind:

1) zu Anfange des Wortes, wenn man z. B. dipartire statt partire, attraversare statt traversare, annoverare statt noverare, addimandare statt dimandare, incontra statt contra sagt.

2) in der Mitte des Wortes; z. B. similemente, sottilemente, umilemente etc. statt similmente, sottilmente, umilmente; addiviene statt avviene etc.

3) am Ende des Wortes; z. B. giue statt giù; piue statt più; diroe statt dirò; feo statt fe'; morróe, uscío, cadéo, finío etc. statt morrò, uscì, cadè, finì; so auch suso und giuso statt su und giù; hieher gehört auch die Veränderung der Partikeln e, ne, o, se, durch das *d euphonicum* in ed, ned, od, sed, wodurch in der Skansion die Zahl der Sylben um eine vermehrt wird, wenn das folgende Wort mit einem Vokal anfängt. Die meisten dieser und ähnlicher Freyheiten sind aber vielmehr zu vermeiden, weil sie großentheils veraltet sind; doch ist hievon ed und od und ein mäßiger Gebrauch der veralteten Endungen der angeführten Zeitwörter diróe, féo, uscío, cadéo, finío und andere ähnliche ausgenommen.

B) Fälle der Vermehrung der Sylbenzahl finden statt:

1) durch Auflösung einer Sylbe in zwey; z. B. in folgenden Versen:

Uomo lo *cu — i* nome per effetto.
Restatevi con lei per *pi — etate*. (*Cino.*)

Vid' *i — o* scritto al sommo d'una porta.
O — imè lasso! quelle trecce bionde. (*Dante.*)

Pur *Fa — ustina* il fa qui stare a segno. (*Petrarca.*)

Hier sind io und cui zweysylbig, Faustina und pietate viersylbig und oimè dreysylbig gebraucht, obgleich nach der prosodischen Zählung die beyden ersten einsylbig, die beyden folgenden dreysylbig, und das letzte zweysylbig sind; so auch a — ureo, empire — o etc. Aber solcher Freyheiten darf der Dichter sich nur sparsam bedienen, weil sie den Numerus schwächen, den Vers entnerven und ihm einen matten Gang geben. Die älteren Dichter haben sich ihrer gewöhnlich nur dann bedient, wenn auf die Sylbe, welche sie in zwey auflösen, unmittelbar noch ein anderer Vokal folgte, wo also die Auflösung sich hinter eine neue Zusammenziehung versteckte, wie in folgenden Versen:

Digitized by Google

Vedi la bestia per *cu — i* io mi volsi.
Tal mi fec' *i — o* in quell'oscura costa.) (*Dante.*)
Occhj *mie — i* oscurato è il nostro sole. (*Petrarca.*)

welche skandirt werden:

Ve | di | la | bé | stia | per | cu | i ío | mi | vól | si.
Tal | mi | fo | c'i | o in | quel | l'o | scu | ra | có | sta.
Oc | chj | mié | i o | scu | rá | to è il | no | stro | só | le.

Daher haben auch die Alten, welche oft i' statt io brauchten, wenn der Vokal o darauf folgte, das i' nie mit demselben zusammengezogen, weil die Elision bereits durch die Wegwerfung des Vokals o in io gemacht war; z. B.

Per | quel | ch' i' | ho | di | lúi | nel | ciel | u | di | to.
J' | ho | pien | di | so | spír | quest | a | er | tut | to.

2) Durch Vernachlässigung der Zusammenziehung zweyer Vokale, wo sie, der prosodischen Regel nach, statt finden sollte; z. B.

Tut | te | e | so | le | fú | ro, e | son | do | tá | te.

Auch diese Freyheit ist sparsam zu gebrauchen, weil sie den Vers erschlaffet.

C) Fälle der Verminderung der Sylbenzahl durch Weglassung einer Sylbe sind:

1) Am Anfange des Wortes; z. B. 've statt ove; sendo statt essendo; stingue statt estingue; nimico statt inimico; sface statt disface; rena statt arena; stremo statt estremo u. a.

2) In der Mitte des Wortes; z. B. carco und scarco statt carico und scarico; martíro statt martirio; impéro statt imperio; medesmo statt medesimo; biasmato statt biasimato; cerco, tronco etc. statt cercato, troncato; udrò, vivrò, cadrò etc. statt udirò, viverò, caderò; fero statt fecero.

3) Am Ende des Wortes; z. B. ve', to', me' statt vede, toglie, meglio; Caron, orizzon statt Caronte, Orizzonte; fúro, udíro, sentíro etc. statt furono, udirono, sentirono; fostu, vedestu, sapestu etc. statt fosti tu, vedesti tu, sapesti tu.

Die Alten pflegten auch zuweilen, wenn am Ende eines Wortes ein j zwischen zwey Vokalen stand, das Wort abgekürzt zu skandiren, indem sie das j mit dem folgenden letzten Vokal wegließen, und das Wort bloß bis auf die

vorletzte betonte Sylbe aussprachen, obgleich das Wort gewöhnlich ganz geschrieben wurde, wie in folgenden Beyspielen:

Nello stesso *Primajo* non si rinselva. *Dante.*
Ecco Cin da *Pistoja*, Guitton d'Arezzo. *Petrarca.*

wo die Wörter Primajo, Pistoja nicht ganz, sondern Prima', Pisto' skandirt werden.

Auch findet man Beyspiele von diesem Falle mit abgekürzter Schrift; z. B.

Che mentre gio' s'acquistan sofferendo.

wo gio' für gioja steht.

Hieher gehören auch alle die Wörter, welche den Endvokal nach l, m, n, r durch Abkürzung verlieren können; z. B. sol statt sole; direm statt diremo; pérdon statt perdono; rigor statt rigore etc. Eine Freyheit, die der Wohllaut auch in der Prose gestattet.

Ferner die Weglassung des che am Ende der damit zusammengesetzten konjunktiven Partikeln; z. B. poi, ancor, acciò, dappoi etc. statt poichè, ancorchè, acciocchè, dappoichè, welche Abkürzung von älteren Schriftstellern auch in Prosa häufig gebraucht wurde, von den neueren Prosaisten aber lieber vermieden wird.

D) Verminderung der Sylbenzahl durch Zusammenziehung zweyer Sylben in eine, in der Mitte des Wortes; z. B.

Da fastid*ios*i vermi era ricolto. *Dante.*
Le insegne cristi*an*issime accompagna. *Petrarca.*
Questi or Macone adora e fu cristi*a*no. *Tasso.*

wo fastidiosi als viersylbig, cristianissime als fünfsylbig, und cristiano als dreysylbig skandirt werden, obwohl der Regel nach das erste eigentlich fünf-, das zweyte sechs-, und das dritte viersylbig ist.

Dasselbe kann in allen Wörtern statt finden, welche in oso und one endigen, wenn sie vor dieser Endung noch einen andern Vokal haben;

z. B. virtuoso, affettuoso, nazione, effusione etc.; so auch in

Wörtern wie Jo, Dio, mio, suo, noi, voi, lui, lei, miei, tuoi, suoi, wenn sie nicht am Ende des Verses stehen; desgleichen in gloria, grazia, premio, amai, direi, farei, desio, obblio, dicea, potea und andern ähnlichen.

Wenn von zwey zusammenstoßenden Vokalen am Ende und am Anfange zweyer Wörter der erste den Ton führt, so fand bey den älteren Dichtern die Zusammenziehung derselben gewöhnlich nicht statt, wovon sich im Dante mehrere Beyspiele finden, als:

Se | al venir colle parole tue.
Quivi è la sua *città*, | *e* l'alto seggio.
Secol *andò*, | *e* fu sensibilmente.
*Nè | al*tro impedimento ond' io mi lagni.

wo die Wörter se al, città e, andò e, nè altro ohne Zusammenziehung skandirt werden. Petrarca und die folgenden Dichter verfuhren darin willkührlich, und wie es ihnen am bequemsten war.

II. Von den poetischen Freyheiten der Betonung.

§. 29. Die Freyheiten, welche Dichter sich mit der Betonung gestatten können, sind von dreyerley Art:

1) Wenn der Ton von einer Sylbe eines Wortes auf eine andere übertragen wird; wovon zwey Fälle statt finden können: a) entweder er wird auf die folgende vorgerückt, wie in simile, umile, Oceáno, ariéte, supplico, Ippocráte, Eteócle, tragedía, intégro, tenébre etc. statt símile, úmile, Océano, ariete, súpplico, Ippócrate, Etéocle, tragédia, íntegro, ténebre etc. wie sie gewöhnlich ausgesprochen werden. b) oder der Ton wird auf die vorhergehende Sylbe zurückgesetzt; z. B. piéta, mormòrii, satisfára, podésta, welche sonst pietà, marmorii, satisfarà, podestà lauten. Neuere Dichter wagen jedoch dergleichen Versetzungen des Tones in einem Worte nicht, ohne in demselben die Autorität eines älteren Dichters vor sich zu haben.

2) Wenn der Ton einsylbigen Wörtern, welche ihn sonst gewöhnlich haben, geraubt wird. Dieser Freyheit haben sich Dante mit den Wörtern ha, tre, und Arioſt mit me am Ende des Verses bedient; z. B.

Digitized by Google

E più d'un mezzo di traverso non ci *ha*
Che andato pensando sì voi sól *tre*
E mentre dico indarno miseró me. *(Ariosto)*
) *(Dante.)*

Eigentlich würden diese Verse den Ton auf der letzten Sylbe haben, weil Monosyllaba, die Artikel und Kasuszeichen ausgenommen, immer den Ton haben; aber er ist ihnen hier des Verses wegen genommen, und auf die vorletzte verlegt worden. Mit Recht enthalten sich neuere Dichter dieser Freyheit gänzlich, weil die dadurch entstehende Härte Ohr und Verstand zu empfindlich beleidigt, ohne daß durch eine solche Willkühr irgend eine Schönheit bewirkt wird.

3) Wenn ein mehrsylbiges Wort zwey Tonfälle erhält; da sonst im Italienischen ein Wort eigentlich nicht mehr als einen Ton haben kann. Dieser Freyheit haben sich zuweilen Dante und Petrarca bedient, wie in folgenden Versen:

Con tre bócche caninaménte látra
Cotánto gloriósaménte accorto.) *Dante.*
E perchè naturálménte l'aíta.
Come chi smisurátaménte vuole.) *Petrarca.*

Diese Freyheit erlauben sich Dichter auch zuweilen mit andern Adverbien in mente ihrer Länge wegen, oder vielleicht auch weil diese Wörter als aus einem Adjektiv und dem Substantiv mente zusammengesetzt betrachtet werden. Ja sie gehen noch weiter, indem sie dergleichen und auch andere zusammengesetzte Wörter am Ende des Verses trennen, und die letzte Hälfte in den Anfang des folgenden Verses hinüber ziehen; z. B.

Così quelle carole differente-
Mente danzando — — — — *Dante.*
Fece la donna di sua man le sopra-
Vesti — — — — — — *Ariosto.*

Eine artige, dem Sinne völlig angemessene, Trennung dieser Art, welche dadurch zu einer ausdrucksvollen Schönheit geworden ist, findet sich bey dem letztgenannten Dichter in der folgenden Stelle:

Nè men ti raccommando la mia *Fiordi-*
Ma dir non potè *ligi*, e qui finio.

Digitized by Google

Diese Freyheit, Wörter am Ende eines Verses zu trennen, wird vornehmlich von komischen Dichtern ausgeübt, aber mäßig, weil sonst der Scherz leicht als eine plumpe Nachlässigkeit erscheinen würde.

III. Von den poetischen Freyheiten des Reimes wegen.

§. 30. Diese werden an der Bildung des Wortes selbst verübt, und lassen sich auf vier Arten zurückführen. Sie bestehen entweder in einer Veränderung (mutazione), oder Versetzung (trasposizione), oder Vermehrung (aggiugnimento), oder Verminderung (scemamento) der Buchstaben des Wortes, welches den Reim bilden soll.

A) Man verändert Buchstaben um des Reimes willen, indem man einen oder mehrere Buchstaben des Wortes mit andern vertauscht. Eine solche Veränderung kann statt finden:

1) In der zweyten Person des Präsentis indikativi der Zeitwörter in are, welche ihrer regelmäßigen Form nach in i endigt, und durch die Lizenz in e verwandelt wird; z. B. gride, informe, adopre, impare, treme, mostre etc. statt gridi, informi, adopri, impari, tremi, mostri. Seltener haben sich die Dichter diese Freyheit mit Verbis der anderen Konjugazionen genommen; doch sagt Dante mehrmals vegne, vegge, scrivo, posse etc. statt vegna, veggia, scriva, possa, und so Petrarca resolve statt resolva in nachstehendem Verse:

La qual temo, che in pianto si risolve.

2) Die erste Person des Plural im Präsens des Indikativ, welche immer in iamo endigt; z. B. abbiamo, siamo, vogliamo etc. lautet in der Poesie zuweilen der gemeinen Volks-Mundart einiger Provinzen gleich: avemo, semo, volemo.

3) Die erste und dritte Person des Singular des Imperfekti indikativi der Zeitwörter in ere, welche z. B. avea, solea, vedea, credea etc. lautet, endigt zuweilen des Reimes wegen bey den Dichtern in ia: — avía, solía, vedía, credía etc. Aber gute Dichter, welche nicht in den Gebrauch veralteter Wörter und Redarten die Nachahmung der Alten setzen, bedienen sich dieser Freyheiten nur selten, so wie auch der, wo die dritte Person des Plural in derselben Zeitform, welche z. B. facéano, movéano etc. lautet, in facién, movién verwandelt wird.

Ferner findet man in der ersten Person des Plural des Präsens z. B. riguardiáno, andiáno etc. statt riguardiamo, andiamo; dovéno, leggéno statt dovémo, leggémo; und im Futuro amereno, leggereno, sentireno, statt ameremo, leggeremo, sentiremo. Aber solche Veränderungen des m in n sind allenfalls nur in niederen, burlesken Gedichten leidlich, weil man sie häufig im Munde des gemeinen Volkes hört.

So lautet auch die dritte Person des Plural vom Präterito indeterminato: denno, fenno etc. statt diedero, fecero.

4) Der Infinitiv verwandelt zuweilen das r der Endung in l, wenn ihm eine der Partikeln la, lo, le, li angehängt ist; z. B. vedella, sentilla, statt vederla, sentirla; riguardalli statt riguardárli etc. Oft auch verwandeln sich die dem Infinitiv angehängten Partikeln mi, ti, si, vi, in me, te, se, ve; z. B. amarme, vendicarte, occultarse, raccontarve, statt amarmi, vendicarti, occultarsi, raccontarvi. Dasselbe kann statt finden, wenn diese Partikeln andern Zeitformen angehängt sind; z. B. famme, datte, stasse, andosse, statt fammi, datti, stassi, andossi.

5) Außerdem verändern viele Substantive und Adjektive, des Reimes wegen, ihre Endung, wovon wir hier nur einige anmerken wollen; so z. B. findet man spene statt speme, stile und stilo, ribelle und ribello, vase und vaso, cilestre und cilestro, alpestre und alpestro, Atena und Atene, confino und confine Gränze; ferner: speglio, veglio, periglio, grieve etc. statt specchio, vecchio, pericolo, grave; ferute statt ferite; surto, condutto, sepulto statt sorto, condotto, sepolto.

6) Häufiger findet solche Aenderung bey den Adverbien in i statt, welche dasselbe in e verwandeln; z. B. lunge, fuore, davante statt lungi, fuori, davanti; so sagt auch Petrarca des Reimes wegen sopre statt sopra.

7) Die Pronomina personalia und possessiva noi, voi, tuoi, suoi lauten aus derselben Ursache zuweilen nui, vui, tui, sui.

B) Die zweyte Art der Veränderung der Wörter des Reimes wegen, welche in der Versetzung der Buchstaben besteht, wird jetzt selten von guten Dichtern gewagt, weil sie entweder veraltet oder niedrig ist; denn das gemeine Volk macht dergleichen Versetzungen häufig. Dante ist in ihrem Gebrauche freyer als die folgenden Dichter, und seine Autorität hat noch einige, als punga statt pugna, drento statt dentro, drieto statt dietro, strupo statt stupro etc. bey den neueren Dantisten in Gebrauch erhalten.

Digitized by Google

C) Die dritte Art der Lizenzen des Reimes wegen besteht in der Vermehrung der Buchstaben des Wortes, indem man denselben einen Buchstaben oder eine Sylbe anhängt. In der dritten Person des Singular vom Präterito indeterminato, welche, der regelmäßigen Form nach, in der zweyten Konjugazion in è und in der dritten in i endigt, fügt man noch ein o hinzu, und stellt so die ursprüngliche längst veraltete Endung derselben wieder her;

z. B. fèo, potéo, partìo, uscìo etc. statt fe', potè, partì, uscì; so auch fue statt fu, ave statt ha, puote statt può, face und sface statt fa und sfa oder disfa; so lauten auch giù und su zuweilen giue und sue.

D) Die vierte Art der Veränderung besteht in der Verminderung der Buchstaben des Wortes, indem man demselben einen Buchstaben oder eine Sylbe raubt. Diese Verminderung kann entweder in der Mitte des Wortes, oder am Ende desselben statt finden; z. B. Baco statt Bacco, Galeoto statt Galeotto, ritrare statt ritrarre etc. Diese und ähnliche Lizenzen älterer Dichter werden von den neueren selten nachgeahmt, wohl aber die Abkürzung einiger Wörter am Ende derselben z. B. immago statt immagine, vorago statt voragine, Cartago statt Cartagine, Dido statt Didone und einige andere. Diese Veränderungen sind jedoch vielmehr eine Beybehaltung des lateinischen Nominativ dieser Wörter, als Abkürzungen derselben.

Von der Orthographie der Dichter.

§. 31. Auch die Orthographie der Dichter unterscheidet sich in einigen Stücken von der gewöhnlichen Rechtschreibung. Diese Verschiedenheit wurde im siebzehnten Jahrhunderte eingeführt, wo man vorzüglich anfing, die Orthographie, die bis dahin fast willkührlich gewesen war, bestimmten Regeln zu unterwerfen, und wo die Dichter glaubten, daß die poetische Sprache sich auch durch eine besondere Orthographie von der prosaischen unterscheiden müsse. So schreiben die Dichter jener Zeit gewöhnlich die mit den Fall-

Digitized by Google

zeichen zusammengeschmolzenen Artikel, welche in dieser Vereinigung das l verdoppeln, abgesondert und mit einem einfachen l;

z. B. da lo, da le, de la, a la, ne lo, a le, ne le etc. statt dallo, dalle, della, alla, nello, alle, nelle; so auch a gli, da gli, de gli statt agli, dagli, degli.

Viele Neueren folgen dieser Schreibart, andere aber, welche glauben, daß dergleichen Besonderheiten zur Schönheit eines Gedichts nichts beytragen, schreiben dallo, dalle, della, alla, nello etc. in Versen wie in Prose.

Die in Prosa üblichen Zusammenziehungen tralla, trallo, tralle, fralla, frallo, fralle schreibt der Dichter gewöhnlich gesondert und mit einfachem l: tra la, tra lo, tra le, fra la, fra lo, fra le.

Die Konjunkzionen primachè oder priachè, posciachè poichè etc. werden in Versen immer gesondert prima che oder pria che, poscia che, poi che geschrieben. Hingegen die zusammengesetzten Adverbien, als: giammai, appena, laggiù, appiè, accanto etc. welche von den Dichtern des siebzehnten Jahrhunderts gleichfalls getrennt: gia mai, a pena, là giù, a piè, a canto, geschrieben wurden, werden von den Dichtern unserer Zeit zusammengesetzt geschrieben.

Die Wörter endlich, welche in der prosaischen Schrift den Diphthong uo haben, werden von den Poeten lieber mit dem einfachen o geschrieben;

z. B. core, foco, novo, bono, move, movere, moro etc. statt cuore, fuoco, nuovo, buono, muove, muovere, muojo.

Von den verschiedenen Dichtungsformen der italienischen Poesie.

§. 32. Aus der Verbindung mehrerer Verse und verschiedener Versarten, entweder nach gewissen Regeln oder nach der Willkühr des Dichters, entstehen die verschiedenen Dichtungsformen, welche in der italienischen Poesie üblich

sind. Die vornehmsten von denen, welche einer bestimmten Regel untergeordnet sind, heißen: Sonetto, Canzone, Ode, Terza rima, Quarta rima, Sesta rima, Ottava rima und Verso sciolto. Außer diesen giebt es noch andere Dichtungsformen, in welchen die Wahl und Mischung der Versarten der durch den Geschmack geleiteten Willkühr des Dichters überlassen ist. Die vornehmsten derselben sind das Madrigal, das Epigram, und der Dithyrambus. Um einen bestimmten Begriff von diesen verschiedenen Dichtungsformen zu erwerben, wird es nützlich seyn, jede derselben genauer zu betrachten.

Vom Sonett.

§. 33. Das Sonett ist die älteste und gemeinste unter den üblichen Dichtungsformen der italienischen Poesie. Es kam in einer noch rohen, unförmlichen Gestalt, zugleich mit dem Genius der provenzalischen Dichtkunst, nach Italien herüber, wo Fra Guittone d'Arezzo, ein Dichter des dreyzehnten Jahrhunderts, der ungefähr 50 Jahre früher als Dante lebte, zuerst dieser Dichtungsart ihre jetzige regelmäßige Form gab, und nach ihm erhob Petrarca das Sonett zu einer Vollkommenheit, Schönheit und Eleganz, die wenige folgende Dichter haben erreichen, geschweige denn übertreffen können. Die große Leichtigkeit der italienischen Versifikazion zeigt sich vornehmlich in dieser Dichtungsform. In allen anderen Sprachen ist unter den mancherley Gedichtarten von kleinem Umfange das Sonett eine der schwierigsten, wegen der viermal und dreymal wiederkehrenden Reime, und wegen der bestimmten Anzahl der Verse, in welche der Gedanke eingeschlossen werden muß. In der italienischen Sprache hingegen kostet es so wenig Mühe, und Sonette all' improviso sind in Italien eine so alltägliche Sache, daß jeder Versler und Dichterling stans pede in uno mehr als eines auf Verlangen von sich giebt. Es versteht sich von selbst, daß hier nicht vom Guten und Vortrefflichen, sondern bloß von der leichten Ausübung der mechanischen Regeln dieser Dichtungsform die Rede ist; denn

Digitized by Google

auch der italienische Kunstrichter betrachtet das Sonett als einen Probierstein des Genies und Geschmacks, und es ist selbst für den guten Dichter zuweilen ein Bett des Prokrustes, während täglich eine zahllose Menge von Sonetten unter den Händen der Poetaster des italienischen Parnasses wie Unkraut hervorwuchert.

§. 34. Das Sonett besteht gewöhnlich aus 14 Hendekasyllaben, und hat zwey Abtheilungen, deren erste aus acht, und die zweyte aus sechs Versen besteht. Jede dieser Abtheilungen ist wieder in zwey Hälften getheilt; die beyden Hälften der ersten Abtheilung bestehen jede aus vier, und die beyden Hälften der zweyten Abtheilung jede aus drey Versen. Eine solche aus vier Versen bestehende Hälfte der ersten Abtheilung heißt ein quadernario, und eine aus drey Versen bestehende Hälfte der zweyten Abtheilung heißt eine terzina. Ein Sonett besteht also aus zwey quadernarj und zwey terzine. Die Reime der beyden Quadernarien korrespondiren unter einander, und eben so die Reime der beyden Terzinen.

§. 35. Die beyden quadernarj enthalten zwey Reime, deren jeder viermahl wiederkehrt. Dieses Wiederkehren ihrer Reime kann auf dreyfache Art geschehen:

In der ersten Art, welche rima chiusa heißt, reimen mit dem ersten Verse der vierte, fünfte und achte, und mit dem zweyten Verse der dritte, sechste und siebente Vers zusammen. Diese Stellung der Reime kommt in den Sonetten des Petrarca am häufigsten vor; sie ist in folgendem Beyspiele enthalten:

Era 'l giorno, ch'al Sol si scoloraro
Per la pietà del suo Fattore i rai;
Quand' i' fui preso, e non me ne guardai,
Che i be' vostr' occhj, Donna, mi legaro.

Tempo non mi parea da far riparo
Contra i colpi d'amor, però n'andai
Secur, senza sòspetto; ond' i miei guai
Nel comune dolor s'incominciaro.

Digitized by Google

In der zweyten Art der Reimſtellung in den beyden Quadernarien, welche rima alternata genannt wird, reimen der erſte, dritte, fünfte und ſiebente Vers, und der zweyte, vierte, ſechſte und achte Vers mit einander, wie in nachſtehendem Beyſpiele:

Zefiro torna e 'l bel tempo rimena,
E i fiori e l'erbe, sua dolce famiglia;
E garrir Progne, e pianger Filomena,
E Primavera candida e vermiglia,

Ridono i prati, e 'l ciel si rasserena,
Giove s'allegra di mirar sua figlia;
L'aria e l'acqua, e la terra è d'amor piena;
Ogni animal d'amar si riconsiglia.

Eine andere, weniger übliche, Art der rima alternata iſt, wenn der erſte, dritte, ſechſte und achte Vers, und der zweyte, vierte, fünfte und ſiebente Vers zuſammen reimen, wie in dem folgenden Beyſpiele:

In tale stella duo begli occhj vidi
Tutti pien d'onestate e di dolcezza
Che spesso a quei d'Amor leggiadri nidi
Il mio cor lasso ogni altra vista sprezza.

Non si pareggi a lei qual più s'apprezza
In qualch' etade, in qualche strani lidi;
Non chi recò con sua vaga bellezza
In Grecia affanni, in Troja ultimi stridi.

Die dritte Art der Reimſtellung, welche rima mista genannt wird, iſt die, wo das erſte quadernario aus rima alternata, und das zweyte aus rima chiusa beſteht, oder wo der erſte, dritte, ſechſte und ſiebente Vers, und der zweyte, vierte, fünfte und achte Vers zuſammen reimen; z. B.

Soleano i miei pensier soavemente
Di loro obbietto ragionar insieme;
Pietà s'appressa, e del tardar si pente:
Forse or parla di noi, o spera o teme.

Poi che l'ultimo giorno, e l'ore estreme
Spogliar di lei questa vita presente,
Nostro stato dal ciel vede, ode, e sente
Altra di lei non è rimaso speme.

Digitized by Google

§. 36. In den beyden Terzinen reimen entweder je zwey und zwey Verse zusammen, und diese Art heißt rima incatenata, oder je drey und drey Verse reimen zusammen, und dann heißt sie rima atterzata.

A) Von der rima incatenata, welche drey verschiedene Reime enthält, finden sich beym Petrarca drey verschiedene Reimstellungen:

Die erste ist, wenn der erste, dritte und fünfte Vers, und der zweyte, vierte und sechste Vers zusammen reimen; z. B.

Ma per me, lasso, tornano i più gravi
Sospiri, che del cor profondo tragge
Quella ch'al ciel se ne portò le chiavi.

E cantar augelletti, e fiorir piagge
E 'n belle donne oneste atti soavi
Sono un deserto, e fere aspre selvagge.

Die zweyte Art der Reimstellung der rima incatenata ist, wenn der erste Vers mit dem dritten, vierten und sechsten, und der zweyte Vers mit dem fünften zusammen reimen; z. B.

Lasso, nol so; ma si conosco io bene
Che per far più dogliosa la mia vita
Amor m'addusse in sì giojosa spene:

Ed or di quel, ch'io ho letto, mi sovvene
Che 'nnanzi al dì dell' ultima partita
Uom beato chiamar non si conviene.

Die dritte Art der rima incatenata der Terzinen ist, wenn die Reime derselben so geordnet sind, daß der erste mit dem fünften und sechsten, und der zweyte mit dem dritten und vierten, zusammen stimmen, z. B.

Che l'altro ha 'l cielo, e di sua chiaritate
Quasi d'un più bel sol, s'allegra e gloria;
E fia 'l mondo de' buon sempre in memoria.

Vinca 'l cor vostro in sua tanta vittoria
Angel novo, lassù di me pietate;
Come vinse qui 'l mio vostra beltate.

Digitized by Google

B) Die rima interzata findet sich beym Petrarca in vier verschiedenen Reimstellungen:

Die erste ist: wenn der erste Vers mit dem vierten, der zweyte mit dem fünften, und der dritte mit dem sechsten reimen; z. B.

Sol di lei ragionando viva e morta,
Anzi pur viva, ed or fatta immortale,
Acciò che 'l mondo la conosca ed ame.

Piacciale al mio passar esser accorta,
Ch' è presso omai; siami all' incontro; e quale
Ella è nel cielo, a se me tiri e chiame.

Die zweyte Art der rima interzata ist, wenn der erste und fünfte, der zweyte und vierte, und der dritte und sechste Vers zusammen reimen; z. B.

Talor m'assale in mezzo a' tristi pianti
Un dubbio, come posson queste membra
Dallo spirito lor viver lontane.

Ma rispondemi Amor: non ti rimembra,
Che questo è privilegio degli amanti,
Sciolti da tutte qualitadi umane?

Die dritte Art ist, wenn der erste und sechste, der zweyte und vierte, und der dritte und fünfte Vers zusammen reimen; z. B.

Poi che vostro veder in me risplende,
Come raggio di Sol traluce in vetro;
Basti dunque il desío, senza ch'io dica.

Lasso non a Maria, non nocque a Pietro
La fede, ch'a me soltanto è nemica:
E so, ch'altri che voi nessun m'intende.

Die vierte Art der rima interzata endlich ist, wenn der erste und sechste, der zweyte und fünfte, und der dritte und vierte Vers mit einander reimen; z. B.

Digitized by Google

E se i begli occhj, ond' io mi ti mostrai
E là dov'era il mio dolce ridutto,
Quando ti ruppi al cor tanta durezza,

Mi rendon l'arco, ch'ogni cosa spezza;
Forse non avrai sempre il viso asciutto;
Ch' i' mi pasco di lacrime, e tu 'l sai.

Außer diesen sieben Arten der Reimstellung in den Terzinen, welche man beym Petrarca findet, giebt es noch verschiedene andere, deren sich neuere Dichter bedient haben, und unter welchen die nachstehende von Zappi gebrauchte, wo der erste Vers mit dem dritten, der zweyte mit dem fünften, und der vierte mit dem sechsten zusammen reimt, eine der vorzüglichsten ist:

Ella dopo il fatale aspro periglio
Che fè? si uccise, e nel suo sangue involta
Spirò, ma con improvido consiglio.

Rendersi al fallo e poi morir, non basta;
Pria morir, che peccare. Incauta e stolta!
Ebbe in pregio il parer, non l'esser casta.

Auf der nachstehenden Tafel sind alle von Quadrio in seiner Storia e ragione di ogni poesia angegebenen Arten der Reimstellung im Sonett, deren sich Dichter bedient haben, enthalten.

Verschiedene Arten der Reimstellung in den Quadernarii beym Petrarca.

Verso	I.	II.	III.	IV.
1.	a	a	a	a
2.	b	b	b	b
3.	b	a	a	a
4.	a	b	b	b
5.	a	a	b	b
6.	b	b	a	a
7.	b	a	b	a
8.	a	b	a	b

Digitized by Google

Verschiedene Arten der Reimstellung in den Terzinen

beym Petrarca. bey andern Dichtern.

Ver.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI	XII.	XIII.	XIV.
1.	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a
2.	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b	b
3.	a	a	b	c	c	c	c	a	b	c	a	a	b	a
4.	b	a	b	a	b	b	c	a	a	c	b	c	a	c
5.	a	b	a	b	a	c	b	b	b	a	c	b	c	b
6.	b	a	a	c	c	a	a	b	b	b	c	c	c	c

NB. Die römischen Zahlen über jeder Kolonne bezeichnen die verschiedenen Arten der Reimstellung, und die übereinstimmenden Buchstaben in jeder Kolonne zeigen die Uebereinstimmung der Reime an.

§. 37. Außer dem Sonett, welches aus vierzehn eilfsylbigen Versen besteht, sind in neueren Zeiten auch Sonette aus achtsylbigen Versen, welche man sonetti pastorali oder sonetti anacreontici nennt, eingeführt worden. Das folgende, eines der vorzüglichsten dieser Art, mag hier zum Beyspiele dienen:

Questo capro maledetto
Mena il gregge in certi rupi
Che mi par, che per dispetto
Voglia porlo in bocca a' lupi.

Ma s'ei segue, i' son costretto
Di lasciarlo in questi cupi
Antri agli orsi, o un dì lo getto
Giù per balze e per dirupi.

Ed il teschio, e 'l corno invitto
Onde altier cozza e guerreggia,
E soverchia ogni conflitto

Vo che là pender si veggia
Sul Liceo con questo scritto:
Perchè mal guidò la greggia.

Digitized by Google

Auch hat man folgendes Sonett in fünfsylbigen Verſen:

Gentil Venegia
Degna d'impero
Ovunque il vero
Valor si pregia.
Tua virtù egregia
Del Trace fiero
L'ardir primiero
Già frange e spregia.
Corcira il dica,
Dove or fa nido
Tua gloria antica.
E in ogni lido
L'oste nemica
Ne tema il grido.

§. 38. Zuweilen wird dem Sonett noch eine Fortſetzung ſeines Inhalts von mehreren Verſen angehängt, und ein Sonett mit einem ſolchen Anhange heißt sonetto codato, oder sonetto colla coda, geſchwänztes Sonett. Für die Form dieſes Schweifes gelten die folgenden Regeln: Der Anhang kann aus einem oder aus mehreren Ternarj, d. i. dreyzeiligen Stanzen, beſtehen; der erſte Vers eines ternario muß immer ſiebenzeilig ſeyn, und mit dem ihm unmittelbar vorhergehenden Verſe reimen; die andern beyden Verſe des ternario ſind eilfſylbig und reimen mit einander; aber ihre Reime müſſen von denen, welche im Sonett gebraucht ſind, verſchieden ſeyn. Sonette dieſer Art ſind nur im komiſchen, vertraulichen, und ſatyriſchen Stil üblich. Nachſtehendes kann hier als Beyſpiel gelten:

I' vo farvi saper, caro Bettino
Com' io sto, e qual' è la vita mia:
La febbre credo averla tutta via,
E non posso padir nè pan nè vino.

Non vo del corpo punto nè miccino;
La notte poi quando dormir vorria,
Sento far le zanzare armeggeria;
E le mie gote sono il Saracino.

Altre nell' aria si stan brontolando
Un certo orribil suon pien di terrore,
Che farebbe paura al Conte Orlando.

Altre di poi ne vengono a furore
In verso il viso mio, forte ronzando,
Mi dan trafitte, che ne vanno al core;
Io per l'aspro dolore,

E per farne vendetta, con gran furia
Mi batto il ceffo, e fommi doppia ingiuria:
Elle tornano a furia,

Trafiggendomi più di mano in mano;
Ed io mi do ceffate da Marrano;
E questo gioco strano

Mi convien far per fino allo mattino;
Che venir possa il canchero a Bronzino.

§. 39. Zuweilen werden auch mehrere Sonette durch einen gemeinschaftlichen Inhalt, und durch eine Verschlingung ihrer Reime, mit einander verbunden; so verbundene Sonette nennt man sonetti a corona, weil sie sich gleichsam zu einem Kranze ründen.

Die Regeln für diese Komposizion sind: 1) Das zweyte Sonett muß mit dem letzten Verse des ersten, das dritte mit dem letzten Verse des zweyten, das vierte mit dem letzten Verse des dritten, und so alle folgenden mit dem letzten Verse des vorhergehenden, anfangen. 2) Die Reime, welche in den Terzinen des vorhergehenden Sonetts gebraucht worden sind, müssen wieder in den Quadernarien des nachfolgenden angewandt werden, ohne jedoch dieselben Worte zu wiederholen; das eine des letzten Verses ausgenommen, mit welchem immer das nachfolgende Sonett anhebt. 3) In keinem der Sonette, welche zusammen eine Krone bilden, dürfen Reime wiederholt werden, welche schon in einem der vorhergehenden Sonette gebraucht worden sind, die ausgenommen, welche nach den obigen Regeln nothwendig wiederholt werden müssen. 4) Dieselbe Stellung und Folge der Reime, welche im ersten Sonette gewählt worden ist, muß in allen folgenden beybehalten werden. Nach diesen Regeln haben Torquato Tasso und Anibale Caro sonetti a corona verfertigt.

Später hat die Akademie degl' Intronati in Siena die Zahl der zu einem Kranz erforderlichen Sonette festgesetzt, und eine neue Art sie mit einander zu verbinden eingeführt, welche gewöhnlich von neueren Poeten befolgt wird. Nach

ihrer Vorschrift besteht der Kranz aus funfzehn Sonetten, von denen das letzte sonetto magistrale, Meistersonett genannt wird, weil es unter allen das schwerste ist. Dieses sonetto magistrale giebt die Anfangs- und Endverse zu den andern vierzehn Sonetten her, und zwar auf folgende Weise: Das erste Sonett fängt mit dem ersten Verse des Meistersonetts an, und endigt mit dem zweyten; das zweyte fängt wieder mit dem zweyten Verse desselben an, und endigt mit dem dritten; das dritte fängt mit dem dritten an und endigt mit dem vierten, und sofort durch alle Sonette des Kranzes bis zum vierzehnten, welches mit dem letzten Verse des Sonetto magistrale anfängt und mit dem ersten Verse desselben endigt, worauf denn das Meistersonett selbst folgt und den Kranz schließt. Ueber dieses letzte Sonett ist dreyerley zu merken: 1) Jeder Vers desselben muß einen vollständigen Sinn enthalten, ohne mit dem folgenden Verse nothwendig verknüpft zu seyn, damit jeder desto leichter zum Anfangs- und Endverse der übrigen Sonette dienen könne. Da nun deßungeachtet alle diese Verse in dem sonetto magistrale einen Zusammenhang haben müssen, damit sich aus ihnen ein Ganzes bilde, so ist leicht einzusehen, daß dieses Sonett seinen Nahmen nicht umsonst führt, und daß die Verfertigung desselben große Schwierigkeiten hat, deren glückliche Ueberwindung einen Meister in der poetischen Kunst fodert. 2) Die Reime des sonetto magistrale müssen, sowohl in den Quadernarien als in den Terzinen, alternirend seyn; denn wenn sie in einer andern Ordnung ständen, so würden immer einige der andern Sonette in den Quadernarien und Terzinen einerley Reime erhalten. 3) Endlich müssen die Reime desselben leicht seyn, damit es nicht zu viele Mühe verursache, die korrespondirenden Reime in den übrigen Sonetts zu finden.

Die Akademie der Arkadier hat noch zwey andere Weisen, den Sonettenkranz zu flechten, erfunden: Die erste besteht aus vierzehn Sonetten, von denen dreyzehn coronali genannt werden, welche durch die Reime des vierzehnten, oder des magistrale, ihre Verbindung erhalten. Das

erste der vierzehn Sonette fängt aber nicht mit dem ersten, sondern mit dem letzten Verse des Magistrale an, und endigt mit dem vorletzten desselben; und so steigt man in den folgenden Sonetten nach und nach bis zum ersten Verse des Magistrale hinauf, welches den Kranz schließt. Die andere Art besteht aus vierzig Sonetten, welche auf folgende Art verbunden werden: Jeder Vers des sonetto magistrale kommt in drey Sonetten zu Anfange, und in drey andern am Ende vor. In den ersten dreyzehn Sonetten nämlich werden die Verse des Magistrale, der Reihe nach, vom Anfange bis zum Ende eingeflochten. In den dreyzehn folgenden fängt man von der Mitte des Magistrale an, indem man jedesmal einen Vers desselben von der Mitte aufwärts, und einen von der Mitte abwärts nimmt; in den letzten dreyzehn Sonetten endlich fängt man vom letzten Verse des Magistrale an, und steigt bis zum ersten Verse desselben hinauf, an welchen dann zuletzt das sonetto magistrale, als das vierzigste, sich anschließt.

§. 40. Eine andere Art von Sonetten sind die sonetti coll' intercalare, d. i. Sonette, in welchen, nach jedem Quadernario, und nach jeder Terzine, ein Vers eingeschaltet wird. Es giebt deren zwey Arten:

In der ersten wird der erste Vers des Sonetts nach jedem Quadernario, und der erste Vers jeder Terzine am Ende derselben, wiederholt. Die Schönheit der Kunst in dieser Art von Sonetten besteht darin: daß die Wiederholungen nicht gesucht und gezwungen, sondern natürlich und gleichsam nothwendig scheinen. Folgendes Sonett ist eines der vorzüglichsten dieser Art:

Vivea contento alla capanna mia,
In povertate illustre, e 'n dolce stento,
E perchè al canto ed al lavoro intento,
Qualche fama di me sparger s' udia,
Vivea contento alla capanna mia.

Fatto perciò superbo, io mi nutria
D'un van desio d'abbandonar l'armento;
Fui negli alti palagi, e 'n un momento
Senza pregio restai, nè più qual pria
Vivea contento alla capanna mia.

Degli anni miei perdendo il più bel fiore,
Il viver lieto, e la virtù perdei:
L'ozio, e la gola, e gli agi ebber l'onore
Degli anni miei perdendo il più bel fiore.

Scorno e dolore, i giorni tristi e rei
M'occupa al fine, e dito a tutte l'ore:
Ah! s'io pover vivea, or non avrei
Scorno e dolore, i giorni tristi e rei.

Die zweyte Art ist weit künstlicher. Hier besteht der verso intercalare am Ende jedes Quadernario aus den ersten fünf Sylben des ersten Verses des Sonetts, und am Ende jeder Terzine aus den ersten fünf Sylben der ersten Terzine. Nächstdem muß, außer den gewöhnlichen Reimen am Ende der Verse, noch jeder Vers in seiner vierten und fünften Sylbe mit dem Ende des vorhergehenden reimen. Nachstehendes Sonett wird diese Regeln anschaulich darstellen:

Tanto dil*etto* il sen m'inonda, ch' *io*
Sparso d'obbl*io* ogni terreno obbi*etto*,
Purgato e n*etto* i miei sospiri inv*io*
A te mio D*io*, che non capo in p*etto*
Tanto dil*etto*.

Quel folle aff*etto*, e quell' insan des*io*
Dal cor fugg*io*, ov' egli avea ric*etto*:
Legato e str*etto* più non tiemmi il r*io*
Tiranno m*io*, e più non m'è disd*etto*
Tanto dil*etto*.

O voi ch' am*ate* sì caduca e fr*ale*
Beltà mort*ale*, che si pasce int*anto*
Del vostro pi*anto*, altra beltà cerc*ate*,
O voi ch'e am*ate*.

Digitized by Google

Dalle *create* cose ergete l'*ale*
A lui, che *tale* diletto, e *tanto*
Può darvi, qu*anto* in van cercando and*ate*
O voi ch' am*ate*.

Alle diese Künsteleyen zeigen genugsam, wie leicht der Mechanismus des Sonetts im Italienischen ist.

Von der *Canzone.*

§. 40. Die Canzone, ein eigenthümliches Produkt des italienischen Parnasses, ist ein lyrisches Gedicht von größerem Umfange als das Sonett, und in mehrere Stanzen abgetheilt, in welchen sowohl die Art und Vertheilung der Verse, als die Stellung der Reime gleichförmig ist. Auch diese Dichtart ist provenzalischen Ursprungs, und in einer noch sehr rohen und unförmlichen Gestalt nach Italien gekommen. Man findet sie schon bey den frühesten Dichtern des dreyzehnten Jahrhunderts; aber Petrarca hat sie zu erst in bestimmte und regelmäßige Formen ausgebildet, und zu ihrer Vollkommenheit erhoben; daher auch noch jetzt die Art der Canzoni, welchen die seinigen zum Muster gedient haben, von ihm den Nahmen Canzone petrarchesca führt. Außer dieser giebt es in der italienischen Poesie noch einige andere Arten von canzoni, nämlich die canzone pindarica, und die canzone anacreontica, von deren verschiedener Konstrukzion wir hier eine kurze Beschreibung geben wollen. Die canzone a ballo, eine gleichfalls sehr alte italienische Dichtart, welche ursprünglich bestimmt war zum Tanz gesungen zu werden, übergehen wir, weil sie bey den neueren Dichtern nicht mehr gebräuchlich ist, und weil ihre Konstrukzion leicht eingesehen werden kann, wenn man den Bau der andern Arten von canzoni kennt.

Von der *canzone petrarchesca.*

§. 41. Die Anzahl der Stanzen dieses Gedichts ist ebenso wenig genau bestimmt, als die Anzahl der Verse, aus welchen jede Stanze bestehen kann. Beym Petrarca fin-

Digitized by Google

det man keine canzone von weniger als fünf, und von mehr als zehn Stanzen, und in keiner Stanze weniger als neun, und mehr als zwanzig Verse. Gewöhnlich schließt die canzone mit einer Stanze, welche kleiner ist als die übrigen, und gewöhnlich eine Apostrophe des Dichters an seinen Gesang enthält, worin er von diesem Abschied nimmt, ihm seine Bestimmung ankündigt, ihm sagt wohin er gehen, was er thun soll, ihn lobt, oder tadelt u. s. w. Diese Schlußstanze nennt man ripresa, auch congedo, oder comiato, Abschied. Bey den älteren Dichtern findet man oft canzoni ohne solche Schlußstanze, Petrarca hat sie fast nie weggelassen. Auch pflegten jene oft ihre Stanzen durchgängig von einer Art von Versen, entweder lauter ganzen, oder lauter abgekürzten, zu komponiren. Petrarca aber mischte in seinen Canzoni immer endecasillabi und settenarj unter einander, welches ihnen eine schönere Mannichfaltigkeit, größere Leichtigkeit und mehr Anmuth giebt.

§. 42. Die Bildung der Stanzen in dieser Art von canzoni ist sehr verschieden; es giebt deren von neun bis zu zwanzig Versen. Eben so verschieden ist die Vertheilung der Verse, und die Stellung der Reime. Diese Verschiedenheit ist jedoch nicht willkührlich, sondern gewissen Regeln unterworfen, welche Petrarca, dieser große Meister der lyrischen Harmonie, in seinen Canzoni beobachtet hat, und welche gewöhnlich auch die späteren Dichter befolgt haben, wann sie in dieser Gattung dichteten. Auch ist die Verschiedenheit der Weisen in den canzoni des Petrarca groß genug, um von ihrer pünktlichen Nachahmung keine Einförmigkeit befürchten zu dürfen. Wir werden also, in der Beschreibung der Konstrukzion dieser Dichtungsform, bloß die vom Petrarca gebrauchten Weisen betrachten, und andere Weisen, welche sich bey spätern Dichtern finden, der eigenen Zergliederung des Wißbegierigen überlassen.

Man kann jede Strophe einer canzone, eben so wie das Sonett, in zwey Hälften theilen, welche, nach der Beschaffenheit dieser Theile, ihre besondere Nahmen führen. Wenn der

Digitized by Google

erſte Theil der Strophe ſich in zwey gleichförmige Hälften theilen läßt, oder wenn die erſten zwey, drey oder vier Verſe der Strophe den folgenden zwey, drey oder vier Verſen derſelben an Sylbenzahl gleich ſind, und mit den Reimen derſelben korreſpondiren, ſo werden dieſe zwey ſich gleiche Hälften der erſten Abtheilung piedi, Füße, genannt. Das erſte binario, ternario oder quadernario macht den erſten, — und das zweyte binario, ternario oder quadernario den zweyten Fuß. Der zweyte Theil der Stanze, welcher sirima oder auch coda genannt wird, hat keine beſtimmte Anzahl von Verſen, und ſeine Konſtrukzion hat mit der der erſten Hälfte nichts gemein. Dieſe Abtheilung einer Stanze iſt in folgendem Beyſpiele anſchaulich dargeſtellt:

Primo piede.

Se 'l pensar, che mi strugge
Com' è pungente e saldo,
Così vestisse d'un color conforme

Secondo piede.

Forse tal m'arde e fugge
Ch' avria parte del caldo,
E desteriasi amor là dove dorme:

Sirima.

Men solitarie orme
Foran de' miei pie lassi
Per campagne e per colli,
Men gli occhj ad ogni or molli,
Ardendo lei, che come un ghiaccio stassi,
E non lassa in me dramma,
Che non sia foco e fiamma.

Man ſieht hier, daß die Verſe der beyden ternarj völlig gleich ſind. Die beyden erſten Verſe in jedem ſind ſiebenſylbig, und der dritte in jedem iſt eilfſylbig. Das sirima endlich hat ſechs ſiebenſylbige und einen eilfſylbigen Vers; aber es könnte deren auch mehr oder weniger haben. Gern richtet der Dichter es ſo ein, daß in jedem Fuße die Konſtruk-

Digitized by Google

zion eines Satzes geendigt sey, und nicht aus einem Fuße in den andern hinübergezogen werde.

Diese Art die Stanzen so zu konstruiren, daß die erste Hälfte derselben aus zwey gleichen Theilen bestehe, hat Petrarca immer in seinen Canzoni befolgt. Aber man findet noch zwey andere Arten ihrer Konstrukzion bey den besten unter den älteren Dichtern. Die erste ist, daß nicht der erste Theil der Stanze, sondern der zweyte, aus zwey gleichen mit einander korrespondirenden Hälften besteht, welche binarj, oder ternarj, oder quadernarj seyn können. In dieser Art von Stanzen heißt die erste Abtheilung derselben fronte, und die beyden binarj, ternarj, oder quadernarj, welche die beyden Hälften der letzten Abtheilung ausmachen, heißen volte. Ein Beyspiel von solcher Art von Stanzen ist nachstehende, aus einer canzone des Cino von Pistoja:

Fronte.

L'alta speranza che mi reca Amore
D'una Donna gentile, ch' ho veduta,
L'anima mia dolcemente saluta,
E falla rallegrar dentro lo core.

Volta prima.

Onde si face a quel, ch'ella era strana,
E conta novitate,
Come venisse di parte lontana.

Volta seconda.

Che quella donna piena d'umiltate
Giunge cortese e umana,
E posa nelle braccia di pietate.

Die andere Art der Abtheilung der Stanzen, deren einige ältere Dichter sich bedient haben, ist die Vereinigung der piedi und der volte in einer Stanze, so daß jene den ersten, und diese den zweyten Platz einnehmen. Folgendes Beyspiel aus einer canzone des vorhin genannten Dichters zeigt diese Abtheilung:

Digitized by Google

Piede primo.

Degno son io, ch' i' mora,
Donna quand' io vi mostro,
Ch' i' ho dagli occhj vostri amor furato.

Piede secondo.

Che certo sì celato
Men venni al lato vostro,
Che non sapeste, quand' io ne uscii fora.

Volta prima.

Ed or, perchè davanti io non m'attento
Mostrarlo in vista vera,
Ben è ragion, ch' io pera,
Solo per questo mio folle ardimento.

Volta seconda.

Ch'io dovea innanzi, poi che così era,
Soffrire ogni tormento;
Che farne mostramento
A voi, ch' oltra natura siete altera.

§. 43. Die Vertheilung der Reime in einer Stanze ist sehr verschieden; besonders groß ist diese Verschiedenheit bey den älteren Dichtern. Petrarca hat in die Reimstellung mehr Regelmäßigkeit gebracht. Die Vertheilung der Reime nach seiner Weise hängt von der Zahl der Verse in jeder Stanze und in den verschiedenen Abtheilungen der letztern ab; je nachdem die piedi oder volta einer Stanze aus zwey, drey oder vier Versen bestehen. Die von Petrarca in seinen canzoni gebrauchten Reimstellungen sind folgende:

I. Wenn jeder Fuß aus zwey Versen besteht, so findet nur eine Art der Reimstellung statt, nämlich der erste Vers des ersten — und der letzte des zweyten Fußes, so wie der zweyte Vers des ersten und der erste des zweyten Fußes reimen mit einander; z. B.

Piede primo.

S'il dissi mai, ch' i' venga in odio a quella
Del cui amor vivo, e senza il qual morrei;

Piede secondo.

S'il dissi, ch' i miei dì sien pochi e rei,
E di vil signoria l'anima ancella.

2. Besteht jeder Fuß aus drey Versen, so hat Petrarca zwey verschiedene Arten, die Reime derselben zu ordnen:

Die erste ist, wenn der erste Vers des ersten Fußes mit dem ersten des zweyten Fußes, der zweyte mit dem zweyten, und der dritte mit dem dritten reimen; z. B.

Piede primo.

Che debbo io far? che mi consigli, Amore?
Tempo è ben di morire;
Ed ho tardato più ch' io non vorrei;

Piede secondo.

Madonna è morta, ed ha seco il mio core;
E volendol seguire
Interromper conven quest' anni rei.

Die zweyte ist, wenn der erste Vers des ersten Fußes mit dem zweyten des zweyten Fußes, der zweyte des ersten mit dem ersten des zweyten, und der dritte des ersten Fußes mit dem dritten des zweyten, korrespondirt; z. B.

Piede primo.

Vergine bella, che di Sol vestita,
Coronata di stelle al sommo Solo,
Piacesti sì, che 'n te sua luce ascose;

Piede secondo.

Amor mi spinge a dir di te parole,
Ma non so 'ncominciar senza tu' aita,
E di colui, ch' amando in te si pose.

Digitized by Google

3. Wenn endlich jeder Fuß aus vier Versen besteht, so können sie auf drey verschiedene Arten reimen;

Erstlich: so daß der erste Vers des ersten Fußes mit dem ersten Verse des zweyten, — der zweyte und dritte des ersten mit dem zweyten und dritten des zweyten, — und der vierte mit dem vierten reimt; z. B.

Piede primo.

Una donna più bella assai che 'l Sole
E più lucente, e d'altrettanta etade,
Con famosa beltade
Acerbo ancor mi trasse alla sua schiera.

Piede secondo.

Questa in pensieri, in opre, ed in parole,
Però ch' è delle cose al mondo rade,
Questa per mille strade
Sempre innanzi mi fu leggiadra altera.

Zweitens: oder der erste Vers des ersten Fußes korrespondirt mit dem zweyten und dritten des zweyten Fußes; der zweyte und dritte des ersten mit dem ersten des zweyten, und der vierte mit dem vierten; z. B.

Piede primo.

Quell' antiquo mio dolce empio Signore
Fatto citar dinanzi alla Reina,
Che la parte divina
Tien di nostra natura, e 'n cima siede.

Piede secondo.

Ivi com' oro, che nel foco affina
Mi rappresentò carco di dolore,
Di paura e d'orrore
Quasi uom, che teme morte, e ragion chiede.

Drittens: oder endlich der erste Vers des ersten Fußes konsonirt mit dem vierten des zweyten; der zweyte und dritte des ersten Fußes konsoniren mit einander, und so auch der

zweyte und dritte des zweyten Fußes unter sich, und dann der vierte des ersten mit dem ersten des zweyten Fußes. Diese Art der Reimstellung kommt, so wie auch die erste, höchst selten beym Petrarca vor; sie ist in folgendem Beyspiele enthalten:

Piede primo.

Qual più diversa e nova
Cosa fu mai in qualche stranio clima,
Quella se ben si stima,
Più mi rassembra: a tal son giunto, Amore.

Piede secondo.

Là, onde il di ven fore,
Vola un' augel, che sol senza consorte
Di volontaria morte
Rinasce, e tutto a viver si rinova.

Dieselben Regeln, welche hier, für die verschiedenen Arten der Reimstellung in den piedi der Stanze angegeben sind, gelten auch für die Reimstellung in den volte. Die nachstehende Tafel zeigt sie in einem Ueberblick:

Die beym Petrarca üblichen Weisen die piedi und volte der Stanzen des canzone zu reimen:

Weise	1	2	3	4	5	6
Piede primo.	a b	a b c	a b c	a b b c	a b b c	a b b c
Piede secondo.	b a	a b c	b a c	a b b c	b a a c	c d d a

§. 44. Die Reimstellung in der Sirima, oder letzten Hälfte der Stanzen, ist gleichfalls sehr mannichfaltig. Beym Petrarca ist sie immer in zwey, oder auch in drey Binarien oder Terzetten getheilt, welche auch Kombina-

Digitized by Google

zionen genannt werden, und welchen am Ende jeder Stanze der Schluß derselben, oder die chiusa folgt, welche aus einem Verse, oder aus zwey, oder aus drey Versen bestehen kann.

1) Wenn die Sirima aus zwey binarj und der chiusa besteht, so findet man beym Petrarca immer den ersten Vers des ersten binario mit dem letzten des zweyten Fußes gereimt. Der zweyte Vers des ersten binario reimte dann gewöhnlich mit dem ersten Verse des zweyten, und der zweyte des zweyten binario mit dem einzigen Verse der chiusa. In dem folgenden Beyspiele ist der erste Vers der letzte des zweyten Fußes:

Interromper conven gli anni *rei*

Binario primo.

Perchè mai veder *lei*
Di qua non spero, e l'aspettar m'è noja:

Binario secondo.

Poscia che ogni mia gioja
Per lo suo dipartire in pianto è volta:

Chiusa.

Ogni dolcezza di mia vita è tolta.

Oder der erste Vers des ersten binario reimt mit dem letzten des zweyten Fußes und dem zweyten des zweyten binario; der zweyte Vers des ersten binario mit dem ersten des zweyten; und die zwey Verse, aus welchen die chiusa besteht, reimen mit einander; z. B.

der letzte Vers des zweyten *piede:*

Abbaglia il bel che si mostra int*orno.*

Binario primo.

E s'al vero splendor giammai ritorno;
L'occhio non può star fermo:

Digitized by Google

Binario secondo.

Così l'ha fatto infermo
Pur la sua propria colpa, e non quel giorno;

Chiusa.

Ch'io 'l volsi in ver l'angelica beltade
Nel dolce tempo della prima etade.

2) Wenn die Sirima aus drey Binarien beſteht, ſo können die Reime derſelben auf zweyerley Art gebildet werden.

Entweder erſtens ſo, daß der erſte Vers des zweyten binario mit dem zweyten Verſe des erſten, — der zweyte des zweyten mit dem erſten des dritten, — und der zweyte des dritten mit dem erſten der chiusa zuſammen reime, wie in nachſtehendem Beyſpiele:

Binario primo.

O mondo, o pensier vani!
O mia forte ventura, a che m'adduco!

Binario secondo.

O di che vaga luce
Al cor mi nacque la tenace speme.

Binario terzo.

Onde l'annoda e preme
Quella, che con sua forza al fin mi mena.

Chiusa.

La colpa è vostra, e mio è 'l danno, e la pena.

Oder zweytens ſo, daß der erſte Vers des dritten Binario mit dem zweyten des zweyten, — der zweyte des dritten mit dem erſten des zweyten und mit dem zweyten des erſten binario reimt. Die zwey Verſe der chiusa reimen mit einander z. B.

Digitized by Google

Binario primo.

Dicendo, perchè priva
Sie dell' amata vista;

Binario secondo.

Mantienti anima trista,
Che sai se a miglior tempo anche ritorni.

Binario terzo.

Ed a più lieti giorni,
E se 'l perduto ben mai si racquista?

Chiusa.

Questa speranza mi sostenne un tempo;
Or vien mancando, e troppo in lei m'attempo.

§. 45. Wenn die sirima aus Terzetten besteht, so ist entweder nur eine Terzette mit zwey Schlußversen vorhanden, und dann reimt der erste Vers des Terzett mit dem letzten des zweyten Fußes und dem zweyten der chiusa; die anderen beyden Verse des Terzett reimen unter sich und mit dem ersten der chiusa; z. B.

Terzetto.

Se 'l dissi, contra me s'armi ogni stella;
E dal mio lato sia
Paura e gelosia;

Chiusa.

E la nemica mia
Più feroce ver me sempre, e più bella.

Oder die sirima besteht aus zwey Terzetten und einer chiusa gleichfalls von drey Versen, und dann sind die Reime folgendergestalt gestellt: der dritte Vers des ersten terzetto reimt mit dem ersten und dritten des zweyten, der zweyte des ersten terzetto mit dem zweyten des zweyten terzetto und mit dem zweyten der chiusa, und der erste und dritte der chiusa reimen miteinander; z. B.

Terzetto primo.

Ma quel benigno re, ch' il ciel governa,
Al sacro loco, ove fu posto in croce,
Gli occhj per grazia gira;

Terzetto secondo.

Onde nel petto al novo Carlo spira
La vendetta, ch'a noi tardata noce
Sì, che molt' anni Europa ne sospira:

Chiusa.

Così soccorre alla sua amata sposa,
Tal che sol della voce
Fa tremar Babilonia, e star pensosa.

§. 46. Endlich können binarj und terzetti unter einander gemiſcht ſeyn, und da kann

Erſtlich: die sirima mit einem binario anfangen, dem ein terzetto nebſt der chiusa von zwey Verſen folgt. Dann reimt der zweyte Vers des binario mit dem erſten des terzetto, und der zweyte des terzetto mit dem erſten des binario, welcher auch mit dem letzten des zweyten Fußes reimt; ferner der dritte des terzetto mit dem letzten der chiusa, und der erſte der chiusa mit einem Worte im zweyten Verſe derſelben; z. B.

Binario.

Invoco lei, che ben sempre rispose,
Chi la chiamò con fede.

Terzetto.

Vergine s'a mercede
Miseria estrema dell' umane cose
Giammai ti volse, al mio prego t'inchina:

Chiusa.

Soccorri alla mia guerra
Bench' i' sia terra, e tu del ciel reina.

Digitized by Google

Eine andere Art der Reimstellung, wenn die sirima mit dem binario anfängt, findet statt, wenn der zweyte Vers des binario mit dem ersten des terzetto, der zweyte des terzetto mit dem ersten der chiusa, und der dritte des terzetto mit dem zweyten der chiusa reimt; z. B.

Binario.

Jo per me sono un ombra, ed or t'ho detto
Quanto per te sì breve intender puossi;

Terzetto.

Poi che i piè suoi fur mossi,
Dicendo, non temer, ch'io m'allontani,
Di verde lauro una ghirlanda volse;

Chiusa.

La qual colle sue mani
Intorno intorno alle mie tempie avvolse.

Oder zweytens: die sirima fängt mit einem terzetto an, welchem ein binario nebst einem Schlußverse folgt; dann reimt der zweyte Vers des terzetto mit dem zweyten des binario und dem einzigen Verse der chiusa, und der dritte des terzetto mit dem ersten des binario; z. B.

Terzetto.

Che l'uno e l'altro fianco
Della fera gentil mordean sì forte,
Che 'n poco tempo la menaro al passo,

Binario.

Ove chiusa in un sasso
Vinse molta bellezza acerba morte:

Chiusa.

E mi fe sospirar sua dura sorte.

Statt der chiusa von einem Verse kann auch eine von zwey Versen folgen, wo dann der letzte Vers derselben mit dem

Digitized by Google

ersten des terzetto, und der erste Vers der chiusa mit einem Worte in der Mitte des folgenden Verses reimt; z. B. in der 31sten Canzone des Petrarca:

Arde, e more, e riprende i nervi *suoi*
E vive poi colla Fenice a prova.

Wenn die sirima zwey terzetti und einen binario in der Mitte derselben, und die chiusa von zwey Versen hat, so reimt der zweyte Vers des ersten terzetto mit dem zweyten des binario und dem ersten des zweyten terzetto; der dritte des ersten terzetto mit dem ersten des binario; der zweyte des zweyten terzetto mit dem ersten der chiusa, und der dritte des zweyten terzetto mit dem zweyten der chiusa; z. B.

Terzetto primo.

Rettor del ciel io cheggio,
Che la pietà, che ti condusse in terra,
Ti volga al tuo diletto almo paese.

Binario.

Vedi Signor cortese
Di che lievi cagion che crudel guerra!

Terzetto secondo.

E i cor, che 'ndura e serra
Marte superbo e fero,
Apri tu padre, e 'ntenerisci, e snoda.

Chiusa.

Ivi fa che 'l tuo vero
(Qual io mi sia) per la mia lingua s'oda.

Statt des zweyten terzetto in dem vorigen Beyspiele kann auch ein zweyter binario folgen, und dann reimt der zweyte Vers desselben mit dem zweyten Verse des ersten binario, und der erste des zweyten binario mit den beyden Versen der chiusa; z. B.

Digitized by Google

Terzetto.

Occhj leggiadri, dove amor fa nido,
A voi rivolgo il mio debole stile
Pigro da se, ma 'l gran piacer lo sprona;

Binario primo.

E chi di voi ragiona
Tien dal suggetto un abito gentile,

Binario secondo.

Che coll'ale amorose
Levando il parte d'ogni pensier vile:

Chiusa.

Con queste alzato vengo a dire or cose
Ch'ho portate nel cor gran tempo ascose.

Oder der erſte Vers des zweyten binario reimt mit dem erſten Verſe des erſten, und die chiusa hat nur einen Vers, welcher mit dem zweyten des zweyten binario reimt; z. B.

Terzetto.

Ma pur quanto l'istoria trovo scritta
In mezzo 'l cor, che sì spesso rincorro,
Colla sua propria man de' miei martiri,

Binario primo.

Dirò; perchè i sospiri
Parlando han triegua, ed al dolor soccorro.

Binario secondo.

Dico, che perch'io miri
Mille cose diverse attento e fiso

Chiusa.

Sol una donna veggio e 'l suo bel viso.

Oder der erſte Vers des zweyten binario reimt mit dem zweyten Verſe des erſten, und der zweyte des zweyten mit dem einzigen Verſe der chiusa; z. B.

Digitized by Google

Terzetto.

Io parlo a te, però ch'altrove un raggio
Non veggio di virtù, ch'al mondo è spenta,
Nè trovo chi di mal far si vergogni

Binario primo.

Che s'aspetti non so, nè che s'agogni
Italia, che suoi guai non par che senta;

Binario secondo.

Vecchia oziosa e lenta
Dormirà sempre, e non fia chi la svegli?

Chiusa.

Le man l'avess'io avvolte entro a capegli.

Dem zweyten binario kann noch ein drittes folgen, wo dann der erste Vers des zweyten binario mit dem letzten Verse des ersten, der erste Vers des dritten binario mit dem letzten des zweyten, und der letzte des dritten mit dem einzigen Verse der chiusa reimt, als:

Terzetto.

Ma in fin a qui niente mi rileva
Prego, o sospiro, o lacrimar, ch'io faccia;
E così per ragion convien, che sia:

Binario primo.

Che chi potendo star, cada tra via,
Degno è, che mal suo grado a terra giaccia.

Binario secondo.

Quelle pietose braccia
In ch'io mi fido, veggio aperte ancora;

Binario terzo.

Ma temenza m'accora
Per gli altrui esempj, e del mio stato tremo:

Chiusa.

Ch'altri mi sprona, e son forse all' estremo.

Digitized by Google

Außer den hier angeführten hat Petrarca noch zwey andere Arten die sirima zu reimen, die wir aber hier der Kürze wegen übergehen, da er jede derselben nur einmahl gebraucht hat. Nachstehende Tafel giebt einen Ueberblick aller verschiedenen hier angezeigten Arten der Reimstellung in den Sirimen, deren Petrarca sich in seinen canzoni bedient hat.

Weisen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Erste Kombinazion.	a b	a b	a b	a b	a b	a b	a b b	a b c	a b c	a b c	a b c	a b c	a b c	a b c	a b c	a b c
Zweyte Kombinazion.	b c	b a	b c	b c	b a c	b c d	b a	c b c	c b	c b	c b	c b	c b	c b	c b	c b
Dritte Kombinazion.	c	c c	c d	c b	d d-c	c d		d b d	b	d d-a	d d	d b	c d	b d	b d e	b d
Vierte Kombinazion.			d	d d								d d	d	d	d e	d e
Fünfte K.																e

§. 47. Die Reimstellung in der ripresa, oder dem letzten Theile der canzone, ist keinen bestimmten Regeln untergeordnet; doch haben Dante, Petrarca und die meisten älteren Dichter gewöhnlich dieselbe Art der Reimstellung in der ripresa beobachtet, die in der sirima der vorhergehenden Strophen gewählt ist, und sich derselben Quantität und Qualität von Versen, wie in dieser, bedient.

Wir beschließen diese Darstellung der verschiedenen Konstrukzionsarten der canzone petrarchesca mit einigen allgemeinen Bemerkungen, welche aus den vorzüglichsten Gedichten dieser Art abstrahirt sind: I. Die beyden letzten Verse eines piede oder einer volta reimen nie zusammen. II. Die beyden Füße müssen durch eine Verschlingung ihrer Reime mit einander verbunden seyn. III. Sie werden mit der sirima durch die Konsonanz des letzten Verses des zweyten Fußes mit dem ersten Verse der sirima verbunden. IV. Es ist gut, wenn

Digitized by Google

die binarj oder terzetti der sirima durch Verschlingung ihrer Reime mit einander verbunden werden. Vielen canzoni des Chiabrera und Filicaja mangelt diese Verschlingung, und mit ihr zugleich der Reitz, welcher aus derselben entspringt. V. Die sirima schließt gern mit nahe beysammen stehenden Reimen. VI. Zuweilen findet man in einer Stanze einen Vers, der seinen Gegenreim erst in der folgenden Stanze erhält, und chiave, Schlüssel, genannt wird. VII. Reime mitten im Verse werden, besonders in ernsthaften Gedichtarten, für keine Schönheit gehalten. Petrarca hat sich derselben nur in dreyen seiner canzoni, im 22sten, 31sten, und 49sten bedient. Sie können aber doch zuweilen zu einer ausdrucksvollen Schönheit werden, wie in nachstehender Stelle aus einer Ode von Monti:

Traditore! — nel mezzo del core
Finalmente — si sente — morir.

VIII. Die Reime der Verse dürfen nicht zuweit von einander entfernt seyn. IX. Auch wird getadelt, wenn derselbe Reim in einer canzone mehr als einmahl vorkommt. Beym Petrarca ist dieß zweymahl der Fall. X. Wenn der Inhalt der canzone ernst und erhaben ist, so fodert er eine größere Anzahl ganzer, oder eilfsylbiger Verse, so daß eine Stanze mehr endecasillabi als settenarj enthalte, und die Stanze hebt gern mit einem endecasillabo an. Wenn aber der Inhalt der canzone gefällig und reizend ist, so giebt der Dichter gern den settenarj die Ueberzahl, und gewöhnlich ist auch dann der erste Vers der Stanze ein settenario. Ein Beyspiel der ersten Art ist unter andern die dreyßigste canzone des Petrarca, welche anfängt: Di pensier in pensier, di monte in monte; und als Beyspiel der zweyten Art kann die sieben und zwanzigste mit dem Anfange: Chiare, fresche e dolci acque gelten.

Von der *canzone pindarica.*

§. Die canzone pindarica ist, so wie die Pindarische Hymne, von der sie eine Nachahmung seyn soll, dithyrambi-

scher Natur, und gewöhnlich hat sie einen ernsten, erhabenen Charakter. Luigi Alamanni, ein berühmter Dichter des sechzehnten Jahrhunderts, hat diese Dichtungsart zuerst in die italienische Poesie eingeführt, und späterhin hat vorzüglich Chiabrera sie in mannichfaltige Formen ausgebildet. Die canzone pindarica unterscheidet sich von der petrarchesca durch den höheren kühneren Schwung einer von neuen und erhabenen Ideen begeisterten Phantasie, durch ihre größere Freyheit in der Wahl der Versarten und Stellung der Verse, und durch die Form ihrer Stanzen. Diese letztere hat sie von den griechischen Chören entlehnt; denn so wie diese in Strophe, Antistrophe und Epode abgetheilt wurden, wird auch die canzone pindarica auf gleiche Weise abgetheilt, welche Abtheilungen von einigen volta, rivolta und stanza, von andern ballata, contraballata und stanza, und von andern mit den griechischen Nahmen strofa, antistrofa und epodo genannt werden; die letztere Benennung ist die üblichste.

Die canzone pindarica kann entweder bloß aus einer Strophe, aus einer Antistrophe und einer Epode bestehen, oder sie kann deren mehrere haben. Im letzteren Falle müssen die folgenden Strophen und Antistrophen der ersten Strophe und Antistrophe, und die folgenden Epoden der ersten, sowohl in der Qualität als in der Quantität der Verse gleich seyn.

In dieser Art von lyrischen Gedichten hängt die Wahl der Verse, ihrer Qualität und Quantität nach, von der Willkühr des Dichters ab; er kann ganze oder abgekürzte Verse, versi piani, sdruccioli und tronchi, senarj, settenarj, ottonarj, endecasillabi etc. wählen, wie sie für den Ausdruck seiner Ideen am tauglichsten scheinen. Aber die Antistrophe muß immer in der Quantität und Qualität ihrer Verse, in der Stellung der Reime, und in der Abtheilung des Perioden, genau mit der Strophe übereinstimmen. Der epodo kann von Strophe und Antistrophe verschieden seyn. Wenn er ihnen gleich ist, so hat das Gedicht vielmehr die Form einer aus gleichen Stanzen bestehenden canzone petrarchesca als einer

Digitized by Google

pindarischen Ode. Die Anzahl der Verse in der Epode ist gewöhnlich geringer, und nie größer, als die Anzahl der Verse in der Strophe und Antistrophe.

§. 49. Ueber die Anordnung der Reime in der canzone pindarica ist zu merken, daß die Dichter zuweilen alle Verse der Strophe mit den Versen der ihr korrespondirenden Antistrophe reimen lassen, wie in nachstehendem Beyspiele:

Strofa.

Benigne stelle, che compagne fersi
Al fortunato fianco
Quando 'l bel parto giù nel mondo scorse,
Ch'è stella in terra, e come in lauro foglia,
Conserva verde in pregio d'onestade,
Ove non spira folgore, ne indegno
Vento mai, che l'aggrave.

Antistrofa.

So io ben, ch'a voler chiuder in versi
Sue laudi fora stanco,
Che più degna mano a scriver porse.
Qual cella è di memoria, in cui s'accoglia
Quanta vede virtù, quanta beltade,
Che gli occhj mira d'ogni valor segno,
Dolce del mio cor chiave?

Zuweilen reimt der Dichter bloß einige Verse der Strophe mit den gleichen der Antistrophe, und läßt die übrigen ohne Gegenreim. Wie im folgenden Beyspiele aus einer Canzone des Chiabrera:

Strofa.

Saul sottrassesi
Al sacro imperio
Di Dio grandissimo;
David disfecesi
In calde lacrime
Quando *peccò.*

Antistrofa.

Quinci di biasimo
Quei sen va carico
Senza memoria.
Questi si celebra;
Nè fra nomi incliti
Tacer si *può.*

Digitized by Google

Epodo.

Ma per altrui coglier non so dispregi
Lungo Elicona:
Ben fo corona
Fulgida più che d'oro a grandi egregi:
Però sopra 'l Permesso
Al sacro Urban questa sì fatta io tesso.

Oder die Reime der Strophe und die der Antistrophe reimen in jeder bloß unter sich; z. B.

Strofa.

Se torrente spumoso
Per erta via figlio di giojo Alpino,
Facesse unqua a ritroso
Qual meglio consigliato, il suo camino;
Meraviglia profonda
Ingombreria del Montanar la fronte,
In rimirar, che l'onda
Quasi pentita, ritornasse al monte.

Antistrofa.

O tanto in ciel gradita
Suora di Marta, io senza frode ascolto,
Ch'una stagion tua vita
Ver gli abissi trascorse a fren disciolto;
E poscia in un momento
Formasti in sulla terra orme novelle,
E con piume di vento
Ti rivolgesti a sormontar le stelle;

Epodo.

Che fu ciò come avvenne? alta mercede
Talor comparte il gran Monarca eterno,
Perchè l'uomo ver lui rivolto il piede
Mai non si prenda la mercede a scherno.
Sovra l'alme ostinate egli s'adira,
Ed è caro di lui, chi ben sospira.

Diese Art der Konstrukzion, daß die Verse der Strophe und die der Antistrophe in jeder für sich reimen, ist die vorzüglichste, weil sonst leicht Reim und Gegenreim so weit

Digitized by Google

von einander getrennt werden, daß ihre Wirkung aufs Ohr völlig unkräftig wird.

Außer den hier angezeigten findet sich beym Chiabrera noch eine sehr gekünstelte Verschlingung der Reime der Strophe und Antistrophe. In derselben reimt nämlich der erste Vers der Antistrophe mit dem letzten der Strophe; der zweyte der Antistrophe mit dem ersten der Strophe; der dritte der Antistrophe mit dem vorletzten der Strophe; der vierte der Antistrophe mit der zweyten der Strophe u. s. w., wie man aus dem nachstehenden Beyspiele ersehen kann:

Strofa.

O bella che soggiorni
Fra' cerchi adamantini
Dell' alto Olimpo ardente;
E che se'n terra appari,
Con larga man diffondi
Amabili tesori.

Antistrofa.

Pace de' cui splendori
Già tanto i nostri giorni
Fur chiari e fur giocondi;
Oltra quai gioghi Alpini,
O pace, oltra quai mari
Volar vuoi tu repente.

Epodo.

Qual fiero orgoglio de' mortali, e quale
Furor Tisifoneo
Ti caccia in fuga, e fatti metter l'ale?
Non fia forza di preghi,
Ch'a rimaner ti pieghi?

Von der *canzone anacreontica.*

§. 50. Diese Art der canzone soll, wie schon ihr Nahme zeigt, eine Nachahmung der Anakreontischen Dichtungsart, sowohl dem Inhalt als der Form nach seyn, so weit nämlich die Natur der italienischen Sprache die Nachahmung griechischer Formen gestattet. Die canzone anacreontica ist gewöhnlich in Stanzen abgetheilt, aber diese sind kleiner, als die in den vorhinbeschriebenen Arten von canzoni, und ihre Verse sind gewöhnlich kürzer; denn obwohl sich Verse von allen Längen für diese Dichtungsart schicken, so werden doch die endecasillabi in ihr seltener gebraucht, als die übrigen kürzeren Arten. Die Verse so-

Digitized by Google

wohl, als die Reimstellung derselben, sind in allen Stanzen eines solchen Gedichts gleichförmig; aber weder die Wahl der Verse, noch die Stellung der Reime, ist auf gewisse Regeln beschränkt. Sie lassen alle Arten von Versen zu, und die Verschiedenheit der Reimstellungen ist beynahe unzählig. Der Dichter hat hier keinen andern Zweck als das Gefällige, und keine andere Regel als die sein gebildeter Geschmack ihm giebt.

Obwohl die anakreontische Dichtungsart ursprünglich durch ihren Erfinder der Freude, dem Scherze, der Liebe und andern fröhlichen, zärtlichen, und sanften Empfindungen der Lust bestimmt wurde; so wird doch von den Italienern die nachgeahmte Form derselben auch häufig auf ernste Gegenstände angewandt; daher giebt es canzoni anacreontiche von zärtlichem, scherzhaftem, frölichem Inhalt; andere von begeistertem, dithyrambischen, prächtigem Schwunge; andere endlich von ernstem feyerlichen, erhabenem Inhalt im Charakter der pindarischen Ode, und jede Art erfodert die ihrem Inhalt angemessene Behandlung. Chiabrera ist in jeder dieser Arten, in der zärtlichen sowohl, als in der feurigen dithyrambischen, und in der ernsten, eines der größten Lichter des italienischen Parnasses. Wir fügen von jeder dieser verschiedenen Manieren ein Beyspiel bey, woran man zugleich die Verschiedenheit der Formen sehen kann, derer diese Art der canzone fähig ist.

1) In der scherzenden gefälligen Manier:

Vagheggiando le bell' onde
Sulle sponde
D'Ippocrene io mi giacea;
Quando a me sull' auree penne
Se ne venne
L'almo Augel di Citerea.
E mi disse: O tu, che tanto
Di bel canto
Onorasti almi Guerrieri;
Perchè par, che non ti caglia
La battaglia
Che io già diedi a' tuoi pensieri?

Jo temprai con dolci sguardi
I miei dardi,
E ne venne a scherzar teco;
Ora tu di giuoco aspersi
Tempra i versi
E ne vieni a scherzar meco.
Sì dicea ridendo Amore.
Or qual core
Scarso a lui fia de' suoi carmi?
Ad Amor nulla si nieghi;
Ei fa prieghi;
E sforzar potria con armi.

Digitized by Google

2) In der dithyrambischen Manier:

Brindis, Brindis al sovrano
Regnator del polo algente
Al sereno altipotente
Pennazzurro Tramontano.
Mira come furibondo
Scappa la da quella foce,
Come rapido e veloce
Corre il cielo e 'l mar profondo?
Vedi vedi come fulmina
Dal cavallo volatore
Sul libeccio usurpatore,
Com' alzando ognor s'inculmina?
Come dietro gli galoppa
Come acquista ad ogni passo:
Già raggiunto è quel Gradasso,
Già guadagnagli la groppa.
Ecco s'alza in sull' arcione
Ecco lancia la zagaglia;
Ogni scherma ed ogni maglia
Contra questa in van s'oppone.
La zagaglia diamantina
Che d'un ghiaccio asciutto asciutto
Di sua man tirato ha in tutto
L'Apennino di sua fucina.
L'Affricano etc.

3) In der höheren Pindarischen Manier:

L'Acqua Ippocrenica
E l'ombre Aonie
Sì mi sorpresero,
Che sol Calliope
E sol Melpomene
Soffriva udir.
Canti piacevoli:
Che il pregio d'Elena
Distrusse l'Asia;
E che Penelope
Valse col tessere
Tanti a schernir.
L'arco d'Apolline
Ama percotere
Segno di favole;
Ma che? le favole
Nulla non giovano
Al ben morir.
Ninfe Castalie
Oggi accomiatomi:
Addio, restatevi;
Altre Pierie
Su per lo Libano
Prendo a seguir.
Inclite Vergini
Che non trastullano,
Scherzando, i popoli;
M'a l'alte glorie
Di Dio grandissimo
Ci fan sentir;
Che dall' Etereo
Seggio ineffabile
Degnò discendere,
E carne fragile,
Siccome gli uomini,
Volle vestir.
In sul Calvario
Non ebbe in odio
Tronco d'infamia,
Tanta clemenza
Di quelle viscere
Chi può capir?
Anima, pensaci!
Nè senza lacrime
L'ore, che avanzano
Non si vuol perderle:
Piangi: che il piangere
Fia tuo gioir.

Hier noch einige Strophen aus einer canzona des

Digitized by Google

Stefano Vai, als ein Beyspiel in komischer, pedantesker Manier:

Ille ego
Che non niego
A ciascun d'esser amasio;
Già vagando
Dato ho il bando
Agli studj, ed al ginnasio.

E quantunque
Per qualunque
Infortunio io resti intrepido;
Expavesco
Se in cagnesco
Mi riguarda il viso lepido.

Del rigore
Che ha nel core
Se tantisper mi certifico
Colle pugna,
E coll' ugna
Mi contundo e mi scarnifico etc. etc.

Oft hat auch die canzone anacreontica keine Strophen, sondern ohne bestimmten Absatz fortlaufende siebensylbige Verse, deren immer zwey und zwey zusammenreimen; z. B.

Occhj soverchio arditi,
Che agli amorosi inviti
Così leggier correste;
Quel, che allor non credeste,
Ecco provate appieno.
Il bel guardo sereno
Or tutto è nubiloso;
Il sorriso amoroso
Or tutto è feritate:
Deh che non v'annegate
Entro pianti infiniti
Occhj soverchio arditi?
Che per certo men dura
Era nostra ventura,
Se nascevate spenti.
Su tristi, su dolenti
Su su gitene, gite,
Lunge da me fuggite:
Amo vedermi cieco,
Anzi che avervi meco.

Dergleichen canzoni, welche aus kleineren Strophen bestehen und keine eilfsylbige Verse enthalten, nennt man gewöhnlich canzonette, kleine lyrische Gesänge oder Lieder.

Von der *Ode*.

§. 51. Die Italiener haben verschiedene Arten lyrischer Gedichte unter diesem Nahmen, welche sich durch ihre äussere Form unterscheiden, nämlich die ode toscana, die ode epodica, saffica, und alcaica.

1) Die ode toscana ist nichts anders als eine Art canzone in gleichartigen Strophen, welche zuerst unter diesem

Nahmen von Bernardo Taſſo, dem Vater des Torquato, in die italieniſche Poeſie eingeführt wurde. Die Zahl der Verſe in einer Strophe erſtreckt ſich nicht höher als auf ſechs, höchſtens auf ſieben; dieſe können entweder lauter ganze, oder lauter abgekürzte Verſe, oder eine Vermiſchung beyder Arten ſeyn. Die Korreſpondenz ihrer Reime iſt willkührlich. Wir führen als ein Beyſpiel dieſer Dichtungsart eine Ode des Bernardo Taſſo an die berühmte Dichterin Vittoria Colonna, Marcheſe von Peſcara, auf den Tod ihres Mannes an:

Non sempre il ciel irato
Nasconde il bel sereno,
Nè il mar d'Adria turbato
Ognora alzando l'onde
Percuote l'alte ed arenose sponde.

Non sempre Apennin pieno
Di fredde nevi e bianche
Mostra l'orrido seno;
Ma talor dilettoso
Vagheggia il sol col crin verde e frondoso.

Talor pace (onde manche
Il lor travaglio) fanno
Co' venti l'onde stanche,
E l'aere puro intorno
Ne porta il dì più dell' usato adorno.

Ma voi nel settim' anno,
Qual nel primo piangete,
E con gravoso affanno
Il gran d'Avalo vostro
Chiamate or colla voce, or coll' inchiostro.

Nè perchè Espero liete
Accenda in ciel le stelle,
Freno al pianto ponete;
Ma torna, o parta, il sole
Sente le mute vostre alte parole.

Non pianser le sorelle
Sempre il caro Faetonte,
Nè colle Ninfe belle
Del gran Padre Oceano
Pianse il figlio ad ognor Tetide in vano.

Serenate la fronte
Omai chiudendo il varco
Al lacrimoso fonte.
E piuttosto cantate
Per farlo conto alla futura etate.

Com' ei l'umano incarco
Sprezzando di valore
Più che di ferro carco
Coll' arme, e col consiglio
Ruppe al gran re de' Franchi il fero ciglio

Onde d'eterno onore
S'ornò l'altera chioma
Sicchè del suo splendore
Vivranno i chiari raggi
Mentre avran erbe i prati e fronde i faggi.

Ritogliete la mente
All' empia doglia acerba,
E scrivete altamente
Chiara illustre Vittoria
Del gran d'Avalo vostro eterna Istoria.

Digitized by Google

Ch'a voi sola si serba
Peso così onorato:
Voi potete superba
Gir di sì grande obbietto,
Ed ei di stil sì puro e sì perfetto.

2) Die ode epodica besteht, nach der Form der Horazischen Epoden, aus zwey Versen, deren einer länger als der andere ist, und wo entweder der längere dem kürzeren, oder der kürzere jenem vorangeht. Beyde Verse korrespondiren entweder in ihren Reimen, oder sie sind reimlos, sciolti. Als ein Beyspiel der ersteren Art können nachstehende Verse aus einer Ode des Paoli Rolli dienen:

Folle è il Cincio stuol. Virtude apprezza
Grand'avi, e gran ricchezza.
Fan l'esempio e 'l poter ne' petti umani
Nascer pensier sovrani,
Ch'alla virtù son, come ad arbor suole
Esser la pioggia e 'l Sole.
A te di Roma onor, Teodol saggio,
Portin miei versi omaggio:
Tu all' illustri scienze e alle bell'arti
Opra e favor comparti,
E del buon genitor siegui lo stile
Fra suoi gran pregi umile;
Ma coll'avo, ch'al crin cinse gli allori
Sorga ei dal cener fuori.
Caro a lui all' aspra ora fatale
Fu Berelli immortale u. s. w.

Ein Beyspiel der andern Art mit reimlosen Versen bietet derselbe Dichter in einer Ode an den Baron George Dalrymple dar; davon einige Strophen zur Probe:

Girar la lepre timida
Sempre non lunge dal natio cespuglio
Vedi o Giorgio, e le impavide
Belve gire a' lontan boschi e montagne,
O povertade o inerzia
Tutti a forza ritiene i giorni altrui
Non lunge dalle patrie

Digitized by Google

Mura in un' ozio, che a se stesso incresce.
Bello è il farsi da rapidi
Cavalli trasportar di Regno in Regno,
E sulle rote fervide
Varcare assiso e valli, e selve, e monti;
Vedere e udir ne' varj
Confin, novi costumi u. s. w.

3) Die ode saffica der Italiener besteht aus drey endecasillabi und einem pentasillabo, welche in ihren Reimen auf verschiedene Weise konsoniren können, nämlich entweder so, daß der erste Vers mit dem zweyten und einem Worte in der Mitte des dritten Verses, und der dritte mit dem vierten reimt; z. B.

Or che riscalda il Sole ambe le corna
Dell' Ariete, e Zefiro ritorna
E'l mondo adorna di sì bei colori
D'erbe e di fiori;

Ridono i colli insieme, e la campagna,
E'l mar tranquillo senz 'onda ristagna
E già si lagna assai soavemente
Progne dolente etc. etc.

oder der erste Vers reimt mit dem dritten, und der zweyte mit dem vierten; z. B.

Tante bellezze ha il cielo in te cosparte
Che non è al mondo mente sì maligna,
Che non conosca, che tu dei chiamarte
Nova Ciprigna etc. etc.

außerdem finden sich noch verschiedene andere Reimstellungen dieser Ode bey den Dichtern, die wir der Kürze wegen übergehen. Rolli hat eine Ode dieser Art in versi sciolti, von der wir die erste Strophe zum Beyspiel hersetzen:

Folle è, le mete chi additar presume
Sentenzioso a' desiderj umani,
E a' figli del voler varj diletti
Norma e confine.

Digitized by Google

4) Die alcäiſche Ode der Italiener hat gleichfalls vier Verſe in jeder Strophe, von welchen die erſten beyden decasillabi sdrucciolì, der dritte ein novenario, und der vierte ein decasillabo piano ſind; z. B.

Scuoto la cetra pregio d'Apolline
Ch'alto risona: vo' che rimbombino
Permesso, Ipocrene, Elicona
Seggi scelti delle Ninfe Ascree.
Ecco l'Aurora madre di Mennone
Sferza le ruote fuor dell' Oceano,
E seco ritornano l'ore,
Care tanto di Quirino ai colli u. ſ. w.

oder man ſetzt in der letzten Hälfte, ſtatt des novenario und decasillabo piano, zwey settenarj, einen piano und einen sdrucciolo; z. B.

Sull' età giovane, ch'arida suggere
Suol d'Amor tossico, simile al nettare
Quando il pianger è dolce
E dolcissimo l'ardere, u. ſ. w.

Beym Rolli findet man auch, ſtatt des letzten settenario sdrucciolo, einen settenario piano, und die Verſe ohne Konſonanz der Endſylben z. B.

Scender che giova dagli Avi splendidi
E al chiuso in arca tant' oro pallido
Negar la luce, e l'uso,
Nè conoscer piaceri?
Del pari in solio, che 'n vil tugurio
Vedesi a fronte l'empia avarizia
Rider l'altrui disprezzo:
Duro è il disprezzo altrui! u. ſ. w.

Man ſieht hier an dieſen Nachahmungen, wie unvollkommen dieſelben, aller Mühe ungeachtet, geblieben ſind, und daß die italieniſche Dichtkunſt nichts dadurch gewinnt, daß ſie ſich die Sylbenmaaße der Alten anzueignen ſucht. Deſto vortheilhafter zeigt ſie ſich in den Dichtungsformen, die ſie aus ſich ſelbſt entwickelt hat, wie wir bereits vorhin am

Digitized by Google

Sonett und der Canzone gesehen haben, und wie wir sogleich an der terza, quarta, sesta, und ottava rima aufs neue sehen werden.

Von der *terza rima*.

§. 52. Die terza rima, welche in alten Zeiten auch serventese genannt wurde, besteht aus Terzetten, oder Strophen von drey eilfsylbigen Versen, deren Reime so in einander geflochten sind, daß der erste Vers des ersten Terzetts mit dem dritten desselben Terzetts, und der zweyte Vers des ersten Terzetts mit dem ersten und dritten des folgenden Terzetts reimt, und so fort. Der zweyte Vers des letzten Terzetts reimt dann mit einem einzelnen Verse, welcher nach dem letzten Terzett hinzugefügt, und der Schlußvers, il tornello, genannt wird, wie nachstehende Stelle aus dem fünften Capitolo des Inferno von Dante zeigt:

Noi leggevamo un giorno per diletto
Di Lancilotto, come amor lo strinse;
Soli eravamo, e senza alcun sospetto.
Per più fiate gli occhj ci sospinse
Quella lettura, e scolorocci il viso
Ma solo un punto fu quel che ci vinse.
Quando leggemmo il disiato riso
Esser baciato da cotanto amante:
Questi che mai da me non fia diviso,
La bocca mi baciò tutto tremante:
Galeotto fu il libro, e chi lo scrisse:
Quel giorno più non leggemmo avante.
Mentre che l'uno spirto questo disse
L'altro piangeva sì, che di pietade
Jo venni meno come s'io morisse,
E caddi, come corpo morto cade.

Gewöhnlich sind Gedichte in terza rima nicht unter zehn, und nicht viel über funfzig Stanzen lang, welche letztere Anzahl gewöhnlich die Capitoli der divina Commedia des Dante haben, welcher für den Erfinder dieser Dichtungsform gehalten wird. Wahrscheinlich aber ist sie, eben so wie das

Digitized by Google

Sonett und die Canzone, provenzalischen Ursprungs; und bloß ihre regelmäßigere Form eine Verbesserung des italienischen Dichters.

Die terza rima wird zu Gedichten von sehr verschiedenem Inhalt angewendet. Dante schrieb in ihr die Visionen auf seiner Reise durch Hölle, Fegefeuer, und Paradies, welche der Inhalt seiner sogenannten divina Commedia sind. Petrarca schrieb in ihr seine trionfi. Andere spätere Dichter haben in ihr Eklogen, Satyren, Episteln, und Berni nebst seinen zahllosen Nachahmern ihre Capitoli scherzhaften Inhalts verfaßt. Capitolo ist der Nahme, welchen gewöhnlich die Abtheilungen größerer Gedichte in terza rima führen, wie die Capitoli oder Gesänge der divina Commedia; außerdem nennt man auch gewöhnlich jedes scherzhafte Gedicht in terza rima, von dem Umfange eines Gesanges, Capitolo. Eigentlich sollte in jedem Terzett der Gedanke geschlossen seyn, oder doch scheinen; denn es thut eine unangenehme Wirkung, wenn der Gedanke aus einem Terzett in das andere hinüber geschleppt wird. Doch hat Dante in seinem großen Gedichte diese Regel zuweilen übertreten. Ferner vermeidet der Dichter gern die Wiederholung derselben Reime in einem und demselben Kapitel.

Von der *quarta rima.*

§. 53. Anfangs bediente man sich dieser Dichtungsform, welche aus vier in eine Stanze verbundenen endecasillabi besteht, nur für geringfügige Gegenstände, Erzählungen, Beschreibungen u. s. w. So beschrieb ein Dichter des funfzehnten Jahrhunderts, Nahmens Bettino da Trezzo, in derselben die Pest, welche im Jahr 1483 Mailand verheerte; Filicaja beschrieb in ihr das Leben der zwölf Apostel; und zwölf Bolognesische Dichter die Fasti Ludwigs des XIV. Späterhin wandte man die quarta rima auch auf moralische und andere Gegenstände von ernstem und erhabenem Charakter an, zu welchen sie vornehmlich tauglich scheint. In ihr reimen gewöhnlich der erste und vierte, und der zweyte und dritte

Digitized by Google

Vers mit einander, wie in nachstehenden Stanzen von Virginio Cesarini.

Spesso pigro desio d'ozj e diletti
Colla ricchezza a nobiltà s'unisce:
Il tuo saggio pensier, se gli abborrisce,
Degno è in fatica, che riposo aspetti.
Siegui, Signor, della virtù il cammino,
E non t'annoi la faticosa via:
A luoghi eccelsi erto sentier c'invia:
A bel sudor stassi l'onor vicino.
Invitanci a goder laute ricchezze
False Sirene in questo Egeo di vita;
E la lor voce in sull' età fiorita
Di rado avvien, ch'invitto cor disprezze.
Te sul cielo Latin gli orti pomposi
E sul Cerchio Flamminio i tetti aurati
Chiameranno a goder agi bramati;
Ma il tuo pensier solo in virtù riposi.

Diese Art der Reimstellung, welche rima chiusa genannt wird, ist die gewöhnlichste; doch hat Chiabrera auch quarte rime, wo der erste Vers mit dem dritten und der zweyte mit dem vierten reimt.

Von der *sesta rima.*

§. 54. Die sesta rima besteht aus sechs zu einer Stanze verbundenen endecasillabi, wovon gewöhnlich die vier ersten Verse in den Reimen alterniren, und der fünfte und sechste zusammen reimen, wie in den beyden nachstehenden Stanzen:

Donna disciolta il crin, lugubre il manto,
D'una grand'urna al piè mesta sedea;
Sulle guance il pallor, su gli occhj il pianto,
E tutte del dolor l'insegne avea:
Parlava co' sospir, e sol con quella
Muta eloquenza, onde un gran duol favella.
La cetra al suol abbandonata e stesa,
Avea un serto in man di verde alloro;
Cui a mirar con ciglio fisso intesa,
Raccoglier si parea nel suo martoro;
Indi all' avello un tristo guardo gira,
Guardo, che fa pietate in chi la mira.

Digitized by Google

Außer dieser Reimstellung der sesta rima, welche die gebräuchlichste und beste ist, findet man bey den ältern Dichtern, z. B. beym Cino von Pistoja, die Reime so geordnet, daß der erste, dritte, und fünfte, — und der zweyte, vierte, und sechste Vers mit einander reimen; z. B.

Mille volte richiamo il dì mercede
Dolce mia donna; che dovunque io sia,
La mente mia desiosa si vede,
E lo mio cor da ciò non si disvia;
Ch'è sì pien tutto d'amor, e di fede
Per voi, che ogni altra novitate obblia.

wahrscheinlich ist diese Art der Reimstellung die älteste, so wie sie die einfachste ist. Einige Dichter haben auch die ersten vier Verse in rima chiusa gestellt, so daß der erste mit dem vierten, der zweyte mit dem dritten, und der fünfte mit dem sechsten zusammen reimt, wie die nachstehende Stanze aus einem Panegyrikus des Chiabrera auf den Cristoforo Colombo:

Non perchè umile in solitario lido
Ti cingano Savona anguste mura,
Fia però che di te memoria oscura
Fama divulghi, o se ne perda il grido;
Che pur di fiamme celebrate e note
Piccola stella in ciel splende Boote.

Diese Dichtungsform, welche weder den Adel noch die Fülle der ottava rima hat, wird für Gegenstände gebraucht, welche keinen hinlänglichen Umfang für das epische Metrum haben, z. B. für Lobgedichte, Epitalamien, kleine Erzählungen u. dgl.

Von den *sestine.*

§. 55. Eine Art der sesta rima sind die sestine. Sie sind entweder einfach oder doppelt. Die einfachen bestehen aus sechs Stanzen, und die doppelten gewöhnlich aus zwölf; jede Stanze besteht aus sechs endecasillabi, deren

Digitized by Google

Reimstellung eine sehr künstliche Wiederkehr derselben Reime durch das ganze Gedicht, aber immer in veränderter Ordnung ist, welche nach folgender Regel konstruirt wird. Das letzte Wort in jedem Verse der ersten Stanze muß in allen folgenden Stanzen wiederholt werden, so daß der erste Vers der zweyten Stanze mit demselben Worte endige, womit der letzte Vers der ersten Stanze endigt; der zweyte Vers der zweyten Stanze endigt mit dem letzten Worte des ersten Verses der ersten Stanze; der dritte Vers der zweyten Stanze hat zum letzten Worte das letzte Wort des fünften Verses der ersten Stanze; der vierte Vers der zweyten Stanze endigt mit dem letzten Worte des zweyten Verses der ersten Stanze; der fünfte Vers der zweyten Stanze hat zum letzten Worte das Endwort des vierten Verses der ersten Stanze, und der sechste Vers der zweyten Stanze endigt mit dem Endworte des dritten Verses der ersten Stanze. In der folgenden dritten Stanze werden sodann die Endwörter der zweyten in eben derselben Ordnung wiederholt, die wir so eben für die Reimstellung der zweyten Stanze angegeben haben; in gleicher Ordnung gehen die Endwörter der dritten Stanze in die vierte, die der vierten in die fünfte, und die der fünften in die sechste über. Nach der sechsten Stanze pflegt dann, wenn die Sestine einfach ist, und nach der zwölften, wenn sie doppelt ist, die Schlußstanze oder ripresa zu folgen, welche aus drey endecasillabi besteht, in welchen dieselben sechs Wörter aufs neue wieder vorkommen müssen, womit die sechs Verse der ersten Stanze schließen und welche in so verschiedener Stellung durch alle Stanzen wiederkehren. Drey dieser Wörter stehen in der Mitte, und drey am Ende der drey endecasillabi, welche die ripresa bilden. Man wird alles dieses an nachstehender sestina deutlicher sehen:

Chi è fermato di menar sua vita
Su per l'onde fallaci e per gli scogli,
Secur da morte con un picciol legno,
Non può molto lontan esser dal fine;
Però sarebbe da ritrarsi in porto,
Mentre al governo ancor crede la vela,

Digitized by Google

L'aura soave, a cui governo e vela
Commisi entrando all' amorosa vita,
E sperando venir a miglior porto,
Poi mi condusse in più di mille scogli;
E la cagion del mio doglioso fine
Non pur d'intorno avea, ma dentro il legno.
Chiuso gran tempo in questo cieco legno,
Errai senza levar l'occhio alla vela,
Ch'anzi 'l mio dì mi trasportava al fine:
Poi piacque a lui, che mi produsse in vita,
Chiamarmi tanto indietro dagli scogli,
Ch'almen da lunge m'apparisce il porto.
Come lume di notte in alcun porto,
Vide mai d'alto mar nave nè legno,
Se non gliel tolse o tempestate, o scogli;
Così di su della gonfiata vela
Vid'io le 'nsegne di quell' altra vita,
Ed allor sospirai verso il mio fine.
Non perchè io sia securo ancor del fine;
Che volendo col giorno esser a porto,
E gran viaggio in così poca vita:
Poi temo, che mi veggio in fragil legno,
Di più, ch'i' non verrei, piena la vela
Del vento, che mi spinse in questi scogli.
S'io esca vivo de' dubbiosi scogli,
Ed arrivi il mio esilio ad un bel fine;
Ch'i' sarei vago di voltar la vela,
E l'ancore gittar in qualche porto;
Se non ch'i' ardo, come acceso legno;
Sì m'è duro a lassar l'usata vita.
Signor della mia fine e della vita
Prima ch'i' fiacchi il legno fra gli scogli,
Dirizza a buon porto l'affannata vela.

Wir haben die Sestine hier vornehmlich angeführt, um zu zeigen, wie weit die Thorheit mit Reimen zu künsteln zuweilen von Poeten getrieben wird, welche dem Neuen und Sonderbaren nachjagen, und in der Ueberwindung der durch solche künstliche Versetzungen erwachsenden Schwierigkeit, mit diesem Reimspiele Sinn zu verknüpfen, ihren Ruhm suchen. Aber noch sonderbarer ist es, daß auch große Dichter, wie Petrarca, zuweilen von dieser Sucht befallen werden, und an dergleichen Spielereyen Geschmack finden können. Zur

Ehre der Neueren sind die Sestinen und andere Künsteleyen dieser Art gegenwärtig aus der Mode gekommen.

Von der *ottava rima.*

§. 56. Die ottava rima ist, nach der Meynung der Kunstforscher, von den älteren sicilianischen Dichtern des dreyzehnten Jahrhunderts erfunden, oder doch zuerst gebraucht worden; und die eigene Form derselben, welche sich noch bis auf den heutigen Tag bey den Dichtern dieser Insel erhalten hat, zeugt durch ihre Einfachheit von ihrem hohen Alter. Die sicilianische ottava rima besteht nämlich aus acht endecasillabi mit alternirenden Reimen, so daß der erste Vers mit dem dritten, fünften und siebenten, — und der zweyte Vers mit dem vierten, sechsten und achten konsoniren. In der eigentlichen ottava rima hingegen, welche im übrigen Italien seit dem vierzehnten Jahrhunderte allgemein gebräuchlich ist, alterniren die Reime der sechs ersten Verse, so daß der erste mit dem dritten und fünften, und der zweyte mit dem vierten und sechsten konsoniren; der siebente und achte Vers reimen mit einander, wodurch die Stanze einen merklichen Schlußfall erhält, der ihre Einförmigkeit mindert und sie zu einem gefälligen Ganzen ründet. Diese Form hat ihr Boccaccio gegeben, welcher sich ihrer zuerst zu seiner Teseide und zu einigen andern Dichtungen bedient hat. Diese ottava rima ist seit dem funfzehnten Jahrhunderte, wo Luigi Pulci seinen Morgante maggiore in ihr dichtete, die epische Versart der Italiener; in ihr sind alle erzählenden, episch-romantischen, und episch-heroischen Gedichte dieser Nazion verfaßt. Außerdem bedient man sich derselben auch zu lyrischen Kompositionen von dem Umfang einer einzigen Stanze, bis zu hundert oder zweyhundert Stanzen, und in dieser Gattung werden sie vorzugsweise und ohne ein anderes Beywort stanze genannt; die Stanzen des Angelo Politziano sind ein lyrisches Gedicht dieser Art und vor allen ihrer Schönheit wegen berühmt.

Zur Probe dieser Dichtungsform setzen wir zuerst eine sicilianische Stanze her:

Digitized by Google

Chi pozzu fari pirchi saccia e prova
La mia Nimica chi patu gran torti?
Torti di forma cussi strana e nova
Chi aspittari non pozzu peju sorti.
Dirria: muremu, forsi la cummova
Spittaculu cussi tremendu, e forti;
Ma è troppu scarsa, e debili la prova
Chi si fa sulamente cu la morti.

welche in italieniſcher Sprache lautet:

Che posso fare perchè sappia e prova
La mia Nimica, che pato gran torti?
Torti di forma così strana e nova
Che aspettare non posso peggior sorte
Direi: mojamo, forse la commova
Spettacolo così tremendo e forte;
Ma è troppo scarsa e debile la prova,
Che si fa solamente colla morte.

Ein Beyſpiel der italieniſchen ottava rima geben wir in den folgenden zwey ſchönen Stanzen des Arioſto:

La verginella è simile alla rosa,
Ch'in bel giardin su la nativa spina,
Mentre sola, e sicura si riposa,
Nè gregge, nè pastor se le avvicina;
L'aura soave, e l'alba rugiadosa,
L'acqua, e la terra al suo favor inchina;
Giovani vaghi, e Donne innamorate
Amano averne e seni, e tempie ornate.
Ma non sì tosto dal materno stelo
Rimossa viene, e dal suo ceppo verde,
Che quanto avea da gli uomini, e dal cielo
Favor, grazia, e bellezza, tutto perde.
La vergine, che 'l fior, di che più zelo,
Che de' begli occhj e della vita aver de',
Lascia altrui corre, il pregio, ch'avea innanti
Perde nel cor di tutti gli altri amanti.

Die achtzeilige Stanze iſt erzählenden Gedichten aller Art, ernſthaften und komiſchen, moraliſchen und ſatyriſchen Inhalts, von kleinem und beträchtlichem Umfange, gleich wohl angemeſſen. Es giebt in dieſer Versart lyriſche Gedichte

von einer Stanze, und von hundert und mehreren Stanzen, und erzählende Gedichte von einem Gesange, und von hundert und mehreren Gesängen. Man sollte glauben, daß eine so einförmige, in derselben Art von Stanzen unaufhörlich wiederkehrende Versart, in langen Gedichten von mehreren Gesängen, bald ermüden müsse; aber die Erfahrung lehrt, daß dieß der Fall nicht ist, daß die Stanze eben so wenig als der Hexameter durch Einförmigkeit ermüdet. Und wenn man sich das, was zu Anfange dieser Abhandlung über die Eigenthümlichkeit des italienischen endecasillabo und über die reitzende Mannichfaltigkeit, welche die prosodische Sylbenzählung und der wechselnde Akzent ihm geben, gesagt ist, ins Gedächtniß zurückrufen will, so wird man einsehen, daß nicht nur unter allen epischen Dichtungsformen der Neueren die ottava rima des Italieners sich vorzüglich für erzählende Gedichte von jedem Umfange schickt, sondern daß sie auch in dieser ihrer Einförmigkeit Schönheiten hat, auf welche weder der alexandrinische Vers, dessen sich die Franzosen zu ihren epischen Gedichten bedienen müssen, noch die blank verses der Engländer Anspruch machen können. Auch die epischen Gedichte in unserer Sprache, welche in achtzeiligen Stanzen abgefaßt sind, werden in ihrer äußeren Form um so gefälliger seyn, je mehr diese sich im Wesentlichen, d. h. in dem mannichfaltigen und immer harmonischen Wechsel des rhythmischen Tanzes der ottava rima nähert. Obgleich nun die deutsche Sprache wegen ihrer störrigen Bestimmtheit der Quantität, welche in anderem Betracht ein Vorzug an ihr ist, in dieser Versart die italienische Sprache, welche, bey ihrer unbestimmten Quantität, in sich selbst schon eine wunderbare Geschmeidigkeit und Harmonie hat, wodurch sie für dieses Metrum eigens geschaffen zu seyn scheint, nie erreichen kann, so hat doch Gries, in vielen trefflichen Stanzen seiner Uebersetzung des Tasso, gezeigt, in wieweit unsere Sprache sich der italienischen in diesen Vorzügen nähern kann. Jede Stanze ist als ein Periode der Erzählung anzusehen, dessen Schluß dem erzählenden Sänger einen schicklichen Ruhe-

Digitized by Google

punkt darbietet, welcher durch die beyden letzten konsonirenden Verse der Stanze sehr gut vorbereitet wird. Daher vermeiden auch die Dichter so viel als möglich, daß der Periode nicht aus einer Stanze in die andere hinüber geschleppt werde, weil dieß den natürlichen Ruhepunkt am Ende jeder Stanze aufheben würde. Außerdem ist nöthig, daß auch in der Hälfte der Stanze, am Ende des vierten Verses, ein Abschnitt vorhanden sey; denn es würde beschwerlich seyn, eine ganze achtzeilige Stanze in einem Athem zu Ende zu lesen. Am gefälligsten liest sich die Stanze, wenn sich am Ende jedes zweyten Verses ein solcher Abschnitt befindet, wo die Stimme einen Moment verweilen kann, ohne den Zusammenhang zu unterbrechen. Von der Mannichfaltigkeit der prosodischen Akzentuazion der Verse in den Stanzen, welche die gefällige Melodie derselben bewirkt, ist bereits in dem Abschnitte von der Dimension des endecasillabo §. 13. das Nöthige gesagt, und in Beyspielen anschaulich dargestellt worden.

Vom *verso sciolto*.

§. 57. Verse, welche von der Fessel des Reimes frey sind, werden im Italienischen versi sciolti (nämlich dalla rima) genannt. Sie können tronchi, piani und sdruccioli seyn, aus eilf oder aus weniger Sylben bestehen. Diese Versart ist zuerst im sechszehnten Jahrhundert von dem Dichter Trissino eingeführt worden, welcher in derselben das erste regelmäßige epische Gedicht (l'Italia liberata da' Goti) und das erste regelmäßige Trauerspiel (Sofonisbe) geschrieben hat. Da aber die versi sciolti dieses Dichters sehr prosaisch waren, und sein langes episches Gedicht sehr langweilig befunden wurde, so wurde von den nachfolgenden Dichtern die ottava rima für epische Gedichte beybehalten, und der endecasillabo piano sciolto blieb dafür im ausschließenden Besitz der tragischen Bühne, zu welchem Zweck er auch vorzüglich geeignet ist. Außerdem hat man in dieser Versart Lehrgedichte, Idyllen, Eklogen, Episteln, lyrische Gedichte u. dgl. Nächstdem bedienen sich auch die

Digitized by Google

Italiener derselben zu Uebersetzungen epischer Gedichte aus fremden Sprachen z. B. in des Annibale Caro Uebersetzung der Aeneide des Virgil, in der Uebersetzung des Miltonschen verlohrnen Paradieses von Rolli ꝛc. ꝛc. Viele Komoedien und Eklogen der Italiener sind in versi sdruccioli sciolti geschrieben; und mehrere Dichter haben eilfsylbige und siebensylbige versi sciolti vermischt in Idyllen und Schäferdramen gebraucht, um den Styl derselben mannichfaltiger und gefälliger zu machen. Im letztverflossenen Jahrhundert haben einige vorzügliche Lombardische Dichter, vorzüglich Frugoni, Bettinelli und Algarotti, durch die elegante Behandlung dieser Versart, derselben einen neuen Glanz verschafft. Als Beyspiel dieser Versart setzen wir eine Stelle aus des Menzini Etopedia her:

Era nella palude ampia di Lerna
Funesto, orrendo, formidabil mostro:
Idra fu detto: un esecranda messe
Di sette teste. Avea di fiamme rote
Intorno agli occhj; e dalle gole immense,
Di marcia e bava e d'atro sangue lorde,
Qual da profondo orrido avello, fuora
Uscian fiati pestiferi e crudeli.
Di scaglie il dorso, e 'l serpentino piede
Di fiero artiglio armava; e ne' suoi giri
Colla voluminosa e lunga coda,
Or s'aggruppa, or si stende, e 'l suolo sferza.
Videlo quel d'Almena inclito germe:
E col suo nerboruto ispido braccio
Già gli sta sopra, e i duri colpi alterna u. s. w.

Ein Beyspiel von versi sdruccioli sciolti sind die folgenden, aus des Caro Uebersetzung der Aeneide:

Come adivien sovente in un gran popolo,
Allorche per discordia si tumultua,
E 'mperversando va la plebe ignobile,
Quando l'aste, e le faci, e i sassi volano,
E l'impeto, e 'l furor l'arme ministrano;
Se grave personaggio, e di gran merito
Esce lor contro; rispettosi e timidi
Fatto silenzio, attentamente ascoltano,

Digitized by Google

Ed al detto di lui tutti s'acquetano;
Così d'ogni ruina e d'ogni strepito
Fu 'l mar disgombro, allor ch'umile e placido
A ciel aperto il gran Rettor del Pelago
Co' suoi lievi destrier volando scorselo.
Stanchi i Trojani, a i liti ch'eran prossimi
Drizzaro il corso, e 'n Libia si trovarono u. s. w.

In dem folgenden Beyspiele findet man endecasillabi und settenarj sciolti unter einander gemischt:

Non v'è fra voi chi possa
Variar delle cose il primo aspetto
A paragon di me. L'aperto al mare
Nuovo Cammin, là fra Cariddi e Scilla
Le separate adesso,
Ma congiunte una volta, Abila e Calpe
Son grandi e note a voi
Prove del mio poter: ma il suol Germano
Maggiori ne vedrà. Farò ben io
Torreggiar di superbe
Numerose città quel suolo istesso
Or di foreste ingombro. I campi allora
Risponderan con larga usura ai voti
De' felici cultori. I verni istessi,
I verni pertinaci accresceranno
O comodi alla vita, o pregi all' arte,
O istromenti al piacer. Che vago oggetto
Sarà il veder fra le cadute nevi
Qua sdrucciolar festivi
Per le lubriche strade i carri d'oro,
Là de' plaustri frequenti
Fidar l'incarco agli indurati fiumi:
E respirar frattanto
Gli abitatori industri
Ne' felici soggiorni aure temprate!
Ammirerà traslate
Di Lampsaco e di Creta
Il buon padre Lieo colà le viti; u. s. w.

Die versi sciolti fodern, daß die Harmonie des Verses, die edle Diktion, die lebhafte Darstellung, — kurz, daß die Schönheit des Stils und des Verses den Mangel des Reimes, den das an ihn gewöhnte Ohr immer da fodert, wo nicht größere

Digitized by Google

Vorzüge die Aufmerksamkeit fesseln, ersetze. Auch sind dem Dichter, welcher in dieser Dichtungsform weniger gebunden ist, weniger poetische Lizenzen gestattet, als in den übrigen gereimten Versarten.

Vom Madrigale.

§. 58. Das madrigale ist ein lyrisches Gedicht von kleinem Umfange, das schon bey den provenzalischen Dichtern üblich war. In den frühesten Zeiten diente es vornehmlich, um Gegenstände und Empfindungen des Land- und Hirtenlebens auszudrücken, und die Madrigale des Petrarca handeln gewöhnlich von dergleichen Dingen. Bey den ältern Dichtern ist der Umfang des Madrigale gewöhnlich von sechs bis zu zwölf Versen, sämmtlich Hendekasyllaben; bald sind sie aus zwey Terzetten und einem Quadernario, bald aus drey Terzetten und einem Binario, oder aus drey Binarien und einem Terzett konstruirt, deren Reime auf mannichfaltige Weise mit einander verschlungen sind. Nachstehendes Madrigale des Petrarca kann zum Beyspiel der ältern Form dieser Dichtungsart dienen:

Perchè al viso d'amor portava insegna,
Mosse una pellegrina il mio cor vano,
Ch'ogni altra mi parea d'onor men degna:
E lei seguendo su per l'erbe verdi,
Udii dire alta voce di lontano:
Ahi quanti passi per la selva perdi!
Allor mi strinsi all' ombra d'un bel faggio
Tutto pensoso; e, rimirando intorno,
Vidi assai periglioso il mio viaggio,
E tornai indietro quasi a mezzo il giorno.

Diese Form des Madrigale währte bis zu den Zeiten des Bembo. Als aber die folgenden Dichter das Madrigale auch zur Einkleidung jedes andern, artigen, sinnreichen und witzigen Gedankens brauchen wollten, so schien sie ihnen zu schwerfällig und einförmig, ohne die Grazie der Bewegung, welche ein gefälliger geistreicher Einfall fodert. Sie verließen

Digitized by Google

daher die älteren Formen dieser Dichtungsart gänzlich, und wählten sich andere, ohne ihre Wahl einer gewissen Regel zu unterwerfen, und ohne auf die Art und Menge der Verse Rücksicht zu nehmen. Sie mischten Verse von verschiedenen Längen, vorzüglich eilfsylbige und siebensylbige, auch kürzere, auf die mannichfaltigste Weise zusammen, wie es ihnen gefiel; und zwischen Madrigal und Epigram fand kein anderer Unterschied statt, als in der äußeren Form, welche im Madrigal willkührlicher ist; und auch dieser wird oft aufgehoben.

Quanto di me più fortunate siete
Onde felici e chiare,
Che correndone al mare
La Ninfa mia vedrete!
Quanto beate poi
Queste lagrime son, che io verso in voi!
Che trovandola scalza, ov' ella siede
Le baceran così correndo il piede!
Oh piangess'io almen tanto,
Che mi cangiassi in pianto;
Ch' io pure a riveder con voi verrei
Quella bella cagion de' pianti miei.

Dolce udir sull' erba assiso
Pastorello e pastorella,
Dice Clori al suo Daliso:
Son pur bei del prato i fiori.
E Daliso dice a Clori:
Son più bei quei del tuo viso
Clori bella.
Amor con me con noi
Partire i pregi suoi
Si prese giuoco.
A voi die' lo splendor,
A me tutto l'ardor
Del suo bel fuoco.

Vom Epigram.

§. 59. Alamanni führte zuerst das Epigram in die italienische Poesie ein, und vor ihm findet man dieses Wort von keinem Dichter als Ueberschrift eines Gedichts gebraucht.

Unter seinen Gedichten findet sich ein Buch von 122 Epigrammen. Nach ihm haben mehrere, vorzüglich neuere, meistens noch jetzt lebende Dichter diese Dichtungsart kultivirt. Die Form, welche ihr Alamanni gab, bestand aus endecasillabi, welche koppelweise zusammen reimen, so daß ein Epigram, nachdem der Inhalt es erfodert, entweder aus einer solchen Koppel, oder aus mehreren bestehen kann. Der zweyte Vers jeder Koppel wird etwas eingerückt, wahrscheinlich um dadurch dem griechischen Pentameter zu gleichen, wie man an nachstehenden Beyspielen sehen kann:

Furando Amore il melo, un'ape ascosa
  Gli punge il dito irato e velenosa
Talchè forte piangendo e pien di duolo
  In grembo a Citerea sen fugge a volo,
Mostra il suo mal dicendo, un animale,
  Che così picciol sia, fa piaga tale?
Ella ridendo: E tu, che picciol sei,
  Che piaghe fai tra gli uomini e gli Dei?

Dedalo al figlio, che già in mar cadea,
  Vola lunge dal Sol, io ti dicea:
Icaro a lui: del nuoto or, padre mio,
  Non l'arte apprender di volar desio.

Febo i tesor della stagion novella,
  Scopre Amor la beltà d'una donzella.

Neuere Dichter, welche die Epigramme der Alten mit möglichster Treue und Kürze zu übersetzen suchten, fanden es unmöglich, den Inhalt eines griechischen oder lateinischen Distichon in ein italienisches Distichon von zwey Hendekasyllaben auszudrücken, und sahen sich deshalb genöthigt, statt zweyer Verse drey anzuwenden, wo dann der erste und dritte Vers jedes Ternario konsoniren, und der mittelste ohne Gegenreim bleibt. Diese Form hat der Cavaliere Girolamo Pompei für seine Uebersetzung griechischer Epigrammen gewählt.

Digitized by Google

Ein anderer Dichter Nahmens Vincenzo Comaschi, um dieser Form noch mehr Gefälliges und Leichtes zu geben, und den fehlenden Mittelreim zu verbergen, will, daß der mittlere Vers mit einer voce sdrucciola endige, wie nachstehende drey Epigrammen von diesem Dichter zeigen:

Sopra Niobe.

Ahi che me in sasso irrigidir gli Dei!
Or se al mio duolo puoi frenar le lagrime,
Più duro sasso, o Viator, tu sei.

Contro un Ricco che derideva il poeta.

Nume di Pindo Apolline d'alloro
A me vi cinge il crin; Nume dell' Erebo
L'atro Pluton colma a te l'arche d'oro:
Così mercè di Febo il nome mio
Vivrà in Pimpla immortal: Tu mercè d'Aide
Morrai sepolto nell' eterno obblio.

Sopra un cavallo di bronzo.

Nobil destrier, se avvien che in questa parte
S'oda tromba canora, il passo movere
Tosto vedremti al caldo agon di Marte.

Häufig finden sich auch Epigramme in einem Quadernario mit rima chiusa wie folgendes:

Sopra un quadro, rappresentante un mastino incatenato.

In lacci io son; non è ch'io nuocer possa;
Pur chiunque s'appressa a questa sede
O volge in dietro il piè, quando mi vede,
O minaccia mi fa d'una percossa.

oder mit rima alternata; z. B.

Questa dipinta immago di Nigella
Ben è del ver sovrana imitatrice;
Dice tacendo: io sono e sciocca e bella;
E Nigella parlando ancor lo dice.

Andere sind von kürzeren Versen auf verschiedene Art konstruirt, wie folgende:

O il più bello fra i Numi,
Perchè sei senza lumi?
Gli ebbi vivaci assai,
Risponde, e li donai
Ad una figlia mia
Che chiaman Gelosìa.

Se il saper non ti comparte
I tesori e la potenza,
Ti dà più; t'insegna l'arte
D'esser pago e farne senza.

Vuoi tu, ch'ogni altra ceda
L'impero a te de' cori?
Fa che ogni amante creda,
Che d'esser bella ignori.

Vom Dithyrambus.

§. 60. Der Ditirambo unterscheidet sich von allen übrigen lyrischen Dichtungsarten in seiner äußeren Form durch die größte Ungebundenheit und freyeste Willkühr in der Wahl der Versarten und in der Mischung der Verse. Verse von allen Formen piani, tronchi und sdruccioli, Verse von jeder Länge und Kürze, vom Dissillabo bis zum Endecasillabo, reimende und reimlose, können sich in der mannichfaltigsten Mischung gatten. Der Ditirambo des Redi ist als ein Meisterwerk in dieser Gattung berühmt, und man muß ihn ganz lesen, um einen Begriff von dieser Gattung zu haben, da jedes abgerissene Stück durch die Trennung vom Ganzen einen großen Theil seiner Schönheit verliert.

Da der Zweck dieser Abhandlung von der italienischen Dichtkunst sich bloß auf die Darstellung ihrer mancherley äußeren Dichtungsformen einschränkt, weil diese hinreicht, dem deutschen Leser von dem Eigenthümlichen der italienischen Poesie, welches vornehmlich an der äußeren Form enthalten ist, einen deutlichen Begriff zu geben, so haben wir auch bloß derer Dichtungsarten Erwähnung gethan, welche sich durch eine eigenthümliche äußere Form

Digitized by Google

auszeichnen, hingegen alle die mit Stillschweigen übergangen, welche, bey der gleichen äußeren Form, bloß durch ihr Inneres, durch Inhalt und Styl, verschieden sind.

Von der Anwendung der Sylbenmaße der Alten zum Versbau der italienischen Poesie.

§. 61. Wir haben schon vorhin der mißlungenen Versuche, die Sylbenmaaße der Alten in die italienische Poesie einzuführen, beyläufig Erwähnung gethan. Um auch über diesen Gegenstand die Wißbegierde des Lesers nicht ganz unbefriedigt zu lassen, wollen wir hier noch Einiges von dieser Erfindung sagen, und einige Produkte derselben zur Probe mittheilen. Der Gedanke, die Sylbenmaaße der Griechen und Römer auf die neuere Dichtkunst anzuwenden, mußte bey den italienischen Dichtern entstehen, sobald sie die große Mannichfaltigkeit und Schönheit derselben mit der Beschränktheit der ihnen zu Gebote stehenden verglichen. Nach dem Zeugnisse Vasari's war es Leonbattista Alberti, ein berühmter Florentinischer Gelehrter und Baukünstler des funfzehnten Jahrhunderts, welcher diese Anwendung zuerst versuchte. Sie fand aber der Zeit so wenig Beyfall, daß man ohne die Nachricht, welche Vasari nebst einer Probe davon in dem Leben des gedachten Leonbattista Alberti mitgetheilt hat, nichts mehr von ihr wissen würde. Hundert Jahre später trat ein berühmter Gelehrter und Dichter, Monsignor Claudio Tolommei von Siena gebürtig, aufs neue mit dieser Anwendung auf, und um ihren Erfolg zu sichern, errichtete er um das Jahr 1539 in Rom eine eigene Akademie für diese Art von Poesie, unter dem Nahmen einer Accademia della poesia nuova, in welcher von den Mitgliedern bloß italienische Gedichte in den Sylbenmaaßen der Griechen und Römer rezitirt wurden, und wo der Stifter selbst mit seinem Beyspiele eifrig voranging. Die Neuheit erwarb anfangs der poesia nuova Beyfall und den Anhang mehrerer guter Köpfe, so daß schon in demselben Jahre ein Quartband ihrer Produkte unter dem Titel: Versi e regole della nuova Poesia toscana gedruckt erschien.

Digitized by Google

Aber Erfahrung und kältere Prüfung zeigten bald, daß die Muse der italienischen Poesie nur Sylben zu zählen, nicht zu messen vermöge; und jene Akademie sowohl, als diese Poesie selbst, nahmen zugleich mit dem Tode ihres Stifters ein Ende.

Hier Einiges von dieser Poesie zur Probe:

Anfang des ersten Buches der Aeneide
in italienischen Hexametern:

L'armi, e l'uomo io canto, il qual da sponde di Troja
Primo nella Italia, e nel Lavin lido ne venne,
Per Fato errando. Ei per terra, e per mare molto
Per la superna potenza, di Giunon cruda per ira,
E'n guerra assai sofferse in fabricare la bella
Città, e 'n portar gli Dei nel Latio, onde Latina
Stirpe, e i Padri d'Alba, e i muri d'inclita Roma.
Musa le cause ricordami, quale offesa, e dolore
Mosse la gran Regina di Dei contra uomo benigno
E divoto, onde infortunj, e tante fatiche
Ebbe. Ah sì grandi son l'ire in Celiche menti? etc.

Anfang des ersten Gesanges von Tasso's
Gerusalemme liberata
in Hexametern.

Io canto l'Arme, e 'l Guerriero, il quale di Cristo
Libera fece la Tomba, assai col senno operando,
E col braccio, e 'n grande acquisto assai tolerando.
L'Inferno in van s'oppose, e 'n van presero l'arme
Dell'Asia, e Libia empie genti. Il Cielo favore
Diedeli, e gli erranti suoi nell' insegne ridusse, etc.

Epigramma
im elegischen Sylbenmaaße:

Mentre la madre mia, me, pregna, in corpo tenea
Del vero parto suo chiese parere a' Dei.
Maschio è, Febo dice; dice femmina Marte: Giunone
L'uno, e l'altra; Io nato Ermafrodito fui.
Cerca il fin: la Dea, morrà, dice, d'armi; e Apollo
D'acque; di forca, dice Marte: era tutto vero.
Stass i sovra un fiume bello arbore; saglio; mi cade

Digitized by Google

La spada, e a caso caggiovi io anco sopra:
Resta un piè ne' rami, cade in acqua la testa; pato armi
Forca, acqua; e maschio, e femmina, e ambi sono.

Ode Saffica.

Ecco i be' prati ridono, e le valli:
Ecco vezzosa ride primavera:
Ecco van pieni di pure acque i fiumi,
Silvia dolce.
Puossi col suono della nuova Musa
Girsene empiendo le fumose case,
Antri, e alberghi di soavi tuoni
D'alte parole.
Vien meco, e casti l'odorate rose
Ambi corremo, li ligustri bianchi,
Per fare al nostro caro buon Dameta
Degna corona etc.

Ode alcaica.

Ueberſetzung der 9ten Ode des Horaz:
Vides ut alta stet nive candidum.

Ve' come d'alta sta neve candido
Soratte; nè già 'l carico tengono
Le selve, che quello hanno sopra,
Sonosi e per gelo fermi e' fiumi.
Fa molte legna al fuocolo ardere,
Fa'l vino d'anni quattro resumere
Con larghe vasa alla Sabina,
O Taliarco diota in uso.
Sì 'l freddo caccia. Il resto rimettere
A' Dei si dee, che quetano fervidi
Venti in mare, e gli alti Cipressi
Non agitare si fan, ned Orni.
Quel che domani è certo per essere,
Tu lascia cercar, per bene mettiti
Ciascuno dì, nè degni amori
Spernere giovane voglia, e balli.
In verde vita il campo rivisita,
Le piazze pur per guisa de l'ordine
Su'l farsi notte a bei susurri
Lieto ritornane, che si fanno.
Ritorna pure a chi ti si scondere
Fallace suol nell' angolo intimo,
U' grato riso, ove hai ricrìo,
E al bene toltoti maltenace.

Digitized by Google

Ode coriambica.

Sublimi, e celebri termini ed ordini
In Greca, e Latia, lingue si vedono,
E fermissime posse
Gli accenti hannovi e nobili
In Tosca simili possono prendere
Rispetti, e stabili debbono avervili
Perchè regnino l'alte
Posse, e splendano provide.
Perchè gli auriferi, limpidi, e lattei
Fiumi, e gemmiferi debbono perdere
Commendabili, e tanto
Pregiati modi e lucidi?

Ode asclepiadea.

Giorgio hor che libero goditi l'animo,
Nel qual non timido spezzasi l'impeto
Del Ciel; nè curiti s'altri si veggiono
Andar della Fama agli ultimi termini,
Bench' indegni sono, dimmi, se restano
Saldi al terribile scontro de' tuoi duri
Affanni, e l'animo, e gli avidi spiriti
O s'alcun debile, e languido piegasi
Per porre al carico grave i suoi omeri,
O ardito animo, che ne la mal fida
Fortuna, e dubia mostrisi, si come
Suole al mar tumido scoglio durissimo
Nel qual sempre mai l'onde si rompono.

Ode jambica.

Temon le navi in mezzo l'onde torbide,
Se concitate son da' Noti, ed Affrici,
Che l'aria prima, e 'l giorno l'ascondon poi
De' Venti, Mari, Scogli, Piogge, Fulmini
In un medesmo tempo nell' estreme ore,
Cotal' io del Ciel grave forte dubito etc.

Hoffentlich wird der Leſer an dieſen Proben genug haben. Nur bemerken wir noch, daß für die Skanſion dieſer Verſe eben dieſelben Regeln der Eliſion gelten, welche für die Skanſion der modernen italieniſchen Versmaaße angegeben ſind.

Digitized by Google

Tafeln

zum ersten Theile

der italienischen Sprachlehre.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erſte Tafel. (§. 90.)

Verzeichniß von Wörtern in a, männlichen Geſchlechts.

Baccalà Stockfiſch.
catásta Holzklafter.
cataplasma Umſchlag.
diadema Hauptſchmuck; M. u. F.
diaframma Zwerchfell.
enimma Räthſel.
epigramma Epigram.
fantasima oder fantasma Geſpenſt Hirngeſpinſt; M. u. F.
flemma Phlegma; M. u. F.
pianeta Planet; M. u. F.
prisma Prisma.
poema Gedicht.
sistema Syſtem.
sofa Ruhebette.
spasima, spasma (auch spasimo) Krampf.
sperma Samen.
taffeta Taffent.

Zweyte Tafel. (§. 91.)

Verzeichniß von Wörtern männlichen Geſchlechts in e.

Abáte Abt.
abéte Tanne.
abdómine Unterleib.
ádipe Schmalz.
áere Luft: M. u. F.
affáre Geſchäft.
alce Elenthier.
alcióne Eisvogel.

Digitized by Google

algóre große Kälte.
alidóre große Dürre.
allárme Lárm.
allúme Alaun.
aloè Aloe.
alóne Hof um die Sonne oder um den Mond.
alóre Geruch.
altáre Altar.
amore Liebe.
ancíle Art von Schilden.
ángue Schlange.
ánice Anies.
ápice Gipfel.
aprile April.
árgine Damm.
aríete Widder.
arnése Geräth.
artéfice Künstler.
ástice Meerkrebs.
baccaláre Stockfisch.
baccanále Bacchanal.
bacile Becken.
badile Hecke.
barile Faß.
baúle Koffer.
bicchiere Glas.
bovo Ochs.
bóffice das Aufquellen.
borráce Borax.
breve päpstliche Kabinettschrift.
cadávere Leichnam.
caffé Kaffee.
calce (oder calcio) Gewehrschaft.
cálice Kelch.
calle Weg, Pfad.
cánape Hanf (auch canapa).
cane Hund.
cánone Regel.
capále, capezzále Weiber-Halstuch.
cappóne Kapaun.
carábe Amber, Agtstein.
carátteve Charakter.
carbóne Kohle.
cardine Thürangel.
carme Gedicht.
carnefice Henker.
cece Erbse.
cércine Wulst, um Lasten auf dem Kopfe zu tragen.
cignale oder cinghiále Wildschwein.
códice Kodex.
compáre Gevatter.
concláve Konklave.
confine Gränze.
cónsole (oder consolo) Konsul.
consórte Gemahl; M. u. F.
corsále Seeräuber.
cortile Hofplatz.
cuore Herz.
decembre December.
dente Zahn.
die Tag.
dolóre Schmerz.
dománe Morgen: M. u. F.
duce Führer.
elefánte Elephant.
émbrice Hohlziegel.
ente Ding.
erróre Irrthum.
épate Leber.
eréde Erbe; M. u. F.
fante Knecht oder Magd; M. u. F.
fele oder fiéle Galle.
fine Zweck.
fióre Blume.
fiúme Fluß.
fonte Quelle, Quell; M. u. F.
génere Geschlecht.
germe Keim.
glave Schwertfisch.
golpe Mehlthau.
icore Jauche, Eiter.
istrice Stachelschwein.
igne Feuer.
inguine Schmerbauch.
istante Augenblick.
interesse Antheil.

Digitized by Google

labrace Raubfisch des Nahmens.
lacchè Läufer, Lakay.
latte Milch.
léndine Niß, Lauseey.
lume Licht.
mántice Blasebalg, M. u. F.
mare Meer.
márgine Rand; M. u. F.
mástice Mastix.
mele Honig.
mese Monath.
monte Berg.
nepénte Heilkraut.
noce Nußbaum.
nome Nahme.
novémbre November.
onóre Ehre.
orbe Kreis, Scheibe.
ordine Ordnung; M. u. F.
oréfice Goldschmid.
oste Wirth.
oste Heer; M. u. F.
ospe u. óspite Wirth; Gast.
ottobre October.
otre Schlauch.
padre Vater.
padúle / palúde) Morast.
palvése Schild.
pane Brod.
pepe Pfeffer.
péttine Kamm.
piéde, piè Fuß.
podére Landgut.
pódice Hintere.
ponte Brücke.
prete Priester.
pube Schaam.
rame Kupfer.
re, rege König.
rete Zwirn.
rene Niere; im Pl. M. u. F.
rovere Steineiche.
sale Salz.
sangue Blut.
sapóne Seife.
sberléffe Schmarre, Hieb.
scange schillerfarbiges Zeuch.
schidóne Bratspieß.
sciame Schwarm.
sedile Sitz.
semé Samen.
settembre September.
siloè Aloeholz.
sole Sonne.
sorce Maus.
spiede Spieß.
sprone, sperone Sporn.
staffile Steigriemen.
stame Faden.
stivále Stiefel.
strame Spreu.
sudóre Schweiß.
tagéte indianische Nelke.
tane Kastanienbaum.
torrente Strohm.
tralce Rebschößling.
trámite Fußsteg.
tripode / tripiede) Dreyfuß.
vate Dichter.
ventre Bauch.
vértice Wirbel.
viále Fußsteg.
vime Weidenruthe.
véndice Rächer.
visire Vezier.
vómere Pflugschar.
umóre Feuchtigkeit.
zinále Schürze.

Digitized by Google

Dritte Tafel. (§. 91.)

Verzeichniß von Wörtern weiblichen Geschlechts in e.

Alice Sardelle, Häring.
alpe Alpe, Berg.
ape Biene.
árbore Baum; F. u. M.
arpe Harfe (auch arpa).
arte Kunst.
asce Art.
asse Are; Brett.
aste Spieß.
ástere Asterpflanze.
áuge Gipfel.
azione Handlung.
baccante Bacchantinn, Bachant, F. u. M.
barbárie Barbarey.
bastióne Bastey.
bile Galle.
blasóne Wappenkunde.
brace oder brage glühende Kohle.
cagióne Ursache.
calce Kalch.
calígine Dunkelheit.
calvízie Kahlheit.
canízie Greisenalter.
came Muschel.
canzóne Gesang.
caríce Queckgras.
carne Fleisch.
cárcere Gefängniß; F. u. M.
cénere Asche.
chiáve Schlüssel.
clámide Mantel.
classe Abtheilung, Klasse.
coltre Bettdecke.
commáre Gevatterinn.
congérie Haufen.
consorte Gefährtinn; F. u. M.
coórte Kohorte.
cornice Gesims, Rahmen.
corte Hof.
cote Wetzstein.
crise Krise.
croce Kreutz.
cuspide Spitze
cute Haut.
décade Zeit von zehn Tagen.
diabéte Harnfluß.
dizióne Redensart.
dote Mitgift.
effígie Bildniß.
égide Schild der Minerva.
elce oder elice Elsenbaum.
face Fackel.
fame Hunger.
fante Magd, Knecht; F. u. M.
febbre Fieber.
fede, fè Glauben.
fine Ende.
foce Schlund.
fornace Ofen.
frase Redensart.
fraude, frode Betrug.
froge Nasenhaut der Pferde.
fronte Stirn; F. u. M.
fune Seil; F. u. M.
gente Volk.
glútine Leim.
gregge Heerde; F. u. M.

Digitized by Google

imene Jungfernhäutchen.
immágine Bild.
índole Gemüthsart.
íride Regenbogen.
labe Flecken.
lanúgine Milchhaar.
legge Gesetz.
lente Linse.
lepre Haase; F. u. M.
lite Streit.
lode Lob.
luce Licht.
mace Muskatblüthe.
madre Mutter.
mente Gemüth.
merce Waare.
mercè, mercéde Lohn.
moglie Weib.
mole großes Gebäude.
morte Tod.
nave Schiff.
noce Nuß.
notte Nacht.
ode Ode, Lied.
origine Ursprung.
pace Frieden.
paréte Wand, Mauer.
parte Theil.
pece Pech.
pelle Fell, Haut.
pernice Rebhuhn.
plebe Volk.
pólvere Staub.
pómice Bimsstein.
prece Gebet.
prigione Gefängniß.
prole Nachkommenschaft.
pulce Floh.
querce Eiche.
radice Wurzel.
ragione Vernunft.
réquie Ruhe.
rete Netz.
rupe Fels.
sánie Eiter.
sarte Seil an der Segelstange.
scure Art, Beil.
sede Sitz.
segále Getreide.
selce, selice Kiesel.
seménte (sementa) Saat.
serie Reihe, Folge.
serpe Schlange; F. u. M.
sete Durst.
siepe Zaun.
silice, selce Kiesel.
sirte Sandbank.
sorgente Quelle.
sorore Schwester.
specie Art.
speme, spene Hoffnung.
spezie Spezeren, Gewürz. Pl.
spóngite Schwammstein.
state, estate Sommer.
sterpe, stirpe Sproß.
storáce Storax.
strage Niederlage.
strige Käutzlein.
strofe Abschnitt eines Gedichts.
tabe Fäulniß.
talpe Maulwurf.
temperie gemäßigte Witterung.
torre Thurm.
tosse Husten.
trave Balken; F. u. M.
valle Thal.
vepre Dornstrauch.
vergine Jungfrau.
vertigine Schwindel.
veste Kleid.
vestále Vestalinn.
visione Erscheinung.
voce Stimme, Wort.
volpe Fuchs.

Digitized by Google

Vierte Tafel. (§. 91.)

Verzeichniß von Wörtern männlichen und weiblichen Geschlechts in i.

a) Männlichen Geschlechts.

Abbicì Abece.
apocalissi Offenbarung.
balì Ritter eines Militairordens.
barbagianni Eule.
brindisi Gesundheit beym Trinken.
cremisì Karmesinroth.
colibrì Kolibri.
condisi weiße Nieswurz.
curmi Getränk von Gersten.
dì Tag, nebst seinen Zusammensetzungen:
mezzodì Mittag.
lunedì Montag.
martedì Dienstag.
mercordì, mercoledì Mittwoch.
giovedì Donnerstag.
venerdì Freytag.
ecclissi Finsterniß der Sonne oder des Mondes.
ibi Ibis, ägyptischer Storch.
pari Gleiches.
scalamàti Dörrsucht.
seseli Seselkraut.
sori Vitriolstein.
spái türkischer Reuter.
tlaspi wilder Senf.
außerdem noch viele zusammengesetzte Wörter, als:
ammazzabovi Ochsenschlächter.
ammazzasette Eisenfresser.
cacastecchi, Knicker, Geitzhals.
cacciadiávoli Teufelsbanner.
castracani Hundeschneider, Lump.
castraporci Schweinschneider.
cattatozzi auch accattatozzi Bettler.
cavadenti Zahnbrecher.
cavastracci Flintenkrätzer.
conciatetti Dachdecker.
guardaboschi Heidewärter.
guardaletti Bettwärter.
guardasigilli. Siegelbewahrer.
guastamestieri Pfuscher.
infilacappi, Nestel, Haarnadel.
lavaceci Einfaltspinsel.
mazzamarroni Tölpel.
tagliacantoni Eisenfresser.
u. a. m.

Viele von diesen und ähnlichen Wörtern können auf Personen beyderley Geschlechts angewandt werden, und sind dem gemäß bald Maskulina bald Foeminina.

Digitized by Google

b) Weiblichen Geschlechts.

Anacefaléosi Wiederholung der Hauptsätze der Rede.
análisi Zergliederung.
antítesi Gegensatz.
anástasi Gegenwirkung.
apoteósi Vergötterung.
crísi der entscheidende Zeitpunkt.
énfasi Erhebung in der Rede.
íri Regenbogen.
génesi Erzeugung.
metamórfosi Verwandlung.
tesi Lehrsatz.

nebst vielen anderen Wörtern griechischen Ursprungs in i.

Fünfte Tafel. (§. 106.)

Verzeichniß von Wörtern, welche, bey der Verschiedenheit ihrer Endungen, entweder eine verschiedene, oder einerley Bedeutung haben.

1) Wörter von verschiedener Endung und Bedeutung in a und o.

In *a*.	In *o*.
Alba Morgendämmerung.	Albo Weißes.
aja Tenne.	ajo Hofmeister.
aringa Hering.	aringo Laufbahn.
assa Asand.	asso Aß, Einzer in Karten und Würfeln.
assénzia Abwesenheit.	assénzio Wermuth.
bacchétta Stöckchen, Gerte.	Bacchétto kleiner Bacchus.
baja Scherz, Spaß.	bajo braun (von Pferden gebräuchlich).
baléna Walfisch.	baléno Blitz.
balla Ballen.	ballo Tanz.
banda Bande, Trupp, Gesellschaft.	bando Befehl, Edikt.
bandita Jagdgehege.	bandíto Verbannter.

bara Bahre.	baro Betrüger, Spitzbube.
barca Barke.	barco oder parco Park.
basta genug; Nath mit groben Stichen.	basto Packsattel.
bolla Blase, Bulle.	bollo Siegel.
botta Kröte.	botto Schlag.
branca Klaue.	branco Heerde.
branda Hangbette.	brando Schwert.
bricca abschüssiger Ort.	bricco Esel.
bisógna Geschäfte.	bisógno Bedürfniß.
brocca Krug.	brocco Sprosse.
buffa Spaß.	buffo Windstoß; Lustigmacher.
calla Oeffnung in einem Zaun; Thür.	callo Schwiele.
cappélla Kapelle.	cappéllo Hut.
casáccia häßliches Haus; Peggiorativ von casa Haus.	casáccio häßlicher Vorfall; Peggiorativ von caso Fall.
cassa Kasten.	casso Oberleib des Menschen, Rumpf.
cazza Kelle, Löffel.	cazzo das männliche Glied.
cocca Kerbe im Bolzen.	cocco Scharlachbeere, Kokusfrucht.
colla Leim.	collo Hals.
colpa Schuld.	colpo Schlag.
corba geflochtener Korb.	corbo oder corvo Rabe.
costa Rippe.	costo Aufwand, Kosten.
cotta Weiberrock.	cotto gekochtes.
doglia Schmerz.	doglio irdenes Gefäß.
famiglia Familie, Hausgesinde.	famiglio Bedienter.
fata Fee.	fato Schicksal.
fava Bohne.	favo Honigwaben.
fiata Mahl, Zeit.	fiato Athem.
fica weibliche Schaam.	fico Feigenbaum und Feige.
fila Reihe.	filo Faden.
foglia Laubblatt.	foglio Blatt oder Bogen Papier.
fonda Beutel, Schleuder.	fondo Grund.
frega das Laichen der Fische.	frego Schmarre, Hieb.
galla Gallapfel.	gallo Hahn.
gamba Bein.	gambo Stiel.
genia weiblicher Genius. genìa schlechtes Gesindel.	genio Genius, Talent, Neigung.
gesta That, Geschlecht.	gesto Geberde.
gola Kehle.	golo Hochzeitgast.
gorga Gurgel.	gorgo Strudel.
grida Aufruf, Aufgebot.	grido Geschrey, Ruf.

Digitized by Google

groppa Kreuz, Hintertheil des Körpers bey Pferden.	groppo auch gruppo, Gruppe.
láccia Lachs.	láccio Schlinge.
libra Wage; libbra Pfund.	libro Buch.
lima Feile.	limo Lehm.
lotta das Ringen.	lotto Lotterie.
lustra Höhle, Lager wilder Thiere.	lustro Glanz, Schimmer; Zeit von fünf Jahren.
lutta das Ringen.	lutto Trauer.
macca Ueberfluß.	macco Brey.
maglia Masche, Panzerhemd.	maglio Schlägel.
manica Ermel.	manico Stiel, Handgriff.
mazza, mazzuola Keule.	mazzo, mazzuolo Strauß.
milza Milz.	milzo schmächtig, hager.
mora Maulbeer; Moraspiel, Mohrin.	moro Maulbeerbaum, Mohr.
motta steiler Ort.	motto Einfall, Witzwort.
musa Muse.	muso Schnauze.
nappa Quaste.	nappo Napf.
ora Stunde.	oro Gold.
orza ein Schiffer-Kunstwort.	orzo Gersten.
otta (statt ora) Stunde.	otto acht.
paletta Farbentafel der Mahler.	paletto kleiner Pfahl.
palma flache Hand.	palmo Palm (römisches Maaß);
palma Palmbaum.	
pasta Teig.	pasto Mahlzeit.
plica Weichselzopf.	plico Briefpacket.
piana Balken, Sparren.	piano Ebene, Plan.
pianta Pflanze, Grundriß.	pianto das Weinen.
piva Pfeiffe.	pivo Galan.
porta Thür.	porto Hafen, Frachtgebühr.
posta Post.	posto Amt, Posten.
pozza Pfütze.	pozzo Brunnen.
punta Spitze.	punto Punkt.
purga Laxiermittel.	purgo Walke.
quadra Quadrant.	quadro Gemählde.
raspa Raspel.	raspo Traube.
razza Raße, Geschlecht.	razzo Strahl, Rakete, Radspeiche; gewirkter Teppich.
rezza Fischernetz.	rezzo schattiger Ort.
regola Regel.	regolo Königlein; Metallkönig.
riva Ufer.	rivo Fluß.
rocca Bergfeste; Spinnrocken.	rocco Bischofstab; Thurm im Schachspiel.
romba Schleuder.	rombo Gesumse.

Digitized by Google

saja Sarsch, Serge, wollenes Zeuch.	sajo Rock, Mannsrock.
salma Bürde, Last.	salmo Psalm.
sambuca Art von Schalmey.	sambuco Holunder.
solfa, zolfa Tonleiter in der Musik.	solfo, zolfo Schwefel.
somma Summe.	sommo Gipfel.
spira Spiralfigur.	spiro das Athmen.
sporta Tragkorb.	sporto Vorsprung an einem Gebäude; Erker, Vordach.
squilla Schelle, Glöcklein.	squillo Schall, gellender Klang.
stalla Stall.	stallo Wohnung, Aufenthalt.
stampa Druckerey, Druck.	stampo Stempel.
suola Sohle.	suolo Boden.
tempia Schläfe.	tempio Tempel.
testa Kopf.	testo Text.
torta Kuchen, Torte.	torto Unrecht.
tracolla Wehrgehenke.	tracollo Sturz.
ventaglia Visier am Helm.	ventaglio Fächer.
zolfa s. solfa.	zolfo s. solfo.

2) Wörter von verschiedener Endung und Bedeutung; in e und a, oder in e und o.

In *e*.	In *a* oder *o*.
Apostrofe Anrede.	Apostrofo Abkürzungszeichen, Apostroph (’).
asse Are; Brett.	asso Aß, Einzer in Karten und Würfeln.
botte Faß.	botta Schlag; Kröte.
calce Gewehrschaft, M.; Kalk, F.	calca Gedränge; Durchzeichnung.
calle Fußsteg.	calla Oeffnung in einem Zaune. callo Schwiele.
colle Hügel.	colla Leim. collo Hals.
conte Graf.	conto Rechnung.
folle thöricht.	folla Gedränge.
mele Honig.	mela Apfel. melo Apfelbaum.
parte Theil.	parto Geburth.
peste Pest.	pesta Tritt, Fußstapfe.
pesce Fisch.	pesca Fischerey; Pfirsich.
rame Kupfer.	ramo, rama Zweig.
salute Gesundheit.	saluto Gruß.

Digitized by Google

sarte Schiffseil.
sete Durst.
sette sieben.
sorte Schicksal, Glück, Art.
state, estate Sommer.
scure Beil.
vette Hebel.

sarto Schneider.
seta Seide.
setta Sekte.
sorta Art, Beschaffenheit.
stato Zustand; Staat.
scuro, oscuro dunkel.
vetta Gipfel.

3) Wörter von verschiedener Endung und gleicher Bedeutung.

Ala, e, Flügel.
apostrofa, e, Anrede.
aragna, o, Spinne.
arma, e, Waffe, Gewehr.
arpa, e, Harfe.
ascia, e, Art.
asta, e, Spieß.
astere, o, Aster.
bagaglia, o, Gepäck.
banca, o, Bank.
baruffa, o, Streit, Prügeley.
basa, e, Basis, Grundlage.
bracia, e, bragia, e, glühende Kohle.
briciola, o, Bröckchen.
cadavere, o, Leichnam.
calesse, o, Fuhrwerk.
campanella, o, Glöckchen.
canapa, e, Hanf.
canestra, o, Korb.
canzona, e, Gesang.
casata, o, Familie.
castore, o, Biber.
cestella, o, Körbchen.
chiostra, o, Kloster, Klausur.
coltra, e, Bettdecke.
confine, o, Gränze.
console, o, Konsul.
costume, a, Sitte.
cratére, a, Trinkgeschirr.
clistére, o, cristére, o, Klystier.
dosa, e, Dosis.

dota, e, Mitgift.
elsa, o, Degengefäß.
etera, e, Aether.
fime, o, Koth, Mist.
froda, e, Betrug.
fronda, e, Laub, Laubblatt.
frotta, o, Schwarm Menschen.
frutta, o, Frucht, Obst.
gabba, o, Spott, Scherz.
gocciola, o, Tröpfchen.
greggia, e, Heerde.
greppa, o, Damm.
grua, grue, gru, Kranich.
idolatra, o, Götzendiener.
imago, e, Bild.
impronta, o, Gepräge, Abdruck.
iperbola, e, Uebertreibung.
ipocrita, o, Heuchler.
lámpada, e, Lampe.
lapida, e, Grabstein.
legna, e, o, Holz.
lezia, o, Ziererey.
lauda, e, loda, e, Lob.
mácina, e, Mühlstein.
manina, o, Händchen.
meriggia, o, Mittag.
mortadella, o, Metwurst.
nácchera, o, Pauke, Klapper.
nevischia, o, kleiner Frostregen.
nóttola, o, Fledermaus.
nuvola, o, Wolke.
oda, e, Ode.

Digitized by Google

ombrella, o, Regenſchirm.
orecchia, o, Ohr.
orezza, o, kühles Lüftchen.
otre, o, Schlauch.
padúla, e, Sumpf, Pfuhl.
palandrana, o, Regenmantel.
palizzata, o, Pfahlwerk.
palpébra, o, Augenlied.
pápera, o, junge Gans.
pare, i, gleich.
pássero, e, a, Sperling.
pasticca, o, Räucherkerzchen.
pendaglia, o, Gehenk.
pentecósta, e, Pfingſten.
péntola, o, Topf.
pezza, o, Stück.
pilota, o, Pilot.
pinéta, o, Pinienwald.
pome, o, Apfel.
pórpora, o, Purpur.
posa, o, Pauſe.
predellina, o, Fußſchemel.
prestigia, o, Zauberey.
presépe, presépio Krippe mit dem Chriſtkindlein.
priega, o, Bitte.
progénie, a, Geſchlecht, Nachkommen.
prunaja, o, Dorngebüſch.
puzza, o, Geſtank.
quercia, e, Eiche.
rama, o, Aſt, Zweig.
rádica, radice, Wurzel.
ramáccia, o, ſtarker Zweig.
ramicella, o, Zweiglein.
ranócchia, o, Froſch.
rebélle, o, Empörer.
rédina, e, Zügel.
réquia, e, Ruhe.
risérba, o, risérva, o, Aufbewahrung.
rovélla, o, Wuth, Jähzorn.
róvere, o, Steineiche.
rulla, o, Kreiſel.
sacca, o, Sack.
salce, salcio, Weidenbaum.
sbarra, o, Schlagbaum.
sberleffe, o, Schmarre.
scagliuolo, a, Frauenglas.
scancía, o, scansía, o, Bücherſchrank.
scaramuccia, o, Scharmützel.
scatolona, e, große Büchſe.
scheggio, a, Splitter.
sciáme, o, Schwarm.
scolare, o, Schüler.
scura, e, Beil.
sédia, o, séggia, o, Sitz, Stuhl.
segále, a, Roggen.
segavene, i, Menſchenſchinder.
séggiola, o, Stuhl.
sementa, e, Saat.
sénapa, e, Senf.
sesta, e, Zirkel.
siéro, e Molken.
síncope, a, Wegwerfung eines Buchſtaben aus der Mitte eines Wortes.
ſofisma Trugſchluß.
sorce, sorca, sorco, sorcio, Maus, Ratte.
soprascritta, o, Aufſchrift.
sorta, e, Art.
spasma, oder spasima, o, Krampf.
spiede, o, Spieß.
spiga, o, Aehre.
spilla, o, Stecknadel.
sposalizia, o, Heyrath.
sprazza, o, spruzza, o, Beſpritzung.
stecca, o, Span, Splitter, Stecken.
sterpo, e, Schößling.
stilo, e, Stil, Dolch.
stipito, e, Thürpfoſte.
strofa, e, Strophe.
talpa, e, Maulwurf.
tanfa, o, Modergeruch.
tegola, o, Ziegel.

Digitized by Google

termine, o, Gränze, Ziel.
testina, o, Köpfchen.
tiglia, o, Linde.
tigre, a, o, Tyger.
timbra, o, Saturey, Pfefferkraut.
tina, o, Zuber.
tinélla, o, kleiner Zuber.
tórtora, e, Turteltaube.
tossa, e, Husten.
trafúsola, e, Schienbein.
tovaglióla, o, kleines Tischtuch.
trambusto, a, Verwirrung.
tramezzo, a, Scheidewand.
túbera, o, Knollen.
vajuolo, e, Blattern.
vaso, e, Gefäß.
verme, o, Wurm.
vernato, o, Winterszeit.
vesta, e, Kleid.
vettovaglia, o, Lebensmittel.
vie, via, weiter, mehr.
vióttola, o, } kleines Gäßchen.
viúzza, o, }
úlcera, e, o, Geschwür.
ulivéto, a, Olivenwald.
unqua, e, jemahls.
vómero, e, Pflugschar.
zácchera, o, Klunker, Koth.
zampétta, o, Pfötchen.
zenzévero, e Ingwer.

Hieher gehören auch viele Wörter in ere oder ero, deren manche drey verschiedene Endungen haben; z. B.

arciere, o, Bogenschütz.
banchiere, o, Bankier, Wechsler.
barbiere, o, i, Barbier.
carniere, a, o, Weidtasche, Jagdtasche.
cavaliere, o, Ritter.
cimiere, i, o, Helmwapen.
condottiere, o, Führer.
consigliere, o, Rathgeber.
corriere, o, Kurier.
destriere, o, i, Pferd.
droghiere, o, Gewürzkrämer.
forestiere, o, Fremder.
fo iere, o, Vorläufer, Fourier.
gabbiere, o,
giardiniere, o, Gärtner.
ingegnere, o, Kriegsbaukünstler.
mestiere, i, o, Gewerbe.
nocchiere, o, Schiffer.
novelliere, o, einer der Novellen erzählt.
ostiere, o, Gasthaus.
palafreniere, o, Sattelknecht.
paniere, a, Korb.
pensiere, o, Gedanke.
poltroniere, o, Faulenzer.
pomiere, o, Obstgarten.
preghiera, o, Gebet.
prigioniere, o, Gefangener.
quartiere, i, Quartier.
scacchiere, o, Schachbret.
schiniere, a, Beinschiene.
scudiere, o, Schildknappe.
sentiere, o, Straße, Fußweg, Pfad.
sparviere, o, Sperber.
straniere, o, Fremder.
tavoliere, i, Spielbrett, Spieltisch.

u. a. m. Alle diese und ähnliche Wörter haben, der Verschiedenheit der Endungen und des Geschlechts im Singular gemäß, auch verschiedene Endungen im Plural; z. B. arma, e, im Plural: arme und armi; bagaglia, e, o, im Plur. bagaglia und bagagli etc.

Diese Verschiedenheit der Endungen hat auch in nachstehenden Adjektiven in e statt:

Digitized by Google

alpestre, o; Foemin. alpestra.	Pl. alpestri; Foem. alpestre.
campestre, o; Foem. a.	Pl. campestri; Foem. e.
silvestre, o; Foem. a.	Pl. silvestri; Foem. e.
terrestre, o; Foem. a.	Pl. terrestri; Foem. e.
agreste, o; Foem. a.	Pl. agresti; Foem. e.
celeste, o; Foem. a.	Pl. celesti; Foem. e.
declive, o; Foem. a.	Pl. declivi; Foem. e.
frivole, o; Foem. a.	Pl. frivoli; Foem. e.
lusinghiere, o; Foem. a.	Pl. lusinghieri; Foem. e.
moltiplice, co; Foem. ca.	Pl. moltiplici; Foem. ce.
veritiere, o; Foem. a.	Pl. veritieri; Foem. e.
serotine, o; Foem. a.	Pl. serotini; Foem. e.

Anmerk. Die weibliche Endung des Singular in a und des Plural in e gilt nur in so fern, als die männliche Endung in o statt findet. Sonst kann die Endung des Plural in i sowohl für das männliche als weibliche Geschlecht gebraucht werden, wie mit allen übrigen Adjektiven in e statt findet. Auch ist die Endung in e bey den meisten von diesen Adjektiven die gewöhnlichste, und die in o und a wird nur selten gefunden; daher auch gewöhnlich im Plural die Endung i für beyde Geschlechter gebraucht wird.

Sechste Tafel. (§. 108.)

Verzeichniß der Wörter in o, welche im Plural mehrere Endungen haben.

Sing.	Plur.
l'anello der Ring.	gli anelli, le anella.
il braccio der Arm.	i bracci, le braccia.
il budello das Gedärm.	i budelli, le budelle, le budella.
il calcagno die Ferse,	i calcagni, le calcagna.
il carro der Wagen.	i carri, le carra.
il castello das Schloß.	i castelli, le castella.
il cerchio der Kreis.	i cerchj, le cerchia.
il cervello das Gehirn.	i cervelli, le cervella.

Digitized by Google

il ciglio die Augenbraune.	i ciglj, le ciglia.
il cogno das Weinmaaß.	i cogni, le cogna.
il coltello das Meſſer.	i coltelli, le coltella.
il comandamento der Befehl.	i comandamenti, le ſcomandamenta.
il corno das Horn.	i corni, le corna.
il demonio der Dämon.	i demonj, le demonia.
il dito der Finger.	i diti, le dita.
il ditello die Achſel.	i ditelli, le ditelle, le ditella.
il fastello das Bündel.	i faſtelli, le faſtella.
il filamento die Faſer.	i filamenti, le filamenta.
il filo der Faden.	i fili, le fila.
il fondamento der Grund.	i fondamenti, le fondamenta.
il frutto die Frucht.	i frutti, le frutte, le frutta.
il fuso die Spindel.	i fusi, le fusa.
il gesto die Geberde.	i gesti, le gesta.
il ginocchio das Knie,	i ginocchj, le ginocchia.
il gomito der Elenbogen.	i gomiti, le gomita.
il grano das Korn.	i grani, le grana.
il grido der Ruf.	i gridi, le grida.
il guscio die Hülſe.	i gusci, le guscia.
l'interiore das Eingeweide.	gl'interiori, le interiora.
il labbro die Lippe.	i labbri, le labbra.
il lenzuolo das Betttuch.	i lenzuoli, le lenzuola.
il letto das Bette.	i letti, le letta.
il legno das Holz.	i legni, le legne, le legna.

Anmerk. Wenn legno ſoviel als Holz überhaupt, oder als Fahrzeug bedeutet, ſo hat es im Plural legni; wenn es aber Brennholz bedeutet, ſo hat es im Plural legne und legna.

il martello der Hammer.	i martelli, le martella.
il membro das Glied.	i membri, le membra, le membre.
il meriggio der Mittag.	i meriggi, le meriggia.
il moggio der Scheffel.	i moggi, le moggia.
il momento der Augenblick.	i momenti, le momenta.
il mulino die Mühle.	i mulini, le mulina.
l'osso der Knochen.	gli ossi, le osse, le ossa.
il piacimento das Vergnügen.	i piacimenti, le piacimenta.
il peccato die Sünde.	i peccati, le peccata.
il pomo der Apfel.	i pomi, le poma.
il pugno die Fauſt.	i pugni, le pugna.
il quadrello der Pfeil.	i quadrelli, le quadrella.
il riso das Lachen.	i risi, le risa.

Digitized by Google

il rubbio das Malter.	i rubbj, le rubbia.
il sacco der Sack.	i sacchi, le sacca.
il sagramento das Sakrament.	i sagramenti, le sagramenta.
il sentimento das Gefühl.	i sentimenti, le sentimenta.
il telájo der Webestuhl.	i telai, le telaja.
il tino die Bütte, der Zuber,	i tini, le tina.
il tomájo das Oberleder am Schuh.	i tomai, le tomaja.
l'úscio die Thür, der Ausgang.	gli usci, le uscia (die Thürpfosten).
il vasellamento das Geschirr.	i vasellamenti, le vasellamenta.
il vasello das Gefäßchen.	i vaselli, le vasella.
il vestígio die Spur.	i vestigi, le vestigie, le vestigia.
il vestimento die Kleidung.	i vestimenti, le vestimenta.

Siebente Tafel. (114.)

Verzeichniß der Wörter in co, welche im Plural entweder in chi oder in ci endigen, oder beyde Endungen haben können; nach ihren Endsylben alphabetisch geordnet.

1) Mit dem Plural in *chi*:

Alle Wörter in:

Aco =; z. B. briaco, opaco etc.	*ascico* =; — strascico.
acco =; — attacco, vigliacco etc.	*auco* =; — dauco.
ádico =; — stadico.	*Ecco* =; — giulecco, secco etc.
alco =; — catafalco, scalco etc.	*eco* =; — bieco, cieco etc. ausgenommen Greco, greci.
anco =; — bianco, fianco etc.	
arco =; — sbarco, varco etc. Maskulina in *arca*; z B. monarca etc.	*erco* =; — cerco, cherco etc.
	esco =; — animalesco, rinfresco etc.
ároco =; — pároco.	*etico* =; — dialetico, solletico.
asco =; — fuggiasco, Bergamasco etc.	*Icco* =; — buricco, lambicco etc.
	ico =; — bellico, caprifico etc.

Digitized by Google

ausgen. amico, inimico, nemico, vico.
inco =; — pinco, stinco.
indaco =; — indaco.
indico =; — indico.
irco =; — irco, circo.
Occo =; — alocco, bajocco.
oco =; — giuoco, bizzoco.
óndaco =; — fondaco.
onco =; — bronco; tronco.
ónico =; — cronico, intonico, giunonico; alle übrigen haben ci.
orco =; — biforco, orco etc. ausgenommen pórco.
osco =; — bosco, fosco, losco etc.
ossico =; — tossico.
Ucco =; — bacucco, stucco etc.
uco =; — caduco, sambuco.
unco =; — aduncо; giunco.
urco =; — lurco; Turco.
usco =; — arbusco, brusco.
uzzico =; — spiluzzico.

2. Mit dem Plural in *ci*.

Abico =; z. B. arabico.
achico =; — stomachico.
adico =; — arcadico.
affico =; — saffico.
afico =; — geografico, serafico.
affrico =; — affrico.
agico =; — magico, tragico.
agrico =; — chiragrico, podagrico.
aico =; — laico, musaico.
alico =; — cefalico, Italico.
allico =; — metallico, Gallico.
almico =; — ottalmico.
ambico =; — ditirambico, jambico.
amico =; — balsamico.
anico =; — botanico.
annico =; — britannico, tirannico.
antaco =; — mantaco.
antico =; — negromantico.
archico =; — monarchico.
argico =; — letargico.
arico =; — barbarico etc. ausgenommen agarico, scarico.
artico =; — artico, partico etc.
assico =; — classico.
astrico =; — mastrico, zoroastrico etc.
atico =; — aromatico, dommatico etc.
atrico =; — teatrico.
attico =; — attico.
aurico =; — centaurico etc.
austico =; — caustico etc.
áutico =; — náutico, argonáutico etc.
Ecchico =; — becchico.
edico =; — medico.
efico =; — pacefico.
elico =; — angelico, famelico etc.
ellico =; — bellico, macchiavellico etc.
emico =; — accademico, polemico etc.
enico =; — arsenico, saracenico etc.
entrico =; — concentrico, eccentrico.
epico =; — epico.
erico =; — cherico, generico.
ersico =; — persico.
estico =; — anapestico.
etnico =; — etnico.
etrico =; — geometrico, metrico.
ettico =; — cachettico, scettico.
ettrico =; — elettrico.

Digitized by Google

Ico =; — amico, inimico, nemico, vico.
idico =; — causidico, veridico.
imico =; — alchimico, chimico, mimico.
impico =; — olimpico.
indico =; — sindico.
indrico =; — cilindrico.
inico =: — diafinico, cinico, clinico.
irico =; — empirico, lirico.
itmico =; — ritmico.
ittico =; — egittico, elittico etc.
Ogico =; — logico, teologico etc.
olico =; — cattolico, diabolico etc.
omico =; — anatomico, comico.
onaco =; — oppoponaco.
ondrico =; — ipocondrico.
onico =; — canonico, conico etc. ausgenommen: cronico, intonico, giunonico.
opico =; — idropico, tropico etc.
ottico =; — ottico, Ugonottico.
ottrico =; — diottrico.
Urgico =; — chirurgico.

3. Mit dem Plural in beyden Endungen.

Affico =; traffico.
ago =; mago.
aico =; Caldaico, Cirenaico, Ebraico, Farisaico, Giudaico, Mosaico, Tolemmaico; alle übrigen haben bloß ci.
álogo =; analago, dialogo.
árico =; z. B. barbarico, carico etc. ausg. agarico, scarico, welche bloß chi haben.
astico =; z. B. elastico, monastico etc.
astrico =; — lastrico.
atico =; statico, acquatico, matematico, pratico, salvatico, sciatico, spermatico; alle übrigen haben bloß ci.
auco = — glauco, rauco; dauco hat bloß dauchi.
Edico =; — maledico; medico hat bloß medici.
efico =; — benefico, malefico, venefico; pacefico hat bloß ci.
entico =; — autentico, dimentico etc.
estico =; — domestico.
etico =; — farnetico, frenetico etc. diletico, solletico haben bloß chi.
iaco =; — elegiaco, Austriaco etc.
íco =; mendico, pudico, aprico, impudico, bilico.
ifico =; — geroglifico, scientifico.
ilico =; — bassilico.
indaco =; — sindaco.
inseco =; intrinseco, estrinseco.
insico =; intrinsico, estrinsico.
iplico =; — multiplico.
iproco =; — reciproco.
isico =; — fisico, tisico. risico hat bloß chi.
istico =; — distico, sofistico etc.
itico =; — critico, politico etc.
ivico =; — civico.
ivoco =; — equivoco, univoco.
Oico =; — eroico, loico, stoico.
olco =; — bifolco, dolco, solco.
ologo =; — filologo.
onaco =; — monaco.
ontico =; — pontico, acherontico.
opico =; — ritropico, idropico. alle übrigen haben bloß ci.

Digitized by Google

orco =; — sorco.
orico =; — istorico, dorico.
ortico =; — portico.
ostico =; — acrostico, pronostico.
otico =; — despotico, zotico.
Ubblico =; — publico.
ubico =; — cherubico, cubico, anubico.
ulco =; — bifulco.
unico =; — unico, punico.
usco =; — Etrusco.
usico =; — cerusico, musico.
ustico =; — ligustico, rustico.
utico =; — scorbutico.

Achte Tafel. (§. 238.)

Verzeichniß der Zeitwörter der dritten Konjugazion, nach der verschiedenen Form ihres Präsens geordnet.

1) Verzeichniß derer, welche im Präsens bloß die regelmäßige Endung o haben.

Aprire, transit. — öffnen.
Avertire, transf. und intransf. — anzeigen, aufmerken.
Bollire, transf. u. intr. — sieden, kochen.
Convertire, transf. — bekehren (auch convertere).
Coprire oder covrire, transf. — bedecken.
Cucire oder cuscire, transf. — nähen.
Dire, transf. — sagen (nebst allen seinen Kompositis.)
Dormire, intransf. — schlafen.
Fuggire, transf. und intransf. — fliehen.
Mentire, intr. — lügen (auch zuweilen transitiv, statt falsificare.
Morire, intr. — sterben (auch zuweilen transf. statt uccidere).
Partire, intr. — abreisen (so auch dipartire. Partire, theilen, ist transf. und hat nebst seinen Kompositis auch partisco).
Pentirsi, reziprok. — bereuen.
Pervertire, transf. — verkehren (auch pervértere).
Riconvertire, transf. — wiederbekehren (auch riconvértere.)
Rinvertire, intr. — umkehren.
Seguire, transf. — folgen (die Kompositа asseguire und inseguire haben auch die Endung isco).
Sentire, transf. — fühlen.
Servire transf. — dienen.

Digitized by Google

Sofferire oder soffrire, tranſ. — leiden.
Sortire, intr. — ausgehen (auch zuweilen tranſ. in der Bedeutung ottener in sorte).
Spervertire, tranſ. — verkehren (auch spervértere).
Tossire, intr. — huſten.
Udire, tranſ. — hören.
Uscire (auch escire), intranſ. — ausgehen.
Venire, intr. — kommen.
Vestire, tranſ. — kleiden.

2) Verzeichniß derer, welche im Präſens ſowohl die regelmäßige Endung in o, als auch die unregelmäßige in isco haben.

Abborrire, tranſ. — verabſcheuen.
Arrozzire, tranſ. — roh machen; intr. — roh werden.
Assalire, tranſ. — anfallen.
Asseguire, tranſ. — ausführen.
Comparire, intr. — erſcheinen.
Compartire, tranſ. — abtheilen.
Conseguire, intr. — erfolgen; tranſ. — erlangen.
Dispartire, tranſ. — theilen, ſondern.
Disparire, intr. — verſchwinden.
Garrire, intr. — zwitſchern, ſchwatzen.
Imbiondire, tranſ. — blond machen; intr. — blond werden.
Impuzzolire, tranſ. — einſtänkern; intr. — ſtinkend werden.
Incalvire, intr. — kahl werden.
Inghiottire, tranſ. — verſchlucken.
Inseguire, tranſ. — verfolgen.
Lambire, tranſ. — lecken.
Languire, intr. — ſchmachten.
Marcire, intr. — faulen.
Muggire, intr. — brüllen.
Nutrire oder nudrire tranſ. — ernähren.
Partire, tranſ. — theilen (nebſt ſeinen Kompoſitis. Partire abreiſen iſt intranſ. und hat bloß parto).
Patire, intr. — leiden.
Perire, intranſ. — umkommen; tranſ. — zu Grunde richten.
Perseguire, tranſ. — verfolgen.
Poltrire, intr. — faulenzen.
Proseguire, tranſ. — fortſetzen.
Putire, intr. — ſtinken.
Quadripartire, tranſ. — viertheilen.
Rapparire, intr. — wieder erſcheinen.
Rassalire, tranſ. — wieder angreifen.
Risapparire, intr. — wieder erſcheinen.
Ripartire, tranſ. — vertheilen.
Risalire, intr. — hervorſpringen.
Salire, intr. — ſteigen; tranſ. — erſteigen.
Scaltrire, tranſ. — witzigen.
Scomparire, intr. — verſchwinden.
Scompartire, tranſ. — abtheilen.
Sparire, intr. — verſchwinden (sparare hat eine andere Bedeutung, und iſt tranſitiv).
Spartire, tranſ. — vertheilen.
Tranghiottire, tranſ. — verſchlucken.

Digitized by Google

3) Verzeichniß derer, welche, mit einerley Bedeutung, nach verschiedenen Konjugazionen gehen, so daß sie im Infinitiv sowohl auf are oder ere, als auf ire endigen; wo dann die in are oder ere im Präsens die regelgelmäßige Endung o, — die in ire hingegen im Präsens die unregelmäßige Endung in isco haben.

Anm. Die gleiche Bedeutung dieser Verborum ist bloß von dem Prädikat derselben zu verstehen, nicht aber von ihrer Wirkungsart; denn diese ist oft in einem Verbo transitiv und in dem andern intransitiv, wie wir hier unten an vielen Beyspielen sehen werden. Die mit einem * bezeichneten Verba sind veraltet.

a. Verba in *are* und *ire.*

Abbellare / Abbellire — transf. — verschönern.

Abbrunare / Abbrunire — transf. — braun machen. intr. — braun werden.

Abortare / Abortire — intransf. — zur Unzeit gebähren.

Accalorare / Accalorire — transf. erhitzen.

Accanare / Accanire — intransf. — wüthend werden.

Accarnare / Accarnire — transf. — ins Fleisch bringen.

*Addolciare / *Addolcare / Addolcire — transf. — versüssen, mildern.

Affinare / Affinire — transf. — zu Ende bringen; verfeinern; intr. — feiner werden.

Affralare / Affralire — transf. — schwächen.

Aggradare / Aggradire — transf. — Gefallen an etwas nehmen; intr. — gefallen.

*Alleggerare / Alleggerire — tr. — erleichtern.

Allindare / Allindire — transf. — aufputzen.

Ammagrare / Ammagrire — transf. — mager machen; intr. — mager werden.

Ammanare / Ammanire — transf. — zubereiten.

Ammansare / Ammansire — transf. — zahm machen.

Ammollare / Ammollire — tr. — einweichen; intr. — weich werden.

Ammorbidare / Ammorbidire — transf. — mürbe machen.

Ammortare / Ammortire — transf. — auslöschen.

Ammutare / Ammutire — intr. — verstummen.

Ammutolare / Ammutolire — intransf. — stumm werden.

Annerare / Annerire — transf. — schwarz machen; intr. — schwarz werden.

Digitized by Google

Annichilare, Annichilire) tranſ. — vernichten.

Annottare, intr. Annottirsi rezipr.) Nacht werden.

Annullare, Annullire) tranſ. — vernichten.

Annuvolare, Annuvolire) tranſ. — bewölken.

Appassare tr. — welk machen. Appassire intr. — welk werden.

Arrossare tranſ. — roth machen; intr. — roth werden. Arrossire intr. — roth werden.

Arroventare tranſ. — glühend machen. Arroventirsi rezipr. — glühend werden.

Assennare, Assennire) tranſ. — unterrichten.

Assetare, Assetire) tranſ. — durſtig machen.

Assordare tr. — taub machen. Assordire intr. — taub werden, und tranſ. — taub machen.

Attristare, Attristire) tr. — traurig machen; intr. — traurig werden.

Attutare, Attutire) tranſ. — beſänftigen.

Avvizzare, Avvizzire) intr. — welk werden.

Balbuzzare, Balbuzzire) intr. — ſtammeln.

Carpare, Carpire) tranſ. — ergreifen.

(Carpare kriechen, iſt intranſitiv.)

Chiarare tranſ. — aufklären. Chiarire tranſ. — klar machen; intr. — klar werden.

Colorare, Colorire) tranſ. färben.

Dichiarare, Dichiarire) tranſ. erklären.

Discolorare, Discolorire) tranſ. entfärben.

Fallare, Fallire) tranſ. fehlen, irren; intr. — verfehlen.

*Favorare, Favorire) tranſ. begünſtigen.

Finare intr. — aufhören. Finire intr. — aufhören; tr. — endigen.

Granare, Granire) intr. Korn anſetzen.

Grugnare, Grugnire) intr. grunzen.

*Guarentare, Guarentire) tranſ. verbürgen.

Imbalsamare tr. einbalſamiren. Imbalsamire intr. — zu Balſam werden.

Imbertonarsi, Imbertonirsi) rezipr. — ſich verlieben.

Imbrunare, Imbrunire) tranſ. — braun machen; intranſ. — braun werden.

Imbruttare tranſ. — beſudeln. Imbruttire intr. — häßlich werden.

Immezzare, Immezzire) intr. — mürbe werden.

Impallidare, Impallidire) intr. — bleich werden.

Impaurare, Impaurire) tr. — Furcht machen; intr. — furchtſam werden.

*Impedimentare, *Impedimentire) tranſ. — verhindern.

Imporrare, Imporrire) intr. — ſchimmeln.

Inacerbare, Inacerbire) tranſ. — erbittern (einen); intr. — erbittert werden.

Inacetare intr. — ſauer werden; tranſ. — mit Eſſig beſprengen. Inacetire intr. — ſauer werden; zu Eſſig werden.

Digitized by Google

Inagrare, Inagrire) intr. — herbe werden.

Inanimare, Inanimire] tr. — Muth machen.

Inaridare tranf. — ausdörren.
Inaridire tranf. — austrocken; intr. — dürr werden.

Inasprare, Inasprire] tranf. — erbittern (einen); intr. — erbittert werden.

Incancherare, Incancherire) intr. — krebsartig werden; erbittert werden.

Incatarrare, Incatarrire) intr. — den Schnupfen bekommen.

Incenerare, Incenerire) tranf. — einäschern; intranf. — zu Asche werden.

Indolcare, Indolciare) tranf. — verfüßen.
Indolcire tr. — verfüßen; intranf. — süß werden.

Indurare, Indurire) tranf. — hart machen; intr. — hart werden.

Infervorare, Intervorire) tr. — eifrig machen; rezipr. — eifrig werden.

Infiorare, Infiorire) tranf. — mit Blumen schmücken; rezipr. — blühen.

Infracidare, Intracidire) tranf. — faul machen; intranf. — faul werden.

Infrigidare, Infrigidire) tr. — kühl machen; intr. — kühl werden.

Ingiallare, Ingiallire) tr. — gelb machen; intr. — gelb werden.

Immalinconicare, Immalinconichire) intranf. — schwermüthig werden.

Inorgogliare, Inorgoglire) tr. — stolz machen; rezipr. — stolz werden.

Inquietare, Inquietire) tr. — beunruhigen.

Inretare, Inretire, Irretire) tranf. — mit Netzen fangen.

Insalvaticare, Insalvatichire) tr. — verwildern machen; intr. — verwildern.

Insozzare tr. — schmutzig machen.
Insozzire intr. — schmutzig werden.

*Insuperbare rezipr.
*Insuperbiare, Insuperbire) intr. hoffärtig werden.

Intenebrare tranf. — verfinstern (etwas).
Intenebrire intr. — finster werden.

Intiepidare, Intiepidire, Intepidire) tr. — laulich machen. intranf. — laulich werden.

Intirizzare, Intirizzire) tr. — starr machen. intr. — erstarren.

Intorbidare, Intorbidire) tr. — trübe machen. intr. — trübe werden.

Intristare, Intristire) intr. — schlecht werden; sich verschlimmern.

Invagare, Invaghire) tr. — verliebt machen; intr. — verliebt werden; rezipr. — sich verlieben.

Inverminare, Inverminire) intr. — wurmicht werden.

Invietare, Invietire) intr. — alt werden, verderben.

Inviperare, Inviperire) intr. und rezipr. — sich erboßen.

Laidare, Laidire) tranf. — garstig machen.

*Offerare, Offerere, Offerire) tranf. — darbieten.

*Profferare, *Profferere, Profferire, Proferire } tranſ. — vorbringen.

*Raddolcare, *Raddolciare, Raddolcire } tranſ. — verſüßen, mildern.

Raffinare, Raffinire } tr. — verfeinern (etwas); intr. — feiner werden.

Rammollare, Rammollire } tr. — erweichen.

Rammorbidare, Rammorbidire } tr. — mürbe machen.

Rattiepidare, Rattiepidire } tranſ. — laulich machen.

Rattrappare, Rattrappire } tranſ. — einſchrumpfen.

Rifinare intr. aufhören.
Rifinire intr. aufhören; tranſ. endigen (etwas)

Rintiepidare, Rintiepidire } tranſ. laulich machen.

Rinvigorare, Rinvigorire } intr. ſtark werden; tranſ. ſtärken.

Scapricciare, Scapriccire } tranſ. (einem) den Eigenſinn benehmen; intr. ſeinen Muth kühlen.

Schermare, Schermire } tranſ. beſchirmen (einen); intr. fechten.

Schiarare, Schiarire } tranſ. aufklären; intr. klar machen.

Scolorare, Scolorire, tranſ. — der Farbe berauben. intr. — ſich entfärben.

Sfallare, Sfallire, tranſ. verfehlen. intr. irren.

Sfiorare, Sfiorire, tranſ. der Blüthe berauben. intr. — verblühen.

Sgarare, Sgarire } intr. gewinnen, obſiegen.

Singhiozzare, Singhiozzire } intr. ſchluchzen.

Smagrare, Smagrire } intr. mager werden.

Spaurare tranſ. (einen) erſchrekken.
Spaurire tranſ. (einem) Furcht einjagen; intr. (vor etwas) erſchrecken.

Spoltrare, Spoltrire } rezipr. ſich der Faulheit entwöhnen.

Starnutare, Starnutire } intr. nieſen.

Stizzare, intr. und rezipr. ſich erboßen.

Stizzire, tranſ. — einen böſe machen; intr. u. rezipr. ſich erboßen.

Strabiliare, Strabilire } intr. u. rezipr. erſtaunen.

Svelenare, tranſ. das Gift benehmen (einem); rez. ſeinen Zorn auslaſſen.

Svelenire, tranſ. das Gift benehmen (einem).

* Superbiare, Superbire } intr. hoffärtig werden.

Tintinnare, Tintinnire } intr. klingen.

b) Verba in *ere* und *ire*.

Adempiere, Adempire } tranſ. erfüllen.

Apparére, Apparire } intr. erſcheinen.

Appétere, Appetire } tranſ. begehren.

Applaudere, Applaudire } intr. Beyfall geben.

Digitized by Google

Assórbere, Assorbire	tranſ. verſchlucken.
Cernere, Cernire	tranſ. unterſcheiden ſehen.
Cómpiere, Compire	tranſ. — vollbringen.
Concépere, Concépire	tranſ. — empfangen.
Divértere, Divertire	tranſ. ablenken; zerſtreuen.
* Ferere, Ferire	tranſ. verwunden.
Frémere, Fremire	intr. ſchaudern, beben.
Gémere, Gemire	intr. winſeln, ſeufzen.
Influére, Influire	tranſ. einfließen.
* Offerére, * Offerare, Offerire	tranſ. — darbieten.
* Profferére, * Profferare, Profferire	tranſ. — vorbringen.
* Rúggere, Ruggire	intr. — brüllen.
Scernere, Scernire	tranſ. unterſcheiden, ſehen.
Sovvértere, Sovvertire	tranſ. — umkehren.
Trasparére, Trasparire	intr. durchſcheinen.

Neunte Tafel. (§. 262. u. 275.)

Verzeichniß der unregelmäßigen Zeitwörter, nach den drey Konjugazionen alphabetiſch geordnet.

1) Unregelmäßige Verba der erſten Konjugazion.

Infinitiv.	Präſens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Andare gehen:	vo, vado.	andai.	andrò.	andato.
Dare geben:	do	diedi, detti.	darò.	dato.
Fare machen, thun:	fo	feci.	farò.	fatto.
Stare ſtehen:	sto.	stetti,	starò.	stato.

Digitized by Google

2. Unregelmäßige Verba der zweyten Konjugazion.

a) mit dem Ton auf der vorletzten Sylbe.

Infinitiv.	Präsens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Avere haben:	ho.	ebbi.	avrò.	avuto.
Bere trinken:	beo.	bevvi.	berò.	beuto.
Cadere fallen:	cado, caggio.	caddi.	caderò.	caduto.
Calere gelegen seyn: (Imperſonale)	cale.	calse.	carrà.	———
Capere faſſen:	capo.	capei.	caperò.	caputo und catto.
Dolere klagen:	doglio.	dolsi.	dorrò.	doluto.
Dovere ſollen:	devo, debbo.	dovei, dovetti.	dovrò.	dovuto.
Giacere liegen:	giacio.	giacqui.	giacerò.	giaciuto.
Godere genießen:	godo.	godei, godetti.	goderò.	goduto.
Parere ſcheinen:	pajo.	parvi.	parerò.	paruto.

Die Kompoſita apparere, comparere haben im Partizip: apparso, comparso.

Persuadere überreden:	persuado.	persuadei. persuasi. persuadetti.	persuaderò.	persuaso.
Piacere gefallen:	piaccio.	piacqui.	piacerò.	piaciuto.
Potére können:	posso.	potei, potetti.	potrò.	potuto.
Rimanere zurückbleiben:	rimango.	rimasi.	rimarrò.	rimaso. rimasto.
Sapere wiſſen:	so.	seppi.	saprò.	saputo.
Sedere ſitzen:	siedo, seggo.	sedei, sedetti.	sederò, sedrò.	seduto.
Solere pflegen:	soglio.	fui solito.	sarò solito.	solito.
Tacere ſchweigen:	tacio.	tacqui.	tacerò.	taciuto.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Temere fürchten:	temo.	temei, temetti.	temerò.	temuto.
Tenere halten:	tengo.	tenni.	terrò.	tenuto.
Valere gelten:	valgo.	valsi.	varrrò,	valuto, valso.
Vedere sehen:	vedo, veggo.	vidi, veddi.	vedrò.	veduto, visto.
Volere wollen:	voglio.	volli.	vorrò.	voluto.

b) Mit dem Ton auf der vorvorletzten Sylbe:

Accendere anzünden:	accendo.	accesi.	accenderò.	acceso.
Accorgersi gewahr werden:	m'accorgo.	m'accorsi.	m'accorgerò.	accorto.
Adempiere vollbringen:	adempio.	adempiei.	adempierò.	adempiuto.
Adducere / Addurre hinzuführen:	adduco.	addussi.	addurrò.	addotto.

(so auch die übrigen Komposita von ducere und durre, als: condurre, indurre, produrre, ridurre, sedurre etc.)

Affliggere betrüben:	affliggo.	afflissi.	affliggerò.	afflitto.
Algere erstarren:	————	alsi.	————	algente.
Ancidere tödten:	ancido.	ancisi.	anciderò.	anciso.
Applaudere beyfallen:	applaudo.	applausi.	applauderò.	applauso.
Ardere brennen:	ardo.	arsi.	arderò.	arso.
Arrogere hinzufügen (Defekt):	arroge.	arrose.	————	arroto.
Ascondere verbergen:	ascondo.	ascosi.	asconderò.	ascoso, ascosto.
Aspergere besprengen:	aspergo.	aspersi.	aspergerò.	asperso.
Assidere sich setzen:	assido.	assisi.	assiderò.	assiso.
Assolvere lossprechen:	assolvo.	assolvei. assolvetti. assolsi.	assolverò.	assoluto. assolto.
Assorbere einschlürfen:	assorbo.	assorsi.	assorberò.	assorto.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Assumere aufnehmen:	assumo.	assunsi.	assumerò.	assunto.
Avvellere ausrotten (Defektiv)	———	avvulsi.	———	———
Bevere trinken:	bevo.	bevei, bevetti.	beverò.	bevuto.
Chiedere fodern:	chiedo, chieggo.	chiesi.	chiederò.	chiesto.
Chiudere schließen:	chiudo.	chiusi.	chiuderò.	chiuso.
Cignere Cingere) gürten:	cingo.	cinsi.	cingerò. cignerò.	cinto.
Circoncidere beschneiden:	circoncido.	circoncisi.	circonciderò.	circonciso.
Cogliere, corre sammeln:	coglio. colgo.	colsi.	corrò.	colto.
Colere verehren: (defekt.)	colo.	———	———	colto.
Compiere vollbringen:	compio.	compiei.	compierò.	compiuto.
Concedere zugeben	concedo.	concedei. concedetti. concessi	conederò.	conceduto. concesso.
Conoscere kennen:	conosco.	conobbi.	conoscerò.	conosciuto.
Conquidere beunruhigen:	conquido.	conquisi.	conquiderò.	conquiso.
Correre laufen:	corro.	corsi.	correrò.	corso.
Credere glauben:	credo.	credei, credetti.	crederò.	creduto.
Crescere wachsen:	cresco.	crebbi.	crescerò.	cresciuto.
Cuocere kochen:	cuoco.	cossi.	cuocerò.	cotto.
Decidere entscheiden:	decido.	decisi.	deciderò.	deciso.
Deludere täuschen:	deludo.	delusi.	deluderò.	deluso.
Deprimere unterdrücken:	deprimo.	depressi.	deprimerò.	depresso.
Difendere vertheidigen:	difendo.	difesi.	difenderò.	difeso.
Dirigere lenken:	dirigo.	diressi.	dirigerò.	diretto.
Dispergere zerstreuen:	dispergo.	dispersi.	dispergerò.	disperso.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Distinguere unterscheiden:	distinguo.	distinsi.	distinguerò.	distinto.
Dividere theilen:	divido.	divisi.	dividerò.	diviso.
Emergere herauskommen:	emergo.	emersi.	emergerò.	emerso.
Empiere anfüllen:	empio.	empiei.	empierò.	empiuto.
Ergere errichten:	ergo.	ersi.	ergerò.	erto.
Erigere errichten:	erigo.	eressi.	erigerò.	eretto.
Escludere ausschließen:	escludo.	esclusi.	escluderò.	escluso.
Esigere fordern:	esigo.	esigei.	esigerò.	esatto.
Espellere austreiben:	espello.	espulsi.	espellerò.	espulso.
Esprimere ausdrücken:	esprimo.	espressi.	esprimerò.	espresso.
Essere seyn:	sono.	fui.	sarò.	essuto, suto. (veraltet).
Estinguere auslöschen:	estinguo.	estinsi.	estinguerò.	estinto.
Evadere entwischen:	evado.	evasi.	evaderò.	evaso.

Facere, s. fare unter den unregelmäßigen Verbis der ersten Konjugazion.

Figgere heften:	figgo.	fissi.	figgerò.	fitto.
Fignere / Fingere erdichten:	figno. / fingo.	finsi.	fignerò. / fingerò.	finto.
Fondere gießen:	fondo.	fusi.	fonderò.	fuso.
Fragnere / Frangere brechen:	fragno. / frango.	fransi.	fragnerò. / frangerò.	franto.
Friggere rösten:	friggo.	frissi.	friggerò.	fritto.
Genuflettere knieen:	genufletto.	genuflessi.	genufletterò.	genuflesso.
Giugnere / Giungere anlangen:	giugno. / giungo.	giunsi.	giugnerò. / giungerò.	giunto.
Impellere antreiben:	s. espellere.			
Impendere aufhängen:	impendo.	impesi.	impenderò.	impesò.
Imprimere eindrücken:	s. esprimere.			
Incidere einschneiden:	s. ancidere.			
Includere einschließen:	s. escludere.			
Intridere einrühren:	intrido.	intrisi.	intriderò.	intriso.
Intrudere einschieben.	intrudo.	intrusi.	intruderò.	intruso.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Leggere lesen:	leggo.	lessi.	leggerò.	letto.
Mergere tauchen:	mergo.	mersi.	mergerò.	merso.
Mettere setzen:	metto.	misi.	metterò.	messo.
Mordere beißen:	mordo.	morsi.	morderò.	morso.
Muovere bewegen:	muovo.	mossi.	moverò.	mosso.
Mugnere / Mungere melken:	mugno. / mungo.	munsi.	mugnerò. / mungerò.	munto.
Nascere entstehen:	nasco.	nacqui.	nascerò.	nato.
Nascondere verstecken: s. ascondere.				
Negligere vernachlässigen:	negligo	neglessi.	———	negletto.
Nuocere schaden:	nuoco.	nocqui.	nocerò.	nociuto.
Offendere beleidigen: s. difendere.				
Opprimere unterdrücken: s. deprimere.				
Percuotere schlagen:	percuoto.	percossi. / percotei.	percuoterò.	percosso.
Perdere verlieren:	perdo.	perdei. / perdetti.	perderò.	perduto.
Piagnere / Piangere weinen:	piagno. / piango.	piansi.	piagnerò. / piangerò.	pianto.
Pignere / Pingere mahlen:	pigno. / pingo.	pinsi.	pignerò. / pingerò.	pinto.
Piovere regnen:	piovo.	piovvi.	pioverò.	piovuto.
Porgere reichen:	porgo.	porsi.	porgerò.	porto.
Ponere / Porre setzen:	pongo.	posi.	porrò.	posto.
Precidere abschneiden: s. ancidere.				
Premere drücken:	premo.	premei, premetti.	premerò.	premuto.
Prendere nehmen:	prendo.	presi.	prenderò.	preso.
Presumere vermuthen:	presumo.	presumetti, presunsi.	presumerò.	presunto.
Proteggere beschützen:	proteggo.	protessi, protegei.	proteggerò.	protetto.
Pugnere / Pungere stechen:	pugno. / pungo.	punsi.	pugnerò. / pungerò.	punto.
Radere schaben:	rado.	rasi.	raderò.	raso.
Recidere abschneiden: s. ancidere.				
Redimere loskaufen:	redimo.	redensi.	redimerò.	redento.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Reggere aufrecht erhalten.	reggo.	ressi.	reggerò.	retto.
Rendere wiedergeben:	rendo.	rendei. / rendetti. / resi.	renderò.	renduto. / reso.
Ricevere empfangen:	ricevo.	rieevei. / ricevetti.	riceverò.	ricevuto.
Ridere lachen:	rido.	risi.	riderò.	riso.
Ridurre zurückführen:	s. addurre.			
Rilucere glänzen:	riluco.	rilussi.	rilucerò.	
Rispondere antworten:	rispondo.	risposi.	risponderò.	risposto.
Rodere nagen:	rodo.	rosi.	roderò.	roso.
Rompere brechen:	rompo.	ruppi.	romperò.	rotto.
Scegliere / Scerre wählen.	sceglio. / scelgo.	scelsi.	scegliero. / scerrò.	scelto.
Scendere absteigen:	scendo.	scesi.	scenderò.	sceso.
Scindere absondern:	scindo.	scinsi.	scinderò.	scisso.
Sciogliere / Sciorre auflösen:	scioglio. / sciolgo.	sciolsi.	scioglierò. / sciorrò.	sciolto.
Scorgere merken:	scorgo.	scorsi.	scorgerò.	scorto.
Scrivere schreiben:	scrivo.	scrissi.	scriverò.	scritto.
Scuotere schütteln:	scuoto.	scossi.	scuoterò.	scosso.
Solvere auflösen:	solvo.	solvei. / solvetti.	solverò.	soluto.
Sorgere / Surgere entspringen:	sorgo. / surgo.	sorsi. / sursi.	sorgerò. / surgerò.	sorto. / surto.
Sospendere aufschieben:	sospendo.	sospesi.	sospenderò.	sospeso.
Spandere ausbreiten:	spando.	spansi.	spanderò.	spanduto. / spanto. / spaso.
Spargere verbreiten:	spargo.	sparsi.	spargerò.	sparso. / sparto.
Spegnere vertilgen:	spengo.	spensi.	spegnerò.	spento.
Spendere ausgeben:	spendo.	spesi.	spenderò.	speso.
Spergere verstreuen:	spergo.	spersi.	spergerò.	sperso.
Spignere / Spingere treiben:	spingo.	spinsi.	spignerò. / spingerò.	spinto.
Strignere / Stringere zusammendrücken:	stringo.	strinsi.	strignerò. / stringerò.	stretto.
Struggere zerstören; zerschmelzen:	struggo.	strussi.	struggerò.	strutto.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präſens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Svegliere, Svellere, Sverre } ausrotten:	svelgo. / sveglio.	svelsi.	svegliero. / svellerò. / sverrò.	svelto.
Surgere entſpringen:	ſ. sorgere.			
Tendere ſtreben:	tendo.	tesi.	tenderò.	teso.
Tergere reinigen:	tergo.	tersi.	tergerò.	terso.
Tignere, Tingere } färben:	tingo.	tinsi.	tignerò. / tingerò.	tinto.
Torcere drehen:	torco.	torsi.	torcerò.	torto.
Traere, Trarre } ziehen:	trao. / traggo.	trassi.	trarrò.	tratto.
Togliere, Torre } nehmen:	toglio. / tolgo.	tolsi.	toglierò. / torrò.	tolto.
Uccidere tödten:	uccido.	uccisi.	ucciderò.	ucciso.
Ugnere, Ungere } ſchmieren:	ugno. / ungo.	unsi.	ugnerò. / ungero.	unto.
Vilipendere gering-ſchätzen:	vilipendo.	vilipesi.	vilpenderò.	vilipeso.
Vincere ſiegen:	vinco.	vinsi.	vincerò.	vinto.
Vivere leben:	vivo.	vissi.	viverò.	vivuto, vissuto, visso.
Volgere wenden:	volgo.	volsi.	volgerò.	volto.

3) Unregelmäßige Verba der dritten Konjugazion.

Abborrire verabſcheuen:	abborrisco.	abborrii.	abborrirò.	abborrito.
Adempire vollbringen:	adempisco.	adempii.	adempirò.	adempito.
Ardire wagen:	ardisco.	ardii.	ardirò.	ardito.

auf dieſe Weiſe gehen alle übrigen Verba in isco.

Aprire öffnen:	apro.	aprii. / apersi.	aprirò.	aperto.
Apparire, Apparére } erſcheinen:	parisco. / appajo.	apparii. / apparvi.	apparirò.	apparito. / apparso.
Applaudire beyfallen:	applaudisco.	applaudii.	applaudirò.	applaudito.

ſ. appláudere in der zweyten Konjugazion.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Assalire angreifen:	assalgo. assalis- co.	assalii.	assalirò.	assalito.
Compire vollbringen:	compio. compis- co.	compii.	compirò.	compito.

ſ. Compiere in der zweyten Konjugazion.

Comparire / Comparére erſcheinen:	compa- risco. / compa- jo.	comparii. / compar- vi.	comparirò.	comparito. / comparso.
Dire ſagen:	dico.	dissi.	dirò.	detto.
Empire anfüllen:	empio.	empii.	empirò.	empito.

ſ. émpiere in der zweyten Konjugazion.

Coprire bedecken:	copro.	copríi. / copersi.	coprirò.	coperto.
Influire / Influére einfließen.	influisco.	influssi.	influirò.	influito. / influsso.
Morire ſterben:	muojo. / moro.	morii.	morrò. / moritò.	morto.
Offerire / Offerere darbieten.	offeris- co. / offero.	offerii. / offersi.	offerirò. / offerrò.	offerto.
Profferire vorbringen:	proffe- risco. / proffe- ro.	proffe- rii. / proffer- si.	profferirò. / profferrò.	profferto.
Ricoprire wiederbedecken: ſ. coprire.				
Sofferire / Soffrire leiden:	soffero. / soffro.	soffrii. / soffersi.	sofferirò. / sofferrò.	sofferto.
Salire ſteigen:	salgo. / salisco.	salíi.	salirò.	salito.
Scoprire entdecken: ſ. coprire.				
Scalfire ſchrammen:	scalfisco.	scalfíi.	scalfirò.	scalfitto.
Seguire folgen:	seguo. / sieguo.	seguíi.	seguirò.	seguito.
Seppellire begraben:	seppellis- co.	seppellíi.	seppellirò.	seppellito. / sepolto. / sepulto.

Digitized by Google

Infinitiv.	Präsens.	Perfekt.	Futurum.	Partizip.
Udire hören:	odo.	udii.	udirò.	udito.
Uscire herausgehen:	esco.	uscii.	uscirò.	uscito.
Venire kommen:	vengo.	venni.	verrò.	venuto.

Zehnte Tafel. (§. 341.)

Verzeichniß von Wörtern, deren verschiedene Bedeutung durch den Ton bestimmt wird.

Adultéro Ehebruch.	Adúltero Ehebrecher.
Ambito gesucht, gewünscht. Partiz. von ambire.	ámbito Umgang in einem Gebäude, Gallerie, Korridor.
Ancóra noch.	áncora Anker.
Albóre Morgendämmerung.	álbore Baum.
Bacio schattichte Gegend.	bácio Kuß, ich küsse.
Balía Amt, Macht.	bália Säugamme.
Balío Beamter, Komthur.	bálio Mann einer Säugamme.
Bellico Nabel.	béllico kriegerisch.
Bilico Nabel, Mittelpunkt.	bílico Gleichgewicht.
Bugia Lüge.	búgia, dritte Person des Präsens von bugiare durchlöchern.
Calamíta Magnet.	calamità Elend, Drangsal.
Caláto gesunken, Part. von calare.	cálato Korb.
Camice Hand.	cámice Priestergewand.

(so sagt Ariost im Negromante:
di camice ha bisogno e non di cámice.
er hat ein Hemde nöthig, kein Priestergewand).

Cantáro Maaß von 150 Pfund.	cántaro Gefäß Unrath hinein zu werfen; Nachtstuhl.
Carólo Wurmmehl.	Cárolo, auch Carlo, Karl.
Cassáro Kistenmacher.	cássaro Mauer um ein Bergschloß.

Digitized by Google

Citta kleines Mädchen (Lombardisch).
città Stadt.

Cóla Filtrirsack.
colà da, dort.

Condíto gewürzt.
cóndito gegründet, erbauet.

Consólo ich tröste von consolare.
cónsolo Konsul.

Córro ich laufe.
corrò ich werde sammeln, von cogliere.

Cósta Küste; es kostet, von costare.
costà dort.

Cósti es koste.
costì dort.

Dóve wo.
dovè er sollte.

Empía er füllte, statt empiva, von empire.
émpia gottlose.

Erbaría Krautmarkt.
erbária zum Kraut gehörig.

Etére Hetäre, Freudenmädchen.
étere Aether.

Ferita Wunde.
ferità Wildheit.

Fondíno die unterste Rundung an einer Säule.
fóndino, dritte Person des Präs. Konj. von fondare.

Gia, statt giva, er ging; von gire.
già schon.

Intímo ich zeige an, von intimare.
íntimo innigster.

Lepóre Grazie im Ausdruck der Rede.
lépore Hase.

Liscía Lauge.
líscia glatte: foem. von líscio.

Malvagia Malvasierwein.
malvagia boshafte, foem. von malvágio.

Mérce Waare.
mercé vermittelst, durch Gunst.

Nettáre putzen.
néttare Nektar.

Oméro griechischer Dichter dieses Nahmens, Homer.
ómero Schulter.

Panico Spelt, Spelz, (Art Getreide).
pánico panisch.

Pie fromme, von pio.
piè Fuß.

Sassóne großer Stein.
sássone Sachse.

Selláro Sattelmacher.
séllaro Selleri.

Tenére halten.
ténere zarte, von ténero.

Tráino Schleife, Art Fuhrwerk ohne Räder.
tráino Paß oder Trott der Pferde.

Vióla Veilchen.
viola er verletzt von violáre.

Zuccáro Kürbisland.
zúccaro oder zúcchero. Zucker.

Digitized by Google

Eilfte Tafel. (§. 342.)

Verzeichniß der Zeitwörter in *are*, welche in der ersten Person des Präsens den Ton auf der vorvorletzten Sylbe führen.

Abbeverare.
abbominare.
abbrividare.
abilitare.
abitare.
abituare.
accelerare.
accomodare.
accreditare.
adulterare.
affascinare.
affegatare.
agitare.
alberare.
alitare.
alleficare.
alluminare.
ambulare.
ammainare.
ammarginare.
ammorbidare
annichilare.
annubilare.
ansimare.
anticipare.
appiastricciare.
appiccicare.
applicare.
approssimare.
apostatare.
apostrofare.
arbitrare.
arginare.
arpicare.
arruvidare.
asolare.
asperare.
assimilare.
astrologare.
attitare.
attossicare.
autenticare.
Balbetticare.
barberare.
barbicare.
bazzicare.
beneficare.
biascicare.
biasimare.
bilicare.
bisticciare.
broncicare.
brulicare.
bucinare.
bulicare.
buzzicare.
Calcitrare.
capacitare.
capitare.
capricare.
carcerare.
caricare.
carminare.
celebrare.
centinare.
chiaccherare.
ciampicare.
ciancicare.
circulare.
coagulare.
cogitare.
commiserare.
comperare.
compitare.
computare
hat cómputo und
computo.
comodare.
communicare.
condecorare.
confederare.
conglutinare.
contaminare.
continovare.
copulare.
coricare.
crapulare.
crepitare.
criminare.
criticare.
cumulare.
Debilitare.
decimare.
dedicare.
decifrare.
deliberare.
delineare.
deliverare.
depositare.
deputare.
derogare.
desinare.
diciferare.
dileticare.
diliberare.
dimagherare.
dimenticare.
dimesticare.
dirugginare.
disaminare.
disarborare.
disceverare.
discreditare.
disembricare.
disgomberare.
disputare.
disverginare.
domesticare.
dominare.
dubitare.
duplicare.
Effeminare.
effettuare.
emulare.
epilogare.
epitimare.
equivocare.
ereditare.
erpicare.

Digitized by Google

esaminare.
esasperare.
esercitare.
esitare.
estrinsecare.
evacuare.
Fabbricare.
facilitare.
fantasticare.
farneticare.
febbricitare.
felicitare.
filosofare.
fisicare.
foderare.
folgorare.
fracidare.
fremitare.
freneticare.
fruttiferare.
fulminare.
fummicare.
Gangherare.
garofanare.
gemicare.
generare.
germinare.
giubbilare.
giubilare.
giudicare.
gracidare.
grandinare.
gratulare.
Illuminare.
imbalsamare.
imbozzimare.
immaginare.
immalinconicare.
impallidare.
impelagare.
impillacchherare.
impolverare.
imporporare.
improverare.
impossibilitare.
inamidare.
inarborare.
inaridare.
incamerare.
incancherare.
incenerare.
incercinare.
inciuscherare.
incomodare.
incorporare.
indicare.
infederare.
infracidare.
infrigidare.
ingomberare.
insalvaticare.
insucidare.
insudiciare.
integrare.
interlineare.
interpetrare.
interpretare.
intonacare.
intonicare.
intossicare.
intrinsecare.
inverminare.
inveterare.
inviperare.
inviscerare.
inzuccherare.
iterare.
Lacerare.
lacrimare.
lagrimare.
laidare.
laminare.
lapidare.
lastricare.
legittimare.
letaminare.
levitare.
liberare.
limitare.
liquidare.
liticare.
litigare.
logicare.
logorare.
loicare.
lubricare.
luccicare.
lucidare.
Macchinare.
macerare.
macinare.
maculare.
manganare.
manicare.
mascherare.
masticare.
mazzicare.
mazziculare.
medicare.
meditare.
memorare.
menomare.
meretricare.
meritare.
mesticare.
militare.
minimare.
miterare.
mitigare.
moccicare.
moderare.
modulare.
monacare.
mormorare.
morsicare.
muginare.
munerare.
musicare.
mutilare.
Naufragare.
navicare.
nobilitare.
nominare.
noverare.
numerare.
Obbligare.
occupare.
operare.
ordinare.
organare.
originare.
Palpitare.
partecipare.
participare.
pastinare.
penetrare.
peritare.
perpetrare.
perpetuare.
perticare.
pifferare.
pioviccinare.
pizzicare.
ponderare.
praticare.
precipitare.
predicare.
prevalicare.
prevaricare.
procrastinare.
prolagare.
prologare.
pronosticare.
prosperare.
pubblicare.
pullulare.
punzicare.
Radicare.
rammaricare.
rammarginare.
rammorbidare.
rammorvidare.
rampicare.

Digitized by Google

recitare.
recuperare.
replicare.
reprobare.
retrogradare.
refrigerare.
ricoverare.
rimbalsamare.
rimproverare.
rincorporare.
ringurgitare.
risicare.
risuscitare.
rivendicare.
riverberare.
rivilicare.
rossicare.
rubicare.
rubricare.
ruminare.
Sbarbicare.
sbozzimare.
scalpitare.
scamerare.
screditare.
sceverare.
schiccherare.
scivolare.
scombiccherare.
scomunicare.
scorporare.
scorticare.
seguitare.
seminare.
sermocinare.
severare.
sfederare.
sfegatare.
sfiocinare.
sfoderare.
sfolgorare.
sgomberare.
sgrammaticare.
sibiiare.
sindacare.
sindicare.
situare.
smagherare.
sofisticare.
solidare.
sollecitare.
solleticare.
sollicitare.
sonniferare.
spampanare.
spasimare.
specorare.
speculare.
spelagare.
sperperare.
spettorare,
spillacchierare.
spilluzzicare.
spiritare.
spolverare.
spropositare.
squaccherare.
squacquerare.
stafficare.
strainare.
strascinare.
stipulare.
stomacare.
strepitare.
strolagare.
strologare.
strombolare.
stuzzicare.
superare.
supplicare.
suscitare.
sverginare.
sviscerare.
Temperare.
tenebrare.
terminare.
tollerare.
torbidare.
tossicare.
trafficare.
trainare.
tremulare.
triplicare.
tumulare.
Ululare.
ultimare.
uncicare.
vacuare.
valicare.
vedovare.
vegetare.
vendicare.
venerare.
ventilare.
verzicare.
vigilare.
visitare.
vituperare.
vociferare.
vomitare.

So auch alle Komposita von diesen Verbis.

Ende.

Digitized by Google

Register.

A.

A, Vokal, Aussprache dess., 11. Fallzeichen des Dativ, 128. 479. 604. Präposizion, 418. Zusammensetzungspartikel, 387. 731. vor dem Infinitiv 585. mit Verbis transit. 605. mit Verb. intransf. 607, mit Verbis rezipr. 608. Rechtschreibung desselben in seinen verschied. Bedeutungen 701.

Ab, Zusammensetzungspartikel 387. 731.

Abbo st. ho, s. Avere.

Abborrire, irreg. 330.

Ablativ, Erklär. dess. 139. Verhältniß dess. 513. 523.

Ableitungsformen der Substantive, 109.

Accendere, irreg. 330.

Acciocchè, Konj. 620.

Accorgersi, irreg. 331.

Accrescitivi, 160.

Ad, st. a, Gebrauch dess. 131. Zusammens. partikel 387. 418. 731.

Adducere od. addurre, irreg. 331.

Adjektiv, Erklärung dess. 75. abgeleitete: von Substant. 114. von Verbis 115. von Präpos. 118. verschied. Geschlechter dess 145. ursprüngl. und abgeleitete 148. zusammengesetzte 153. komparative u. superlative 158.

Adverbium, Erklärung dess. 77. 394. Unterschied dess. von der Präpos. 396. Unterscheid. des ital u. deutschen Adv. 398. einfache, ursprüngl. u. abgeleitete 399. Adv. in mente 399. 614. 617. Bildung des Adv. 400. zusammengesetzte 401. Anmerk. zu dens. 402. Umstands- u. Beschaffenheitswörter 403. verschied. Arten der Umstandswörter 404.

Affinchè, Konjunk. 620.

Affliggere, irreg. 331.

Aggia, aggiate, st. abbia, abbiate 317.

Aggio, st. ho ebendſ.

Akkusativ, Erklärung dess. 139. Verhältniß dess. 523.

Aktiv, s. Verbum.

Akzent oder Ton, 37. 449. verschiedene Arten dess. 716. sein Gebrauch in der ital. Schrift 717. in einsylbigen Wörtern 718. in zusammengesetzten Wörtern ebendſ.

Alcuno, 223.

Digitized by Google

Algere, defekt. 375.
All' incontro, Konj. 423.
Almeno, Konj. 620.
Alquanto, 221. 223. 613. 614.
Altresì, Konj. 620.
Altrettale, 217.
Altrettanto, 221. 223. 614.
Altri, altro, Pron. qualit. 219. Pron. distrib. 230.
Altrui, 219. 559.
Amare, Konjug. deſſ. 319.
Ambe, ambo, 145. 179. 538.
Ambedue, ambidue, amendue, 179. 499. 538.
An, Präp. 437.
Ancidere, ſ. uccidere.
Anche, anco, ancora, 620.
Ancorchè, ancorache, 621. 685.
Andare, irreg. 332. def. 375.
Andiedi ſt. andai, ſ. andare.
Andorno ſt. andarono, ſ. andare.
Angere, def. 375.
Anmerkungen zu der Konjug. des Verbi essere 312. zu der Konjug. des Verbi avere 317. zu der Konjug. des Verbi rezipr. 374.
Anſtatt, Präpoſ. 434.
Ante u. anti, Zuſammenſ. partikel, 388. 732.
Anzeigender Modus ſ. Indikativ.
Anzi, vor, Präp. 420. Konj. 621. 685.
Anzichè, Konj. 621. 686.
Apoſtroph od. Abkürzungszeichen, Gebrauch deſſ. 719.
Apparere u. appaiire, irreg. 333.
Appartenere, irreg. 333.
Applaudere u. applaudire, 333
Appoſizion, 510.
Appo, appresso, bey, Präp. 420. 434.
Aprire, irreg. 334.
Arci u. archi, Zuſammenſetzungspart. 159. 732.
Ardere, irreg. 334.
Ardire, irreg. 334.
Arò, arai etc. ſt. avrò, avrai, 317.
Arrogere, def. 375.
Arten des Verbi, ſ. Verbum.
Artikel, Erklärung deſſ. 75. beſtimmter 123. unbeſtimmter 127.
As, Zuſammenſetzungspart. 387. 731.
Ascondere, irreg. 334.
Aspergere, irreg. ebendſ.
Assai, 183. 613. 614.
Assidere, irreg. 334.
Assolvere, irreg. 335.
Assorbere u. assorbire, ebendſ.
Assumere, ebendſ.
Attolliere, def. 375.
Auf, Präp. 434. 436.
Aumentativi, 160. 161.
Ausfüllungspartikel, Erklärung derſ. 78.
Ausgenommen, Präp. 435.
Ausrufungswörter, ſ. Interjekzion.
Außer, Präp. 442.
Ausſprache ausländiſcher Wörter im Italieniſchen, 36.
Avanti, vor, Präp. 420.
Avemo ſt. abbiamo, 317.
Avellere, def. 375.
Avere, 297. 300. 307. Konj. deſſ. 314. 335.
Avrieno, ſt. avrebbero, 317.
Avvegnachè, 621. 685.
Avvilitivi, 160. 164.
Avvincere u. avvincire, def. 375.

B.

B, ſtummer Konſonant, 11. Lippenlaut, ebendſ. Verwandlung deſſelben in v, 61. 706.
Befehlender Modus, ſ. Imperativ.
Bei u. begli ſt. belli, 146.
Bel ſt. bello, ebendaſ.

Digitized by Google

Bello, Füllw. 695.
Benchè, Konj. 622. 685.
Bene, Füllw. 695.
Bere u. bevere, 335.
Bestimmungen des Verbi, 236.
Betonung der einsylbigen u. mehrsylbigen Wörter 451. Regeln derf. 452.
Bey, Präp. 434. 436. 438.
Bis, Zusammensetzungspart. 732.
Bis, Präpos. 436. 442.
Buchstaben des italienischen Alphabets u. Benennung derselben 8. Buchstaben, welche mehr als einen Laut haben, 9. Geschlecht derselben, 11.
Buon st. buono, 147.

C.

C, stummer Konsonant, 11. Zahn- u. Kehllaut, ebendf. verschied. Aussprache deff., mit dem runden u. mit dem gequetschten Laut, 10. 21. Verwandlung desselben in g, 61.
Cadere, irreg. 301. 336.
Calere, def. 375.
Capere, irreg. 336.
Capire, irreg. 337.
Cc, Aussprache deff. 22.
Co u. ci, Pronom.partikel, 192. 193. 194. 542. relative Partikel, 211. Adverb. des Ortes 409. Füllw. 696.
Cedere, irreg. 337.
Certuno, 225.
Ch, Aussprache deff. 22.
Che, relative Partikel, 207. fragend, 213. 557. Komparazionspartikel, 528. Konstrukzion deff., st. il quale. 553. mit il, 555. Konjunkzion 622. mit dem Konjunktiv, ebendf. mit dem Indikat. 623. konjunktiv, 633. 657. 658. 687.
Checchè, 209.
Checchessia, 228.
Chente, 299.
Cheunque, 228.
Chi, relat. u. komplexiv, 207. fragend, 213. 657. distributiv, 230. konjunktiv, 678.
Chiccessia, 228.
Chiedere, irreg. 337.
Chiudere, irreg. 338.
Chiunque, 228.
Ci, s. ce.
Ciascuno u. ciascheduno, 227.
Ciguere u. cingere, 338.
Ciò, 196. 204.
Circa, um, ungefehr, Präp. 421. 535.
Circon, circum, Zusammensetzpartikel, 388. 732.
Circoncidere, irreg. 338.
Cogliere, irreg. 338.
Colà, Adv. 410.
Colere, def. 375.
Colui, colei, Pron. 96. 200.
Come, konjunktiv, 613. 624. 685. fragend 657.
Comechè, 685.
Comparire, irreg. 339.
Compiere u. compire, 339.
Con, mit, Präp. 134. 135. 421. 604. 613. mit Verbis transf. 605. mit Verbis intransf. 607. mit Verbis rezipr. 608. Zusammenschmelzung mit dem Artikel, 135. Zusammensetzungspartikel, 388. 732. Füllwort, 696.
Concepire u. concepere, irreg. 339.
Conciossiacchè u. conciossecchè, 625.
Conoscere u. cognoscere, irreg. 339.
Conquidere, irreg. 340.

Digitized by Google

Consumere, def. 376.
Contra u. contro, gegen, wider, Präp. 422. Zuſammenſetzungspart. 388. 732.
Contuttochè, 633. 685.
Con tuttociò, 685.
Coprire, irreg. 299. 340.
Corre, ſ. cogliere.
Correre, irreg. 340.
Così, 614. 625. 685.
Costà, 409. 410.
Costaggiù u. costassù, 410.
Costì, 409. 410.
Costinci, 410.
Costei, 96. 200.
Costui, 96. 200. 552.
Cotale, 216.
Cotanto, 221. 223.
Cotesti, cotesto, 196. 201.
Cotestui, cotestei, 196. 201.
Credere, irreg. 340.
Crescere, irreg. ebendſ.
Cucire, irreg. ebendſ.
Cui, relativ, 209. 554. fragend, 213. konjunktiv 554. 633. 678.
Cuocere, irreg. 299. 341.

D.

D, ſtummer Konſonant, 11. Zungenlaut, ebendſ. euphoniſcher Gebrauch deſſ. 131. 387. Verwandtſchaft mit t, 706.
Da, Fallzeichen des Abl. 128. 479. 604. Präpoſ. 423. Subtrakzionspartikel 536. mit dem Inſin. 586. mit Verbis tranſ. 605. mit Verbis intranſ. 607. mit Verbis rezip. 608.
Da — ſo, korrelat. Konj., verſchiedener Gebrauch derſ. im Italieniſchen u. Deutſchen, 683.
Dacchè, 625. 686.
Daggo ſt. do, ſ. dare.
Damit, Konj. 442.
Dappoi, nach, Präp. 427.
Dappoichè, Konj. 625. 686.
Dare, irreg. 341.
Daß, Konj. verſchiedener Gebrauch derſ. im Ital. u. Deutſchen, 681.
Dativ, Erkl. deſſ. 139. Verhältniß deſſ. 512. 523.
Davanti, vor, Präp. 420. 425.
De, Zuſammenſetzungspart. 388. 733.
De', ſt. deve, ſ. dovere.
Debbo, ſt. devo, ſ. dovere.
Decidere, irreg. 341.
Deggio, deggiamo, ſt. devo, dobbiamo, ſ. dovere.
Deklinazion des Artikels vermittelſt der Fallzeichen 134. des Subſtantiv vermittelſt derſ. 129. 137. 140.
Del, della, delle, dello, Theilungsartikel, 496.
Deludere, irreg. 341.
Denn, Konj. 442. 443.
Denno ſt. diedero, ſ. dare.
Denno ſt. devono, ſ. dovere.
Dentro, in, innerhalb, Präp. 425.
Deprimere u. depremere, irreg. 342.
Desso, 217.
Detti, dette, ſt. diedi, diede, ſ. dare.
Devere, ſ. dovere.
Di, Fallzeichen des Genit. 128. 478. Präpoſ. 426. Zuſammenſetzungspartikel 388. 733. Komparaz.partikel 527. vor dem Infinit. 585. mit Verbis tranſ. 605. mit Verbis intranſ. 606. mit Verbis rezipr. 608. Füllwort, 696.
Di costì, Adv. 410.
Die', ſt. diedi u. diede, ſ. dare.
Dier, diero, dierono, ſt. diedero, ſ. dare.
Dietro, hinter, Präpoſ. 427.

Digitized by Google

Difendere, irreg. 342.
Di lungo, fern, 433.
Diminutivi, 160. 164.
Dinanzi, vor, Präp. ſ. avanti.
Diphthongen, verbundene raccolti), 30. getrennte (distesi), ebendſ. bleibende (stabili), 32. wandelbare (mobili), 32. Einfluß derſ. auf die Ausſprache des e u. o, 13. 14. 17. Rechtſchreibung derſ. 704.
Di qua, Adv. 408.
Di qui, Adv. 409.
Dire, irreg. 342.
Dirigere, irreg. ebendſ.
Dirimpetto, gegenüber, Präp. ſ. contra.
Dis, Zuſammenſ. partikel, 388. 733.
Dispergere, irreg. 342.
Distinguere, irreg. ebendſ.
Dividere, irreg. 343.
Dolere, irreg. 300, 343.
D'onde, relat. Partikel 212. fragend, 657. konjunktiv, 625. 678.
Dopo, nach, Präp. 427.
Dopochè, Konj. 625. 684. 686.
Doppellaut, ſ. Diphthongen.
Dormire, irreg. Konj. deſſ. 324.
Dove, relat. Partikel, 212. fragend 657. konjunktiv 678.
Dreto, ſ. dietro.
Drento, ſ. dentro.
Drieto, ſ. dietro.

E.

E, Vokal, 8. verſchiedene Ausſprache deſſ. 12. 14. aperta, mit dem offenen, tiefen Laut, ebendſ. chiusa mit dem geſchloſſenen höheren Laute, ebendſ. Rechtſchreibung deſſ. in ſeinen verſchied. Bedeutungen, 702.
E', iſt, Verbum, 309.
E', ſt. egli u. eglino, 190. Füllpartikel, 696.
E, ed, und, Konj. 441. 625.
E, ec, es, von ex, Zuſammenſ. partikel, 389. 733.
Ebbamo ſt. avemmo, 317.
Eccetto, Präp. 427.
Ecco, Adv. demonſtrat. 612. Füllpartikel, 695.
Egli, 190. 191. 658. ſt. eglino 190. ſt. suo, 550. Füllw. 696.
Ehe, Präp. 435.
Ei, ſt. egli u. eglino, 190.
Eigenſchaftswort, ſ. Adjektiv.
Ella, 190. 658. in der Anrede, 546. ſt. sua, 550.
Ellipſis, grammatiſche Figur, 692.
Emergere, irreg. 344.
Empiere u. empire, irreg. 344.
Empfindungswort, ſ. Interjekzion.
Enno ſt. sono, ſind, 313.
Entro, in, innerhalb, Präp. 425.
Eramo, ſt. eravamo, 313.
Ergere, irreg. 344.
Eri ſt. eravate, 313.
Erigere, irreg. 344.
Escludere, irreg. ebendſ.
Esigere, irreg. ebendſ.
Espellere, irreg. ebendſ.
Esprimere, irreg. 345.
Essere, Hülfsverbum, 307. Konjugaz. deſſ. 309. 345.
Esso, essa, Pron. perſon. 190. 192. 658. identiſch 217. mit lui, lei, loro verbunden, 218. Füllwort 696.
Estinguere, irreg. 345.
Evadere, irreg. ebendſ.

F.

F, Halbvokal, 10. Lippenlaut, 11.
Faccio ſt. fo, ſ. fare.
Fallzeichen, Erklärung deſſ. 76. 82.

Digitized by Google

128. 129. Zusammenschmelzung mit d. Artikel 131.
Fare, irreg. 304. 345.
Falle (Kasus), 82.
Fe' st. fece, s. fare.
Fedio, st. ferì, s. ferire.
Fedire, s. ferire.
Fedito, st. ferito, s. ferire.
Fegga, feggia, st. ferisca, s. ferire.
Feggere, s. ferire.
Feggono, feggiono, st. feriscono, s. ferire.
Femmo, st. facemmo, s. fare.
Fenno, st. fecero, s. fare.
Ferere, s. ferire.
Ferire, irreg. 345.
Ferono, ferno, fero, st. fecero, s. fare.
Fesse, st. facesse, s. fare.
Fessono, st. facessero, s. fare.
Feste, st. faceste, s. fare.
Fia, st. sarà, 313. Multiplikazionspartikel, 536.
Fie, fiano, fieno, st. sarà, saranno, 313.
Fiede, fiedono, st. ferisce, feriscono, s. ferire.
Fiedere, fierere, s. ferire.
Fiere, fierono, st. ferisce, feriscono, s. ferire.
Figgere, irreg. 346.
Fignere u. fingere, irreg. ebend.
Finattantochè, Konj. 625.
Finchè, 626.
Fino, Präp. 429.
Folcire, def. 376.
Fondere, irreg. 346.
Fora, forano, st. sarebbe, sarebbero, 314.
Fossono, st. fossero, 314.
Fra, Präp. 134. 136. 428. 535. 536. Zusammenschmelzung mit dem Artikel, 136. Zusammensetzungspart. 389. 733.
Fragnere u. frangere, irreg. 346.
Fras, Zusammensetzungspart. 389.
Frattantochè, Konj. 626.
Friggere, irreg. 346.
Fuora, fuori, Präp. 428. fuor, Zusammensetzungspart. 389.
Fuorchè, fuorichè, Konj. 626.
Furno st. furono, 313.
Fusse, fussero, st. fosse, fossero, 313.
Fussimo, st. fummo, 313.
Fusti, st. fosti, 313.
Futurum, 238. 240. imperfektum 271. Bildung dess. 272. unregelmäßige Form dess. 273. Konjunktiv dess. 275. verschied. Gebrauch desselben im Ital. und Deutschen, 277. Fut. perfektum, Gebrauch dess. 572. statt des Fut. imperf. 575. 582. Gebrauch des Fut. imperf. 572. 582.
Fügewort, s. Konjunkzion.
Füllwörter (ripieni), Erklärung ders. 78. verschied. Arten ders. zum Nachdruck u. zur Zierlichkeit, 694.
Für, Präp. 434.

G.

G, stummer Konsonant 11. Zahn- u. Kehllaut, ebends. verschied. Aussprache dess. 10. rotonda, 10. 22. schiacciata, 10. 23.
Gattungsname, 80.
Gegen, Präp. 435. 438.
Genitiv, Erklärung dess. 139. Verhältniß dess. 511. 522.
Genuflettere, irreg. 346.
Gerundium, 238. 284. 290. einfach u. zusammengesetzt 292. konjunktive Kraft dess. 445. 634. verschied. Gebrauch dess. 595. mit dem Kasu rekto 597. statt des

Digitized by Google

Infinitiv 598. mit in und con 599. ſtatt der konſekutiven Konj. 683. Gerundialkonſtruktion 690.
Geſchlecht, perſönl. und ſächliches 81. Geſchl. der ital. Wörter 82. männliches 81. 83., weibliches ebendſ. Bildung deſſ. vom männlichen 89. 90. unregelmäßige Bildung deſſ. 91.
Gg, Ausſprache deſſ. 23.
Gh, Ausſprache deſſ. ebendſ.
Già, Adv. Füllpartikel, 695.
Giacere, irreg. 304. 346.
Gire, def. 376.
Giugnere und giungere, 347.
Giuso, 437.
Giusta, giusto, Präp. 429.
Gl, Ausſprache deſſ. 23.
Gli, Artikel des Plur. 123. Gebrauch deſſ. 125. Pronom.partikel, ſt. egli 191. ſt. lui u. loro 193. 194. Gebrauch derſ. 542. Füllpartikel 696.
Glieli, gliele, Pronom.partikel 193.
Gliene, Pronom.partikel, ebend.
Gn, Ausſprache deſſ. 24.
Godere, irreg. 347.
Grade der Vergleichung u. Steigerung, 155. Bildung der Grade 156.
Gran, ſt. grande, 146. Steigerungspartikel 159.
Grundzahlwörter, einfache, 175. zuſammengeſ. ebendſ.
Guari, Gebrauch deſſ. 614.

H.

H, Hauchlaut, nicht gebräuchlich; Beſchreibung deſſ. 10. Gebrauch deſſ. 20. Rechtſchreibung deſſ. 706.
Halbvokale, 10. 59.
Handlungswort, ſ. Verbum.
Hauptlaute, 10.
Hauptwort, ſ. Subſtantiv.
Have ſt. ha, 317.
Hülfslaute, 10.

I.

I, Vokal, Ausſprache deſſ. 11. Zeichen des gequetſchten Lautes nach c und g, 33. 35. 97. Konſonant 25. 707. langes i am Ende der Wörter ſt. ii, 98. Rechtſchreibung deſſ. in ſeinen verſch. Bedeutungen 702.
I, Artikel des Plural, männl. Geſchlechts, 123. Gebr. deſſ. 125.
I und i', ſt. io, 191.
Il, Artikel männl. Geſchlechts 123. Gebrauch deſſ. ebendſ. Pronom.partikel, 193. 194. relative Partikel, 211.
Impellere, irreg. 347.
Impendere, irreg. ebendſ.
Imperativ, 238. 278. 576. 582. des Futuri, 280. verbietende Form des Imper. 280. 583.
Imperfekt, 240. 308. Gebrauch deſſ. 251. 568. 582. Ableitung deſſ. 260. Imperf. des Indikativ ſt. des Plusqu. Konj. 582.
Imprimere, irreg. 347.
In, Präpoſ. 430. 434. 535. 536. 604. Zuſammenſchmelzung derſ. mit dem Artikel 134. Zuſammenſetzungsparr. 389. 733. Diviſionspartikel 536. mit Verbis intranſ. 607. mit Verbis rezipr. 608.
Incidere, irreg. 347.
Includere, irreg. ebendſ.
Incontra, incontro, gegen, wider, 422. 431.
Indi, Adv. 411.
Indikativ, 237. 576. Gebrauch deſſ. 578.

Digitized by Google

Infinattantochè, Konj. 625.
Infinitiv, 237. 280. 576. des Präterliti 281. des Futuri, 282. zwiefacher in are u. ere, oder are u. ire, oder ere u. ire, 282. mit den Partikeln a, da, di, 585. ohne Partikel 586. mit per, 586. mit con u. in, 587. konjunkt. Gebrauch deſſ. 687.
Infino, Präp. 429. 431.
Influire od. influere, irreg. 347.
Infra, Präp. 428. 431. Zuſammenſetz.partikel 390.
Innanzi, vor, Präp. 420. 431.
In qua, Adv. 408.
Insieme, Adv. 613.
Insino, Präp. 429. 431.
In su, Präp. 437.
In suso, Präp. ebendſ.
Inter, intra, intro, Zuſammenſ. partikel, 390. 734.
Interjekzion, Erklärung derſ. 77. Beſchreibung derſ. 445. verſch. Arten derſ. 447. Konſtrukzion derſ. 635.
Interpunkzion, 739.
Intiepidire, irreg. 298.
Intorno, Präp. 439. 537.
Intra, Präp. 428. 431.
Intranſitiv, ſ. Verbum.
Intridere, irreg. 348.
Intrudere, irreg. ebendſ.
Inver, inverso, gegen, Präp. 438.
Inverſion, 643. 663. der italien. Sprache 668. verſchiedene Arten derſ. 669.
Io, Pron. perſon. 188. 189. 190. 191. Füllwort 697.
Ire, def. 376.
Issuto, veraltet, 313.
Ivi, Adv. 410.

K.

K, ſtummer Konſonant; nicht gebräuchlich; wie der Laut deſſ. erſetzt wird, 8. 9.
Kaſus, ſ. Fälle.
Kaſuszeichen, ſ. Fallzeichen.
Kehllaute, 11.
Komparativ, 135. Bildung deſſ. 156.
Komparazionspartikel, ſ. più.
Konjugazion, überh. 236. einfache u. zuſammengeſ. ebendſ. des ital. Verbi 239. Vergleichung mit der deutſchen Konj. ebend. verſchied. Arten der ital. Konj. 242. Paradigmate derſ. 243. vollſtändige Konjug. des ital. Verbi 306. der regelmäß. Zeitwörter 318. der unregelm. Zeitwörter, 329. des Verbi rezipr. 371.
Konjunktiver Modus, 237. 241. 576. des Präſens 247. des Imperfekt, 263. 581. des Perfekt, 270. des Futuri, 275. 581. Gebrauch des Konjunktiv, 579. 580.
Konjunkzion, Erklärung derſ. 77. Beſchreibung derſ. 439. einfache u. zuſammengeſ. ebendſ. Bildung derſ. 440. Arten derſ. 441. Gebrauch derſ. 655.
Konſonanten, der ital. Sprache 10. ſtumme, 10. 39. mit härterem Laute, 11. mit weicherem Laute, ebendſ. Verdoppelung derſelben nach a, da, ra, so, su, 711. nach fra u. tra, 712. nach in, contra, sovra, ebendſ.
Konſtrukzion der Rede 642. regelmäßige Konſtrukzionsordnung 642. 644., logiſche 643. abweichende 644. Vergleichung der deutſchen Konſtr. mit der italieniſchen 658.

L.

L, Halbvokal, 10. Zungenlaut 11.

Digitized by Google

Verwandlung in gl, 62. 63. in i, 63. Rechtſchreibung deſſ. 707.
La, Artikel des weibl. Geſchlechts 123. Pron. part. 193. 194. relative Partikel, 211. Gebrauch derſ. 542. in der Anrede, 547.
Là, Adv. 193. 403. 410.
Laddove, là dove, 626.
Laonde, 627.
Latere, def. 376.
Le, Artikel des Plur. weibl. Geſchlechts 123. Pronom. partikel, 193. 194. relat. Partikel 211. Gebrauch derſ. 542. in der Anrede 547.
Lecere u. licere, def. 376.
Leggere, irreg. 348.
Lei, Pronom. perſ. 190. Gebrauch deſſ. 542. in der Anrede, 546. ſt. sua, 550.
Li, Artikel des Plur. männl. Geſchlechts 123. Gebrauch deſſ. 125. Pronominalpart. 193. 194. relative Partikel 211.
Lì, Adv. ſ. là.
Lippenlaute, 11.
Lo, Artikel männl. Geſchlechts 123. Gebrauch deſſ. 123. 124. perſönl. Pronom. partikel 193. 194. relative Part. 211. Gebrauch derſ. 542.
Lontano, Präp. 432.
Loro, Pron. perſonale, 190. 194. poſſeſſiv, 194. 195. ſtatt suoi u. sue, 550.
Lucere, irreg. 348. def. 376.
Lui, Pron. perſon. 189. 190. Gebrauch deſſ. 542. ſt. suo, 550.
Lunge, lungi, Präp. 432.
Lungo, lunghesso, Präp. ebend.

M.

M, Halbvokal, 10, Lippenlaut 11.
Ma, Konj. 627. 684.
Mai, 615. Füllpartikel, 695.
Man, 611.
Mancare, 302.
Me, mi, Pron. partikel 191. 194. Gebrauch derſ. 542. Füllpartikel, 696.
Medesimo, Pron. identit. 218.
Mediante, Präp. 433.
Meglio, 613.
Meno, Komparaz. partikel 156. 184. 499. 613.
Mentrechè, Konj. 627.
Mercè, mercede, 613.
Mergere, irr. 348.
Mettere, irr. 348.
Mezzo halb, Gebrauch deſſ. 525.
Mica, miga, Füllpartikel, 616. 695.
Mi, ſ. me.
Mio, Pron. poſſeſſiv. 194.
Mis, Zuſammenſ. partikel, 390. 734.
Mit, Präp. 438.
Modus, beſtimmter u. unbeſtimmter 237.
Molcere, def. 376.
Molto, 183. 614.
Mordere, irr. 348.
Morire, irr. 299, 300. 349.
Mugnere u. mungere irr. 349.
Muovere, irr. 299. 349.

N.

N, Halbvokal 10, Zungenlaut 11. Verwandl. in gn, 62. 63. in m, 707.
Nach, Präp. 434. 435.
Nachdem, Konj. 443.
Nahe, Präp. 434. 437. 438.
Name, eigener, 80. Gattungsname, ebendſ.
Nascere, irr. 349.
Nascondere, irr. ebendſ.

Digitized by Google

189, 194

Ne ſt. noi, uns, Perſönl. Pronom. part. 189. ne, davon, relative Partikel, 193. 194. 212. ſt. in mit dem Artikel verbunden 134. Füllpartikel 696.

Nè konjunktive Verneinungspartikel 212. 509. 627.

Neanche, Konj. 627.

Neben, Präp. 437.

Negare, irr. 298.

Negligere, irr. 349. def. 376.

Nemmanco, nemmeno, Konj. 627.

Nennwort. 79.

Neppure, Konj. 627.

Nessuno, 229. 559. 616.

Nettere, irr. 350.

Neutrum, mangelt der ital. Sprache 81. 83.

Niente, 185. 560. 566. 616.

Niuno, 229. 559. 616.

Noi, Pron. perſonale, 190. Gebrauch deſſ. 542.

Nome sostantivo 75. aggettivo 76.

Nominativ, Erklär. deſſ. 139.

Non, verneinende Partikel 137. 616. Zuſammenſchmelzung mit der Pron. partikel il, 137. Füllpartikel 696.

Non che, Konj. 627.

Non dimeno, Konj. 628. 685.

Nonostantechè, 628.

Non pertanto, 628. 685.

Nostro, Pron. poſſeſſiv. 194.

Nullo, nulla, 184. 560. 566. 616.

Numero del meno, 81. del più, ebendſ.

Nuocere, irr. 299. 350.

Nuotare, irr. 299.

Nutrire, irr. 350.

O.

O, Vokal, verſchied. Ausſprache deſſ. 10. 12. 17. Rechtſchreibung deſſ. in ſeiner verſchied. Bedeutung, 704.

O, ausſchließende Konjunkzion, 565. 628.

Ob. Zuſammenſetzungspart. 390. 734.

Offendere, irr. 350.

Offerire od. offerere, irr. ebendſ.

Offrire, ſ. offerire.

Ogni, 149. 227.

Ognuno 227.

Ohne, Präp. 435.

Olire, def. 376.

Oltra u. oltre, Präp. 433. Zuſammenſ. partikel 390.

Onde, relat. Part. 212. Konjunkz. 628 678.

Opprimere, irr. 351.

Oppure, Konj. 628.

Ora, Füllpart. 695.

Ordnungszahlwörter, 177.

Orthographie, Beſtimmung des Begriffs derſ. 699. Grundgeſetz derſ. ebend.

Ove, relat. Partikel 212. Konj. 678.

Ovvero, Konj. 628.

P.

P, ſtummer Konſonant 10. Lippenlaut 11. Verwandl. deſſelben in v, 62. 708.

Pagare, irr. 303.

Paradigmate der ital. Konjugazion, 243.

Parecchi, 145. parecchj, parecchie, 184.

Parere, irr. 300. 351.

Pari, 145. 149.

Digitized by Google

Partikeln, deklinable 78. 79. indeklinable, ebendſ.
Partizip, 238. des Präſens, 284. 524. ſteht adjektive, 588. im Ablativo abſoluto, 589. 689. mit dem Affixe, 589. konjunktive Kraft deſſ. 634. 688. Partizipialkonſtruktion, 653. — des Präteriti 285. 524. regelmäßige Form deſſ. 285. abweichende Form deſſ. ebendſ. Zuſammenziehung deſſ. 289. verſchied. Gebrauch deſſ. 590. unwandelbar, 590. wandelbar, 592. konjunktiver Gebrauch deſſ. 690.
Peggiorativi, 160. 168.
Pel, ſt. per il 136.
Pendere, irr. 351.
Pentire u. pentere, rezipr. 351. Konjugat. deſſ. 371.
Per, Präp. 134. 136. 433. 604. Zuſammenſchmelzung mit dem Artikel in pel, 136. Zuſammenſetzungspartikel, 390. 434. 734. mit Verbis intranſitivis 605.
Perchè, fragend 657. konjunktiv 629. 678.
Perciò, Konj. 629.
Percnotere, irr. 352.
Perdere, irr. ebendſ.
Perfekt, der unbeſtimmten Vergangenheit 254. 570. der beſtimmten Vergangenheit 256. 569. 570. Ableitung des unbeſt. Perf. 263. abweichende Formen deſſ., in der erſten Konj. 264. in der zweyten Konj. 265. in der dritten Konj. 269.
Però, Konj. 629. 685.
Persuadere, irr. 352.
Piacere, irr. 304. 352.
Piagnere u. piangere, irr. 353.
Pignere u. pingere, irr. ebendſ.
Piovere, irr. ebendſ.
Più, Adv. 399. Komparazionspartikel 156. 184. 499. 613.
Piuttosto, Konj. 685.
Plural, regelmäßige Bildung deſſ. 93. unregelmäßige Bildung deſſ. 94. 99. 100. Subſtantive mit mehr als einem Plural, 94. Plur. in ora, 95. Wörter ohne Plural, 100. die bloß im Plur. gebräuchl. ſind 102.
Plusquamperfekt, 240. 308. unbeſtimmtes u. beſtimmtes, 258. Gebrauch derſ. 571. 582.
Poco, 183.
Poichè, Konj. 629. 686.
Ponere, irr. 353.
Ponno ſt. possono, ſ. potere.
Porgere irr. 353.
Porre, ſ. ponere.
Pos', Zuſammenſetzungspartikel, 390. 734.
Posciachè, Konj. 629.
Poſitiv, 155.
Poſizion, 13. Einfluß derſ. auf die Ausſprache des e u. o, 13. 14. 18.
Potere, irr. 300. 353.
Präpoſizion, Erklärung derſ. 77. Beſchreibung derſ. 415. einfache 416. zuſammengeſ. ebendſ.
Präſens, 238. Indikativi 245. Konjunktivi 247. abweichende Formen des Präſ. 248. mit der Endung in isco, ebendſ. relatives und abſolutes 253. ſtatt des Präteriti, 574. ſtatt des Futuri, 574.
Präteritum, 238. imperfekt. 251. perfekt. 254. Plusquamperf. 258.
Pre u. pro, Zuſammenſetzungspartikeln 390. 734.
Pregare, irr. 298.
Premere, irr. 354.
Prendere, irr. ebendſ.

Digitized by Google

Presso, Präp. 434. 535.
Presumere, irr. 354.
Prima, Präp. 421. 435.
Primachè, Konj. 684. 686.
Prinzip der ital. Sprachbildung, 44.
Profferire, irr. 354.
Pronomen, Erklärung deſſ. 76. Beſchreibung deſſ. 186. Pron. ſubſtantivum 187. adjektivum, ebendſ. abſolutum, ebendſ.
Pronominalpartikeln, 80. perſönliche 189. relative 211.
Proteggere, irr. 354.
Provare, 299.
Pugnere u. pungere, irr. 354.
Punto, 616. Füllw. 695.
Puole ſt. puote, ſ. potere.
Purchè, Konj. 630.
Pure, Konj. 629. 685. Füllwort, 695.

Q.

Q, Halblauter; ſtummer Konſonant, 10. Verwandlung des q in c, 62. des qu in gu, ebendſ. Rechtſchreibung deſſ. 708.
Qua, qui, Adv. 408.
Quadriphthongen, 34.
Quaggiù Adv. 408.
Qualche, 226.
Qualcheduno, ebendſ.
Qualcuno, ebendſ.
Quai ſt. quali, 729.
Quale, Pron. rel. 206. 552. fragend, 213. 555. 657. 658. diſtributiv, 213. qualitativ 215. ſtatt come 558. konjunktiv, 633. 678.
Qualsisia, 228.
Qualsivoglia, ebendſ.
Qualunque, ebendſ.
Quando, konjunktiv, 630. 678. fragend 657.
Quanto, 221, mit dem Dativ, 614. fragend 657. 658.
Quantunque, 224. 630. 685.
Quasi, 630.
Quassù, 408.
Quegli, quello Pron. demonſtr. 196. 199. 552.
Quei ſt. quelli, 147.
Quel ſt. quello, ebendſ.
Quello ſ. quegli.
Questi, questo Pron. demonſtr. 196. 199. 552.
Qui, ſ. qua.
Quici, Adv. 409.
Quinci, Adv. ebendſ.
Quindi, Adv. 411. Konj. 631.
Quivi, Adv. 411.

R.

R, Halbvokal, 10. Zungenlaut, 11. Verwandl. des r in j u. l, 62. 708. in d, 708. euphoniſcher Gebrauch deſſ. 437.
Ra, Zuſammenſetzungspartikel, 391. 735.
Radere, irr. 354.
Rasente, Präpoſ. 435.
Re, Zuſ.ſetzungspartikel, 391. 736.
Reddire, def. 377.
Redegtied; Erklärung deſſ. 637. ſubjektives od. regierendes, 638. 645. attributives, 639. 649. objektives, 640. 653. terminatives ebendſ. zirkumſtanzielles 641. 654. konjunktives, 641. 655. interjektives 642. 656.
Redetheile, 72. Erklärung derſ. 75. Unterſchied von Redegliedern 636.
Redimere, irr. 354.
Redire, def. 376.
Reggere, irr. 354.
Rendere, irr. 355.
Retro, Zuſ.partikel, 391.

Digitized by Google

Ri, Zuf.partikel 391. 735.
Ricevere, irr. 355.
Ridere, irr. ebendſ.
Ridurre, irr. ebendſ.
Riedere, def. 376.
Rilucere, irr. 355. def. 376.
Rimanere, irr. 355.
Rin, Zuf.ſetzungspart. 391. 735.
Rivieni, ſ. Ausfüllungspartikel.
Ris, Zuf.ſetzungspartikel. 391.
Rispondere, irr. 355.
Rodere, irr. 356.
Rompere, irr. 297. 356.

S.

S, Halbvokal, 10. Zahnlaut, 11. verſchied. Ausſprache deſſ. 10. 25. S impura 57. Rechtſchreibung deſſ. 708.
S ſtatt dis oder es, Zuſammenſetzungspart. 391. 705.
Saccio, ſt. so, ſ. sapere
Salire, irr. 356.
Salvo, Präp. 427. 435.
Sammelwörter, 80. abgeleitete, 173.
Sammelzahlwörter, 178.
San, ſt. santo, 146.
Sapere, irr. 297. 301. 356.
Sappio, sappo, ſt. so, ſ. sapere.
Sarieno, ſt. sarebbero, 314.
Sätze, einfache u. zuſ.geſ. 676. abſolute u. relative, ebendſ. ſelbſtänd. u. abhängige, ebendſ. korrelative, 677. Bildung derſ. 684. Bedeutung derſ. 685. eingeſchaltete, 677. Zwiſchen- od. Nebenſätze, 678. zuſammengezogene u. zuſammengeſetzte, 680. Vorderſatz u. Nachſatz, ebendſ.
Sc, Ausſprache deſſ. 26.
Scalfire, irr. 357.
Scegliere, irr. ebendſ.
Scendere, irr. ebendſ.
Scernere, irr. ebendſ.
Scerre, ſ. scegliere.
Schriftzeichen, ſ. Buchſtaben.
Sci, Zuſammenſetzungspart. 392.
Scindere, irr. 357.
Sciogliere, irr. ebendſ.
Sciorre, ſ. sciogliere.
Scoprire, irr. 299.
Scorgere, irr. 358.
Scrivere, irr. ebendſ.
Scuotere, irr. 299. 358.
Sdrucciolì, 449. Einfluß derſ. auf die Ausſprache des e u. o, 13. 16. 19.
Se, Pron. rezíprokum, 190. 192. 541. Gebrauch deſſ. 542. Füllpartikel, 696.
Se, wenn, Konj. 443. 631.
Sebbene, Konj. 685.
Secondo, Präp. 429. 435.
Sedere, irr. 298. 302. 358.
Segnacasi ſ. Fallzeichen.
Seguire, irr. 298. 358.
Semo, ſt. siamo, 313.
Sendo, ſt. essendo, 314.
Se non, se non che, Konj. 631.
Se non se, Konj. ebendſ.
Senza, Präp. 435.
Seppellire, irr. 358.
Serpere, def. 377.
Sete ſt. siete, 313.
Si, Pron. partikel, 191. 194. rezipr. Part. 610. 611. Gebrauch derſ. 542 Füllpartikel, 696.
Sì, Bejahungspartikel, 614. 616. 631. Füllpartikel 696.
Siccome, Konj. 685.
Silere, def. 377.
Sinchè, Konj. 626.
Singular, 81.
Sino, sin, Präp. 429. 436.
So, Zuſammenſ.partikel, 392. 735.
Sofferire od. soffrire, irr. 359.
Solchè, solamente che, 632.

Digitized by Google

Solere, irr. 300, 359. def. 377.
Solvere, irr. 359.
Sonare, 299.
Sopra, Präp. 436. Zusammensetzungspart. 392. 736.
Sor, Zusammensetzungspart. 392. 437.
Sorgere, irr. 359.
Sospendere, irr. ebendſ.
Sotto, Präp. 437. Zusammenſ. partikel 393. 736.
Sovra, ſ. sopra.
Spandere, irr. 359.
Spargere, irr. ebendſ.
Spegnere, irr. ebendſ.
Spendere, irr. 360.
Spergere, irr. ebendſ.
Spiegare, 303.
Spignere u. spingere, irr. 360.
Sprachlaute, italieniſche, 8. 9. deutſche, die im Ital. nicht vorkommen. 8.
Stare, irr. 360.
Stesso, 218.
Stra, Zuſammenſ. partikel 159. 393. 736.
Strignere u. stringere, irr. 361.
Struggere, irr. ebendſ.
Su, Präp. 134. 136. 436. Zuſammenſchmelzung derſ. mit dem Artikel 136. Zuſammenſ. partikel, 393.
Sub, Zuſammenſ. partikel, 393. 736.
Subjunktiver Modus, ſ. Konjunktiv.
Subſtantiv. Erkl. deſſ. 75. 80. männl. Geſchlechts in e, 86. weibl. Geſchlechts in e, 87. mit mehreren Endungen in a u. o, 92. in a u. e, ebendſ. in o u. e, ebendſ. ohne Plural, 100. ohne Singular, 102. Bildung derſ. ebendſ. deutſchen Urſprungs, 109. zuſammengeſetzte 118. lateiniſchen u. griechiſchen Urſprungs, 119. aus der Volksſprache, ebendſ. aus der Dichterſprache, ebendſ. aus drey Wörtern zuſ. geſetzte 122. verſchied. Geſchlechts mit verſchied. Bedeutung, 91. verſchied. Geſchlechts u. gleicher Bedeut. 91. konſtruirt mit ſeinen verſchied. Beſtimmungen 646. 647.
Suo, Pron. poſſeſſ. 194. Gebrauch deſſ. 549. 551.
Superlativ, 155. relativer 156. Bildung deſſ. ebendſ. abſoluter, ebendſ. regelmäß. Bildung deſſ. 157. unregelmäß. Bildung deſſ. ebendſ. durch Wiederholung des Wortes 159. mit den Partikeln tra u. stra, ebendſ.
Sur, ſ. su, 437.
Surgere, ſ. sorgere.
Suso, ſ. su, 437.
Suto, 313.
Svegliere, irr. 361.
Svellere, irr. ebendſ.
Sverre, ſ. svegliere.
Sylbe, 35. größte Zahl der Buchſtaben in einer Sylbe, 36. größte Zahl der Sylben in einem Worte, ebendſ.

T.

T, ſtummer Konſonant, 11. Zungenlaut, ebendſ. Verwandlung des t in d, 62. in z, ebendſ.
Tacere, irr. 304. 361.
Tai ſt. tali, 729.
Tale, Pron. qualitat. 215. diſtribut. 230.
Talmente, 614.
Taluno, 225.
Tanto, 221. 614. 633.

Digitized by Google

Te, Pron. perſon. 189. 190. Gebrauch deſſ. 542.
Temere, Konj. deſſ. 321.
Tempora ſ. Zeitformen des Verbi.
Tendere, irr. 361.
Tenere, irr. 298. 362.
Tepere, def. 377.
Tergere, irr. 362.
Ti, ſt. te, Pronom. partikel. 191. 194. Gebrauch derſ. 542. Füllpartikel 696.
Togliere, irr. 362.
Tollere, irr. 317.
Ton der italieniſchen Wörter, 37. 449.
Tonare, 299.
Tonfall, 84. 449. verſchied. Arten deſſ. 450. in zuſammengeſ. Wörtern 451. 452.
Tonzeichen, 449. verſchied. Arten deſſ. 716.
Torcere, irr. 362.
Torre, ſ. togliere.
Tostochè, Konj. 633.
Tra Präpoſ. 134. 136. 428. 438. Zuſammenſchmelzung mit dem Artikel, 136. Zuſammenſetzungspartikel 393. 736.
Traere u. traire, irr. 301. 362.
Trans u. tras, Zuſammenſ. partikeln, 393. 737.
Triphthongen, 33.
Trovare, 299.
Tu, Pron. perſ. 190. Zuſammenſchmelzung mit dem Verbo, 562.
Tuo, Pron. Poſſeſſiv. 194.
Tuttavia, tuttavolta, 633. 635.
Tutto, 181. 499. 525. 566. Füllw. 695.
Tuttochè, Konj. 633.
Tututto 182.

U.

U, Vokal; Ausſprache deſſ. 11. Rechtſchreibung deſſ. 704.
U', ſt. ove, 36. 704.
U consonante s. V.
Uccidere, irr. 363.
Udire, irr. 297. 363.
Ugnere, ungere, irr. 363.
Um, Präp. 435. 437.
Un, uno, una, unbeſtimmter Artikel, 123. 147. 505. Zahlwort, 127. 175. 176. Gebrauch deſſ. 534. Pronomen, 128. 224. diſtribut. 200. Füllwort, 695.
Unbeſtimmtes Perfekt, ſ. Perfekt.
Unter, unterhalb, Präp. 437.
Uscire, irr. 297. 363.
Ueber, Präp. 433. 436.

V.

V, ſtummer Konſonant, 11. Lippenlaut, ebendſ. Ausſprache deſſ. 26.
Valere, irr. 363.
Ve, vi Pron. partikel, 192. 193. 194. 542. relativ, 211. Adv. des Orts, 411. Füllpartikel 696.
Vedere, irr. 302. 364.
Venire, irr. 298. 364.
Ver, verso, Präp. 438.
Verbum, 77. Erklär. deſſ. 230. V. mit vollſtänd. Prädikaten, 233. mit unvollſtänd. Präd. ebendſ. Verba intranſitiva od. neutra, 234. 367. 602. 606. intranſ. aktiva 368. intr. paſſiva ebendſ. tranſit. od. aktiva, 234. 235. 602. 605. Paſſivum, 235. 306. reziprokum 235. 369. 608. Konjugaz. deſſ. 371. perſönliches Verb. 235. unperſönl. 236. 365. Vollſtändige Verba, 236. unvollſt. Verba, 236. 375. regelmäßiges V. 236. Konjug. deſſ. 243. unregelmäßige, 236. 329. Arten des Verbi, 236. Modi deſſ. 237. Zeitformen deſſ. 238. abgeleitete Verba 378.

Digitized by Google

von Substantiven, ebendſ. von Adjektiven, 379. von Zahlwörtern ebendſ. von Präpoſizionen, ebendſ. von Verbis, ebendſ. einfache, 378. zuſammengeſetzte V. mit Partikeln, 387. mit Subſtant. 394. mit Adjektiven, ebendſ. mit Adverbien, ebendſ. Verba in lgo u. ngo, 303. 305. Beſtimmungen des Verbi 649. 651.
Vergrößerungsformen ſ. Aumentativi.
Verkleinerungsformen ſ. Diminutivi.
Vermittelſt, Präp. 433.
Verno, 229. 559. 616.
Vezzeggiativi, 160. 164.
Vi, ſ. ve.
Via, vie, Progreſſionspartikel 158. Multiplik. part. 536. Füllpartikel 695.
Viceceaso, ſ. Fallzeichen.
Vicino, Präp. 438. 536.
Vilipendere, irr. 364.
Vincere, irr. 364.
Vivere, irr. 364.
Vo, ſt. vado, ſ. andare.
Vo' ſt. voglio, ſ. volere.
Voci piane, 449.
Voci sdrucciole, ebendſ.
Voci tronche, 84. 450. 451.
Voi, Pron. perſon. 189. 190. Gebrauch deſſ. 542. in der Anrede 546. 563.
Vokallaute der ital. Sprache, 10.
Vokativ, Erklärung deſſ. 139.
Volere, irr. 300. 365.
Volgere, irr. 365.
Vostro, Pron. poſſeſſivum, 194.
Volta, Multiplikazionspart. 536.

W.

W, Konſonant; im Ital. nicht gebräuchlich, 8. wird durch v erſetzt, ebendſ.
Wann, Konj. 442.
Warum, fragende Partikel, 442.
Weil, Konj. 443. verſchied. Gebrauch im Ital. u. Deutſchen 683.
Wenn — ſo, korrelative Konj., verſchied. Gebrauch im Ital. u. Deutſchen 682.
Wider, Präp. 438.
Wohllaut der ital. Sprache, 38. der Sprache überh., ebendſ. Bedingungen deſſ. 41.

Z.

Z, ſtummer Konſonant, 11. Zahnlaut, 11. verſchied. Ausſprache deſſ. 10. harter, geſchärfter Laut, 27. weicherer Laut, 28. Rechtſchreibung deſſ. 709. 710.
Zahlverhältniß, ſ. numero.
Zahlwörter; Erklärung derſ. 76. 174. beſtimmte, 174. urſprüngl. u. abgeleitete, ebendſ. unbeſtimmte, 174. 180. einfache, 175. zuſ.geſetzte, ebendſ.
Zahnlaute, 11.
Zeitformen des Verbi, 238. 307.
Zeitwort, ſ. Verbum.
Zu, Präpoſ. 434. 436.
Zungenlaute, 11.
Zuſammengeſetzte Verba, ſ. Verbum.
Zuſammenſchmelzung der Fallzeichen mit dem Artikel 131. einiger Präpoſizionen mit d. Artikel 134.
Zuſammenſetzungspartikeln, 387. ihr Einfluß auf die Rechtſchreibung der Wörter, 731.
Zuſtandswort, ſ. Verbum.
Zwiſchen, Präp. 438.

Digitized by Google

Druckfehler,

die man vor dem Gebrauch des Werks zu verbessern bittet.

S.	14.	- 16.	v. o.	lies:	carrettiere
-	27.	- 9.	v. u.	—	soddisfazione
-	108.	- 20.	v. o.	—	§. 129. Die
-	109.	- 9.	v. u.	—	cittate
-	110.	- 11.	v. u.	—	cacciagione
-	136.	- 24.	v. o.	—	pegli orti,
-	149.	- 15.	v. u.	—	ps, r, rs,
-	181.	- 15.	v. o.	—	Tutto, all.
-	248.	- 6.	v. o.	—	puoi
		- 7.	v. o.	—	sappi
-	250.	- 12.	v. o.	—	ischiamo.
-	252.	- 8.	v. o.	—	*accadde*
-	254.	- 3.	v. u.	—	*ammazzato*
-	269.	- 15.	v. u.	—	aprì.
		- 11.	v. u.	—	in-
-	296.	- 4. u. 5.	v. o.	—	sich dieser letzteren Form allein im Konjunktiv zu bedienen.
-	340.	- 11.	v. o.	—	conquisero
-	342.	- 10.	v. u.	—	sopraddire
-	372.	- 7.	v. o.	—	voi vi siete
-	404.	- 18.	v. o.	—	oggigiorno
-	451.	- 6.	v. u.	—	piane
-	466.	- 22.	v. o.	—	contraddico, contraddicono, contraddicano.
-	514.	- 1.	v. o.	—	Viertes Hauptstück.
-	516.	- 4. u. 6.	v. o.	—	berretta
-	524.	- 8.	v. o.	—	benemérito
-	525.	- 16.	v. o.	—	rein italienisch
-	534.	- 1.	v. o.	—	Fünftes Hauptstück.
-	538.	- 12.	v. o.	—	Sechstes Hauptstück.
-	545.	- 9.	v. u.	—	mandasse;
-	551.	- 14.	v. o.	—	Siebentes Hauptstück.
-	588.	- 7.	v. u.	—	i descendenti
-	599.	- 17.	v. o.	—	ed avendo
-	615.	- 2.	v. o.	—	passò

Digitized by Google

S.	618.	Z.	14.	v. o.	lies:	l'orizzonte
-	663.	-	7.	v. o.	—	Wortfolge, welche
-	672.	-	3.	v. o.	—	dovreste
-	691.	-	7.	v. o.	—	*trovandosi*
-	694.	-	7.	v. o.	—	parmi
-	705.	-	24.	v. o.	—	messaggere
-	733.	-	5.	v. u.	—	insperabile unhoffbar,
-	773.	-	8.	v. u.	—	mormorii.
-	795.	-	8.	v. u.	—	volte
-	808.	-	3.	v. o.	—	Fiiicaja
-	814.	-	6.	v. u.	—	accomiatemi:
-	855.	-	15.	v. u.	—	scacchiere
-	873.	-	6.	v. v.	—	ricevei.
-	874.	-	16.	v. o.	—	vilipenderò.
-	875.	-	8.	v. u.	—	Hende.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

(1+2) X XII.87

Digitized by Google

Digitized by Google